



ZEITSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL MÜLLENHOFF UND ELIAS STEINMEYER.

NEUE FOLGE. FÜNFTER BAND.

SIEBENZEHNTER BAND

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1874.

INHALT.

	Seite
Vier geistliche gedichte, von Heinzel	1
Von der herkunft der Schwaben, von Müllenhoff	57
Tatianfragmente, von Sievers	71
Einige bemerkungen zum Tatian, von Harezyk	76
Bedeutung der buchstaben, von Steinmeyer	84
Sanct Christophorus, von Schönbach	85
Gedichte vom hofe Karls des grofsen, von Dümmler	141
Niederdeutsche Pilatuslegende, von Weiland	147
Mitteldeutsches schachbuch, von Sievers	161
Zu zs. 15, 244, von Steinmeyer	389
Zu den Altdeutschen gesprächen, von Suchier	390
Bruchstücke mhd. dichtungen, von Zupitza	391
Zu Johannes de Alta silva De rege et septem sapientibus, von Stude- mund	415
Messegesang, von Steinmeyer	425
Zu Gottfried Hagens chronik, von Birlinger	428
Eidring, von Müllenhoff	428
Segen, von demselben	429
SanGallensia, von Steinmeyer	431
Zur kritik des Reinfrid von Braunschweig, von Jänicke †	505
Grazer Marienleben, von Schönbach	519
Ein segen, von Steinmeyer	560
Der Kürenberger, von Scherer	561
Mittelniederdeutsche glossen, von Kelle	582
Bruchstücke mhd. dichtungen u, von Zupitza	588

VIER GEISTLICHE GEDICHTE.

Der Göttheimer codex B 25 (alt 426), bekannt durch die Mythologie¹ anhang p. cxxxvi abgedruckten segnen und durch einige angaben über sein umfänglichstes deutsches denkmal, die Minnerede, Altdeutsche blätter 2, 85, Germ. 3, 360, enthält zum größten teil geistliche und gelehrte werke in lateinischer sprache, von fol. 1 bis 105^{a,3}: von hier ab bis zum schlusse fol. 120^{b,3} überwiegend deutsches, geistliche gedichte, ascetische prosa, segnen, alles in einer niederfränkischen mundart, welche ich in meiner Geschichte der niederfränkischen geschäftssprache als vi bezeichne. geschrieben wurde dieser teil der handschrift nach 1373. denn fol. 98^{ba} steht Explicit Anselmus Anno domini Millesimo septuagesimo tertio in octava ascensionis. Explicit hic totum: propina da in potum. fol. 98 ist allerdings das letzte blatt des zwölften quaternio und der ermüdete schreiber glaubte vielleicht in der tat dafs nun die sammlung geschlossen sei und die lagen geheftet werden sollten. — die allmähliche entstehung zeigt besonders die aufzeichnung eines lateinischen werkes moralischen inhalts — de virtute de fide de spe de caritate proximi de zelo et fervore usw., an welches sich Genesis bis Paralipomenon anschliesst. das werk beginnt fol. 55^b auf blatt 6^b des siebenten quaternio, und von hier bis fol. 86^{aa} sind die seitenspalten mit arabischen ziffern — noch unhäufig um diese zeit, s. Wattenbach Lateinische paläographie p. 42 — bezeichnet, auf welche sich ein dem werke auf fol. 54^b. 55^{ab} vorausgeschickter index bezieht. — auch beginnt der dreizehnte quaternio mit einem neuen grössern werk auf fol. 99^{aa}. der leere raum von 98^{ba,3} ist zur aufzeichnung eines lateinischen gedichtes über die künste der frauen verwendet worden: Noscere si queris quantum sciat ars mulieris usw.

aber nichts weist darauf hin, daß die zwölf ersten quaternionen je für sich geheftet worden wären, oder daß die von fol. 99^{aa} ab folgenden drei letzten teile einer andern handschrift seien. pergament format verhältnis des textes zur fläche der seite stimmt überein. auch der wechsel von grobem und sehr feinem pergament wiederholt sich. so war der elfte und zwölfte quaternio, fol. 84—95, von feinem pergament gewesen, ebenso ist es der vierzehnte, fol. 107—112; der zwölfte quaternio ferner hatte nur aus sechs blättern bestanden — ein siebentes wurde eingeklebt —, sechsblättrig ist auch der vierzehnte. — daß man für den beginn des werkes, welches fol. 99^{aa} anhebt, nicht den raum unter der subscriptio fol. 95^{ba} benützte, beruht auf der neigung unsrer handschrift größere werke mit einer neuen seite beginnen zu lassen. so endigt ein lateinischer physiologus mitte fol. 93^{aβ}: fol. 93^{ba} folgt der dialogus des h. Anselmi de passione domini, s. Schade Geistliche gedichte von Niederrhein p. x und Interrogatio SAnselmi de passione domini 1570. der leere raum von fol. 93^{aβ} wird mit folgenden versen ausgefüllt:

Missam qui dicis post amplexum meretricis,
Ibis ad antra stygis, quia dominum crucifigis.

Quingentos decies et bis centum minus uno
Annos die ab Adam donec verbum caro factum.

Est arbor quedam ramos retinens duodenos,
Quinquaginta duos rami retinent sibi nidos,
Nidorum quisquis septem volneres habet in se.

Et volnerum quisquis nomen retinet sibi pulchre.

einmal soll das neue stück sogar erst mit seite a des folgenden foliums anfangen, obwohl auf seite b des vorhergehenden platz wäre. eine abhandlung über die priesterlichen grade hatte mit fol. 116^{aa} geschlossen. das folgende größere stück, die fünfzehn ermahnungen unsres herrn, beginnt erst fol. 117^{aa}. ein versuch die lücke von 116^{aβ} bis 116^{bβ} durch Wipos procerbia auszufüllen bricht nach ein par zeilen ab und die ganze bseite des fol. 116 bleibt leer.

Da nun die schriftzüge und die orthographie der deutschen stücke nicht widersprechen, so hindert nichts die aufzeichnungen der letzten drei quaternionen unsres codex dem ende des 14 jhs. zuzuweisen.

I. fol. 105^{ba}—112^{aa}. Das gedicht von der liebe —
de mynnen rede.

Die einsilbigen reime sind vocalisch so genau, dafs eine annähernde bestimmung der mundart, in welcher das denkmal abgefaßt war, möglich ist: unrein sind bloß 893 seit : bihat (latein.) — 856 est (latein.) : züt — 567 alsus : bis — 881 mich : uch — 639 huys : bis — 65 barfuz : biz, lauter reime, welche analogien zeigen zu den durch die mundart gerechtfertigten fällen. als zeichen nieder-rheinischer mundart werden demnach gelten dürfen: 615 intlain (accipere) : -gan (ire) 817, 286 schoyslin : aynsen (aspectus), — 593 sein (videre) : vlein (fugere), 778 gesein (videre) : sint, 794 gesen (videre) : sprechen, — 280 in (eum) : servum, 376 sun : bin, — 75 lyp (curus) : lyp (corpus), 864. 298 lyn (iacere) : flein (fugere), 508 is (id) : lycht (lux), 593 sein (videre) : vlein (fugere), — 756 vrunt : knut, — 100 gemuyt (moratus) : dugint (virtus), — 256 meyst : steyt (stat), 348 wiseyt : steyt, 544 steit : bereit, — i der ableitungssilben 400 kestigin (castigo eum) : meynen (opino), 540 meyster : ir, 782 in : meltin (nuntiare), 794 gesen (visum) : sprechen, 848 in : rufen. — aber 236 es (latein.) : kenftis, vgl. 856 est (latein.) : züt. — die verlängerung der kurzen vocale in offenen paroxytonis ist ersichtlich: 77 lebin : sterven, 79 gemude : mede, 84 hugyn : wugin (fluctus), 96 woyle : zomale, 312 herberge : wege, 360 geslegte : gedede, 382 eren : beyeren, 457 gevyn : werdin, 467 dede : begerde, 481 begerden : leben, 518 ligen(?) : vligen, 536 zwolve : neven, 542 bedit : siezit, 545 lebe (curus) : leben, 595 daubin : lohen, 605 werden : reden, 627 gesege (videret) : wege, 718. 813 vinderbden : leben, 775 esse (latein.) : wesen, 829 herre : yre, 858 werden : rede, 887 gurtil : vogil. — dazu das niederrheinische treken : 47 verdreckede : dente (latein.), 93 ure (hora) : jure (pura).

Der regellose versbau und die reimhäufungen z. b. 187. 430. 504. 582. 601. 718. 809. 838, fünf reime 146, sechs 380 sind dem niederrheinischen gebrauch des 14 jhs. ganz angemessen. s. Bartsch Über Karlmeinet p. 259 und vgl. besonders die reimprosen Von den fünfzehn graden Germ. 6, 156 f v. 145 f und die Geistlichen lilien Germ. 3, 56.

Die reime aber sind ungenauer als die irgend eines nieder-rheinischen gedichtes des 14 oder 15 jhs. schon oben wurde ge-

zeigt, daß nicht einmal die vocale der einsilbigen reime sich decken. bei den mehrsilbigen geht die freiheit noch weiter. man begnügte sich bei paroxytonis und proparoxytonis mit dem reim auf der unbetonten silbe, so daß zwei ableitungssilben oder eine ableitungssilbe und eine wurzelsilbe durch den reim gebunden werden: 9 gedanken: danken, 29 guytrede (perf.): ubele, 79 gemude: mede (cum), 102 virwenyt: gingen, 122 begerde: heyden, 228 bevangen: lyden, 266 mulen: mylen, 445 predigde: durchwaigthe, 459 uirgude: genade, 516 streckede¹: gerugede, 548 bekummeren: hynderen, 550 sprachen: kunte, 592 kumen: namen, 650 erde: sunde, 792 suster: meyster, 796 inbeyte: harthe, 800¹ weynen: hergremmen, — 235 es (latein.): keutis, 405 kestigin (castigo eum): meynen, 540 meyster: ir, 782 in: meltin, 794 gesen: spregchen, 854 in: rufen. — in sere: venit (latein.) 617 stimmen nicht einmal die vocale der ableitungssilben genau.

Diese reime würden das gedicht dem Anno, dem h. Albanus, Moraunt und Galie, Wernher vom Niederrhein näher bringen als etwa den von Schade herausgegebenen geistlichen gedichten. aber die darstellung hat nichts altertümliches, mit ausnahme von 623 bis 636, obwol auch nicht vollständig — die antithese von 632 zb. nicht —, und vereinzelt finden sich reime der ableitungssilbe auf wurzelsilbe auch bei jüngern gedichten: Osterspiel zs. 2 p. 302 v. 190 erst: vorderst, v. 936 eunine: jungelinc, — Dorothea bei Schade p. 1 v. 140 gher: kerker, 256 her: schriver, — Margarete bei Schade p. 71 v. 254 genedich: mich, — Bartsch Über Karlmeinet p. 240 vierzieh: sich, mich: schullich usw. p. 255 hundert: vart, hundert: unwert, — bei eigennamen reimen ableitungssilben allein Burgonjen: landen, Astonjes: berges, — das gedicht von der Pariser beguine Schade p. 333 zeigt wie nachlässig auch die vocale einsilbiger reime in später zeit behandelt wurden: 36 himelrich: uch, 40 oitmoedicheit: wilt, 102 hait: niet, so daß die entstehung unsres gedichtes im 14 jh. noch immer möglich erscheint.

Ein andrer umstand aber verstärkt das gewicht der unreinen und tiefstonigen reime. neben den eben aufgeführten zahlreichen bindungen der form $\underline{\text{z}}$: $\underline{\text{z}}$, mit mhd. maße gemessen, gibt es andre, welche die lat. quantität voraussetzen: $\underline{\text{z}}$: $\underline{\text{z}}$, 100 gemuyt: dugint, 191 peperit (latein.): mede (cum). — 344 hat die handschrift allerdings gewar: gevar, aber anstatt gewar: gevaren wird

geware : gevaren zu lesen sein, 633 abe : dach steht wol für af : dach. *hd.* sind die ersten zwei beispiele zu beurteilen wie die in *MSD* p. 332. 408 besprochenen fälle. bei gemuot : dugint v. 100 könnte man allenfalls an die niederrheinischen unorganischen e denken, denen immer formale analogien zu grunde liegen: *Moraunt und Galie* 2 Vrancriche : sich. 497 himelryche : siche (se), 103 enboden : gode (den), *Tundalus* 53 war (verum) : geborin, *Marienklage* ss. 1, 35 v. 49 Symeon : solde (deberet) (*Schade Geistliche gedichte* p. 208 Symeon : solt), *Von der Pariser beguine* *Schade* p. 333 str. 33 schate (thesauro) : stache (pupugit), — aber bei v. 191 peperit : mede ist dieser ausweg durchaus verschlossen. — nun fallen v. 100 und 191 in einen abschnitt des gedichtes, bei welchem man das fehlen von reimem der oben besprochenen form $\text{u} \sim \text{u}$: $\text{u} \sim$ für keinen zufall halten kann. ebenfalls zwischen v. 96 und 312 wird ein vers eines oberdeutschen liebestliedes geistlich verwendet 218 ich bin dyn, du bis myn. der dichter scheint ein stück eines *hd.* gedichtes hier in seine darstellung aufgenommen zu haben. aber dieses müste notwendig dem 12 jh. angehört haben, nach v. 100, der genauer reimt, wenn man die *md.* form gemüt mit dugent bindet. welches der anfangs- und schlufsvers dieser entlehnung war — letzterer jedesfalls vor 256 — und ob nicht nur einzelne stellen eines älteren gedichtes durch verse des jüngeren dichters verbunden wurden, wird sich nicht mit sicherheit ermitteln lassen. — der oben seines altertümlichen tones wegen citierte abschnitt schien auch nicht ganz aus einem gusse zu sein.

Im ganzen aber hat der niederrheinische dichter noch einem lateinischen werk gearbeitet. v. 186 f heisst es: da steyt nch aso bi meliffui facti sunt celi. es geht kein andres citat unmittelbar vorher, auf welches sich da bi bezöge. das gedicht zeigt ferner eine reihe unrichtiger angaben, welche sich unter voraussetzung einer lateinischen vorlage erklären. unter den vielen richtigen bibelcitaten ist ein falsches: miserunt mo solum steht trotz des dichters ausdrücklicher angabe v. 900 nicht in den evangelien. es ist nicht glaublich, daß er die originalschrift, in welcher er die worte gelesen, für ein evangelium gehalten habe, wol aber, daß er geglaubt habe, dieses in seiner vorlage stehende citat stamme wie so viele andre aus den evangelien. außer der bibel gibt der dichter nur einen autornamen für seine citate an, den h. Hieronymus, v. 110.

254, beidemal eigentümlich ungenau. laudes Mariae, wie man nach der ausdrucksweise von 110 vermuten könnte, hat Hieronymus nicht geschrieben: der dichter kann nur das Helvidius gewidmete werk *De perpetua virginitate* meinen, worin ein ungefähr ähnlicher gedanke vorkommt; s. anm. zu 110. — 254 kann sich auf die erklärung des Matthäusevangeliums von Hieronymus beziehen c. 7, 9, aus der nur hervorgeht, daß unter andern angeführten auch Saul Pharaon Nabuchodonosor, also fürsten, die gabe der prophetie besaßen. von den h. drei königen sagt meines wissens Hieronymus nichts ähnliches. es ist darnach nicht anzunehmen, daß der dichter den h. Hieronymus selbst aufgeschlagen habe. wenn aber seine vorlage sich zum beweis der nie verletzten jungfräulichkeit Mariens auf Hieronymus berief, der so viel zu ihrem preise gesagt habe, und die auffallende tatsache, daß heidnische könige mit der gabe der prophetie ausgerüstet waren, durch hinweis auf die von Hieronymus in seinem commentar zu Matth. c. 7, 9 beigebrachten analogien erklärte, dann ist es begreiflich, wie unser dichter zu seinen irrthümlichen ansichten und angaben kommen konnte: möglich auch, daß beide citate von Hieronymus dem oben vermuteten hd. gedichte entstammen. — 905 ist Jesus genötigt, nachdem er in Jerusalem festlich war empfangen worden, nach Bethanien zu gehen, das zwölf meilen von Jerusalem entfernt sei. das mißverständniß ist, da der dichter sonst sich des lateinischen hinlänglich mächtig zeigt (s. unten), graphisch zu erklären. Marc. 11, 11 exiit in Bethaniam cum duodecim. cū las er für m == milia. er weiß also nicht, daß Bethanien ganz nahe bei Jerusalem lag. — 722 ff si sazthen in uf eynen hoim berg, uf dat si in stissin vorwert. en tutschen si her hyne ginck: ein veilz in du inphynk. der baugde sich as her wesen were. das ist Lucas 4, 29 f et duxerunt illum usque ad supereilium montis, super quem civitas illorum erat aedificata, ut praecipitarent eum. ipse autem transiens per medium illorum ibat et descendit in Capharnaum. in der vorlage wird capharnaum gestanden haben oder cafernan. das hielt der flüchtige dichter für cavernam. die vorstellung konnte befördert werden durch das protevangelium Jacobi, nach welchem c. 22 Elisabeth und Johannes von einem sich öffnenden felsen aufgenommen wurden. — im evangelischen text aber folgt auf Capharnaum unmittelbar civitatem Galilaeae. hätte der dichter wirklich die bibel vor sich gehabt, so wäre das mißverständniß viel weniger zu entschuldigen, als wenn

er seine vorstellung aus einem citate erhielt, welchem die erklärende apposition fehlte.¹

Aus der vorlage werden somit jene lateinischen phrasen stammen, welche nicht biblische citate sind, die aber ihrer abgerissenhcit wegen auch nicht als eigentum des deutschen dichters gelten können v. 70. 900. doch s. zu 70.

Ob der dichter außer einer lateinischen vorlage gar keine andre schriftliche quelle benutzt habe, kann man natürlich nicht wissen. 443 heißt es also steyt in eyne stat 'cuius gloriosa facies celos illuminat'. das kann eine reminiscenz aus des dichters lectüre ebenso gut sein als die widerholung eines auf ähnliche weise in der vorlage angezogenen citats. 919 scheint er sich auf mündliche tradition zu berufen.

Nach dem erwähnten wird man am sichersten gehen, wenn man dem deutschen dichter keinen anteil an der composition des werkes und an der darin niedergelegten nicht bedeutenden theologischen gelehrsamkeit zuschreibt. diese zeigt sich nur in kenntnis der bibel, zweier schriften des h. Hieronymus, mehrerer sehr bekannter traditionen und contaminationen: Maria, welche Jesus die füße salbt und mit ihrem haare trocknet Joh. 12, 3, vgl. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3, ist mit der sänderin zusammengefloßen, welche Luc. 7, 38 das gleiche tut. der bräutigam von Cana hat sich den jüngern Jesu angeschlossen. in der Erlösung 3849 ist es sogar der apostel Johannes, vgl. das Marienlied zs. 3, 130 v. 10; — der streit der göttlichen töchter 21 f und unten, die zeichen bei Christi geburt 60. 186 ff und bei seiner ankunft in Egypten 328 ff, dafs Moses aus der hölle, Elyas aus dem paradise zu Christi transfiguration gekommen sei 768, — einiger theologischen sätze: gott hat die welt aus liebe geschaffen 3, s. Honorius Augustod. Elucidarius (Anselmi op. Coloniae 1612 p. 223 C), Jesus ist die göttliche weisheit 348; s. Scherer zu Dm. ALII 1, 1 und anm. — die com-

¹ Hartel macht mich auf ähnliche misverständnisse aufmerksam, welche in den alten lateinischen bibelübersetzungen vorkommen. so wurde Exod. 40, 2 *roquiritur stipes tibi szivir* durch *numenae in tabernaculum widergegeben*. Ezec. 41, 18 *διώστιμα τῶν πλειῶν* durch *intervallorum laterum*. Jer. 22, 14 *ταγὴν ὅρον* durch *saepulturam quam non*. 38, 25 *ἐλάσσω σοι* durch *locutus es qui*. Ez. 27, 1 *τῷ πλεῖστ* durch *dobelin*; s. *Par palimpsestorum H irzeburgensium* ed. Ern. Hanke, Findobonae 1871 p. 413.

position ist gleich der der Erlösung und vieler ähnlicher werke. daß sie der autor der lateinischen vorlage erfunden habe, ist nicht zu beweisen, s. unten.

Eher mag diesem angehören die anordnung der taten und schicksale Jesu, welche dieselben als beispiele für allgemeine zu erweisende sätze erscheinen läßt. so wird von 475 bis 521 Jesus güte an beispielen gezeigt, gegenüber den judenkindern, dem kranken sohn des regulus Joh. 4, 47, den jüngern heim sturm, auf der wander-schaft, beim ährenlesen, aber — ein sehr bequemer übergang — er liefs keinen nepotismus aufkommen 522—559: beispiele an den ver-wanten, den jüngern und an Marien. milde gegen sänder 591 bis 711: erst theorie Petrus gegenüber, dann beispiele, von den ungast-lichen, welche die jünger verfluchen wollen, von Zachaeus, von der ehebrecherin, von Marien Magdalenen. demut Christi 712—785: sie zeigt sich als die juden ihn vom felsen stürzen, ihn steinigen, zum könig machen wollen und bei der transfiguration. letzterer geht die scene von Christus mit Maria und Martha voraus 742 ff. die schlusssentenz 754 f daß Jesus Mariens liebe besser schmeckte als essen und trinken, kann kaum dem allgemeinen urteil über Christi demut untergeordnet werden. sollte das ein einschießel des deutschen dichters sein? — aber man muß sich hüten aus compo-sitionsfehlern im gedicht zu rasch auf erfindung des deutschen dichters zu schließen: S21 heißt es Her quam zu Bethanien fure zu Symons huys. aber er war ja gerade dort gewesen. S10 endet die darstellung von der erweckung des Lazarus. die vor-lage hatte sich hier an Johannes gehalten, wo nach der erweckung des Lazarus die beratung der juden und pharisäer erzählt wurde, welche Jesum töten wollten, 11, 45 ff, wie im gedicht S11 ff, aber dann noch von Jesus zurückgezogenheit in der wüste, wo er bis osteru ver-weilte, was die deutsche bearbeitung nur in dem allgemeinen satz S19 f zusammenfaßt. doch vielleicht fehlt hier etwas nach S20. — sehr ungeschickt beginnt auch der abschnitt S83 Als schyre as unse herre in de stat quam, — er ist ja schon seit S33 in Jerusalem. aber das würde nur zeigen, daß der luteinische schriftsteller sich keine sonderliche mühe bei der contaminierung seiner bibelstellen gegeben habe. der festliche einzug in Jerusalem war nach Johannes geschildert worden. der hat aber nicht das austreiben der käufer und verkäufer: also wurde ziemlich plump Matthaeus 21, 7 ff oder Lucas 19, 36 ff angefügt. auffällig ist daß die nachtherberge Christi

in *Bethanien* nicht nach *Matthaeus* 21, 7, sondern nach *Marcus* 11, 11 erzählt wird; s. oben. — ist aber die gruppierung nach charakterzügen Christi eigentum des lateinischen autors so sind es wol auch die reflexionen, oder wenigstens die manier erzählung mit generalisation, betrachtung und lehre abwechseln zu lassen. s. die rückblickende betrachtung über Christi ärmliche und beschwerliche kindheit 298 ff. 323 ff., über verträglichkeit 382 ff., nepotismus 546 ff., güte gegen sündler 641 ff., verhafstheit 661 ff., demut 728 f., opferfreudigkeit 732 ff., güte 920 ff., so daß die lateinische composition sich bereits der form einer predigt nähert. diese tritt besonders dort hervor wo die erzählung einer biblischen begebenheit nur durch ein par prägnante worte der lateinischen evangelien eingeleitet wird: *Zachee festinans descende* 623 vor der erzählung vom Zöllner, oder *Dimissa sunt tibi* 692 vor der erzählung von der mit *Maria Magdalena* verwechselten sünderin.

Auch die manier zuerst die wichtigste tatsache einer episode, dann die ursachen oder die vorhergehenden ereignisse anzugeben, kann aus dem lateinischen originale stammen, s. 61. 238. 276. 298. 457. 912.

Über den deutschen dichter kann man nur wenig ermitteln. auf niedre herkunft läßt schließen 194 ff. 487 ff., stellen, in denen er hervorhebt daß nicht die mächtigen, sondern geringe leute der ehre göttlichen verkehrs gewürdigt wurden, daß Christus es sogar vernied vornehme zu besuchen. auch wenn diese gedanken der vorlage angehörten, ist ihre beibehaltung in der freien bearbeitung charakteristisch. 248 f spricht nicht dagegen. geistlichen stand anzunehmen scheint die unsicherheit der theologischen bildung zu verbieten.

Aber er verstand latein: das beweisen vor allem jene stellen in denen er nicht citiert, sondern lateinische worte und phrasen den deutschen constructionen einverleibt 61. 108 ff. 143. 148. 270. 761. 908. dann auch die nnübersetzt gelaufenen oder richtig, wenn auch paraphrasierend, verdentschten bibelstellen. weniger die germanisierten worte *contemplacion* *gracien* 572 f. 908, *glorie* 760. — aber *Jesus* ist ihm eines schmiedes sohn 355. 413. er kennt also faber nur in der jungen beschränkten bedeutung und weiß nichts von der betreffenden kirchlichen tradition. *granum frumenti* *Joh. 12, 24* übersetzt er durch *hayr* 861. — das stimmt zu seiner geringen belesenheit in den heiligen schriften, welche oben hervorgehoben wurde.

Hie und da zeigt sich mangel an logischer schulung: so in dem wande 250, in den zwei verschiedenen bedeutungen, welche bekorunge in demselben gedankengange erhält 391 ff. mehr nachlässigkeit des ausdrucks vielleicht ist 457 her quam zu eyne sigchen knappen, — aber er gieng eben nicht hin wie in dem folgenden hervorgehoben wird, denn fürstenwohnungen — also auch die des regulus Joh. 4, 47 — zu betreten liebt er nicht: her in woilte nie zu grosin vorstin gerachen. durch diese nebengedanken aber verliert der dichter die erinnerung an den eingang und fährt fort der in lut in sin huys, als wäre früher von dem vater des kranken die rede gewesen. 174 und 150 stimmen auch schlecht zusammen. ich habe deshalb die leicht wegzuschuffende anakoluthe 66 ff im texte belassen.

Wie wir oben vermutet, wur auch die vorlage des dichters nicht eine geradlinige erzählung. jedesfalls fällt es dem deutschen dichter zur last, wenn er in folge dessen undeutlich oder unverständlich wird. er hat entweder unberechtigter weise bei seinem leser dieselbe vertrautheit mit der vorlage vorausgesetzt — s. oben über v. 70. 900 —, die er sich gerade erworben, oder die dunkelheit des originals nicht erhellt. schlecht ist gleich der streit der göttlichen töchter erzählt v. 30 dit klipsin: es war aber noch gar kein streit vorhergegangen. beinahe unverständlich ist die versuchung in der wüste. die ermahnung zur certräglichkeit 352 ff kann doch nur aus der herablassung, welche Jesus dem teufel gegenüber zeigte v. 392, abstrahiert werden, nicht aus dem fasten und dem verkehr mit tieren und engeln 379 ff. ebenso muß der ungelehrte, für den das gedicht doch berechnet ist, 63 wie 150 und 437 erraten wer die braut sei; und was ist das subject in 54? abrupt ist der übergang 325, sehr läßsig der ausdruck 45.

Dagegen öfters das bestreben durch synonyme zuweilen im klang verwandte ausdrücke zu malen. 29. 145 ff immensus deus kramp und schramp zu hant also kleyne und also krank. 225. 645. 710.

In der erzählung der biblischen begebenheiten finden sich züge, welche in den evangelien nicht vorkommen und deren wahrscheinlich traditionellen ursprung ich nicht nachweisen kann: 131 ff Jesus kommt Gabriel bei Marien zuvor, — ähnlich sagt Jesus, er wolle selbst mit dem boten gehen in dem nach 1174 geschriebenen Leben Christi zs. 5, 17 c. 57; — 427 ff Jesus nimmt den bräutigam von Kana unter seine jünger auf, vgl. oben; — 651 f die

pharisäer glauben er schreibe ihre sünden auf die erde; — 772 ff kennt der dichter den inhalt des gesprächs zwischen Jesus, Moses und Elyas; u.

Die forschungen nach den quellen solcher berichte können auch nicht mit großer zuversicht angestellt werden, da in einigen fällen feststeht, daß der deutsche dichter selbst erfunden hat. so die eingangs besprochenen stellen 905 ff. 722 ff in denen er seine misverständnisse materisch ausführt, oder in einer weise motiviert, welche auf rührung berechnet ist: Jesus muß zwölf meilen weit gehen weil ihm niemand herberge angetragen habe. — einen ähnlich gefühlvollen und erbaulichen charakter haben eine reihe andrer zutaten zu der erzählung der evangelien. 65 Jesus trug wollenkleider und war barfuß, 318 Maria hatte weder holz noch kohlen, 335 sie nähte und spann fleißig, 422 Jesus beschenkte die spielleute, 438 ff war bei seiner kümmerlichen lebensweise gelb und mager geworden, 519 wehrte den aposteln die fliegen, 600 ff lachte nie, 709 f hatte wundte füße, 732 wollte nicht den sanften tod durch steinigen sterben, 794 f Martha sieht es Jesu an, daß er Marien wünscht. 915 ff Jesus afs aus bescheidenheit nicht zu abend, allerdings mit berufung auf tradition. es ist möglich, daß alle diese stellen aus der erregten empfindung des deutschen dichters stammen, welcher die heiligen begebenheiten seinen hörern durch detailmalerei mit deutschem costüm näher rückte, um ihnen dadurch dieselbe weiche rührung einzuflößen, welche ihn selbst durchdrang.

Auch in den betrachtungen zeigt sich diese schmelzende empfindung und dabei das bestreben, den hörer zu gleicher seelenbewegung anzuleiten: 123 gott konnte es nicht erwarten sich mit der h. jungfrau zu vereinen 174 ff, Jesus wäre gerne über die neun monate in der jungfrau geblieben, aber doch liebte er die menschheit so sehr, daß er wider den tag nicht erwarten konnte und in der nacht geboren wurde 180 f, 218 f die liebe Mariens zu Christus wird durch den vers eines liedes illustriert, glühend ist auch die schilderung der liebe zwischen mutter und sohn 255 ff, zum schluß wundert sich der dichter wie Mariens herz eine solche fülle der liebe ertragen konnte ohne zu brechen 297, s. auch 338 ff; Jesus bezaubernde lebenswürdigkeit 601 ff; gegensatz zwischen Jesus behandlung im himmel und auf erden 662 ff; sein schmerz bei Lazarus tode 802 ff, seine herablassung auf einer eselin zu

reiten 533 f., seine discretion 920. — selten der ausdrück des unwillens über die feinde Christi, so über Judas 826.

Auch die darstellung selbst ist ganz durchzogen von gefühls-
ausdrücken: statt Christus braucht der dichter gewöhnlich ein
wort der zärtlichkeit: herzetruit 64. 134. 426, der lebe 298.
546. 589, der leve here 421. 433. 505, der lebe meyster 475.
513, der edil meyster, unse leve boyle 403, der allerbeste 665,
der herzesnyze 707. — die apostel sind sine leben 506. 578,
oder lybe herren 433, oder die leben zwolve 536. auch Mariens
und Moses namen werden auf diese weise theils ersetzt, theils ge-
schmückt 161. 169. 209. 769. — dazu kommen dann die be-
kannten umschreibungen Jesus 361. 631. 663. 718. — ähnlich statt
des berichtens ausrufungen mit wat! wy! 211. 214 f.

Weniger geläufig sind dem dichter redefiguren: einfache ana-
phern: 50. 227. 298. 809 f. die gewöhnlichsten bilder und ver-
gleiche. die bildlichen ausdrücke für Jesus und Maria sind gewis
alle überliefert. — nur die antithese tritt mitunter durch traduction
verstärkt mehr hervor: 78. 153. 208. 212. 430. 441. 564 ff. 632
der allit dink besorgit ane sorgen.

- In principio* — do her is wolde,
allis dat bilche sin solde,
van minnen und begerden
geschuf her hyemil und erden.
5 minne was ye syn lebin
und van mynnen mynnen plegen;
sundir mynne innoychte her ne gewesin.
diz salt du in dine herze legin
und ummyr gedenken
10 und van herzen gode danken,
dat her ye und ye zu dir drug den mut,
dat her dich van mynnen geschuf
und na sines selvis bilde,
sine ewige mynne dit spil spilde.
15 du der mensche was geschaffin,

Die reimzeilen sind nicht abgesetzt nur in der regel durch puncte bezeichnet.

1 kein punct 8 legin] dazu fand ich in der abschrift eines ver-
storbenen germanistischen freundes die conjectur lesin; aber s. 305

14 mynne. 15 der] h^s

- do volgede her na deme draghin.
do der ewige got dat gesach,
her laygthe uf einen starken dach.
der knnich gesaz in syne trone
20 ubirlair und ubirschone.
do waren siner doygter vyire,
als ich sagin sal schyre,
der refyn zwo wafyn sere
ubir den armin virredere,
25 der sich selvir hait virloreyn:
si spragen her were bas ungeborin.
do was eine de hize Pax
de guytliche her wedir sprag:
hoiffiliche stillliche si das guytrede:
30 si sprag 'dit klipsin vugit uns ubele.'
de andir de da was gereit,
de hyz godis Barmherzecheyt,
de bewegete got also sere,
das frauwin Justiciyn ingeschach inkeyne ere.
35 do wolde Veritas uch vor gan:
eyne ychelige woilde ir regthe began:
Veritas und Justicia wolden den menschen virschalden.
Minne und Barmherzecheyt wolden in behalden.
got uf den menschin grozyn unmut drug:
40 her sprach 'it ruyt mich dat ich den menschin ye geschuf.'
frauwe Justicia de wolde also,
dat her de plage geboyt.
frauwe Barmherzecheyt ingab yme dekeyne raste:
si inlys in nyt by gemache,
45 bis de zyit queme
dat de plage ende neme.
Mynne got do alle bidalle asso verdreckete,
dat her vergaysse *dentem pro dente*.
fortis ut mors: dat sprigehit in duschyn asso:
50 mynne ist starkir dan der doit.

21 vyir	24 virrerdir	27 kein punct	29 stillliche.	guyt rede
40 ruyt mich.	42 geboyt de plage.	44 bymache	45 kein	
punct	48 dente	49 mors] mort		

mynne twank got,
 dat her uf sich nam de noyt:
 mynne godis gudin geboit,
 dat her kauft syn ungenois. —
 55 nu ist nis de alde rede,
 dat der alde got wilynd e dede.
 da na geyt eyn ander aue,
 da man wunder mach horen vane.

Do de ziit quam ryche,
 60 dat frede was in ertriche,
in illo tempore ein guyt man quam, eyn prophete.
 her heis meystir Jhesus van Nazarete.
 her quam sugchen sine bruyt
 in unsem elende, der herzetruyt.
 65 her sugthe si wullyn und barfuz,
 uf dat si genese des mordygin appils biz.
 den si mit ungehorsamecheyde
 hattyn genomen zu unseme leyde:
 da vane si eweliche solden syn virloren.
 70 asso der hemelsche vader sprag '*ego cogito* —
 mich herbarmit menschykunne,
quis ibit nobis — wer sal is wedir gewinnen?'
 'dat sal ich' sprag der son, 'mir werde wi odir we:
ecce ego! mitte me.
 75 der mensche ist mir also lyp:
 ich wil an dun sinen lyp.
 uf dat her eweliche moge lebin,
 so wil ich selve vor in sterven.'
 zu hant gestilde des vadir gemude,
 80 da her dusint yair also veigthe mede.

 da her sprag '*lapidibus obruatur more maiorum* —

53 geboit 56 wilynd e] willȳde 57 an. 60 ertrich 62 nazarz
kein punct 67 kein punct 68 genome. 69 vane fehlt 70 kein
punct. die zeile scheint unvollständig. es war nicht genug raum ge-
 lassen für den rot zu schreibenden lateinischen text, so dafs das o von
cogito in das m von mich hineingeschrieben ist 73 son 74 kein punct
 76 kein punct 80 kein zeichen einer lücke 81 da] dat maiorum] ma

- iz sal yme gain zu beyne,
 man sal in drumme steynen',
 er wart also guder hugyn,
 85 dat her bestunt wagehin und wugin.

- Ab eterno vas provisum* — eyn vas van mynnen.
 reyn beyde, uysin und innyn,
 dat was de kunyngynnen Marie,
 schone, edil und vrie.
 90 reynir creaturen
 ingeschuf nye got van naturen,
 also ganz und also pure,
 dat her ne ingeschit van ir eyne ure.
 sint si was geschaffin, de lybe,
 95 si geheylgde inre mnder libe.
 si behaygde yme also woyle,
 dat her in si sturte al zo male
 den trisor syner genaden,
 umbescheyden und unberaden.
 100 si was gar woil gemuyt,
 an ir inwas nyt dan etair dugint —
 van seden seir virwenyt,
 alle ire aderyn ingene gode gyngen,
 ir herze was der gotlichyn mynnen bach:
 105 her muyst got mynnen wer si sach.
 wer uch in bosin willyn was,
 as her si an gesach, her genas.
o magna amirationis gratia! de schoynst van al der werilde,
 das ir ny nyman inbegerde,
 110 as so sprichit sente Jheronymus
in ipsius laudibus.
 got wyelde sinre duhe selbe

 dat sal sin werliche dyn gelaube.
 was ire anders moygthe berysen

83 in fehlt 90 kein punct 91 kein punct 94 kein punct
 96 woyl. 112 sine nach 112 kein zeichen einer lücke

- 115 van menslicher spisin,
 dat plag si den armen zu geben:
 alsus was der reyner mede leben.
spiraculum angelorum et hominum — engelen und menschen
 si luygthe
 myt yrne gelaze und mit irre zugthe.
 120 si was der birnende sterne,
 der godes gotheyt bragthe also verre
 bit irre grosin begerde,
 dat her numme innoygthe beyden.
cum esset rex in acubitu suo,
 125 *nardus virginis* roych as woil do,
 dat her sinen boden sante uys,
 Gabrielen, zu irme huys,
 der ir kunthe de grosse siner mynnen,
 dat si van gode sune sulde gewinnen.
 130 *tunc dixit 'ecce venio'.* —
 dit sprigit in duschyn asso:
 e der bode queme vor de duy, r,
 her was selbe kumen fur.
 uyssir des vader schoisse spranch der herzentruyt,
 135 als voychte yme sin herze na siner lebir bruyt.
 as de iunffrauwe vernam dyse mere,
 si undirquam is harde sere:
 want irre oytmudicheyt was also gros,
 dat in alme ertherich inwas nyt ir genoys.
 140 in der heylgen geystis schole
 was gewurzilt de vyoile,
 allir rosin rose, allir lylien lylic,
digna parere dei filium.
 si sprag, de edil kunnenginnen
 145 'ich byn godis dirne: er geve mir syne mynne.'
 as de milde kunynginnyn dis wort gesanc,
 der heylge geyst des werkis sich undirwant.
et verbum caro factum. *immensus deus* kramp und schramp
 zu hant also kleyne und also krank,

125 do] da 128 de *fehlt* 129 godis *kein punct* 138 ²gse
 142 rose. 145 dirne.

- 150 dat in de iunfrauwe in yren engin aderyn betwanc.
 de reyne mudir, si huyf sich uf,
 si gink dat gebirge al uf;
 si drug den, der si da drug:
 dat was eyn wundirlich ungevuch.
 155 do si zu irre munen quam,
 dat kyndelen in irme lybe, Johan,
 iz wart also vro und blide,
 dat it turnierde und spilde.
 do sprag irre mune alsus
 160 *'benedicta tu in mulieribus.'*
 do sprag uch de edil roseblume
 myne sele lobit got, mune,
 und myn geyst ist uyssir mir gesprungen:
 ich byn in got, myn heylant, gedrungyn:
 165 want her hait an gesen de oytundicheyt siner dernen.
 dar umme solen wir ummer alle werlichen denen:
 want her mir grosse dink hait gedain.
 sin heylich name moygte is woil beyain.'
 de edil kuneginnen,
 170 si wart eyne arme dirne van mynnen.
 bit irre munen si dri mande bleyf,
 si was zu irme dinste bereyt.
 deme ewigen gode behade si asso woyle,
 dat her in der reyner lylien daile
 175 me dan nuyñ mande wolde lyn beslossen.
 des inhethe in damnoch nummer virdrossin,
 moygthe iz syn gewesen,
 dat wir also weren genesin.
 dat insulde nyt sin.
 180 her drug so grose mynne zu der brude sin.
 der nyt inmoygthe gebeyden uf den dach:
 her wart geboren in der nagt
 sundir alle menschen helpe und macht.
 de heylich engil lobeden de godis kraft.
 185 da steyt uch aso bi:
meliflui facti sunt celi.

154 wûnderlich 160 mulic; *kein punct* 169 kûnegin̄n 173 woyle
 186 *zwei puncte*

- uf den selven dach
 floys zu Romen van oley eyne bach.
 noch dan merre wonder geschag:
 190 zwa sunnen man schynen sach,
 de oyssin uf dem velde reiffin mede
 '*virgo peperit, virgo peperit.*'
 unseren heylant de engil vormeldetin
 den hirtin uf deme velde,
 195 mit den greven noch den landesherren,
 wande den oytmutdichen dorferen.
et venerunt festinantes — si quamen gelaufin inde funden
 godis sun in armen dugelyn bewunden.
 hie salt du, menseche, mirkyn
 200 we begerlich du sulis laufin zu dynre kirchyn,
 da her ist sinen vadir ehengeweldich,
 der zu Betleem bi siner mudir lach also bermelich.
 nu salt du vorhas horen de rede
 was de edil kunnengynnen dede,
 205 allda her lach vor deme vie.
 si viel darnedir uf irre kne,
 si betede den an, der van irme libe was geboren,
 der engil wunne, de hymilze sunne.
 zu yren brustyn si in twank:
 210 o wat freuden ir edil herze du gewan,
 du her in yren armen lach,
 den hymel noch erde begrifen mach.
 we mynneliche si in an sach,
 wy lipliche si zo yme sprach
 215 '*suge, dilecte mi, sugo cordis mei.*' dat sprigchit: suck, herze
 min,
 suck, truyt myn:
 ich byn dyn,
 du bis myn.
 alda her lach in sinen windelyn
 220 as eyn ander kyndelin.
 her leyt an syner menscheyt

192 peperit.] pep
 sunne ?

197 festinante

207/ an: libe quam, wunne :

alle unse krancheyt.
 syn herze was bit grosir engest bevangen,
 wan her woil wiste was her soilde lyden.

- 225 Des achten dages beginch her wunder groys,
 da her van minnen syn iunk bloyt virgoys.
 mynnen in also sere twanc und bant,
 dat her wart as eyn dip gescant:
 wande hervor de sunde was dy *circumcisio*
 230 in der e gescriben also,
 de got gab hern Abraham.
 der megede sun her indorftis nyt, doch her is began.
 her dedis allis durch sine bruyt,
 dat de scryft wurde hervult:
 235 *sponsus sanguinum tu mihi es.*
 dat sprigit: du bis myn brudegam dar umme dat du mich
 bit dyme blude keuftis.

- Dye dri kunynge van verre
 brachtyn unsem heylande goilt wyroch und myrre.
 si dadin is in deme heylgen geyst,
 240 nyt sime armude zu voleyst.
 si batten gelesin in irre prophecien
 dat eynre iungir frauwen geburt de werlt sulde gebenedyen.
 des gingen si sizzen uf den hohen herge
 und wartyn den na eyne sterne,
 245 da in were eynis kyndis hylde,
 dat eyn cruce uf siner aselin hylde.
 si waren kuningherren,
 dat si nyt inaychten uf alle mere.
 wande des zwivilden viil lude
 250 was dat bedute,
 dat si dat gestirne herkanten:
 si wainden dat edillude dat nyt inhethen zu handen.
 sente Jheronimus
 der scribit van in alsus,

228 gebrant 232 nyt. 237 *kein roter anfangsbuchstab*
 238 heylande. goilt. wyroch. 253 *iheroni⁹*

- 255 dat si is plegin alre meyst,
 as uch van deme kuninge Pharaho gescriben steyt.
 unse innek kunink nam de gabe mit syner wyser cleyne hant,
 her gap si syner mudir al zu hant.
 her muse uns unse herzen intphengen,
 260 innen bit deme fiure syner mynnen,
 bit deme de kuninkge branten,
 de in sugthiu van also verren landen.
 si muysten sere ylen:
 si suylden ubir dusint mylen:
 265 dar umme quamen si gerant uf snellen mulen,
 de eyns dagis ryden bundirt mylen.

Dar na oppirde de reyne muder iren sun
 deme hymilschen hern in dat templum.

onerata nobili onere —

- 270 wer gesach ye dis wundirs me? —
 si inmoygte nyt geleysten eyn lamp,
 de da bracht hatthe al der werilde heyland.
 si brachte durtildubin zwu,
 as in gescriben was du.
 275 Symeon, der alde,
 her quam gelaufin balde:
 wande her hatthe gehort dat her nit insolde van disime elende,
 her inneme Christum in sine hende.
 van groszir begerungin balsede her in:
 280 ubirmudis her sprag *nunc dimittis servum* —
 nu nim mich, herre,
 want ich gesein dine ere.
 die edil kunyngynnen druch yren sun heym.
 iz inwart nye suyssir honychseym
 285 as du was dat liplich schoyslin
 und dat mynnenelike aynsen.
 uyssir sinen augen luychte eyn so gotlicher schyn,
 dat ir herze zuch zu male in dat syn.
 ir beyder herzen zuffloissin

255 is *fehlt* 256 as] al 268 hymilschen hern *fehlt* 272 wrlde

273 brachten 277 gehort. 279 *kein punct* 281 nu] u

284 seyme 285 as *fehlt*

- 290 und as eyn ways van mynnen zusmulzen.
 dat da was in tuyssin,
 dat helsin und dat kussen,
 inkunde nie herze herdenken
 noch zunge vor brengen.
 295 du si yme in sins herzen grunt sacht,
 dat was groys wunder dat ir herze nyt inbrag.

- Do der lyebe in deme lyeben schoyse solde lyn,
 her muyst zu Egipten flein,
 want der engel warind herin Joseph des,
 300 dat her fluge den kunyck Herodes.
 her innoychte der methlicher mylche nyt gebruchen,
 de yme susze was zu sugin:
 her ingewan ne ruge noch raste.
 dat lege in din herze vaste.
 305 e dat her wurde geboren,
 her muste mit siner mudir varen.
 zu Betlehem da leyt her de schoke:
 wande her ylede zu deme totthe.
 da si syn soilde genesin, —
 310 wan si wistis uf ir zyt wesen, —
 si invant stat noch herberge.
 des muyste si blyben in deme wege:
 si genas sin in der straissin.
 diz mag dir allis din lyden mayssin,
 315 wilt du gedenken we kalde her lach,
 in groszir ungereyschaf,
 in deme kalden wintir: sin mudir inbatthe die kolin noch
 dat hoilz.
 we sin wir armen stolz?
 unse scheppere, der hymel und erde hait gemaycht,
 320 her inhaltte uf erterich dat dach:
 her ingewan ne guden dach.
 dat wir des nyt indenken, owach!
 iz gebe uns trost in armude,
 gedult in wedermude,

318 wir] mir

325 de uns geburent beyde:
iz were unse hergezzen in allim leyde.

Du unse frauwe zu Egiptin quam,
alle ire afgode vilen zu hant.
noch dan was de edil frauwe arm und ellende,
330 bekummirt war si sich wente,
bit groissime armude
zuyeh si unsin heylant uf, de gude mudir:
durch sinen willen
was si vlistich ire naiden und irre spillen:
335 bit glyderen und mit sinnen
plach si irs herzen mynnen:
iz inknude nye herze herdenken noch gespregen munt
der grundelosen mynnen grunt,
wie mynneligen si in zoyg zwoilf gair,
340 as ich wenyn vor wair.

Dar na virlois si unsen bulen:
her intlyf ir und lyf zu scholen.
do si sin wart geware,
si sprach 'sun, we hais du sus gevaren?
345 ich was ruich und dyn vader:
wir suchtyñ dich alle gadir.'
du antwerde de godis wiseyt
'enwissit ir nyt dat iz mir woil steyt,
dat ich si in myns vader huys?'
350 her volgede in, der oitnudige Jhesus,
her was in undirdenich.
hore, mensche, unde schame dich:
godis sun was dryssich yair unbekant,
putabatur filius Joseph — her was ie eyn smidis sun genant.

355 Du her zu sinen yaren quam,
van Johanne her den daufe nam.

328 *kein punct* 331 *kein punct* 337 *h'edukñ.* 339 *zoyg.*
341 *neue zeile* 343 *gewar* 344 *gevar* 355 *kein grofser anfangs-*
buchstab

- under den grosin sunderen,
 den der heylge denfere sprag dat si weren
 lude as nathyren geslegte:
 360 undir in quam er, der nie sunde ingedede,
 cherubin und seraphin di undirquamen,
 do si iren spigil sagin
 baden in der Yordanen bach.
 der heylige paffe al herscrak,
 365 du her in rurthe bit sinen henden:
 her inmoygte iz doych nyt wedir wenden.
 wande unse heylant sprach also
 'sine modo.'
 dat sprigit: iz ist geregthekeyt behalden,
 370 dat man undirdenich si yungen und alden,
 der hemil sich uvir yme intsloys,
 godes geyst as eyne dabe uf in floych.
 des vadir stimme sprag alsus
 'tu es filius meus dilectus.'
 375 dat sprigit: du bis myn lebir sun,
 in dir ich mir selbe huyt bin.

- Her na ginck her in de wuste:
 vierzich dage her da vastede.
 her lach undir den dyren:
 380 de engil denden irym herren.
 den grosin god salt du eren,
 mynnen und alleyne beyeren,
 den mynnencigen herren,
 der dich so gytliche wolde leren,
 385 we du virdrages den ungesieten
 und lebis mit alle der lude vriden.
 her na unsin herren hungeren wart:
 Sathanas laygthe yme vur eynen steyn hart,
 dat her in machte zu brode.
 390 driwerve her in bekorde.
 diz leyt allit der oytmdiche herre,

358 denfere. 360 er. 364 al| alre 373 kein punct 377 kein
 roter anfangsbuchstab 385 vā den ungesieten

uf dat sine gedult were dir eyne lere:
 also dir bekorunge zu queme,
 dat si dir were geneme,
 395 dat du dynen nutz da mede dedis,
 dat god lobedis und erdis,
 wande her selbe sprigit also
'ego quos amo castigo.'
 dat sprichit: wen ich mynnen, ich kestigin:
 400 sin heyl ich werlich meynen.

Her ginck vch in der Juden schole.
 der edil meystir, unse leve boyle,
 her steych uf den lettere. her las sine cirste letze,
 die van yme hate gesprochen der prophete:
 405 *Spiritus domini super me — euangelizare pauperibus —* dat
 sprichit: godis geyst hait mich gesalbit und gesant,
 dat ich kundigen siner genaden hand,
 dat ich de armen gebenediche
 und de sigchen gearzedige.
 de groze meystir begunden bebyn: —
 410 si inwistin iz nyt van yme gescriben: —
 si wundirde wan yme die wisheyt queme,
 so her eyns armen smiedis sun were.

Her ginck uys in de werilt
 und nysherwelte zweilve,
 415 de mit yme syn soilden:
 noch dan mangher yme volgede.

Virnenit was her do began.
 zu eyne bruloft her bequam:
 der brudegam was sin neve:
 420 der leve herre begunde sine gaven geven,
 den spiluden nyt alleyne,
 wan alle den, de da waren gemeyne:

401 kein roter anfangsbuchstab 405 p^{an} kein punct 413 kein
 roter anfangsbuchstab 415 soilde 417 kein roter anfangsbuchstab
 419 kein punct

dat wassir wandelt her in guden win:

si muysten alle vro und blide syn.

425 nu sig wat me dede der herze truyt:

her schit den brudigaym van der bruyt,

her dede in yme volgen na,

wande her yme groselich wolde lonen dar na.

Der grose got, der geweldich herre,

430 hymils und erden eyn scheppere,

her ginck as her eyn knegt were

und eyn armer stolkenere.

.

mit den lyben herren zu steden van steden,

und van lande zu lande.

435 wande yme sin herze sere branthe

na sinyr bruyt uys herkoren:

des muyste yme sin schoner lyf dorren.

her vaste dicke lange,

de sunne in sere branthe.

440 des muyste gelwin sin schone angesicht,

da abe de engil herluychtit sint:

also steyt in cynre stat:

cuius gloriosa facies celos illuminat.

her lerede, her predigde,

445 de nachth in sime gebede durchwaigthe.

her ginck ubir scarpe steyne

sugchin sin bruyt, de reyne:

her leyf ryffin und sne,

yme wart dicke we und we:

450 her leyf kalt und heis:

dicke in wuyseh der starke sweys.

Her quam eynis durstich und mude

bi eyne puzen, de ubirgude.

her was selve *fontis unda perpetis*:

432 stolken, kein zeichen einer lücke

433 und mit herren] h'ten

440 kein punct 443 illuminat] ill.

452 kein roter anfangs-

buchstab 454 Fontis ppetis unda

- 455 noch dan eyne armen wibe her drynken hiesch.
 si inwoilde is yme nyt gevyn,
 wand si inkante nyt den werdin.
 du sprach der uirgunde
 'wistis du, frauwe, de genade.
 460 wer der ist, der dir drinkyn heyszt, du heitis in gebeden
 dat her dir den lehyndichin burne hetde gegiebin.'
 de frauwe was heydyns:
 her inwoilde si dar umme nyt miden:
 guytlich kotirte her bit ire,
 465 manigen schonen sprug sagede her ir.
 dorch de selin her is allis dede,
 der her so sere begerde.
 dat was sin beste ezsın und drinken,
 dat her de selin moygthe gewinnen.
 470 also antwerde her auch sinen kynden,
 de in hıssen ezsın und drinken:
 her sprag 'ih sal eyn spise ezsın,
 van der ir noch nyt innogit wissın.'

- Der lebe meystir her was also guyt van naturen,
 475 dat her medesame was bit allin luden.
 man invint is mit dat her versade
 ye menschen sine genade:
 her seinte de Judenkynder,
 her halsede si, der grose mynner:
 480 van mynnen und van begerden
 verloys her zu leste sin leben.
 her was den armen heymelich:
 dat was sin art natyrlıch:
 wand her was der edilste und der beste,
 485 der in erterich ye gereste.

Her quam zu eyne sigchen knappen, —
 her inwoilde nie zu grosin vorstin gerachen, —
 der in lut in sin huys.

.

- 460 heyszt. 462 heydyns 474 *kein roter anfangsbuchstab*
 486 *kein roter anfangsbuchstab* nach 488 *keinz zeichen der lücke*

her sprach 'din sun sal genesen':
 490 her inwuylde doch selve da nye wesin.

Her fur uber mere
 mit sinen leben, der lebe herre.
 da huyf sich dat starke wedir:
 si innoyghthyn vort noch wedir.
 495 her was in deme schiffe intslafin:
 si riffin alle wafin,
 si wecktin den werden:
 si sprachen 'wir virderven.'
 her stilde de winde,
 500 yme gehoirsanden des meris unde.
 zu eyne anderen male,
 da si wanden virderben zu male,
 her quam gegangen uf den mere
 mit druckennen vussin, der vil lebe herre.
 505 sine leben wurden herverit sere:
 si wanden dat it eyn gedrugchemisse were.
 her sprag 'gehaldet uch wail, ich bin is.'
 her was werlich dat geware licht.
 her leyt und lerde si, her vugde und hute
 510 de yme waren getirmit, der uvirsuzse gude:
 her was der sinen scirumbert,
 der leve meystir van Nazaret.
 as si waren mude
 und de sunne sere glude,
 515 sin edil beyn her streckede,
 bis her ewenich gerugede:
 her dede si nedir ligen,
 her werde in de vligen.
 her mynnede si also sere,
 520 dat it yme gink an syn ere.

Si quamen in eynen ackir,
 si ahertin durch hungir dappir.
 de Juden dat gefrisin,

501 *kein punct* 509 *si,* 514 *blude* 516 *awenich*

unsin herren si iz zu yschen:

- 525 si sprachen war umme her in dat virgebe,
 dat si brechen den ewen.
 du intsculdichde si der suze herre
 und wart ir vursprehere:
 'si sciretis' sprach der suze man
 530 '*quandam misericordiam* —
 wistit ir we groiz godis barmherzichet were,
 ir inheitis hude virkerit so sere.'
bonus pastor — der getruge hirthe,
 her virstunt sine leve herte.

- 535 Der leben zwolve,
 der waren vire sine neven:
 zwene wolden mageschaf geneisen,
 dat si bi siner siten sezsen.
 der wise meyster
 540 sprag 'was eyschit ir?
 ir inwissit was ir bedit.
 dat ir bi mir siezit,
 an mir is insteit,
 wan den is min vadir hait bereit.'
 545 her belerde uns, der lebe,
 dat wir miten fleysliche leben,
 bit unsin magen uns nyt insolin bekummeren,
 wanne is plegit an godis dinste zu hynderen. —
 unse frauwe sin mudir reyne wulden sprachen.
 550 her stunt und predegde, du man yme dat kunte:
 her antwerde, der ubirgude
 'wer is myn mudir?'
 her recthe sine gebenedygde hant
 uf sine iungeren zu hant,
 555 her sprag 'der da deit mynis vadir willin,
 der da is in den hymelen,
 der ist myn brudir
 suster und mudir.'

- Unsis herren iungeren waren sebinzich und zwene,
 560 de her uys sante zwene und zwene,
 in welche stat her soilde kumen,
 dat si kunteden sinen namen.
 her gab in gewalt ubir de bosen geyste
 bit sines geystes volleyste.
- 565 her sprag also,
 dat si des nyt inweren alzo vro,
 dat si bose geyste virdrehin,
 wan des, dat ir namen in deme hemyl weren gescriben.
 zu den selben stunden
- 570 frauwin her sich begunde
 in grozir contemplacien
 van sines vadir graciën.
 in des heylgen geystis ere
 sprach er 'vadir, vadir herre,
- 575 is was ye din wille alsus,
 dat du den stulzen virborgen bis.'
 zu sinen leben her sich kirde,
 alsus her si lerde
'satis perfecti: pater meus dabit vobis regnum — wesint leven
 birye:
- 580 myn vadir wil uch geben sin erve.
 alle dinc mir gegeben sint van deme vadir myn.
 kumit zu mir alle, de beswerit sint:
 ich wil uyr restom und uyr trost sin.'
 si vuren dort hyn,
- 585 de sebinzich und zwene.

 si daden wundir in sine namen,
 wat ir was, si alle sament.
 wan der lebe quam na:
 ingeyn ubil inbleyp al da.
- 590 Also in deme ewangelio steit in eyure stat . . . dat
 sprigchit: wer in gerurte deme wart bas:

563 geyst 564 geyste 568 des. 579 regnum] r. nach 585
 kein zeichen einer lücke 590 kein roter anfangsbuchstab nach stat
 freigelaßener raum von fast einer zeile

- an libe und an selin her genas.
 de blinden dede her sein,
 de maeter de sugthen vlein,
 her dede horin de daubin,
 595 her dede de stummen got loben,
 her dede uf sten de doden,
 de geyste gehorsanten sinen worten:
 her dede alle gude sagehen.
 ne mensche ingesach in gelachen:
 600 ie doch was der mynneliche so guytliche gedan.
 dat neman des indorfte han wan,
 dat her mit ummude were bevan.
 her moygthe bit eyne anwinken alle gude herzen vain,
 iz immoygthe auch ne suzsir raisse werden
 605 dan de sprache siner reden.
ex habundancia cordis os loquitur — nach sins herzen grunde
 gingen de wort van sine munde.

- Sente Peter vragede in we dicke her soilde virgeben,
 ob her sehen werbe sulde virgeben.
 610 do sprach unser herre rich insprachehen nyt sehen werbe,
 wan eynis dagis sebenzich werbe sehen werbe.
 du horte sine inngeren des begeren,
 dat si dat fuir muste verzeren,
 de in nyt wulden intfain.
 615 her inliz is in nyt wil hergan:
 her geschuldichde si sere:
 des her sprag *‘filius hominis non venit* —
 des menschen son inis nyt kumen
 wan durch der selen heil und vromen.
 620 der selen heil acker her iagede,
 den sunderen dede her groisse genade.

Zachee festinans — do her zu Jericho quam,
 Zacheus da was, cyn heydins man.

600 gedane; *kein punct* 602 bevangen 606 nach] Noch
 608 *kein roter anfangsbuchstab* 610 herre. werf 616 *kein punct*
 617 sprag. *kein punct* 622 *festin*² 623 Zach⁹

- her was sere ryehe,
 625 dat guyt gewan her unredeliche.
 her beierde dat her gesege
 den grozen meyster in deme wege:
 her innoygte, her inwas nyt lanck:
 den hoyn baum her uf clamp.
 630 dat innoychte deme nyt sin verborgen,
 der allit dink besorgit sunder sorgen.
 her ryf yme schyre her abe,
 dat her in infflinge undir sin dach.
 her spranch ave snellich,
 635 her inphink in frolich.
 der lebe meyster sprag alsus
 '*quia hodie huic domui salus* —
 salich sal ummer sin din huys,
 wande du hude Habrahe sun worden bis.'
 640 hi bi macht du mirkin
 wi ruchlois du siis an den werkin,
 obe du in ruwin begerlich
 intpheys den kunick van hymilrich,
 dat du werdis geheylgit
 645 gereynigit girechtit.

- Di bosc Juden waren unsem herren vil gram:
 van hasse und van nyde dat quam.
 si grunzedin und grynem,
 war unne her were heymelich den genen,
 650 de da waren groize sundere.
 do antwerde der suysse predigere
 'ich inbin nyt durch de gerechtin kumen,
 sundir durch der sunder vromen.'
 her dede schone zeychen:
 655 dez leyt her ydewiz und smaheyte.
 si sprachin deme alre bestin,
 her were bit deme hoistin viende besessin,
 und her verdriebe de bosc geyste

637 domui salus] do. s. 642 kein punct 645 gereynigit. 649
 heymelich. 650 sader 655 smaheyt

- mit des viendes volleiste.
 660 der virwende der in heimilrich was virzart,
 owe wi bittirliche iz yme in erterich uys gedrebin wart!
 her was in swere an zu sien,
 in deme sich lustin de engil zu besein.
 si sprachin her were eyn vrezsere
 665 eyn drenkere und eyn virredere:
 so her doch nye vleyszis inbeiz
 wan dat payschlaup also heyz:
 dat as her iairs durch noit,
 wan iz de do geboit.
 670 si vairthin yme an wortin und an werken,
 ob si yt an yme moygthen gemirken.

- Si bragtin yme zu eynen zidin
 eyne groisse sunderen in groissim nyde.
 si sprachin alle gemeyne,
 675 de hyzsın si steynen.
 du antwerde der barmherzich
 'iz uyr keyner sunden unschuldich,
 der hebe den ersten steyn uf und werfe uf si!"

 du neygde sich der gude und screyb up de erde:
 684 du doigthe eyn ygkeliche dat her vor des anderen stirnen
 sehe gescriben sine sunden.
 da hubin si sich alle uf
 und ilede eynir na deme anderen hyne zu hus,
 van deme ersten biz an den lesten.
 do bleyp der aller beste
 685 bit der armir vrawen alleyne.
 her virgab ir de sunden al gemeyne.
 her insazthe ir do keyne pine
 noch ander karine.
 wan akkir dat si hilde dat gemude,
 690 dat si der sunden me huyte.

659 volleist kein punct 662 kein punct 664 kein punct
 668 kein punct 676 barmherziche nach 678 kein zeichen einer
 lücke 682 zu hus fehlt 687 kein punct

Dimissa sunt tibi. — Alsus vergap her uch Marien Mag-
dalenen,

- de mit yren heysen trenen
zu yne geloufin quam:
alle ir schande her up sich nam.
695 du her saz zu deme dische,
irre ruwe was sine beste fische.
her ingap ir keyne buysse,
her sprach '*quoniam dilexit multum*' —
wande si in mynde van herzen —,
700 her insazthe ir keyne smerzen,
alleyne was iz harte noit
dat do soyte mynne, starkir wan der doit,
virzarte schire den ungevuch
und de unzoycht groyz genuch.
705 sy salbede yne uch sine vuze.
dat nam der herzesuysze
vil sere gerne,
wande si hatten viil kerbere:
si waren iemerlichen gescrunden
710 zukenen und zuswullin.

- Symon was cyn gudir man.
de anderen waren yne viil gram,
si sprachen was herren er were,
dat her de sunden virgebe.
715 si daden alle de loisheyt
de si moygthen, und de boysheyt,
we si in virderbden,
der da was dat ye geware leben.
si ruynden und reden
720 wi si in moygten virlisen.
si sazthen in uf cynen hoim berg,
uf dat si in stissin vorwert.
en tuischen si her hyne ginck:
ein veilz in du inphynk.

701 noit fehlt kein punct 702 soyte. 711 kein roter anfangs
buchstab

725 der bangde sich as her wesen were:
 da inne bleyp der geweldige herre.
 dat dede sine groysze oytmutcheyt,
 anders keyne noitdurftcheyt.

Zu eyne anderem male do si in wulden steynen,
 730 her flug uzir deme templin alleyne:
 her niwolde also gemegchelich nyt sterven,
 her wulde bitterlich verderben.
 her floyg gemache und ere,
 der viil lebe herre,
 735 da man in kuninck wolde machen
 umme de sachen,
 dat her sate funf dusint menschen
 mit funf broden und zweyn viischyn.
 der oytmutdiche herre her floyg,
 740 dat her uns da mede lerde also.

Her quam eynis zu Marthen huys,
 da Maria was und Lazarus.
 Maria ginck siezen bi sine fuvzse,
 sugen sin wort suyse.
 745 si was bekummirt innen
 und durchdrunken van mynnen,
 dat si vursmecke was uyssen:
 si lis ire suster alleyne heruszen.
 da si begunde clagen
 750 dat si ir nyt inhulfe dragen,
 her antwerdte 'si hat dat beste herkoren,
 dat ir numer innach werden benomen.'
 yne smaekede has ire mynne
 dan keyne ezzen odir drinkin.

755 Unse herre nam sine vrunt,
 den her vor den anderen was kunt,
 Petrus Jacob ind Johan:

729 *kein roter anfangsbuchstab* 730 *alleyn* 737 *kein punct*
 741 *kein punct* 742 *kein punct* 755 *neue zeile* 757 *Petrū, Jacob,*

- den berg Thabor her uf clam.
 her zeunthen do sine glorie,
 760 de da was an syne undoytlichen corpore:
 sin angesigthe wart claire dan ye sunne.
 si wurden gar virwunden,
 si in moygtins numme liden,
 si muysten nyder sygen.
 765 ime urkunte sin vader here
 dat her sin lebir sun were.
 Helyas nyzsir deme paradyse quam,
 Moyses nyzsir der hellen, der suzse man,
 und kotirden bit unsem herren
 770 heymelich mere, —
 de den luden was virborgen, —
 dat man in suylde morden.
 do Peter zu yme selver quam,
 her sprag as eyn drunken man
 775 *'bonum est nos hic esse.'*
 her woilde da ummer wesen,
 wande her hatte gesein
 de angesichte, dan abe de engil herhuychtit sint.
 der oytmdige herre
 780 her insuchte keyne irdinsche ere:
 her virboit in,
 dat si de heymilcheyt nyt meltin,
 biz her durg menschenkunne
 den doyt virwunne.

- 785 Do Lazarus doyt was,
 der yme eyn lip frunt was,
 her inwas nyt da:
 her quam dar na.
 Martha clagede sere
 790 dat ir lebe bruder doit were.
 si sagede ire suster
'dich heyschit unse meyster.'
 dat hatte si yme an gesen,

768 hellen. 770 kein punct 781 kein punct 789 kein punct
 793 hatte fehlt

si inhatz in nyt horen spregehen.

795 Maria nyt inheyte,

wande ir was vil harthe

zu yrem lehen herren:

si mynde in unmaisse sere,

du her si sach weynen,

800 her begunde sich selve hergremmen.

flevit super eum et dixit s. — her innoygthe sich nyt int-
hadden minne,

wande sin herze was in we

as eyu was ingeine deme fure.

.

her ginck zu deme grabe,

805 her heyz den steyn dun abe,

syn augen hub er up zu hemilriche,

sinen vater lobeder heymeliche:

her dede den doden up stan,

her dede in gebunden fuir gan.

810 Do her dis bathe gedan,

di Jnden begunden rait an gau

wi si in vinderbden,

do yme aller best stunt sin leben.

in wart vil bange:

815 si sprachen 'beyden wir lange,

de werlit sal yme na gan,

de Romere solen nuse stat van.'

her diz woil wiste

und ire vil bose liste.

820 Her quam zu Bethanien fure zu Symons huys:

da was Martha und Lazarus.

Maria salbde deme suzen

sin hant und sine fuze.

Judas dar weder ryf, —

825 her was eyu schalk und eyu dif, —

795 maria. nach 803 kein zeichen einer lücke 807 heymelich

810 kein vater anfangsbuchstab 817 varen 825 schalk.

- her sprag war umme man de salbe dure
 nyt inkerde in der armen gefure.
 du indeschuldichde si unse herre
 und sprag 'wat wizzint ir yre?
 830 si hait wail gedan,
 si wil myne grabeleyde vur begain.'

 wi wunderliche guyt dat was,
 dat her up eyne esilline woilde ryden,
 den hymyl und erde enmag begriffen.
 835 do her der stat nekede,
 bitterliche her weynede.
 uf dat sin schande desde merre were,
 her wart inphangen as cyn herre.
 si sprachen 'gebenedichder herre,
 840 dat du kumist, des habe got ere.'
 den wech si ingegin yme bespreyten
 mit blomen und mit cleyderen.
 dat was den Juden zorne, —
 si waren scharpe dorne, —
 845 si spragin zu unsine herren
 war umme her in nyt indorste weren den de in erden.
 do antwerte her in
 'ob si swigen, de steyne suylden rufen.'

- Heydenen waren kumen zu deme hogezide,
 850 si wainden bi der werder sizzen.
 si sprachen zu Andrese
 'herre, wir segen meystir Jesum gerne.'
 Andreas und Philippes,
 deme leben meyster gewugen si des.
 855 her antwerde in zu hant alda '*tempus est.*'
 dat sprigchit: it iz an der zit
 dat des menschen sun geerit sal werden.
 da besprag her dese rede

nach 834 *zwischenraum von beinahe einer zeile* 832 *wunderliche*
 843 *zorn* 846 *were[n] fehlt, ist vielleicht unnötig* 852 *wir] mir*
 Jesum] ihm 853 *philips*

- 'ich sagin uch vuyr wair,
 860 it inualle in de erde dat hayr,
 iz inbrenghit vrucht inkeyne:
 wanne it blibit alleyne.
 der mynnet sinen lyp,
 der muys in virlesen umme lip.
 865 der sinen lip hye verlusit,
 zu den ewin her in kusit.
 der mir volghit und denit,
 van myne vader her grosse ere gewinnet.
 da ich selbe sal sin,
 870 da solint si myt mir syn.'
 na dirre reden her zu hymel sach,
 syme vader her dyse wort zu sprach
 'vader, vader here,
 du mit mir dine ere.'
 875 du quam eyne stymme van hymelriche
 und antwerte yme

 'ich sal myn ere dun' sprag si.
 du si dit gehorten, si begunden it virkeren
 dat it duureslege weren.
 880 do sprag unse herre 'nyt durg mich
 iz kumen dyse stymme: durg uch.'
 do her dit gesprag,
 vor in her sich virbarg.

- Als schyre as unse herre in de stat quam,
 885 predigen in deme tempil her beian.
 her slug nys myt sinne gurtil
 der wesler gelt und vogil.
 si musten stille swigen
 und gytlichen genigen,
 890 wan syn gedene was as gruylich,
 dat ir keyner endorste geweren sich.
 her stunt und ryf as dat ewangelium seit

876 f zwischenraum von einer halben zeile 884 hie. kein punct
 889 gewigen 890 gytlich

'si quis sitit veniat et bibat —

den durste der kume zu mir drinken:

895 ich sal yme den lebenden burn dun springen.'

Do her geprediget hatte alle den dach

und viil mude was bi der nacht,

dat ewangelium uns sagit alsus

miserunt me solum —:

900 si gyngen heym gemeyne,

si lyszin in alleyne:

van in allen neman yme inboit

noch de herberg noch dat broit.

her muste noch do ylin

905 zu Bethanien zwoilf milen,

zu Marthen und Marien huys:

da was siner graciën thalamus.

do her gynk in deme wege,

syn edil herze was belegen

910 bit so starkir hungirs noyte,

dat her eynen guden baum bit floyge doythe,

do her nyt ain yme invariant:

her sprag 'nummer inbizse dyn menschenant.'

nu horent vor bas de rede

915 was her in der herbergen dede.

Marthe bethe deme lehen gaste:

si inwiste nyt dat her noch do vaste:

man sagit dat her also genek slaiffin.

dat wir des umner virgessen wafen!

.

920 der guden de her vorte,

der her nyrgen zu indorte.

durg unsich her it aldit dede:

nu geyt ave de Mynnenrede.

896 *kein roter anfangsbuchstab*

902 *allen.*

906 *Marien.*

909 *h're* 910 *noyt* *kein punct* nach 919 *kein zeichen einer lücke*

922 *unsich|unsin*

ANMERKUNGEN.

1 In principio] *Gen.* 1, 1 in principio creavit deus caelum et terram.

2 bilehe] *Lacomblet Urkundenbuch* 3, 636 (*Breisig* 1363) dieghene, die id bilehe duyū solū.

29 stillehe] *nicht mhd. vdschueren* p. 260^a, *Kilian Dufflaens* p. 530^b, *Schambach* p. 241^a, *Bartsch Über Karlmeinet* p. 327.

30 klipsin] *Graff* 4, 548 klipsi rixae.

48 dentem pro dente] *Exod.* 21, 24 oculum pro oculo, dentem pro dente, manum pro manu, pedem pro pede. *auch Levit.* 24, 20, *Deut.* 19, 21, *Matth.* 5, 38 *steht oculum pro oculo voran.*

49 fortis ut mors dilectio] *Cant. cant.* 8, 6 quia fortis est ut mors dilectio.

50 mynne ist starkir dan der doit] s. v. 702.

70 f ego cogito — mich herbarnit menschyunkunne] *vielleicht mit benutzung einer biblischen stelle, Jer.* 36, 3 — si forte audiente domo Juda universa mala, quae ego cogito facere eis, revertatur unusquisque a via sua pessima, et propitius ero iniquitati et peccato eorum; *vgl.* 26, 3.

72 ff quis ibit nobis? — ecce ego, mitte me] *Isai.* 6, 8 et audiivi vocem domini dicentis 'quem mittam? et quis ibit nobis?' et dixi 'ecce ego, mitte me.'

73 mir werde wi odir we] *vgl.* 85 waghin unde wugin, *Marienlieder* ss. 10, p. 7, 34 schone inde schin. p. 16, 26 schonsteme schünsteme, p. 35, 11 wesehen — wischen.

81 lapidibus obratur more maiorum] *Exod.* 21, 28, 29 si bos cornu percusserit virum aut mulierem et mortui fuerint, lapidibus obratur; et non comedentur carnes eius, dominus quoque bovis innocens erit *usw.* more maiorum *kommt in der stelle der exodus nicht vor.*

84 guder hugyn] *Ködtz von Salfeld* 39, 34.

110 f Hieronymus sagt in seiner schrift *De perpetua virginitate* (ed. Paris 1602, tom. 2, 205 ff) nur dafs Maria auch in der ehe jungfrau geblieben sei, denn Joseph hätte nicht gewagt sie zu berühren.

nach 112 fehlt ein wahrscheinlich sehr gedrängter abriss von Mariens jugendgeschichte, sie wurde im tempel erzogen und von einem engel gespeist. esca quam cotidie de manu angeli accipiebat ipsa tantum se reliciebat: escam vero quam a pontificibus consequabatur pauperibus dividebat. *Pseudoerang. Matth.* c. 6.

118 spiraculum angelorum et hominum] *Prov.* 20, 27 lucerna domini spiraculum hominis, quae investigat omnia secreta ventris.

124 cum esset rex in acubitu suo, nardus virginis —] *Cant. cant.* 1, 11 dum esset rex in acubitu suo, nardus mea dedit odorem suum — *Reimprasa von den funfzehn stufen, Germ.* 6, 151: der nardus des hohen liedes wird mit Marien verglichen, dann: dit krut gaf sine ruch so sere, dat des heimeles inde der erden here des ruches so wale geluste, dat he in der meyde lif inde sele komen muste, inde nam dar in unse menscheit.

130 tunc dixit 'ecce venio'] *Psalms.* 39, 8 tunc dixi 'ecce venio.'

141 vyoile] *H Grimm Goldene schmiede* XLII.

142 allir rosin rose, allir lylien lylic] *H Grimm Goldene schmiede* XLII.

148 et verbum caro factum] *Joh. 1, 14* et verbum caro factum est et habitavit in nobis.

160 benedieta tu in mulieribus] *Luc. 1, 28*.

174 in der reynen lylien daile] *Cant. cant. 2, 1* ego flos campi et lilium convallium. — *Hartmanns credo* 711 di frowe generosa, scone als ein rosa, di gebar daz scone lilium, daz da heizet lilium convallium, *Marienlob MSD* XL 3, 5. 5, 11.

181 der] dêr.

190 zwa sunnen] *über zwa s. Bartsch Über Karlmeinet* 353, *Marienlieder* zs. 10, 127, 1. *Schade Geistliche gedichte* 376, 310 zwae.

192 virgo peperit] *Isai. 7, 14. Matth. 1, 23* virgo pariet. *aber die obsteleie im pseudoevang. Matth. c. 13 ruft wirklich:* virgo concepit, virgo peperit, virgo permansit.

197 et venerunt festinantes] *Luc. 2, 16* et venerunt festinantes (pastores).

228 dat her wart as eyn dip gescant] *der vergleich entstammt deutschem rechtsgebrauch, s. JGrimm RA* 709, *entmannung als strafe für diebstahl, vgl. 638, Wälde Strafrecht* 510. 892. — *allerdings nur bei sclaven.* — *Kaiserchron. 8886 Mafsmann, 271, 22 Diemer, rehte sam ain tiep sceeden (hs. seeden), Aug. 39, 11 daz man als einen tiep den geweihten gotes sun etlie, Christi tagzeiten* 7.

235 sponsus sanguinum tu mihi es] *Exod. 4, 25. 26.*

253 *Hieronymus sagt In Matth. c. 7, 9 (ed. Paris 1602 tom. 6, 23) dafs die gabe der prophetie oft unwürdigen verliehen werde: nam et Saul et Balaam et Caiphas prophetaverunt nescientes quid dicerent, et Pharao et Nabuchodonosor somniis futura cognoscunt, vgl. auch In Jonam c. 1, 4 (tom. 5, 308 D).*

280 nunc dimittis servum] *Luc. 2, 29* nunc dimittis servum tuum, domine, secundum verbum tuum in pace.

351 putabatur filius Joseph] *Luc. 3, 23* et ipse Jesus erat incipiens quasi annorum triginta, ut putabatur, filius Joseph.

368 sine modo] *Matth. 3, 15* respondens autem Jesus dixit ei (Joanni baptistae) 'sine modo.'

371 tu es filius meus dilectus] *Marc. 1, 11. Luc. 3, 29.*

398 ego quos amo castigo] *Apoc. 3, 19* ego quos amo arguo et castigo, *Hebr. 12, 6* quem enim diligit dominus castigat.

405 spiritus domini super me — ewangelizare pauperibus] *Luc. 4, 18* spiritus domini super me propter quod unxit me: ewangelizare pauperibus misit me.

132 stolkenere]? — *Schambach* 212³, *stolker ein langer hagerer und dabei steifer und unbeholfener mensch, — Schmeller* 3, 657 *storger landstreicher.*

133 und mit den lyben herren] *vgl. 534.*

154 fontis perpetis unda] *Joh. 4, 14* fons aquae salientis.

164 kotirte] *s. 769. Diefenbach unter qithan: westfälisch quadern,*

braunschweigisch köddern, *englisch* chatter, *schweizerisch* küdern, *bairisch* kudern 'lachen', *Schmeller wb.* 2, 283.

187 gerachen] *vdSchueren* 202^a raken treffen; vgl. *vGroote glossar zu Christian Wierstraats reimechronik von Neufs* 122, *Bartsch Über Karlmeinel* p. 290.

510 getürmit] *mhd.* getürmen, *vdSchueren* 272^a betürmen.

516 ewenich] *Schade Geistliche gedichte vom Niederrhein, Mackabber* 701 ewenich, *Gottfried Hagen Reimechronik von Cöln* 2515, 3221, egein, *Lacomblet Urkundenbuch* 2, 441 (1257) eweder, 3, 670 (1369) onser eghein, in egheinre wis, 721 (1372), — *Unser frauen klage* zs. 1, 38, 142 ademe für an deme.

529 f si sciretis — quendam misericordiam] *Matth.* 12, 7 si autem sciretis quid est misericordia.

533 bonus pastor] *Joh.* 10, 11 ego sum pastor bonus.

579 sitis perfecti: pater meus dabit vobis regnum] *Matth.* 5, 48 estote ergo perfecti sicut et pater vester celestis perfectus est.

birve] biderbe: *vdSchueren* 21 berve, *Schambach* 21^a berbe berwe, *Moraunt und Galie ed. Lachmann* 324 berve, *Karl.* 372, 39 bürfflich, *Bartsch Über Karlmeinel* p. 272, *H. Ernst* 3, 1 sturven (: bürven).

590 in die lücke sollte wol *Luc.* 6, 19 kommen: et omnis turba quae rebat enim tangere: quia virtus de illo exibat et sanabat omnes.

593 mäleter] *Schade Geistliche gedichte vom Niederrhein* 262, 470.

599 ne mensche ingesach in gelachen] *bruder Philipp sagt dasselbe von Marien* 379.

606 ex habundancia cordis os loquitur] *Luc.* 6, 45 ex abundantia enim cordis os loquitur.

617 filius hominis non venit] *Marc.* 10, 45 nam et filius hominis non venit ut ministraretur ei, sed ut ministraret.

620 acker] ackers *Schmidt Hesterwäldisches idiotikon, mhd.* acht eht; — ecker *H. Grimm zu den Marienliedern* zs. 10, 15, 13 *Bartsch Über Karlmeinel* 2, 79, — eckersch *Müller Aachener mundart*.

622 Zachee festinans] *Luc.* 19, 5 zachee festinans descende.

637 quia hodie huic domui salus] *Luc.* 19, 9 quia hodie salus domui huic facta est.

655 smaheyte] *vdSchueren* 111, *Scherer zGDS* 139.

660 ein ähnlicher gedanke in *Anselmus boich Schade Geistliche gedichte* 253, 189 zarte lude werdent si geslagen, si kunnen vil min verdraegen dan grove lude; auf *Christus* bezogen.

691 dimissa sunt tibi] *Luc.* 7, 48 sagt *Jesus* remittuntur tibi peccata zur sünderin, welche ihm die füsse gesalbt hatte.

698 quoniam dilexit multum] *Luc.* 7, 47 bezieht sich auf dieselbe.

708 kerbere] kerben?

710 zukenen] zerkinen. — zukenen und zuswullin] *Roth.* 2441 do was der weinige man harte barliche getan, zeschieden unde zeswellit, *Gregor.* 2745 din füeze solden inden breit sin und zeschrunden als einem wallendem man.

721 veilz] *Kilian Dufflucus* 580^b erklärt vels velts für ein 'sicambri-

sches' wort, dh. es war in Cleve Geldern Jülich heimisch. aber vielleicht steht z in veiz für s wie in iz für is S56.

725 as her wesen were] *'als ob er lehte'*. wesen ist wol infinitiv, vgl. 579. — *Der wilde mann* (Werner von Niederrhein) 11, 18: *Jesus stiefs das kreuz in den stein, daz he von vorthen al zekein.* — *das protevangeli-um Jacobi* c. 22 erzählt daß Elisabeth und Johannes von einem sich öffnenden felsen aufgenommen werden.

747 vursmerke] *das mhd. wb. hat nur das substantivum vursnac.*

748 berusen] *mnl. rusten.*

775 bonum est nos hic esse] *Luc. 9, 33 et factum est cum discederent ab illo, ait Petrus ad Jesum 'praeceptor, bonum est nos hic esse.'*

801 flevit super eum et dixit s.] *Luc. 19, 41 flevit super illam (civitatem) dicens.*

835 neikede] *vdSchueren 178^a gencken, Kilian Dufflaeus 332^a naeken.*

855 'tempus est' dat sprichli: it iz an der zît dat des menschen sun gecrit sal werden] *Joh. 12, 23 venit hora ut clarificetur filius hominis.*

860 dat hayr] *mhd. der har.*

893 si quis sitit veniat et bibat] *Joh. 3, 37 si quis sitit, veniat ad me et bibat.*

907 siner gracen thalamus] *Alanus ab Insulis Anticlaud. 151, 9 in cuius ventris thalamo sibi summa paravit deitas hospitium.*

EXCURS ÜBER DEN MYTHUS VON DEN VIER TÖCHTERN GOTTES.¹

Psalm. 84, 11: Misericordia et veritas obviaverunt sibi: iustitia et pax osculatae sunt. 12 Veritas de terra orta est, et iustitia de caelo prospexit.

Wir können im wesentlichen drei formen unterscheiden, in

¹ *Es waren mir nicht alle denkmäler zugänglich, in welchen die im excurs besprochenen motive behandelt worden sind. vielleicht die wichtigste unter diesen mir verschlossenen quellen ist das Speculum vitae Christi, s. Michel Libri psalmodum Oronii 1860 p. xxi. weder die universitätsbibliotheken von Wien und Göttingen noch die Wiener hofbibliothek besitzt das werk. — aber auch die folgenden schriften kenne ich nur aus citaten und allgemeinen inhaltsangaben und habe sie deshalb nicht für meine gruppierungen verwerten können: das altfr. Leben des Tobias, s. Wright Biographia britannica 2, 333, Martin, Guillaume de Normandie Besunt de dieu p. v, das Chateau d'amour des Robert von Lincoln v. 230 ff, s. de la Rue Essai 3, 107, das altfr. gedicht von den vier schwestern, s. Fölz Denkschriften der Wiener akademie 13, 159, den altfr. liber*

welchen der aus diesen versen entstandene bis ins 17 jh. belichte (Weinhold Weihnachtsspiele p. 298) etymologische mythus litterarische verwendung gefunden hat, die älteste ist

A: der streit der vier töchter gottes, von denen Wahrheit und Gerechtigkeit den gefallenen menschen verurtheilt, Barmherzigkeit und Friede begnadigt wissen wollen, wird durch den ansieg geschlichtet, daß gottes unschuldiger sohn für den menschen die strafe erleiden solle. — Predigt des h. Bernhard in festo annuntiationis b. Mariae virginis c. 1140 (Opera ed. Mabillon Paris 1719, tom. 3 p. 977 ff), — das Aneenge (Hahn Gedichte des 12 und 13 jhs. 28, 3 ff), — ein gedicht Roberts von Lincoln (Michel Libri psalmorum Oronii 1860 p. xxi), — ein gedicht Stefans Langton (Michel Libri psalmorum p. 364), — die Erlösung (ed. Bartsch Quedlinburg und Leipzig 1858), — ein anonymes gedicht mit dem anfang Sich hüß vor gotes tröne (Erlösung ed. Bartsch p. ix), — die Minnerede, s. oben.

Das interesse dieser composition ruht auf dem glücklich beigelegten streite, wie am deutlichsten aus SBernhard und den zwei französischen stücken ersichtlich ist. aber auch die deutschen gedichte, welche die erlösungsgeschichte und z. t. den engelfall in ihre darstellung einbeziehen, setzen quellen oder vorstellungen ähnlicher art voraus. — auch ist die selbständigkeit des rechtshandels in diesen größeren compositionen noch ersichtlich: s. den eingang im Aneenge 28, 23 daz wir in dā wellen sagen dā herret vlāizechlichen zuo, wie der wäre got duo uns dem tiel an gewunne, — unvermittelt beginnt die episode in der Erlösung 349. — das anonyme gedicht, Erlösung p. ix, zeigt sogleich durch den eingang Sich hüß vor gotes tröne ein gespräche schöne was ihm als hauptsache erscheint und ist genötigt den sündenfall nachträglich zu erzählen, v. 7. 35 ff. — die Minnerede bietet einen deutlichen einschnitt zwischen der erzählung von dem himmlischen processe und der er-

rationationis im psautier de Corbie, s. FMichel aao. p. xi, das Mystère de la conception, s. FMichel aao. p. xxxiii, Parfait Histoire du théâtre français (1834) 1, 71. 78, die altschottische passio Christi, s. FMichel aao. p. xxxiii, Heinrichs von Neustat Buch von unsers herrn zukunft, s. H einhold W eihnachtsspiele 298 anm., die deutschen dramen von Maius Mauritius Garlebe, Gödke Grundriß 1 p. 310 n. 162, p. 321 n. 297, p. 328 n. 331: vgl. Palm zu Rehhuhn, bibliothek des litterarischen vereins, band 49, p. 190. — dazu kämen noch manche der kunstpoesie angehörige bearbeitungen der neuzeit.

lösung: v. 55 nu ist nis de alde rede, dat der alde got wilynd e dede. da na geyt eyn ander ane, da man wunder mach horen vane.

Dem ursprung näher zeigt sich diese form durch unvollständige anthropomorphisierung: im *Aneenge* werden die vier tugenden nicht einmal schwestern oder töchter genannt, ihre scheidung von zorn 28, 35, gewalt und weishait 28, 38. 29, 4 ff ist nicht ganz deutlich, — bei SBernhard p. 979 und Robert Lincoln hat der mensch die vier tugenden, welche zugleich als handelnde personen auftreten, durch den sündenfall verloren, — bei SBernhard p. 982, im *Aneenge* 29, 73, bei Stefan Langton und in der *Minnerede* 27. 47. 38 hat Friede eine im begriff des friedens begründete sonderstellung gott und den drei schwestern gegenüber, — und auch bei Robert Lincoln und in der *Erlösung* v. 645 droht sie sich von gott zu entfernen, was sie bei Stefan Langton und im *Aneenge* wirklich getan hat. — vielleicht zufällig ist daß in der *Erlösung* und in der *Minnerede* der entschluss des sohnes durch die liebe vermittelt wird, *Erlösung* v. 702 f, *Minnerede* v. 51; — an letzterer stelle ist myune mit par identifiziert wie v. 38 zeigt. — die geschlossenheit der composition begünstigte den übergang der allegorie zur parabel; in allen darstellungen unsrer gruppe mit ausnahme des *Aneenges* ist, wenn auch mit consequenz nur in den französischen gedichten, die scene an den hof eines königs verlegt.

Jünger ist B, der process Belial. der teufel erhebt ansprüche auf den gefallenen menschen und wird von Wahrheit und Gerechtigkeit unterstützt, von Barmherzigkeit und Friede bekämpft: ausweg wie in A. — so im *Belial* des Jacob von Theramo 1383 und in den deutschen bearbeitungen des 15 jhs., Weinhold *Weihnachtsspiele* 296, dann im *Paradiesspiel*, Weinhold *Weihnachtsspiele* 302.

Das interesse dreht sich hier um den gegen den teufel gewonnenen process. der teufel tritt als eine neue person zu den in A vorkommenden hinzu, — wobei die anzahl der streitenden schwestern auf zwei vermindert werden kann wie im *Paradiesspiel*. daß dies eine vermindering ist, zeigt die nicht zu dem psalmvers stimmende parung: Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, nicht Barmherzigkeit und Wahrheit, oder Gerechtigkeit und Friede. nur letzteres par zeigt ein französisches weihnachtslied, B. de la Monnoye Noël bourgeois, ed. Fertiault 1842 p. xxxiii, eine fassung, welche aber dem folgenden typus anzugehören scheint.

Das mit A stömmende Aneenge zeigt eine gewisse verwantschaft zu B. der gegenstand der erzählung ist wie gott uns dem teufel abgewonnen 25, 23: aber das muste auf dem wege rechtens geschehen, der teufel durfte nicht vergewaltigt werden 29, 33. 60 ff.

An A knüpft die dritte form C an. der mensch ist gefallen und soll dennoch gerettet werden: dies geschieht durch die opferung des göttlichen sohnes. — niederfränkisches osterspiel zs. 2, 303 v. 128 ff. — die eerste blijscap van Maria 1444, Willems Belgisch Museum 9, 61 ff. — Van den drie coningen 1495, Jonckbloet Geschichte der nml. litteratur ed. Martin 1, 313, — Krüger Von dem anfunge und ende der welt 1580, Tittmann Schauspiele des 16 jhs. zweiter band, Gödke Grundriß 312.

Hier handelt es sich in erster linie um die erlösung, welche sich an den process anschließt: vorher geht nicht nur der sündenfall sondern auch der fall der engel. — bei der geringeren wichtigkeit, welche hier der process für die composition hat, ist es nicht auffallend, daß in C wie in B die zahl der streitenden personen von vier auf zwei sinken kann: im nfr. Osterspiel und in dem spiel van den drie coningen sind wie in B nur Gerechtigkeit und Barmherzigkeit übrig geblieben. — da ferner die erlösungsgeschichte des menschen dargestellt werden soll, fällt die parabolische einkleidung weg. — vielleicht zufällig ist es, daß alle darstellungen unsrer gruppe dramatisch sind, — in A waren es nur die zwei französischen stücke gewesen: — aber es fällt in die augen, wie hier der stoff zu dramatisierter gestalt drängte.

Die eerste blijscap neigt zu A durch die selbständige stellung der Friede, welche erst auftritt, nachdem die erlösung der menschen eine beschlossene sache ist. — und bei Krüger erklärt Friede wie bei Bernhard p. 951 und in der Minnerede v. 30, daß streit sich für die göttlichen tugenden nicht ziemt. Tittmann 2, 399: — im gedicht Sich hüb vor gotes tröne macht der sohn gottes diese bemerkung v. 199.

Ob eine andere form, in welcher der streit der schwestern nicht mit der erlösung sondern mit der schöpfung des menschen in verbindung gebracht wird, eine jüngere übertragung ist oder auf älterer jüdischer tradition beruht, vermag ich nicht zu entscheiden, bekannt ist Herders parabel vom kinde der Barmherzigkeit in den Blättern der vorzeit, Werke zur schönen litteratur und kunst Stuttgart und Tübingen 1828, band 9 p. 13. hier steht Barmherzigkeit

den drei andern gegenüber. eine ähnliche composition hat JAFabri-
cius gekannt, *Codex pseudoepigraphus veteris testamenti* 1713 p. 36:
er habe bei JFMayer in einer papirhs. ein altdeutsches werk ge-
sehen — aus der zeit vor Luther — in welchem prosa mit versen
abwechsele. über den inhalt des zweiten capitels bemerkt er: in hoc
capite feruntur coram trinitate congregatae fuisse universae vir-
tutes, institia consilium sapientia misericordia potentia etc. quas
deus consuluerit de futuro lapsu Luciferi et hominum. cumque
institia poenas exegisset ab homine, misericordia et gratia veniam
petiisset, habe gott den streit durch den entschlufs seinen sohn zu
opfern geschlichtet. consilium sapientia und potentia werden wol
der institia und misericordia nicht coordiniert gewesen sein, sondern
die göttlichen personen bezeichnet haben. — auch bei Heinrichs von
München bearbeitung der weltchronik findet sich diese vierte form
des mythus, s. Jacobs und Ukert Beiträge 2, 245, und einige
ähnlichkeit zeigt Liutwins Adam und Eva bl. 2^b der Wiener hs.
2980: Liebe und Barmherzigkeit veranlassen die schöpfung des
menschen.

Es ist sehr wahrscheinlich, dafs A und C auf die predigt des
h. Bernhard zurückgehen und auch B sie voraussetzt. und Bern-
hards darstellung zeigt deutlich, dafs er sich für den erfinder dieser
composition hält: p. 979 nach dem psalmeitat magnum sacramen-
tum, fratres, et diligentius perscrutandum, nisi et intellectus
mysterio et ipsi quoque intellectui verba deessent. dico tamen
utrumque modicum id quod sentio, si forte vel occasionem dedisse
videar sapienti. — p. 980 ex hoc sane (ut prophetae istius para-
bolam prosequamur, qui sibi obviasse eas et reconciliatas in osculo
memoravit) gravis quaedam inter virtutes videtur orta contentio.
er sucht aber nach motivierung. — p. 991 forte enim inter-
pellantibus (Pace et Misericordia) tale dicatur dedisse responsum
(deus pater): usquequo preces vestrae etc. — quis putas illi
colloquio meminit interesse et indicabit nobis? quis audivit et
enarrabit? forte inenarrabilia sunt et non licet homini loqui.
summa tamen controversiae totius haec fuisse videtur.

Aber die anthropomorphische auffassung der vier tugenden ist
älter und SBernhard setzt sie voraus. nirgends erzählt er uns,
dafs es vier schwestern und töchter gottes seien, die er im streite
vorführt: er nimmt das verhältnis als bekannt an. s. besonders
p. 981. — mancherlei war es, was hier die mythenbildung her-

vorgelassen hat. schon die ausdrucksweise des psalmisten leitet zu persönlicher auffassung der vier abstractionen an. die alten psalmencommentare machen auf die poetische figur aufmerksam: Cassiodorus, ed. Garelius Rotomagi 1679, tom. 2, In psalterium expositio, bemerkt zu 84, 11 hoc schema dicitur somatopoeia i.e. corporis attributio, quando rebus incorporeis corpora tribuuntur. nam cum misericordia et veritas, pax et iustitia incorporea sint, duabus gressum, duabus dedit amplexum, quod utique constat esse corporeum; — Beda, ed. Coloniae Agrippinae 1688, tom. 8 p. 9, Commentarius in psalmos, erklärt 84, 11 sunt enim hae duae virtutes (iustitia et pax) quasi duae sorores, quia altera non vult venire sine altera; — auch bischof Bruno von Würzburg findet nötig, die versöhnungsküsse der iustitia und pax, welche er für identisch mit misericordia und veritas erklärt, durch menschliche gewohnheiten zu illustrieren: so zu ps. 84 in der incunabelausgabe, welche beginnt: Corrigendi emendandique psalterii prologus beati Brunonis episcopi herbipolitani. — aus den worten Bedas aber kann man nur folgern, daß ihm die auffassung der iustitia und pax als zweier schwestern nicht geläufig war, denn ein jahrhundert später finden wir die vorstellung bei Otfried, der sie wider nicht zuerst gebildet hat. er und Alcuin kennen nämlich eine dreiheit von tugenden, welche sich in dem himmel der seligen finde: liebe gerechtigkeit friede. O. 5, 23, 119 Ist thorot äna zuival thiin bruederscaf ubaral, Caritas thiin diura, thiin bñit thār in wāra mit allēn gizingon. — Adeilo thu es ni bist wio in brachon sin gilobōt ist. — bñent ouh gimuato zua suester iro guatō, reht inti frithu thār. — im vierten buch setzt er schon als bekannt voraus ier die zwei schwestern der Caritas sind: 4, 29, 23 hat caritas den rock Christi gesponnen v. 57 sumenes farent thanana thiō iro suester zuā: afur thisu in min wār ist emmizigen io thār. — Alcuin begnügt sich De fide sanctae et individuae trinitatis cap. 22 auch nur mit einer anspielung, ed. Froben tom. 1 pars 3 p. 736: unus amor omnibus, una concordia cunctis, vernis honos qui nulli negabitur digno, nulli deferetur indigno. nec ad eum perveniet ullus indignus, ubi nullus permittitur esse, nisi dignus, ubi nihil adversum a seipso quisque nec ab aliquo patietur. nur pax wird ausdrücklich genannt, die zwei andern umschrieben. — etwas verändert findet sich die dreiheit bei Guiot Bible 1141 charité vérité justice, wider caritas mit zwei tugenden des 84 psalms

verbunden. vielleicht Caritas Pax Misericordia bedeutet Güte Minne Barmherzigkeit in *Liutwins Adam und Eva* fol. 2^b.

Zur bildung dieser bei Otfried deutlich personificierten dreieiten werden beigetragen haben die drei sogenannten theologischen tugenden *fides spes caritas* — welche auch als personennamen verwendet worden waren: der erste august ist gedenktag dreier christlicher märttyrinnen, der schwestern *Spes Fides Caritas*, der töchter der *Sapientia*, s. *Acta Sanctorum* ed. Bollaui 1 august, p. 16, und die comödie *Sapientia* der *Hrotswitha*, — andererseits jene auffassung der dreieinigkeit, welche gott dem vater vorzugsweise macht, dem sohne weisheit, dem h. geist zuerst liebe, dann seit Abälard güte zuschrieb; s. Scherer in *MSD* 396 anm. in beiden fällen steht *caritas* dem begriffe nach vereinzelt und konnte sich leicht mit einem tugendpare des 84 psalms zu der beliebten dreieit verbinden. — wie geläufig die drei theologischen tugenden sowol als die vier der psalmen dem volke waren zeigen *Simrock Mythologie*² 368 f und *Mannhardt Weihnachtsblüthen* (1864) p. 161. 179.

Die vorstellung von der parteinahme der göttlichen tugenden für und gegen den menschen wird jüdischen ursprungs sein. *Fabrianus Codex apocryphus novi testamenti* 3, 402 citiert *Ephraim Syrus a Zaccagnio editus* pag. 116: *Angeli etiam et Archangeli occurrunt sanctorum orationibus et suscipientes eas ad thronum gloriae s. Dei perducunt. haec enim magna gratia sanctorum angelorum est et ineffabilis laetitia cum sanctorum orationes purissimas coram deo obtulerunt. — Similiter thalmodici docent dari angelos, misericordiae ministros, qui deferunt preces hominis ad deum, et vicissim si homo indignus sit hac gratia, esse alios angelos crudeles et accusatores, qui discernunt preces illas atque impediunt ne ad deum perveniant. vide G. Elies. Edzardi ad cap. I Berachot p. 197.*

Es ist darnach wol begreiflich daß unabhängig von SBeruhards predigt sich ähnliche dichtungen über die im himmel beschlossene erlösung des menschen bildeten, so bei Hugo von SVictor, der 1111 stirbt, während die predigt des h. Bernhard um 1140 fallen soll: s. *Hugonis de SVictore Opera* ed. Garzonii Moguntiae 1617 tom. 1 p. 50^b in den von Liebmey für echt erklärten *Annotationes elucidatoriae in quosdam psalmos David* cap. 63, ein dramatisch dargestellter streit zwischen Barmherzigkeit und Wahrheit über das lofs des sündigen menschen. aber nicht durch die stellvertretung des

göttlichen sohnes wird der mensch gerettet sondern durch beichte, zu welcher ihn die Wahrheit, und gute werke, zu welchen ihn die Gerechtigkeit bestimmt: dadurch stellt sich der friede zwischen gott und dem menschen wider her. — dem h. Bernhard wird ferner fälschlich zugeschrieben eine parabel, De pugna spirituali, tom. 3, p. 1251 ff. hier kämpfen die tugenden Spes Prudentia Sapientia mit den lastern um die rettung des menschen. entscheidung wird durch Caritas gebracht welche sich selbst dazu anbietet. auch hier ist die scene am hof eines königs.

In dieser letztern composition ist ein vers aus Isaias verwertet, Prudentia, dann der könig fragen quis ibit nobis? Caritas antwortet ecce ego, mitte me, nach Isaias 6, 8. — der vers hätte sehr gut in den rahmen des processes der drei formen A B C gepasst. aber er kommt dort nicht vor. nur SBernhard in der anter A citierten predigt benutzt ein ähnliches citat, psalm 39, 9 ecce venio, welches er dem sich zur stellvertretung anbietenden Christus in den mund legt, auch hier der tradition folgend, welche seit dem pseudo-hieronymianischen breviarium in psalterium (Hieronymi Opera ed. Martianus Paris 1699 tom. 2) den vers auf Christus gedeutet hat: so bei Athanasius, Ambrosius, Augustinus, Arnobius, Cassiodorus, Beda, Notker, Bruno, Albertus Magnus. — aber abgesehen von der predigt des h. Bernhard hat keines der oben angeführten schriftwerke, welche den streit der vier göttlichen schwestern behandeln, weder psalm 39, 9 noch Isaias 6, 8 benutzt. — wol aber wurde Isaias 6, 8 unabhängig von der darstellung des rechtshandels für die erzählung von der erlösung des menschen durch Christus derart verwendet, daß quis ibit nobis? gott dem vater, ecce ego, mitte me dem sohne oder dem erengel Gabriel in den mund gelegt wird. letzteres in dem leben Christi zs. 5, 17, v. 93. 107, ersteres in der Minnerede v. 72. 74, in einem abschnitt der erzählung, welcher von dem streit der schwestern durch den oben besprochenen einschnitt v. 63 abgetrennt ist. man könnte daraus auf späte entstehung oder geringe wirkung der pseudo-bernhardischen parabel schließen, in welcher Isaias 6, 8 zwar nicht mit dem rechtsstreit der göttlichen tugenden aber doch mit einem kampf der tugenden und laster in verbindung gebracht worden war, dessen object das heil des menschen ist.

Die verbindung der zwei motive scheint vorzuliegen in einer novelle der Gesta Romanorum Wackernagel LB 1¹, 933 ff. kaiser Adonias hatte einen weisen sohn, dessen frau sich mit dem hof-

meister' verfehlt und verstoßen wird, aber ihr elend erregt das mit-leid ihres mannes, der ihr durch einen boten strafflose rückkehr zu-sichern läßt. sie erklärt aber nur dann halte sie sich für unge-fährdet, wenn ihr gatte selbst komme. dieser befragt nun seine räte, die dahin übereinkommen, daß er einen weisen mann schicken solle der verstoßenen seine entscheidung mitzuteilen. aber in dem ganzen reich will niemand die botschaft übernehmen. da entschließt sich der junge fürst selbst seine gattin abzuholen und auch der vater ist damit einverstanden. es scheint hier das *quis ibit nobis?* zu grunde zu liegen. — der streit der schwestern, der darauf folgt, ist nur äußerlich angeheftet. kaiser Adonias hatte nämlich auch vier töchter — das war im eingang kurz erwähnt worden, — Gerechtig-keit Wahrheit Barmherzigkeit Friede. als diese den entschluß des braders vernommen, protestieren die zwei ersteren bei dem vater und wollen nicht mehr seine töchter heißen, wenn er ihre schwägerin be-gnadige. Barmherzigkeit erklärt aber, auch sie wolle nicht mehr ihres vaters tochter heißen, wenn er die sünderin nicht begnadige. — das setzt einen stand der dinge voraus, in welchem der vater sich noch nicht entschieden hat. — Friede flieht nun vor dem streit und ver-läßt das reich. *cgl. Aengene, Stefan Langton, Erlösung 645.* Gerechtigkeit und Wahrheit aber bringen ihrem vater das schwert der Gerechtigkeit, mit welchem er über die ungetreue richten solle. sie ist also hier und noch nicht verurteilt. — Barmherzigkeit lehnt sich dagegen auf. der neu beginnende streit der drei schwestern soll nun von dem bruder geschlichtet werden. dieser erklärt durch die schuld der drei habe er die vierte schwester Friede verloren. die muß auf alle weise wider hergebracht werden. das ist aber nur möglich durch die begnadigung seiner frau. Barmherzigkeit soll diese holen. Wahrheit Gerechtigkeit wider Friede in das reich zurück-bringen. das geschieht. Und also belaiß ez, und machet ainen frid zwischen den swestern und schickt nach seiner frawen, — während im ersten teil gerade auf das persönliche erscheinen des sohnes bei seiner verstoßenen frau das hauptgewicht gelegt worden war. — der zweite nähert sich der oben charakterisierten form A, das interesse beruht auf dem glücklich gelösten rechtshandel: nur ist die lösung eine ganz andre. in A werden durch stellvertretung die entgegenstehenden ansprüche der schwestern befriedigt: hier muß das weniger wichtige dem wichtigeren — dem frieden im reiche — untergeordnet werden.

II. fol. 112^b. Gottes wunden.

Das gedicht scheint oberdeutsch zu sein und dem 12 jh. anzugehören.

- Wilt du sunden miden
 und sanfte wederstriden,
 wilt du de dugende gewinnen,

 wilt du weynen und sufzen,
 5 und wilt dyn herze herlutheren,
 so salt du zu allen stunden
 gedenken an godis wunden,
 we her anme cruce hiak,
 we das bluyt uysir sinen wunden gink.
 10 sezze dyn herze und alle din zuversigt
 in godis wunden und in sinen stich,
 der durch dich in sine site gestoygchen wart:
 so wirdis du geyn den duyvl stark,
 und wirt dyn herze reyne.
 15 also sal man das herze reynen.
 zu ychelicher vrsugungen gedenke
 an godis wunden:
 zu den gedenken yklich
 magehe eyn cruce vor dich:
 20 dyn hand sal zu allen ziden
 dat cruce vor dyn herze scriben.

III. fol. 119^b3—120^b3. Christi tagzeiten.

Das gedicht, welches wie das folgende von Morien tagzeiten in einer der niederfränkischen mundarten vii bis ix meiner bezeichnung verfaßt zu sein scheint, ist durch seine metrische gestalt bemerkenswert, welche es mit den ungleichstrophigen gedichten gleicher verse in eine gruppe stellt, MSD p. 283. die siebente strophe zeigt wo sich die aufzählung zur ernahnung wendet, einen einschnitt. durch die 10 und 12zeiligen strophen nähert es sich dem gedichte von den

nach 3 kein zeichen einer lücke

5 kein punct

6 kein punct

drei jünglingen im feuerofen, der Judith und dem Laudate dominum. diese form veraltet nach dem 12 jh., während die eigentlichen leiche bis ins 16 jh. hinein gedichtet werden. s. Koberstein 1⁵, 290.

Das thema beider gedichte wurde mehrfach bearbeitet: die sieben leiden Christi und Marias von Regenbogen (?), Erlösung ed. Bartsch p. 209 und xxxiv, vgl. Engelhart Der ritter von Staufenberg p. 21, Jacob und Ukert Beiträge 1, 158. 160, Mußmann Anzeiger 1832 p. 41. — daneben gab es auch sieben freuden Marias s. Sachenwirt ed. Primmser p. 123 und die mnl. heptulogie Weinhold Weihnachtsspiele p. 292.

- 1 Christus mensche und got,
der alle de werlt herlosit hait,
des ewigin vaders wisheyt,
de gotliche wairheyt,
- 5 zu mettyn wart gevangin,
geslagin an sine wangen
und gevurit as eyn dip,
von den, dei yme waren lip,
verlazen zu der selvir zît,
- 10 van Judas virkaufet durch nyt
den iuden und virraden
zu pynign als si daden.

- 2 Jhesus zu prime gefuret wart
vor Pylatum und alzuhart
bezuget van gezogen valz.
mit gebunden henden an den hals
- 5 wart her geslagen sere,
und sin anlizze here
wart virspiyt gemerliche,
as de propheten eygentlige
wissagende waren
- 10 vor mangan hundert yaren.

Die strophen beginnen mit der zeile 1, 1 priß' 7 kein punct
S verlazen von 9 verlazen] und zu 10 ward virkauf't 2, 1 hesus
primē 4 henden.

3 Zu tercien stunden
 de ungetrugen hunde
 ryffen alle 'crucige in'.
 si spotten und si cleyten in
 5 mit pellen und zustachen
 sin heubit und zubrachen
 bit dornen spicz und lanc:
 sin herne yme durg sin swarte dranc.
 dar zu drug he des sundirs last
 10 uf sine rucke, des crucis ast.
 an de stat, da her solde
 den doit lyden over wolde.

4 Unsyr herre zu sexte ziiit wart
 an dat cruce genegelt hart.
 in durste van der grymmen pin,
 de da laeyt dat herze sin.
 5 de iuden wurden kallen,
 si drencktin in mit gallin

 mit schegeren was her behangen.
 der gude sprag her were got,
 10 der bose hattis sinen spot.

5 Unser herre Jhesu christ
 zu nonen durch ups gestorben ist.
 hely hely! was sin ruf:
 sine sele gap her up.
 5 mit eyner glanzen de was breyt
 eyn rytir sine syte up sneyt
 und grup durg dat herze sin.
 dye sune virloys yren schyn,
 de erde erbebde, der steyn zubrach,
 10 dar zu viil wunders da geschach.

3, 1 zu] n 3 crucige in] crucifige 4 *kein punct*
 5 pellen, 6 yme sin 8 herne sine 12 over] vñ
 1, 1 usir ziiit. — *nach wart kein punct* 3 pine *nach* 6 *kein*
zeichen einer lücke 5, 1 user 4 dem vader up 6 yme sine

6 Von deme cruce frone
 got, der eren crone,
 Marien kint fin und zart,
 zu vesperziit genomen wart.
 5 sin lyp der was verstellit gar,
 durre bleyg und gelvar,
 und sine kraft virborgen lach
 in gode biz ezu den oystirdag.
 mit yamers cresnie
 10 des lehenes arzedie
 Jhesus gestorven ist also,
 daz wir gesunt sin und vro.

7 Deme grabe wart gegeben
 der edel lyp, daz ewige leben,
 zu completen, und allentalben
 mit gecrude und mit salben
 5 gesalbet wart der milde christ.
 de schrift alsus hervullit ist.
 mensche, du salt dusin doit
 und duse yemirliche noit
 mit flizse in dime herzen dran,
 10 gode lop und ere san
 und betrachten sine pin:
 so mach dyn ende gut syn.

8 Diese sieben heylgen stunden
 mit herzen und mit munden
 beyen ich bit bescheydenheyde
 bit andach und mit innecheyde,
 5 of du suzer Jhesus Crist
 biz an din ende gemarilt biz,
 daz ich mit dir in diner pyn
 eyn medelider muyzse syn

6, 1 Von] on 4 verpziit 9 cresnie] cresme *Scherer*
 7, 1 Deme] eme 2 lyp. *nach leben kein punct* 4 edelen ge-
 crude 5 xpc 7 *neue zeile. fehlt O?* 8, 1 iese 8 me-
 delide

vor dim antlizce, in dyns vader ere,
 10 in vreuden ewig ummermere.

9 Jhesus lieber herre myn,
 du mir dyn helfe schyn.
 dez lebendichen godis sun,
 mir sunder zu helfin kum,
 5 und sezze dinen heren doit
 und dine bittirlige noit
 und dine barmherzekeyt,
 die groiz lanc ist wit und breyt,
 tynschin mich und dyn uyrteyl:
 10 so ruryt mich der selden heyl
 ummyr ewynclyge
 myt dir in hyemilryche. amen.

Darauf folgt:

Wer diz sprichit allin dag,
 nyt woil got inthalden mach,
 15 her myusse yme syne missedait
 vergeben, de her begangen hait:
 dar zu sigheerlige
 der babist gnaden ryche
 druhundirt dage abelais giit
 20 den, die da spregchent dyse geziit.

IV. fol. 120^b₃. Marien tagzeiten.

1 Godis muder und mait,
 Marien zu metten wart gesait
 dat ir kint, unsir herre,
 van den iuden gevangen were.
 5 si quam schere und alzohant
 in Ammen huys da si in vant.
 si horte selvyr und sach
 die smaheyt, die yme da geschag.

8, 9 dime dynes 9, 1 hesus 13 Wer] er 18 ryche
 1, 1 odis 4 w

da wart si sigchirligen
10 bedrubit herzeligen.

2 Maria zu primen vragde na
irme kynde ir was ga
vor Pylatum da her sas
zu geregthe, und horte das
5 her van valszen gezogen hart
gerugit und gezugit wart,
und sin antlize mynnenelyge
sach sy virspiien yemerlyche:
si sach da zu und zweyg,
10 alleyn drug si irs herzen leyt.

2, 1 aria

RICHARD HEINZEL.

VON DER HERKUNFT DER SCHWABEN.

(*fol.* 152) Qualiter Swevi terram quam nunc incolunt primum obtinuissent.

In plaga septentrionali quedam provincia adiacet mari, quam 1
Sueviam aiunt nuncupari. que dudam ydololatrie fuit in tan-
5 tum dedita, ut prae ceteris nationibus ob cultum ydolorum per-
petraret scelera immaniora. omni itaque anno in honore deorum
suorum duodenos christianos solebant trucidare atque hoc nefario
ritu ipsos sibi placare. huius facinoris enormitate deus celi
exasperatus in ultionem christiani sanguinis conprovinciales illos
10 flagellavit attenuitate famis.

eo tempore habuerant regem quendam vocabulo Rûdolfum, 2
virum eque prudentissimum. hic cunctos sue regionis optimates
asciverat, ut consultu ipsorum gens sibi subdita evaderet famis
incommodum. atque illi absque liberis, sicut eis denuntiatur
15 fuerat, ad regalem curiam profecti pari consensu statuerunt qua-
tinus hii qui plures filios haberent omnes praeter unum sibi

1 die überschrift fehlt bei Goldast

4 Swevi *hs.* verbessert von G.

11 habuerunt G.

12 acqui G.

13 acciverat G.

karissimum interimerent, idque ea ratione decreverunt, ut, quanto pauciores haberentur in provincia, tanto minus grassaret in populo famis inopia.

huic assentationi quidam Anshelmus intererat, qui liberos 3
5 quinos habebat. hic postquam est discessum, et ipse mestus re-
pedavit domum. tum unus ex filiis ipsius nomine Ditwinus,
animadvertens patrem solito tristiores, causam meroris sciscita-
tur, set tamen a parente minus illi condita res ostentatur.
tandem pater a filio coactus acquievit et ei que in regali curia
10 fuerant decreta pandit. cui Ditwinus 'et si' inquit 'hec ita se
habuerint, consequens erit et me peremptum iri, quoniam me
kariorem habes filium. veruntamen et in hoc vehementius ad-
miror tot satrapas prudentes in tantum desipuisse, non ut cre-
derent aliter posse comprovinciales famem evadere nisi liberorum
15 suorum nece. revera si vestris colloquiis interesssem, longe
saniora consilia deprompsissem.' ad hec pater 'iam, fili karis-
sime, oro ut ad regis curiam mecum festines in proxima sessione
et quid tibi videatur super hac re cunctis maturato exponere.'

cum igitur omnes pro(f. 153)vintiae principes in id ipsum 4
20 convenissent ut diram sententiam prioris sessionis in liberos
omnium promulgarent, Ditwinus quasi ore omnium locutus regi
ceterisque ait optimatibus 'domini mei, licet vestra providentia
gubernari debeant omnia nostra, tamen non bene circumspecta
in hoc fuit vestra prudentia, ut ob famis inopiam statueretis
25 aboleri stirpem vestram.' hec rex audiens dolore tactus, simi-
literque principes illius pro suis caris pigneribus, compellat Dit-
winum quatinus depromat eis sanius consilium. at ille ait 'si
regi cunctisque suis optimatibus placuerit, innoxius sanguis ho-
minum pro hac necessitate non effundatur, sed potius plures
30 carine acquirantur in quibus hii qui debuerant interim trans
marina deducantur.' que sententia cum universis placuisset, di-
versa genera navigiorum sparsim congregantur, ut his qui fuerant
proscripti mare transveherentur.

interea exoritur tocius provinciae concursus pro filiis ac 5

1 quanti *hs. verb. von G.* 8 condita *G.* 11 me perempturum
quem *hs. verb. von G.* 12 vehementer *G.* 15 interfuissem *G.*
18 quod *G.* 19 provinciae et *hs. verb. von G.* 20 dictam *G.* 22 li-
ceat *G.* 24 fuit in hoc *G.* 25 nostram *G.* hoc *G.* simulque *G.*
26 pigneribus *G.* 29 potius *fehlt G.*

filiabus et lamentum ineffabile ex ipsorum relegatione. igitur praeparatis classicis instrumentis omnes qui erant occidendi carinas illas ascenderunt moxque vento arrepti vehementissimo eiecti sunt in portu Danorum in loco Sleswic nominato. quo vi tempestatis
 5 appulsi cunctas scafas minutatim consciderunt, ne denuo repatriaret quisquam eorum. deinde provinciam illam perlustrantes tanta ex ea spolia diripuerunt ut xx milia de snis ascensores praedatorum statuerent caballorum. reliqua vero multitudo comitabatur equitantes gradiendo. cumque regionem illam Danorum
 10 manu valida peragrassent, ad Albam fluvium commigrarunt, eoque transito per finitima loca sese diffuderunt.

Ea tempestate grave duellum inter regem Francorum Theodericum et Irminfridum regem fuerat Thuringiorum. causa vero congressionis in hystoria Saxonum describitur talis. Clodoveus
 15 rex nri filios habuerat, quibus nri regna diviserat. quorum unus, Theodericus videlicet, terram Austrasiorum in qua Mettis oppidum situm est obtinuit atque ex Francorum electione rex illic constitutus imperavit. quo regnante misit legatos ad Irminfridum regem, qui in matrimonium duxerat sororem suam quam eius pater
 20 Clodoveus ex legitimo conubio progenuerat, pro pace, pro concordia regnique stabilitate. cuius legationem Irminfridus benigne quidem suscepit et iure pacem concordiamque cum eo habere asseruit quod sororem suam sibi in matrimonium copulaverit; super regni vero stabilitate nil ei posse respondere nisi prin-
 25 cipum suorum assentatione. soror itaque regis Theoderici, indignum ducens ipsum regem constitutum, affirmabat illum non iure sibi regnum vendicasse, set potius ex paterna hereditate se debere attinere, ascitoque Iringo Irminfridi consiliario egit cum eo quatinus in auribus principum ac fratris veredariorum con-
 30 ferret, Theodericum patris sui concubine filium fore et ideo merito sibi servum, non debere regnum invadere, quod eam attingeret ex paterna successione. his auditis legati non mediocriter verecundati ad dominum suum rediere sibi huiusmodi

1 eorum *G.* 2 classibus *hs. verb. von G.* 6 quisque *hs. verb. von G.* 15 unus] quartus *G.* 16 Mettis *hs. verb. von G.* 20 con-
 iugio *G.* pace et concordia *G.* 21 regnique sui *G.* 22 concordiam
 quoque *G.* 23 in matrimonio sibi *G.* 27 se] sibi *G.*

verba intulere. qui furorem animi simulans statuit, quia Irminfridus se pro servo haberet, quantocius ei ad obsequendum occurreret, et collecta multitudine Francorum Thuringiorum terras invasit et immanius vastare cepit.

- interea ut praefixum est Swevi Albia flumine transvadato 7
fixerunt tentoria in illius terre confinio. porro Theodericus rex
ut audivit quod copiosus exercitus Svevorum adventasset illic,
extimuit ne Irminfridus eos in auxilium sui nancisceretur, prior
illos anticipavit, eo quod eos sibi propius castra metasse com-
10 perit, missisque ex optimatibus suis spopondit eis terram illam
in proprietatem traditurum quam fluvius Salza per decursum
suum cingeret defluendo in flumen Sala. qua pactione sancita
omnis equestralis ala Svevorum festinarunt Theoderico in auxi-
lium, relicto pedestrali exercitu in loco castrorum.
- 15 quod ut Irminfridus rescivit, manum validam equestrium 8
elegit et ad pugnandum contra Theodericum direxit. in qua
congressionem Irminfridus terga vertit atque annum Unströ't cum
suis celerius transivit et in ripa eiusdem fluminis hostibus acris
restitit. quem Theodericus phalangis Francorum atque Svevorum
20 insecutus et ipse alteram fluminis ripam e contra per dies tres
occupavit nec quemquam illorum remeare sinebat. ubi dum
castra metasset, tum Franci in superiori fluminis parte Swevique
in inferioribus sua tentoria fixere. Turingi vero se cernentes
devictos pari deliberatione decreverunt, quod exercitibus Theo-
25 derici minus repugnare possent, sese in ipsius deditionem con-
ferrent. unde Iringum compilatorem talis confederationis statu-
erunt et, quod incentor bellorum foret, et auctor pacis inter se
et Theodericum fieret. qui abiens quosque regis optimates con-
venit et eorum obtentu cum Theoderico pro patria sua fedus
30 composuit. cum igitur rex diu reluctaretur nec fedus inire
mallet, tandem sororis commonitus ut vel cederet pro amore il-
lius; qua praece flexus Theodericus hac conditione cum Turingis
inivit fedus, quatinus hoc quod possederant hereditarie, id ab eo
reciperent in beneficii iure.

2 quantocius *G.*] quamocius *hs.* 7 illico *G.* 9 propius sibi *G.*

11 quam] quantum *G.* 12 flumen] fluminem *hs.* 13 theodericum
in auxilio *hs. verb. von G.* 17 Vmstrort *G.* 21 remanere *G.*

22 cum Francis *hs.* Swevi quoque *G.* 23 fixerunt *G.* 31 ut inter-
cederet *G.*

preterea forte accidit ut quidam ex Thuringiis. Wito voca- 9
 bulo, ripam fluminis accipitrem manu gestans descenderet alteram-
 que ripam Gosholdus quidam de Swevis e regione ascenderet. et
 mittens Wito accipitrem ad irretiendam ardeam flumen transvo-
 5 lare, a Gosholdo ambe aves sunt intercepte. quem Wito impre-
 catus, ut si suum volatile sibi restitueret, rem quam ignoraret
 ei insinuaret. tum demum Gosholdus fecit eum amnem transire
 et accipitrem cum ardea recipere. qui caballo vadum quoddam
 pernavavit atque ardeam cum accipitre recepit, Gosholdo quoque
 10 inquit 'sid pro certo tibi notifico, quod reges sunt placati et hoc
 quod hactenus hereditarie possedebamus, ex Iringi superflua
 rationatione modo in praestationem recepimus.' hec audiens
 Gosholdus ad commilitones suos rediit eisq[ue] causam pactio[n]is
 examussim exposuit. at illi confederationes regum metuentes ne
 15 vel Theoderici sponsionum fraudarentur vel regum conspiratione
 ex provincia propellerentur. decreverunt noctu vadum per Gos-
 holdum monstratum transire ac Thuringiorum castra ex improviso
 irrupere. quo peracto tantam stragem de hostibus dederunt,
 ut vix quingenti cum Irminfrido evaderent, qui etiam commigra-
 20 vere ad Hunorum regem Attilam.

Porro Swevi Thuringiis interemptis occupaverunt (f. 154) 10
 cuncta in arvis, in pratis, in nemoribus Unstrüt flumini contigua,
 ac deinceps nemine resistente incoluerunt ea. pedites vero
 Swevorum qui in papilionibus remanserant, ut cognoverant quia
 25 commilitones dimicando optinuisent loca ad commanendum
 oportuniora, profecti sunt et ipsi, ut sicubi reperirent habitationes
 congruas sibi, et venientes ad Danubium transierunt illum.
 deinde paludes eiusdem fluminis ingenti labore transeuntes
 in campo amenissimo ac latissimo, Swabowa ab eadem gente
 30 modo nuncupato, sese diffuderunt, ut illic aliquamdiu pausantes
 liberius transcenderent Penninas alpes. decreverunt enim Longo-
 bardiam ire ac illam provinciam inhabitare. erant autem ex uno
 latere campi Danubius, ex altero vero amplissimum nemus.

2 alteram quoque G. 3 Gosholdus immer G. 5 et a *hs. verb. von G.* 8 quendam *hs. verb. von G.* 11 quatinus *hs. verb. von G.*
 12 hec] hoc G. 15 velut *hs. verb. von G.* sponsione frauderentur G.

19 commigraverunt G. 22 Unstrüt G. flumine *hs. verb. von G.*
 24 cognoverunt G. 25 optinisset *hs. verb. von G.* 27 contiguas G.

eo tempore Wilheri Alperum filium Rosteini¹ de Wilzin in ipsa regione creaverant ducem pro rege, quod idem Wilheri cum longe ante trucidarentur, rex suus Waldericus cum omni stirpe regia est deletus. quam ob rem ex Burgundionum progenie Adilvolchum⁵ Walderici regis filium regem sibi constituere. siquidem Swevis, ut praefatum est, in campo constitutis, Alperus dux legationem Adilvolcho regi fecerat in Burgundiam, ut copia armorum veniret ac peregrinas nationes, quae in illa provincia emersissent, opprimeret. his compertis Swevi, consilio cuiusdam¹⁰ Luttholdi, matronas suas optimis vestibus amicerunt, auro quoque et argento ornatius decompserunt ac in papilionibus cum infantibus reliquerunt. porro viri ipsarum armis assumptis in silvam secesserunt et illic in insidiis latuerunt. et factum est, cum hostes venirent et neminem in castris nisi mulieres cum in-

¹⁵ fantulis reperirent, ingentem praedam exercuerunt seque onustantes cum feminis et parvulis abierunt. denique Swevi pedetemptim ex latibulis emergentes collectam multitudinem armorum invaserunt, spoliisque ereptis omnem illam militiam Burgundionum extinxerunt et terras ipsas circumquaque in suum dominium contraxerunt.

1 Wilzhi G. Rorsteini G. 2 Wilzhi G. 10 Luitholdi G.
16 et parvulis] ac puerilis G.

*Das vorstehende, in mehr als einer hinsicht sagengeschichtlich merkwürdige stück ist zuerst von Goldast in den Suecicarum rerum SS. Frankfurt 1604 s. 15—20 (Ulm 1727 s. 1—3) unter dem titel Anonymi scriptoris de Suevorum origine libellus, laut der correde nach einer abschrift Frehers, aus einer Pfälzer hs. herausgegeben. es hat dort, soviel ich weiß, auf keiner seite, auch da nicht wo man es erwarten sollte, eine beachtung gefunden, anßer bei Wilhelm Grimm heldens. 117 f (Uhlands schriften 1, 469). durch ihn darauf aufmerksam gemacht hatte ich seit vielen jahren gehofft daß irgend ein glücklicher zufall einmal die hs. wieder ans licht bringen würde, übersah aber leider die notiz bei KPertz De cosmographia Ethici s. 37 f über den codex Palatinus 1357 in der Vaticana. erst die beschreibung dieser hs. von Bethmann im Archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde 12, 352 ff führte zur wiederentdeckung, da Dümmler, in der hoffnung ein unge-
drucktes und unbekanntes stück zu finden, durch hrn dr HReimer*

in Rom eine abschrift nehmen liefs und mich damit überraschte. die hs. ist unzweifelhaft dieselbe aus der Freher schöpfte. Goldast hat manche verderbnisse der überlieferung verbessert, mehrmals die latinität des verfassers gemeistert, im übrigen aber weicht sein text von der hs. nicht erheblich ab, wie man aus unsern angaben ersieht, bei denen nur die blofs graphischen verschiedenheiten nicht berücksichtigt sind.

WGrimm aao. meinte, für die erzählung vom kampf mit den Thüringern sei 'nicht etwa Widukind 1, 9 f zu grunde gelegt und abgeändert, obgleich es so scheinen möchte, weil die Schwaben die stelle der Sachsen einnehmen; es sei vielmehr eigentümliche und lebendige verschiedenheit der sage'. allein es wird 6, 14 ausdrücklich eine hystoria Saxonum citiert, so daß die benutzung einer schriftlichen quelle wenigstens für einen teil der erzählung nicht in abrede gestellt werden kann. nur kann allerdings Widukind nicht die quelle gewesen sein, da erst Eckehard (MG SS 6, 176) die annalistische notiz über Chlodowech und seine reichsteilung und Metz als wohnsitz des Theoderich aus den gestis Francorum c. 19 mit der widukindischen erzählung verband.¹ aber auch Eckehards universalschronik kann nicht als hystoria Saxonum citiert sein, sondern nur eine daraus abgeleitete, jüngere sächsische chronik, vielleicht die von der sogenannten repgowischen zunächst benutzte. denn daß die repgowische selbst nicht etwa die quelle war, lehrt der satz der nach der Gothaer hs. bei Schöne s. 103 in ihr lautet 'in den tiden do Clodovens der Vranken vierde koning dot was, sine sone delden dat lant gelike; Tiderike viel to dele Austrasia, dar inne is Mezze diu hovestat.' eine wörtliche benutzung der vorlage scheint, wenn man Eckehard vergleicht, überhaupt nicht oder nur in sehr geringem mafse stattgefunden zu haben; aber es wird das werk des Eckehard vorausgesetzt und die arbeit gehört daher keineswegs noch in die althochdeutsche periode, wie WGrimm aus den namenformen glaubte schliesen zu müssen. so altertümlicher formen, wie Wito 9, 1ff, Swabowa 10, 29, Alba Albia 5, 10. 7, 5 konnte sich jeder lateinisch schreibende auch im dreizehnten jahrhundert bedienen, in dessen mitte Bethmann die hs. setzt. die zwiefach barbarische schreibweise Gosholdus, die viermal 9, 3. 5. 9. 16 statt der zweimal 9, 7. 13 eorkommenden,

¹ früher hat der Quedlinburger annalist (s. unten) schon dieselbe combination, aber sein bericht von der sage, obwohl dem widukindischen ähnlich, ist doch von diesem unabhängig und ebenso Eckehard von jenem.

richtigen Gozoldus wiederkehrt, ebenso Luttholdus 10, 10, statt Liutoldus lassen sogar eher an einen noch späteren Zeitpunkt der aufzeichnung denken; doch findet man auch schon z. B. im codex Laureshamensis aus dem ende des zwölften jahrhunderts hin und wieder Adelhold Berthold Eberhold Gerhold Hunhold Luthold udgl. wie hentzntage Berthold Gotthold Reinhold Weinhold statt Adelolt Berhtolt usw. geschrieben und schon früher wie 10, 1 Ruostein statt Ruodstein, Ruoperht statt Ruodperht usw. und berücksichtigt man daß aus der text nicht unverdorbt in der ersten aufzeichnung vorliegt, daß des verfassers vorstellung von dem lang andauernden heidentum in Schweden 1, 3 ff (vgl. Denkmäler² s. 390, Adam Brem. 4, 27 ff, Grimms myth. 46. 42 f) noch ins elfte jahrhundert zurückdeutet, daß er auch die von dort auswandernden in Schleswig — in portu Danorum in loco Sleswic nominato 5, 4 — landen läßt, das seit dem zwölften jahrhundert alle bedeutung als hafenplatz verlor, so wird es wahrscheinlich daß er auch noch in diesem jahrhundert und nicht später geschrieben hat, was der sagenmäßige charakter und gehalt seiner schrift nur bestätigen kann.

Es darf angenommen werden daß Wülsungs erzählung durch den abdruck seines werkes von 1839 jedem zur hand ist, der dieser untersuchung folgen will. für die bequemere vergleichung aber wird es wünschenswert die beiden andern unabhängigen berichte über dieselbe sage hier voranzuschicken.

Aus Rudolfs von Fulda Translatio S. Alexandri (551—565 geschrieben), MG 2, 674. Saxonum gens, sicut tradit antiquitas, ab Anglis Britanniae incolis egressa, per Oceanum navigans Germaniae litoribus studio et necessitate quaerendarum sedium appulsa est in loco qui vocatur Haduloha, eo tempore quo Thiotricus rex Francorum contra Irminfridum, generum suum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vastavit et igni. et cum iam duobus proeliis ancipiti pugna incertaque victoria miserabili suorum caede decertassent, Thiotricus spe vincendi frustratus misit legatos ad Saxones, quorum dux erat
Hadugoto. audivit enim causam adventus eorum promissisque
pro victoria habitandi sedibus conduxit eos in adiutorium. quibus secum quasi iam pro libertate et patria fortiter dimicantibus
superavit adversarios vastatisque indigenis et ad internitionem
pene deletis terram eorum iuxta pollicitationem suam victoribus
delegavit. qui eam sorte dividentes, cum multi ex eis in bello

cecidissent et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit, partem illius, et eam quam maxime quae respicit orientem, colonis tradebant, singulis pro sorte sua, sub tributo exercendam; cetera vero loca ipsi possederunt, a meridie quidem Francos
 20 habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hostilis turbo non tetigit et alveo fluminis Unstrotae dirimuntur, a septentrione Nordmannos, gentes ferocissimas *usw.*

Aus den Quedlinburger annalen (geschrieben ums j. 1066).
MG 5, 31 f. Eodem anno Hugo Theodoricus rex, Clodovei regis filius ex concubina natus, cum patri successisset in regnum, ad electionem suam Irminfridum regem Thuringorum honorifice invitavit. Hugo Theodoricus iste dicitur, id est Francus, quia olim
 5 omnes Franci Hugones vocabantur a suo quodam duce Hugone, qui quamvis nothus esset, a patre Chlodoveo propter sapientiam et fortitudinem sibi divinitus collatam caeteris filiis suis plus dilectus, suo iussu totiusque populi consensu inter fratres suos nobiles, id est Clodomerum Hildebertum et Lotharium, aequalem
 10 regni partem suscepit. cuius parti cum Thuringia cecisset, Irminfridus gener eius hortatu uxoris suae Amelburgae invitationem regis respuit, dicens Theodoricum uxoris suae, quae soror erat Theodorici, potius esse debere servum quam sibi vel aliis regem vel dominum. 'veniat primum' dixit ad nuncium 'ferens secum
 15 multiformis pecuniae cumulum ut emat ab uxore mea ex utroque parente nobili, me iubente, libertatis testamentum.' quo responso, unanimi Francorum furore, commotus Theodoricus remandavit ei dicens 'veniam ut iussisti, et si aurum mihi non suffecerit, pro libertate mea Thuringorum Francorumque capita tibi dabo nu-
 20 mero inexplicabilia', statimque collecto exercitu venit in regionem Maerstem vocatam et Irminfridum illic sibi bello occurrentem multa caede suorum vicit et fugavit, quem insecutus usque ad Oracram fluvium iuxta villam Arhen (*l. Àrhèm, jetzt Ohrum an der Ocker*) vocatam maximo praelio fudit, illoque propter suorum
 25 casum et viventium vulnera amplius eum persequi destitit seque ob curationem dolentium statutis munierat castris. audiens autem Theodoricus Saxones, quorum iam fortitudo per totum pene divulgabatur mundum in loco Hadalaon dicto applicuisse, in summ eos convocavit auxilium, promittens eis cum suo suorumque
 30 nobilissimorum iuramento, si Thuringos sibi adversantes vincerent, omnem illis eorum terram daturum usque ad confluentiam Salae

et Unstradae fluviorum. qui nihil morantes venerunt ad eum et persequentes Irminfridum pugnauerunt contra eum super Unstradam fluvium totamque (l. tantamque) Thuringorum stragem
 35 illis dederunt, ut ipse fluvius eorum cadaveribus repletus pontem illis praeberet. Irminfridus autem cum uxore et filiis et uno milite Iringo nomine, capta a Saxonibus noctu civitate Schidinga qua se concluserat, vix evasit. tunc Theodoricus accepto consilio victoribus tradidit Saxonibus omnem terram Thuringorum,
 40 excepta quam Louvia et Haertz silvae concludunt, absque tributo perpetuo possidendam; Thuringos vero qui caedi superfuerant cum porcis tributum regis stipendiis solvere iussit. post haec Theodoricus data fide Irminfrido in Zulpiaco civitate illum dolo perimi iussit.

Die vergleichung ergibt dafs der sagenhafte inhalt des sechsten abschnittes unseres stückes sich vollständig aus Widukind und Ekehard herschreibt, bis auf die letzten worte et immanius vastare cepit. denen allein eine ähnliche angabe bei Rudolf z. 6 entspricht. nur Widukind kennt Iring als wortführer der königin, Rudolf nennt ihn gar nicht, der Quedlinburger annalist nur zuletzt einmal z. 37 so dafs es fast wie eine reminiscenz aus Widukind aussieht.¹ ganz verschieden aber von allen drei älteren berichten, die sämtlich erst, nachdem das fränkische heer, durch starke verluste in den vorhergehenden schlachten geschwächt, unfähig geworden ist allein den kampf fortzusetzen, die Sachsen durch Dietrich herbeirufen lassen, lautet unser siebenter absatz. wenn nun der verfasser sich 6, 14 auf die hystoria Saxonum beruft und daraus schöpfte, hier aber die Sverren an die stelle der Sachsen treten läßt, so kann man argwöhnen dafs die ganze abweichung nur ein werk seiner erfindung ist. doch würde man ihm damit unrecht tun. er sagt nur dafs die causa congressionis in hystoria Saxonum describitur talis, und man darf in seine worte nicht mehr hineinlegen und ihnen eine gröfsere ausdehnung geben, als sie enthalten. er benutzte die schriftliche quelle nur zur ergänzung eines ihm vorliegenden unvollkommenen und minder historisch lautenden berichts, und dies war ohne zweifel eine mündliche übertieferung, eine sage der Nordschwaben an der Bode

¹ selbst die worte erinnern an Widukind 1, 13 requisitus (Irminfridus) cum uxore ac filiis ac raro comitatu evasisse repertus est. doch vgl. auch gest. Franc. c. 22 (Bouquet 2. 556) Ermenfridus quoque per fugam vix lapsus evasit, und unten.

und Sale, die nur eine variation der sächsischen war, in der sie sich selbst an die stelle der Sachsen setzten. in diesem verhältnisse der variation, wie es in der mündlichen überlieferung überall vorkommt, steht 7, 10 ff deutlich zu des Quedlinburgers 2, 29 ff.

Im achten abschnitte muß man wohl wieder eine gewisse abhängigkeit von der widukindischen darstellung zugeben, obgleich sie sich schwerer genauer bestimmen läßt. bei Widukind 1, 10 sucht der abgesandte Iring zuerst das mitleid Dietrichs rege zu machen, indem er ihm das unglück seiner schwester und ihrer kinder vorhält; Dietrich entschließt sich aber erst die unterwerfung seines schwagers anzunehmen, nachdem seine von Iring bestochenen ratgeber ihm in gleicher weise zugeredet und auf die von den Sachsen den Franken drohende gefahr hingewiesen haben. nach unserm anonymus dagegen 8, 30 ff wird Dietrich nach langem widerstreben erst zuletzt durch die erinnerung an seine schwester erweicht und die mahnung *ut vel cederet pro amore illius* passt sehr wenig dazu daß vorher im sechsten, aus Widukind abgeleiteten abschnitte sich gerade die schwester als die schlimmste feindin des bruders zeigt. Irings konnte die nordschwarbische sage im zwölften jahrhundert noch ebenso gut als das österreichische volksepos (WGrimm HS 115 f) und, wie die sächsische, noch als des ratgebers Irminfrids gedenken, so daß 8, 26—28 nicht eben notwendig 6, 28 ff zur voraussetzung hat. der schlufs 8, 32 ff erinnert wieder mehr an den Quedlinburger 40 f als an Widukind und beträchtlich weicht 8, 15—23 sowohl von Widukind 1, 9, als auch von Rudolf 7 ff und Q 20 ff ab, da der anonymus weder von einer dreitägigen schlacht bei Ronneberg, noch von einer doppelten, dort im gau Merstëm und bei Ohrum an der Ocker, etwas zu wissen scheint und auch die einschließung der Thüringer an der Unstrut ganz anders zu stande kommen läßt.¹

¹ doch herrscht in der darstellung eine gewisse unklarheit, da man nicht recht begreift, wie den Thüringern ein entkommen nicht möglich war, wenn sie sich hinter den stufs zurückgezogen hatten und die Franken und Schwaben auf der nordseite desselben lagerten, jene stromaufwärts, diese weiter abwärts. und ist 8, 20 f mit *ripam e contra per tres dies occupavit* ein dreitägiger kampf gemeint? auch bei Widukind bleibt es unklar, wenn Irminfrid in Burg Scheidungen nördlich von der Unstrut sich festsetzt und die Sachsen *ad meridianam plagam urbis in pratis fluvio contignis* d. i. nach c. 10 auf der südseite des stufses sich lagern,

Der neunte absatz hat gleichfalls sein gegenstück bei Widukind, und der anonymus mag dem Thüringer und dem Sweben, die am flusse zusammentreffen, erst nach gutdünken ihre besondern namen Wilo und Gozold beigelegt haben, wie er andre personen im ersten und letzten theile seiner aufzeichnung ohne zweifel so benannte, von deren namen kaum der eine oder der andere daran denken läßt, daß er aus der volkssage entnommen ist und notwendig keiner daher entlehnt zu sein braucht. aber wie wäre er, wenn nicht durch die volkssage, wohl dazu gekommen den zug hinzuzufügen, daß der habicht einen reißer gefangen habe, und dann besonders, daß der kluge Sweb sich von dem Thüringer eine furt habe zeigen lassen, durch die es seinen landsleuten möglich wurde in der nacht den fluß zu passieren und ihre feinde unvermuthet zu überfallen? von Widukind unabhängige, lebendige volkssage ist hier um so mehr anzuerkennen, weil sie zuletzt 9, 19 f. an die große heldensage anknüpft und diese, so wie wir sie in der österreichischen überlieferung aus dem ende des zwölften jahrhunderts kennen, jene oder doch eine ganz ähnliche darstellung voraussetzt (WGrimm s. 118) und damit das alter derselben unzweifelhaft beweist.

Der zehnte absatz bringt es dann aufs deutlichste und unzweideutigste ans licht, daß wir es zunächst mit einer nordschwäbischen sage zu tun haben. denn nur dem standpunkt einer solchen entspricht es, daß die Nordschwaben von dem edleren, vornehmeren theile der auswandernden, den zwanzigtausend die sich in Schleswig beritten gemacht haben 5, 7—9. hergeleitet werden, die Südschwaben aber nur von der übrigen menge die den reitern zu fuße folgen mußte. es ist dies um so merkwürdiger, weil der anonymus

wie sie in der nacht die stadt überfallen können ohne durch den fluß behindert zu sein. Q 33—36 schließt sich an die aus Gregor Tur. 3. 7 schöpfenden gesta Francorum c. 22 fugit Ermenfridus cum Toringis usque ad Oustrudum fluvium illicque cum persecuti sunt Franci. sed ille reparatis viribus contra Francos nitetur. sed tanta caedes ibi fuit de Toringis, ut ipse fluvius ex eorum cadaveribus repletur; Franci vero super eos tanquam per pontem transiebant et conculcabant. bestimmt ist auch Q 42 ff. daher genommen Posthac iterum Theudericus, data fide Ermenfrido regi, Tulpiaco civitate eum ad se venire fecit, cumque super murum ipsius civitatis conloquerentur, impulsus de muro urbis ipsius corruit ad terram et mortuus est. vgl. s. 66 anm.

selbst keineswegs ein Nordschwabe oder Norddeutscher, sondern ein Oberdeutscher, ein Ostfranke Schwabe oder Baiern war. er zeigt sich freilich in Norddeutschland ganz gut orientiert. er kennt Schleswig als portus Danorum im norden der Elbe, er läßt Dietrich den Sweven terram illam quam fluvius Salza per decursum suum eingeret defluendo in flumen Sala (7, 10 ff) d. h. den Nordschwabengau zwischen Bode und Salza zusagen, und wenn er schließlich 10, 21 ff ihr gebiet bis zur Unstrut ausdehnt, so ist daran zu erinnern daß auch Rudolf von Falda 20 f Sachsen bis dahin reichen läßt (und vgl. unten). er schreibt Wito 9, 1. 4. 5, Alper 10, 1. 6, nicht Wido, Alper oder Alfer und seine übrigen namen, soweit sie nicht aus schriftlichen quellen stammen und wie Swevi der gelehrsamkeit angehören, tragen gleichfalls durchaus ein oberdeutsches, nicht mittel- oder niederdeutsches gepräge, da auch Ditwin 3, 6. 10. 4, 21. 26 statt Dietwin bei einem Alemannen oder Baiern des zwölften jahrhunderts nicht überraschen kann. er kennt nicht minder in Oberdeutschland und wohl aus eigener anschauung 10, 25 den großen strich der Donaumose von Ulm bis zum Lech und die südlich davon belegene, 'sehr anmutige und ausgedehnte' hochebene, auch die Burgunden als südwestliche nachbarn der Alemannen.

vollkommen rätselhaft aber sind 10, 1. 2 die Willheri, die die Sweren dort als einwohner antreffen. da sie 10, 1 den sohn eines Ruostein de Wilzin nach dem tode ihres königs Walderich zu ihrem herzog erwählt haben, so denkt man zunächst daran daß ein hohes z des zwölften jahrhunderts als h von einem abschreiber verlesen sein könnte. aber Wilzeri statt Wilzi, Wilze (Welatabi) ist eine unform und wie kämen die Wilzen nach Schwaben? der ort Wilzinga im oberamt Münsingen (Stälin I, 295. 382) jenseit der rauhen Alb kann hier nicht in betracht kommen. man möchte an Walche denken, auf die die Churwalchen und das bairische Walhogoi führen konnten; aber wie wären aus Walaha, Walhe wohl Willheri, Wilzi geworden? auch 10, 3 oder 5 muß einmal der name Waldericus mit einem andern vertauscht werden; denn der könig, an dessen stelle die Willheri, nachdem er mit seinem ganzen geschlechte zu grunde gegangen, erst einen herzog, dann noch einen fremden als könig einsetzen, kann nicht der euter eben dieses burgundischen Adelfolks sein, und es ist unsinnig und gewis nur ein versehen der abschreiber daß beide denselben

namen führen. seltsam ist auch vorher 10, 29 daß die landschaft im süden der obern Donau bei den einwohnern den namen Swabowa führen soll. trotz dieser bedenken, verderbnisse und schwierigkeiten und trotz der zum teil gewis willkürlichen namengebung aber wird man das ganze nicht für eine bloße phantasie und erfindung des anonymus halten dürfen. die list mit den frauen 10, 10 ff, wie einfältig sie scheint, ist ohne zweifel eine volkssage, obgleich ich sie anderswo augenblicklich nicht nachweisen kann. doch meine ich daß selbst bei den alten dergleichen vorkommt.

Gegen den ersten teil können ebenfalls ähnliche bedenken rege werden. aus Schueden eine Swevia 1, 4 zu machen und die Sweven von dort auswandern zu lassen scheint ein ebenso wohlfeiler und armseliger einfall als die gleiche herleitung der Schweizer, und es ist nicht zu verstehen warum 4, 19 eine zweite versammlung gehalten werden muß um den beschluß der ersten über die tötung der kinder 2, 15 f zu verkündigen. es soll offenbar bloß dem Dietwin 3, 15 eine gelegenheit geschaffen werden inzwischen einen andern, bessern vorschlag zu machen. das ungeschick der erzählung aber ist vermieden in der dänischen darstellung des auszuges der Langobarden, bei Saxo viii p. 418 Müll., in der reimchronik des fünfzehnten jahrhunderts bei Grundtvig Danmarks folkevise 3, 797 und in den volksliedern bei Grundtvig 1, 321 ff.

in den zeiten des königs Snio — Snö in der reimchronik, Snede in den volksliedern — herrschte in Dänemark großer miswachs und hunger. man beschließt alle alten, kinder und schwachen oder — nach den liedern — jeden dritten mann oder den dritten teil des volks im lande zu töten. der grausame beschluß ruft den widerspruch einer weisen frau, Gambaruc bei Saxo, fru Inger oder Ingeborg in den liedern, hervor, als ihr — nach Saxo — derselbe von ihren beiden söhnen Aggo und Ebbo mitgeteilt wird, und sie schlägt vor einen teil des volkes durch das loß auszuscheiden und in die fremde zu senden. der vorschlag wird dann angenommen und die auswanderung erfolgt.

die langobardische sage ist hier auf gelehrtem wege aus Paulus Diaconus und wahrscheinlich schon vor Saxo angeknüpft. aber davon abgesehen bleibt eine volkssage, von der die erzählung des anonymus nur eine variante gibt, die daher die echte sagenmäßige herkunft dieser außer zweifel stellt und durch die übereinstimmung

mit ihr in ein hohes altertum zurückweist. auf dieselbe weise könnte schon die lebendige langobardische sage die auswanderung eingeleitet und besser motiviert haben als es bei Paulus 1, 2. 3 der fall ist, da erst die not sie vollständiger begründet und erst wenn der vorschlag der auslösung des dritten theiles des volkes von der Gambarä, der mulier ingenio acris, was ihr name bedeutet (zur runenlehre s. 55), ausgieng, sich gleich die hervorragende stellung erklärt die sie mit ihren söhnen bei dem zuge einnimmt. auf die eine oder die andre weise, entweder ähnlich wie die dänische oder wie die swevische sage könnte auch die gottländische (Gutalag s. 94 Schlyter, s. 107 Schildener) die auswanderung der Goten erzählt haben: síþan aucapís fulc i Gutlandi só mikít um langan tíma at land elpti (= elfti) þann þaim ai alla fýþa. þá lutapn þair hort af landi hvert þriþia þiaup, só at alt sculdu þair aiga oc miþ sir hort hafa sum þair ufan iorþar áttu. síþan wildu þair nauþugir hort fara usv. wir dürfen nun unbedenklich die swevische sage in die reihe jener stellen, die die herkunft deutscher völker nach der grofsen und volkreichen Scadinavia — denn so und nicht Scandinavia lautete der name — verlegen, zumal da frühzeitig die namenähnlichkeit der Suiones oder Saeones und Sueri, Suaba darauf führen konnte.¹ wir werden gelegentlich in andern zusammenhänge ausführlich darauf zurückkommen und bemerken hier nur noch dafs die sage vom auszuge der Schweizer aus Schweden (Grimms deutsche sagen nr 508) zunächst die swevische und weiter die nordschwäbische volkssage vorauszusetzen scheint; denn daraus würde die seltsame theilnahme der Friesen an dem zuge sich sofort erklären, da das Frisonoreld mit dem Hassago (Hessengau?) die südliche nachbarschaft des Nordschwabengaus gegen die Unstrut bildete.

26. 5. 73.

K. M.

TATIANFRAGMENTE.

Der gúte meines freundes HSuchier verdanke ich eine abschrift der Pariser fragmente des Tatian die ich bei meiner ausgabe noch nicht benutzen konnte. ich lasse dieselben nebst einigen bemerkungen

¹ Adam von Bremen nennt sogar die Sueones einmal wenigstens 2, 37 Suevi.

Suchiers über die hs. und einigen eigenen anmerkungen hiernach folgen.

‘Zu der von W^Grimm in den Abhandlungen der Berliner akademie 1851 s. 241 gegebenen beschreibung der hs. lat. 7641 füge ich noch folgendes hinzu. angebunden ist ihr Glossa in Horatium bl. 86^a — 147^a, eine erklärung der oden des Horaz. die sätze aus dem Tatian stehen auf bl. 4^b — 16^a am rande; ob sie oben, rechts, unten oder links stehen, habe ich jedesmal angegeben. vorn in der hs. fehlt wie schon W^Grimm angab das blatt der Vaticana, dessen facsimile er in den Abhh. der Berliner akademie 1849 mittheilte. sicherer, größer und sorgfältiger als die gespräche sind die sätze aus Tatian geschrieben, am größten auf bl. 7^b, wo sie den auf der ersten spalte im glossar leergelassenen raum ausfüllen. die gespräche sind sämtlich von einer hand, ebenso die sätze aus Tatian; doch war die hand welche die gespräche schrieb eine andere als die von der die stellen aus Tatian herrühren. da sich das offene a (cc), das noch in dem lateinischen glossar der hs. erscheint, weder in den gesprächen noch in den sätzen aus Tatian zeigt, so wird die zeit der niederschrift jener wie dieser ins 10 jh. zu setzen sein. mit der SGaller hs. stimmen unsre fragmente so sehr überein dafs wol anzunehmen ist sie seien direct aus ihr entnommen. befand sich im 10 jh. vielleicht die SGaller hs. in Deutschflandern, wohin nach Grimm s. 248 die sprache der gespräche weist? — drei stellen (s. 20. 22. 72) konnte ich im Tatian nicht finden. gerade diese stellen zeigen formen die von Tatians sprache abweichen, aber zu der der gespräche desto besser passen (trench 20, brother, neguille 22, neguil 72); in tinen usa 24 bemühte sich wol der Niederländer mit schlechtem erfolge hochdeutsch zu schreiben. Grimms angabe s. 244, in den sätzen begegne keine spur ungewöhnlicher sprachformen, ist also nicht berechtigt. — in der abschrift der sätze löste ich im deutschen die ligaturen &, us, ut, or auf, desgleichen im lateinischen die abkürzungen. das lateinische steht in der hs. über dem deutschen wie in der abschrift, nur bei wenigen worten daneben. das lateinische das über der obersten zeile der seiten stand ist zum größten theile hinweggeschnitten¹; über den worten trench tu brother 20 und Ni curi mihi ruoran 26 hat es von anfang an gefehlt.’

¹ ich habe diese stücke und einige im deutschen ausgefallene buchstaben nach G in [—] ergänzt. ; bezeichnet zeilenschlüsse. Sievers.

- 5 242, 1 [in caelo et in terra] 243, 2 [serpentes tollent] 242, 4 [sal-
 In himēle. inti in erdu. Natrun nement. ther
 vus erit] | 244, 2 celum | (rechts) 244, 2 fedit a dextrif
 uirdit heil. | himil | Saz in ceso
 dei cum gaudio magno. 230, 2 pax uobiscum 230, 5 manus
 10 gotef. mit mihilemo giuchen. Sibba si iu. mino
 meaf. pedes meos. nidete. palpate. | 219, 1 gaudium. magnuf.
 henti. min foozi. gifehet. greifot. | giuhēhen. mihil.
 219, 1 cum timore | (6^b oben) 230, 5 [carnem et ossa non habet]
 mit forōtu | Fleifg. gibeini. ni habet.
 15 ficut. me uidetif habere. 231, 1 habetif hic aliquid quod
 fo ir. mih. gifehet. haben habet ir. hier unaz. thaz
 manductif. | (7^b oben) 212, 2 [vir bonus et iustus] 208, 4 [con-
 manezzan megī | guot man inti. reht. Gi-
 summatum est] 209, 1 a fummo ufque deorfum |
 20 entot ift. fon obanentic. zunzan nidar. | trench tu
 224, 4 estif tristef. 226, 3 abierunt. nolo intrare |
 brother | Bnrit gitruobit. giengun. Neguille ingangan |
 in domum tuam 221, 3 mulier quid plorat quem |
 in tinen ufa. Unib nuaz unroffif unenan |
 25 querif 221, 6 [noli me tangere] 217, 6 non est hic uenite.
 fuochif. Nicurimihruoran | Nift er hier. quaemet.
 et uidete. locum. | 219, 1 currentes nuntiare. 220, 2 cur-
 lnti gēfehēt thiaftat | Loufente fagen. Lio-
 rebant duo simul | 208, 3 current | 217, 1 angelus dei
 30 fun zuene faman | Liof | Engil gotef
 defcendit de celo | et accedens reuoluit | lapidem
 fteig fon himile | inti zuo guangenti aruualza | then ftein.

6 himile *G* 10 mihilemo *G* giuchen *G*; 'der accent steht zwischen u und e' *P* 11 pedes meos] et pedes *G* 12 min foozi ('das erste o hat die merovingische gestalt, s') inti foozi *G* giuhēhen 'der accent zwischen u und e' *P*, giuchen *G* 17 es steht wol manduct' dh. manductur wie *G* hat 22 lies Birnt. 'Bnrit bis inan 31 stehn auf der untern hülftle der ersten spalte die in folge des zuendegehens des buchstaben A des lat. glossars frei gelassen ist' 28 gisehet thia *G* 32 aruualza *G*

- 217, 2 [et] super eum | (S^a oben) 205, 6 domine memento mei
inti. ubar. inan. | Trothin. gihugi min.
- 35 cum ueneris in regnum tuum 206, 2 [mulier, ecce filius tuus]
mitdiu t^hu cumist in t^hin ribbi. Uuib fenu thin fun
(rechts) 206, 3 et ecce mater tua 207, 2 clamauit.
Inti fenu t^hin mother Rioft
- magna uo|ce (9^b oben) deuf menf. deuf menf. [utquid
40 mihileru | ftemmu Got min. Got min. zin
dereliquisti me] 208, 1 [sitio] (10^a oben) 204, 1 [super caput eius]
forliezi thu mih. Ih thruftu. Obar min houbit
205, 1 [a dextris et alterum a sinistris eius] ? 205, 1 [latrones]]
In zefo. inti in fina uuiniftra. Thiob thioba. |
- 45 199, S latro | (rechts) 197, 7 unde es tu 197, S mihi non loqueris
Landeri | uuananbiftu. Mir ni fprichst
193, 2 quid ad nos tu uideris. | (11^b oben) 196, S [facti
Unaz zi unf. thu gifehst. | Uuaru tho.
sunt amici . . . in ipsa die] 195, 5 [rex es tu] 189, 1 [mane]
50 giuortan friunta, themo tage. Biftu kuning. Morgane.
(12^a oben) 190, 1 [adiuro te per deum uivum] 191, 1 [scidit
Ih bifuern thih. bi themo lebenten gote Sleiz
uestimenta sua . . . blasphemauit] 191, 2 blaffemiam. (rechts) 191, 3 reuf
min giuati. Bifmarota. Bifmarunga. | Sculdie
55 est mortis | (13^a oben) 186, 4 [quid dicas. neque scio] 186, 5 [mi-
iftodef | Unaz t^hu quidist. ne nuiz ih thie
nistri ad prunas. calefiabant] | (links) 188, 4 feruif
ambalta. [zit]hern gluoti Uermitum fih. | Scalcont
(14^a oben) 186, 5 [finem. calefaciens se] 187, 2 [palam locutus sum]
60 thaz enti. [s]ih uermenti Offano fprechen
187, 3 quid interrogas me interroga eo[s] qui audierunt ;
Unaz fragef mih. frage thie diz. gi^hortun. |

34 trothin G 38 muoter G rioft erklärt sich aus dem in
G folgenden ther 42 thurstu G min] sin G: derselbe fehler
unten 54 46 sprihis G 50 bistu G 52 Ih: das h hat ganz die
gestalt eines b' 54 min] sin G, s. oben 56 ist todes G noh ih ni
nuiez unaz thu quidis G 57 lies seruis 58 zi theru G, in P einige
buchstaben weggewischt scalcont] scalcon thes usw. G: vgl. zu 38
60 [s]ih, 'vom s ist keine spur vorhanden' offano sprach themo G

- (rechts) 187, 4 sic mihi respondet. | (15^b oben) 188, 2 [vere et tu ex
So ant. mir ne ligif themo | Zinnare. thu bist
65 illis es] tua loquela manifestum te facit. 187, 5 malus 188, 4 seruus
fon ten. Thin spraha offanot thih Ubile. fealcon
188, 5 nescio ego quid tu dicis. | (links) 185, 11 unus homo. |
Ni ueiz.ih. uuaz thu. saget | Ein man. |
(16^a oben) 185, 3 non bibam illum. mitte tuum gladium in
70 Ni trinku inan. Senti t'in. fuerit. in
uaginum 185, 4 peribunt gladio. | (rechts) nolo rogare.
fecidum. foruerdent in fuerit. | Neguil bittan.
meum. fratrem. suum. gladium. | 185, 7 cum. gladiis et
minan brother fin fuerit | Ir mit faerton. Inti.
75 cum. sustibus
mit stangon.

63 sic respondes pontifici *G* 64 so antlingis themo bisgoffe *G*
65 loquela tua *G* es steht vermutlich mai dh. (de) malo (sona) ubile wie *G*
hat seruus] lies seruus 66 then *G* 67 ego, tu und ih 68 fehlen in *G*
68 ueiz *G* 69 gladium tuum *G* 71 gladio peribunt *G* 75 cum
fehlt *G*

Jena, 16 märz 1873.

E. SIEVERS.

EINIGE BEMERKUNGEN ZUM TATIAN.

In der einleitung und im glossar zu seiner ausgabe des Tatian hat Sievers ein reiches material zur genauern kenntnis der laut- und formlehre dieses denkmals gegeben; hiezu hat Steimmeyer in der anzeige dieses buches (zs. f. d. ph. iv, 473 ff) verschiedene nachträge und berichtigungen geliefert. neben diesen zusammenhängenden aufsätzen werden die nachfolgenden vereinzelt beobachtungen, wenn auch an sich geringfügig, doch für die einsicht in manche sprachliche eigentümlichkeiten eines durch alter und umfang gleich hervorragenden schriftwerkes als ergänzende anmerkungen nicht ganz bedeutungslos erscheinen. ich beginne mit den vocalen.

Zwei schreiber des SGaller codex *G* (αα'ε) verwenden zur bezeichnung langer silben den circumflex. nur zwei versehen hat Sievers hierbei bemerkt, während ich ungefähr 500 mal eine rich-

tige quantitätsbezeichnung gezählt habe. nun steht der \wedge nicht bloß auf langen stammsilben der nomina und verba, sondern auch auf partikeln (sò thò) und selbst, freilich selten, auf vorsilben (ûz ûl) und ableitungssilben, wie s. 231, 24 vvuntarlih, ebenso 233, 37. 34. aber vergeblich habe ich mich unter diesem halben tausend von circumflexen nach einem einzigen umgeschaut, der auf der casusendung eines substantives adjectives oder pronomens stünde; auch die formen des artikels kennen ihn nicht. es scheinen mir dies genug negative anzeichen um daraus einen negativen schlufs zu ziehen; und welcher schlufs läge wol näher und wäre mehr berechtigt als der, dafs die schreiber sich nicht veranlafst fühlten auf diese silben den circumflex zu setzen aus dem einfachen grunde, weil zur zeit der vorliegenden niederschrift des Tatian aus der zweiten hälfte des neunten jahrhunderts die casusendungen der nomina nicht mehr lang waren? ein gegenbeweis aus dem Tatian genommen dürfte schwerlich aufzufinden sein, während meine behauptung noch von einer andern seite her eine kleine unterstützung erhält. dieselben schreiber αα'ε verwenden nämlich in mehr als 100 fällen auch den acut. dieser steht aber, von den stellen abgesehen wo er gleich dem circumflex über dem i der diphthongen seinen platz hat, durchweg auf denjenigen langen silben die auch sonst den \wedge tragen; ausnahmen kommen freilich vor, doch können sie die regel nicht umstofsen: s. 67, 5 úns; s. 89, 12 édomàn; 72, 19 ótáge; 232, 11 giládotun; ganz singulär der gravis 79, 2. 3 dèmo.

Das Ortsadverbium thar erscheint viermal mit dem \wedge (s. 80, 39. 238, 33. 239, 3. 28). dafs dieses wort, wo es selbständig gebraucht das lat. ibi ubi wiedergibt, langen vocal besessen muß hiernach wohl zugestanden werden, dafs aber dieselbe partikel in den fällen wo sie ohne eigene bedeutung nur zur verstärkung hinter das relativpronomen tritt (ther thar) die länge des vocals gewahrt haben sollte, kann ich durchaus nicht zugeben. als enklitisches anhängsel erleidet dieses wörtchen außer der einbufse selbständiger bedeutung noch einen abbruch an lautlicher kraft; der lange und volle vocal verengt sich zum einfachen, und auch dieser schrumpft zu noch schwächerem e zusammen, so dafs aus thar bei einzelnen schreibern ther the de wird. das ther findet sich wol anderwärts, vergl. MSD zu xi, 49, aber im Tatian durchaus noch nicht selbständig verwendet und gibt somit genügendes zeugnis für die kürze der dem relativum nachgesetzten form thar. angemerkt zu werden

verdient noch das überaus häufige vorkommen dieses enklitischen wörtchens gerade im Tatian; es findet sich hier wol 400 mal so gebraucht, während es bei Otfrid in jedem buche nur mehrere mal auftritt und im Isidor ganz fehlt; denn an der einzigen stelle wo wir dort darauf stoßen v, 4 dhese man dher dhar scoldii chiboran uuerdan gehört es nicht zum relativ, sondern heisst ibi, s. Holtzmann im glossar.

Die assimilation der consonanten und vocale hat Sievers ausführlich behandelt; doch wäre zu s. 30 etwa noch folgendes anzuführen. der schreiber und corrector ζ ist von öftern verschreibungen durchaus nicht frei, doch haben dieselben meist eine sprachliche begründung in dem unscheinbar doch stark wirkenden einflusse der assimilation. als ergebnisse der assimilation sind formen zu betrachten wie gihigita für gilugita 311, 18; diriunarta für duri-; iunueromo für -emo 271, 40; getes für gotes 312, 32; trosofaz für treso- 313, 39. diese unwillkürliche angleichung benachbarter vocale erstreckt sich nicht blofs auf silben eines wortes, sondern ergreift auch silben unmittelbar neben einander stehender wörter. so sind zu erklären und nicht zu ändern uh thuruh = oh s. 269, 19; nuh nu = noh 299, 12; unseri kind = unseru 319, 41; iu unzan = io 268, 31; thiū da salböta = de 253, 37; thia dar = thie 255, 36; thiū du nioman 297, 41; naman thaz = namen 293, 2; fun iu = fon 300, 41; bihiū liuht = licht 254, 27; ni hiltit = heltit 294, 4. hierher können wir wohl auch noch ziehen üzvurphiu inti = -phun 122, 6; ni uirstantet 182, 23, welche form nur hier auftritt (s. Sievers eint. s. 16) statt des bei γ gewöhnlichen vor; mit thi sie = thia 235, 34; igiuueh = iog. 86, 25; ir unizzit = -ut 328, 15. hoffentlich wird es nun auch nicht mehr anstofs erregen, wenn wir zwei sonderbare formen im Isidor als durch assimilation entstanden erklären: uues = uuas und den bekannten dat. sg. auf -a hantgriffa. diese raritäten werden durch die vocale der sie umgebenden wörter deutlich: immer uues mezssemi in einemu hantgriffa uuazssar x, a, 8.

Für Tatian können wir diese erscheinung noch etwas weiter verfolgen. die alte vorsatzpartikel ga wird hier stets zu gi; aber einmal treffen wir ge in hafte geleitit 273, 7 und einmal go, thō gohörta 159, 22. Sievers verweist s. 35 anm. auf MSD s. 302 f, wo Haupt beispiele für go vorbringt, die sich jedoch sämtlich durch einwirkung der angrenzenden silben erklären, auch das

aus *Otfr. F* II, 7, 10 *thò gosagata*.¹ in gleicher weise findet das einmalige *ze* für *zi* in *cap.* 104, 2 *ze desemo* seine erklärang (vergl. *MSD* s. 379 f).

Von großem interesse ist es diese vocalassimilation nun auch im lateinischen text von *G* widerzufinden, zum unverkennbaren zeichen dafs diese angleichung ganz unabsichtlich aus der feder des schreibers kam; so steht *dobo* = *dabo* 272, 6; *dixoro* = *dixero* 294, 14; *resurrexoro* = *-ero* 291, 13; *meledixit* = *male-* s. 63 *ann.* 11; *prumptus* 305, 24 (cf. *Lachmann ad Lucr.* I, 15); *sint discipuli* 221, 24; *sint mi* = *sunt* 305, 9. *et tuo* = *duo* 121, 2 zeigt die angleichung des consonanten und ist dieselbe erscheinung wie das deutsche mit *temo* = *demo* 180, 25.

Sievers hebt s. 46 die besondere vorliebe einiger schreiber für ü statt ö hervor. ein seitenstück hierzu bildet uu für ou: *guuma* 158, 6; *cuuföt* 251, 19; *ernugtun* 325, 13; diese drei stellen stehen auf *rasur*; anderwärts ist einfaches u zu o gebessert: *su* 266, 20; *ubar* 266, 30; *ingiuuelih* 268, 28; *sënnuu* 280, 11; *niuman* 266, 33. auf *rasur* steht ferner das ö von *santös* 302, 22 und *uuerdöton* 314, 13. unwahrscheinlich wäre es demnach nicht dafs der dumpfere laut nicht erst von den schreibern von *G* sondern von denen der vorlage herrührt.

Hier und da zeigen sich spuren einer art von *vocalepenthese* nach vorwärts und rückwärts; ich meine hiemit formen wie *ni si thaiz* = *thaz* 286, 10; *ianan* = *inan* 300, 2; *tuoron* = *turon* 327, 22 und besonders das zwiefache *lat. uibi* = *ubi* s. 64 *ann.* 9, 11.

Zu den *gramm.* 1³, 90 gegebenen wenigen beispielen kommt aus dem *Tat.* *gitahan* = *gitän* s. 198, 2 mit eingeschobenem *h*.

Bei den consonanten glaube ich im *T.* ausser den von *Sievers* s. 22 besprochenen ausstofsungen inlautender n noch andere dergleichen fälle wahrgenommen zu haben: *uatih* = *uantih* 323, 9; *uuätumes* = *uant.* 334, 6; *uueretan* = *uuerentan* 314, 27; *quedate* = *quedantë* 229, 8; *uuerpfet* = *-ent* 296, 10; *saztut corrigiert* zu *saztunt* 256, 31. entsprechende beispiele bietet der *lat. text*: *madatum* 270, 8; *saguis* 290, 8; *uenies* = *-iens*

¹ Die glosse zu *Virgil Aen.* VIII, 105 *gomischi senatus* gehört nicht hierher; der stamm ist *gomo.* *Graff* IV, 201.

213, 2. *ob in diesen fällen, wie Weinhold es AG § 200¹ und BG § 166 thut, nasalierung anzunehmen ist, weiß ich nicht, wogegen dieselbe unzweifelhaft ist im auslaut bei ūfgan = ūfgang 74, 1S (vergl. gl. K. ūzkan Hutt. s. 173; uparkan (?) = lues 1S9; lanlip 190). dieses nasalierte n = ng(e) weist auch der lat. text von G auf zb. praecinti 65, 3; vintis 318, 29.*

Dem ausfall des n gegenüber steht dessen einschlebung bei der bildung der zweiten pers. pl. (Sievers s. 21) zb. sprehhent 119, 9; thenkent 130, 27. da nun das t nach consonanten, besonders nach n, Sievers s. 11, bisweilen abfällt, so ist wohl kein genügender grund da, um die formen tätun 16S, 31. 169, 9, die das lat. fecistis widergeben, für die dritte pers. pl. (s. 455²) zu halten. übrigens läßt sich ja im T. nicht bloß bei den infinitiven abfall des schlußconsonanten auch nach vocalen belegen: unizzunuir 24S, 39; gimnenti[t] 259, 1S; giberehtō[t] 2S9, 32; unestō[s] 2S0, 14; nba[r] 163, 13; (aber 194, 19 obar = si). dem von Sievers angezweifelte unor[t] 279, 2S vergleicht sich zuouner[t] 307, 32. ganz unnütz aber erscheint angeschobenes t in giberehtōt 302, 6; forhtet 294, 20; zittit 324, 3; feraht 296, 35; doch läßt sich bei diesen wörtern der grund des irrthums theils in der formverwechslung, theils in dem t der folgenden silbe finden.

Neben der unorganischen consonantengemination, Siev. s. 2S, zb. in herzza 294, 20; ecerrōdo 2S5, 5 ist auch als gegensatz die seltene vereinfachung der doppelconsonanz nicht zu übersehen: thane 249, 40; minōta 254, 9; ginneso 139, 30; 167, 37. aus dem lat. können wir hiermit vergleichen misa 62 ann. 6; remisius 143, 6. 144, 7; presure 300, 17 usw., und diesen gegenüber remis-seritis 197, 36; accussantes 316, 1S. 31S, 15; pussilum 96, 34 usw.

Als seltene erscheinung einer aus den alten sprachen her bekannten consonantenassimilation fasse ich: throtim mit salbun 253, 37; quādum fon mir = dixerunt 315, 6. anderswo ist m nur schreibfehler für n, wie zongitim 270, 31; thiorum 27S, 1S.

An diese buchstabenangleichung reiht sich füglich eine erscheinung die ich reimmassimilation nennen möchte; ihre entstehung ist ganz natürlich und erklärt sich von selbst: inter after 320, 23; gi-

¹ Zu den ältesten belegen gehörte dahin noch gabutan ligatus Gall. 199.

scrib(it) quidit 239, 10; unserön strazön 216, 20; thi ni 286, 2; nuirdigen tatin 323, 22. *hierher ziehe ich auch rechtliho ist unärliho 325, 10, weil das adj. im T. sonst recht lautet. lat. tantem fidem 124, 29; infidelibus ... dentibus 277, 36 f. dergleichen findet sich auch sonst nicht so selten und wäre der beachtung wert; s. zs. xvi, 26 gl. zu Prudentius nr 210 monile gestile für gesteine.*

Die formen des artikels lauten in G meist ther und thie; sie verdienen besondere berücksichtigung. Sievers nennt s. 42 thie eine von den schreibern $\alpha\beta\alpha'$ bevorzugte niederdeutsche gestalt des artikels. allerdings findet sich bei α manche form die sich als zum niederd. hinneigend auffassen liefse, wie etwa das d (s. Siev. s. 13, MSD vorr. s. xviii) und gihëzzan 80, 1. hierbei aber wäre es noch wahrscheinlich dafs α sie aus der vorlage herübergenommen habe. nun fragt es sich, ob das zahlreiche thie blofse schreibereigentümlichkeit sei oder ob es nicht doch dem original angehöre. für die erstere annahme spricht der umstand dafs der corrector ζ, was schon von Graff v, 4 bemerkt wurde, die form thie möglichst überall ändert doch schafft derselbe ja oft alte formen weg, die ganz sicherlich aus der vorlage stammen. und eben dies behaupte ich auch für die form thie. ich folgere dies so: allen schreibern von G war ther (der) für artikel und relativum die gewöhnliche form, denn alle brauchen sie regelmüßig; aber auch thie findet sich, obschon selten genug: γ 189, 35. 198, 15; 197, 9 auf rasur. δ 203, 12. 223, 15. ε 242, 28. 29. 245, 11. 18. 246, 15; 244, 24 auf rasur. nun ist es doch höchst auffällig, dafs ζ trotz seines anhaltenden widerwillens gegen thie, das er so eifrig ausmerzt, dennoch sich selbst dieser ihm widerstrebenden form bedient, und zwar nicht weniger als vierzigmal, ja selbst dort, wo er bei andern schreibern verbesserungen anbringt: s. 247, 2. 327, 38. es dünkt mich mithin unzweifelhaft dafs im archetypon des T. für art. (dem.) und relat. thie herrschte, und dies bisweilen indeclinabel relativisch; das zeigen stellen wie in themo mezze thie ir mezzet s. 113, 10. zi themo mezze the samanöt henin irā huonichin 269, 7. in themo tage the her ni unānit inti in theru ziti the her ni uneiz = in die qua non sperat et hora qua ignorat 277, 31. an eine vermischung des thie mit dem öfters erwähnten thar hinter dem relativ ist doch wohl nicht zu denken, wenigstens bei dem ersten schreiber nicht; wo ther thie bei einander stehen bedeuten sie is

qui, so dafs ther dem., thie relat. ist; ther ist thie thar toufit = hic est qui baptizat s. 90, 22.

Auf die absonderlichen eigenheiten in der orthographie der verschiedenen schreiber hat Sievers sein besonderes augenmerk gerichtet, weil dieselben in wichtigen punkten von einander abweichen. ganz aus den umrissen der sonst im allgemeinen in G festgehaltenen schreibweise tritt heraus der dritte schreiber γ. er bemüht sich zwar auch seinen heimatlichen dialect dem fuldaischen einigermaßen anzupassen, gelangt dabei aber nur zu einer wunderlichen mischsprache die nichts ursprüngliches ist; so braucht er nebeneinander thie ther thè der de; her hè er. seine auffallenden absonderlichkeiten liefsen sich etwa in folgende kategorien bringen. 1. für schwaches e der endung setzt γ a: gisehat ezzant uuerda nemmenna suma taga morgana¹ usw. s. Siev. s. 41. 2. umgekehrt wird für a gesetzt e, Siev. s. 35 f. 3. für ie schreibt γ è in gèng see usw. 4. eo für io. 5. -nissi für -nessi. 6. p für b: prah Siev. s. 14. 7. die zweite pers. pl. auf -nt für -t. darf man auf diese formen hin den schreiber nicht für einen Baiern halten?

Indem ich mich schliesslich zur kurzen besprechung und änderung einiger stellen im texte wende, bemerke ich dafs dies nur solche sind wo meiner meinung nach irrungen des copisten, nicht des übersetzers zu suchen sind.

s. 65 anm. 10 mu/s selbstverständlich princeps, nicht principes lauten.

s. 67, 24. thaz ist zu streichen. die öftere widerkehr des wortes vorher und nachher hat es auch an diesen unrichtigen platz gebracht.

s. 68, 18. thaz her wihrouh branti = ut incensum poneret. die übersetzung im anfrage der harmonie schliesst sich sonst so genau an das lateinische an, dafs diese freie verdeutschung auffallen mu/s. ich vermuthe daher für branti, trotz uuihrouhbrunsti z. 25, doch brähti. vergl. gl. Ker. bei Hatt. 147 uuir. bringan = incensum offerre.

s. 79, 33. nach ginemnit mu/s ist ergänzt werden, damit es dem vocabitur entspreche.

ebenso fehlt ist und mu/s ergänzt werden s. 265, 16 nach

¹ diese form hat G auch s. 112, 18, wo sie nicht zu ändern war.

ther in himile = qui in caelis est. *vergl. gramm. 4, 404 nr 14.*

s. 264, 16. *nach* nahtes ist einzuschieben üzgangenti = exiens.

s. 265, 6. *nach* giheizan vermisst man uuesan = vocari.

s. 319, 15. *desgl. nach* forlāzzan uuesan = dimitti.

zu tilgen sind s. 89, 26 das erste then. s. 91, 20 ein then. s. 289, 28 slūmo.

s. 138, 35 *war die einschiebung von in notwendig; der ausfall der präposition ist leicht erklärlich; es hatte wohl in in dagestanden; dies in für inti hat mehrfach störungen veranlaßt: s. 94, 4. 316, 30. die kürzere form kommt in G übrigens öfter vor als im glossar vermerkt ist, z. b. s. 83, 25. 122, 2. 124, 37. 159, 4. 163, 35. 165, 14. 173, 14. 221, 32. 253, 25. (339, 32 = c. 237, 3).*

s. 100, 12. *hinter* heilta sind drei worte ausgefallen: iogi-muelihha suht inti = omnem languorem et. in G können sie nicht fehlen; denn im glossar ist suht aus dieser stelle angezogen und bei Schmeller stehen sie auch.

ganz dasselbe ist der fall s. 202, 24, wo nach dage zu schreiben ist: ih nerstigu ze desemo itmālen dage = ego non ascendo ad diem festum istum.

s. 164, 36 *liest man jetzt* thaz brôt thaz, *wovon alle buchstaben mit ausnahme der beiden th vom corrector auf rasur geschrieben sind. was hat ursprünglich dagestanden? genau mit ebensoviel lettern* ther leib thie; *vergl. aao. z. 10. solche änderungen nebst zeilenergänzungen zeigen daß der corrector nicht ohne die vorlage einzusehen die größeren emendationen vornahm.*

s. 335, 3 *bietet G* derecumberet; *das de war nicht wegzuschaffen; seine spur ist schon eingedrückt s. 158, 31 in drecumbentes und s. 324, 14 treffen wir* derelequisti *wo in F das de nicht zugefügt ist. sollte nicht in jenem d vor r das späterhin öftere vorschlags-d vor er vielleicht zu finden sein? s. MSD zu xxx, 6.*

s. 361^a *ist nach* edili *aufzuführen* edo = aut c. 7, 3. *Graff 1, 147 führt freilich noch mehr beispiele aus T. an die nun zu streichen wären.*

s. 373^b *ist hinter* gifremen zu vermerken thuruhfremen = perficere c. 92, 1.

s. 434^b *ist nach* sih *einzuschieben* sihan = excolare c. 141, 18.

Berlin, märz 1873.

IGNAZ HARCZYK.

BEDEUTUNG DER BUCHSTABEN.

A bezeichinet ¹ gvvalt. oder lip. B gvvalt | od'urlouge. C unde D trubesal un tot | E unde ^{E 2} edeli blut. G mannes ual. od'wibes | val. od' ³ reine mūt. I guten lip K tumpliche | frovde. L ere. M michel_pser N du gesiches | daz dir lib ist. O gvvalt od' din lip. B allen | list ⁴. Q gyvarheit dines libes R geleideten | od' gevundeten man. S frōde dines mūtes. T ze ... s ⁵ ferlust V tot X mere fon dinen frunden. Y daz dir lib ist. Z daz | minn ⁶ dir.

1 so statt bezeichinet 2 lies F 3 gehörte wol ursprünglich zu H 4 li ist sehr zweifelhaft 5 vielleicht sind die verblassten buchstaben nne 6 nicht ganz sicher

Das vorstehende stück befindet sich auf dem letzten blatte (S3^b) der Wiener hs. 2245, deren sonstiger inhalt des weiteren im zweiten bande der Tabulae s. 42 f angegeben ist. die schrift ist dieselbe wie im vorhergehenden und gehört mit sicherheit dem 12 jh. an, ist aber so verblasst dafs trotz der freundlichen unterstützung Joseph Haupts einige stellen zweifelhaft blieben. das aber wird nun ersichtlich sein dafs wir es nicht mit einer 'precatio germanica', wie die Tabulae angeben, zu tun haben, sondern mit den deutungen der buchstaben die auf stäbchen eingeritzt oder auf täfelchen oder blättchen geschrieben zum lösen dienten.

Die kursiv gedruckten buchstaben waren in dem ms. rot; die zeilenschlüsse der hs. sind angegeben.

STEINMEYER.

SANCT CHRISTOPHORUS.

Got mit seiner gotlichen macht hat
 ze pilde manig hantgetat
 dem menschen geben ze erchennen,
 dar umb daz er scholt wenden
 5 sein sin, sein gedanch auf die spar,
 daz ez den rechten weg var,
 den er so wol geraitet hat
 mit dem wart, des er do bat
 seinen vater von himelrich,
 10 ob ez macht gesein pillich,
 daz er der marter wurd uberhapt.
 vil pald im daz wurd widersagt
 auf dem berg Olivet.
 dar nach er vil pald tet
 15 waz im der engel von himel sait:
 wie grozzlich wurd der menschen lait,
 ob er nicht suel an sich nem
 da von Adam aus noten chem
 und allez sein geslechte.
 20 daz macht den gotes sun an mahle
 von der menschlichen natur,
 die von Mariam sein gothait durch fur:

Zu A: 'zwischen den einzelnen absätzen ist ein leerer raum, in welchen vermutlich bildliche vorstellungen hatten eingezeichnet werden sollen.' Joseph Chmel 1827. bilder hat denn die hs. B wirklich, sie nehmen aber andere stellen ein als die in A angedeuteten, sind sehr schlecht und ihre beschreibung ist, als unnütz, hier nicht mit angegeben worden.

1 gotleich *A* hat fehlt *AB* 2 der z. *AB* maniger *A* 3 den *B*
 gegeben ze chennen *A* 4 er fehlt *A* schol *AB* solt *H Grim* 5 seinen
 — seinen *B* spur *A* 6 für *A* 7 gerayt *A* also w. beraitet *B*
 8 daz e. *A* w. do er sprach oder pat *B* 10 ob sein es mocht *B*
 11 vberhaben *B* 12 ward *A* vndersagen *B* 15 e. von seinē vater
 seit *B* 16 wie grewleich ward der menschait l. *B* 18 davon alle
 welt *B* 20 den fehlt *B* 22 martter *B*

- vnd do er die menschait an dem chrenze verchert,
 Christus Mariam da von ein swert
 25 vil dicke durch ir herze stach
 vnd mit der gothait die hell aufprach
 und nam heraus die da innen waren
 gebesen vor manig tausent iaren,
 Adam vnd Evam, daz geslecht,
 30 da von manig groz gepreht
 ze himel vor gotes anplich ist.
 dar nach mit gotlicher list
 verspart er do die helle,
 daz dar in nieman kumt wan den er welle
 35 mit rechtem ganzen willen dar in.
 dar umb hat er die funf sin
 einem ieglichen menschen geben,
 daz er erchen an seinem leben
 waz bös oder guot sei getan,
 40 daz guot er tue vnd daz bös lan.
 tuet er daz endeclich,
 so vert er in daz vron himelrich;
 tuet er aber daz nicht,
 so vert er in ein jamerlich geschicht
 45 ze tal in der hell grunt,
 daz im wirt grozzer jamer chunt.

- Daz bezeichnet uns ein haidnischer man,
 dem was ein chunichrich undertan.
 nach haidnischem sit
 50 folgte im manig tausent ritter mit,
 der chainer christen glauben het.

23 vnd do die menschait *A* do fehlt *B* 24 durch Christerum ein
 swert *A* Simeon Christum davon ein swert *B* 25 Marian (Marie *B*) ir
 herz vil dicke durch stach *AB* 27 dar in *A* 32 goteleicher *A*
 33 Der spart *A* do fehlt *B* 34 den er wel *A* vnd daraus n. k. wann
 er well *B* 35 wil *B* 37 einen *AB* 38 erchenne *B* 40 daz gut
 thun daz pöz soltu lan *B* 41 endieheleich *A* endleich *B* 42 so wirt
 er gefurt in daz h. *B* 43—46 fehlen *B* 44 in fehlt *A* 47 daz er-
 zeigt uns got an einem man *B* 50 volicht *A* vollet *B* folgte *H Grimm*

doch got mit im ein zaichen tet.
 als er uns erzaigt an dem dorn,
 der ist wahs und herte als ein horn
 55 mit seinem zucken vreislich,
 aber des saf ist minniclich,
 die ros die dar aus grüenet:
 also het got mit im erblüemet,
 daz von dem haiden chem ein purt
 60 da von die welt getrost wurt.
 nu getrawe ich dem vil gnoten,
 dem stolzen vnd wol gemuoten,
 von dem die aventure sait,
 er nem mich von meinem lait
 65 als lang, daz ich meinen sin
 genzlich dar auf lege hin,
 daz ich ez recht bedeute,
 daz furbaz die leute
 got ze danchen dar umb haben,
 70 daz er ze troste hat geladen
 solch stüezze, da mit wir gelich
 chomen in daz himelrich.
 nu wil ich wider da hin,
 da ich verlie meinen sin.
 75 als ich hie han gesait
 von dem haiden der do mait
 christen gelauben gar,
 er was gesezzen zu Persia.
 Arabia was genant ein lant
 80 da der baiden was inne erchant
 ze einem herren grozz,
 an tugenden was niemant sein genozz.

52 ein ezaichern mit ym thet *B* 54 waych *A* hertt vnd wegsch
 als *B* 55 Mit se zuchten vieleich *A* 56 der saft *A* daz saf *B*
 57 ras *A* rose *H Grimm* 58 mit *fehlt B* enphlinnet *A* enplümet *B*
 59 chomen solt *B* ein puec *A* ein burt *fehlt B* 61—74 *fehlen B*
 63 dem man die *A* 64 meinen *A* 71 do *A* 75 ich vor h. *A*
 ich euch hie *B* 76 hern *A* do *fehlt B* 77 christenleichen *B*
 78 Persia *fehlt A* bei P. *B* 79 ein lant *fehlt A* 80 in *A* da er
 yme *B* 82 tugnt w. nimpt *B*

- wie er doch ein heiden wer,
 so was ez im ein grozz swer,
 85 wo er von vntugenden reden hort.
 der eine was seiner sele mort,
 daz er der tauf nicht enhet:
 daz was seinem got Machmet
 gar ein liebez mer.
 90 sein vrawe was auch achtber,
 schon vnd dar zu tugenthaft.
 seuftens si vil oft gedacht,
 daz si chindel het chain;
 des cham si oft in grozz wain
 95 da irm abgote ze chlag,
 daz si sich vil oft verweg
 vnd jach, si wolt sich verchern
 vnd christen gelauben lern,
 ob si nicht solt haben ein sun,
 100 der nach vater tod landes tum
 sollte treiben vnd auch haben:
 des must si werden begraben
 e ir zit, ob daz nicht geschech.
 in zorn tet si oft ein smech
 105 den abgoten, daz si so riche was
 vnd chaines chindes bei dem heiden genas.
 in dem zorn si ser grimt
 (daz ir her nach vil wol vrunt)
 vnd sprach zwar vnd werlich
 110 'ich wil mich richten teglich
 daz ich heimlich vnd auch taugen
 dienen wil unser vrauen
 die Maria ist genant,

83 doch *fehlt B* 84 grozz *fehlt B* 85 vntugnt *B* 86 den
 ains waz der s. *A* denn seiner s. *B* 87 er *fehlt B* der der *A* enhiet *A*
 88 dar *B* 90 was *fehlt B* achper *A* 92 gaystens *A* 94 der
 — main *A* dez — wain *B* 95 d. vor i. *B* 96 vnd sich v. *B*
 97 sach *A* pechern *B* 100 noch *A* tun *A* laides rüm *B* 103 des *A*
 ob ez *B* 104 zornite *A* in zorn *B* tet *H Grimm* 105 gott'n *B* mich
 w. *AB* 106 herrn *B* 108 noch — chvmpst *A* daz irm hern noch v. *B*.
 111 auch *fehlt B* 112 wil dienen *B*

- daz mir von ir werd bechant
 115 ein tracht da von die lant
 nach vater tod sein benant.
 also die vraw in einen gart
 dar nach do gen wart,
 zu churzweilen nach der rede si gie.
 120 der haiden si do vmbe vie
 vnd fragt si der mere
 wo si gebesen were.
 also vergie sich wechselred
 unz der tag ein end het;
 125 do giengen si zuo chemenaten,
 die was wol beraten
 mit gold vnd mit gestain.
 der haiden zu der vrauen rain
 an daz bet er sich smukt,
 130 gar minniclich er si drukt
 daz lieb weib an sein brust.
 die vraw in den gedenehen chust
 den haiden mit irm mund:
 si gedachte an die stund
 135 do von si geredet het,
 daz erhört wurd ir gebet.
 also lieplich vergie sich die nacht,
 der einer se oft heten gedacht.
 dar nach vergie sich selten ein tag,
 140 die vrawe irs gebetes phlag
 gegen Maria gar unlanger.
 do die haidinne ward swanger
 und si ir verstund daz.

114 fehlt *A* mir fehlt *B* 115 Eintracht *A* 116 wewart *B*
 117 ein *B* zu gart vgl. 150 118 dornoch *A* 119 si fehlt *A* für 118. 9 hat
B in den gedenehen chürzweilen gie. sollte, wenn die stelle für verderbt
 erklärt wird, warten 118 reimwort sein? 120 s. gar schon enphie *B*
 121 do m. *A* 123 also gie red wid red *B* 125—135 fehlen in *B*
 126 pe barten *A* beraten // *Grimm* 130 beyb *A* wip // *Grimm*
 132 in in d. *A* 135 hat *A* 138 der se oft heten ainer g. *A*
 139 n. sich selten ergie *B* 140 gepet *B* 141 g. williger *B* 142 daz
 die *AB* 143 daz si nu cham daz si v. d. *A* im *B*

145 daz die warhait da was,
 daz si der purd emphand,
 daz potenprot ze hant
 gewan si von dem haiden her.
 des gewan sein herz noch vreuden mer.
 er hiez ir schon warten,
 150 ez was seiner selten garten
 erst mit vreuden ergrünet gar.
 do daz chind auf erde erbar,
 do was ez so mehtig vnd so grozz,
 ein chind bei einem jar sein genozz
 155 macht man nicht haben funden.
 daz chind schon in gebunden
 trug man ze hant an die stet
 für Apollo vnd Machmet
 vnd dankt den der genaden,
 160 die doch lutzel von in chomen waren,
 vnd gaben im vor Apollo alsus
 den namen vnd hiezen ez Offorus.

Daz chind trug man wider dan.
 daz ward in ein jar als ein man
 165 der iezunt ist bei dreizzich jarn.
 mit ammen must man in bewarn,
 der het er zehen oder mer,
 dennoch wainte Offorus nach mer.
 do er nu cham zu zwelf jarn,
 170 do wolt man in bewarn,
 den edeln junglinch, daz er lert
 da mit er Apollo vnd Machmetn ert.
 als er dan cham in den tempel,
 do was daz ein grozz exempel.

148 nach fr. ger *B* 151 er ist *A* 152 d. nu d. — gepar *B*
 153 ir s. *A* 155 nicht *fehlt A* 157 d'stet *B* 158 f. irn abgot
 den m. *B* 159 dem *AB* dankten *B* 160 d. do *A* ym *AB*
 161 also *B* 162 Offoro *B* 163 m. da wider von dann *B* 165 dreyz-
 zign *A* 167 zwelff vnd *B* 168 noch m. *A* waint er n. *B*
 169 im ch. *B* 174 grozz *fehlt B*

- 175 daz dan die weile der abgot chain
mit chainem haiden het gemain.
daz was doch ein grozz dinch,
daz' got mit dem junglinch
so fru daz erzaigen wolt,
180 daz er in im selber erholt
zu einem lieben diener.
des er seit lait grozze swer.
do er nu cham zu zwainzich jarn,
die heiden wegunden in an varn,
185 daz er solt lern ringen,
schiezzen vnd springen,
vnd si im brachten hornbogen.
als in sein maister het gezogen
wie er den bogen solt ziehen,
190 so musten die haiden vliehen:
do zoch er mit eines vinger ort,
daz der pogen gie ze drumen drot,
daz nicht vor im macht beleiben.
wurfens den stain oder die scheiben,
195 daz verwarf er dan so verr hin,
daz zwelf den stain mit irm sin
herwider nicht machten getragen.
also het in got vberladen
mit chreften, da mit er hernach
200 dient got vil manigen tag.

Eines tages cham ez also,
daz sein vater wolt wesen vro,
daz man beruft ein vareiz.
daz tet der vater in solcher weis,
205 daz der sun sehe

175 die weile *fehlt B* 176 m. nimpt wolt habn g. *B* 179 fuor?
H. Grimm 180 ym in *A* selbu wolt *B* 182 daz er sein l. *B*
183 zwainch *A* im ch. *B* 185 lereu *B* 186 v. auch sp. *A*
188 erezogu *B* 189 bogen *fehlt A* 190 h. von im fl. *B* 191 einem *AB*
192 da ze drüner d. *B* 194 dan st. *A* od'sluegn sch. *B*
195 warf *B* 196 sinne *B* 197 tragn *B* 198 got in *B* 203 var-
eiz *fehlt A* daz man rue ft in ein vareiz *B* vâris? 205 d. sein s.
ersäch *B*

- seiner ritter gebere
 vnd daz si im wurden erchant.
 daz ward verruft in manige lant.
 do nu cham die samenung
 210 von Persia, von Arragung,
 do ward Offorus schon angechleit.
 in der zeit do in rait
 die herren alle gemain,
 Offorus der selich rain,
 215 der was so grozz an seiner chraft
 daz in chain ros getragen macht,
 gegen den gesten chert er ze fuzzen
 vnd emphie si mit worten suzzen.
 da was er so grozz vnd so lanch
 220 daz chain haiden mit seinem gedanch
 ze rosse raicht an die gurtel sein;
 ob der gurtel gab er zwelf chlafter schein.
 do man da ze tische saz
 vnd man met vnd wein moraz
 225 für die herren alle dar trug,
 do schuf man daz si alle genug
 heten, waz si wolten
 daz gab man in vngescholten.
 do nu die tische wurden ploz
 230 vnd man daz wazzer vmbe goz,
 do ret man hin vnd her
 wer jener wer oder der,
 vnd sagten von haiden vnd von christen,
 wie sich einer von den andern must vristen.
 235 also traib man die wechselred.
 nu hort waz Offorus tet:

207 vnd *fehlt B* 208 werueft *B* 209 smung *A* säumung *B*
 samenunge *H Grimm* 211 Offorus *fehlt A* Offro sch. gechlaid *B*
 212 zu d'zit da zue raitt *B* vgl. *Gr.* iv 197 217 get *B* 221 ezu
 rozzen *A* ze rosse *fehlt B* geraichen mocht *B* 223 da *fehlt B*
 224 maaz *A* wein vnd met m. *B* 225 do tr. *A* do alle tr. *B*
 228 angescholten *A* vngescholten *B* und *H Grimm* 232 ener *A* einer
 wer diser od' der *B* 233 f *fehlen A* 235 do man die wechsel vil ge-
 red *B* 236 nu *fehlt B*

- do si nu hin vnd her sagten
vnd von den landen fragten,
er gedachte 'waz sol mein weis?
240 ich wil legen meinen vlez,
daz ich chom zu einem herren,
daz ich auch chunn sagen von verren.
ez ist mein leben hie ze nicht
vnd wirt mein chraft hie enwicht.
245 si sagent von haiden vnd von christen,
wie sich ieder man nütz vristen:
ich getraw meiner chraft wol,
bei welchen herren ich beleiben sol,
da wil ich vmb in verdienen daz,
250 daz er mir nimer trage haz.
ich wil auch chainem zwar dienen nicht,
der vor iemant chain vorhte hiet.
ich wil einem dienen, den man melt,
daz er ze dem höchsten ist gezelt;
255 der mag mir gehelfen vnd geraten
vnd mag auch mich ze lest beraten.
erhort ich nur die mer
wo ein solcher her gesezzen wer.
der solch macht vnd chraft hiet
260 daz in niemant von ertheil schiet
noch auch geschaiden chund!
also gedachte er im an der stund
vnd sazte im für in seinem sin.
als bald die massenei fur hin,
265 so wolte er sich auch erheben,
den fursatz het der rain degen.
da mit gie er mit züchten dar
zu seiner herschaft ane alle var.

237 nu *fehlt B* 241 mein sterkch m. chr. *B* 245 iuden v. v. *A*
sagten *B* in *fehlt AB* 251 auch zwar chaine *B* 252 der vor im hat chain
varicht geschich *A* der vor im hat vorcht geschicht *B* vorhte hiet *H Grimm*
vgl. 495 253 ainen *A* welt *AB* 254 den *B* 256 *fehlt B* 259 chraft
vnd macht *B* 261 geschadu *B* 263 sinne *B* 'nahm sich vor *cf.*
266' *H Grimm* 264 magsney *A* mässnei für von hine *B* 266 werd d. *B*
268 war *A* var? *H Grimm* zu der herschaft die schautu in gar *B*

- die vreuten sich der mer,
 270 daz ir junger her so starch wer
 vnd sprachen 'wer sol nu wider uns?
 mein herre, der jung Offorus
 bestet ein ein ganzes her,
 wan er ze jarn chumt, mit ritters wer.'
 275 dar nach vertrib man die zeit also
 daz chain man was unvro.
 do sich die massenei vergie
 vnd sich daz volk do entlie
 mit urlaub nemen manigvald,
 280 Offorus gedachte do vil bald,
 wo er den herren suechte,
 der seines dienstes geruechte.
 vnd do sein vater ze tische saz,
 Offorus des nicht vergaz,
 285 er wurd fast gedenken dar
 wo er solt chomen auf die spar,
 da er den herren funde,
 der im gehelfen chunde
 und hochgehoren wer.
 290 des teten im die gedanken swer,
 daz er des tages ein lutzal az;
 daz vrunt den chamerern an der maz.
 do man nu von tische gie,
 Offorus mit seufften ane vie
 295 ein rede gegen seinen vater.
 'ey, lieber herre zarter,'
 sprach er zu dem vater sein
 'machte ez mit deinem willen sein,
 so wolte ich chern von hin.
 300 mein gedanch und mein sin

269 vnd fr. *B* 270 d. Offor' s. *B* 273 rettet ain ein g. *A*
 westet *B* ritet an *H Grimm* 274 ze veld *B* 275 also v. *A* 276 d.
 da nimpt w. *B* für 277 hat *B* do sich die zeit auch nu vergie vnd sich
 die mässney entlie 280 da *A* do fehlt *B* 282 seiner dinstzt *A*
 dienst *B* 286 chern — schar *B* 288 gerattn *B* 290 gedankh *B*
 291 des males vill. *B* 292 stumpf *A* d. frumpt chainen *B* 296 vil z. *B*
 299. 300 hinne : sinne *B*

- wegent mich vil vaste,
 daz ich also verraste
 vnd verlige in meiner jugent.
 ich chan weder witze noch tugent
 305 hie geleru nicht,
 an sin, an chraft wurd ich enwicht.
 gib mir urlaub durch Apollo.'
 also ret Offorns do.
 des erschrach der vater ser.
 310 'ach heute vnd iemer mer!
 wer geit dir, Offer, solchen rat?
 ich wen, er nicht lieb zu mir hat,
 der dich also raizt von mir.
 sweig, Offer, hab sein nicht gir,
 315 daz ich dich iemer mer von mir lazze
 weder auf weg noch auf strazze.'
 da mit der haiden anders tet
 sein bete vnd fur mit ander red,
 daz er sein solt vergezzen.
 320 nu het Offorum vmbesezzen
 die gotliche gnade mit dem gaist,
 daz sein gedanch ward ie maist,
 daz erz nicht wolte verlazzen,
 er wolt sich heben auf die strazzen.
 325 do nu der vater ze mittlen tag
 in chemnaten seins slafes phlag,
 do nam im Offorus lutzel für,
 daz er gieng an seines vater tür
 vnd urlaub wolt er gern.
 330 er gedachte 'ich wil rechte chern,
 ich enrnech, wellent oder wie.'

301 vast *A* vaste *JGrimm* 302 vasrat *A* rast *B* verraste *H Grimm*

304 weder was n. *A* ich weder weiz n. *B* 306 ich fehlt *B*

307. *s sind in A und B umgestellt* 310 nimer *A* 311 der *A*
 dir *H Grimm* Offer' *B* 313 haist *A* raczt *B* 315 nimer *A*

317 an der stet *AB* 320 Offer' *B* 321 seinen g. *A* 322 ward
 fehlt *A* 323 er n. *AB* 324 hin ze str. *B* 325 an eim t. *B*

326 in ein' ch. *B* 327 in *A* 0. im l. *B* 329 pegern *B* 331 ich
 ruech *AB*

- mit den gedanchen er ane vie
 vnd gie für daz burgtor,
 da er oft was gewesen vor.
 335 do luegt er her vnd auch hin,
 er west nicht, wellent er seinen sin
 solte chern der lande,
 die wege warn im vnerchande.
 wan er nur wise vnd wald sach,
 340 er gedachte 'da wird guet gemacht
 zu gen für der suune hitze.'
 er nam im lutzel für die witze,
 daz er ezzen noch gut getranch
 funde, des het er chainen gedanch.
 345 er het auch nicht an dem herzen,
 daz er chlagt seine smerzen
 weder Machmeten noch Apollo.
 er acht ir nicht als umb ein stro,
 er vrent sich nur der sterche sein.
 350 also hueb er sich in den wald hin ein.
 nu wer phlag nu des junglinch?
 der het weder sin noch gedinch
 zu seinem vater nicht mer.
 nu sach Offorus der fürste her
 355 vor im gen einen weg,
 chaum als prait als ein steg
 (dar auf er vil bald chert,
 als in der hailig gaist lert),
 der trueg in tief in den wald.
 360 da vand er einen prunnen chalt,
 dar zu leit sich der rain
 vnd erhuelte seine pain.
 nu het er so vast geeilt,
 daz in die dorn heten geveilt

336 wo er *A* 338 unpechant *B* 339 pis *A* wise *H. Grimm*
 wäld vnd perg *B* 342 einl. *A* 345 da het er a. *B* 346 seinen *A*
 350 an d. *A* 352 w. müet n. *B* 354 fast *A* 355 vor jm
 einen smalen weg *B* 356 in der preit a. *B* 362 seinen *A* 363 als
 v. *B* 364 estt h. *B*

- 365 vnd vnder ougen heten zart,
 daz er hete gebluetet hart.
 daz was im allez enwicht,
 er sprach 'wie halt mir geschlecht,
 ich wil den wald durchgan,
 370 ob mir iendert chem ein man,
 der mir sagt die rechten mer,
 wo ein herre grozzer wer.'
 also huch er sich wider auf,
 sein gen daz rieht er in ein lauf,
 375 wan der hunger vnd die nacht
 in begriffen mit grozzer macht.
 sein mal zer nacht was im vnehumt,
 daz ezzen solt sein seliger munt.
 do nu die nacht her slaich
 380 vnd die vinsten in begräif,
 er gedacht 'wo beleib ich nu
 (die nacht get mir vast zu)
 vnd waz sol ich heint ezzen?
 des muez ich heint vergezzen
 385 vnz margen, daz ich erstreich
 wurzen, chraut, waz ich begreif.'
 ab dem wege er do chert
 (als in der hailig gaist lert)
 vnd besach, wo er macht geligen.
 390 des ezzen het er sich verzigen.
 do sach er vor im ein huetten stan,
 die het gemacht ein waldman,
 der schuzzel vnd becher machen chund.
 do er die sach, wie balde er begund

365 vnd vnder den augen hetten geschrart *A* cert *B* 366 harte
 fehlt *A* vast *B* gebluetet vaste *H Grimm* 367 alz ein nicht *B*
 368 wie we m. *B* 369 durich vnd an *A* durchgen *B* 372 wo d'groz
 herr gewessn wär *B* 374 zu einen lauff *A* 377 mol er nacht war *A*
 378 salig *B* 379 im d. *B* 380 wegräff *B* 382 recht z. *B*
 384 i. leich h. *B* 385 daz bestraych *A* 386 w. vnd chr. *B*
 388 also *A* heilig fehlt *A* 389 v. wesehen *A* sehen *B* beschen *H Grimm*
 393 pecher vnd schnuessel *B* 394 bie b. *A* wie fehlt *B*

- 375 eilen zu der huetten dar.
 der selig Offorus der nam war,
 ob ez im getöchte,
 daz er dar inne geligen möchte.
 da was die huette so grozz niet,
 400 daz si sein gelid gedacht liet,
 vber die achsel stoff er dar in.
 do vuegt im got ein gewin,
 daz er ches vnd brot vand
 da hie neben an der wand,
 405 daz het der drechsel dar bracht.
 des er zu vier wochen het gedacht
 an dem wald da mit beleiben,
 daz was Offoro als ein rüchscheiben,
 er az ez allez ze einem mal.
 410 dar nach in den slaf ze tal
 sein seligez haupt da nider sanc,
 an chain polster was sein gedanch.
 vor müted er sein augen slozz,
 wand er vierzig meil grozz
 415 des tages het gestrichen.
 nu was die nacht geslichen
 gar vber daz gevilde:
 Offorus lag in der wilde,
 nieman mit segen er sich enphalch.
 420 in der zeit do zue slaich
 der lieb tach mit seinen schein,
 die vogel huchen ein groz schreien.
 do Offorus erwacht,
 wie bahl er aber gedacht
 425 'ich wil aber fürbaz trachten.'
 also het er sein achten.

395 h. do *AB* 396 *fehlt B* 397 si im *B* getauch *A* 398 er
fehlt A 400 daz si gedacht liet sein gelid *A* wedecht *B* 402 gab
 — einen *B* 404 daz h. *A* *fehlt B* 406 vil w. *B* 407 da mit an
 dem wald ze weleiben *B* 408 Offorum als ein scheiben *A* wac Offorum?
 409 zu dem ein mal *B* 411 salig *B* da *fehlt B* 412 chom s. *B*
 414 vnd er *A* wann er *B* 419 n. er sich mit segen enphlich *B*
 420 do er slaich *A* 421 t. nimt s. *B* 423 da vñ *O. B*

- nu was der weg im ze eng,
 des must er haben grozz gedreng
 mit ranen vnd mit dorn,
 430 daz er den weg het verlorn.
 do gestuend er in dem sin,
 er enwest weder her noch hin.
 do horte er einen grozzen schal
 in dem wald bei im ze tal
 435 von jegern vnd von hunden.
 er gedacht an den stunden
 'da wil ich mich zue richten
 vnd mit dienst gen in verphlichten;
 ob er mir behage,
 440 daz wil ich suchen e mit vrage'
 vnd chert entwerch hin ze tal,
 da er vernam der hunde gal.
 do er in chem also nachen,
 daz si in ersachen,
 445 die jeger hueten in vrazlich an,
 wan si nie als grozzen man
 bei irn zeiten heten gesehen.
 ir herz begund in wegen
 vor vorehten vnd hieben sich in die vlucht.
 450 Oflorus ir einen zucht
 vnd sprach 'beleib hie bei mir,
 wan ich nicht tan dir,
 vnd tue mir vür recht bechant,
 wer herre sei hie in dem land.'
 455 der jeger do mit vorehten sprach
 'herre, tue mir chain vngemach,
 so wil ich en sagen recht,
 wer mein herre ist vnd ich sein chnecht.
 welt ir, ich fur euch dar,

425 treng *B* 431 stuend *B* 432 er west *B* 433 ein *A*
 436 Ez geschach *A* 435 ym euphlichten *A* 439 ez *B* 441 entwer *A*
 443 nachent *B* 448 regen *A* wechu *B* 449 ze vlucht *B*
 450 enzucht *B* 452 nichz *A* 453 uor *A* 456 tütet *B* 457 *im*
datie setzen die handschriften gewöhlich euch aber auch ew, en. die
letztere form ist durchgeführt worden 459 ew *A* euch in dar *B*

- 460 da ir vindet die rechten spar
 auf den hufslach, den er da reit;
 ich wen, er eur wol enbeit.
 er ist mechtig und rich,
 niendert vint man sein gelich.
 465 er hat ze reichen und ze geben,
 ez mag nieman wider in streben.
 Offorus sprach 'nu fur mich dar,
 daz wil ich vmb dich dienen zwar.'
 der jeger gie vor, Offorus nach.
 470 do chamens an einen grozzen bach.
 da macht der jeger iber nicht,
 als noch oft einem geschicht.
 Offorus in vnder sein vchsen vie.
 dem gie daz wazzer an daz chnie.
 475 nu waren die herren da bei nachen
 vnd horten vnd auch sachen
 waz Offorus vnd der jeger taten.
 daz er also het gewaten,
 des nam die herren wunder:
 480 daz si gemaine teten vnd wesunder.
 do der herre daz vervie
 daz Offorus so stille gie,
 do het er nicht den sin,
 daz er wolt vlichen hin,
 485 doch mit sorgen er bestund.
 Offorus do begund
 dem herren mit haupt neigen sich;
 der herre in vorechten weislich
 in enphie mit seinem gruzz.
 490 do dancht im Offorus der vil suzz.

460 recht *B* 461 hufslach *A* huofslac *JGrimm* do *A* da fehlt *B*

463 wann er *B* 464 n. lebt s. *B* 467 so für *B* 470 ein *A*

472 einen *A* hewt einen *B* 473 v. daz vchsen *A* 474 den *A* der
 pach nicht a. *B* 476 auch fehlt *B* 477 teten *A* vnder den iägern
 tett *B* 480 daz se gemain hetten wesunder *A* daz se chain hetten
 wesunder *B* 485 fragen *A* 486 Offorum er grüez wegund *B*
 487 haupt *A* vnd mit dem h. n. s. *B* 488 varicht *A* der hern mit
 orchn wisleich *B*

Offorus sprach 'vil lieber herr,
 ich bin gevorn vil verr,
 daz ich zu einem herren chem,
 da bei ich nicht lite schem
 495 vnd der auf niemant voricht biet.
 in des dienst wolt ich mein glid
 mit trene vast brauchen.'
 do begund dem herren entlauchen
 die voricht von dem herzen sein,
 500 er sprach 'entreun, wilt du mein
 diener haizzen vnd auch wesen,
 die weile ich han mein genesen,
 so wil ich mit dir teilen waz ich han.'
 also ward Offorus sein vndertan.
 505 nu heten die jeger gar erjagt,
 als vns die aventeur sagt,
 zwen hirszen mit den hunden,
 dar zu heten si funden
 ein hauptswein vnd ein ber,
 510 der ervelt was mit maister ger.
 do heten si bei in nicht die vug,
 so storch ein wagen der ez trug.
 Offorus sich bald versan,
 daz wiltpret er auf seinen ruk nam
 515 vnd truog ez dem herren zu haus
 ganz vnd gar als mit der pans.
 nu cham den herren do an,
 daz er sich rensen began
 vnd sein chin begunde renschen,
 520 ein chrenz wegund er schrenchen
 mit der hand vür seinen mund.

492 von landen verr *B* 493 zu einem dienst ch. *A* 494 da ich
 pey litt chain chom *B* 495 niemant *A* auch auf nympt sorg h. *B*
 496 der d. *A* 497 m. dienst v. *B* 500 entrawn *B* 501 auch fehlt *B*
 502 dann h. m. *B* 508 sv f. *A* 510 er velt *A* 511 h. die
 iäg' n. *B* 512 so storch wägn d' daz wiltpret trüeg *B* 515 es mit
 dem h. *A* für 515. 6 hat *B* und truog ez mit ganz' pans Alz dem hern
 alz hin ze haus 517 do fehlt *B* 518 renschn *B* 519 chnie? *H* *Grimm*
 sein mund wegunder renschn *B* 520 fehlt *B* 521 sein *B*

- Offorus daz merchen begund
 vnd vragt den herren, war zu erz tet,
 daz er ein chrenz gemacht het
 525 vür sich, des nam in wunder.
 er sprach 'daz tün ich besunder
 vür einen, der ist der tiefel genant,
 der macht vil werrens in dem lant,
 den muz ich besargen
 530 den abunt vnd den margen.
 vnd daz der selbe nicht enwer,
 so hiet wir auf nieman swer.'
 Offorus gedacht ze hant
 'demselben wil ich mit dienst bechant
 535 werden, ob ich iendert mag.
 wol mich, daz ich han die vrag
 so gar rechte hie getan.
 ich wil werden des tiefels man.'
 der gedanchen er niemant gewueg.
 540 der herre gab im des nachtes genueg,
 des morgens er fru auf stund:
 Offorus in do tet chund
 seinen segen allen,
 er sprach 'ez wil mir hie nicht gefallen
 545 mein leben, daz ich hie westen.
 mit eurem willen wil ich gen.'
 also huch sich der werde degen.
 in der burg ward im chain segen
 nach getan von den hieben,
 550 si sprachen 'er het mit vngewuegen
 uns zelest gewarfen aus
 uber die manr.' des hetens graus.

Do Offorus nu chanc her dan,
 ein weg er im da vur nam,

523 er daz *A* wär zu ers *B* 524 daz chr. *B* 527 ain *B*
 528 werren *B* den l. *A* 531 en *fehlt B* 532 h. ich a. *B* 536 die
fehlt B 539 daz wilpret er auf die vest trug *A* 542 tet im do *B*
 543 s. mit a. *I* 545 h. well westen *B* 546 m. vrlaub w. *B*
 549 noch g. *A* 550 er wer hiet mit v. *A* vñge *B*

- 555 der gie gein dem wald hin.
 mit grozzen schreiten hueb er sich dar in.
 er gie vnz auf mitten tag,
 ezzens, trinchens er nicht phlag.
 nu west der tiefel wol die mer,
 560 daz Offorus geparn wer
 von der grozzen wegirde
 die die haidinne mit wurde
 gen Maria gelegt het.
 do vorchet der tiefel an der stet,
 565 im wurd Offorus enzucht da van,
 ob er chem dar da ein man
 wer, der im recht sagt,
 wer Maria wer die magt,
 vnd von irm sun, dem lieben.
 570 also wegund der tiefel stieben
 vest her mit grozzem schall
 gegen Offorum, der ane gall
 mit treue suechte den,
 der im wol bei machte gesten.
 575 do Offorus den tiefel sach,
 gar zuechtlich er do sprach
 'sagt an von wan reit ir?
 daz solt ir recht sagen mir,
 ob ir mir icht chunt gesagen
 580 von einem, da ich nach wil vragen.'
 der tiefel sprach vrazlich
 'ich bin ein chunich herlich,
 gewaltig vber alle lant,
 als chlain ein har ist mir bechant,
 585 freien vnd grafen furchtent mich,
 niendert so lebt mein gelich.
 ich han ze geben wem ich wil,

555 den *B* 556 drin *A* *fehlt B* 558 e. noch tr. *B* 559 nü
 d. m. *B* 560 gepain *A* geparn == geporn *JGrimm* nu geporn w. *B*
 562 *fehlt B* 565 von *A* 566 ch. do e. m. *A* 569 den *AB*
 572 O, den er a. g. *B* 573 s. er d. *B* 574 der im ymer schold peysten *B*
 576 ezuechlich *B* 580 noch *A* 584 fräueleich *B* 583 allew *B*
 584 ist ein har *A* a. chl. als vmb ein har *B* 585 grave *B*

- meins reichts is unmazen vil,
 ros, harnasch hab ich vberchraft,
 590 laien vnd phaffen die sind all behaft
 von rechten sorgen, die si haben auf mich.
 wilt du, ich wil reichen dich.
 der tiefel so bin ich genant,
 in aller welt ist mein gewalt erchant.'
 595 do Offorus vernam daz,
 daz ez der rechte tiefel was,
 er sprach 'ich bin ze selten chomen,
 daz ich dich hab hie vernomen,
 daz ich dich funden han so schier.
 600 ich wil gerne dienen dir
 mit wiu ich chan oder mag,
 (daz) du an mir nicht verzag.'
 also sprach er ze dem tiefel do.
 der was der rede harte vro.
 605 ze hant macht er im ein ros mit chraft,
 daz Offorum getragen macht.
 des vreut sich Offorus vaste
 'wol mich, daz ich nu raste;
 ich han harte gesuecht dich,
 610 du hilfst mir billich.'
 do sprach der tiefel 'daz sol sein,
 leb nur nach dem willen mein,
 ich wil dir raten vnd auch geben,
 daz du an sorge wol macht leben.'
 615 also furt der tiefel sein vngenozz
 vber ein haide, die was grozz.
 Offorus want er tet vil recht
 daz er was worden des tiefels chnecht.

588 reichts *B* 589 vbermacht *B* 590 werhaft *A* sint wedacht *B*

591 rechten *fehlt B* 594 *fehlt B* alle der *A* ist *fehlt A*

597 chemen *A* 598 hie han *B* vernamen *A* 599 han *fehlt B*

600 ich geru dienen dir *A* 601 m. we i. *AB* 602 daz tûe vnd an m. *B*

603 sp. der t. *AB* 604 redhait *A* h. gar v. *B* 609 Ich hait g. *A*

610 werleich (pilleich) *A* 611 t. da s. *B* 612 lob mir noch *A*

615 vngenaz *A* nugenôz *H Grimm* 616 h. wild vnd grozz *B*

617 t. gar v. *B* 618 waren *A* worden *JGrimm*

- vnlang si in der wild ritten,
 620 da het ein schacher einen versniten,
 einen christen, vmb sein aigen gut:
 da sazte man ein chreuz als man noch tut,
 wann ein man wirt versert,
 zu zaichen, ein chreuz sol ein swert
 625 sein fur des tiefels list;
 daz zaichen ist des christen genist.
 also stund ein chreuz vor dem graben.
 der tiefel ward an sich haben
 vnd macht daz chreuz nicht sehen an.
 630 Offorus sprach 'war zu hast du daz getan,
 daz du den weg nicht wilt reiten?
 ich mag nicht lenger gebeiten,
 du ensagest mir die warhait recht,
 oder ich wil nicht wesen dein chnecht.
 635 hast iendert vorecht an dir,
 daz solt du recht sagen mir.'
 der tiefel sprach 'vorecht han ich nicht.
 da weilent ist geschehen ein geschicht,
 davon ich von gewonhait
 640 nicht mag gesehen daz herzelaid.
 daz an dem zeichen ist geschehen,
 daz du ein chreuz horest iehen.
 da von bin ich vnd mein geslecht
 chomen in ein iemerlichz gebrecht.'
 645 Offorus sprach 'nu wer ist der,
 da von dir ist worden so ser?
 macht du nicht mit deiner chraft
 an im werden sighaft?
 oder machtu nicht chomen zu im?'
 650 der tiefel sprach mit lanter stim

620 da hat c. sch. e. gesniten *A* 622 da saz ein chr. *A* stakeht *B*
 624 schol sein sw. *A* so sein sw. *B* 626 daz daz zaichen ist des
 chrewzes gerust *A* gerist? *H Grimm* guist *B* 627 an einen gr. *B*
 628 der tiefel *B* 630 daz tan *B* 632 peyttu *B* 633 du
 sagest *AB* 634 wesen nicht *A* nicht fehlt *B* 635 hast du *B*
 638 den w. *A* dann w. *B* 640 noch mag angesehen daz herzelaid *B*
 646 so fehlt *B* 647 machstu *A* für 649. 50 hat *B* der tiefel
 sprach in grozze grim vnd in fraizzleicher stim

- 'da er da ist, dar hin ist ze verre,
 er ist so machtig ein herre.
 daz mir sein chrieg ist zu swind.
 er hat mit im ein grozz gesind.'
 655 do Offorus daz erhart,
 er bald von dem ros trat.
 er sprach 'reit bin wo du wilt,
 meus dienstes mich bei dir wevilt.
 hab dir dein ros vnd dein gab,
 660 ich wil gen auf einem stab.
 ich muz vinden einen herren,
 der niendert hab ein werren
 vnd der iber alle herren ist.
 den wil ich suchen mit liebem genist.'
 665 also schied sich Offorus
 von dem tiefel alsus.
 der tiefel ward grimig gar,
 daz er het gesagt so war,
 daz feur wegund von im prechen,
 670 daz gestanch ward von im rechen.
 Offorus sich dar umb nientes annam,
 er wider auf den weg cham,
 der trug in in churzer weil
 des waldes wol zehen meil.
 675 vnlang er verrer aber gie,
 daz mer in nicht verrer lie,
 daz stiez mit grozzen vnden
 gegen im an den stunden.
 do luegt er do mit gedult
 680 wellent er wolt oder schult.
 also gie er nach des meres gestat.

651 do er do ist do ist hin ew verr *A* do er da ist daz ist mir ze
 verr *B* 652 alz ein mächtig^h h. *B* für 653. 4 hat *B* daz ich in
 nicht iberorn mag du la von deiner vppigen frag *vgl.* 770 658 we... *A*
 bevilt *H Grimm* 660 einen st. *A* 661 ain *B* 663. 4 fehlen
 in *B* 664 liebs *A* 668 gesagt het *B* 669. 70 fehlen *B*
 669 im fehlt *A* 671 nichts dar umb *B* 674 in den wald w. *B*
 675 ver irr *A* verr er do ab gie *B* 676 verr irr *A* in doch nicht
 verlie *B* 679 do an der stund *A*

- gar bald er aber vant ein phat,
 daz het gemacht ein einsidel,
 der manig zeit sein gelübede
 685 mit reinen leben het vollbracht.
 Offorus da im gedacht
 'ich wil dem weg nach gen,
 ob ieman chem, den ich westen
 mit vrag, daz ich chem zu lenten,
 690 die mir recht chunden bedeuten,
 wo daz lant were
 dar in der grozz herr were.'
 also gie er mit seinem rat
 den selben weg zeitlich drat.
 695 do er also hin schrit,
 wie bald in got do werit.
 do sach er den einsidel sten,
 der het muot nach wazzer ze gen.
 do der einsidel in ersach,
 700 er hueb sich mit grozzem gach
 in sein chlausen er do chart,
 sein chruog im zebrochen wart;
 er slug vast den rigel fur,
 er want der tiefel wer vor der tur.
 705 er zucht den pater noster in die hant,
 unsern herren er vil vaste mant,
 daz er wehnetet würd,
 daz in der tiefel nicht hin furt.
 also stund der einsidel darin
 710 vnd lugt durch die venster hin.
 Offorus nam des nicht war,
 er gie senfflichlichen dar

682 vand aber *B* 684 gelide *AB* 686 im *fehlt B* 687 den
 weg noch *AB* 693 seinen *A* a. g. er nach des mers gestat *B* 694 sitt-
 leich tratt *B* 695 schriet *B* 696 do *fehlt B* 698 vnd het müt
 noch w. *A* vor seiner zell wolt nach w. g. *B* 699 Offorū ersach *B*
 701 in sein zell mit grozzem chraft *B* 702 der chruog vor gach erstozzen
 ward *B* 703 stozz *B* schôz? 705 pr̃ nr̃ *A* pat̃ nr̃ *B* 706 Gott
 er vil *B* nant *A* 709. 10 *fehlen B* 711 enwar *A* ewär *B*
 712 geduldchleich *B*

- vnd ruft mit stiller stim,
 ob iemant wer dar in.
 715 do in der einsidel recht aus nam,
 wie bald er zu im selber cham.
 er sprach 'wen sucht ir?'
 Offorus sprach 'ge heraus zu mir,
 lieber freunt, des bit ich dich.'
 720 der einsidel sprach 'daz tun ich.'
 do der einsidel Offorum an sach,
 wie bald er do zu im sprach
 'seid got wilchomen, mein lieber herr,
 ir mugt wol gegangen sein von verr,
 725 daz ir seit so staubig gar.
 gewant vnd har ist missevar.
 waz eu lieb ist her ze mir,
 daz solt geschehen schir.'
 Offorus saz in ein schat,
 730 den einsidel er do mit vleiz bat,
 daz er zu im nider sezz
 vnd geb im rat, daz er ezz.
 der einsidel sprach 'daz ich da han,
 daz solt dir wesen vndertan.'
 735 ein ascherzelten bracht er im do
 (des ward Offorus harte vro),
 ein ehrneg mit wazzer in auch nicht saunt.
 der einsidel an im wol gaunt,
 daz er edel wer,
 740 der selig hochgeber.
 der ascherzelt hat schir ein end,
 daz wazzer ward anch schir verswent
 in einem trunch gar aus.

713 senft^s *B* 741 wär dinn *B* 745 der in den tiefel *A* der in
 der einsidel *B* 746 er do zu *A* s. gar ch. *B* 721 e. um O. sach *B*
 724 waz ist ewr wille da h^s *B* 725. 6 *fehlen B* 727 w. ist
 euch l. *B* 728 pald vnd schir *B* 729 einen *B* schat = schate // *Grimm*
 732 v. im gäb rät wie er geäzz *B* 735 czelt *B* prach *A* 737 euch
 anch *B* 738 *fehlt B* 739 ein edel man w. *B* 740 Offor' d^s salig
 par *B* 742 pald *B* 743 einen *A*

- 745 der einsidel gedacht, in sein chlaus
 hiet der man bald verzert
 waz mir got ein manet beschert.
 do sich sein hunger ein teil verlie,
 sein rede er zehant an vie
 'sagt an, lieber, ist dir icht chunt,
 750 daz du mir sagst im ganzen grunt,
 wellent ein herr wer so mechtig vnd so grozz,
 daz niemant macht gewesen sein genozz
 oder leben mocht auf erde,
 in himel oder vnter erde?'
 755 er hiet im daz fürgenomen,
 er wolt mit dienst zu im chomen
 vnd wolt im vndertan wesen,
 die weil er hiet sein genesen.
 der einsidel sprach 'habt ir den muet,
 760 so wil ich en sagen, waz ir tuet.
 ich lern en bald den sin,
 daz ir churzlich chomt da hin,
 daz ir denselben vindet zwar.
 daz sag ich en genzlich vnd gar.'
 765 Offorus vreut sich zehant,
 er sprach 'lieber, zaig mir daz lant,
 da der selbe herre ist,
 dar in er hat sein genist.
 da wil ich hin chern
 770 vnd sein hofgesinde mern.'
 der einsidel aber zu im sprach
 'herre, nu nemt en gemach
 bei mir, so wil ich euch bewarn,
 daz ir chunt die strazze ervarn.'

744 do gedacht im d^h einsidel waz in meinē haus *B* 748 er *fehlt B*

750 ein g. g. *B* 751 wellet ein herr war so mechtig grozz *B*

752 u. war sein g. *B* 754 in erd *AB* 758 mit sterben vnd mit genesen *B* 761 ich gib *B* 762 vindet in *B* 763 d. ir vindet den selben z. *B* 764 vnd für war *B* 765 da ze h. *B* 766 vnd sprach für mich in daz lant *B* 767 er selb *A* er selb^h *B* 768 ich dien ez vmb dich an argen list *B* 769. 70 *fehlen B* 772 e. heint g. *B* 774 daz ir die strazze chunt varn *B*

- 775 do sprach Offorus 'daz sol sein.
ich beleib gern durch den willen dein
vnz ich mich des ervar,
daz ich lerne die recht spar,
da ich den hohen herren vind.'
780 also ehuelte er sich an dem wind.

- Nach der müede ensloef er da.
die weile gie der einsidel sa
in sein zelle vnd puoc ein prot,
daz Offorus az fur hungers not.
785 do geschach aber ein wunder:
daz der einsidel het besunder
gemacht nur zu einem mal,
daz selb nu so wol ergab,
daz dar aus ward so vil prot,
790 daz ein monet sein sat
der einsidel wol gehabt hiet;
so wol im daz pachen geriet.
vnd do er sein ein lutzel az,
in daucht, wie er aber maz
795 hiet genug ane hunger.
er sprach 'daz fuegt wol dem jungen.
got ist hie mit seiner chraft,
der mich nie verlazzen hat.'
do sich daz nu allez vergie,
800 er viel nider auf die baren ehnie,
er sprach 'got herr, gib mir den sin,
daz ich den jungen bring da hin,
da mit er dir zu dienst werd;
daz er von mir werd gelert,
805 daz er dem werd gelich
der da wesizt das himelrich.'
er sprach 'Maria, rainiu maît,

777 des *fehlt B* 778 dez ich *A* rechtu *B* 779. 80 *fehlen B*
781 nach d' rede *B* enzeif *A* 783 macht *A* 785—797 *fehlen B*
787 einen *A* 789 so vil prot ward *I* 800 der einsidel viel nider
auf seine ehnie *B* 801 leich m. *B* 802 grossu man p. *B* 806 daz
er *AB*

- gedench den sin, den ich nie versait
 noch auch (nicht) versagen mag.
 810 ob dir meins gastes dienst wehag,
 so sterch in mit deiner chraft,
 daz er ler tragen den schaft,
 da der himel ane sweben ist.
 des weger ich, suzzer, lempziger Christ.
 815 dar nach sprach er sein tagzeit ze steur
 seiner sele, zu trost vür daz hell feur
 da mit gie er zu Offoro,
 der an der zeit entwacte do.
 Offorus sich do von dem slaf sprach.
 820 der einsidel zu im sprach
 'herre, habt ir noch den sin,
 daz ir mut habet vnd welt da hin
 zu dienst dem sich niemant gelichund ist?'
 'ia' sprach er 'ane allen list
 825 wil ichs an dich gernechen,
 daz du mich in lernest suechen.'
 'herre, so mercht recht,
 wie ir solt werden sein chnecht,
 da hie nachen bei leit
 830 des meres phlum, ist tief vnd weit.
 dar cham oft eines gesindes genug,
 daz ein schiffung vbertrug.
 nu hat die schiffung abganch.
 nu seit ir storch vnd auch lanch:
 835 dar hin solt ir eilen
 vnd enthalt euch da enweilen,
 vnd wer euch ruff durch liebe des got,
 den tragt vber an allen spot.
 wan er wirt dan gewar,
 838 ich *fehlt B* 840 geist *B* 842 daz er an die tieffel werd sig-
 haft *B* 843 daz der h. von an s. i. *A* 843. 4 *fehlen B* 846 der h. *B*
 820 *fehlt B* 822 welt *fehlt A* 823 geleich vnd *A* geleich ist *B*
 825 ich an *IB* 826 do du *I* 827 Er s. *B* 830 m. ein pläum *B*
 831 do *IB* chumpt *B* 832 do weit ein schiff vbertrug *B*
 833 daz scheff *B* 834 auch *fehlt B* 835 do hin *IB* 836 ettleich w. *B*
 837 rueft durch got *B* nach 838 *hat B* vnd auch durch mai' er den
 tragt auch hin vnd her 839 dann wirt g. *B*

- 840 daz ir im dient ane var
 vnd in seinem namen vbertragt,
 so werdent im die mer gesagt,
 daz ir in seinem dienst tut,
 wes man benamen an euch mut.
 845 so solt ir endlich da vür haben,
 daz ir wert gen hof geladen
 mit grozzer hocher wurdichait.
 daz habt sicher an meinen ait.
 auch solt ir wizzen daz,
 850 daz ir nicht solt sein zu lazz;
 wer euch ruff in Marias er,
 den tragt auch hin vnd her.
 dar zu will ich alle tag
 zu eu gen, wie ez eu wehag,
 855 und mit eu teilen, waz ich han,
 unz ir wert sein undertan,
 vnd wil ich euch auch teglich lern,
 wie ir in mit worten solt ern.
 Offorus der vreut sich do
 860 vnd was innerliche vro,
 daz im der vil gut man
 so recht het chund getan,
 wie man den herren suchen solt,
 da mit er chem zu seiner huld.
 865 nu vertriben si baid die zeit
 mit rede unz sich die nacht leit
 auf den walt vher all.
 gestilt ward der voegele schall.
 Offorus leit sich in daz gras,
 870 ein rain sein hauptpolster was,

840 daz ir im an sein dienst an var *B* 841 vnd *fehlt B* 844 mit
 namen *A* w. m. an euch gert vnd muet *B* 845 daz mir *AB*
 846 laden *A* gein hof wert g. *B* 848 sich auf m. *B* 849—852
fehlen B 853 *zweimal geschrieben in B* 854 ez *fehlt B*
 856 vnder lan *A* 857 welt ir ich wil e. *B* 860 in nerleich *A*
 Er ward minnichleich fro *B* 861 vil *fehlt B* 862 s. gar recht *B*
 863. 4 *fehlen B* 866 vnz daz *A* 867 dem *AB*

- da slief er im gnug an not
vuz vber in gie die morgenrot.
der einsidel trug im pald her
einen zelten prät, daz was sein ger.
875 der ward da vil pald verzert;
mit sollichem er sich da her nach ernert.
do sein ezzen het ein end,
Offorus sprach 'nu wellent
get der steig zu dem phlaum?'
880 der einsidel sprach 'ich euch nicht saum.
ich wil euch pald furn dar,
daz ir da recht nemet war,
ob ir ez wol vollfurn mügt;
ob ez eu dann nicht tügt
885 vnd leichte tief were da,
so lat (uns) suochen anderswa
daz en nutz sei zu tunne,
daz ir entwerft des herren rede.'
da mit giengen si zu dem se,
890 der was weit vnd auch snelle.
von seinen grozzen vnden
machtn in die leut nicht ergrunden.
do er nu dar zu cham,
Offorus eines paumes stam
895 zucht von der erde auf,
die este er pald abestrouf
vnd versucht des wazzer tief,
wie verre ez gen den handen lief.
do enphand er an der rahen,
900 daz er da wol mocht vbergetragen.
in der weil do chamen acht,
die hatten mit ruffn grozz gepracht;

871 in g. *B* 873 ab' h. *B* 874 aschenzelt d. *B* 875 w. auch
v. *B* 876 m. s. ezzen er sich hernach wert *B* 878 Er sp. *B*
879 steg — plaum *B* 882 da *fehlt B* 883 wol *fehlt B* 884 ir —
taugt *I* betaugt *B* 885 ze t. *B* 886 uns *fehlt IB* 888 *fehlt I*
896 abstrauft *I* abstrait *B* 900 wol vber macht tragen *B*
901 do *fehlt B*

- daz man in hulf vber se,
 also was ir aller geschre.
 905 do Offorus daz vernam,
 des paumes stan in die hant er nam
 vnd wuet hin durch mit gewalt
 vnd sprach 'wol her zu mir pald.'
 er nam auf iede ahsel zwen,
 910 vnder arm die vier an allez wenken
 truog er her ubir gewaltichlich.
 der einsidel sprach 'werlich,
 mit dem verdient ir grozzen solt,
 vnd wirt en dar zu sunder holt
 915 alle die messenei die pei dem ist,
 der do haizzet Jesus Christ.
 da von lat euch sein nicht verdriezen.'
 'got sol euch sein lan geniezzen'
 sprachen die er het getragen
 920 vnd begunden den einsidel vragen:
 'vnd solt der man lange da wesen,
 er verdient der sele genesen.'
 do sagt er in gelich,
 er wolt da sein teglich.
 925 also erschallen die mer,
 daz ein man chomen wer,
 der trug vber wer dar chem
 vnd chain miet dar vmb nem.
 des vreutn sich die armen man.
 930 die zu lon hetten nicht ein pan,
 die versmahten in vil chlaine,
 er truog si vmbust allgemaine.
 daz traib er so lange dar,
 daz got wolt nemen seins dienstes war,

904 daz w. *B* 906 er in die hant n. *I* 908 der z. *I* 910 vnd
 arm — anc wen *I* alle wenn *B* 913 er grozzen lan *I* 914 sunder
 fehlt *B* 915 mesuez *I* allez daz daz pey im ist *B* 917 lat en s. *A*
 918 fehlt *I* 919 die do er *I* 922 s. leben *I* 923 s. im der
 ainsidel g. *B* 925 do die m. *B* 926 e. gross^h m. *B* 932 all vmb-
 sust gemeine *B*

- 935 als er noch heute chainen verleit,
 der im dient an widerstreit:
 dem lout er vnde vrent in
 vnd geit im ze lest den gewin,
 daz er gar gewaltlichlich
 940 vert in daz himelrich.
 daz erzaigt got an Offorum den rain,
 dem ietzt erhuelet waren die pain
 von dem waten hin vnd her.
 got wolt in versuchen mer
 945 vnd macht an den stunden,
 daz des wazzers vnden
 wurden slachen vast.
 Offorus lag vnd rast
 vnder einem grozzen paum,
 950 do er do het sein gaum
 ob iemant chem in gedult,
 den er do vber tragen solt.
 also lag er vnd entslief.
 ein stim im do vil suzzlich rief
 955 'Offer, seliger junger man,
 durch den dem du pist vndertan
 gewesen mit dienst manigen tag,
 durch des willen mich vbertrag
 vnd durch seine mutter Maria.'
 960 wie pald er zu im selber da
 cham do er die stim erhart,
 auf den elpogen er sich chart
 vnd lugt wer da were.
 do sach er in solicher pere
 965 ein chlainez chind pei siben jarn.
 in daucht, wie er pei seinen tagen
 so lieplichs nie gesehen hiet.

939 daz er zu im gemachtlicheich *B* 940 vurt *I* d. fron li. *B*
 941 O. vnd an den rain *I* Offorum vil rainē *B* 942 ist e. *I* dem
 Offorum erhalt waren seine p. *B* 946 marges *A* meres? 949 grozzen
fehlt B 950 do er het *B* 954 ruft *I* rüeft *B* 961 erhört *A*
 stimme hort *B* 962 chert *I* chort *B*

- 'ob mich niemant dar vmb beriet,
 so wolt ich dir helfen zwar.'
 970 also hueb er sich dar.
 vnd do er hin vber cham
 vnd des chindleins war nam,
 do was ez verschwunden,
 daz er sein nicht sehen chunde.
 975 er gedacht 'wo pistu hin?
 wie hat mich so betrogen mein sin?
 allein er her vber wuet
 vnd leit sich in den schat guet;
 da er gelegen was,
 980 leit er sich nider in daz gras.
 ze hant entslief er aber do,
 die stim er aber hort also
 'Offer, rainer seliger man,
 daz dir behuet werd dein leben
 985 vnd daz dir der muoz wider varn,
 den Maria hat getragu:
 hilf mir vber, rainer man,
 daz dir sein got immer lon.'
 Offorus aber auf sach,
 990 wider sich selber er do sprach
 'daz ich vmbstust nu wuete gar,
 ich will noch ainst gen nach dir zwar.'
 aber er sich aufswang,
 in die hant nam er sein stang
 995 vnd wuet aber vber den pach.
 des chundes er aber nicht ensach.
 er sprach 'ist daz nicht ein wunder,
 daz ich zwir besunder
 da her vber gewaten han
 1000 vnd siech nu niemant hie stan?'

972 chindz *B* 974 chunden *AB* 976 b. da m. s. *B* 977 her
 wider vber w. *B* 978 saezu *B* 984? 988 d. din s. *B*
 990 do gedacht *B* 991 wuette *A* sünst wuet *B* 992 ainsten noch
 die z. *I* ainst nach d. z. *B* 994 *fehlt B* 996 aber er nicht sach *I*
 1000 nu niemant pey mir stan *B*

- er ruft vast 'wo sint si nu,
 die ich sol tragen vber den phlum?'
 nu was ez also an der zeit,
 daz der tag het sich geleit
 1005 vnder daz gepirge hoch
 vnd die nacht von irn loch
 her wegund sich senchen.
 der einsidel wegund gedenchen,
 von wiu Offer nicht enchem
 1010 vnd het sorgen, im wer ein horn
 von dem tiefel widervarn
 oder in het pegriffen ein zorn,
 daz in verdruzz der arebait.
 des het der einsidel herzenkait.
 1015 ein lucerne er padd nam
 mit einer cherzen, die dar in pran
 vnd wolt ervarn die mer,
 wo Offorus hin chomen wer.
 do der einsidel den weg vervie,
 1020 nu hort, wie ez Offoro ergie.
 als ir vor habt vernomen daz,
 daz er hin vber gewaten was
 vnd des chindes nicht envand,
 Offorus sich aber ze hant
 1025 hueb her wider vber den pach.
 er gedacht 'ich wil zu gemach
 mich nu verrichten,
 ez ist nu ze nichten,
 daz ich iemant vbertrug,
 1030 die vinster ist zu vngefüg,
 daz ich dar zu nicht gesehen möcht,
 daz mir zu tragen heint getöcht.'
 nu wolt got in versuchen paz.

1001 r. laut *B* 1004 sich het g. *B* 1006 nach i. *A* aincl. *B*
 1007 sich *fehlt B* 1010 horn *AB* 1012 het *fehlt AB* 1015 latern *I*
 1016 die *fehlt B* 1025 h. aber h. *B* 1026 ich *fehlt I* 1027 nu
 richten *B* 1028 ze richten *B* 1029 nympt vbertrag *B* 1030 i.
 mir z. *B* 1031 nicht *fehlt B* 1032 hiet gedacht *A* 1033 got
 versuecht in ab^hpaz *B*

- Offorus sich hueb hin sein straz,
 1035 do hort er aber des chindes stim
 vnd sprach 'Offer, durich die minn
 vnd lieb die du hast zu dem,
 der dir sol immer peisten,
 nu trag mich vber in seinen ern,
 1040 daz er dich ehurzlich muz gewern.'
 Offorus aber vber ahsel sach,
 wider sich selber er aber sprach
 'vnd solt ich die nacht heint hie besten,
 so wil ich noch ainst nach dir gen.'
 1045 in die hent nam er sein ruet,
 vber daz wazzer er do wuet.
 nu erchant der suzz Jesu Christ,
 daz Offorus an argen list
 mit dienst was im vndertan.
 1050 des wolt er in geniezzen lan.
 an der selben stunt
 Offorus sehen wegund
 Jesum den vil snezzen,
 Offorum wegund er gruezzen
 1055 aus seinem gotlichen mund.
 Offorus an der stund
 sprach 'ge her, du seligs chind,
 la dich tragen e mir zu swind
 die vinster werd vber den pach,
 1060 daz wir icht leiden vngemach.
 vnd wie pistu so ein,
 daz dich dein muter hat allein
 lazzen in der wilde?
 daz ist ein grozz vnpilde.'
 1065 die weil sich die rede vergie.

1034 E sich Offorus hueb zu d^s strazz B 1038 der schol du
 i. A besten B 1041 vber *fehlt* B 1042 er do spr. B 1043
 hie *fehlt* B 1044 i. noch noch dir g. A ich w. n. ainsten n. B
 1045 met A ruot H *Grimm* 1046 vber den pach er abwüt B
 1049 im waz B 1050 er ir I 1052 O. schein b. A sehen B *Grimm*
 1059 winster I werd dew winster B 6410 d. duncht mich e. B

- Offorus sich praucht auf die ehnie,
 Jesum er auf den arm nam.
 er sprach 'ez ist ein scham,
 daz ich dich einz tragen sol.
 1070 wern deiner hundert, ich trueg si wol.'
 also huch er sich in den phlum.
 nu was der einsidel mit goun
 chomen zu dem se do
 vnd tet war, waz Offoro
 1075 saumt so lange.
 do hort er in mit der stange
 in dem wazzer vmb streben.
 er wegund gachen
 gegen im mit der lucerne schein.
 1080 do Offorus nam war sein,
 daz er sich verrichten chund,
 daz er nicht chem in tiefen grund,
 do sach der einsidel an der stet,
 daz manich tausent engel swebt
 1085 ob Offoro vnd dem chlainen chind.
 er sprach 'gotes ehreft die sind
 mit gewalt chomen zu Offoro'
 vnd was des geschichtes vro.
 do Offorus auf daz wazzer enmitten cham,
 1090 got sich do des annam,
 daz er sich versinnen wolt
 daz er Offorum wer holt.
 got leit im sein hand auf sein haupt
 vnd macht Offorum betaubt.
 1095 Offorus, der selig werd,
 sprach 'vnd trueg ich himel vnd erd
 auf mir, ich trueg so swer nicht,

1069 ain *IB* 1070 *fehlt B* 1071 an d. *A* 1077 straubn *A*
 strebn *B* 1078 b. vast g. *B* 1079 in *B* d. latern s. *A* 1085
 chlain *A* chlainen *fehlt B* 1089 in d. w. ch. *B* 1090 do des
fehlt A des *fehlt B* 1091 *fehlt B* 1092 vnd d. *IB* O. da w. *B*
 1093 die hant *B*

- als mir heint von dir geschieht,
vnd pistu doch ein chlainer chind zu sehen.
1100 ruck vnd pain machstu mir wehen,
daz ich schier verzaget han.
also sprach Oflorus der treue man.
an der stat tet got ein zaichen.
des meres grund begund waichen
1105 vnder den fuezzen Ofloro.
do sprach Jesus also
'e wastu genant Oflorus,
nu soltu haizzen Christofforus,
dar umb daz ich Christus pin
1110 gib ich dir meinen nam zu dem deinen hin,
daz du solt gewaltiglich
mit mir besitzen daz himelrich.
also gab im got selber den tauf:
des meres vnde mit dem lauff
1115 vberguzzen in da an der stet.
got aber ein zaichen mit im tet.
die rueten, die er do trug,
die was grozz vnd vngefug,
die ward im gruenend in der hand.
1120 da tet im got mit bechant,
daz er gelauhen solt daz,
daz er der ware got was,
vnd tun macht waz er wolt,
daz er daz gelauhen solt.
1125 ze hant verswant Jesus
von dem hailigen Christofforus.
aus dem wazzer er sich chert,
als in der hailig gaist lert,

1098—1102 *fehlen* *I* 1101 daz ich schier v'ezait han *B* 1101 ent-
weichen *B* 1105 wider den suezzen *O. I B hat für* 1105, 6 Ofloro
vnd den fuezzen do sprach Jesus d' vil suezze 1107 *fehlt B* 1109 i.
dein got Chr. *B* 1110 deinen *fehlt B* 1111 *fehlt I* 1113 die t. *I*
1114 wazzer v. *B* 1117 da *fehlt B* nach 1118 *hat B* dew er
lange zeit ze stab het tragn da er sich mit het gehabn 1119 gruenet in
sein^h h. *B* 1120 da mit t. *B* 1121, 2 *sind in I umgestellt*
1121 *fehlt B* 1125 v. do J. *B* 1126 h. rain Chr. *B* 1127 s. do ch. *B*

- gegen dem einsidel do,
 1130 der was der geschilt vro.
 er viel nider auf seinen chnie,
 sand Christoffen er vmb vie
 nider vmb die pain,
 von vreuden wegund er wain.
 1135 er sprach 'edler furst sand Christofforus.
 hast du erchant die offenuing,
 die dir got hat getan?
 da solt du gedennen an,
 daz er dich zu im selb hat erwelt.
 1140 nu verzag nicht, du werder helt.
 ich sag dir, daz ez der recht ist,
 der da haizet Jesu Christ
 vnd da niemant wider mag.
 da von du nicht mir verzag.'
 1145 sant Christoff zu dem einsidel sprach
 'mich reut nicht mein vngemach
 wan ich den herrn her han getragen.'
 also wegund er im sagen,
 wie er die stim het vernomen.
 1150 in den mæren warens chomen
 zu des einsidel zell.
 do ward im pracht vil snell
 ein ascherzelt vnd ein wazzerchrug.
 des enpaiz er mit gefug,
 1155 wann er vor vreuden nicht geezzen macht.
 sant Christoffer im gedacht
 an die abenteur do,
 do im geschehen was also.
 nu stund ez dar nach unlange vrist,
 1160 daz unser herre Jesu Christ

1130 *das erste* der fehlt *A*, *das zweite B* 1136 *offnuom A* *offe-*
nunge H Grimm *hoffnung B* 1140 Nu verzagt nicht ir werder helt *A*
 da vo nu nicht verzag du werd^s helt *B* 1143. 4 *fehlen B* 1147 den
 ich her han getragn *AB* 1145 e. dem ainsidel s. *B* 1150 waren ch. *A*
 1152 der w. *AB* dar? 1155 n. ezzen m. *B* 1156 in des g. *A*
 vnd er nur dar an g. *B* 1159 dvr n. *A*

- sant Christoffen wolt versuchen.
 got wegund des rnechen,
 daz sich der phlaum verswillt gar,
 daz ein ieglich mensch sein spar
 1165 selber da wol haben macht.
 do sant Christoffer des gedacht,
 daz er nicht got dienst macht erzaigen,
 des wegund im daz leben laiden
 vnd het mit dem einsidel rat,
 1170 wo er solt chomen an ein stat,
 da er hin chomen chund,
 da er Jesum Christum fund.
 der einsidel sprach 'ich waiz nicht mer
 den ein stat schon vnd auch her,
 1175 die ligt hie pei nachen.
 dar solt ir zu gachen.
 da ist ein laiden hochgepare,
 der tuet den leuten grozz swære,
 die des christengelauben sind,
 1180 die haizt er toten als die rind,
 wo man die mag wegreifen
 vnd in seinem lant erstreichen.
 macht ir der chemphe sein,
 da wurd Jesu eur dienst mit schein.'
 1185 do sant Christoff daz vernam,
 vrlaub wegert er do san
 von dem einsidel gut
 vnd sprach 'ich wil mein mut
 dar legen, wie ich immer mag.
 1190 ich muz chomen mit vrag,
 daz ich chem zu den christen,
 ob ich die mug gevrissen

1162 des *fehlt A* 1163 versucht *A* verschütt *B* 1164 ein ge-
 leich *A* 1165 w. dar vb' m. *B* 1167 g. nicht da d. *B*
 1170 chom *A* w. e. nū chom a. *B* 1171 ch. mächt *B* 1172 daz im
 got sein' dinst do gedächt *B* 1171 dann e. *B* 1175 hie da p. *B*
 1176 do s. *A* da scholtu dar zue g. *B* 1177 hochgeparen *A* 1178 g.
 schadu *A* 1180 baist *A* 1182 *fehlt B* 1183 d. erchemph' s. *B*
 1184 w. got e. *B* 1189 dur *A* 1191 dem *A* 1192 er vrissen *B*

vor dem pozen haidendiet.
 als er von dannen schiet,
 1195 der einsidel chust an die stet,
 do sant Christoff getreten het
 vnd naig im mit dem haupt nach,
 dar vmb daz er so *
 geliten het durch Jesu Christ:
 1200 daz was her nach seiner sele genist.

Sand Christoff der eilet nu dar.
 do er cham auf ein spar,
 der was getriben mit wegen vil,
 der trug in gleich an daz zil,
 1205 daz er die stat vor im sach.
 wider sich selben er do sprach
 'ei, Jesu Christ, nu hilf mir,
 daz ich churzlich sech die zier,
 die du hast in deinem rich.
 1210 dar umb wil ich teglich
 dir zu dienst werden
 gegen den haiden hie auf erden.'
 in die stat er also zoch,
 daz volch allez vor im vloch.
 1215 do erschullen vor dem haiden die mer,
 wie ein grozzer man chomen wer,
 der wer so chrefflich grozz,
 daz niemant het gesehen sein genozz.
 ditz nam den haiden wunder
 1220 vnd besant in selber wesunder
 vnd luez in fragen, wes er ruecht
 oder in der stat suecht.
 do sant Christoff die rede vervie,
 er sprach 'ich pin dar vmb hie,

1195—1200 *fehlen B* 1197 *noch A* 1198 *so sprach A* sollte
 smäch? 1202 *slag B* 1205 *fehlt B* 1206 *selb AB* daz *c. B*
 1210 *i. dir t. B* 1216 *fehlt B* 1218 *gesehen liet B* 1220 *be-*
chant in selb A *weschait in selb B* 1221 *waz er ruecht A* 1222 *o,*
waz c. B

- 1225 ob icht christen da weren?
da wolt er sich gegen erbern
vnd wolt mit dienst pei in wesen
vnd mit in sterben oder genesen.
dem haiden daz vil zorn tet,
1230 gegen seinen dienern er do ret
'wie rat ir mir dar zue,
daz ich dem man tue,
daz ich in ab dem leben nem?
wann er mir leicht zu schaden chem.'
1235 nu was ez gegen der nacht,
daz der haiden nicht enmacht
so pald sich versinnen,
wie er sant Christoffen macht gewinnen.
sant Christoff des vil lutzel acht,
1240 wes der haiden im gedacht;
er legt sich vuter ein scheundach,
da wolt er haben sein gemacht.
sant Christofforus entslief alda.
dem haiden wart gesagt sa,
1245 er wolt die nacht die stat nicht räumen;
der haiden der hiez gaumen,
als pald vnd er entsliefe,
daz man dan schüefe,
daz man grozze seil prechte
1250 vnd im die vmb legt rechte
vnd mit rossen zesamen zog,
da mit man sein vngefug
macht gehreehen mit gewalt.
do schneef er mit jung vnd alt.
1255 als pald der haiden daz erret,

1227 w. durch ihm p. *B* 1228 vnd mit in *fehlt B* vnd g. *AB*
1230 seinen diemuttigen er *A* 1232 etwaz tue *A* 1233 glauben *A*
vo dem l. *B* 1235 ez so gar auf die n. *B* 1236 nicht macht *B*
1240 was der haydn het g. *I* 1241 schawbdach *I* 1243 alda *A*
zu d zeit enzlief er da *B* 1244 also *A* 1246 do g. *B*
1249 starkehe s. *B* 1250 *fehlt I* 1253 geprauchn *AB* 1255 tet *AB*

- die statmenig daz allez tet
 vnd prachten in einem augenplich
 so vil sail vnd auch strich,
 si macht ein wagen nicht haben getragen.
 1260 da mit der selig ward vberladen,
 sant Christoffer der selig werd,
 der het weder mezzet noch swert,
 nur ein starcke ruet
 die lag bei dem rainen guet,
 1265 als sein stap bei dem wasser.
 nu hort die petruchten mer,
 die die haiden mit im begiengen.
 sant Christoffen si vmbviengen
 mit starcken sailen von haupt ze tal,
 1270 des er nie ward gewar
 von dem sterchen slaf, den er het,
 den die müd an im tet.
 do si in nu gar heten vmbgeben,
 do gepot man den scherger bei dem leben,
 1275 daz si pald begunden
 ros pringen die ziehen chunden.
 die pant man an der sail ort
 vnd zugen zesamen den suetzen hort,
 daz er sich macht geprauchen nicht:
 1280 also wurden gefangen sein gelid.
 aus dem slaf er do fuer,
 do zeprest manich snuer;
 daz tet er so mit grozzem grim,
 daz maniger vor seiner stim
 1285 vnd vor seinem aufvarn ereham,
 daz er des lebens nicht mer gewan.
 der waren vierzig oder mer,
 die da erstarben an alle wer.

1256 fehlt *B* 1257 augenplich *A* 1261—6 fehlen *B* 1265 als
 ein *A* 1267 Nu hort waz si mit im begiengen *B* 1270 geward
 war *A* 1274 d. pönt m. *B* 1277 art *AB* 1278 zuehtn *B*
 1282 daz er zeprech manig snür *B* von v. *AB* 1286 geban *B*
 1287. 8 fehlen *B*

- nu hetten si in so vast gepunden
 1290 in der scheure, da er was vunden,
 daz er weder her noch hin
 nicht macht mit seinem sin.
 do die haiden ersahen daz,
 daz er also gepunden was,
 1295 daz si auf in nicht betten sorgen,
 do stundens ob im vnz an den morgen
 vnd triben gumpelspil ob im,
 einer her der ander hin,
 vnd stiezzen in mit den fuezzen
 1300 vnd sprachen 'man wil dich gruezzen,
 daz du deinem got wol macht chomen zu chlag,
 daz du gelebt hast den tag.'
 Sant Christoffer der lag still,
 als ein lempel mit will
 1305 an allez geschrei leidet not.
 er gedacht 'vnd solt ich ligen tot,
 so bringt mich doch niemant dar ab,
 daz ich an Jesum Christum verzag.
 dar nach des morgens frue
 1310 cham der herr geritten zue
 mit grozzem geprecht.
 daz haidnische geslecht
 rueft den herren alles an
 'lat nicht hin den grozzen man,
 1315 vnd chem er wider uns ze wer,
 er totet vnser ein ganzez her.'
 nu was daz gedreng also grozz,
 daz sein den haiden verdrozz;
 er schueff, daz man in furt
 1320 auf den platz, als man noch tuet
 einem den man wil verderben.

1290 dem schewr *A* in de gadn er was funden *B* 1292 seinen *AB*

1295 heltn *A* 1297 plundspil *B* 1301 d. d. deinen g. w. chlagen
macht *B* 1302 daz dein ie ward gedacht *B* 1303 Christoff lag stille *B*

1305 l. er die n. *B* 1308 *zqt* *AB* 1313 alle *A* ruefftn — allan *B*

1314 *fehlt* *B* 1315 wider *fehlt* *B* 1316 er slüg uns ein ganz her *B*

- gar pald daz geschach von den schergeren,
daz man in nu pracht auf den plan.
do hiez der haiden dar gan
1325 vnd ein helm erhitzen wol,
der aller wär feures vol
vnd hiez im den auf pinden.
‘dar vnter sol im verswinden
sein gesicht’ sprach der haiden,
1330 ‘ich wil im wol leiden,
daz er icht mer von Christo
sagt weder hie noch do.’
da mit trueg man den helm dar,
der was haiz vnd feurig gar,
1335 den sturzt man haizzen auf sein haupt.
der haiden sprach ‘an wen gelaup
nu dein muet vnd dein sin?
ich wen, ich her vber dich pin.’
sant Christoff aus dem helm sprach
1340 ‘ob ich hie leid vngemach,
do gewin ich bei im guet nu.
waz du wellest, daz tue du.
ich enphind noch soliches leiden nicht,
da von mir so we geschicht,
1345 daz ich dich wel zu herren haben
vnd an Jesu welle verzagen.’
do der helm daz feur verlie,
ein scherig do pald dar gie
vnd nam im den helm ab
1350 vnd wolt schaun, wie er gear
worden wer von der hitz,
do schlueg dem scherign der helm glitz,
daz feur vnder die augen,

1322 v. ainem s. *B* 1324 dur *A* 1326 *fehlt A* fewr *B*
1329 geschicht *A* 1331 nicht m. *B* 1332 weder mer h. *B*
1335 stiez *B* 1340 ich han noch nicht solich vngemach *B* 1341—4
fehlen B 1342 wellent *A* 1346 vnd well an Jesum Christ verzagen *B*
1348 do *fehlt B* 1350 gear *A* 1351 vo dez helm hiez *B*
1353 vnd sein augen *B*

- daz er ane laugen
 1355 nimmer mer wort sprach.
 ob sant Christoff daz geschach,
 vnd sant Christoff nicht gewar,
 den daz er rosenvar
 vnd lieplich wart anzesehen.
 1360 von zorn wegunde dem haiden wehen
 herz vnd muet vnd sein pein.
 er sprach 'ich wil doch enein
 werden, wie ich mit dir gevar,
 daz du icht sagst von Jesum zwar.'
 1365 also an der stunde
 furn man in begunde
 in einen grozzen charicher,
 daz er durch in schult leiden swer.
 do daz nu allez geschach
 1370 vnd der haiden an sein gemach
 was vnd auch solt,
 got do nicht enwolt
 Christofforum verlatzen da,
 er cham selber zu im sa
 1375 in aller maz als er im cham.
 do er im den vngelauben nam
 mit der tauf auf dem mer.
 er cham mit so grozzem her,
 daz der charicher sich erleucht,
 1380 daz sant Christoffen des deucht
 wie ez vmb in allez prunn
 vnd zerbrosten wer die sunn
 vnd auf in gefallen wer ir glast.
 daz want der ellende gast.
 1385 in dem lichte erschain im do
 Jesus Christ vnd sprach also

1355 m. chain wort sprach *B* 1356 daz zeichen g. *B* 1357 ge-
 ward *A* nichez gewär *B* 1359 wart *fehlt AB* 1361 sein *fehlt B*
 1364 nicht *B* 1365 an den stunden *A* 1366 wegunden *A* 1371
fehlt B 1374 zu im selb^s sa *B* 1377 auf *fehlt B* 1378 so mit *A*
 1381 in *fehlt B* 1383 gliz *A* glast *H Grimm* 1384 des wart
 der ellent ein gast *A* dez wonet d^s ellenthaft gast *B* 1385 geschicht *A*

- 'Christoff, mein lieber diener,
 nu la dir nicht wesen swer
 die smach die man dir anleit,
 1390 der wil ich dir lon in churzer zeit,
 daz dir da fur wirt ze lon
 die himelische chron.'
 got in do selber speist
 mit dem himelischen gaist
 1395 vnd gab im seinen hailigen leichnam.
 als bald er den zu im nam,
 auch sein hailigez pluot,
 do sprach sant Christoff der guet
 'herr, zu deiner gotlichen speis
 1400 durich dein guet mich churzlich weis.
 daz ich die hab teglich
 vnd mich bring zu deines vater rich.'
 nu het in die gotes chraft
 enzunt so gar mit ir macht,
 1405 daz er chaines presten enphaut.
 des im hetten getan der haiden hant,
 noch auf sein marter er nicht sorig hiet.
 da mit Jesus von im schiet.
 ze hant was ez aber tag.
 1410 der haiden cham aber mit vrag.
 wie er im tet einen smerzen,
 der sant Christoffen gieng an sein herzen.
 do rieten si im her vnd hin,
 sprachen 'herre, nu habet den sin
 1415 vnd geruecht in auf pinden
 vnd lat im die pain abschinden
 vnd durch stechen mit spiezzern.

1389 dich a. *B* 1392 himelischen *B* 1393 da mit er in selb speist *B*
 1395 sein selber l. *B* 1397 vnd a. *B* 1402 pringt *AB* vaters *A*
 vater fehlt *B* 1403 got mit seiner chr. *B* 1404 seiner m. *B*
 für 1405. 6 hat *B* daz er chain vorecht het auf dew ma't' dew im d' haidn
 tet 1406 den i. *A* 1407. s. fehlen *B* 1409 do w. *B* 1410 aber
 cham *B* 1411 es *A* 1412 daz s. *A* der Christoffo gieng zu herzen *B*
 1413 im fehlt *B* 1414 vnd sp. *B* h. nur d. *A* nu fehlt *B* 1415 in
 geruecht *A* für 1415. 6 hat *B* lat in hoch auf pinden vnd lat in durch
 schinden 1417 mit laeuzn vnd mit sp. *B*

- wann euch dan des well verdriezen,
 so nemt starch hornpogen,
 1420 die mit chresten sein angezogen,
 vnd lat vns dan schiezen zu im.
 daz ist unser rat vnd sin.
 ze hant pracht man Christofforum.
 da mit si triben ir rumor
 1425 vnde punden zue vast
 Christofforum den ellenden gast.
 wie pald si do sprungen
 die alten vnd die jungen,
 mit lanzen vnd mit spiezen
 1430 hetten sie muet in durchschiezen.
 der herre der wolt der erst sein
 vnd sprach 'ich wil dem abtgot mein
 heute erzeigen mein gunst'
 vnd schozz den spiezz mit seiner chunst
 1435 auf den seligen Christofforo.
 da geschach ein zaichen do:
 der spiez sich im in der hand verraid
 vnd er sich selber durich ein pein versnait.
 der haiden ward grimig gar:
 1440 'ir jung vnd alt, werft all dar'
 schueff er an der selben stet.
 die marter er geduldlich let.
 do man dem herrn die pein verpant,
 dar nach schuef er ze hant
 1445 daz man pogen vnd armprust
 pracht vnd ieglicher nach gelust
 schozz in Christofforo.
 des wurden die aber vro.

1418 dan *fehlt B* 1419 armst vnd h. *B* 1420 chraft — ere-
 zogen *B* 1422 vnd der s. *B* 1424 rum *A* im rüm *B* 1425 v.
 pinden in ze v. *B* 1426 Christofforum *fehlt B* den ellenthaften gast *B*
 1430 in mut *A* müet auf in ze s. *B* 1431 herre wolt *B*
 1432 wil *fehlt A* den gottn *B* 1434 ain sp. *B* 1437 vmbraib *B*
 1438 vnd *fehlt B* die pain *B* 1441 *egl.* 1444. 1554 1446 iam leich
 n. *B* 1447 in sad Chr. *B* 1448 die des a. *A* si do all fro *B*

- da mit der haiden aber sprach
 1450 'nu wil ich mein vngemach
 rechen an dem man.'
 er hiez im ein armbrust span,
 daz was starch genug.
 do schozz er mit vngefueg
 1455 gegen sant Christofforo.
 ein zaichen geschach aber do,
 daz sich der pheil vmb draete
 vnd dem haiden durich sein augen waete,
 daz er im durich daz haup gie,
 1460 daz er von dem stuel viel.
 daz geschrei was grozz do.
 si schuzzen mit all auf Christofforo.
 dennoch der seldenbare
 het chain wunden swere.
 1465 den herren si auflueben
 und in zu gemach truegen,
 da man in solt pinden.
 si sprachen 'wie wir ervinden,
 so mustu doch daz leben lazzen.'
 1470 also wurden si in lazzen
 vnd hiezzen aber den seldenbare
 furn in den charichere.
 ze hant cham aber zu Christofforo
 die gotlich stim vnd sprach also
 1475 'gehab dich wol vnd verzag nicht,
 dir ist gemacht ein ewigez liecht
 in meins vater rich,
 dar in du ewichlich
 wonne vnde vreude solt phlegen
 1480 vnd wesitzen daz ewig leben.'

1450 ich *fehlt B* 1453 vnd lankch *g. B* 1454 auf *m. B*
 1457 drot *A* drät *B* 1458 wet *AB* 1461 ward *B* 1462 mit
 in all auf sad Chr. *B* 1463 selig wer *AB* 1465 sp. all wie *B*
 1470 in an *h. B* 1471 seligen were *A* seldenbare? *H Grimm*
 sälligen enpär *B* 1473 für sad Chr. *B* 1478 dur *I* 1480 h. scholt
 d. *B*

- da mit ward er aber gespeist
 mit dem himelischen gaist.
 nu west der tiefel wol,
 daz sant Christoff wer vol
 1485 aller guaden von Jesu Christ,
 vnd ervant einen list
 vnd macht sich zu einer vrauen.
 daz nie mannes augen
 so minnichliehez hetten gesehen.
 1490 also wegund der tiefel gegen im prehen
 vnd sprach zu Christofforum
 'ach des grozzen weltlichen ruem,
 den der haiden mit dir beget,
 daz er dich beheftet het
 1495 mit so grozzem ehumer.
 ein selig man junger
 als du lieber Christoffer pist,
 der solt noch haben sein genist,
 daz er der vrauen phlege.
 1500 ez ist mir ein sware,
 sol dein junger leib entsliezzen sich,
 daz er so minnichlich
 solt an liebes arm
 nicht vreuntlich erwarm.
 1505 ich han mich des verwegen,
 ich well mit dir leben,
 wie dir lieb her zu mir ist.'
 also het der tiefel sein list,
 daz er im nem sein degentnem,
 1510 dem reinen snezzen Christofforum.
 do die red also geschach,
 sant Christofforus zu dem tiefel sprach
 'wol hin, du gar verwazen,

1492 grozzen *fehlt B* 1494 wehest *A* weschaffu hat *B* 1496 solich
 m. *B* 1501 ersliezzen *A* fleizzen *B* verslizen? für 1502—4 hat *B*
 daz du nicht minnichleiches scholt an weibes ordn macht freuntleich wordn
 1503 so an *A* 1509 daz degentnem *B* 1510 r. salign Chr. *B*
 1511 r. von dem tiellfel g. *B* 1512 Chr. ze hant spr. *B* 1513 du
fehlt AB

- var zu dem tiefel dein strazzen,
 1515 ich acht deiner lieb nicht,
 dein red ist gegen mir enwicht.
 ich han mir ein lieb genomen,
 do wil ich churzlich zu chomen,
 Maria die raine mait,
 1520 die mag mir benemen mein lait.
 der wil ich ze lieb vergezzen nicht,
 wie halt mir dar vmb geschicht.
 der tiefel der ward traurig gar,
 mit seinem chrempel viel er in daz har
 1525 vnd ward reren als ein chalp,
 daz ez in dem charicher erhall.
 ze hant der tag her gie.
 der haiden aber angevie
 vnd hiez sant Christoffen bringen
 1530 vnd hiez mit haizzen ringen
 seinen leib vmblegen gar.
 do daz nicht half, do hiez er dar
 bringen hacken, starch vnd lanch,
 vnd hiez in pinden auf ein panch,
 1535 daz man daz vlaisch solt zerren ab im:
 also was des haiden sin.
 do er denn noch nicht macht ersteribn,
 do hiez er pringen ghuet scheribn
 vnd hiez die vnder in setzen
 1540 vnd sprach 'ich wil mich letzen
 mit dir, daz du sagen chunst,
 daz ich hab grozze gunst
 zu deinem got Jesu.'
 dennoch het sant Christoffer chein vnvro.
 1545 wie vil er do marter lait.
 daz duncht in ein chlain arbeit.

1514 v. in die hell d. *B* 1517. 8 *fehlen B* 1519 mein lieb ist
 maia dew r. m. *B* 1520 mir nemen alle meine l. *B* 1521—6 *fehlen B*
 1527 t. do ergie *B* 1528 anvie *B* 1529 vnd sand Christoffen ge-
 vingen *A* 1530 ghenueden *B* 1534 vnd hiez im an seine dankel *B*
 1535 allez fleisch zieeln ab im *B* 1536 haidus *B* 1538 nemen
 g. *B* 1542 *fehlt B* 1541 vvro *A* unru? 1545. 6 *fehlen B*

- do daz allez nicht helfen mocht,
 daz ez den heiden hiet recht gedocht,
 do hiez er pringen stanche sag
 1550 vnd hiez im do mit ab
 sein selig pain sagen
 vnd ze stucken gar zerslachen.
 do daz selb nu als geschach,
 ze hant er aber schuef vnd sprach
 1555 'pringt pald stanche ros
 vnd skuift in vber stock stain vnd mos
 in der stat auf vnd nider,
 vnz sich ze pozent seinen glider.'
 do nu daz allez ward volpracht,
 1560 der haiden im da gedacht
 'ich wil im ein end geben,
 daz er nicht mer von christen leben
 seit weder hie noch da.'
 daz haupt liez er im slachen ab.
 1565 noch end sich daz vergie,
 sant Christoff viel auf ein chnie
 vnd sprach 'herre von himelrich,
 tue dein gnad an mir veterlich
 vnd erparn dich vber mich,
 1570 des pitt ich vater von himel dich.
 auch vater von himel peger ich,
 daz du des gewerst mich:
 wer dich in meinem namen ert,
 daz der von dir des werd gewert,
 1575 wes er pittend sei oder ist;
 herre vom himel, dem gib sein genist,
 daz er die hab mit ern.
 vnd ruech im zu verchern
 waz im prestens an lig,
 1580 vnd seinen veinden angesig.

1548 gedaucht *A* 1552 fehlt *A* zer *B* 1556 vber fehlt *A*
 durchsteift *B* stain fehlt *B* 1558 zu possent *A* zerstössent *B*
 1559 das nu *B* 1561 ein fehlt *A* 1562 icht *B* 1565 e. do s. *B*
 1566 chniet auf die chnie *B* 1571 hr' vo h. *B* 1573 mich — deinem
 n. *AB* 1577 fehlt *A* 1578 auch i. *A*

- auch, herre, verleich mir,
daz du den helfest schir,
die mich auf wazzer rueffent an,
daz ich den müg bei gestan,
1585 daz in nicht leit geschech dar auf,
durch den hailigen, rainen tauf,
den du mir in dem mer gabst,
vnd auch die nicht verlast.
die ellent sint vnd arm,
1590 daz du dich vber sie ruechst erparm.
vnd wer mich mit seinen almuzen ert,
daz den des tages chain swert
nimmer mag versneiden
vnd in chain leiden
1595 noch in ellent chumen müg.
auch, herre, daz mir füg,
wer in grozzer gelt sei,
daz du denselben machest vrei,
daz er mit ern gewin daz guet,
1600 da mit sein sel werd behuet.
auch, herre, wer mich in seinem haus hab,
mir zu ern, dem gib die gab,
daz im er vnd guet zerrinn nicht,
vnd er besitz daz ewige liecht.
1605 des pitt ich, herre von himel, dich,
daz du des alles gewerst mich
durch dein heilige drivaltichait,
vnd daz ich heut werd gechlait
mit dem himelischen gewant.
1610 ze hant im got ein engel sant
vnd sprach 'Christoff, wes dein herze gert,
des pistu von got heut alles gewert.
got will dich gewern
vnd alle, die dich ern.

1582 heffest *B* 1583 rueffen *B* 1584 bestan *B* 1586 die h. r. *B*

1587 die du *B* 1590 darub'r *B* last *A* 1591 seinen *fehlt B*

1592 den *fehlt A* 1594 v. auch in *B* 1595 müg chomen *B*

1604 *fehlt A* besitz *B* 1611 wegert *B* 1612 hevt *fehlt B*

- 1615 vnd deinen namen in herzen tragen,
 die will got nimmer lan verzagen.
 er will si alle nemen gelich
 zu im in daz vron himelrich.
 do die haiden erhorten die stim,
 1620 do hetten si erst grozz grim
 auf den hailigen Christofforum
 vnd sprachen 'wol her, zu dem rumor
 sol wir in nu senden pald.'
 do luegten zue jung vnd alt.
 1625 do man in enthaupt
 vnd des lebens peraubt,
 do cham manich engel schar
 vnd namen der hailigen sel war
 vnd furten si alle gelich
 1630 mit gesanch in daz vron himelrich.

1615 vnd die dich in irm herzen tragen *B* 1616 nicht lan *B*
 1617 si mit dir all g. *B* 1618 nemen in d. *B* vro *A* 1619 horton
 dew *B* 1620 hettens *B* 1621 suessu Chr. *B* 1622 rum *AB*
 1623. 4 sind in *A* umgestellt 1625 daz m. *B* 1626 l. gar p. *B*
 1629 fuertens mit gesanch lobleich *B* 1630 vron fehlt *A* zu got in d. *B*
nach 1630 hat *B* daz vns auch daz wid'var dez helff vns dew Christum
 gepar amen. — *A* und *B* Explicit passio seti Christolfri.

Der text des auf den vorhergehenden blättern zum ersten male gedruckten gedichtes ist aus den zwei mir bekannten handschriften hergestellt worden. diese sind:

- A. die papierhs. xi 276 aus dem xiv jh. in der bibliothek der Augustiner chorherren zu SFlorian in Ober-Österreich, 35 blätter 4°. eine abschrift hatte Chmel schon 1827 angefertigt, von dieser schrieb Wilhelm Grimm 1832 das gedicht ab. davon fertigte prof. Müllenhoff 1849 eine copie an, welche, durch seine güte mir überlassen, hier benutzt wurde. Chmel schenkte seine abschrift später an Mone. vgl. Anzeiger 1839 s. 599 f.*
- B. die hs. 2953 der Wiener kk. hofbibliothek auf papier, xv jh. 273 blätter 4°. Christophorus füllt, von hässlichen federzeichnungen unterbrochen, bl. 82^v — 123^b. Hoffmann hat diese hs. unter nummer cccxvi seines verzeichnisses angegeben und beschrieben.*

In den altdutschen blättern II 94, wo Hoffmann A nennt, anfang und ende des gedichtes angibt, führt er auch die hs. XVI G 19 der Prager universitätsbibliothek an als eine poetische Christophoruslegende enthaltend. dieses gedicht hat, wie ich mich überzeugt habe, mit dem vorliegenden gar nichts zu schaffen, ist vielmehr eine späte, romanhaft freie bearbeitung der vielverbreiteten legende.

Wilhelm Grimm merkte auf dem ersten blatte seiner abschrift folgendes an: ich glaube, daß das gedicht noch in das zwölfte jahrhundert gehört. es ist spielmannspoesie, wie Oswald, sehr wahrscheinlich noch aus dem zwölften jahrhundert. es kommen reime leben : degen, tagen : iären etc. vor.

das ist nicht ganz richtig. wie das gedicht uns gegenwärtig vorliegt, muß es ins XIV jh. gesetzt werden. unter den ungenauen reimen nämlich, welche so ziemlich ein neuntel des gesamten reimbestandes ausmachen, befinden sich einige nur in später zeit mögliche, abgesehen von den zahlreich vorkommenden ä : a, ê : e, ô : o, î : i, û : u vor allen consonantenarten im stumpfen reim, weist das gedicht eine anzahl von klingenden reimen auf, deren erste silben verschiedene quantitäten haben. solche sind: 165. 169. 183. 237. 295. 329. 439. 477. 579. 919. 965. 1039. 1077. 1613.

unmöglich wären ferner im XII jh. reime mit so starken, ja fast unerhörten apokopen wie sie unser gedicht bietet. e wird abgestoßen im nominativ und accusativ singularis der feminina 123. 157. 235. 268. 511. 536. 994. 1034. 1410. 1619, acc. sg. neutri. 877, im dativ singularis 95. 127. 263. 318. 325. 454. (516). 564. 1190. 1301, acc. plur. 1266, als endung des adverbiums 41. 366. 581. 610. — en fällt ab als endung des dativ plur. 429 (als endung des schwachen substantivums masc. acc. sing. 117, vgl. aber die anmerkung und 149). verbalendung -e fällt ab 510, -est 602, -en als infinitivendung 94. 1134. 1590. natürlich sind in dieser auführung alle stellen ausgeschlossen worden, an welchen die apokope in beiden reimworten von dem schreiber herühren könnte.

desgleichen entscheiden für späte abfassungszeit die in den reimen nachweisbaren groben eigenheiten der österreichisch-bairischen mundart. dazu gehören vor allem die zahlreichen reime a ä : o ô 5. 285. 459. 565. 655. 777. 929. 961. 988. 1011. 1163. 1202. vergl. auch den schreibfehler 1277 art für ort, den beide hss. gemeinsam haben. ferner die reime u : uo, û : uo, u : ou. auch

gehört hierher das instrumentale *wiu*, *wen* 601. 1009, vgl. Weinhold *Bairische gramm.* § 367. dagegen ist unbestimmt, ob die häufig vorkommenden *b* für *w* und *w* für *b*, so wie die *a* für *o* im inneren der verse dem dichter oder dem der gleichen mundart angehörigen schreiber zugerechnet werden sollen.

Zum teil aber hat Wilhelm Grimm recht. denn, wenn auch das gedicht, wie es uns vorliegt, ins xiv jh. gesetzt werden muß, so sprechen doch eine anzahl von zeichen dafür, daß ein gedicht des xii jahrhunderts, dessen spuren noch durchschimmern, dem unserigen zu grunde gelegen hat und darin überarbeitet worden ist. solche zeichen sind:

1. eine große menge der ungenauen reime, wie: haben : geladen 69. 545 getragen : vberladen 197. 1259 haben : verzagen 1345 phlegen : leben 1479 verwegen : leben 1505 hieben : gevnegen 549 hieben : truegen 1465 gesehen : wegen 447 rahen : getragen 899 sagen : zerslachen 1551 tongen : vrouwen 111 ougen : vrouwen 1487 verderben : schergen 1321 chumer : junger 1495 grüenet : erblüemet 57 stimme : minne 1035 chennen : wenden 3 genäden : wären 159 phlege : swære 1499.

2. eine fülle alter zum teil dem volksepos eigentümlicher ausdrücke:

hornbogen 157. 1419 eines vinger ort 191 ze drumen 192 mōraz 221 hauptwein 509 ger 510 degem 266. 547 degentuom 1509 abunt 530 ascherzelten 735. 741. 874. 1153 phlūm 830. 879. 1002. 1071. 1163 vuden 891. 946 goum 950. 1072 lucerne 1015. 1079 offienung 1136 chemphe 1183 diet 1193 gumpelspil 1297 glitz 1352 glast 1383 chrempel 1524 stock stein und mos 1556. — der ellende gast 1384. 1426. — wellent 331. 336. 751. 878. *sā oft im reime; sän : vernam* 1186 jehen 97 entlouchen 198 mich bevilt 655 verswillen 1163 goumen 1246 zerbrosten wære 1382 verriden 1437 rēren als ein chalp 1525 zebōzen 1558 gelichund 823.

3. das metrum. jeder versuch, die verse unseres gedichtes dem schema des xii jahrhunderts, ja dem freieren rythmus des xiv anzupassen, erschien vergebens. allerdings werden nirgends unter drei und über sechs hebungen geliefert, allein innerhalb dieser schranken war keinerlei gesetzmäßigkeit aufzufinden. weder in bezug auf das aneinanderbinden gleichgestalteter, gleichviel hebungen zählender verse, noch betreffs der zahl erlaubter senkungen herrscht irgend eine

regel. ich möchte diese gesetzlosigkeit nur dem durchgreifenden einflusse der vorlage zuschreiben, und es scheint eine solche annahme durch die auffallende tatsache bestätigt zu werden, daß die verse 61—74, die mit der legende selbst nichts zu tun haben und gewis von dem überarbeiter herrühren, ganz regelrecht gebaut sind. allerdings könnte man einwenden, diese verse fänden sich nur in A und könnten also ganz wol von dem schreiber der handschrift A herkommen; allein dieser einwand wäre nicht stichhaltig, denn B streicht überhaupt sehr viele verse, die bloße reflexion enthalten und die handlung nicht vorwärtsbringen, dem schreiber von A aber, der nach mehreren greulichen misverständnissen zu urteilen, ein besonders beschränkter kopf mußt gewesen sein, ist eine eigene poetische tätigkeit nicht zuzutrauen. selbst an den wenigen stellen, wo A ausläßt, sind äußere gründe sichtbar.

4. die ganze behandlungsweise des stoffes unterscheidet sich lebhaft von der, welche im laufe des xiii jahrhunderts für legenden üblich wird. alles, was das lebhafte fortschreiten der erzählung hemmen könnte, wird vermieden, reflexionen, gebete sind auf das unumgängliche eingeschränkt, das allegorische moment fehlt ganz und es wird die alte legende, ohne irgendwie ihre derbheit zu mildern, frischweg widergegeben. der ausdrück ist nichts weniger als zierlich, wol aber kräftig, wie schon Wilhelm Grimm anmerkte. in einzelnen partien erinnert die darstellungsart lebhaft an die Kaiserchronik.

angeführt mögen werden: 53—57, wol das einzige gleichnis in dem ganzen gedichte, 120—136 die eheliche scene, 183—197 die schilderung des unterrichtes der sich auf ringen, springen, schießen, werfen mit der steinscheibe erstreckt; ferner die erzählung von dem aufenthalte des Offorus in der hütte des drehstler-waldmannes 391 ff. der schluß der jayd mit der kraftprobe 505 ff, die naive prahlerei des Christophorus 1068 ff, endlich etwa noch folgende stellen: 49 f. 292. 725 f. 812 f. 866—8. 1003—7. 1150.

welcher heimat das alte gedicht zugeschrieben werden möchte weiß ich nicht. die reime R:cht, wie sie 91. 215. 379. 385. 605. 1151. 1403 vorkommen, können wol kaum allein auf den Niederrhein deuten.

Die aufgabe bei der herstellung des textes konnte verschieden aufgefaßt werden. man konnte das gedicht geben, wie es im xiv jahrhundert als überarbeitung einer alten poetischen legende vor-

lag; man konnte aber auch die stellen, an welchen altes deutlich durchschimmerte, überhaupt in alter form mit hilfe von conjecturen widergeben: diese stellen würden einen ziemlich bedeutenden teil des ganzen ausgemacht haben. ich habe das erste verfahren gewählt, weil mir das zweite zu unsicher schien. wem es freude macht, der mag sich aus der hülle der späten groben sprache das bild des alten gedichtes herausschälen.

die beiden handschriften sind von einander unabhängige abschriften derselben vorlage; von einander unabhängig — denn sie ergänzen sich wechselseitig, derselben vorlage — die zahlreichen stellen, an denen gemeinsame fehler sichtbar werden, beweisen es. der schreiber von A arbeitete unfrei und mechanisch, der von B mit überlegung und selbständigem urteil. es ist deshalb A zu grunde gelegt worden, mancherlei beßerung und ergänzung ließ sich aus B entnehmen.

die schreibung der handschriften ist nur in folgenden fällen geändert worden: für *y*, *ay*, *ey*, *ye*, *w*, *aw*, *ew* ist *i*, *ai*, *ei*, *ie*, *u*, *au*, *eu* gesetzt worden, für *ü* wurde *ue*¹ gegeben, die endung -lich bei adjectiven und adverbien ist statt des überlieferten -leich hergestellt worden, weil die reime -lich : mich 555 : dich 609 : sich 457. 1501 dazu zu zwingen schienen. zahlreiche *dor* wurden in *dar*, *do* in *da* umgeschrieben. das in A häufig vorkommende *iz* habe ich in *ez* geändert. der in so später zeit allerdings nicht mehr gefühlte unterschied zwischen *z* und *s* wurde widerhergestellt, da die willkür der handschriften buntscheckiges aussehen hervorbringt. *cz* ist in *z*, *ll* in *l*, *ff* in *f*, *mpt* in *mt* (mit ausnahme von *lempitig*) vereinfacht worden. apokopen innerhalb der verse sind, gestützt auf die oben erwähnten reime, stehen geblieben, wenn sie durch A geschützt waren.

eine nähere zeitbestimmung als die bereits angegebene möchte ich nicht für möglich halten.

Das vorliegende gedicht ist uns auch deshalb wertvoll, weil es die Christophoruslegende in ihrer ältesten gestalt bietet und, wie die naïvetät des erzählers verbürgt, von willkürlichen zutaten frei ist. bereits die legenda aurea hat die erzählung sehr stark geändert

¹ *ue* schrieb ich auch stets für *mhd. wo*, weil es die in den handschriften herrschende gestalt des diphthongen ist. vielleicht wäre auch der reim *furt : tuet* 1319 hier anzuziehen. *u* = *uo* wurde nur geschrieben, wenn A und B es gaben.

und gekürzt.¹ eine deutsche prosaübersetzung derselben aus dem xv jahrhunderte, in zwei handschriften der Grazer universitätsbibliothek 33/40 folio und 33/1 folio enthalten, weicht nur im erzählen der versuchung des märtyrers im kerker — die legenda aurea setzt statt des teufels zwei frauen Niccā et Aquilinam² publico lupanari longo tempore meretricia sorte famulantes ein — von ihrer vorlage ab. wie allenthalben so hat auch hier das groſſe Passional nach der legenda aurea gearbeitet. die Bollandisten (AASS 25 juli vi p. 125—149) haben die erzählung des Jacobus de Voragine, indem sie dieselbe als 'imaginaria et fabulosa, ineptis ecentibus et colloquiis infarta' (p. 146) verwarfen, ins unkenntliche verwäſſert. die auf SChriſtophorus gedichteten hymnen enthalten keine erwähnung der legende und sind farblos.

¹ älter als die angabe der legenda aurea, Christophorus habe vor der taufe Reprobis geheissen, scheint mir die in unserem gedichte. sie wird wol nur auf mechanische wortteilung gegründet sein, wie die erklärung der namen Pilatus, Dorothea usw.

² in der Kaiserchronik werden Faustinus und Faustus, die söhne des kaisers Faustinian, während ihres aufenthaltes in Syrien Niceta und Aquila genannt. vielleicht geht die namenverbindung in der legenda aurea auf eine alte vage erinnerung an die Clementinischen recognitionen zurück.

Graz, pfingsten 1873.

ANTON SCHÖNBACH.

GEDICHTE VOM HOFE KARLS DES GROSSEN.

I

Carmina mitto Petro dulci doctoque magistro,

Angelbertus ego carmina mitto Petro.

Petre magister hanc, Christus te saluet ubique;

Secula per longa Petre magister hanc.

5 Rector ab axe tibi tribuat solatia semper,

Augeat et vitam rector ab axe tibi.

Te regat omnipotens cunctum qui continet orbem,

Tegmine perpetuo te regat omnipotens.

Fundito queso preces Carolo pro rege benignas,

10 Proque suis cunctis fundito queso preces.

Sis memor atque pii patris, precor, Angelramni.

Necnon Rigulli sis memor atque pii.

Tu quoque, Petre, uale, nati memor esto tuique,

- Semper in æternum tu quoque Petre uale.
 15 Quod tibi primus homo flagitatus murmure nati
 Dixerit attende quod tibi primus homo.
 Super cartam
 Fer mea carta meo patri precincta salutem.

II ALIUS VERSUS.

- Rex Carulus Petro dolci doctoque magistro
 Cordis ab affectu carmina mitto libens.
 Gaudia sunt nobis, si sunt tibi dona salutis.
 Et tua prosperitas dulcis et apta mihi est.
 5 Quamquam te Lacii teneant natalia rura,
 Nosque fauente deo Gallia nostra gerat,
 Est tamen almus amor, quem Christus tradidit orbi,
 Qui te sepe affert cordis ad antra mei.
 Crede, prius Renus cursum conuertet ad Alpes.
 10 Et Liger et Rodanus ibit uterque simul;
 Ante latex spumis aut tellus fruge carebit,
 Quam mea discedat mens ab amore tuo.
 Nam si cuncta tuam circumdant prospera uitam:
 Sic uolo, sicque decet, sic mihi rite placet.
 15 Si tamen aduersum quiddam contingat et atrum:
 Displicet hoc nobis, inde paremus opem.
 Pagina uestra meas prepes concurret ad arces:
 Quodque opus est uobis nuntiet illa mihi.
 Sit tibi protector centri regnator et orbis,
 20 Sis memor et nostri. Petre magister haue.
 At tu sospis haue, tu sine fine uale.

III

- Iam puto uernosis religata proplemata uinculis
 Discussi digiti suspicione mei.
 Dentes iam mihi mentis condantur in horto,
 Doctrina est simplex, questio nulla quidem.
 5 Mordaces mandas tegat ut patientia sensus:
 'Desine' si dicam, dactilus unus erit.
 Tange supercilium monitus non esse superbum,
 Pestis in ospitio non manet ista meo.

i 14 patre C 16 attente C ii 14 rete C 15 contigat C
 17 mea C iii 3 mentes C 5 mandat C

Visere delectam non uult elatio mentem,

- 10 Inclytus atque potens quod mones ipse caue.
 Ponatur tribrachis, hinc trocheus unus et alter,
 Nec fugiat mentem quæ sua tecta uelut.
 Tange solum, fumescat ut hos sit limpha nivalis:
 Pendenti abstrusum cymbia munus erit.

IV VERSUS FIDUCIAE AD ANGELRAMNUM PRESULEM

- Carmina ferte mea Anghelramo dicite patri
 Verba salutifera, propriis quæ misit ab aruis
 Nomine non meritis Fiducia, cernite presul.
 Qui in ripis fluminis morat at ubi multa salecta,
 5 Nascitur et iuncus, pariter tegumenta corymbi,
 Qui ranulas gignit squalidas carecta paludis.
 Sat lentus redeo qui carmina nulla Camæne,
 Non sceptrum regis fero nec mantilia lini;
 Non manibus laticem mitto nec libamina sancta,
 10 Nec regum cerno proles nec pocula Bacchi:
 Sola mihi tales casus Cassandra canebat.
 Tu pius alme pater clarescis in ordine uatum,
 Tu florem meriti sequeris uos ardua regna:
 Me uestrum foveas dictis factisque miscellum.
 15 Portio sit tibi cum iusto Simeone beato.
 Tendulfus rutilat mire de arte luuenci
 Atque Angelpertus diuini ambo poetæ,
 Quos Flaccus Varro Lucanus Nasoque honorant.
 At gentia flectant regi perstringere plantas,
 20 Ut memor ipse mei qui sancta fasces nitescit.
 Me tetigit Carulus dominus decus pede pinne:
 Errore confectus scriptio nostra fuit.

V ALIUS VERSUS

- Credere si uelles, cecini de fauce libellos
 Psalmorum numeros impar nouiesque decenos
 Quorum uirtus erat nocturna fauce canebam.
 Noctibus ac diebus pro te pulsare tonantem
 5 Carnine Dauitico fuerunt mea lumina somno
 Flectere colla deo palmas utrasque lenare,
 9 delectam *verb. in* delectam C 13 hos *für* os? 14 3 cernito?
 4 fluminis C 6 paludis C 18 flacco *verb. in* flaccus C 20 nitiscet C
 21 pidepinne v 1 uellis C

Ut huius pia gratia nos non deserat umquam.
 Vos regat omnipotens solus qui imperat orbem
 Prosperitas laus sinceritas tibi sancte perennem:

10 Aduentus nester depellat tristia corda.

Die aus der bibliothek von Laurentius Santen stammende Berliner handschrift ms. Diezian. B 66 in quarto ist in neuerer zeit zu widerholten malen gegenstand der beachtung gewesen und über ihren manigfaltigen inhalt haben uns namentlich LBethmann (Archiv für ältere deutsche geschichtskunde S, 854) und HKeil (Grammatici Latini 4 p. xxxii) genaueren aufschluß gegeben. neben den grammatikern, welche den grösten teil derselben füllen, finden sich zumal auf einzelnen leer gebliebenen seiten eine reihe kleinerer lehrstücke und namentlich gedichte die für die kenntnis der studien zur zeit Karls des großen durchaus nicht ohne interesse sind: sämtlich scheinen sie noch vor dem ausgange des 8 jhs. aufgezeichnet zu sein. so beginnen p. 124 'Confectiones uocum inconditarum quibus exprimitur animi affectus', 125—126 nr 186—188 der lateinischen anthologie ed. Riese über welche schon LMüller berichtet hat (Rheinisches museum 25, 455), dann p. 126 2 meines wissens ungedruckte gedichte¹ 'Nemo diu gaudet quod iniquo indice uincit' und 'Cum sacra donatus celebrans diuina sacerdos', woran sich p. 127—128 von andrer hand das zuerst von Pertz (Einhardi vita Karoli M. p. 35) herausgegebene gedicht über Pippins Avarensieg im j. 796 schließt 'Omnes gentes quas fecisti tu christe dei sobules'. in einem späteren teile des codex begegnet uns p. 217 die albanische königstafel 'Picus regnauit primus in italia — atque ab eius acca uxore fuissent nutriti', p. 218—219 ein neuerdings von Haupt (Hermes 3, 221) mitgeteilter bücherkatalog, p. 220—222 die vorstehend abgedruckten gedichte, p. 223 'Incipit centimetrum seruii'. weiterhin endlich p. 277—278 folgt das öfter (ua. bei Canisius Antiquae lectionis 5, 777—779) gedruckte gedicht 'Columbanus fidolio fratri suo. Accipe queso — regnat in eum', danach p. 279 die nachstehenden seltsamen verse:

Heia uiri nostrum reboans echo sonet heia
 arbiter effusi (l. effusi) late maris ore sermo
 placatum strauit pelagus posuitque procellam

¹ Vorher geht noch folgendes verderbte distichon:

'qui nobis cethera muneris hanc peregrinus ad aulam
 disce loci meritum, ne peregrinus eas'.

edomitique uago sederunt pondere fluctus.

- 5 Heia uiri nostrum reboans echo sonet heia
 annisu parili tremat ictibus acta carina
 nunc dabitur ridens pelago concordia celi
 uentorum motu pregnanti concurrere uelo.
 Heia uiri nostrum reboans echo sonet heia
 10 aequora prora secet delphines emula saltu
 etque gemet largum promat seseque lacertis
 pone trahens canum deducat orbita sulcum
 Heia uiri nostrum reboans echo sonet heia
 echo resullet portus nos tamen heia
 15 contusum remis spumet mare nos tamen heia
 Vocibus assiduis litus resonet heia
 Heia naheia heleia nahcia heiana heia eleia';

dahinter grammatische fragen 'quot sunt accentus' und 'quibus modis producuntur syllabę'.

Trotz der ihrer entstehung fast gleichzeitigen aufzeichnung unserer gedichte sind sie doch keineswegs ohne fehler, sprache und versbildung aber ist in den beiden letzten an sich so unvollkommen dafs der sinn sich nur zum teil erraten läfst und eine sichere verbesserung des textes unmöglich scheint. gerade deshalb sind sie merkwürdige denkmäler der ersten vor Alcuin liegenden periode der unbildung, aus der man sich erst mühsam hervorarbeitete. wir werden sie etwa in den anfang der 80er jahre setzen dürfen (nach Karls Römerzage 781) in die zeit des Petrus von Pisa und Paulus Diaconus, und dazu stimmt gut die wiederholte erwähnung des mit letzterem befreundeten, ganz dem hofe angehörigen¹ erzbischofs Angilram von Metz, der am 26 october 791 auf Karls zuge gegen die Aaren starb. I sind verse der begräfsung von Angilbert, dem späteren abte von SRicquier (790—814) und eidam Karls, an den grammatiker Petrus²: als genossen nennt er Angilram und Riculf, nachmals (787—813) erzbischof von Mainz und freund Alcuins. das letzte dieser reciproken distichen bleibt unklar: sollte

¹ Karl hatte vom pabste Adrian die besondere erlaubnis 'ut Angilramm archiepiscopum in suo palatio assidue haberet propter utilitates ecclesiasticas' (Capit. Francofurt. c. 55, Legg. 1, 75; Hincmar. de ord. pal. c. 15).

² Dafs Petrus auch der lehrer Angilberts war, geht aus den worten Alcuins hervor (cp. 112, Jaffé Biblioth. rer. German. 6, 458): 'Forsan Omerus uester aliquid exinde audiuit a magistro praedicto' (sc. Petro).

unter dem 'primus homo' der in v. 9 erwähnte könig Karl, unter dem 'natus' Angilbert gemeint sein? der hinzugefügte hexameter bildete die aufschrift des poetischen briefes. in II gibt Karl der grofse selbst dem alten lehrer Petrus, der aus dem Frankenreiche nach Italien zurückgekehrt war, ein zeugnis seiner fortdauernden liebe und anhänglichkeit. zweifelhaft ist die bestimmung des vereinzelt nachhinkenden pentameters: fast möchte man vermuten dafs er sich hier nur verirrt habe und als zweite hälfte des distichons zu dem als aufschrift von I dienenden hexameter gehöre.¹ III habe ich früher schon einmal (in dieser zs. 12, 455) aus einer jüngeren SGaller handschrift herausgegeben, in der es den titel führt 'Versus Pauli Diaconi contra Petrum Diaconum'. zu seinem inhalte steht das dort vorangehende gedicht des Petrus an Paulus in näherer beziehung, ohne uns jedoch alle rätsel desselben zu lösen. die abweichende lesart unserer hs. in v. 14 zeigt dafs die früher vorgeschlagene änderung zu kühn, gibt aber dennoch selbst keinen befriedigenden sinn. der verfasser von V nennt sich selbst *Fiducia*, vielleicht übersetzung eines deutschen namens, und sendet aus einer als sumpfig geschilderten gegend fern vom hofe seine grüfse an den erzbischof Angilram in ziemlich roher sprache. als befrenndete dichter hebt er Teudulf, den bekannten bischof von Orléans und Angilbert hervor² von denen jener hiedurch etwas höher hinaufgerückt wird, als wir ihn bisher verfolgen konnten. wenn wir den letzten hexameter mit dem darauf folgenden pentameter verbinden und als ein anhängsel auffassen, so bleiben für das gedicht selbst gerade 20 hexameter übrig. mehreres darin ist sicher verderbt wie v. 3 'cernite', wo man einen vocativ vermuten würde, v. 4 'morat at', v. 13 'uos' usw. das letzte gleichfalls nur teilweise verständliche gedicht enthält gar keinen namen.

¹ Ähnlich sind die verse *Alcuins* (p. 231 ed. Frobenius):

'Fer festina patri Paulino carta saltem,

Die: Pauline pater, dulcis amice nate',

welche mir von den herausgebern fälschlich mit dem folgenden gedichte auf Einhard (nr 242) verbunden zu sein scheinen, da sie vielmehr die aufschrift des vorangehenden (nr 241) an den patriarchen Paulinus bilden sollten.

² Zu v. 16 bemerke ich dafs *Theodulf* selbst (p. 202 ed. Sirmond) unter seinen Lieblingsautoren nennt 'Et Fortunatus, inque Iuigne tonans'. das früheste seiner zeitlich zu bestimmenden gedichte ist das auf den tod der königin Fastrada 794. 10 august.

NIEDERDEUTSCHE PILATUSLEGENDE.

f. 39 Nu wil ik zegghen van Pilatus bort. Ein konig de
 het Cyrus unde was here to Lyon unde to Viannen. De quam
 to Dudeschen landen in dat biscodum to Mense, dar benachtete
 hee in der jacht f. 39' in ener unbebuweden jebene. Desse konig
 5 was en wolgeleret man in astronomien unde in andere papescop,
 des do de heren plegen, unde sach an de sterne, dat de vrouwe,
 de he hadde, de scolde des nachtes en kint telen, dat here
 scholde werden in mennegen landen. Unde he verne was van
 siner vrouwen unde ok node enberen wolde der vrucht, de van
 10 eme boren scolde werden, do sande he sine knapen to deme
 dorpe, dat en negest was, unde leit eme bringen en wif dar he
 bi slepe. Unde dat schach. Se brachten em enes mollers
 dochter, en schone wif, de het Pila. De wart des nachtes mid
 eneme kinde van eme. he sprak to eer, wan se dat kint wunne,
 15 dat se id em sande to sinem lande, efte id worde en knecht,
 efte en juncvrouwe. Do de tid quam, Pila de wan enen sone,
 unde se wuste nicht, wo de vader het. Do makede se eme enen
 namen, de het Atus, unde hete dat kint Pilatus. Do dat kint
 was olt dre jar, do sande se id sine vadere, deme konige, dat
 20 kint, unde de bevoel id to holdende unde let id upteen mid
 sinem echten sone, de vil na lik olt was eme. Desse twe kindere
 wossen tosamende up unde weren even grot. Unde do se to
 eren jaren quemen, se plegen tosamende to spelende, to wran-
 gende unde mid slengen unde menneger hande spil, also junge
 25 lude plegen. Unde also des koniges ard van der bort eddeler
 was, also was he ok beter van daden unde van hovescheit unde
 van allen spelen, des se plegen. Dit hatede f. 40 Pilatus dor
 sine groten surheit unde dor sine schalkheit unde sloch sinen
 eddelen broder dot hemeliken. Do dit de vader vornam, he
 30 wart ummate sere bedrovet unde he beswor id also id recht
 was. He vragede sine rade unde sinen wisesten, wat se mid

6 dat de vrouwe de he *rot am rande ergänzt* 8 werne
 21 sinē echtē sones

deme manslachten Pilatum mochten dun. Sin rad sprak al mid
 eneme munde, me scholde den morder Pilatum doden. De konig
 dachte an en sulven, dat twe schaden weren swarer wenne en.
 unde wolde de bosheit nicht meren mid bosheit, noch se twe-
 5 voldich maken; he wolde ok unschuldich bliven an sime dode
 unde segede: Ik bin tins schuldich den Romeren unde dar wil
 ik ene henne senden to gisele unde darmede leddich wesen van
 en, van deme tinse. Do Pilatus to Rome quam, do vant he dar
 des koniges sone van Vrankrike, de ok en gisel was. To deme
 10 sellede he sik, unde do Pilatus sach, dat sin geselle, des koniges
 sone van Vrankrike, beter unde wiser unde hovescher was to
 allen dingen den hee, dat hatede eme so sere, dat he ene dot
 sloch, also he hadde dan sinem broder. Des worden de Romere
 sere beswaret unde bereden sik, wat se mid Pylatum doen scolden,
 15 wer se ene scholden doden, edder laten. Se spreken: Schal
 desse leven, de sloch sinen broder, unde des koniges sone heft
 he nu geslagen; he wert een unnutte man der menen samme-
 linge van Rome unde eislik den vigenden. He schal mid siner
 surheit unde mid siner *f. 40'* schalkheit alle weddersathegen be-
 20 dwingen, unde na deme dat he den dot heft vordenet unde van
 schulden sterven scholde, also sende me ene to vogede unde to
 richtere in insula to Pontus to den luden, dede nene richtere
 laten leven; unde kan he mid siner surheit ere bosheit be-
 dwingen, so dat he levendich bleve, dat si; unde wert he dar
 25 geslagen, also he eer heft vorschuldet, dat si also. Do wart
 Pilatus sand to dem wreden weddersathegen volke, de alle de
 vogede plegen dot to slande. Pylatus merkede dat harde wol,
 dat he to bosen schalkes wart gesant, dar sin levent an twivele
 unde in varen scolde wesen. Do dachte he vil swinde, wo he
 30 dat lif behelde unde wo he de bosen schalke bedwunge unde se
 underbrachte. Do quam de sure Pylatus to den bosen scalken
 unde bedwank ere bosheit mid siner groten surheit, beide mid
 gifte unde mid lovende unde mid drogene unde mit slande unde
 mid dodende unde mid aller hande surheit, de he bedenken kunde.
 35 Des worden se eme so underdaen also ereme rechten heren.

1 manslachten

19 wedde sathegen

22 *corrigiert aus* putus

26 den

Darumme dat he dat bose volk to Pontus bedwank, daraf hete he Pontius Pilatus, alse me leset in deme creden.

In den tiden was Herodes Antipas konig in Judea unde in Jerusalem. Do he van Pilatus klukheit horde unde van siner
 5 surheit, wo he dat umbedwungene volk bedwungen hadde to sineme denste, *f.* 41 do wart he vro, wente en iewelk lik vrouwet sik van sin gelik. Also dede desse bose Herodes van deme schalke Pilatum unde sande eme sine gave bi sinen boden unde lod ene to sik to Jerusalem unde bevol eme de to richtende unde
 10 to plegende den landen Judeam unde Jerusalem. Dar was Pilatus richter unde sammelde ummate groten schat. Do vor he mid deme schatte ane Herodes witschop over mer to Rome unde gaf Tiberio deme keisere groten schat unde entfenk van deme rike de herscop unde dat richte over Judeam unde Jerusalem,
 15 dat he toveren hadde van konig Herodes. Hiirumme wart Herodes sin viant wente an unses heren martere, unde worden do vrunde mid deme dat Pilatus unsen heren Jhesum Christum to Herodese sende. Des wende Herodes, dat he em dat to eren hadde daen. Pilatus de wiste dat wol, dat de Joden Christum to
 20 unschulden vorreden unde eme unrechte deden. Darumme vruchtete he sik, gift de mere to Rome quemen na der warheit, dat he dat lif vorlore, unde sande enen boden to Tiberio deme keisere unde entschuldegede sik aldus: Here, dor dine ere unde dor dines rikes recht to beholdende unde to sterkende, hebbe
 25 ik laten doden enen toverere, de heit Jhesus. He het sik konig unde entsede deme keisere. Dessen brachten de Joden vor *f.* 41' mi vangen unde bunden unde mit rechten ordele vorwunnen, unde beden mi darover to richtende, alse ik dede. De desse bodescop werven scholde to Tiberio, de het Adranus. Do he
 30 vor nte der havene over mer unde scholde varen to Rome, do dref ene en jegenwedder to Galicien in dat lant, dar nu sunte Jacob rostet. Do was dar en recht in deme lande, wor dar en schep vordreven quam, also dat dar dede, gud unde lude de weren des heren unde des landes egen. Dat wuste Adranus wol.
 35 Des wart he sere beswaret. In den tiden was en here to Galicien, Vespasianus; vor den wart he bracht. To eme sprach

- Adranus: Here, ik wet dat wol van rechte, dat ik unde alle mine have din sin. Noch bidde ik alle dine eddelcheit, dat du mi varen latest sund, unde beholt alle min gut. Vespasianus de sprak: We bistu unde van wenden bistu komen unde wor wultu?
- 5 — Ik hete Adranus unde bin van Jerusalem unde kome van dar unde wolde to Rome, hadde mi dat weder nicht here slagen. Vespasianus to eme sprak: Du kumpst van eneme wisen lande, du bist en arste, du schult mi helpen, dat ik genese. He hadde van kinde wesen also dat in siner nese weren worme, de heten
- 10 wespen, darvan hete he Vespasianus. Do sprak Adranus: Ik kome van eneme wisen lande, dat is war, noch so enkan ik nicht van arstedien unde kan di nicht helpen, wente ik nen meister bin. Id was doch en erlik man an unseme lande, haddestu to deme f. 42 komen, ane twivel he hadde di generet.
- 15 Do sprak Vespasianus: Du enhelpest mi, ik late di doden. Adranus de sprak: De de blinden seen let unde de seken sunt makede unde den duvel ute den luden dref unde de doden let upstan unde den armen wisheit unde kunst gaf unde de sunde vorgaf, de wet dat ik nene arstedie kan. Darumme bidde ik
- 20 ene, dat he mi van desser nôt helpe, dar ik begrepen mede bin. Do sprak Vespasianus: We is dat, dar du aldus vele gudes af sprekest? He antwardede: Dat was Jhesus, en mechtich prophete vor gode unde vor der werlt. Den vordomeden de Joden dorch had. Doch konden se nene schult an eme vinden, dar se
- 25 umme ene doden mochten. Do sprak Vespasianus: Efte de man levede, lovestu des dat he mi helpen mochte? — Ja here, ik hope noch, wultu an em loven, dat he dik helpe, dat du werdest sund. Vespasianus de sprak: Ik love dat de jene, de de doden let upstan, dat he mi helpen moge, gift he wil, tohand. Do he
- 30 dit sprak, altohant vellen eme de wespen ute der nese, unde wart sund, dat neman an sin angesichte seen mochte, ofte he syk hadde gewesen. Do sprak he mid groten vrouden: Ik wet dat wol unde bin des seker, dat he godes sone is, de mi heft sunt gemaket. Ik wil nemen des keisers orlof unde wil en her
- 35 gesammelen unde wil varen also ik erst mach mid mennigen ritteren over mer unde wil de untruwen vorredere unde de bosen manslachten, beide se unde ere land, al vorderven. / .42'.

Ere muren de wil ik breken hette an den grund. Unde du Adranus, vare sunt wor di lustet mid alle diner have, de du hir brachttest.

Binnen den tiden dat Adranus to Galicia was, do was
 5 Tiberio komen over mer van Jerusalem, dat dar en meister were, dede van aller hande suke de lude konde sunt maken. Do hopped Tiberius, wente he was gichtaftich, dat he ene sunt maken solde. He enwuste des nicht, dat ene Pilatus hadde doden laten. Tiberius de sprak to sime hemeliken vrunde, de het Albanus: Vare hen
 10 snelliken over mer unde grote Pilatum unde segge eme, dat he mi sende snelliken den meister, de Jesus geheten is unde aller hande suke benemen kan, dat he mi helpe van miner groten krankheit. Albanus de vor over mer in sines heren bodeschop ane bref unde grotede Pilatum unde sede eme: Dat enbut di
 15 Tiberius, dat du eme scolest senden Jhesum den wonderliken kunstegen meister, de aller hande suke boten kan. Desser bodeschop wart Pilatus sere beswaret unde sere mismodich unde bat dach vertein dage, denne wolde he antwarden eme. Wente he sik schuldich wuste, darumme dorste he des keisers bodeschop
 20 nicht antwarden ane der wisesten rad, dede bi eme weren. Do Albanus eme det hadde segt, he vor alse en truwe bode unde vraghede in der stad al hemeliken to guten luden van Jhesum, wor he were. Eme dorste nen man de warheit seggen, wente de scrivere unde pharisei, dede der lude plegen unde vor de
 25 stad *f. 43* reden, hadden alle deme volke vorboden uppe ere lif, dat nement scholde en wort seggen, wo mid Jhesus varen were, uppe dat ere bosheit unde untrowe vorholen bleve. Albanus de let nicht af, he vragede stilleken, wer neman wuste, wor he Jhesum mochte vinden. To lesten do he vele hadde vraget,
 30 wente nen dink kan wesen so vorborgen, id kome wol út, so was dar en vrouwe, dede Jhesum truwe hadde wesen unde harde hemelik, unde was en erlik wif unde godelik unde hete Veronica. Der vrouwen vragede he, Albanus, wat mannes dat Jhesus were unde wor he ene mochte vinden. Do de vrouwe horde nomen
 35 eren heren Jhesum, se suchtede unde sprak: He was min here unde min god, dar du na vraget, unde bekende ene wol, do he levede uppe der erden. He was dicke hir an mineme hus

unde was alle min trost unde alle min tovorlad. Den heft Pilatus schentliken laten doden mid unschult umme der Joden bosheit unde unrechticheit, dede ene vorreden unde vor eme bunden brachten; doch wuste Pilatus wol, dat se eme unrecht deden. Do Jhesus Christus dot was unde begraven, he stunt up des dorden dages van dode unde at unde drank mid sinen jungeren, de he uterkoren hadde unde was na des uppe deme ertrike mid en vertich dage. In deme vertigesten dage na der upstandinge vor he up to hemmele to sime vadere, dat segen 10 hundert unde negen unde twintich minschen unde sine leven vrunde mid drovegeme herten. Do *f.* 43' antwardede Albanus der vrouwen unde sprak: Wat is dat du segest, dat Jhesus dot si unde to hemele varen, wente Pilatus heft gelovet, dat he binnen vertein dagen Jhesum wille senden to Tiberio deme 15 keisere. Veronica sprak: Pilatus wet wol dat van siner sake unde van sinen schulden Jhesus mest wart gedodet, darumme dar he di nicht antwarden ane alle de wisesten unde alle ere rad, de do mid eme weren; darumme bat he vrist to antwardende. Ach, sprak Albanus, schal ik nu wedder varen leider ane trost 20 unde ane hopene, also dat mineme heren nen hulpe scholde scheen van der groten suke, dar he lange heft mede beswaret wesen. Veronica de sprak: We an unsen heren lovet, de schal nicht ungetrostet blyven noch ane hulpe, wente dat spreket dat ewangelium, dat den biddenden schal werden gegeven, unde dede 25 cloppet, deme schal me de doren upsluten. Do wart Albanus swarliken bedrovet unde sprak: Schal mines heren bodeschop aldus vorderven, det kan ik nicht vorwinnen. Do sprak Veronica: Min here unde min schepper, do he vor sineme dode predekede sin godeswort verne unde breet an den landen unde ik alle tid 30 was bi eme unde mi was lede, wan ik sines scholde enberen, wente id sineme dode na was, so nam ik en linnen laken unde wolde na eme en bilde laten maken, darbi ik sine likenisse alle dage sege, also he dot were. Do ik in desseme willen gink, do quam jegen mik min here unde vragede, wor ik ginge, dat he 35 *f.* 44 doch wol wuste unde nam dat lakene van mi unde druckede mi darin sin godlike angesichte unde gaf mi dat. Is id dat din here dat werde antlad mid innicheit unde mit ganzen truwen

herten wil schouwen, he wert tohant sunt. Do sprak Albanus:
 Is dat bilde veile umme penninge golt efte sulvere, dat kope ik
 gerne. Do sprak Veronica: Nen. Do sprak Albanus: Wat schal
 ik arme man denne angan? Veronica sprak: Wultu, ik vare
 5 mid di to deme keisere mid deme bilde unde kome wedder. Do
 dankede eer Albanus sere unde vor mid eer over mer. Do se
 quam to Rome, do vor se des avendes an ere herberge, dar se bi
 nachte quemen unde schopen ere mak. Des morgens gink Al-
 banus to deme keisere unde scholde eme seggen sin werf, dat
 10 he hadde worven. Do ene de keiser sach, do wande he dat
 Jhesus mid em queme, dede ene scholde sunt maken. He het
 ene willekomen wesen harde vroliken. Do sede Albanus sine
 heren Tiberio, wo Pilatus unde de Joden hadden Jhesum den
 groten mester ane schult laten doden mid valschen ordelen unde
 15 mid unrechten tugen, de se jegen eme schopen unde uppe eme
 spreken, he were en toverere unde en valsch man, dat doch
 nicht war was, wente he was en rechtverdiech man unde gode
 unde der werlt lef. Do sprak Tiberius mid swareme herten:
 Schal ik aldus unsunt iummer bliven? — Nein, sprak Albanus,
 20 ik hebbe mede over mer gebracht *f. 44'* eyne reine tuchtege
 vrouwen, wis unde gud, se was Jhesus werdinne, de di to troste
 unde to heile komen is, wente se heft an eneme linnenen duke
 Jhesus bilde unde sine liknisse mesterliken maket unde here
 bracht, dat scholt du seen unde innichliken loven an Jhesum
 25 unde du scholt werden sunt. Do bat Tiberius dat bilde halen
 unde de vrouwen unde let de straten mid pellen unde mit
 schonen wande bespreden, dar de vrouwe gan scholde. Do Ti-
 berius dat bilde sach, he wart tohant sunt unde sine luit clar
 also eneme kinde. Do lovede Veronica unde dankede gode
 30 ereme heren; also dede ok Tiberius, dede vrouwen erliken ent-
 fenk unde wertliken wedder sande to lande.

Do wart Pilatus gevanghen unde to Rome gēbracht unde
 gebunden unde besmedet in der vengnisse also lange, dat me
 bedachte wat dodes he sterven scholde. Under des bereden sik
 35 de heren unde de keiser, wo me den mort van Jhesum over de
 Joden unde over de van Jerusalem wreken mochte. Do quam

Vespasianus to deme rade unde wolde orlof nemen unde wolde varen to Jerusalem unde wolde do dat vorstoren, wente he hadde ok vornomen van Jhesus dode. He sprak: Pilatus de schol sterven enes quaden dodes, den en man denken mach. Do
 5 dit Pilatus vornam, hee grep sin egene mest unde snet sik sulven den hals entweig unde starf. Do sprak de keiser: He sterf werliken schentlikes dodes, de sik sulven dodet. Do bant me Pilatus enen sten in den hals unde warp ene an de Tybere. Dar nemen
 f. 45 ene de duvele unde worpen ene hir unde dar unde spelden
 10 mit em up in de lucht unde wedder in dat water unde makeden van sime live grot unwedder van hagele unde van blixende, van donre unde van storme unde van alleme unwedere, also dat de Romere sere beswaret weren, unde bereden sik mid deme keisere unde nemen dat unreine unsaliche vat unde worpen dat in de
 15 Rone to Vienna, wente he was van deme rike boren. Do he dar was gekomen, do wart dar also grot unwedder in der Rone, alse id vore was an der Tybere. Do de van Vienna der duvele unsture van unwedere nicht mer mochten dogen, se bereden sik unde schopen, dat de unsalige Pilatus to Losannen wart be-
 20 graven. Dar lach he mengen dach, dat id neman wuste, unde alle de tid dat he dar lach, so was id alle tid unweder van storme unde van hagele unde van donre, also dat dar luttik vrucht wus. Over lank wart id eneme hilgen bischope van der stad van gode to wetende, wo dar Pilatus graven lege. De let ene upgraven
 25 unde let ene uppe den berg voren, unde worpen ene an ene zee twischen soven groten berge, dar licht he noch, unde is dar alle tid unweder van regen unde van menniger unsalicheit.

Dit late ik nu bliven unde zegge vort van Vespasianum, worumme dat he Jerusalem vorstorde, dar he sik vertich jar to
 30 beredde. An den tiden dat Tiberius keiser was, do was Tytus van des keisers f. 45' wegene to Portigale in ener stad, de het Livia, richter unde here. De Tytus de hadde ene suke in der nese, de het kancer, dar was eme dat antlad al van vordorven. Do quam en van Judea over mer unde het Nathan Nandes sone,
 35 de plach to vorende van lande to lande unde was wol bekant, wente he was gesant van Judea to deme keisere; de scholde wesen varen to Rome unde wart vorsettet van deme winde unde quam in Portigal in de stad Livia. Do Tytus dat schip sach komen van Judea, he enbot dat Nathan to eme queme unde

vragede eme, we he were. Nathan de antwarde: Ik bin Nathan Nandes sone unde wone in Judea under Pontium Pilatum. Ik bin to deme keisere gesand mid deme schatte, dat det lant deme keisere schal geven; nu heft mi de wint here bracht. Do sprak

5 Tytus: Wustes du en krut, dar ik van genesen mochte van miner suke, ik wolde di geven grot gul. Here, sprak Nathan, hiraf enwet ik nicht, men du west dat wol, haddestu hir vore wesen in Judea, dar haddestu vunden enen propheten, de het Emanuel, de hadde di sunt gemaket van der suke, unde de het ok Jhesus

10 unde dede in Cana Galilee en grot teken. He makede dar van water roden win, dat was sin erste teken. He makede de blinden seende, he makede to reke de gichtaftegen minschen, hee dref den duvel ute den luden, he makede enen de blint geboren was seende, he led ver doden upstan. Desser tekene unde der gelik

15 dede he *f. 46* mennich vor sineme dode; unde na sineme dode sach ene mennich man an deme vlesche dar he vore inne dot was. Do sprak Tytus: Wo stunt he up unde wo wart he gedodet? Do sprak Nathan: He wart an en cruce gehenget unde an deme cruce dodet unde afgenomen unde begraven, des dorden

20 dages stunt he up van dode unde vor to der helle unde nam darut de patriarchen unde de propheten unde alle de sinen willen hadden dan. Darna openbarede he sik sinen jungeren unde at mid en unde darna des vertegesten dages vor he to hemmele. Do dit Tytus horde, he wart lovich mid alle sinne ingesinne unde

25 sprak: We werde dik, weke keiser, dat det schentlike janer an dineme lande schen is! gedodet in deme lande, dar he horen wart! Hadde ik dar gewesen, ik hadde se geslagen unde dodet, dede minen heren mid vorrednisse mordenen, de en hoder unde en beschermer was der werlde. We mi, here Jhesu Christe, dat

30 ik des nicht werdich was, dat mine ogen di nicht scolden seen, dat elage ik nu unde iummer mer. Do he aldus sprak mid gudeme loven, do wart he wol gesund unde alle de darumme stunden unde sek weren. Do sprak Tytus unde alle de mid eme nesen weren: Juda rex meus, deus meus, gelovet sistu, min here

35 Jhesus, dat du mi unde uns heft gemaket sunt, unde we di ne ensegnen. Nu help mi, here, dat ik mit schepen moge komen in dat land, dar du *f. 46'* wordest geboren, unde help mi wreken

dinen unschuldigen dot unde gif dine viande an mine hant.
 Darna let he sik dopen unde wart cristen unde lovede dat Jhesus
 Christus were ware god, de eme hadde geven de sunt. unde
 anders neen god. Darna do sande he sinen boden to Vespasi-
 5 anum, dat he mit werafftigen luden queme.

Vespasianus do he orlof van deme keisere hadde nomen ok
 umme de sulven sake, he beredde sik unde quam to Tyto sine
 sone mid vif dusent mannen uterkoren unde vragede, worumme
 he em enbode. Titus sprak: Christus is gekomen in de werlt
 10 unde is geboren in Judea in ener stad de het Betleem unde dodet
 in der stede to Calvarie. Dar wille wi hen unde werden sine
 jungere. Nu vare wi darhen unde vordelgen sine viende, uppe
 dat me seen moge, dat dar nen god is uppe der erden men unse
 god Christus. Do beredden se sik mennich jar unde voren over
 15 mer mid groten heren unde quemen to Jerusalem unde wunnen
 de land overal unde vorstoreden de unde slogen doet alle dat
 volk. Do dit de konig van Judea Archilaus vornam, he wart
 sere bedrovet unde vortzaghet uppe den dot. Do sprak de konig
 Archilaus mid drovegem mode to sine sone Herodem: Sone min,
 20 vorlad din rike unde nim rad mid anderen konigen, wo du dinen
f. 47 vianden utkومت; wente we hebben Christum gedodet,
 darumme willen se uns unde unse lant vorderven. Do he dit
 sprak, do toech he ut sin swert unde settede id up de erden
 mid deme klote unde vel darin mid sine buke unde blef dot.
 25 Dat sulve dede mennich man dar. Herodes sin sone de nam
 rad mid anderen konigen unde mid heren, unde voren hen to
 Jerusalem unde bleven dar soven jar. De soven jar hadden be-
 lecht de stad Titus unde Vespasianus. Darna wart so grot hunger
 in der stad, dat se erden eten vor brot, unde de modere de eten
 30 ere kindere. Do spreken de riddere dede mid der koninginnen
 dar inne weren: Nu mote we sterven, god de helpt uns nicht,
 wat schal us dat lif, uns is lever dat we uns sulven doden, den
 de Romere sik vor romen, se hebben us dodet. Mid deme togen
 se de swerde unde houwen sik underlank; dar bleven 12 dusent
 35 man dot. Van den doden wart also grot en stank, dat dar kume
 leven mochte en man. Do worden de koninge de dar leveden
 sere bedrovet, wente ere man de weren doet, unde den stank

mochten se nicht lenger liden unde dorsten de doden ok nicht
 ute der stad werpen unde spreken underlank: We vorreden unde
 dodeden Christum, darmede hebbe we den doet vorschuldet. Nu
 late we uns othmodigen unde geven unse hovet unde de slotele
 5 van der stad in ere walt, wente we mogen mit en *f. 47'* nicht
 striden. Do gingen se uppe de muren stan unde repen mid
 luder stempne: Tite unde Vespasiane, komet here unde entfanget
 de slotele van der stad to Jerusalem, de iu god geven heft, de
 dar hetet Christus Jhesus. Do geven se Jerusalem unde dat land
 10 to Judea in ere walt unde spreken: Richtet over uns, wo we
 sterven scholen, wente we richteden over Christum unde geven
 ene to deme dode. Do dit gesproken was, do nemen se unde
 hengeden semmelke bi den voten up, semmelke bi den hoven, se,
 semmelke kloveden see, semmelke soden se, semmelke houwen se
 15 an ver stucken, also se Christus cleidere deden an veren. Unde
 also se Christum vorkosten vor 30 sulvere penninge, also vorkosten
 se 30 Joden umme enen pennig. Do dit gedan was, do weren
 se in Jerusalem unde in Judea unde vrageden mid vlite, wor dat
 bilde were, dat Christus geliknisse mochte wesen. Dat wart to-
 20 hand ghevunden bi ener vrouwen, de het Veronica. Do tobreken
 se de stad unde de muren unde leten nicht enen sten uppe deme
 anderen, also darvan gescreven was.

f. 53' Do dit Tytus sin sone vornam¹, de noch in der reise
 was varende, he wart so vro, dat eme de gicht van vrouden dat
 25 ene ben benam, also dat he nicht gan mochte. Do Josephus, de noch
 in deme here was, dit vornam, woraf dat he sik was geworden,
 do vragede he in deme here, gift dar iement were, de Tytus
 viende were. Do wart en knecht gevonden, des Tytus sin viant
 was, dat he ene nicht mochte anseen efte nomen horen. Do dit
 30 Josephus hadde vornomen, do sprak he to Tytum: Heere, wultu
 suut werden van diner suke, so schaltu nummende bedroven, de
 mit mi to dine hove kumpt. Dat lovede Tytus Josephum. Darna
 do dit vorgeten was, segede Josephus Tyto, he wolde vor eme
 eten, unde het dat etent bereden unde het sine taffen maken
 35 rechte over jegen Tytus taffen, unde nam mede sinen gesellen,

5 em S iw 20 ghewunden 24 warende 25 gewunden

¹ nämlich dafs sein vater Vespasian zum kaiser gekoren sei.

deme Tytus viant was, unde settede ene to siner rechteren hand gegen Tytum over. Do Tytus sinen viand dar sitten sach, do wart he so tornich unde also bedrovet, dat id ummate was, unde van deme groten torne, den he over der taflen leit, dat he sinen viand
 5 dar sitten sach, wart he suut van der groten suke, de eme wart van vronden. Do eme Josephus berichtete worumme dat he dat ghedaen hadde, do wart Josephus van der vengnisse f. 54 vorlaten unde de knape van des vorsten unbulde Tyti.

Vorstehende erzählungen finden sich in der handschrift der kgl. bibliothek zu Kopenhagen A. K. S. 1978 4°. dieselbe ist auf papier im j. 1434 geschrieben und enthält außer Aesops fabeln, deren jede eine deutsche nutzanwendung hat, die große Sachsenchronik (sg. Repgauische chronik) in einem besonders in der alten geschichte mittels der chronik Martins von Troppau, der historia scholastica, und fabel- und legendenartiger erzählungen stark interpolierten texte. am ende der chronik fol. 156 findet sich folgende rubrik:

Et sic est finis huius coronice romanorum sub anno domini 1434. quarta die pentecostes de mane, in Rume per Johannem Vicken ibidem cappellannum. die hs. ist also im Ruhkloster (monasterium Ryense) im herzogtum Schleswig, an der äußersten nördlichen gränze deutschen sprachgebietes geschrieben, und das vorstehende stück daher von besonderem sprachlichem interesse.

Wir haben drei bestandteile in der erzählung zu unterscheiden, von denen die zwei ersten hier äußerlich ungetrennt auftreten.

Erstens die sage von Pilatus, dessen lebenslauf von der wiege bis zum grabe, welche in prosa und dichtung vielfach im mittelalter besonders in Deutschland behandelt wurde. s. Mone, Anzeiger 4, 421. 7, 526 und das sammelsurium bei Mafsmann, Kaiserchronik 3, 594. den grundstock für diese sage scheint eine unter dem titel Mors Pilati von Tischendorf, Evangelia apocrypha 432 veröffentlichte lateinische erzählung abgegeben zu haben. am meisten verwandtschaft zeigt unser stück mit der von Mone 7, 526 fragmentarisch aus einer Münchener hs. des 12 jhs. mitgeteilten prosaischen lateinischen erzählung, mit der es teilweise wörtlich, und durchgängig im gedankengange übereinstimmt. abweichend ist nur daß bei Mone Tyrus oder Cyrus könig von Mainz, in unserem stücke von Lyon und Vienne genannt wird und im bistum Mainz den Pilatus zeugt. die lateinische prosa gibt als stätte dieses aktes

oppidum Berleich in partibus Babenbergensium. und diese angabe scheint die ältere. Mone denkt hier an Berneck bei Baireuth; es liesse sich auch denken, daß der von der gelehrten sage gehegte Perleich in Augsburg confuser weise hereingezogen wäre; doch ist Berleich vielleicht nur eine verdorbene lesart für Forchheim. denn hieher, an den durch drei königswahlen (Karls des dicken, Arnolds und Rudolfs von Schwaben) ausgezeichneten ort Ostfrankens verlegt die volkssage des 11 jhs. in der mir bekannten ältesten erwähnung die geburtsstätte des jüdischen landpflegers. Casus mon. Petrishus. (Mon. Germ. SS 20, 646 als randglosse des c. 1156 schreibenden und 1134 schon schriftstellerisch tätigen verfassers): Forchheim. ex hoc loco Pilatus domini crucifixor ortus dicitur patre Ato, matre vero Pila, unde Pilatus est compositum. et terra, ubi natus est nullum unquam germen gignit. unde tunc vulgus de Ruodolfo (von Rheinfelden) concinebat, quod alter Pilatus surrexisset.

die unabhängigkeit unserer erzählung von der lateinischen zeigt außerdem noch die erwähnung des beinamen des Herodes, Antipas, sowie der cision des bischofs von Lausanne.

in ähnlicher verwandtschaft steht die erzählung in der legenda aurea des Jacobus de Voragine († 1298) cap. 53 ed. Gräfe 231ff, die sich auf eine historia licet apocrypha, wol die oben erwähnte Mors Pilati bezieht. übereinstimmend mit dieser heißt hier der bote des Tiberius nicht Albanus, sondern Volusianus; auch ist hier die episode von dem schützenden rocke Christi, den Pilatus anhat, erhalten, welche unser stück ausliefs. auch das grofse Passional steht in engster verwandtschaft mit diesem.

Der zweite bestandteil unserer erzählung, die heilung des Titus und die zerstörung Jerusalems befindet sich in fast wörtlicher übereinstimmung mit einem selbständig erscheinenden lateinischen aufsatze, der Vindicta Salvatoris bei Tischendorf aao. 448. die hier befindliche schlafserzählung von der heilung des Tiberius blieb im nd. weg, da sie der schreiber mit benutzung einer anderen quelle, der Mors Pilati, schon vorweggenommen hatte.

Die dritte erzählung von der heilung des Titus von der gicht durch Josephus wird in der handschrift eingeleitet durch eine lange darstellung der belagerung von Jotapata, der gefangenahme des Josephus, dessen prophezeiung, daß Vespasian kaiser werden würde. alles dies geht in letzter linie auf Josephus De bello Judaico zurück

und findet sich ganz ähnlich in der *legenda aurea* c. 67 und im großen *Passional*. letzteres gibt denn auch die erzählung von der gicht, welche Titus bei der nachricht von der wahl seines vaters zum kaiser befallen, und der wunderbaren heilung. angedeutet findet sich dies wenigstens in der *legenda aurea* c. 67, s. 301: *ut in eadem hystoria apocrypha legitur*. bekannt war die fabel auch dem verfasser des Sächsischen landrechts 3, 7, 3: Dissen vrede erwarf en (den Joden) Josephus weder den koning Vaspasianum, do he sinen sone Titus gesunt makede van der jecht.

Über die orthographie der handschrift bemerke ich, dafs längen in der regel nicht bezeichnet sind. mehrfach aber ist dies geschehen und zwar: 1. durch gemination des vocals z. b. in zee, seen, scheen, seende, eer, een neben en und ein, upteen, neen; dann auch in hee = er, see = sie n. pl. m., eer = ihr d. s. f, heer = herr, welche also der schreiber lang aussprach; hiir. — 2. durch nachfolgendes e in gedaen, doen, doet, bevoel, noet. — 3. durch übergeschriebenes e, o oder " in nôt, üt, wüs (wo sicher kein diphthong angedeutet werden soll), müren, bük. — 4. einmal sogar durch das œ und ö graphisch gleichwerthige dänische o in nomen.

für s im anlaut ist einige mal z gebraucht: zee, zeggen; für z im anlaut einmal tz: vortzaghet. gh für g erscheint selten. die verdoppelung der consonanz nach kurzer offener silbe hat noch nicht ganz durchgegriffen: weder neben wedder, hemel neben hemmel.

ganz schwankend ist der gebrauch der consonanten im auslaute. ist einfluß des dänischen anzunehmen bei der hier meistens auftretenden dentalmedia, die unorganisch auch in id, led, vorläd, tovorläd, antläd, had steht?

In sprachlicher hinsicht bemerke ich nur noch den adulterinen plural schalkes neben schalke. sones (als unrichtige lesart), die beiden einzigen wörter, bei denen ich diesen plural in der hs. überhaupt gefunden habe.

Berlin, august 1873.

L. WEILAND.

MITTELDEUTSCHES SCHACHBUCH.

Alliz daz geschribin stat,
 daz Pauli schrift gesprochin hat
 in einir episteln zeu den Romer,
 geschribin ist zeu unsir ler,
 5 daz wir mit der schrift trost
 und mit gedult, wem si genozt,
 mogin hofenunge habin
 ane zewivillichiz snabin.
 des hebit sich an der prologus;
 10 den machte meistir Jacobus
 von Tessolis ein kunstiger,
 des ordins munch der prediger,
 ein meistir in der heilgin schrift.
 der lert in disis buchis stift
 15 der lute hobiseit und site
 und der edlin ampt da mite
 in dem schachzcabilspil.
 sus ich daz anhebin wil.

Von Tessolis ich Jacobus,
 20 ein meistirlich theologus
 und bruder munch zeun pre-
 digern,
 bin vil gebetin von schulern
 und von brudirn unsir klus
 daz ich wolde legin uz
 25 schachzcabil, der kurzewil ein
 spil;
 daz ich virsagit habe vil,

rote überschrift Hi hebit sich
 diz buch an daz do heist der livte
 syte, der edilen ampt. In deme
 schachzcabilspil dy vorrede sich be-
 gynnet 15 lüte

Z. f. D. A. neue folge V.

und nu doch di selbe gobe
 beginne in gotis lobe;
 daz ist, wi sich regiren,
 mit gutin siten zeiren
 (2^b) di lute sullen und disen 5
 strit
 baldin als dise rede quit.
 betalle do ich den luten
 di rede wart bedutin
 und iz vil hern behaite,
 als man mir daz saite: 10
 durch ir wirdekeit und er
 hab ich geschribin dise ler,
 und mane si in der norme
 daz si des spilis forme
 slizin in ir gedankin, 15
 so daz si sundir wankin
 den strit dis spilis und sin
 tugint
 beide daz aldir und di jugint
 mogin baz behaldin
 in iris herzein valdin. 20
 Nu hab ich des alsulehen
 ruch
 daz ich nennin wil dis buch
 der lute site, der edlin ampt;
 daz behait uns allentsampt,
 und um daz ich di stricke 25
 baz ordinlich geschicke
 dis buchis, und als mich duchte
 di rede baz irluchte,
 des wil ich ez titelin
 mit parten und capitelin, 30

daz ir wizt daz ich partire
dis buchelin in vire.

Daz erste teil wil kundin
durch waz dis spil si vundin.

5 daz erste capitil hat gelart
under wem dis spil vundin wart.
daz andir capitil mant,
wer erste schachzcabil vant.

daz dritte kunt wil machin
10 (2^c) drirleie sachin
dorumme dis spil vundin was,
als ich iz zu dem latine las.

Daz andir teil wil dutin
von dem gesteine und edlin
lutin.

15 daz erste capitil mit sinen tritin
formt den kunig und sine sitin.
daz andir capitil lert den sin
der forme der kunigin.
daz dritte lert der aldin

20 form ampt und sitin haldin.
von rittirn lert daz virde
ampt sitin und ir zeirde.
ampt sitin volgit noch
da mit geformt sint di roch.

25 Daz dritte teil wil wenden
an form, an ampt der venden.
daz erste capitil hebit sich an
zu sagin von dem ackirman.
zu des andirs capitilis lidin
30 lert dis buch von den smidin.
des drittin capitilis lern
spricht von den statschribern
und von den hantwerkin gar
di zu der wolle gehorn und
har.

daz virde capitil wil gewern
von kouflutin und wechselern.
des vunftin wel wir nicht en-
pern

von ereztin und aptekern.
daz sechste wil sich hebin 5
von kreczchemern und gast-
gebin.

daz sibinde gesagit hat
von beweren der stat,
und wil ouch von scheffern uz-
lein

und von amptlutin der gemein. 10
(2^d) so legit uz daz achte
von der spilere slachte,
und wil ouch rede haldin
von luderer, loufern, ribaldin.

Daz virde teil wil rangin 15
von der gesteine gangin.
daz erste capitil in der gemein
sagin wil von dem gestein.
daz andir capitil sundir wanc
sagit von des kungis ganc. 20
daz dritte lert noch me
wi di kunginne ge.

daz virde capitil wil rurin
wi ir genge di aldin vurin.
di vumfte rede ich wittere 25
von dem gen der rittere.
daz sechste heldit sproche
von dem gange der roche.
daz sebinde wil endin
von dem gange der vendin. 30
des achtin capitils schancz
besluzt di rede ganz.

1 zu wist 26 formt
30 smidin

6 kreczchemern 8 beweren?
9 vzyeyn 23 rryyn 24
vuryyn 32 besluzt

Dis ist dis buchis erste
teil. Daz erste capitil.

Undir allin bosin zeeichin
di an den menschin streichin
zeu vordirst ist ein missetot,
swen der mensche nicht vurch-
tit got

5 mit snodin zeuschundin
sinir eigenin sundin
und ist kein lutin strebin
mit unordinlichin lebin,
so daz he nicht virmet allein
10 daz strofin, sunder ouch stellit
mein

kein des strofins done,
(3^a) als wir lesin von Nerone,
der sinen meistir Senecam
totte und den lip benam
15 durch daz he wolde midin
sin strofin und nicht lidin.

Dorumme iz in der zeit ge-
schach
des kungis Evilmerodach,
der babylonisch kunig was
20 als ich ez in dem buche las,
ein mensche grim unde geil:
der teilete in drihundert teil
sinis vater lip Nabuchodonosor,
daz sage ich uch vorwor,
25 und gap en den giren zeu
ezzin:

so hatte he sich vormezzin.
do wart schachzcabil vundin
daz ich wolde kundin
in der rede vor annant
30 'der lute site, der ediln amt.'

7 kein den lutin? 30 ampt

Der kung under ander missetat
phlac einir, di was alzeu vrat,
daz he nicht wolde doldin
der di in strofin woldin,
wend he si totte vaste 5
und ir strofunge hazte,
daz doch alzeu torlich ist
als man in der schrift list.

Dem glichte sich wol bi eime
hor

sin vater Nabuchodonosor. 10
do der noch troume entwachte
und sinis troumis nicht ge-
dachte,

do wolde he al di klugin
totin mit unvugin
di in Babylone warin 15
durch sinis troumis irvarin,
(3^b) daz si des hatten vele,
als man list in Daniele
in dem andirn capitulo,
als ich bin berichtit so. 20

Etliche lute brunkin
mit zewivil in den gedunkin,
dis spil si vundin in der zeit
do vormols was der Troien strit.
daz ist nicht war, sundir un- 25
gewis.

iz quam von den Caldeis
zeu den Krichin in di lant,
als Diomedes virmant.
do undir den philosophin
erst wart virmert sin begin, 30
und dar nach wart iz witin
bi Allexandri zeitin,
der so virmert wart irkant
daz he Egypt und Ostirlant

1 kunig

hindirte zu stunde
mit sinem lunde;
und worumme wurde so nam-
haft
in der werlde sine kraft,
5 her nach ich daz sagin wil
in dem drittin capitel.

Daz andir capitel. Wer
erste schachzeabil vant.

Dis spilis hat begunin
von lande kein der sunin
Yerses ein groz philosophus,
10 den di Caldei nantin sus.
di Krichin und ir meistirtum
in nantin Philomeum,
daz sich in duczschim uzleit
'lipheber moze und gerechtikeit.'
15 des namen lop in Krichin
(3^a) wart wite richin.
di Athenienses hizen,
daz si sin woldin genizen,
ersamir meistir vil darnach
20 kunstliber, und geschach
daz si nach den kummin
der elderin nam gewunin.

Den meister den ich hab he-
zecht
der was also gar gerecht
25 daz he libir kisen
wolde lip vorlisen,
wen in kunichlichir wollust
sin lebin endin und virlost
habin der gerechtikeit
30 volginde der snodekeit.

wen do gesach der meistir her
des kunigis lebin in uner,
und in nimant turste schuldin
durch sin ungeduldin
daz he tet mit grimmikeit 5
den wisin mit des todis vreit:
durch vle des volkis gemein
achte he sin lebin klein,
he saczte iz uf todis woge
und wolde libir habin phloge 10
durch recht sin lebin endin
wen kurzicz lebin wendin
zu snodir site jochin,
daz iz were virsprochin.

Disir meistir tet alsus 15
als da sprach Valerius.
der groze Theodosius,
sin zennam was Cyreneus,
wart an ein cruce darum
geneilt daz he Lysymacum 20
(3^d) den kung turste um sin
unvlat
strofin unde missetat.
do he an dem cruzee hinc,
he sulche wort anvine
'dime rate in schonem ge- 25
wande
si dise pin ein ande
di si vurchtin in der schicht.
mir ist darumme nichtis nicht
ab ich vule in der luft
adir in ertrichis gruft.' 30
sine rede dute so
daz he nicht achte todis dro,
wen he unschuldic sturbe,
durch recht den tot irwurbe.

13 duczschim vzelet 23 rote
überschrift sterbin an schulde

15 überschrift wi theodosius
wart gecruzeit 29 vüle

Wir lesin ouch Demetrium
 einin houbtphilosophum
 daz he selbir em uzbrach
 sin ougin durch daz ungemach
 5 daz he nicht sege mit ougin
 schin
 vil unrechter dinge sin.

Wir lesin ouch von Socrate,
 do der ilte zcu todis we
 und em sin wip mit weinin
 nach-
 10 volginde sulehe rede sprach,
 wi daz von unschuldin
 den tot he muste duldin,
 he sprach zcu sinir quenin
 'swic, du salt mich wenin
 15 unschuldlichin sterbin baz,
 wen daz ich mit der sundin haz
 beslize minen lestin tac
 als ein suntlichir sac.'

Sus dis spilis firme
 20 dem rechte zcu beschirme
 der meister sich zcu dem tode
 wuc
 (4^a) und dis lebin virslue.

Daz dritte capitel. Wor-
 umme dis spil vundin ist.

Worum dis spil vundin si,
 der sache sin gewesin dri.
 25 di erste, durch strofunge
 des kungis zcu bezzirunge.
 dar nach di andir sache rauc
 zcu midene den muzganc.
 di dritte sache hat gelart

7 *überschrift* wi socrates starp
 14 mich] nicht

daz dis spil vundin wart
 durch der rede mancherlei
 di vundin wirt in disin rei.

Bi der ersten sachin
 merkt in disin schachin 5
 daz kung Evilmerodach,
 von dem ich do vorne sprach,
 do der gesach schachzcabilspil
 rittere und andir herrin vil
 mit dem meistere vor genant 10
 spiln mit stritlichir hant,
 in wundirte ser und was gemeit
 dis spilis lustsamikeit
 und der nuwen ungewontin
 lust.

he wolde sin bi desin zeust: 15
 he wart vlizlich begern
 disir kurzcewile lern,
 und wart des zcu rate
 daz he wolde drate
 spilinde stritin also 20
 mit deme houbtphilosopho.
 do widir hen der meistir sprach,
 wolde der kung lerin schach,
 he solde zeuchtlich sundir won
 eins jungirn form an sich ent- 25
 phon.

(4^b) der kung da widir rugete
 daz sich daz wol vugete,
 swer do lernin wolde,
 ein jungir he wesin solde;
 und durch des lernins beger 30
 wart he ein discipuler
 und tet kein dem meistir schin
 daz he sin jungir wolde sin.
 do beschreip der meistir balt

16 *überschrift* wi der kung diz
 spiliz gerte 26 rügete

der gesteine form, des brets
 gestalt,
 des kungis site und sin er,
 der edlin ampt und ir ler
 und von gemeinin luten,
 5 daz di vendin dutin,
 als wir hernach wellin lern.
 da mit der meister disin hern
 zoech zu tugint und zu ern
 und von snodin sitin kern.
 10 do der kung emphinc
 daz dis strofin uf in ginc,
 durch daz he manchin wisin
 man
 do vor hatte totin lan,
 he vragite disin meistir ho
 15 mit irschreclichir dro,
 worumme he vndin hette
 dis spil. do wedir rette
 der meistir sulehir worte schin
 'o kung, libir herre min,
 20 din zeirlich lebin ich beger,
 daz nu ist so gar ummer
 daz ich des nicht mag gesen,
 iz enwelle denne an dir geschen
 daz iz mit bescheidenheit,
 25 mit sitin und gerechtikeit
 in der werlde werde virmert
 (4^c) und du den luten werddest
 wert.
 dornu beger ich, herre trut,
 wirf dich in ein andir hut,
 30 daz du dich andirs zeirest
 und dich also regirest
 daz du sist zeum erstin din her,
 der andirn luten herschist ser
 vrevilichen mit gewalt,

nicht mit rechtis einvalt.
 zewar iz ist nicht rechtir slacht,
 sint du dir nicht gebitin macht,
 daz du wilt anderin ditin
 mit gewalt gebitin; 5
 und, kung her, du wizzin salt,
 daz vrevelich gewalt
 di lenge nicht gewerin mac
 noch wil habin virtrac.
 dorumme di sache dirschein 10
 durch diner strofunge mein;
 wen di kunge mit gedult
 sullin lidin um ir schult
 strofunge von den wisin
 und ir strofin prisin. 15
 als Valerius der meistir ho
 seite von Allexandro.

Ein rittir Allexandri,
 der was edil unde vri
 und von grozin wistum. 20
 der wolde Allexandrum
 schuldigin an sinir zeirde,
 daz he zu groze girde
 hette nach wertlichin ern
 he sprach willich zu disin hern 25
 'und hette der naturen loz
 dinen lip der nicht ist groz
 (4^d) geglichit dinis mutis ger,
 du werst so groz und so mer
 daz an disir werlde strich 30
 muhte nicht gehaldin dich,
 wen du mit dinir rechtin hant
 rurtist der morginsunne rant
 und mit dinir linkin
 der obintsummen blinkin. 35
 und sint daz dine menscheit
 und mut nicht nbir eine treit:

hist du got, so saltu zewar
 im volgin, daz du sinir schar
 bewisest guttete,
 nicht roubist ir gerete;
 5 adir bistu menschlich creatur,
 so bedenke din natur,
 waz du sist und bist gewest,
 daz du din selbir nicht virgest.
 wen nicht ist also starke
 10 uf disir werlde marke
 iz enmuge wankin
 bewiln vor dem krankin.
 den kung der tire, den leun
 bewilin kleine voglin dönn.
 15 Di andir sache ich ouch bezeil
 worumme vundin wart dis spil,
 als ich saite vor nicht lanc,
 zeu midene den muzganc.
 dorumme spricht Seneca also
 20 di rede zeu Lucillo
 'muzganc an der lere schrift
 ist der tod und todis stift.
 und ist als ich hab entsabin
 eins lebindin menschin be-
 grabin,'
 25 Ouch Varro in sentenciis
 (5^a) sulche rede macht gewis
 'nicht enget der wegeman
 durch genis willin uf der ban,
 sundir daz he an di stat
 30 kome da hin he willin hat.
 als ist iz mit des lebins zeiln:
 nicht lebe wir durch des lebins
 wiln,
 sundir daz wir in dem lebin
 nach gutin dingin strebin.
 35 dorum der meistir vor genant

14 dönn 35 ganant

nicht allein schachzeabil vant
 zeu strofine des kungis vreit,
 sundir muzganc und betrubtiz
 leit
 (daz muzganc machit lidin)
 wolde lerin midin. 5
 wen manche sint der tucke
 daz si durch groz gelucke
 sich al zeu sere mengin
 zeu den muzgengin:
 dorumme Quintilianus 10
 spricht in sinir lere sus
 'kein allir dinge warheit
 zeu geilin phlit di muzekeit
 wen daz gelucke zeu vluht,
 daz man des gutis genutzt. 15
 darumme daz muzgengin
 phlit vil dicke brengin
 den menschin in unvlat
 und in suntliche tat.
 ouch sulche muzekeit daz tut 20
 daz so bittir wirt din mut
 daz geistliche wunne virlescht
 und sich zewivil in dich mischt,
 also (daz) di gedankin
 in in selbin wankin. 25
 (5^b) und sint der kurzewile
 strit
 muzganc und leide tribit besit,
 darumme wolde der meistir
 machin
 dis spil durch sulche sachin.
 Di dritte sache di ist daz 30
 darum daz spil vundin was:
 wen ein icliehir man
 gert von nature kunste han,
 und wer zeu kunnin nicht
 engert,
 todem gleich he sich bewert. 35

darum wirt dis spil uzgeleit
 durch mancher rede nuwekeit.
 des lese wir ein vorbilde sus
 von den Atteniensibus.
 5 allein si werin also kluc
 daz si kundingin schrift genue,
 si doch studirtin gerne
 durch horin nuwe lerne.
 und sintemol daz ougesicht
 10 vil spehir gedankin virnicht,
 darum lese wir Demetrium
 den wisin philosophum,
 an dem alsulche schicht ge-
 schach
 daz he sin ougin uzbrach,
 15 di he darumme virwarf
 daz sine gedankin wurdin scharf.
 wir lesin ouch von blindin
 daz si an nuwen vindin
 scherfir sinne sin gewesen,
 20 als wir von Dydyimo lesin;
 der was ein grozir bischof.
 mit erin hilt he sinen hof
 zeu Allexandrina in der stat.
 der was blind und hat gehat
 25 durch sinen virnumftigin sin
 (5^c) gar uzirwelte jungerin,
 Gregorium Nataneum,
 Nazareum Jeronimum,
 oder ein romisch pristir was,
 30 als ich iz in dem buche las,
 und was in der zewelvir zcal,
 des pabistis hoe cardinal)
 di undir andern meistern worn
 groze lerer uzirkorn.
 35 di begundin sich gesindin
 zeu Dydyimo dem blindin

2 manche

und wurdin sin discipuler
 durch sinir grozen kunste ger.
 Ouch lese wir von Anthonio
 dem grozin eingesidil so:
 do der eins molis quam zeu 5
 hove
 zeu Didymo dem bischove
 und in mit rede troste,
 dar under he also koste,
 ab em nicht leit were
 daz he der ougin empere: 10
 der bischof rette dar undir
 'mich nimt michil wundir
 ap du nicht wilt geloubin
 we tun min ougin roubin.'
 Anthonius der alde 15
 do widir sprach vil balde
 'jo bischof, heiligir vatrir her,
 mich wundirt des ummazin
 ser
 daz du dich leidist umme daz
 daz dir an dem libe was 20
 gemein mit unvirnumftin vie,
 wen du wol bedenkest wie
 virnumft in din herze schein,
 di mit den engeln ist gemein.'
 (5^d) darum dis spilis stifter, 25
 da der lac an todis swer
 und in di kranchheit hatte ge-
 druet,
 der geist vom libe im wart
 enzeuet
 also daz he gar virgaz
 des dingis daz geistlichin was 30
 und sich von dem krankin
 warf in di gedankin:
 dis spil bevant he do vil wol
 scharfir liste wesin vol
 durch gutir glichnisse vil 35

und manchir rede an disim spil,
 und wi man mag besinnen
 kein vindin strit gewinnen.
 und do von wart der meistir
 wert

5 durch sin virnumft gar wit
 virmert.

Daz erste capitel. Dis
 buchis andir teil. Von
 des kungis forme und
 sitin.

Der kung als ich hab gelesin
 also von erst nam sin wesin:
 wen he in purpirkleidin saz
 in kunglichim pallas

10 (daz der kunge wurde hat
 daz si tragin sulche wat),
 ouch trug he ein krone
 uf sine houpte schone
 und wart tragende irkant
 15 ein sceptir in der rechtin hant
 und in der linkin einen bal.
 daz he ubir alle habin sal
 di wirdikeit und si geprist,
 daz di krone bewist.

20 wen kungliche wurde her
 ist allis volkis ein er,
 (6^a) unde allis volkis ongin
 sullin den kung tougin
 gar undirteniclich ansen
 25 und sine gebot nicht virsmen.
 Der kung ubir al den sinen
 sal toginrich dirschinen
 an genadin und gutikeit:
 daz bedut sin purpirkleit.

14 tragene 27 toginrich

wen als di kleit den menschin
 zeirn,

also di sele ordinirn
 und di gedankin di tugint,
 beide daz aldir und di jugint.
 He treit in sinir linkin hant 5
 einen bal, daz he sin lant
 allenthalbin sal bewarn
 und vor sin den sinen scharn.
 ouch hab he sulche capillan
 an di he mug sin vole lan. 10
 und sintemol der kung muz
 twingin di di nicht der gruz
 noch di libe twingin mae,
 ein sceptir he uf den bejae
 in sinir zeeswen hende treit, 15
 der libe getwangis gerechtikeit.
 und sint di warheit und barmunge
 den kung bewarn nach wisir
 zeunge

und von gerechtikeit sin tron
 wirt bevestit im zeu lon, 20
 so sal he an barmherzikeit
 irluchtin und an warheit.

Darum Seneca sprach schone
 zeu dem keiser Nerone
 daz in allem lande 25
 zeemit baz nimannde
 barmunge wen kunglichin ern,
 (6^b) den vurstin und den grozin
 hern.

wen swo ein herre des begert
 daz he si lip unde wert, 30
 darzu he sich virphlichte
 daz he semfte richte.
 darum so sprach Valerius
 der groze meistir alsus,
 daz menschliche suzikeit 35
 des grunnuin volkis herzee beweit

und irwechit tougin
der vinde zcornis ougin.

Darum lese wir also
von hern Phisicrato,

5 der was ein herzcege vrum

der Atheniensium

und hatte ein tochtir subirlich.

ein jungeline der senete sich

nach ir: em was vil bange;

10 he logite ir so lange

daz si begeinte im zcu phlege

mit der mutir uf dem wege.

he was in irre libe enzcut:

he kust si an iren munt.

15 des betrubte sich di mutir hart

um daz di tochtir uf der vart

und uf dem wege was gekust

nach des jungilingis lust.

do daz kussin was gepflogin,

20 di vrouwe von dem herzcegin

gar vlizielich begerte

daz man mit dem swerte

den jungilinc enthoubite,

daz he ir daz irloubite.

25 der herzcege Phisicratus

antworte so uf disin kus

(6^c) 'wel wir di virschibin

mit tode di uns libin,

waz wel wir denne tun kein den

30 di uns hazzin und virsmen?

di stünne gine uz dem munde

des vurstin in der stunde

von inris herzein menscheit

und von der barmherzikeit.

35 da mite der herre in sulchir wis

behilt sin er und lobis pris

und sinir tochtir schone

behilt der erin krone.

Der selbe herre hatte einin vrunt,

der wart kein im in zcorne

enzennt,

Arispus was sin nam genant. 5

sin zcorn der was so groz en-

prant

daz he mit zornis wortin

schrei;

dem herren he undir sin ougin

spei.

der vurst was so togintlich

daz he deme tete glich 10

als ap he hette ni gehört

di smaheit ader di snodin wort,

sundir he nam iz in sulchir ker

als ab iz were lop und er;

und sine sune woldin 15

slan an den unholdin

der irim vatrir schatte:

der rache he nicht gestatte.

iz vugete sich in einir zeit

daz Arispus sinen mit 20

bedachte und sinen vreidin.

he begunde sich sere leidin

und betrubin um di schult

di kein dem herren was irvult.

he wolde im selbir ab nemen 25

(6^d) sinen bruch und sin un-

zcemen.

do daz der vurst vurnam,

zen sinem vinde daz he quam

und gelobte im daz bi truwin.

im solde nimme gruwın, 30

he wolde in in sine vruntschaft

als e enphan bi eidis kraft.

also irquicte he disin man,

der sich getotit wolde han.

3 rote überschrift wi dy mait
wart gekust 4 Phizicrato

Iz quam in einir wile alsus
 daz ein groz philosophus
 zewu vrouwin hatte in eime
 hus,
 als uns di schrift legit uz,
 5 den he allin beidin
 gap kost mit gutin kleidin.
 idoch si nicht gedaitin,
 sundir si stete klaitin.
 si kundin nicht geduldin,
 10 wen si vil stete schuldin.
 der meistir vragete mere,
 wes in bruch were
 daz si also seldin
 woldin lan ir scheldin.
 15 iz vugite sich in eime zeil
 daz si hattin juchin vil
 gesammet zeit etwaz lanc,
 di was unrein unde stanc.
 von eime sulre si guzzin daz
 20 uf den meistir als he las,
 doch quam he nicht in ungedult
 von der unzemlichin schult,
 sundir kein dem ungemach
 sentflichin daz he sprach
 25 'ich wuste wol, iz wurde phlein
 nach sulchem doure sulch ein
 rein.'
 (7^a) Dem glich tet ein kung gut,
 der hatte ouch so senften mut;
 do der virnam di mere
 30 daz sine grimmigere
 zewu wirtscheftin sozin,
 do si woldin quozin:

11 rote überschrift noch deme
 doure reynit iz gerne 27 rote
 überschrift wy der kung wart ge-
 aftirkoist

in den selbin stundin
 mit snodin lumundin
 si den herren stochin
 mit snodir aftirsprochin.
 der herre si besante. 5
 he si der rede irmante,
 ap si hettin den grim
 der rede getribin von im.
 do sprach zen im der eine
 vor di andirn al gemeine 10
 'nein herre, der gelimp
 ist gewesen gar ein schimp
 wedir deme daz wir noch
 geret woldin habin doch,
 were uns nicht gebrochin 15
 des wines in der wochin.
 do wir nimme hattin win,
 do lize wir daz klaftin sin.'
 der antwurte hobischeit
 und bekentnis der warheit 20
 wart den kung machin
 daz he begunde lachin.
 und wart vor den rottin
 sin zern gewant in spottin.
 darun disir herre groz 25
 der senffikeit also genoiz
 daz si im wurdin dankin
 nuchirn und in frankin.

Dem kunge dem sal wonin
 bi

(7^b) daz her worhaftic si, 30
 und sal nicht virlazzin
 valsehe munde hazzin,
 nach der wisen rede spruch,
 di da sprichit sundir bruch
 'alle zeit sal mine kel 35
 warheit gedenkin anc vel;

so sal min munt nicht lazín
den ungerechthin wazin.
und sintemol ein kung rich
etwaz si gote gelich

5 an sinem ampte daz he treit,
als got ist di warheit,
so sal he allinthalbin gar
swaz he gelobit haldin war.
darum sprach in sulchim loze

10 Valerius der groze,
do Allexander der her
sulde zcin mit sinem her
vor Lapsacum di stat,
di he wolde machin mat,
15 wen he trug kein ir zcorn;
he wolde habin si virlorn:
do was ein burgir undir des,
der hiez Anaximanes,
ein philosophus von grozem
lesin,

20 des herren meistir gewesin.
do der di mere virmam
daz her Allexander quam,
he ginc kein im mit sitin
und wolde vor di stat bitin.

25 do des der kung hatte entsabin,
e di bete wurde irhabin
und e daz he di rede irvur,
ture he bi den gotin swur
(7^c) daz he nicht entete

30 swes in der meistir bete.
der meistir mercte dis swern.
dorum so bat he disen hern,
he sprach 'kung here,
so bit ich dich vil sere

daz du Lapsac vierterbis,
di stat unsis erbis.'
der kung mercte drete
des meistirs wise bete
und liz di stat bi genadin, 5
der he wolde sere schadin.
he wolde libir lazín
sin zcornin und sin grazin
kein der stat und sinen vreit,
wen daz he breche sinen eit; 10
und also wart der selbin stat
von dem herrin genat
durch des eidis willin,
und wart sinen zcorn stillin.

Quintilianus der spricht 15
'den grozin herrin vugit nicht
swern wen in notin
di si woldin photin.
einvelde rede an herschaft
di sal habin grozir kraft 20
wen an den koultutin
ir swern und ir butin.
Ouch sal ein herrin leidín
grimme und grimmiz vreidin,
wen iz wer unmogelich, 25
als ich recht vorsinne mich
daz ein gutir man
von snodin tode solde virgan.
wir lesin vil der vreidin
(7^d) mit grimmin tode vir- 30
scheidin.

Uns beschribit Orosius
von eime der hiez Perillus,
der kunde alsulchir kunste ler
daz he phlac zu gizen er.
den duchte he wolde wesin mer 35

11 rote überschrift wi dy stat
bleip by genadin 28 tóre swr
31 jo?

2 eliz 15 rote überschrift
kungiz worte habin sulli craft

Phalirido dem grimniger,
 der do hatte virbert
 Agregentinos und vrsert,
 und waz he lute gewan,
 5 di leite he groze martir an.
 Perillus einen varren groz
 mit siner kunst von ere goz.
 zeu der sitin was ein venstirlin,
 do man solde stozin in
 10 di man wolde notin,
 quelin unde totin.
 dorundir solde man machin vur,
 und wen von sulchir ewintur
 di gevangin in dem varrin
 15 mit sehrien wurdin karrin,
 daz icht der kung grimme
 di menschliche stimme
 vorneme von den lutin hi,
 sundir luttin als ein vi,
 20 und wurde do von icht beweit
 der herre zeu barmherzeikeit.
 do he dis were gemachte,
 dem herrin he iz brachte.
 der herre loptiz vaste,
 25 doch he den meistir hazte.
 daz tet he im vil balde schin.
 he sprach 'du maust der erste
 sin
 der von dinis selbis kunst
 lidin must di erste brunst.
 30 (S^a) du bist mit vreidis brimmin
 vil ergir minem grimmin.'
 also der herre begunde
 mit sinem grimmen vunde
 zeu pinigen den kunstiger.
 35 Nicht ist so snode noch so swer

als vindin nuwe tode.
 darum spricht alsulch gekode
 Ovidius der meistir kluc
 'ir ist virgangin genue
 hi vor in manchin vristin 5
 von iren snodin listin.'

Ein riche an dem rechte toup
 nicht ist andirz wen ein roup.
 darum sint etliche riche
 vintlichin roube gliche. 10
 des Augustin gesprochen hat
 rede von der gotis stat:
 ein man hiz Dyomedes,
 der hatte sich angenumin des
 daz he phlac roubin uf dem 15
 mer
 di lute sundir wedirwer.
 mit einir galeidin
 treip he sulchin vreidin
 daz he vine di lute
 und nam si im zeu lute. 20
 da he des roubis manchin tac
 uf dem mere geplac,
 geklagit wurdin dise mer
 dem grozin Allexander.
 do he daz hatte begritin, 25
 he liz mit manchin schifflin
 suchin disin ronber
 und gevangin brengin her.
 do man brochte disin man,
 (S^b) der kung vragin began, 30
 worumme he dem mere
 wer also gevere.
 he sprach 'durch sulchin andin
 den tu tust den laudin
 roube ich uf dem mere, 35
 daz ich mich irnere.

3 virzert 12 vûr 13 ewin-
 tür 14 warrin

2 alsulch spricht

uf wazzir und in windin
 phleg ich di lute schindin,
 idoch also bescheidin,
 og mit einir galeidin.
 5 bin ich ein rouber genant,
 so stiftstu roub unde brant
 und hast di lant begriffin
 mit mancherhande schiffin.
 do von bistu geheizin
 10 herre in der werlde creizin.
 und wurd gelucke mir gegeben,
 ich wolde bezzira min lebin:
 abir du bist sulchir tucke,
 i grozir din gelucke,
 15 i ergir da uf erdin
 wirst an den geberdin.
 do sprach der Allexander
 zeu dem rouber wedir her
 'din gelucke wil ich wandlin
 20 und wil iz mit dir handlin,
 daz icht dine bosheit
 si dem gelucke uf geleit,
 sundir der armunge.'
 in sulchir warnunge
 25 wart dem rouber alzenhant
 sin ungelucke alda gewant:
 der vor ein rouber was gewesin,
 der wart ein herre uzirlesin.
 (S^c) Der kung sal vor alle
 dine
 30 haldin vleischis getwine;
 des in di kunginne vormant
 di da siezeit zeu der linkin hant.
 wen iz ist gelouplich,
 da der kung zeirit sich
 35 an tugintlichin sitin,

daz di kint volgin den tritin,
 der sun sal nicht virwildin
 von des vater gutin bildin,
 sundir he nach im dure
 5 von dem he nam di nature
 mit gutin sitin unde tugint
 in tugintlichir jugint.
 wen kung adir wer iz tut
 tut wedir naturlichiz blut,
 der sinen gatin virsmat
 10 und ein andire lip hat.
 jo se wir an den tiren,
 di sich also zeiren
 daz si vutin beide
 di kindir mit der weide.
 15 darum helt sich daz vi
 zeusanne he unde si.
 des hab wir offinbarin schin
 an tubin und andirn vogilin,
 di alle beide vutin
 20 ire kint mit gutin.
 und swo der man sich nicht
 enkert
 daz he sine kint genert,
 der phlit mit manchin wibin
 unkuscheit zeu tribin;
 25 als wir sen an dem han:
 der get vil der hennin an
 und let di kuchil rennin
 (S^d) alleine mit der hennin.
 Und sint der menschliche grat 30
 vor sine kindir sorge hat
 me wen unvirnunfte vie,
 wi he si zeu erin zie,
 daz si werdin bederhe,

4 ot? 13 adir 23 armunge
 31 daz 34 da] daz

16 vī 17 sŷ 18 daz
 27 rote überschriſt wye der hane
 dy kwchil let

und wi he si beerbe,
darum ist iz kein der nature
swer wer so ungehure,
der do wold virvratin

5 sinen betgegin.

Von sulchir kuschmezikeit

Valerius der groze seit

daz Affricanus Cypio,

(der geheizen was also

10 wen he Affrican daz lant

mit sinir macht ubirwant.

he was ein Romer von art,

von vier und zewenzeic jarn

bejart.)

di groze stat Karthaginem

15 gewan he und machte si im

bequem.

vil gisil vurt he dannen

von wibin und von mannen.

undir den was eine maît

20 junc und schone betait,

di woldin si im lien

zeu einir amien.

und do der vurste hochgelobt

irvur daz si was virlobt

25 eine der hiz Indybilis,

ein Karthaginiensis,

der was rich unde mer

des ediln volkis von Celtiber,

di vrunt der meide liz be hohn

30 und gap si in wedir unbewohn.

(9^a) mit sulchir kuschmezikeit

der meide vridil was beweit

daz he di herrin der heidinschaft

sinis gezungis und ire kraft

35 vugete zeu den Romern,

6 rote überschrift wye cypio
dy maît wedir gap

daz si zeu in wurdin gern.
Genue hat ir also der wort
von dem kunge gehort.

Daz andir capitel. Von
der kuneginne.

Nu nam di kunginne

von erst also beginne. 5

in zeirlicher schouwe

saz eine schone vrouwe

uf kunglichem trone.

eine guldine krone

schon uf irne houbte stunt, 10

und ir kleidir warin bunt.

si sal mit gutin wiczin

zeu der linkin sitin siezin

darum daz si iren man

muge liplich mumevan. 15

des list man in dem sinne

in dem buche der minne

'mme libe dem ist irloubt

sine linke undir min houbt,

und mit der rechtin sal he mich 20

ummehelein vil liplich.'

und von genadin hat si daz

daz si zeu der linkin sitin saz;

daz dem kunge zeu stur

ist gegeben von natur. 25

iz ist vil bezzir kunge han

den iz ist geborin an,

wen daz ein kung werde irkorn

(9^b) dem iz nicht wer angeborn.

jo vugit [iz] sich vil dicke 30

daz durch maneh geschicke,

daz zewischin vursten wirt ge-

sacht

undir in han zewitracht,

durch di si sumin und vehn,

daz si den kung nicht enweln.
 biwilen si ouch ruchin
 scherren uf iren kuchin,
 daz si nicht nach wirdin
 5 einen kung virdin,
 sundir in zeu schucze
 nach iris selbis nucze.

Und welche kunge von art
 zeu dem kungriche sin gekart,
 10 den ist iz not unde gut
 daz daz kungliche blut
 zeu gutin sitin werde irzegin
 und zeu rechtir dinge phlogin.
 als der kung ist gehert

15 sin vatr, den man also lert.
 Ouch ist not daz di vurstin
 sich vurchtin, di nicht turstin
 in dem riche hebin strit
 bi des kungis gezeit

20 wen si daz bedenkin
 wi sich iz muge lenkin,
 der sun nach dem aldin
 des kungrichis waldin.
 Ouch sal ein kunginne
 25 sin wise in irme sinne.
 darzen sal ir wonen mit
 daz si si kusch und wol gesit
 und daz si si irzegin
 von erlichin mogin.

30 (9^r) sorgveldie sal ouch wesin
 si

wi si di kindir gezei.
 di wisheit sal man schouwin
 an disir grozin vrouwin.
 an irme geberde nicht allein,
 35 sundir an irre wort uzlein,
 wen si phligit nicht gesagin
 waz man sal hemelich gedagin.
 wen wip han di nature

daz si dem nakebure
 vil gerne phlegin wizzin lan
 des si hele soldin han.
 Do von so spricht Macrobius
 in sinir buehir eime sus 5
 ein rede sulehis donis
 von dem slofe Cypionis.
 ein romisch kint Papinus hiz,
 daz sin vatr mit im liz
 loufin zeu dem rate: 10
 wen he was an dem senate,
 do si hemelichin rat
 soldin han, der hoe trat.
 des selbin ratis uzlein
 solde der ratherrin kein 15
 bi sime halse meldin;
 sin lebin iz muste geldin
 swer disin rat so barte
 undir in offinbarte.

do daz kint hin heim quam 20
 und iz di mutir virnam,
 si begunde vragin mere
 wo iz gewesin were.

daz kint do sprach vil drate
 'ich was bi dem senate.' 25
 di mutir vragete do zeu nest
 (9^d) waz der rat were gewest.
 daz kint sprach 'nimant tar
 den rat machin offinbar.'

di mutir sprach 'du solt mir 30
 sagen.

jo kan ichz wol virdagin.'
 daz kint nicht wolde meldin
 den rat: des mustiz entgeldin.
 do si nicht half mit gutin sitin
 kein dem kinde ir bitin, 35
 do sluc si iz in den hindir,

als man pblit di kindir,
 mit einir scharfin rutin,
 daz em der lip wart blutin.
 dem kinde tet di rute we.
 5 lute iz zeu der mutir schre
 'beit, libe mutir, halt,
 den rat wil ich dir sagin balt.
 gelobe mir uf dinen eit
 zeu helin di heimelichkeit.'
 10 di mutir sprach 'bis ane var,
 ich wil wol swigin virwar.'
 daz kluge kint hin wedir sprach
 'umme daz du min ungemach
 der slege wellist lisen,
 15 muz ich den rat dir wisen
 und meldin sundir wane
 durch der rutin getwanc.
 libe mutir, melde in nicht:
 iris ratis geschicht
 20 ist gewest in sulchir maz,
 wi iz muge vugin baz,
 ap jo di vrouwe zewene man
 zeu der e sulle han
 adir ap der man zewei wibe
 25 hab zeu sinem libe,
 (10^b) welchiz muge bezzir wesin.
 um den rat han si gelesin.'
 di mutir sprach zeu dem jungin
 'hettis du mir mit der zeungin
 30 lange di rede hutin
 so rechte wolt bedutin.
 ich hette dich mit der zcesmen
 nicht geslagin mit den besmen.'
 Der vrouwin wart vil bange.
 35 si beite nicht gar lange,
 zeu andirn vrouwin daz si lif
 und las vor in disin brif,

wi si hatte gehort
 rede von irme kinde dort,
 und bat daz si virdaiten,
 di rede nimande saiten;
 si were also verborgin, 5
 sin hals der muste worgin
 wer si turste enpleekin,
 den hals he muste dar streckin.
 Di vrouwin sproechin alle ge-
 meine
 iz were jo bezzir daz eine 10
 vrouwe hette zewene man
 den si were undirtan.
 di rede in kurzein zeitin
 begunde in Rome witin,
 so daz di vrouwin alle 15
 wustin dise kalle,
 di vor heimelichin was,
 als daz kint der mutir las.
 do dis di vrouwin westin,
 di hoestin und di bestin, 20
 si machtin sich vil drate
 vor di kemenate
 do di ratherrin worn
 (10^b) zeu dem senate irkorn.
 si santin zeu den richtman, 25
 ap si muchtin vor si gan;
 si woldin vor den herrin
 notliche sache entwerrin.
 do daz gewarb der bote
 vor romischin rote, 30
 der rat herwidir empot,
 woldin di vrouwin klain ir not,
 si muchtin vor di herrin komin
 und do werbin irin vromin.
 do di vrouwin quomin in, 35
 si tofin ire rede schin,

in gemelichin merin
 vor den burgerin.
 si botin durch den grozin got
 daz si volbrechtin daz gebot
 5 daz solde vil gerne emphan
 eine vrouwe zewene man:
 woldin si abir schribin
 einen man zewen wibin,
 der rat entochte nichtisnicht:
 10 'ein wip vil baz mag habin
 pflicht
 mit zewen jungelingin
 zcu so getanen dingin.'
 Do di herrin hortin
 di vrouwin also wortin,
 15 iz wart si wundirlichin han.
 einir sach den andirn an,
 und wurrin sich in der vir-
 numft,
 iz dute etlich zeukunft
 daz der vrouwin tucke
 20 di schande warf zcu rucke,
 und rettin do alsulche wort
 di si ni hattin gehört.
 (10^d) der burgirmeistir undir in
 sprach zcu den vrouwin wedir
 hin
 25 'ir vrouwin, um den gebrechin
 wel wir uns besprechin.
 ein wenie tret besitin,
 daz wir di rede quitin.'
 do di vrouwin entwichin,
 30 di herrin worn virblichin.
 si vrogitin einander um di mer
 'von wannin kumpt di rede her,
 daz di wip so sere
 vergezzin han der ere.'
 35 und do si sich muthbrestin,
 di rede nicht enwestin,

Papynus abir bi en was
 do der hoeste rat saz,
 wi si den vrouwin wolden ebin
 antwort uf dise rede gebin.
 Papynus sprach zcu den herin, 5
 der rede begin weld he si lerin
 'wi si sich irhabin hat.
 do ir hat den grozin rat
 der do was so stillin
 daz ir virbotit illin, 10
 en solde nimant uzgebin
 bi dem libe unde lebin:
 do ich zcu der mutir quam
 zcu hus,
 zcu hant wart si mich holin uz,
 daz ich ir solde sagin wie 15
 die rede was getrebin hie.
 darum si mich vil sere sluc.
 noch so was ich also kluc
 daz ir uwir heimelicheit
 von mir nicht wart uz geleit, 20
 sundir durch alsulchin trost
 (10^d) hab ich sulche rede gekost
 daz mich nimme sluge
 min mutir mit unvuge.
 da mite ich ir geloste 25
 daz ich di rede koste
 und irdachte sulch getelte
 daz ich uch nicht enmelte.'
 di ratherrin wurdin vro
 daz di rede was also 30
 und lobtin disin jungin
 an sinir wisin zeungin.
 di vrouwin ludin si vor sich
 daz si hortin ir gesprich.
 alsulche rede in man las 35

Ein witwe di hiz Anne,
 der wart zcu einim manne
 von irin nestin mogin
 geratin, daz si wogin
 5 solde und schire werdin an
 zcu nemin einen andir man:
 si were schone und wol gestalt,
 junc. subirlich und nicht alt.
 di vrouwe kein der geschichte
 10 sprach 'des tu ich mit nichte.
 wen hat mir got den man be-
 schert
 der mir gutlich mite vert,
 als ich einen hatte vor,
 so muz ich alliz habin vor
 15 daz ich in virlise.
 ist abir daz ich kise
 mir zcu gesellin einen wirt
 der mir leidis vil gebirt,
 als vil dicke geschach,
 20 dem gutin volgt bosiz nach.
 des wil ich in einvaldin
 mit kuschim lebin aldin.'
 Augustin gesprochin hat
 in dem buche von der gotis stat
 25 (11^e) 'zcu Rome was ein wibis-
 nam,
 di nante man Lucretiam.
 di was vil edil von den mogin,
 von gutin sitin wol irzecogin.
 Colatinus hiz ir man,
 30 als ich rechte mich virsan;
 der eine reise solde tun
 mit Sexto des keiseris sun
 des hochvertin Tarquini,
 do he beschouwin wolde wi

bestunde sinir burge schicht.
 he gap der vrouwin ein gesicht,
 di do saz bi edlin vrouwin.
 und do he was beschouwin
 Lucretien geberde, 5
 ir schonde und ir werde,
 des keiseris sun der wart zcu-
 hant
 in irre libe ser emprant.
 Sextus im ramete der zeit
 do der kung in den strit 10
 und Colatinus mit im dan
 zcoch, Lucretien man.
 he quam vil schire in daz ge-
 mach
 do he vor di vrouwe sach
 mit andirn vrouwin siezin, 15
 di in mit gutin wiezin
 emphingin als in wol gezeam.
 do iz in di nacht quam,
 im wart bereit sin bette
 als daz wol vuge hette. 20
 Sextus disir bose gast
 mit vil snodir ubirlast
 gemerkt hatte den tac
 wo di vrouwe des nachtis lac;
 und do di hute login, 25
 (11^d) iris slafis phlogin,
 Sextus heimelichin traf
 in der vrouwin kemenat.
 he quam do hin alzcuhant
 do he di vrou slatin vant. 30
 he dructe mit der lertzcin
 di vrouwe kein dem herzcin.
 ein swert he in der rechtin
 trug als ap he wolde vechtin.
 he sprach 'Lucretia, nu swic. 35

1 rote überschrift von der wit-
 win annen

21 boze dysir boze 30 vrouw

ich habe getretin disin stic
 zcu dir her vil stillen:
 nu tu minen willen,
 irvulle waz min herzee gert.
 5 ich trage hi ein scharfiz swert:
 beginnestu do widir strebin,
 ich beneme dir din lebin.
 di vrouwe uf dem bette lac.
 uz dem slofe si ser irschrac,
 10 also daz si vor vurchtin sweic.
 Sextus der sich zcu ir neic
 und wart ir groze dine gelobin,
 ap he si brechte in sinen klobin.
 und do he si nicht mochte
 ubirgen
 15 mit drouwen noch mit vlen,
 do sprach he 'vrouwe, daz ist
 slecht:
 ich wil irwurgin dinen knecht
 und wil in legin in dinen schoz
 beide nackit unde bloz,
 20 volgistu du nicht minir ger,
 um daz irschelle dis mer
 in dem lande ubir al.'
 di vrouwe vurchte den val,
 daz man wurde denkin,
 25 der knecht si wolde krenkin
 (12^a) und were also irworgit.
 da mite was si besorgit.
 si volgete im an iren danc:
 also he si aldo betwane.
 30 do Sextus was von dannin
 komin,
 der vrouwin hatte ir er beno-
 min,
 an dem andirn tage dar nach
 was der vrouwin vil gach.
 si liz schribin einen brief
 35 da mite man endelichin rief

vator brudir und iren man
 und di si zcu ir wolde han.
 ouch liz si rufin als ich las
 Brutum, der burgermeistir was,
 des hochvertin Tarquini vrunt 5
 als uns di scrift hat gekunt.
 und do si worin komen gar
 di si wolde habin dar,
 si begunde redin sus
 'Tarquini sun Sextus 10
 gestir quam in min gemach,
 do he mir tet ungemach.
 der min gast solde sin,
 der tet mir vintliche pin.
 doch was min wille nicht da bi: 15
 des bin ich der schulde vri.
 der pin wil ich nicht midin
 di darumme gebort zcu lidin.
 und der dis lastir hat getan,
 sit ir andirs vrome man, 20
 hat he mich da mite geschant,
 schande im selbir werde bekant.
 und darumme daz kein wibis-
 nam
 durch mine schulde lebe in
 schan,
 also daz di unmilde 25
 (12ⁱ) mich secze zcu vorbilde;
 und welche bilde wolde nemin
 minir schult, der sal gezeemin
 daz si nicht enmaze
 daz bilde tragin der buze.' 30
 darumme dise vrouwe wert
 undir irne kleide trug ein
 swert,
 da mite si selbir sich irstach.
 und do dis dine also geschach,
 der burgermeistir Brutus 35
 und ir man Colatynus,

vater bruder und ire vrunt
in grozem zorne worin en-
zeunt.

zeuhant si swurin uf daz swert
da mite si todis ward gewert,

5 si enwoldin nimmir ru gehan,
daz geslechte muste virgan.

Tarquini vrunt und sine moge
sulden nimme habin phloge
zeu Rome, sundir wichin,

10 noch keiner me do richin.

daz albetalle geschach
vil schire in Rome darnach.

do hin di liche wart getragin
mit manchim jamirklagin,

15 do wart Tarquinius getwungin
zeu den wustenungin
bi Gadis in Arduam;

Sextus, von dem di leide quam,
von deme swerte virgine:

20 den tot he von en do enphinc.

Der kunginne ouch wone mit
daz si wol si gesit.

ein wip daz nicht schemde hat
vil schir virlust ir kusche wat.

25 (12^c) darumme Symmachus zeu
wizzin tut

‘ein ichelich ersamir mut
kumpt von dem beginne
da schemde wonet inne.’

Ambrosius hat ouch geseit

30 daz an des libis zeirheit
di schemde luehtit allirmeist.

ubir alle dinc zeu vrunt(schaft
reizt

daz wip und machit werde
ir schemelich geberde:

allein man lobit an mannen
daz,

doch lueht iz an den vrouwin
baz.

darumme sprichit Seneca

‘ein wip hiz Archechilla,

di so grozir schemde phlac, 5

einen vrunt si hatte, der do lac
in sichbettin und was arm:

des si in herzee hette barm.

doch tet der arme deme glich

recht als ap he were rich. 10

von em bleibiz ungemelt.

des nam di gute vrouwe gelt

vil hemelich in einen sac

und legite iz do der siche lac,

ir vrunt, under sine vedirwat 15

als ein wip di schemde hat,

wen si durch ir schemin

daz gut en nicht hiz nemin.

si begerte in den gedankin

me von desin krankin 20

daz he in welchin stundin

dis gut hette vundin

wen von ir hette enphangin

in armutis getwangin.

Bewilen sich daz vugit wol 25

(12^d) daz man vrundin heltin

sol

und doch nicht wizze vil ebin

wer en daz gut habe gegeben;

wen got irkenntit alle dinc

di geschen in disir werlde rinc. 30

Ein man wislichen dar nach

ste

em nemin ein wip zeu der e

di do si irzegin
 von ersamin mögin.
 darumme list man in den
 schriffin,
 einir wold ein e stiftin
 5 und vrogite einen meistir groz
 welche im vugite zcu genoz.
 der meistir wedir sprach zcu im
 'ein wip zcu der e nim
 di von gutir mutir si.
 10 ouch so merke do bi,
 also ich dich hi mane,
 daz ersam si ir ane.'
 Nu hat Elymandus
 rede gesagit, di lut alsus
 15 'den vürsten durft ist di vürnunst
 daz si han der schrifte kunst,
 da mete si sullin unsis hern
 gebot tegelichin lern.'
 darumme list man in der zcedele
 20 di der kung edele
 von Rome sante zcu Vranerich
 dem kunge mechtic unde rich,
 dar inne he em zcu wizzin tet
 sinir manunge het,
 25 daz he sine kindir
 lize an alle hindir
 zcu der schule kerin,
 do si suldin lerin.
 (13^a) und bi der rede di do lief
 30 schreb he ouch in disin brief
 'ein kung an schriffin ungelart
 der ist recht so wol bewart
 noch der wisen done
 sam ein esil mit der krone.'

9 sye 10 bye 24 rote
überschrift Laz dyne kindir kunste
 lerin

Octavianus als ich las
 zcu Rome ein grozir keisir
 was;
 der liz lerin sine kint
 daz si behende wurdin sint
 5 an mancherleie dingin,
 schreckin, swimmen. springin;
 dar zcu liz he si lern
 wi si suldin vürin spern.
 ouch liz he sine tochtir speln
 wi si mochten lerin nehn. 10
 wirkin und schrotin wat
 und daz heftin mit der nat,
 und waz man genizis mac holn
 von dem vlachse, von der wohn,
 daz lartin si genende 15
 und worn dar an behende.
 und do der romische vogit
 von lutin wart gevrogit
 durch welchin sin he tete daz,
 antworte he do wedir maz 20
 'ist daz ich hute heize
 in disir werlde creize
 ein here in allin zcungin,
 ich weiz nicht ap di jungin
 mochtin komin in armut. 25
 darumme dunkit mich daz gut
 daz si kunste lerin.
 so mögin si mit erin
 ir ersam lebin wendin
 (13^b) zcu lobilichin endin.' 30
 Paulus historiatus
 Longobardorum spricht alsus,
 daz uf dem plane Julii
 ein herzcoginne wonte, di

1 rote *überschrift* Laz dyne
 kindⁿ hantwerc lerin 31 rote *über-*
schrift von dⁿ vukuschin herzcogynne

was genant Rosinula.
 si hatte vier sune da
 und zewu tochtir lobesam.
 der kung von Ungirn da hin
 quam,

5 Cathanus was he genant.

di burg he hatte ummerant
 der selbin herzoginnen;
 di wolde he gewinnen.
 do sach di ungehure

10 den hern durch daz gemure,
 daz he was ein schone man.
 in sinir libe si enpran.
 si sante zcu em stillin,
 und tet he iren willin

15 daz he si neme zcu der e
 (ir were nach sinem libe we),
 si wolde sinir venjen
 ir bure ein (em?) undirtenjen.
 do der kung daz irvur,

20 bi sinem eide he swur
 he wolde si zcu wibe
 machen sinem libe.
 daz wip di bure uf slizen hiz,
 daz her dorin ritin liz.

25 do lifin in mit hungir
 di Valwin und di Ungir
 und Ungirn wip unde man.
 der vrouwin sune vlogin dan.
 dem kleinsten wart di rente

30 daz he zcu Bonevente
 (13^d) wart ein herzcege groz.
 dar nach gevil ein sulehiz loz
 daz he durch sin edle art
 Longobardorum kung wart,

35 do man en erte, junc und alt.
 he was geheizin Griomalt.
 und do der vrouwin tochtir
 zewu

irvurn daz man en wolde zcu
 mit snodir unluste,
 si bundin vleisch undir ire
 bruste.

do daz vleisch von hicze stanc
 und daz volc zcu en dranc 5
 di si woldin krenkin,
 do rouch von en ein stenkin
 daz si sie von in stizen:
 des wurdin si genizen,
 daz si von der gemeine 10
 blihin juncvrouwin reine.
 si sprochin in iren dunkin,
 Lancbardin lute stunkin.

des nam di eine sulch gewin,
 zcu Vrancrich wart si kunigin; 15
 di andir in Almanian
 kuniginne wart dar na.
 Der kung wolde der aldin
 sin gelubde haldin.

eine nacht he bi ir lac; 20
 und do dirschein der andir
 tac,

he gap si den Ungerin,
 di si schantin undir in.
 des drittin tages leit si quol:
 einen hulzciuen phol 25
 man durch di unreine sluc
 um iren snodin mvuc.
 sulch unrein wip sal sulche
 not

(13^d) lidin um ire snode tot,
 di durch ir unkuschiz lebin 30
 bure und lute hat gegeben.

Also hat ir den rechtin sin
 vurnumen von der kunigin.

18 rote überschrift wi sy wart
 gephehit

Daz dritte capitil. Von
den aldin.

Nu wel wir rede baldin
wi geformt worn di aldin.
ein aldir uf dem stule saz
als ein richter in der maz
5 mit uf getanem buche
durch des rechtis gesuche.
und sint etliche sache went
di man endelichin ent,
etliche sache bigin
10 daz man muz darumme krigin,
als um erbe unde gut,
dorumme sint zewene richtere
gut,
di recht dem riche baldin:
einen swarzcain aldin,
15 der di erste sache vlize,
di andire der wize.
di sullen han daz amecht
daz si den kung lerin recht.
und nach des vursten heize
20 in des richis kreize
si sullin recht vestin
und sullin mit den bestin
setin lerin daz lant.
swaz sache zeu en wirt gewant,
25 di sullen si sundir vreidin
virnumftlich entscheidin.
si sullen gebin glichin rat
eim iclichin der vor en stat,
nicht sen an di persone,
30 (14^a) daz man en darumme lone.
si sullin han gedankin,
war an di anderin wankin,
daz si mit wisin tichtin
daz nach rechte richtin.
35 Ein richter habe vestin mut,

daz he durch liebe noch (durch)
gut
noch durch zcorn adir haz
si an deme gericht laz.
Seneca der sagit virwor
von deme daz ich sagite vor, 5
der selbin rede gesuche
in des amptis buche:
Dyogenes, als ich iz las,
daz der vil mechtigir was
wen her Allexander, 10
der do mit Elymander
al di werlt ubirwant,
beide burge unde lant;
wen jenir me was begern
wen disir mochte gewern. 15
He spricht auch daz Marcus
einis edlin Romeris Curtius,
do der in aldin zeitin
Boneventin adir Sammitin
mit heris kreftin ummelac, 20
und si virnummen den bejac
wi daz he were in armut,
si brochtin em goldis groziz gut.
und do si quomin als he saz
uf sinir burge do he az, 25
und si an deme geseze
sahen sin geveze
daz iz was von holzce,
si dachtin daz der stolzce
(14^b) were arm und wolde 30
haben solt.
si gobin im daz groze golt
und sprochin wi em daz sentin
Samnites adir Boneventin,
17 cursius 19 samyten
24 rote überschrift laz dich myt gobin
nicht obirgebin 33 samnes

und lizen betin disin hern
 daz he lize sin hern.
 Marcus antworte wedir maz;
 he sprach 'ir sullit wizzin daz
 5 daz ich den richen dietin
 vil libir wil gebietin
 wen daz ich selbir riche wer.
 noch mit gute noch mit her
 mogit ir mich betwingin
 10 zcu unrechtin dingin.'
 iz nimpt nicht gutin uzganc
 wen man mit gute machit wanc
 daz durch tugint sal geschen
 und durch rechtis virjen.
 15 Elymandus sagite
 do Damascenus vragite
 waz Aristodemus hette
 daz he sache rette
 enphangin do zcu lone;
 20 he sprach hin weder schone
 'man gap mir goldis ein phunt.'
 Damascenus tet widir kunt
 'so ist mir lonis me gelegin
 darumme daz ich hab geswegin.'
 25 Der sachin vurer zeunge
 hat sulche handelunge
 und manchir richtere,
 di sint also swere
 daz man si muz heilen
 30 mit silberinen seilen.
 si sint also geile,
 (14^c) daz swigin hant si veile.
 Valerius der hat gesagit
 wi der senatus wart gevragit
 35 zcu Rome von zewen glichin,
 ein armen und ein richin,

15 rote überschrift virkoufe
 nicht dyne zeunge

welchir bezzir were
 Hispanien zcu richtere.
 dor uf antworte Scipio
 daz ir keinir tuchte do,
 'wen der eine der hat nicht, 5
 dem andirn allis gebricht.'
 also he si vornichte
 beide zcu gerichte.
 idoch willigiz armut
 daz ist zcu gerichte gut. 10
 Dorumme lese wir di mere,
 do vormols di Romere
 hatten lip armute,
 von alsulchir gute
 gewonnen si mit vollir kraft 15
 allen endin herschaft.
 wir han ouch Romer vil gelesin
 der gemeine nucz virwesin
 daz si in armute
 quomen durch ir gute; 20
 do si virwant des todis kraft,
 daz man zcu der bigraft
 von der gemeine muste zcern.
 und ire tochtir zcu genern
 gap man (si) zcu gegate 25
 von gebote der senate.
 und do si gewonnen holde
 zcu silbir und zcu golde,
 do hub sich von der selbin zeit
 kric und manchir hande strit. 30
 (14^d) darumme spricht Augustini
 spruch
 'nu ist keinir schande bruch,
 sint daz romische armut
 virgangin ist, daz ture blut.'

3 übersch. wer zen richtere toge

14 desgl. der romere ermute

26 vñ 27 übersch. vō d' girykeit

Di richter sullen merkin
 daz si unrecht icht sterkin
 durch libe wille adir haz.
 di libe ist blint, als ich iz las.
 5 der lipheber gerichte ist blint
 als Theoplasti lere vint.
 und sint der menschliche grat
 sich selbir allir libiste hat,
 (daz he do mete machit schin:
 10 he dunkit sich jo der beste sin),
 darumme der libe getwanc
 enphet geringir irreganc.
 durch daz so rette virwor
 ein groz versificator
 15 'di libe ist blint und machit
 schir
 vil schone ein ungestaltiz tir.'
 darumme Quintus Curtius sprach
 in sinis erstin buchis vach
 daz Godares der meistir ho
 20 sprach zeu Allexandro
 'jo der man uf sinen kerp
 vil baz berichtit sin gewerp
 wen daz he dem vrendin
 hulfe in sinen gremdin.'
 25 An gerichte sal man midin
 zcornen unde nidin.
 Tullius spricht daz gutir rat
 den zcornigin dunkit ein misse-
 tat.
 Socrates der sprach ouch sidir
 30 'zwei dinc di sint dem rate
 widir:
 gaheit und vreibilichir zcorn
 (15^a) vil sere gutem rate vorn.'
 und Galtherus sprach also
 zeu dem grozin Allexandro

17 cursius

31 vreibilichir

'gehort sich keinirleie strit,
 und bistu richter in der zeit,
 so trag also gerichtis woge
 daz dich di libe icht betroge.
 noch laz dir nicht zeu libe wesin 5
 zeu der gobe vedirlesin,
 noch von des mannis vornemi-
 scheit
 din stetir mut icht werde be-
 weit.'

Elymandus spricht so
 wi Cambyses der kung ho 10
 ein ungerechthin richter
 liz schindin noch sinir ger
 lebindic als ein rint,
 und twanc des richteris kint
 daz he uf dem stule saz, 15
 daz sinis vatrir licham was
 bedeckit mit sinis selbis hut;
 dar uffe saz sin sun trut
 uf des gerichtis stule
 zeu lerin rechtis schule, 20
 also daz he gedechte
 wi he ein recht volbrechte
 durch des vatrir pine
 der undir em lac zeu schine.

Di richtir sullin richtin 25
 so daz si sich vorphlichtin
 zeu lidin di selbe vor
 di si andirn sagin vor.
 Katho spricht 'din selbis recht
 libe, daz du hast bezcecht.' 30

Valerius hat kunt getan
 von Clangio dem ratman,

9 rote überschrift wi der richter
 wort geschint 31 rote überschrift
 wy der vatrir ym liz eyu ouge vz-
 brechin vnd syme some daz andir

(15^b) do des sun sin e gebrach,
und sulch orteil darumme ge-
schach

daz man daz wolde rechin,
sin ougin beide uzbrechin

5 (daz recht he selbir hatte gesat),
do vor so bat di ganzce stat
daz nicht volginge dis leit.
durch disir lute ersamikeit
und do si ubirwundin

10 den hern in langin stundin
mit manchirleie bete
daz he ir bete tete:
um daz daz recht icht blichte
daz quomin was von sime ge-
tichte,

15 tet he em uzbrechin tun
ein ouge, daz andir sime sun,
so daz der vatr und sin kint
mit einem ougin wurdin blint
um daz daz recht wurde vol-
bracht

20 daz von em selbir was irdacht.

Wir lesin ouch di mere
von einem Romere
der ein sulchiz recht began,
wen he was ein ratman,

25 swer bi em truge ein isin
und ginge zu den wisin
wen si in dem senate
werin an irme rate,
der tod en sulde richtin.

30 do vuget iz sich von schichtin
daz der ratman vorgesagit
von dem dorfe quam gejagit
und wart gerulin drate

zcu romischem senate.

dorzcu wold he nicht wesin laz.

(15^c) des swertes he bi em
virgaz

und quam zcu den kumpanen.

der eine wart in manen

daz he daz swert besiten

legite von der siten.

des he irschrac und wugiz hoch.

sin swert he uz der scheidin
zcoch

und stach in sich daz he belac. 10

der senat des vil sere irschrac,

und zcu Rome di klugin

daz recht vil hoe wugin.

Abir leidir nu in disen tagin

tun di richter noch dem sagin 15

noch Anacharii gesprich.

der spricht 'di recht glichin
sich

mit rechte wol den spinnewebin,

als wir han vil dicke entsebin,

daz iz vet den kleinen wurm: 20

der groze brichit uz mit sturm.

di vligin blibin binnen,

di grozin wurme entrinnen.

als ist iz mit den rechtin.

di armen und di slechtin 25

mazin mit einvaldin

di gebot des rechtis baldin,

den mit gewalt di richin

vrebilich entwichin.

wen abir ein recht vollbrenget 30

daz man di grozen twengit,

di kleinen richtin sich do bi

als ab iz ein vorbilde si.'

21 rote überschrift wy ein romer
sich dirstach

14 Adir 17 überschr. vō den
spynnewebin 29 vrebilich 30 wer?

Di richter sullen stete wesin
 an gedenkin und an lesin.
 von irre stete bescheidenheit
 Augustinus hat geseit
 5 (15^d) in dem buche Noctium
 von Socrate zeu Cytarum,
 wi der bewilen was gewon
 daz he stunt in der don
 von dem erstin morgin
 10 in der gedankin sorgin
 biz daz der andir tac anvinc
 und di sunne ufginc.
 do stunt he so mit muze
 uf einis sporis vuze
 15 als he dar zcum erstin trat
 und sach og an di selbe stat,
 als em der geist were enzcogin.
 und do man wart dorumme
 vrogin
 woran he sine vlizekeit
 20 hette so steteclich geleit,
 he sprach 'min vliz muz ringin
 mit werltlichin dingin.'
 Valerius hat wizzin lan
 wi daz ein aldir wisir man,
 25 Carnaydes was he genant,
 uf wisheit was so gar gewant
 daz he vil dicke virgaz
 wen he zcu deme tische saz
 daz he mit den hendin
 30 zcu der spise solde wendin.
 der hatte ein wibisnam
 di em zeu der e gezcarn,
 me durch des lebins kumpanie
 wen durch des libis ribaldie;
 35 Melika was ir name genant;
 di nam en dicke bi der hant

und wiste disen wisin man
 waz he solde grifin an,
 da mete si intrachte
 (16^a) daz he icht virsmachte.
 Also ist gesait genue 5
 von der aldin gevuc.

Daz vierde capitil. Von
 dem rittere.

Ein rittir uf dem pferde
 saz nach grozem werde,
 mit allem wopin wol gezcirt,
 in sulchir wis geformirt: 10
 einen helm he trug zeu vechtin,
 ein sper in sinir rechtin,
 und was uf dem gevilde
 wol bewart mit schilde,
 der trat em uf di schinkin. 15
 he trug ouch in der linkin
 in so getanir lune
 eine kule und eine falzcune
 und in der rechtin hant ein
 swert
 als ein vormezzin rittir wert. 20
 ein panzeir trug sin lip zcu
 zchust.
 eine plate trug he vor der
 brust.
 geschuede he um di beine
 spien,
 daz was von isen vor den
 knien.
 ein phert he phlac zcu riten, 25
 daz was gelart zcu striten,
 gewopint hindin und vorn.
 an sinen vuren trug he sporn
 und an beidin hendin sin
 trug he hanzekin iserin. 30

Durch recht der rittirschafft
 gebort,
 wen he zcu rittir wirt begort,
 daz man en vure vil gerade
 do he sich vil reine bade.
 5 da mete em zeeichin wirt ge-
 gehin
 daz he sal train ein nuwe lebin.
 he sal betin unsin herin
 (16¹) daz von genadin em zcu
 merin
 daz he nicht mag zcu sture
 10 gehabin von nature.
 Von kungis und der vurstin
 kraft
 enphahen si di rittirschafft
 um daz der ritter den bewar
 der em gap er und ouch
 di nar.
 15 Ein edil rittir merke,
 wisheit truwe sterke
 mildikeit barmherzikeit,
 daz he darzeu si gereit
 und daz recht libe gar,
 20 darzeu di lute bewar.
 wen als he von der wopinwat
 vor andirn lutin zeirde hat,
 so sal he ouch an allin tritin
 luehtin an guten sitin,
 25 sint di gute ist andirs nicht
 wen der bewisunge schieht
 der tugint zcu bewere,
 daz man der tugint gere.
 Ein rittir der sal wesin
 kluc,

1 rote überschrift vō dem bade
 7 herrin 15 rote überschrift
 von der rittir wisheit 23 trittin

edil und virsueht genuc,
 und e he kume an di geburt
 daz he zcu rittir wirt gegurt,
 he sal di hende tirmen
 daz he kunne schirmen, 5
 daz he von langin zeitin
 gelernit si zcu stritin.
 und sintemol der groste strit
 an ritterin daz meiste lit,
 darumme daz en ist bevoln 10
 daz si sulehe sorge doln,
 des ist en not in allirwegin
 daz si wisheite phlegin;
 (16^c) wen klugir rat und wise list
 in manchin striten bezzir ist 15
 wen kunheit und starke wer
 in unvirnumftigin her.
 jo ist iz dicke irgangin
 daz lute sin gevangin
 wen sich di heren lazin 20
 allein uf kuniz grazin
 und nicht di sterke an vindin
 mit wisheit ubirwindin.
 Philosophus der spricht darum
 in dem drittin Topicorum 25
 'ninant sal uf erdin wogin
 daz he junge herzcogin
 kise durch alsulch gevuc
 wen si sint vil seldin kluc.'
 Allexander ubirwant 30
 kein der sunnen di lant
 Egipt, Judeam, Indiam,
 Caldeam und Assyriam
 und quam zcu den grenizein
 mit aldir rittir wizcin 35
 des volkis Bragmanorum lant,
 di da worn also genant.
 mit wisheit wart he dempin
 di starkin und di kempin.

Ein rittir mit unholdin
 hatte sin wip gescholdin
 uf der gazzin oflinbar;
 des wurdin rittire gewar.
 5 ein Romer disir rittir was,
 und do he bi den herin saz,
 he wart gestrofit sere
 worumme he di unere
 hette der vrouwin bewisit:
 10 (16^d) si were eine vrouwe ge-
 prisit
 an edilkeit und an gebort,
 darzu si hette richin hort;
 si were schone unde klar,
 wol gesit und wise gar.
 15 durch daz si wundir hette
 worumme he si berette.
 der rittir rette do enkein
 'ich habe umme mine bein
 nu gezcogin nuwe schu.
 20 des sult ir mich berichtin nu
 ab mir di schu sint wol gesniten,
 um den vuz zu hupschin tritin,
 di herrin wedir rugetin
 daz sich gar wol vugetin
 25 den vuzin di stevilen
 so daz si en gevilen.
 der rittir wart hen wedir sagin
 'allein uch mine schu behagin,
 doch so wizt ir alle nicht
 30 wo mir min schu den vuz
 bricht.'
 des rittirs lop was grande,
 daz he der vrouwin schande
 wislich nicht wolde meldin.
 di wisheit vint man seldin.

1 rote überschrift wi d^s rittir
 schalt sin wip 21 gesnetin

Wir lesin ouch alsulchin sin
 in romischin historjin
 wi daz ein rittir lobesam,
 Maltea was genant sin nam,
 mit wisheit sulchis geloubin 5
 phlac.
 do der keisir tod gelac,
 Theodosius genant,
 kegin Gildoni zeuhant
 sinem brudir saczte he sich
 durch daz daz he vrebilich 10
 (17^a) wedir des senatis sun
 em Affricam wold undirtun.
 und daz tet he zu schucze
 der gemeine nucze.
 Gildo tet ein ungevuc: 15
 des rittirs sune he zewene ir-
 sluc.
 darzu was he ouch gewon
 daz he den heiligen tet gedon
 di bi den selbin jorin
 gotis diner worin. 20
 der here in wisir rittirschafft
 irkante des gebetis kraft,
 waz iz tugint hete
 daz man in Cristo bete.
 he wandirte in ein einlant, 25
 Captarea was daz genant,
 he brachte mit em danne
 vil heiligir manne
 di do worin in di lant
 durch viterbuis gesant. 30
 mit den he an gebete vacht
 dri tage und dri nacht.
 und e daz selbe geschach,
 der rittir lac an sinne gemacht,
 he sach in dem gesichte 35

2 historien 10 vireh. 23 swaz

den der en berichte
 wenne, wo und wi getan
 he solde den vinden segin an.
 daz was der heilige Ambrosius
 5 der en des berichte sus.
 iz vugite sich nach disen tagin
 do des gebetis was gephlagin
 daz si sichir wurden
 von allir vinde hurdin,
 10 wen disir rittir allein
 (17^b) reit achzic tusint enkein,
 di sich in gotis lobin
 ane strit begobin.
 und do dirvrishin mere
 15 Gildonis hulfere,
 wi iz was irgangin hi,
 em tratin ap di barbari.
 di snelle di rucke kartin.
 er vlucht si nicht enspartin.
 20 Gildo di vlucht snelle nam.
 do er widir quam in Affricam,
 do wart darzen geschurgit
 daz he do wart irwurgit.
 Di rittir sullin truwe phlegin
 25 iren hern in allen wegin.
 di truwe ist alle zeite
 eine klare margarite.
 Iz sprichit historiaeus
 Longobardorum Paulus
 30 wi daz ein rittir lobelich
 dem kunge Portarich
 alsulche groze truwe bot.
 he gap sich vor en in den tot.
 Emylphus hiz der rittir vri,
 35 sin zeunname was von Papy.
 wen do der here mit gewalt

21 d^s 28 rote überschrift
 von emilphi truwe

von Bonevente Griomalt
 sich des richis undirwant
 Longobardorum und entrant
 Godoberti lebin wart
 des kungis und sin volc vir- 5
 schart,
 sin brudir Portarich entvloch,
 der in Ungirlande zcoch.
 den widirbrachte in sune
 Emylph der rittir kune
 (17^c) kein Griomalde sinem 10
 herin,
 daz he wart von Ungirn kerin,
 do he vil sere vurchte
 sines todis wurchte
 von Griomaldi ubirladin;
 sundir he gap sich in genadin t5
 und vil em zeu vuze.
 he bat mit vrundis gruze
 daz he em gebe sichirheit
 sundir kungis wirdikeit,
 di em doch vil wol gezcarn. 20
 und do di sune volquam,
 dar nach nicht lange stunde
 kung Griomald begunde
 kein em werfin sinen zcorn
 und wolde en habin virhorn. 25
 [daz solde sin geschen morn,
 daz hatte he gesworn.]
 alsulche handelunge
 quam von snodir zeunge,
 he gebot ouch sinen schenkin 30
 daz si en soldin trenkin
 so daz he von der trunkinheit
 virgeze sinir selikeit.
 Emylpho nicht virborgin
 was des herin worgin 35

11 l^uin 20 dach

des rif he sinen wepiner
 do he wuste dise mer
 und ginc mit em endelich
 do he vant hern Portarich,
 5 der uf sinem hette lac
 do he sinis slafis phlac.
 he vurte en dan mit listin.
 da mete he wolde vristin
 daz em an den hals trat.
 10 (17^d) den knecht he leite an
 sine stat:
 den bedaecte he mit stro.
 von dannen vurt he en also
 als ein getru vorvechter.
 allein des kungis wechter
 15 vllizec butten an dem tor,
 doch vurte he den herrin vor.
 si woldin wenen daz her
 were des rittirs wepiner.
 und also was daz angetragin
 20 als ap der knecht were geslagin:
 he vurte en durch di phortin
 mit zorn und hosen wortin
 und brachte en heim dratin.
 und do di hanen kratin
 25 im erstin nachtis teile
 he liz mit eime seile
 den herrin von der mure
 allein iz em wurde sure.
 he quam an eine stat zenhant
 30 di Abscensis was genant.
 von damen wart he wichin
 zu dem kunge von Vranerichin.
 und do irschein der morgin
 klar,
 Griomald der wart gewar
 35 daz der herre was von dan.
 dise zewene greif he an.
 di mustin en berichtin

mit wi getanen schichtin
 her Portarich ir here
 von dannen komen were.
 di zewene vor genantin
 der warheit glich bekantin. 5
 des vragite Griomalt
 sinis ratis gewalt.
 (15^a) wes di werin bestandin
 di da uz den bandin
 dem herrin hettin mit der tot 10
 gehulfin wedir sin gebot.
 do sprach der eine ratman,
 daz houbt man suld en abeslan.
 ein teil wart rede vindin,
 man suld si lebinde schindin, 15
 ein teil wart rede brengin,
 man sulde si hengin.
 do wedir sprach der kung her
 'si sin wert vil grozir er,
 bi dem der mich geschaffin 20
 hat.'
 durch so getruweliche tat
 ir etwedir do genoz
 daz si der kung erte groz.
 Griomaldum dar nach
 des kungis wepiner irstach 25
 von dem ich vor wizzin liz,
 der do Godobertus liz
 und was ein kung mit gewalt:
 den entsaczte Griomalt
 und nam em gut unde lebin. 30
 des wart em der tot gegeben.
 daz geschach vil snelle
 in sente Johannis kapelle
 an eime heiligen tage
 zu Thaurino noch der sage. 35
 Di rittir sullin ir truwe mern

nicht allein kein dem hern,
 sundir undir rittiren
 sal groze truwe wittiren.
 jo sullin di rittirlichin hern
 5 mit sulchir libe enandir ern,
 swaz man dem einen ere tut,
 (1S^b) daz dunke ouch den andirn
 gnt.

si sullin in etlichin phlogin
 ir lebin vor enandir wogin.
 10 des lese wir alsulchin don
 wi Physisias und Amon
 zewene edele rittir worin
 und kundin wol geborin.
 di phlogin enandir sulchir tru,
 15 do einen mit des todes gru
 der kung von Siciljen
 Dyonisius wolde tiljen,
 disir bat mit listin
 daz he en wolde vristin
 21 biz daz he sich entschichte,
 sin dinc zeu hus berichte.
 des wart ein tac aldo genomin
 daz he wedir sulde quomin
 und sinen hals gestellin.
 25 des liz he den gesellin
 dem kunge do zeu burgin
 vor sinis halsis wurgin.
 des sin kumpan nicht irschrac.
 und do da nahete der tac
 30 noch disir rittir nicht enquam
 (daz si alle wundir nam,
 wi disir here so kune was
 daz he sich gap in todis haz
 durch sinis gesellin willin),
 35 he sprach 'welt ir uch stillin,
 do hab ich keinen zewivil an

mir enkune jo min kumpan.'
 und do irschein di selbe stunt,
 als gelobde tet sin munt,
 do quam der rittir edele
 5 zeu des kungis gesedele
 (1S^c) und loste do mit truwen,
 den rittir uz dem gruwen,
 wen he sich aldo irbot
 vor dem kunge in den dot.
 und do dem kunge irschein 10
 so groze truwe an disen zewein,
 he liz si beide genesin:
 der dritte kumpan wold he
 wesin.

des he von en begerte.
 he swur zeu irme swerte, 15
 he wolde werdin ir genoz
 durch der wundir truwe groz.

Nu seht wi rechte groze kraft
 hat getruwe rittirschafft.
 daz der nicht achte den tot 20
 durch sinis kumpanis not,
 do wart di zecoraliche brunst
 gewant in minnecliche gunst,
 do wart des todis buze
 gewant zeu vrundis gruze. 25

Affricanus Scypio
 spricht in siner lere so
 'nicht ist so swer zeu tribin
 so stete vruntschaft blibin
 30 biz an des libis endezeil,
 wer si rechte haldin wil.'
 vruntschaft sich bewilin scheid
 durch vrouwin und unkuscheit
 und durch manchir hande sache
 zeu gemach und ungemache. 35
 iz wirt in seldin stundin

worhafte vruntschaft vundin
an den di zeu offinborn
wirdikeitin werdin irkorn.
wo vint man (si) in der werlde ker?

5 (18^d) jo der man hat libir er
wen daz he sinem vrunde
der wirdikeite gunde.

Ein rittir der si milde
kein den di sinem schilde

10 sich werlich undirtinjen:
und wil he sich nicht enjen
des gutis daz he gebin sal,
he kumt vil dicke in grozen val.
swelch rittir ist zeu veste,

15 der let vil bose geste.
wen daz irvarn di soldener
daz der here ist so swer
daz he des gutis mere
seczeit vor sin ere

20 mit der snodin girikeit,
des machin si em dicke leit.
wen als si sullen kein dem her
sich menlich stellen zeu der wer,
si wisen sulche tucke,

25 si kerin en di rucke
unde gebin di vlucht;
so blibit der herre in unzeucht
und komit in groze virlust:
he mag gewinnen keinen zeust.

30 Ein here sal vor alle dinc
nicht ansehen an gutis rine,
betalle in den zeitin
so man welle stritin.
wen iz geschit vil dicke

35 daz des gutis blicke

di naturen ubirwint
wo man des gutis gobe vint.
di man enandir zecogin,
den lip enandir wogin,

(19^v) di sullin mit rechtis or- 5
loup

glich teilen ouch den roup.
darumme list man in der kunge
buch

alsulchir rede gesuch
di da spricht her Davit 10
'welche ritin in den strit
und welche stritis wartin,
di sullin gliche partin.'
daz wart Davit zeugeschrebin
von den di do worin blebin,
daz he ein here nicht allein 15
ubir di rittirschaft irschein,
sundir ouch nam zeu lone
des ganzein richis krone.

Alexander Macedo
quam zeu dem kunge Poro, 20
der kung was in India.

Alexander tet alda
ap he ein rittir were.
he wold irvorschin mere
wi groz were sine macht 25
unde sinis hovis acht.

Porus entphine mit grozen ern
diseu rittirlichin hern
und wente iz were Antigonus
genumet ein rittir alsus. 30
he wart en vragin drate
nach Alexandri state,
nach sinis hoves gelegenheit,
nach kreftin und noch vrumekeit.

8 de 22 alzi 29 zchust
30 rote überschrift di gobe
lachit

14 blibin 19 rote überschrift
von deme silbyrynem gevese

do daz geschach, vil rische
 si sich saezten zeu tische
 unde soldin ezzin.
 do trugin di truchzeezzin
 5 kost an daz geseze
 (19^b) in silberin geveze
 und ein teil von golde
 als ein kung solde.
 do was der rittir also klue,
 10 swaz man kost vor en true,
 he behilt daz ture vaz
 wen he von der spise gaz
 als ap iz sin were.
 des kungis dinere
 15 besagin wurdin disen gast
 von alsulchir ubirlast.
 wi he daz geveze
 behilde wen he geze.
 do des ezzins was gephlogin,
 20 der kung wart den herrin vrogin
 worumme he sulch geleze
 tribe mit sine geveze.
 do bat den kung diser gast,
 he sprach 'lilir herre, lazt
 25 nwir rittir alle
 horin mine kalle.
 ich wil vor uch und vor in
 sagin minir worte sin.'
 daz tet der kung alzeuhant;
 30 di rittir wurdin besant,
 und do si quomen alle dar,
 der gast wart redin offnbar
 'ir hern, ich wil uch alle bitin,
 virnemt hern Allexandirs sitin
 35 di he uf sinem hove hat.
 sin hof an sulchir schichte stat
 daz man nicht so lise
 getragin mac di spise
 vor einen rittirlichin helt.

daz ture vaz he em behelt,
 (19^c) iz si sillir adir golt;
 darzu gebit he en richin solt.
 o herre min, do ich virnam
 5 dinir erin rum so lobesam
 in allin landin dirschalt
 an rittirschafft und an gewalt
 ubir hern Allexanderin.
 do wold ich zeu dir wanderin
 uf dinen hof durch sulche list, 10
 wen du ein grozir here bist.
 wen der den ich durch dich
 virkos,
 Allexandrum den herin groz.
 der phlit uf sinem hove daz,
 swaz do silberiner vaz
 15 vor sine rittir wirt getragin.
 do darf man nimme nach vragin,
 swi ture ein vaz hat gekost,
 daz helt ein rittir mit der kost.
 des hab ich in einvaldin
 20 ouch dise vaz behaldin.
 sint du grozir bist virmert
 Allexandro dem herin wert,
 darumme was ich so gemeit
 zeu haldene sine gewonheit.' 25
 do di rittir daz entscheit
 hortin sulchir mildekeit
 von hern Allexandro.
 si woren disir rede vro
 und tratin irem herin ap,
 30 wen si disir ubirgap.
 des was en zeu der reise gach.
 si volgeten em albetalle nach
 biz hin zeu sinen burgin.
 des muste Porus wurgin;
 35 wen iz vil schire geschach
 (19^d) in kurezin zeitin darnach
 daz si mit Allexandro

zeugin hen kein Poro,
do si en mit unwugin
zeu grimmen tode irslugin
und Indos undirtotin

5 Alexandri gebotin.

O du rittirlichir man,
du salt gedenkin daran,
wen du din gut lezist legin,
daz machit vil seldin dich ge-
segin.

10 ein rittir si nicht alzeu kare;
he darf ouch daz he wese starc,
nicht allein an kopperi,
sundir hab ouch mut da bi.
manche di habin starkin lip

15 und kranc gemute sam di wip.
doch vint man dicke groze man
di genue der sterke han.
so ist der geloube min
daz si vil seldin mutic sin.

20 di in den mittilmozin
di wel wir do bi lozin
daz si habin mutis me,
daz en daz stritin wol an ste,
und sich in stritis getwangin

25 nicht snelle gebin gevangin.
Darumme lese wir also
von herzogin Codro,
der do was ein vurst vrum
der Atheniensium;

30 der hatte sich vireinet des
daz he di Poliponenses
wold in einen zeitin
mit heris kraft bestritin.

2 unwugin 14 rote über-
schrift von dⁿ rittire sterke
16 ouch? 26 rote überschrift wy
codrus starp in stryete

(20^a) und ein geseczze was getan,
welchis heris houbitman
vile von des stritis slan,
des vole gesegit solde han.

Codrus der here wise, 5
nicht in rittirs wise,
sundir als ein pilgerim
sich gap zeu des stritis stim
daz he dirslagin wurde
von des stritis burde. 10

he wolde libir tod gelegin
durch sines volkis gesegin
wen daz he selbir wolde lebin
und sin vole dem tode gebin.
jo ist iz gut und wol bewant 15
sterbin vor des vadir lant.

Ein rittiran der barmherzekeit
sal luehtin und sin beweit.
nicht baz den edlin rittirn vrumt,
wen als her zeu segunge kumt 20
daz he den helfe zeu dem lebin
di sich in genade gebin,
di he wol mochte totin
und mit getwange notin.

iz zeimt nicht rittirlichir gir, 25
sundir baz dem grimmen tir
der lute blut virgizen,
nicht segennuft genizen.

darumme lese wir do van,
do Silla romisch houbtman 30
vil manchin grozin strit gewan,
also daz sibinzeic tusint man
erst sturbin in Apulea,
sebinzeic tusint in Campania,
dri tusint binnen der stat 35
(20^b) zeu Rome blozer wurdin

mat,

do sprach zeu Silla sulchin gelf
Catulus der vumfte welf

hor uf, hor uf, iz ist genuc.
nu bis barmherzeic, bistu kluc,
kein den di bi uns sullin sten
zeu lebin und zeu todis wen.

5 hab wir in stritis unvirzegin
vil gewopintir irslagin.
wir muchtin ouch in vreden
di blozin wol zeu ledin.' —

Iz ist di heste roche

10 nach der schrifte sproche
und ist ein[e] geistliche tugint
wer do mac habin di mugint
daz he mac zeu tode slan
und schonet doch und let dovan.

15 darumme Joab ein rittir was
der Davidis vole virwas.
do der virwant vil schone
daz her mit Absalone,
do blis he mit dem horne

20 und hilt daz vole von zeorne,
daz si icht slugin mit unzeucht
di Israhelin uf der vlucht.
he wolde schonen mit bescheit
des volkis manicvaldikeit.

25 doch blebin ir in der selbin not
bi na zewenzeic tusint tot.
do ouch Joab mit sime her
gar menlich ubirstreit Abner,
der kung Sauli vurste was,

30 mit sinen mannen, als ich las,
und uf der vlucht ein volgete
nach,

zeu em der geist vil snelle sprach
(20¹) in so getaner stimme
'din swert nicht lengin grümme.'

35 do der rittir lobesam

dise rede virnam.

Joab der wart den lutin
mit dem horne tutin.
di hildin uf alzeuhant,
nicht me wart en nach gerant. 5

Di rittir di gemeinen scharn
sullin rittirlich bewarn.

wen volkis manicvaldikeit
sich in di vestin hat geleit,
des sol di rittirliche kraft 10

en vechtin vor mit rittirschaft.
und darumme wurdin rittir vil
zeu Rome geladin ane zeil
daz di hantwerke gar

mochtin werkin ane var 15
und ir hantwere ubin
an stritis betrubin:

wen ein hantwerkis man
stritis nicht gewartin kan
unt sin hantwerk do bi 20

tribin daz sin vrume si.
darumme sal di rittirschaft
daz vole beschirmen mit kraft,
und di hantwere vliizzieli
erbeitin sullin vor sich. 25

di zeu rittirn nicht entugin
noch rittirschaft gephelein mugin.

Wi mac ein ackirman so kluc
siehir vurin sinen phlac
in der orleigis zeit 30

so man orloigin phlit,
wen der rittir gute
(20¹) nicht wacht mit siner hute?
wen als di rittir here

sia des kungis ere, 35
so sullin di hantwerke gar
den rittirn irwerbin ir nar.

wen also nimant ubir al
 im selbir rittirscheftin sal,
 also magnimant durch den schim
 sin hantwerce selbir werkin im.
 5 des sullin di rittir ane var
 bevidin der gemeine schar,
 daz di gemeine vridelich
 des vridis mugin vrowin sich.
 Wir lesin in einis buchis vach
 10 wi Ahus ein kung sprach
 und di rede wart geret
 zu Davidis rittir. der hiz Geth
 'ich sezce dich durch vindis nit
 mins houbtis huter alle zeit.'
 15 Ouch sullin di rittirlichin hern
 di recht vlizzielichin lern,
 wen die kungliche kraft
 alleine nicht mit rittirschaft
 sal an wopin sin gezeirit,
 20 sundir ouch geordinirit
 mit des rechtis wisheit,
 als en zeirt daz wopinkleit.
 di rittir sullin twingin
 mit erbeit recht vollbringin,
 25 als beschribit Turgius,
 sin zeunam hiz Pompeius.
 von einem edlin rittir sus
 der was genant Ligurius.
 der hatte mit wislichir tot
 30 gemachit etliche gebot
 (21^a) so daz di nuwin mere
 di lute duchtin swere;
 und doch di selbigin gebot
 gerecht woren sundir mot,
 35 doch warf he durch den grim
 der lute dise rede von im
 und sprach, si hette geton

her Delphicus Appilon.
 und do daz vole di hertikeit
 der recht wold han apgeleit,
 mit eidin he di stat betwanc
 daz si hildin sundir wanc 5
 di recht und nicht breche
 biz daz he gespreche
 Delphicum, wen he wedir queme
 und antwort von em virneme.
 in Cretam disir herre vlo 10
 di wustenung geheizen so.
 do he an sin ende bleip
 um daz di recht di he beschreip
 suldin blibin stete
 an alle missetete. 15
 und do im nabete der tot,
 sinen knechtin he gebot
 daz si an alle wedirwer
 sin gebein wurfin in daz mer,
 daz sin gebein nicht queme wedir 20
 in di gesworne veste sedir,
 und also ledic wurdin
 von des eidis burdin.
 Und sintemol di selbin recht
 rechtvertic worin unde slecht, 25
 des wel wir si beschribin,
 nicht hindin lazin blibin.
 Daz erste recht: der lute schar
 (21^b) den vurstē sullen dinen
 gar,
 und die vurstē ire scharn 30
 suln bevredin und bewarn.
 Daz andir recht wart uzgeleit,
 si soldin haldin mezikeit;
 wen man dicke me virtut
 zeu unnuzce der gemeine gut. 35
 Des drittin rechtis getwinc

gebot daz man alle dinc
 nicht nach gute solde wein,
 sundir nach armunge phlein.
 Darnach was sin vierdir sacz,
 5 des silbirs und des goldis schacz
 zeu ubin in den landin
 als ein begin der schandin.
 Daz vumfte recht begunde lesin
 von den di daz volc virwesin
 10 an alle sachin. mit begin
 he teilte den kungin
 an den stritin di gewalt.
 der rittirschafft wart zeu gezealt
 daz sie an den gerichtin
 15 di lute soldin schichtin;
 so soldin die senatin
 baldin mit wisen ratin
 daz di recht unvirschart
 von en wurdin bewart.
 20 dem volke gap he (sulche) kraft
 daz sie suldin meistirschafft
 ubir sich irwelin
 zeu nuczee sundir velin.
 Zeu dem sechstin gesece
 25 teilte he alle vleeze
 der hovereitin gliche,
 daz ninnant were so riche
 (21^a) der sich irhube in ubirmut
 vor andir durch sinis erbis gut.
 30 Daz sibinde trat witen,
 wen he gebot hochzeiten
 al den sinen offnbar,
 daz man der (e) wurde gewar.
 Der achte sacz was uz geleit:
 35 di jungin nicht me wen ein kleit
 soldin tragin ubir jar
 in al der jungelinge schar.
 Daz nunde recht vil hoe trat:
 man solde nicht in der stat

erzeien di armen kindir,
 sundir an allen bindir
 sold man si bederbin
 uf des ackirs erbin.
 Daz zcende recht hat sulchin 5
 klobin,
 die juncvroun nicht zeu mor-
 gingobin.
 Daz elfte hat sulchin mut,
 man sal die vrouwen nicht durch
 gut
 zeu egesellin vrien:
 so mocht ein e gedien. 10
 (dem rechte wirt nu wedirsait:
 man vriet daz gut, nicht di mait).
 Daz zwelfte wolde lern
 durch richtum nicht den richin
 ern,
 sundir daz di aldin 15
 der erin soldin waldin.
 Nu was der gesece keim
 dar an sellir nicht irschein
 disir here milde
 mit gutem vorbilde. 20
 Und also ist geret genug
 von der rittire gevug.

Daz vumfte capitil. Von
 den anewaldin.

(21^d) Nu wel wir rede baldin
 von den anewaldin
 des kungis, als uns ist bekant, 25
 di do rochir sint genant.
 der form in disis buchis blat
 in sulchir wis geschrebin stat:

6 innewrouwen 9 zcire. ge-
 sellin 11 nu fehlt

ein rittir uf dem pherde reit,
mit buntir veilen ummeleit.
ein kogil he uf dem houbte trug,
di was gezcired genug.

5 in siner rechten hant gestact
ein rute was, di was gestract.
Ein kung in sinem riche
nicht allin endin gliche
bi sinen lutin mag gewesin.
10 darumme muz he dar zeu lesin
den he der erin gunne,
von den als uz dem brunne
vlize kunclich gewalt:
di sullin han di anewalt.

15 laz si wanderin schone
in eigenir persone
in allen sinen landin gar.
do sullin si machin offinbar
sine kuncliche mugint,
20 daz si der dinen mit tugint.
und sint der kuncliche grat
ir lant wit zenteilit hat,
so daz man kuncliche wort
nicht mag vurnemin hi und dort,
25 so daz der kunge gebot
vil dicke kumt in irretot,
durch daz sint nuezee zewei roch,
di do tragin des kungis joch
und di besiezen den rant

30 (22') zeu der rechtin und zeu
der linkin hant.

di sullin habin gute,
gedult, willie erimute,
demutikeit, gerechtikeit,
di sullin an si sin geleit.

35 Ein kung bewilen genutzt
daz he sines landis virlost,
wen ein recht wirt virhart
durch snodir diner hochvart

in des kungrichis kreiz,
do von ein kung nicht enweiz.
ein ungerechdir diner
sinen hern macht ummer,
so daz di ungerechtheit 5
dem hern wirt zeu gereit:
wen als ein kung ist gesit,
sin diner ouch des selbin git.
swen ein snodir diner ist,
daz selbe man dem kunge list. 10
und wen ein diner dar an merkit
wi he ein recht sins hern sterkit
und daz vlizlich bewart
als ein diner wol gelart,
und ap ein kung wol da bi 15
an unrechthin dingin si,
man went en recht unde mer
von einm getruwen diner.

Des woldin di Romere slecht
habin di gerechtin recht, 20
darumme wen si sentin
von romischir rentin
zeu des richis houbtman,
di daz soldin virstan,
daz si mit keinen dingin 25
muchtin vole betwingin
(22^b) wen mit rechtis gesuche
genommen uz dem buche,
und daz recht behaldin
vil stete sundir schaldin. 30
wen bi den aldin sundir bruch
was daz ein gemeine spruch
daz alle dine entochtin nicht
ane rechtis zeuvirsicht.

Darumme Valerius hat des 35
berichtit, do Themystides

35 rote überschrift von themy-
stidis rate

vurte sine rede sus
 kein den Atheniensibus,
 wi daz he einen gutin rat
 wuste der vil hoe trat,
 5 und des nicht wolde kundin,
 wi daz man sold enzeundin
 mit vures handelunge
 der schiffe samenunge
 Macedoniorum:
 10 sundir he bat dorum
 daz man einen klugin
 im schichte zeu mit vugin.
 dem wold he sagin stillen
 den rat mit gutem willen.
 15 im wart gegeben undir des
 einir der hiz Aristides.
 do he den rat gehorte,
 he sprach mit wisem worte
 in sulchir handelunge
 20 zeu der samenunge
 'der wise rat Themistidis
 der ist nuzce und gewis.
 idoch ist he mit nichte recht.
 darum bedenkit daz vil schlecht
 25 wes ir wellit volgin gar.'
 (22^c) do widir rette di schar
 'waz nicht mit rechte wirt en-
 schicht,
 daz envugit sich ouch nicht.'
 Jo ist iz gesaczeet an den han
 30 daz des kungis cappelan
 dem he bevilit sine lant.
 daz he doran si gewant
 wi he an gerechtikeit
 luchte und daran si gereit,
 35 so daz he ste zeu schunzce
 der gemeine nuzce,
 des he so vlizielichin phlege,
 daz he en vor sin lebin wege.

des Augustin gesprochen hat
 in dem buche von der gotis stat;

 do der von getwangin 5
 wart gevurt gevangin
 mit den von Karthagine
 zeu Rome durch alsulche vle
 daz he solde di Romer
 bitin mit vlelichir ger 10
 daz si wechsiltin mit in
 mit beidirsit gevangenin,
 der di Romer wildin
 und di Karthaginenses hildin:
 des hatte he ein eit gesworn, 15
 he wolde sich wedir zeu den vorn
 gevangin wis gestellin
 zeu andirn sinen gesellin;
 und do he quam drate
 zeu romischem senate, 20
 he warp vil snelle den vrum
 der Karthaginensium.
 do wedir rette der senat,
 waz dar zeu were sin rat.
 (22^d) do sprach Marchus daz 25
 kungelin
 'der rat mag nicht nuzce sin
 daz ervullin di Romer
 der Karthaginensin ger,
 und wil uch sagin wo van.
 jene di habin junge man 30
 und zeu strite ungelart
 bi en dort gevangin hart
 und alte di do nicht enmugin
 noch nicht me zeu strite tugin.
 der selbin bin ich eine, 35
 als ich di rede irscheine.

3 hier müssen mehrere verse
 fehlen 33 alle

so habt ir in den wisen
 di starken und di wisen
 und herczogin von Karthagine
 in uwerim gevenenissis we.
 5 und do he wedir wart gezcogin
 von vrundin unde mogin,
 daz he blibe uf gewin,
 do wold he libir wedir hin
 wen daz he wolde ligin,
 10 den vindin truwe trigin,
 und vurchte nicht di grimmikeit
 der vinde noch der pine vreit
 di he solde lidin
 von vintlichin nidin;
 15 he wolde libir lidin leit
 wen daz he breche sinen eit.
 Wir lesin ouch alsulehe vur
 von einne Romer der da swur,
 der was in gevenenis
 20 einis der hiz Anibalis,
 wi daz he wolde wedir kemen,
 mocht im sin gelt nicht vromen
 daz he sich mocht enpindin
 (23^a) vri von sinen vindin.
 25 und do he do zeu huse quam,
 he warf zeu rucke di scham
 und sprach, he hette sinen eit
 dort getan mit truginheit
 um daz he ledic wurde
 30 gevenenissis burde.
 he wold hen wedir truwin nicht-
 im schatte sere di geschicht,
 wen man en sere virdachte
 und nimant sin icht achte.
 35 daz quam von hoem rate
 der hern an dem senate.
 do di di dine irkantin,
 gevangin si en santin
 widir hen zeu Anibale

do her was gevangin e.
 Valerius mit ruche
 spricht in dem sechstin buche
 von herczogin Canulo
 der Romer genant also. 5
 do der hatte an allen wegin
 die Phalistos ummelegin.
 ein meistir mit unarte
 di edlin kindir larte;
 der do schein ein meistir hog. 10
 di kint mit snodir liste trog,
 wen disir meistir also vrat
 die kindir larte von der stat:
 do si soldin in dem zeil
 ubin ir lernunge spil, 15
 des leite si der snode man
 almelich von der stat hin dan
 mit senftir rede schurgin
 biz zeu der Romer burgin,
 (25^b) und mit truginlistin so 20
 brocht he si seu Canulo
 und brachte mit unhubischeit
 snodikeit zeu snodikeit,
 und sprach, he hette gewant
 di Valwen in der Romer hant 25
 an allirleie hindir:
 dis werin ire kindir,
 daz he di solde baldin:
 em volgitin ouch di aldin.
 do Canulus gehorte daz, 30
 wi daz vole betrogin was
 von deme uncristin
 mit sulchin argin listin,
 he sprach zeu em in sulchir
 schicht
 'nein, du trugist nich nicht 35
 als du die lute hast getan
 als ein ungetruwir man.
 wir habin nicht di wopinkleit

durch di kindir an geleit,
di wir uns irbarmen lan
wen wir di gewunnen han

- 5 kein gewopintin man
und nu kein den Phalistin,
di du in disin vristin
hast mit nuwin vuudin
vil erelich ubirwundin.
10 so wil ich ein Romer
mit list und tuguntlichir ger
striten kein den vindin,
mit wopin ubirwindin.
und disir here nicht allein
15 virmehete der untruwe mein,
sundir he liz bindin
(23^c) di leiter mit den kindin
durch ire snode tucke,
di hende zu dem rucke,
20 und hiz si balde vuren hen
die kint zu eren elderen.
do daz gehorte der senat
der do was in disir stat,
si ludin sich an einen rat.
25 do wart in des aldo gestat
daz sich ir mut wart wandilin
nach alsulchim handilin,
daz si begunden vride gern
suncelich kein den Romern,
30 und totin uf di phortin
vrolich an allen ortin
und irgobin sich romischin her
an allirleie wedirwer.

Florus sprichit sulchin sin
35 in romischin historiin,

*4 wahrscheinlich fehlt mehr als
eine zeile 6 p : : listin, hi aus-
radiert 28 wide*

wie kung Pirrus einen arez
hatte, der treip sulchin scharcz
daz he quam in snodir acht
zu Fabricio bi nacht
und gelobte daz bi sinen ern, 5
he welde Pirrum sinen hern
totin mit virgiffin,
mort an em so stiftin
und em benemnin sin lebin,
weld he em darum icht gebin. 10
do di rede volgine,
Fabricius vil snelle vinc
den arezt und hiz en vurin so
gevangin hin zu Pirro
und liz em alliz sagin daz, 15
wi der arezt mit snodim haz
(23^d) mit gift en wolde trenkin,
het he em gelt wold schenkin.
und do der kung dis ungemach
irwur, en wundirte und sprach 20
'ach leidir nu in disir zeit
ist nicht wen werre unde strit,
virretnis und truginheit,
ligin und arclistikeit'.

Vort mine rede virnemt. 25
gute den herin wol zemt.
di ist zu allen dingin gut
als uns di schrift zu wizzin tut.
nu wirt gute geleist
swer sich zu mitelidin reizt 30
und virgibit in gedult
sin ebincristin sine schult.
Valerius gesprochin hat
in sines vumftin buchis blat,
wi Sanguis ein edil man 35
ein wibisnam hiz vurin dan
und legin in den kerker,
di da hatte ein richter,
virtumet zu des todis val

vor sines gerichtis tribunal,
 daz man si solde totin
 in des kerkeris notin,
 und der des kerkers warte
 5 der wart beweit so harte
 daz he darzu icht schurgite
 daz si zeuhant icht wurgite,
 sundir he gestatte
 daz ire tochtir hatte
 10 zu der mutir zeugane,
 doch he di tochtir betwane
 daz si nicht turste durch di var
 (24^a) der mutir brengin di nar,
 wen he dar ut gedachte
 15 wi daz daz wip virsmachte,
 und do der zeit vil hen sleif,
 in sine sinne daz he greif
 und gedachte wi dem were
 daz daz wip empere
 20 des libis nar so lange,
 di mait he uf dem gange
 den si zu der mutir ginc
 in sulchim willin ummevine
 daz he ir di bruste
 25 zecoch uz in snichir luste
 um daz si em bekente
 welchirleie rente
 ir mutir do hette gezcert,
 di si so lange hette irnert,
 30 di tochtir wart geboigit;
 si sprach 'ich hab gesoigit
 min mutir uf der verte
 um daz ich si ernerte.'
 di wundirlichin mere
 35 sait he dem richtere,
 und irwarp dem wibe daz
 daz si des todis genas,
 waz irdenkit gute nicht
 wen si not anevicht,

adir waz was i so ungehort
 als daz der mutir gebort
 in notin ir di bruste bot,
 di do were hungirs tot?
 5 imant mochte wenen sedir
 iz were der naturin wedir,
 he bedechte denne slecht
 der erstin naturin recht.
 (24^b) daz man sal von allin sin
 lip han di gebererin,
 10 Seneca spricht in der schrift
 'der benen kung hat keinen
 stift.

daz di nature wil von im,
 daz he nicht trage zcornis grim.'
 des ist benomen em der stift 15
 daz sin zcorn si sundir gift,
 und daz ist ein vorbilde bloz
 geschribin zu den kungen groz,
 daz si sich des nicht schemen,
 sundir sitin nemen 20
 von den kleinen wurmelin,
 di wol ein vorbilde sin.

Valerius ouch larte
 in des vumfin buches parte
 von Marcello Marcho 25
 (des gevangin warin do
 di von Syracusano),
 do der was zu kunstin ho
 durch meistirliche lere gesat
 in einir ubirrichin stat, 30
 und sach wi sich ubiten
 di geschicht der betrubiten,
 he mochte nicht vollbringin,
 durch den mut so strengin,
 buchir etlichir kunst 35

5 sydir 11 rote überschrift
 vō dⁿ benen kunge

di he hatte begunst.
 Der selbe lerer ouch sprach:
 do Pompejum gesach
 der groze keisir Julius,
 5 sin zeumam was Augustus,
 wi he was ubirwundin
 von strite in einen stundin,
 he begunde gutlich weinen,
 (24^e) sine gute erscheinen.
 10 Ouch hat der selbe uzgeleit
 von Pompei gutikeit
 di he schire tet dar na
 dem kunge von Germania.
 do der vor disem herrin groz
 15 lag ubirwundin sigelos,
 he wolde nicht gestatin
 den kung so virvatin,
 sundir he mit em koste,
 mit gutin Worten troste,
 20 und liz em sundir hone
 uf seczcin sine krone
 vor en albetallin,
 di em was emphallin,
 und saczte en weder ane leit
 25 an sine erste wirdikeit,
 und wart redin vorwor
 he were so gut also vor,
 und tete als ein here tut.
 he sprach iz were gliche gut
 30 kunge ubirwindin
 in strite von den vindin
 und kronen mit der kronen,
 darzu der kunge schonen.

Deme glich in sulchim mer
 35 schribit der selbe lerer
 von eine ratmanne bekant,

34 rote überschrift wi paulus
 genade tet

der was Paulus genant.
 der hatte in sinen getwangan
 einen man gevangin;
 den hiz he vor en brengin,
 und an den selbin gengin 5
 Paulus em enkegin gie.
 jenir vil uf sine knie
 (24^d) und bat en vil gerade
 daz he em tete genade.
 Paulus nam en bi der huf 10
 und hub en von der erdin uf
 und sprach 'he ist der eren
 wert

beide hure unde vert.
 he sal habin ane leit
 lop und alle selikeit.' 15

Ouch spricht der selbe lerer:
 do der keisir horte mer,
 di worin sulchis donis,
 von dem tode Kathonis,
 der sin vint gewesin was, 20
 wen he gesprochin hatte daz
 daz he em al zeu sere
 virgunde sinir ere:
 der herre darzu sich neigite,
 daz he daz bezceigite 25
 daz he mit keinir ubirlast
 Kathonem hatte gehazt:
 wen he den kindirn wedir gap
 gut daz en was gebrochin ap.

Virgilius der ist ein tolc 30
 wi di vurstin ir vole
 leiten sullin mit ruche,
 in sinem sechstin buche,
 als Augustin gesprochin hat
 im munden buche der gotis stat: 35

16 rote überschrift wi der keisir
 beweynte kathonyz tot

'du Romer salt gedenkin
 wi du mogist lenkin
 zcu undirtum di diete
 romischim gebiete.
 5 daz ist dir di beste kunst:
 halt sitin und des vredis gunst.'
 Ouch list man andirswō
 (25^a) eine rede, di lutit so
 'nicht macht den herrin lobesam
 10 und di da tragin iren nam
 also daz si haldin sich
 kein den lutin minneclieh.'
 Valerius der spricht so
 von hern Alexandro,
 15 do der in ungewittir
 sach einen aldin rittir
 mit em vuren ein ber,
 und do he zcu em quam hin
 ner,
 he sach disin aldin
 20 sich schrimpin von dem kaldin,
 do he uf hoem stule saz.
 in irbarmete daz;
 von dem stule he steic zeuhant
 und nam den aldin bi der hant,
 25 der was vrostic und krane,
 und saczte en nidir uf sine
 banc.
 he sprach 'dis ist der erste
 wigant
 der di Persin ubirwant;
 des wil ich en nu eren
 30 und sine werde meren.'
 Ein rittir sal demutic sin
 allen lutin zcu schin,

10 : iren, e *ausradiert*; eren
 nam? 13 *rote überschrift* von
 deme aldin rittir

wen i grozir ist ein here,
 he sal sich nidirn i mere.
 darumme spricht Valerius
 in sinem sechstin buche sus,
 wi daz ein romisch ratman 5
 sulchin namen gewan
 daz man em in der stat alda
 zcunamen gap Publicula,
 und he genumet was alsus
 Publius Valerius. 10
 (25^b) der zeunam dutit sich vir-
 war
 'mit den lutin offnbar',
 wen he di gemeine schar
 hatte lip an alle var.
 der selbe mitten in der stat 15
 hatte ein hus daz hoe trat.
 daz was also hoeh
 daz iz ubir alle husir czoch.
 daz liz he nidir genue
 machin durch sulchin vuc 20
 wen he di hochvart hatte leit
 und volgite der demutikeit.
 und i nidir he sin hus
 an gebude legit uz,
 i grozir he in al der stat 25
 was in allir eren grat.
 sine demutikeit irwarp
 daz he also arm starp
 daz man von der gemeinen
 habe
 en muste brengin zcu grabe. 30
 Ouch sullen di herrin habin
 mut
 an einvaldigir demut,
 daz si von ampte kerin
 und gummen ouch der erin
 andirn und wichin
 wen si wol mochtin richin. 35

des spricht he mit ruche
 in dem drittin buche:
 do Fabius der gröze
 bedachte in welchm loze
 5 he hatte den rat gehaldin
 und vor em sine aldin.
 des was em vil bange
 daz he also lange
 zcu dem senate was gekorn
 10 (25^c) von sinen elderin angeborn.
 dorumme so warp he stete
 mit vlelichir bete
 daz man di ere ouch brechte
 zcu andirn geslechte,
 15 und wolde nicht daz sine kint
 an di ere quemen sint,
 um daz daz icht di wirdikeit
 an ein geslechte wurde geleit,
 und daz groze gebiete
 20 blebe bi einir diete.
 waz mochte disir wise man
 grozirs dingis han getan
 wen daz he wolde sin gescheit
 von angebornir wirdikeit?
 25 do man den selbin herrin groz
 zcu grozin herscheftin kos,
 he entschuldigte sich vil balt;
 he sprach 'darzen bin ich zcu
 alt,
 und touc zcu der wirde nicht,
 30 wen ich nicht habe min gesicht.
 sucht uch zcu den erin
 ein andirn herin:
 wen seczeit ir mich zcu der
 geschicht.
 ich lide uwir sitin nicht.

1 rote überschrift ganz andirn
 ouch der herschaft

ouch wold ich lichte midin
 min gebot zcu lidin.'

Ein kung in gewinne
 was so behendir sinne
 und an gerichte so kluc, 5
 do man die krone vor en
 true,
 he nam si zcu den hendin
 und schouwite si allin endin.
 und do he lange si gesach,
 he mercte si wol unde sprach 10
 (25^d) wort in sulchm hone
 'o du edle krone,
 du hast vil mer der adilheit
 an dir wen der selikeit,
 der dich recht erkente. 15
 din sorg und dine rente.
 und legistu uf der erdin,
 man solde dich virunwerdin
 noch von der erdin hebin uf.
 sundir tretin dar uf.' 20
 wen grozin erin volgit daz
 daz si han nit unde haz,
 und i me du erin hast,
 i me du treist der sorgin last.
 Josephus hat daz gekunt, 25
 do Tiberii des keiseris vrunt
 zcu em battin gere
 daz he di richtere
 der lande und anewaldin
 nicht lengir solde haldin. 30
 sundir entseezin allentsampt
 jo den man von sime ampt,
 der keiser wisheite vol

3 rote überschrift von dez kun-
 gis crone 22 hat 25 rote
 überschrift von den satyn vliegin
 26 über do ist dy nachgetragen

hin widir sprach 'daz tet ich
 wol,
 wer iz og alleine
 nuczce der gemeine.
 ich gedenke bi den merin
 5 einis menschin, daz was vol
 swerin;
 des mich begund irbarmin,
 also daz ich dem armin
 wolde sundir triegin
 werin der vliegin.
 10 da widir der siche sprach
 'du merist mir min ungemach
 daz du den satin wurmen
 (26^a) werist nu ir sturmen
 di sich vol blutis han gesogin:
 15 di hungiregin weder quomen
 gevlogin,
 di mir gewirkin zewir so we
 als di satin totin e.'
 nu spricht der wisin lere schrift
 'der hungiregin vliegin stift
 20 ist scherfir wen der satin.'
 also tun ouch di vlatin,
 und tun nicht nach der dute
 als ap si werin lute.
 des sprach der keisir sulche wort
 25 'si sullen behaldin ir ampt vort,
 wen si sint albetalle glich
 von dem ampte wurdin rich;
 und ap wir si virstizen
 und andir dar zcu lizen
 30 di des gutis werin ler,
 di hettin zcu der gobe ger,
 und machtin so zcu nichte
 ein recht und min gerichte
 und weldin rich werdin

mit sulchin ungeberdin.
 darum wil ich den satin
 des amptis baz gestatin,
 di sich vol gesogin han,
 wen hungerige zcu lan.' 5

Vespasianus was gemeit
 an sulchir demutikeit:
 do keisir Nero gestarp
 und Vitellius irwarp
 vil snodielich daz keisirtum 10
 von der Romere rum,
 do schrei di gemeine
 daz wirdic were alleine
 (26^b) der ere Vespasianus.
 in strofte Mucianus, 15
 der en kume des betwanc
 daz he en brochte an den ganc
 daz he an der selbin vart
 der romische keisir wart,
 und sprach mit wisir zcungin 20
 'vil bezzir ist betwungin
 dich redelichin kerin
 zcu keisirlichin erin,
 wen daz du quemist mit koufe
 zcu des amptis loufe.' 25

Di herrin sullen han gedult
 an lidunge mit unschult
 und an der lute bruche.
 des redin dise spruche
 von Allexandri gedult, 30
 do Antygonus irtult
 hatte sulchir rede gliche,
 daz em nicht vugite daz riche,
 wen he were in sulchir jugint
 di sich zcirt mit untugint, 35
 daz he sich mit dem libe

33 ein] min?

Z. f. D. A. neue folge V.

 6 rote überschrift vō vespasiani
 demyt 28 bruchehe : spruchche

sere vlizze an wibe:

durch daz sprach he di mere

daz he unwirdic were

daz riche zcu besiczcin

5 mit sulchin unwiczcin.

daz strofin leit he in gedult

von dem rittir um di schult

und sprach do widir nichtis nicht,

wen daz he welde di geschicht

10 bezzirn vil gerne

mit gutir sitin lerne.

Valerius ouch sprichit hi

(26^c) von der gedult hern Julii,

der was ein keisir ubir al;

15 doch was he uf dem houbte kal.

des was he unvirdrozzin gar,

he nam do hindene di har

und streich si kein der sternnen

dar

do he des haris empar.

20 des wart ein rittir gewar

und wart redin offinbar,

daz iz dem keisir dirschal

‘vil ringir ist daz du bist kal

wen daz ich vurchtsam were

25 in romischim here.’

swaz man tet und geschach,

do kein he nichtis nicht en-

sprach.

einir wart en redin an,

he were nicht ein edil man

30 von geburt und von dem stam;

dar zcu so were he vurchtsam.

daz honende gelimpe

nam he in eime schimpe.

ein andir sprach in sulchim mer

‘o du kunir turstiger!’

he sprach in geduldir schicht

‘were ich so, du sprechist sin

nicht.’

Von Cypion Affricano

hat man ouch gesprochin so, 5

he were ein orloigis man;

und einir wart en sprechin an,

he were ein rittir snode

und in dem wopin blode.

do widir sprach he ane zcorn 10

‘von mutir libe bin ich geborn

zcu eime grozin herin,

nicht zcu stritis kerin.’

(26^d) Seneca der sprichit so

von dem kunge Antigono 15

in dem drittin buche vorne

do he sait von dem zorne:

do der hatte gehort

von em alterrede wort

kosin etliche diet 20

di eine want von tuche schiet,

do em die rede wart bekant

durch di tuchinne want,

he sprach in sulchir gere

als ap (he) ez nicht were, 25

durch di tuchine want,

di he regite mit der hant

‘ir herrin, wicht und get besit,

daz uch icht hore in disir zeit

der kung und uwir rede ganc: 30

uch hat gemelt der vorhanc.’

Ouch sullin di hern geduldin

do man si wolde schuldin.

dorumme lese wir also

von hern Anazato, 35

20 rote überschrift von deme
calen keisere 32 honede

14 rote überschrift von der
tuchyne want 29 ich 32 rote
überschrift von anazati zunge

do den hiz ein grimmiger
 pinegin noch sinir ger
 und drouwit em ap zcu snidin
 die zeunge durch sin nidin

5

‘minir zeungin gelit
 sal vor dir sin hevrit’
 und kuwete si zeumal anzwei,
 10 dem herrin he si zcu den ougin
 spei.

Di grozin herrin virmezzin
 sullen nichtis virgezzin,
 wen mit rechtin dingin
 ire lute twingin.
 15 ouch sullen si habin gedult
 (27^a) daz volc zcu pinen um
 sine schult.

darum so spricht Valerius
 daz Archita Tharentinus,
 der Platonis meistir was,
 20 do der gesach, als ich iz las,
 wi daz sin ackir was virhert
 von eime rittir und virzcert,
 en duchte bezzir der geniz
 daz he iz ungerochin liz,
 25 wen he durch sinis zcornis
 haz

en wurde pinen nbir maz.

Der selbe von Platone
 hat gesprochin sehene.
 do der in grimmem zcorne brast
 30 durch sinis knechtis ubirlast,
 sinem neven Sponsispo
 empot he mit der swestir so,

18 archira tharent. 27 rote
überschrift wy plato synen knecht
slug

daz he maze solde remen
 den bruch dem knechte apzeu-
 nemen.

da mite he sulche lere gap,
 suld he iz dem knechte nemen
 ap,

iz were em nicht ein ere. 5
 und quelte he en zcu sere,
 do von he wurde um di schult
 gestrofit um di ungedult.

Von dem selbin ist ouch
 kunt,

do he in zcorne wart enzcunt 10
 durch sinis knechtis unbescheit,
 he hiz en legin ap di kleit;
 den knecht he legite vor sich
 und gap em do der rutin strich.
 und do he mit geberden * 15
 begunde zcornic werden,
 di ruten hilt he stille
 durch sinis zcornis wille.

(27^b) secht, einir sinir vrunde
 vrogite waz he begunde 20
 der dor zcu quam gegan.
 dar nf antworte disir man
 ‘ich solde zeuchtigin minen
 knecht:

nu bin ich zcornic unde vrecht,
 daz ich dar ap wil lazin 25
 und mich der slege mazin.
 nim du di rute zcu dir
 und slach den knecht na dinir
 gir,

wen ich bin zcornis also vol
 daz ich en nicht slahen sol; 30
 wen der zcornige man
 tut daz em nicht zcemet an.’
 also Plato virgaz
 gein dem knechte sinen haz.

Darumme Seneca der meistir
list

‘wen du in grimmen zorne
bist,

so sal dir zecmin nichtis nicht.
daz saltu tun durch di geschicht,

5 wen als du bist in zornis grim,
(dise rede virnim),

so wiltu daz in dinir gir
daz alle dinc gezcemen dir:

also din zorn dich bindit

10 daz he dich ubirwindit.’

Der aldin vurstin gute
was willigiz armute,
so daz si gutis namen wort
begertin me wen richin hort.

15 darumme spricht Valerius
in dem drittin buche sus:
do Scypio besaget wart
vor dem senate vil hart,
und di selbe melde

20 (27^c) gesagit wart von gelde,
do wedir sprach he alzehlant
‘do ich Affricam daz lant
machte uch undirtan,
do brocht ich nichtis nicht von
dan,

25 wen daz ich do den namen
irwarp mit den ersamen.’
dis was der Scypio genant
der Affricam ubirwant.

dorum so wart he redin hi

30 ‘mich han di Affricani
nicht di girikeit gelart,
noch minen brudir uf der vart.
wen wir sin beide so gemut,
wir han di ere vor daz gut.’

Ouch so sagit man dar na
von kunge Archageloga;
der sprach wi daz dem richin
man

sin gut sal wesin undirtan
in sogetanen werdin 5

als di vaz von erdin.

wen iz vil erlichir stat,
swer do gute sitin hat,
wen daz he hette richin hort
und do bi ein bose wort. 10

der herre phlag an allen haz
zcu nuczcin erdine vaz;
und do he des gevrogit wart
worum he phlege sulchir art,
he sprach ‘ich tu iz in gutir 15
ger:

min vatr was ein topper
des kungis von Siciljen.
durch daz wil ich nicht tiljen
mines vatr ordin
do von ich rich bin wordin.’ 20
(27^d) der herre mercte sin ge-
bort

allen endin uf den ort:
des wold he ubin umme daz
zcu nuczce erdine vaz
in einveldigir demut 25

als ein wisir here tut.
daz tet he em nicht zcu
schuczce,

sundir der gemeine nuczce.
Iz sprichit sente Augustin
gar einen warin sin, 30
daz willigiz ermute
machit ganz gemute,

6 rote überschrift von erdynem

gevese

und ubirigiz richtum
machit daz gemute krum.

- Nu sullin di anewaldin
der mildikeite waldin,
5 wen gute mit der mildikeit
dem volke ringit ir erbeit.
daz vole di erbeit ringir treit
wen der hern keinwurtikeit
en wonet bi mit troste
10 in irre burden roste.
dorumme lese wir do von
daz Tytus Vespasiani son,
der was so milde und so quap
daz he gelopte adir gap.
15 do disir romische voit
von vrundin wart gevroit
durch welchen sin he tete daz
daz he gelobte ubirmaz
me wen he vormochte
20 adir zcu gebin tochte,
he sprach 'ir sult virmemen,
nimande sal gezcemen
daz he von (eime) vurstin ge
(28^a) betrubit mit keinirleige
we.'
25 einis tagis wart gebrochin ap
daz he gelobte noch engap
sinen knechten also vor.
do wart he sprechin virwor
rede in sulchir kunde
30 'o ir libin vrunde,
disen tag hab ich virlorn,
daz ist mir leide unde zorn,
daz ich minen dinstman
nicht gutis hute hab getan.'

5 gote 11 rote *überschrift*
wye mylde tytus waz 16 sinen
einzuschalten?

- Ouch so lese wir also
von dem keisir Julio
dem do noch ni geschach
daz he zcu sinen rittirn sprach
'get wec' wedir vor noch sedir, 5
sundir alliz 'kerit wedir.'
von em list man dorum
de nugis philosophorum,
wi daz eim aldin geschach
vor dem gerichte ungemach. 10
des lut he den keisir dar
daz he hulfe em offnbar;
der em durch gerichtis ger
saczte einen richter.
da widir disir alde sprach 15
'o keisir herre, do ich dich
sach
in stritis not virterbin gar,
do sante ich nimande dar,
sundir ich selbir vor dich
streit,
daz ich beneme dir din leit.' 20
des wiste he in den stundin
di narwin siner wundin.
des sich der keisir schemete
hart.
he hub sich snelle uf di vart
(28^b) und wart des aldin rittirs 25
voit
der nach em was gezcoit,
wen he vurchte daz iz em vir-
kart
wurde in arge hochvart.
Und also went der rede joch,
wi geforunt sint di roch. 30

3 ni noch ni 5 sydir
13 rote *überschrift* wye iulius selbir
richte deme aldin rittir

Dis buchis dritte teil.
 Von deme ackirmanne.
 Daz erste capitil.

Dise rede ich tolke
 von dem gemeinen volke,
 ir ampt und ir forme
 in disir schriftte norme.
 5 dorumme so wel wir hebin an
 sagin von deme gemeinen man
 der do stet an dem ende
 zcu des kungis rechtin hende.
 den seczce wir vor daz rechte
 roch
 10 durch siner erbeitē joch.
 wen des kungis anewalt
 sal mit em werbin unvirschalt
 di notdurft allem riche
 mit ackirn daz ertriche.
 15 den heize wir in gutim wan
 in disir schrift den ackirman.
 der was uf disim gevilde
 geformt in menschin bilde.
 in so getaner schonwe
 20 trug he eine houwe
 in sinir rechtin hande,
 zcu grabin uf dem lande.
 so trug he in der linkin
 ein rute, dem vie zcu winkin,
 25 und trug an siner gurtil snur
 ein wofin scharf durch sulche
 vur
 daz he di ubirvluzzikeit
 (28^c) in den wingartin besneit
 und behip di boume
 30 durch irre vruchte goume,
 wen dem ackirmanne bi
 wesin sullin dese dri.

Nu lese wir alsulchin sin:

der erste human was Kaya,
 und was Adames erste sun,
 als uns di schrift zcu wizzin
 tun.

Nu hat iz gute vuge
 daz man mit dem phluge 5
 und mit andirre habe
 daz ertriche ummegrabe,
 wen allir menschliche grat
 von erdin erst beginne hat
 und sal an den endin 10
 zcu der erdin wedirwendin.
 des sal uns daz ertriche gar
 mit unsir erbeit gebin nar.

Den wir den human nennen
 der sal got irkennen 15
 und sal mit allir vlizikeit
 werbin mit der erbeit.
 he sal zcu rechte irkennen got,
 von deme he alle gnade hot
 da mite he lip unde lebin 20
 mag uf haldin vil ebin.
 des sal he gote dankin
 an allirleie wankin,
 dorum so sal he bringin
 den zcendin sundir mengin 25
 und sal daz beste uzwelin
 und geben sundir velin.
 daz sal he tun uf den gewin
 daz he icht werde mit Kayn
 (28^a) virwurfin in gotlichin haz. 30
 ouch sal he gebin umme daz
 daz en got bevrede
 vor wetir und vor vede,
 und daz he ein ouch mere
 sin gut und sin ere. 35

Bewilen daz gote zcempt
 daz he sin gut dem sunder
 nempt,

daz en der nicht irkennen wil
 wen he hat geluckis vil,
 daz he en denne wirt bekant
 wen en daz gut ist entwant.

5 des lese wir von Daviten,
 do he in sinen zeiten
 hatte gut gelucke,
 he bewiste sine tucke
 also daz von en wart vol-
 bracht

10 ebrechin und manslacht.
 und do gelucke von em zcoch
 daz he den kung Saul vloch,
 in grozin tugindin he bekleip
 und in gotis libe bleip.

15 Ouch der heiligin schrifte
 tolk

sait, do daz judische volk
 leit hungir unde not,
 si wurdin rufin an got
 in der wustenunge

20 mit anbetindir zeunge,
 und do en got hatte genat,
 daz si alle wurdin sat,
 do begunden si ringin
 mit unzeitlichin springin

25 und schreckin allenthalbin
 unzeitlich vor der kalbin.

Ouch sal sin der ackirman
 (29^a) der hern gebotin undirtan,
 und der grozin herin nar

30 lit an den ackirlutin gar.
 der human dicke sich bewist
 daz he sinen herin spist
 mit der bestin gobe
 und selbir izzt di grobe.

21 rote überschrift wye dy
 iudin sprungin gnat

Valerius sait mit ruche
 in sinem achtin buche,
 do Anthonius vil hart
 mit unkuscheit besagit wart
 und di segere 5
 soldin ir gewere
 gestellin mit gezeuge recht,
 si zeugin sich an sinen knecht,
 der do was ein ackirman.
 daz toten si uf sulchin wan, 10
 wen disir ackirman der trug
 daz licht zeu sulchir unvug.
 do dis lastir wart volant
 do von der here wurde ge-
 schant,

Pompejus der knecht vrum 15
 gap sich vor Anthonium
 in truwelichin begerin
 zeu pinen den richterin,
 daz he di sache mochte iruern
 und sinen hern irnern. 20
 des wart der knecht mit gewalt
 an einen remin gestalt
 und wart vil jemirlich
 geslain mit manchir rutin strich
 und mit glundin blechin 25
 gebrant um den gebreechin.
 idoch he ni bekante,
 waz man en gebrante.

Peuaperus geheizin recht
 (29^b) der hatte Texum einen 30
 knecht,
 der was an alle schuwe
 in wundirlichir truwe.

1 rote überschrift wie sich der
 knecht lyez pyngin vor de herin

29 rote überschrift wie man den
 knecht tote vor den h'rin

wen do di rittir disen man
woldin getotit han,
daz was dem knechte vil leit;
he zcoch an sines herrin kleit.

5 do he getan daz hette,
he leite sich in daz bette
als ab iz der herre were.
do slugin di mordere
den knecht in jemirlichir not
10 aldo vor den herin tot.

Ouch sal stete sin gereit
der human an der erbeit,
daz en der erbeit getwanc
lere midin muzganc.

15 doch he sin erbeit also tu
daz he jo den suntag ru.
des rette Tullius virwar:
den suntag sal des phlugis
schar,

der human ruen und di erde
20 durch des suntagis werde.
der ochse und sin gesippin
sullin sten zcu der krippin,
wen Venus in disir nacht
hat die hutige wurde bracht.

25 Ouch sal der human vuten
daz vie, di noz mit guten;
durch daz wir em zeuschribin
di rute, iz vie zcu tribin.
Abel der erste hirte was,
30 den Kayn sluc durch sinen haz.
he was gerecht mit sinir tot,
mit sinem oppir erte he got;
(29^c) dor zcu he jo daz beste
kos:

11 rote überschrift der gebwir
sal nymmyr ledie siczein 17 rote
überschrift dez suntagiz vyere halde

der human sal sin sin genoz.

Der ist ouch ein ackirman
der obizboume proppin kan
und di wingarten
besnidin und ir warten. 5
also tet Noe hi vor.
daz spricht Josephus virwor
in eines buchis vachin
von naturlichin sachin,
wi daz Noe der alde 10
zcu ersten in dem walde
den win und veltwinbere vant,
di labrusce sint genant.
di woren bittir und nicht gut.
des nam he virleie blut, 15
von dem lamme und swine
zcu hulfe disem wine,
von dem leun unde affin.
dor zcu wart he raffin
erde und legit iz an di wurcz 20
des winstockis bisnetin kurcz,
dorumme daz di winrebin
suze vrucht soldin gebin.
und do he dar nach nicht lanc
des selbin wines getranc, 25
he wart trunkin und lac so
emplost in dem tabernaculo.
des wart he von sulchim tun
virspottit do von sinem sun;
und do he nuchtir wart, 30
he legite uz des wines art
sinen sonen durch gut,
di he alle^a vor sich lut.
he sprach 'ich hab durch sulchin
mut

(29^d) dar zcu getan der tire blut 35

6 rote überschrift wie noe den
wyn vant

daz man merke da bi,
 wer von wine trunkin si,
 der wirt mit zcornigim dreun
 an vreidin glich dem leun,
 5 und wirt bewilen ein lam
 an gedankin mit der scham,
 und tribit von dem wine
 unkuscheit san di swine.
 der win kan ouch schaffin
 10 den menschin zcu ein affin.'

Valerius spricht sulch ge-
 schrip:

etwen die romischin wip
 den win virsmehetin sere,
 daz si icht quemin in unere.
 15 Ovidius zcu wizzin tut:
 der win machit hoen mut
 und macht an dem antliczee
 rotir varwin smiezee.
 der win machtlachin unde zcorn,
 20 der win dem armen machit horn.
 der man sorge unde leit
 virgizzit in der trunkinheit.
 der win virtribit der dirnen
 di runzeen an der stirnen.
 25 Nu wel wir di rede lan,
 zcu sagin von dem ackirman.

Daz andir capitil. Von
 deme smede der vor dem
 rechtin rittir stet.

Der smit sulche forme hat
 der do vor dem rittir stat
 zcu der rechtin sitin
 30 des kungis besitin:
 der smit dem rittir stet bevorn,
 wen he darf isen unde sporn,

(30^a) daz alliz machin kan der
 smit.

der was geformt in menschin
 snit.

einen hamer man en vant
 tragin in der rechtin hant,
 und in der linkin harte 5
 trug he eine barte.
 an deme gurtel der geselle
 trug eine muwirkelle.

Zcu dem smide vorgenant
 sint alle smide gewant, 10
 munzcer und di zcu dem isin
 gehorn in sulchin wisin;
 schifmanne, zimmirlute
 gehorn in dise bute;
 murer die do muwirn 15
 sin ir nakeluwirn.

Di erstin di ich habe gebut
 sint bi dem hamire bedut;
 di barte di andirn bericht
 da mete man daz holcz slicht; 20
 di drittin, bi der kellen
 damit man phlit zcu wellen
 den kale zewischin di steine
 bedutit sint di gemeine.
 di sullen alle sin gereit 25
 an truwe an sterke an wisheit.
 dem smide dem wirt hi bevoln
 erz isin unde kohn.

murer und der zimmirman
 di sullen stete ruche han 30
 mit irre kunste sachin
 wi si daz volc bedachin
 vor wetir und vor windin.
 so sal der schifman vindin
 daz he lip unde sel 35
 (30^b) beware in disir werlde
 zeel.

durch daz ir truwe si unbezcilt
den man so groze dinc bevilt.

Darum Seneca di rede ent-
sluzt

‘wer sine truwe virlust,
5 der mag nicht wol virlesin me,
daz en also groz ange;
wen he hat alsulche phlicht
daz man em geloubit nicht.’
darum spricht Valerius:

10 do genomen hatte Fabius
der Romere gevangin
von Anibales getwangin,
idoch in dem gedinge,
he solde em gebin phenninge

15 di he von dem senate
em lien bat zu bate:
daz virsaite der senat
do Fabius si umme bat.
he sante wec sinen sun

20 sich in der werlde umme tun
und virkoufte sin gebuwe
durch sine rechte truwe.
daz gelt wart Anibale vil balt
vor di gevangin gezalt.

25 jo wolde der geselle
von sinem angevelle
do vil libir werdin bloz
wen daz he wurde truvelos.

Iz ist ein groze torheit
30 daz man truwe zu den treit
di sich mit den untruwin
so manche stunt virnuwin.

Der mensche ist durch di gere
geschaffin daz he gebere
35 (30^e) daz einer dem andirn vrome
unde zu hulle kome,

und nimant sal mit schadin
den andirn ubirladin.

ouch sal man der gemeine nucz
werbin sundir widirstucz,
wen also burnt die neheste want, 5
daz trid dich an alzeuhant.
hillistu nicht leschin den brant,
daz vuir nimt ubirhant.

Di wisin sullin midin
sich undir enandir nidin. 10
nimant sal virdenkin
den andirn noch en krenkin.
iz gehort dem wisin manne zu
daz he nichtis nicht entu
daz en ruwe in keinir zeit. 15
ouch sal he tragin keinen nit,
sundir he si geneme,
ersam und bequeme.
wen wer do nidis nicht enhat
der stigit uf an hoen grat, 20
und wer des nidis begert
der wirt genidirt und unwert.
daz ist nit unde haz,
wer sich leidet umme daz
in unartigir tucke 25

daz ein andir hat gelucke.
nimande mag in hazze han
swer do ist ein gutir man,
und wem der nit wonet bi
der spricht daz vruchtigir si 30
uf vrendin ackir di sat
und vrende vie me vruchte hat.

Dyonisius ein grimmiger
(30^d) von Sicilien dort her,
der was so vol melancoli 35
daz em was missetruwe bi.
der wuste wol das he was

in nide und allir lute haz.
 sine vrunt he von em warf
 und nam di barbaros vil scharf,
 di em vor manchirleie varn
 5 sin lebin soldin bewarn.
 sine tochtir larte he schern,
 und getruwite nicht den scherern,
 und dennoch durch sin schawin
 turste he nicht getruwin
 10 den tochtirn ap zeu schern sin
 har
 mit wofin durch der vruchte var,
 sundir den selbin wibin
 gestatte he ap zeu tribin
 den bart und ap zeu queichilin
 15 mit nuzzin und mit eichilin,
 und daz in sulchim sinne:
 do si wuchsin inne
 daz brantin si zeu aschin
 den bart em ap zeu waschin.
 20 he tet ouch kein den meidin
 nicht in den geleidin
 noch in sulchir gere
 als ap he ir vatr were.
 der selbe hatte ein bette
 25 von deme ich vor rette,
 als ir di rede hot entsabin,
 daz hatte he laz in ummegrabin;
 dar zeu so gine ein lucke
 mit einir zeogebrucke;
 30 und wen he zeu dem bette quam,
 di zeogebrucke he noch em nam.
 (31^a) dennoch was he nicht ane
 vor.
 he liz behutin sine tor
 durch sine missetruwekeit
 35 und der naturen vuchtekeit.

35 vuchtekeit?

Plato vor dem kunge sprach
 von Sicilien, do he sach
 und virwore wart gewar
 daz Dyonisius so gar
 bewart was mit hutlutin, 5
 he wart di rede dutin
 'se, waz hastu vil armir man
 so gar vil bosis getan
 daz man dich so muz bewarn
 mit sulchir lute ummevarn?' 10

Ouch sullin si habin sterke,
 und sundirlich daz merke
 an den di sich begriffin
 han zeu varin mit schiffin.
 und werin si an der vere 15
 vurchtsam uf dem mere,
 si machtin ouch di andirin
 di uf dem mere wandirin
 vurchtsam di do segilin phlein,
 und also blibe undirwein 20
 der nnez der von dem mere
 kunt

und lutin in der werlde vrunt,
 der sturmwind und di undin
 daz schif vil schire virslindin
 swen des schifmannes mut 25
 in vurchtin zcegelichin tut
 und wen in blodikeit sin rat
 virzewivelichin abegat.

Noch so sal ein schifman
 in gote stete vruchte han 30
 und sal doch trostin do bi,
 (31^b) ap he wol in vurchtin si.

Hi habe di rede ein ende
 von des smidis vende.

11 rote überschrift d^s schifman
 sal nicht vurchtsam syn 23 f vgl.
 256, 5 f

Daz dritte capitil. Von
den statschriberen.

Nu wel wir rede wendin
zcu dem drittin vendin
den wir vor dem aldin
zcu der rechtin sitin baldin.
5 wen bi den vil dicke lit
beide werrin unde strit,
und wen di sellin aldin
des gerichtis waldin,
des ist en nuczce unde mer
10 daz si habin den schriber,
waz do sache wirt getrebin,
daz di werde bischrebin.
um daz he vor dem aldin
stat

durch sin ampt daz he hat.
15 sin forme wirt also bekant:
ein schere he treit in rechtir
hant,
ein swert in der linkin bloz,
scharf breit unde groz.
gehangin an sinen gurtel was
20 ein tofel und ein kelinvaz.
an sines rechtin oren zcil
trug he einen schribekil.

Di schriber sullin tribin
ir amt mit rechtim schribin
25 vor den richterin
durch rechtis gewerin,
ladebrive und ouch den ban
und daz dem rechte ist undir-
tan.

daz bedutit dewedir
30 tofel unde schribevedir.

5 wil 11 getribin 22 eine
schribekil

Etliche doran sin gewant
(31^e) daz si snidin gewant,
nehin wirkin verbin schern:
daz dutit swert und di schern;
5 pelzcer gerwer vleischhouwer,
di heizen alle wollener,
wen si gehoren alle gar
zcu der wollen und zcu dem har,
wen sie phlegin butin
mit wollen und mit hutin. 10
di sullin ir hantwerc ubin
getruwilich sundir trubin.
si sullin zeusampne sin gehaft
mit gesellichir vruntschaft
und sullin han ersamikeit, 15
dar zcu der worte worheit.

Nu sullin di statschribere
schribin in der gere
daz si merkin do bi
daz den lutin nuczce si. 20
und sten si wol zcu schuczce
der gemeine nuczce
an unrecht ubirlestin,
so sint si mit den bestin;
und sin si bose und unrein 25
mit irre schrift kein der gemein,
so sint si snode gereit
mit alzcu snodir snodikeit.
wen als man vor gerichtin
sache sal entschichtin, 30
so sullin si so schribin,
di worheit jo zcu blibin.
wen von der schriftte worheit
kumt manche nuczberikeit.
samwiczce sullin si habin tif, 35
daz si unrechthin keinen brif,
(31^d) wen die do trugiliche stift

11 hantverg

han zcu keinirleie schrift,
 di han di buze virwurcht:
 di sal man nemen ane vurcht.
 ouch sullin si vlizic ubirlesin
 5 waz der stat gesezcce wesin,
 ap si werin widir got
 adir widir sin gebot
 adir werin widir recht,
 darumme sullin si vil slecht
 10 di herrin mit rede handelin
 unrechtheit zcu wandelin.
 wen di recht habin keinen
 bunt

di widir des geloubin grunt
 und gutir sitin vromikeit
 15 unrecht werdin uzgeleit.

Nu leidir ist iz so gewant.
 den me rechtis ist bekant
 gut zcu tun bi der gemein.
 di achtin gotes vurchte klein,
 20 wen si di ungelartin
 virleitin und virschartin,
 und phlegin zcu en zeien
 da bi
 gar unbequeme kumpani,
 und also lebin si mein
 25 und machin werrin in der ge-
 mein.

jo wirt in einer ganzcin stat
 von keinen gesellin me ge-
 schat
 wen als di schriber wellin
 sin ungetru gesellin.

30 Unde wil ein stat in vride
 lebin,
 vruntschaft sal si baldin ebin.
 von der hat Tullius bericht,
 der do dise rede spricht
 'vruntschaft ist ein wille gut

(32^a) den einir kein dem an-
 dirn tut.'

di libe in disir werlde rinc
 di wigit man vor alle dinc.
 waz mac nuczee sin daz lebin
 daz nicht mit vruntschaft phlit 5
 zcu strebin?

waz ist bezzir uf erdin
 wen habin einin vrunt werdin,
 mit dem du mogist rede han
 als mit em selbir ein man?

Doch wirt di vruntschaft ge- 10
 weit

bewilen uf listsamikeit,
 also nach wisir zcungin
 di vruntschaft ist der jungin,
 an den di hiezce hat den zchust,
 di ein begin ist der lust. 15
 bewilen wirt si ouch geweit
 uf gut der ersamikeit:
 di vruntschaft di ist tugintsam.
 darum Tullio di rede gezcam
 'virsagin den vrundin den bejac 20
 den man wol gegeben mac
 und gebin daz nicht recht ist,
 daz ist ein ungetruwe list.'
 idoch so tut ein gutir man
 durch vruntschaft alliz daz he 25
 kan,

und sulde man alliz daz gewern
 daz bewilen vrunde gern,
 daz were keine vruntschaft,
 sundir eine gesworne haft.

Darumme spricht Valerius 30
 wi einir hiz Basilius
 virsagit sinem vrunde hat
 der en unrechte bat.

1 tut] treit; oder willekeit di?

der vrunt der sprach in zornis
haft

‘waz sal mir dine vruntschaft,
(32^b) nu du bist so gar virzcagit
daz mir din bete wirt virsagit.’

5 da widir sin antworte schal
‘ich enweiz waz mir dine sal,
sal ich daz tribin durch dich
daz mir ist unerlich.’

Bewilen wirt di vruntschaft

10 uf gobe des nuczeis gehaft:
di werit also langin tac
als der nucz gewerin mac.

darumme Varro macht gewis,
der spricht in sentenciis

15 der richin vruntschaft ist so
mer

als die spru bi der er.
wiltu den vrunt virsuchin wol,
so mustu wesin liste vol.

von den so spricht Seneca

20 di Neroni zcogin na

‘dem honige zent die vlige noch,
dem wolve ist zcu dem oze goch;
so phlegin sich die omeizin
noch dem getreide reizin:

25 so volgit mit orloube

dise schar dem roube.’

wer vruntschaft durch genizis
gert,

di vruntschaft also lange wert
also des genizis nucz:

30 so nimt di vruntschaft wedir-
stuez.

darumme ist der ein vrunt gut
der do vruntlichin tut.

Ovidius der rede tolk

spricht daz daz gemeine volk
di vruntlichkeit besluzt
also vil als si genutzt.

daz mag man merkin da bi:
(32^c) komen zewene adir dri 5
adir vrunt enwening me,
man schriet ach unde we
daz der vrunde sint zcu vil
komen ubir rechtiz zeil,
‘und tar wol sprechin offinbar, 10
si gehorin nicht an mine schar:
si sint von geschicke
komen her zcu blicke.’

Wer rich ist an der werlde gut
der hat vrunde eine groze stut, 15
und wenne daz wirt abelan,
so blibit he alleine stan.

Der lute libe di ich meine
di ist lutir unde reine,
also daz man ir genutzt, 20
daz man in notin vrunde kust.
vruntschaft in gelucke
bewilen ist ein tucke
di sich zcut zcu bosir ger,
nicht vruntlich, sundir zcubleser. 25

Petrus Alphunsus rede gap
von einem meistir von Arap,
der hatte einen einigin sun.
den wart he vrogen in sulchim
tun,

daz he em rede solde sagin, 30
wi vil he vrunt in sinen tagin
zeu vrunde irwurbin hette.
der sun hen wedir rette
‘ich habe vrunde ane zeal.’
des vadir rede widir schal 35
‘ich was junc und bin alt:

und do iz ginc an di not,
do was di vruntschaft allir tot.

Der selbe Petrus ouch sprach
wi zewen koufmannen geschach,
5 der eine Baldacherius,
der andir ein Eypceius:
di woren sulche vrunde,
als ich uch hi kunde,
do Baldach in Egiptum quam,
10 deme Egiptio gezcum
daz em eine juncvrouwe zcart
zeu der e gelobit wart;
und do der selbe Baldach
di juncvrouwe gesach
15 daz he si irkante,
in libe he enprante
so sere daz he durch di mait
in sichtum vil na was virzait.
daz machte he den ereztin
kunt,
20 wi he von libe were wunt.
do daz dem kumpan was gesait,
he gap zeu wibe em dise mait;
und do di hochzeit wart volant,
he zcoch widir in sin lant
25 mit disir jungin vrouwin.
em begunde wol gezcouwîn
daz he gutis gewan genuk.
den kumpan armut ubirwuk
daz he durch armutis not
30 muste betelin daz brot.
und do he durch den andin
von lande ginc zeu landin,
von geschichte em geschach
(33^c) daz he quam zeu Baldach;
35 do ginc he durch sin wofin
in di kirche slofin.

2 do} di

und do di lute slofins phlagin,
do wart einir dirslagin
an der kirchin da vorn
durch haz und durch nidis
zeorn.

und do iz vru morgin wart, 5
der beteler quam uf di vart
vor di tor gegangin.
zeuhant wart he gevangin,
und wurdin alle sagin,
den man he hette irslagin. 10
daz he vil snelle bekante,
sin rede nicht enwante,
wen he wolde libir sterbin
wen also virterbin.
und do man um en dingin 15
solde mit tedingin,
do quam von geschichte dar
Baldacherius und wart gewar
daz man sinem kumpan
wolde den hals abe slan. 20
durch daz ensumete he nicht
lanc,
vor den richter daz he spranc
und wart offnubare sagin
'ich habe den menschin irslagin,
und der do stet in gedult 25
der ist unschuldic der schult',
und gap sich do gevangin
zeu des todis getwangin.
der dritte wuste daz bevern
daz di zewene unschuldic worn 30
und wuste wol daz di schult
von em nulich was irvult.
(33^d) ouch vurchte he in der
schichte
daz groze gotis gerichte.
des brochte en disir vurchte 35
twanc

daz he vor den richter spranc
und saite wore mere
daz he schuldic were
an des todin leide:

5 di wern unschuldic beide.

und do der richter irkos
der zweir truwe so groz
und des drittin do bi,
he liz si ledic alle dri.

10 den kumpan nam he heim zcu-
hant,

do he en von gerichte empant,
und gap zcu sinem libe
sin swestir em zcu wibe.

dor zcu machte he en rich,

15 sin gut he teilte mit em glich.

Di vor genantin kunstiger
di sullin wert unde mer
sin an der ersamkeit
und an der reinen kuscheit,

20 wen si vil dicke tribin
gewerp mit den wibin.

darum en daz vil wol gezeam
daz si sin kusch und ersam,
daz si di wip icht irrin.

25 si sullin von en virrin
ir ougin durch ir effin,

daz si mit Josephin
den mantil lazin en zcu phant
der unvat in des wibis hant.

30 Tertulianus der sprach

daz sin ougin uzbrach
der meistir groz Demetrius,

(34^a) der was ein philosophus,
daz he nicht mochte schonwin

35 ane beger di vrouwin.

Valerius sait ouch ein dinc,
wi daz ein schone jungeline,
der was Sprurima genant,

Z. f. D. A. neue folge V.

allein he kusch were dirkant,
he was schone zcu schonwin,
daz en alle vrouwin

durch sin schonde sogin an.

umme daz mutin sich di man 5

und etliche vrunde.

do em daz wart zcu kunde

daz si em daz virgundin,

he wart vil sere virwundin

sin schoniz antliezce 10

mit stichiligr spiczce.

he wolde libir sin gemeit

mit kuschlichir reinekeit

wen daz he schone were

und reinikeit empere. 15

Di schrift ouch macht bekant

wi Duclia genant,

eine selige klostirumme,

in juncvroulichir wunne

trug ougin in dem houpte clar. 20

der ein kung wart gewar

und quam in gedankin

von den ougin blankin.

do di numme des entsub,

ir ougin selbir si uzgrab 25

und sante si zcu gobe

dem kunge zcu lobe,

daz he sich icht dorfte tougin

werrin mit iren ougin.

(34^b) Demostenes ein schone 30

wip

nach Elymandi geschrip

5 mⁱⁿ *rote überschrift* wy
spruryma syu antliezce vorwunte

13 kuschlichin 17 *nach* wi ist
daz *ausradiert* 21 *rote über-*

schrift wy duclia ir ougin vz brach

30 *überschrift* von deme daz
nicht zcu nennen ist

ummegreif vil vaste,
 in schimpe si betaste
 und sprach, wi si gebe daz
 daz do nicht zcu nennen was.
 5 si sprach, ir gedinge
 wer tusint phenninge.
 he sprach widir di rede sin
 'suld ich koufen groze pin
 um so manchin phenning,
 10 und mich doch hulfe kleine
 ding?"

Kuscheit haldin tegelich
 ist tugint und behegelich.
 darumme sagit virwor
 in dialogo Gregor
 15 'di wollust und ir stricke
 virgen in ouginblicke,
 und daz man darumme liden
 sal
 daz ist ewic ane zcal.'

Sente Augustin gesprochin bat
 20 im erstin buche der gotis stat:
 e Marchus Marcellus gewan
 di schone stat Syracusan,
 der uzirwelte Romer
 begunde weinen heize zcer
 25 durch manchirleie jamirkeit
 di do kumt von stritis leit.
 und do di stat was wurdin sin,
 e he zcogin liz dar in,
 he gebot allin endin
 30 daz nimant solde schendin
 keinirleie vrouwin lip,
 si were mait adir wip.

Ouch sullin si habin warheit
 (34^c) von den ich vor habe
 geseit.

21 *überschr.* wi marcell⁹ weynte

di warheit di ist sulchir art
 daz si sich nicht zcu winkil
 schart.

si ist ein tugint so getan,
 di tugint wil nicht vurchte han,
 sundir si hat allir meist 5
 war zcu saine vrien geist.

Des sait Valerius di mer,
 do Sicilien grimmiger
 wunschten Dyonisio
 von Syracusano 10

daz he leit entphinge
 also daz he virginge,
 si wunschtin albetalle
 gemein noch sinem valle.
 do was ein alde vrouwe, 15
 di vru vor dem touwe
 vor tage zcu der mettin trat,
 do si vlizlichin bat

vor den herin in der stunt
 daz he lange blibe gesunt. 20

do Dyonisius irvur
 disir aldin vrouwin vur,
 en wundirte und fragite
 daz em di vrouwe sagite
 worumme si ir gebete 25
 so vlizec vor en tete.

do di vrage geschach,
 dise vrouwe widir sprach
 'do ich was ein junge dern,
 do hatte ich einen swerin hern. 30
 dem wunschte ich also lange zeit
 daz ich wart des herin quit.
 nach dem ein ergir herre quam,
 dem ich was von herzcain gram.

4 nicht] noch 7 *überschrift*
 wy daz alde wip bat vor den bozen
 herrin 9 wunschte 10 dem?

11 entphige : virgige

(34^d) der dritte der ist komen nu,
 der allir snodiste, daz bistu.
 darumme vureht ich den un-
 vromin,
 einen ergirn noch dir komin.
 5 durch daz so bit ich also ser,
 daz icht kome so snodir her
 als du lange bist gewesin;
 wir mochtin andirs nicht ge-
 nesin.
 darumme daz der aldin munt
 10 dem herin di warheit machte
 kunt
 und ouch durch andirs willin
 schemte he sich zcu villin
 und zcu pinegin daz wip.
 Und also hat ir daz geschrip
 15 von dem schribere gar
 und von der wolle und von
 deme har.

Daz vierde capitil. Von
 kouflutin unde wech-
 selern.

Vor dem kunge ein vende stat
 der alsulche forme hat
 uf disem schachgevilde:
 20 he trug in menschin bilde
 ein gewichte mit der woge
 in sinir rechtin hant zcu phloge.
 so trug he sundir vele
 in linkir hant ein ele
 25 und bi em einen phenningsac
 an dem gurtel uf den bejac
 daz he den phenning ebin
 zcu rechte mocht uz gebin.

Nu sal man bi der elin
 30 gewantsnidere zcelin,

und ouch di kouflute
 und manchir dinge bute.
 so merkt man wechselere
 (35^v) bi der woge swere,
 bi dem phenningsacke sin 5
 bedeut daz si gelt nemin in.
 di sullin alle sin gereit
 zcu vliene di girikeit
 und sullin sich lutin vor schult,
 daz ist ein tugint ubirgult, 10
 und ir gelobde haldin
 an deme des si waldin,
 und waz en wirt bevolin dar
 daz suln si wedirkerin gar.

Von recht habin si daz len 15
 daz si vor dem kunge sten,
 wen si habin den sacz
 an deme kunclichin schacz,
 daz si den soldenerin
 sullin sold gewerin. 20
 di sullin sich mit wisheit
 bewarn vor der girekeit.
 do von sait Tullius ein mer
 'di girekeit ist ein beger
 den phenning zcu gewinnen 25
 und den behaldin innen.'
 keine sunde ist ir genoz,
 und meistlich bi den vurstin
 groz

und di do werdin dirkorn
 daz si den lutin sin bevorn. 30
 di girekeit di ist so vrat,
 si zeut zcu allir missetat
 und si phlit der aldin
 allir meist zcu waldin.
 wen waz ist me so ungehort, 35
 wen si gelebin an den ort
 daz si (ir) lebin wendin
 sullin zcu den endin,

(35^b) und denne wellin kerin
ir snodin were zcu merin?

Nu spricht der wisen lere
spruch

von des girigen bruch:

5 der girige nicht wirkit me
wen daz he bese dinc bege;
og daran wirbit he ebin
um sin langiz lebin,
daz daz nicht virterbe.

10 daz ist sin beste gewerbe.
der girige in welchm lande
der ist gut kein nimande.
em selbir ist he snode
durch sin unreine brode,

15 und ist an irbarmen
der snodiste dem armen.
dem girigin nimmir gebricht
sache daz he loukint nicht,
adir daz he gebin sol

20 daz kan he virsagin wol.

Seneca der machit kunt
wi daz einir bat ein phunt
von dem kunge Antygono,
der em daz virsaite so:

25 he sprach 'du bist nicht in dem
lobe

daz du bitist so groze gobe.'
dar nach he bat ein kleine dinc,
daz was um einen phenninc.
he virsaite em andirweit

30 und sprach 'minir wirdikeit
noch minem kunglichin nam
so kleine gobe nicht enzcam.'
also wart he virneimen
daz groze mit dem kleinen

21 *überschrift* wy d kung vir-
sayte cynen phennyng

durch sine snode girikeit,
(35^c) di teil hat mit der un-
kuscheit.

Josephus schribit den gesuch

in sinem achzcendin buch,
darinne he hat behaldin 5
di schrift von den aldin,
wi daz ein romisch wibisnam
schone junc und lobisam
rich wirdic unde phin,
di was geheizin Paulyn, 10
di ir zcu egesellin nam
Saturnium, dem daz gezcam.
dar nach geschach in kurzair
stunt

daz ein rittir wart enzeunt
in irre libe so hart 15

daz he nach ir sich wart.

Mundus disir rittir hiz,

der do grozen geniz

gelobte der Paulynen
von groschin und goldinen 20

und ouch andir gerete

daz si sinen willen tete.

daz si alliz virsluc,

di gobe gar geringe wuc.

des wart der rittir virzcagin 25

von kranchheit unde sichtagin

von der seneclichin not

durch daz wip biz in den tot.

do was bi em ein dirne

an bosheit gar gevirne, 30

von Idea irkant,

di was Liberta genant.

den herrin si an rette

daz he sich uz dem bette

gesunt solde irhebin: 35

he muste des entschin

(35^d) daz di vrouwe Paulin

muste tun den willen sin;
 daz wolde si machin
 mit behendin sachin.
 der rittir was der rede vro.
 5 he machte sich uf also
 und gap zcu gedinge
 von golde vunf phennunge,
 der he vor Saturni wip
 zewenzic bot um iren lip.
 10 des ginc di ungeschaffin
 zcu dem houbtphaffin
 des grozen gotis Ysidis,
 dem si machte gewis
 zcu gebin allinthalin
 15 goldiner drittelhalbin,
 daz he solde schickin
 Paulynen zcu den strickin
 daz si dem rittir Mundin
 zcu liebe wurde gebundin.
 20 des wart der phaffe gereit
 durch sine girekeit.
 do he di rede irkaute,
 Paulynen he besante
 und sprach, he were ein hote
 25 von dem grozen gote
 Egipti, von Danubio,
 der geheizin was also,
 gesant do her uf libin won
 zcu irne gote Etyron.
 30 der daz gebotin hette
 daz man si an rette:
 he wolde habin irin lip,
 wen si were ein schone wip.
 man solde machin ir bekant,
 35 (36^a) he were in irre libe em-
 prant;
 des wolde he sundir strofin
 bi der vrouwin slofin
 in dem tempil Ysidis:

do wolde he volbrengein dis.
 si sold ir bette reitin
 und solt sin do beitin;
 he wolde komen zcu ir
 und irvullen sine gir. 5
 Paulyne wart der rede vro
 und wolde wen si were also.
 si wart di rede kundin
 vrendin und den vrundin,
 und duchte sich ummozen wert 10
 daz ir hatte gegert
 der groze got Danubius
 in sinen vruntlichin kus.
 ir man des gerne virhinc
 daz si zcu dem gote ginc, 15
 wen he di selbe Paulyn
 wuste schemelichin sin,
 daz si in envaldikeit
 engerte nicht der unkuscheit.
 des machte sich di vrouwe zcart 20
 in den tempil uf di vart
 in rechtin envaldin.
 dar inre was behaldin
 Mundus der rittir heimelich.
 Paulyna di berichte sich 25
 als si beste mochte do
 kein deme gote Danubio.
 man sloz di kirche alumme zcu.
 Paulina leit sich an di ru;
 und do iz quam an sulche zeit, 30
 Mundus, der do hilt besit
 (36^b) zcu winkil und was ge-
 wichin,
 quam zcu ir geslichin
 in iren vruntlichin kus
 als ap iz were Danubius. 35
 di nacht he al do bi ir lac,
 do he grozir libe phlac,
 daz si wante mere

daz iz der got were.
 vor tage machte he sich von dan.
 des sich die vrouwe nicht virsan
 daz si der rittir hette
 5 betrogin uf dem bette.
 si duchte des in iren phlegin,
 ir got hette bi ir gelegin.
 des morgins schit si danne
 und saite iz irem manne
 10 und andirn iren mogin,
 daz si hatte gepblogin
 vruntschaft mit dem gote
 noch siner libe gebote,
 und duchte in irre gere
 15 daz si di beste were,
 und waz si hatte gutir wort
 von Danubio gehort
 daz saite si mit schallen
 den nakeburen allen.
 20 ein teil geloubitin der schicht,
 ein teil gelonbitin ir ouch nicht.
 ein teil wurdin virjen,
 do were ein wundir geschen:
 di vrou di were so schemelich,
 25 si tete nicht unzcemelich.
 des drittin tagis dar nach
 also dise schicht geschach
 gine Paulina uf der strozen.
 (36^c) Mundus quam zeu mozen
 30 also daz he ir undirwein
 quam uf der gazzin in hegein.
 do sprach he 'o Pauline,
 du hast zewenzec goldine
 di ich hatte dir gedacht
 35 mich nu richir gemacht.
 nu must du habin als du bist.
 ich habe dich doch ubirlist:
 jo was iz nicht Danubius
 der dir gap so manchin kus.

jo was ich daz der bi dir lac.
 daz wip der rede sere irschrac.
 Mundus der ginc sine vart.
 di vrouwe sich irkennen wart,
 und do si rechte sich virsan 5
 daz do ubil was getan,
 ir was di schult ummazen leit.
 des zcureiz si ere kleit
 und ginc endelichin dan
 do si vant iren man 10
 und bat in ire sproche
 den man umme roche.
 der man des nicht virdaite,
 dem keiser he iz saite.
 der wart von der vrouwin spen 15
 wi daz dinc was geschen.
 Tyberius was he genant;
 do der hatte dirkant
 des snodin phaffin girikeit
 und Libertin trugiuheit, 20
 da di bosheit erst uz ginc,
 he beide an einen galgin hinc.
 den tempil in der stunde
 warf he umme von grunde
 (36^d) und liz den abgot Ysidis 25
 werfin in di Tyberis
 und hiz Mundum sendin
 zeu ewigin ellendin,
 wen he nicht grozir pinen
 solde durch Paulynen 30
 liden do von rechte,
 wen der keisir zeechte
 der grozin libe ungevuc
 di he zeu Paulynen true.

Ouch sait uns dis geschribe 35
 von einem snodin wibe,

21 da] di 22 he] si 32
 swen 33 libin

di sich zcoch von der gemeine
 und vurt ir lebin alleine.
 di was an girikeit so geil,
 si hatte golt ein michil teil
 † begrabin undir di erde
 in ir hus mit werde.
 und do si daz also gewarp,
 dar noch nicht lange si starp.
 dem bischove wart gesagit daz
 10 wi daz golt begrabin was.
 do le hatte des entsabin,
 daz golt hiz he uzgrabin
 und lz iz tragin hin ap,
 der vrouwin werfin in ir grap.
 15 und do daz golt begrabin lac
 biz an den drittin tac,
 di vrouwe schrei in grimme
 mit jemerlicher stimme
 und klagite ir ungesture
 20 von hellischem vure,
 wi sere si daz brente
 von des goldis rente.
 und do si des geschreis phlac
 (37^a) gar jemerlich vil manchin
 tac
 25 also daz di nakebur
 von ir ledin manchin schur,
 der bischof hiz und gebot
 daz man uzgrube den tot.
 und do daz grap wart ufge-
 grabin,
 30 man vant in dem munde habin
 si gesmelzt golt mit swebele
 in vurigin nebele;
 darum daz daz wor ist
 daz man in der schriftte list

3 *überschrift* von deme gyrigin
 wibe 16 tag

'dich hat gedurst noch golde,
 nu trink golt in unholde.'

Seneca di schrift virlei
 von der wibe geschrei
 'di girikeit ist alle stunt 5
 allir lastir vulemunt.'
 darum der tuvelische haz
 Septennulium besaz,
 der durch groze girikeit
 Gracko sin houbt abe sneit 10
 und stacte daz an einen spiz
 dorumme daz em Spomotesis
 grozir gobe sulde phlein,
 wen he solde widirwein
 daz haupt mit turem solde, 15
 daz was mit rotim golde.
 des vullete he daz haupt vol
 wo iz was enbinnen hol
 mit gesmelztem blie.
 daz tet he uf di die 20
 daz des houbtis burde
 deste swerir wurde,
 umme daz daz em do von
 goldis wurde me zen lon.

(37^b) Ptolomeus hat geseit 25
 von der suodin girikeit
 Septennuli di he do treip
 do he von dem lachin schreip
 des kungis Styptorum,
 und wil uch sagin worum. 30
 wen der keisir offinbar
 Anthonins des wart gewar
 daz he solche richeit
 hatte von der girikeit,
 he saczt en mit des gutis hort 35
 in ein schif, daz was durchhort,
 und liz seezein ane wer

30 vorum

daz schif uf daz hoe mer.
 daz gut leite man em in den schoz,
 daz he der girikeit genoz,
 und liz en ane hute

5 swimmen mit dem gute.
 des muste he als ein snoder man
 mit deme gute virgan.
 waz solde em do daz golt so rot
 do he was in sulchir not?

10 Der wisin lere ritin:
 man sal dem gute gebitin
 und nicht sin des gutis knecht.
 wiltu tun dem gute recht,
 kanstu iz nuczcin unvirzait,

15 so ist daz gut dine mait.
 daz gut den girigen setit nicht.
 darumme Salustinus spricht
 'daz snode girige gut
 tru und ere undirtut

20 und alle tugint virkert,
 di hochfart und den vreidin lert.'
 und wen iz hat besezzin,
 (37^c) iz macht en gotis virgezzin.
 darum hut uch in gedult

25 daz ir icht komit in groze schult.

Ambrosius der spricht dort
 von Thobia dise wort,
 daz armut in dem lande
 hat keinirleie schande.

30 sin schuldic in unzcenude
 machit dicke schemde.
 und wer ouch phlit seldin
 sine schult zeu geldin,
 daz ist noch schemelichir

35 und mag nicht wesin sichir.

Du sist arm adir rich,

17 *überschrift* laz den phen-
 nyng nicht dynen herrin syn

vor wuchirs snodikeite wich.
 bistu arm, bedenke dis,
 wi swer iz dir zeu geldin is.
 di wisen sundir lugene
 sagin daz si ein trugene 5
 daz do borgit ein man
 daz he nicht virgeldin kan.

Seneca spricht di erne
 'swer gerne nimt der lerne
 di wile daz he lebe 10
 daz he widir gebe.

und weme man gut liet
 daz he do van gediet,
 des sal he sundir wankin
 gar vruntlichin dankin.' 15

jo vint man vrunde genug,
 di wile si werhin iren vug
 so kunnen si gelobin vil,
 und wenne iz komt an daz zeil
 daz si sullin geldin, 20
 so got iz an ein scheldin.

(37^d) Darum so spricht Denius
 ein meistirlich philosophus
 'min vrunt, min vleisch und min
 blut,

bat daz ich em lege gut; 25
 und do he min also genoz,
 gut und vrunt ich do virlos.'
 Is daz dir wirt bevolin gut,
 als man manchim manne tut,
 wenne man daz heischit in sinir 30
 stunt.

so gip iz widir unvirwunt.

Ein groze stat hiz Yenua;
 ein richir koufman wonte da;
 sin nam der was genant alsus
 Albertus Cautherinus. 35

Abstensis was he von geburt,
 mit sulchim rechte begurt,

wen einir wart en redin an,
 he hette zcu haldin em getan
 in di gewalt sine
 vinf tusint goldine,
 5 und di rede was nicht war,
 sundir ein lugin offinbar;
 und do der selbe burger
 des dingis hette kein gewer,
 also daz he ichtis icht
 10 mochte wizzin von der schicht,
 he sprach zcu disem manne
 'wo adir wanne
 hastu miner hute
 begert mit dinem gute?
 15 jo gesach ich dines gutis ni:
 daz mag ich dir sagin hi.'
 jenir der wart schrien,
 he wold sich nicht virzcien
 des gutis mit der trogene
 20 (3S^a) noch mit sulchir logene.
 der kaufman horte disin grim.
 he rief en balde zcu im
 und zealte em snelle daz gelt,
 daz he icht wurde vermelt
 25 von em in disir stunde
 zcu snodin lumunde,
 wen he vil ringir zeechte
 virlisin zcu unrechte
 sines goldis richin hort
 30 wen he virlor sin gutiz wort.
 jenir mit unerin
 daz gut nam in den gerin
 und sehit von dem kaufman.
 mit grozin wuchir he gewan
 35 dar nach nicht in langir stunt
 goldis me wen vinfzeen phunt
 mit deme selbin golde.

und do he sterbin solde,
 he gedochte an Albertum sint,
 wen he hatte keine kint,
 und macht en also linde
 zcu einem erbekinde, [golt, 5
 und sprach 'von em hab ich daz
 daz gut und den richin solt,
 daz ich em habe apgetrogin
 und mit trugin apgezegin.
 darum wil ich bi minem lebin 10
 em alle min gut gebin.' [wein

Do widir vint man manchir-
 di do untruwe phlein,
 daz si virloukinen daz gut
 daz man en zcu haldin tut. 15
 do von lese wir ein gelich
 von einem koufmanne rich,
 (3S^b) der was witen virmert,
 he were worhaft und wert,
 und machte sich den lutin lip. 20
 doch was he hemelich ein dip.
 ein uzlender quam aldar
 und wart des wirtis gewar.
 sin gelt he em zcu haldin gap
 und zcoch in andir lant hin ap. 25
 dar nach ubir dri jar
 quam disir gast widir dar
 und begerte sere
 sines geldis wedirkere.
 der wirt der bedachte daz 30
 daz do nimant bi en was
 do die sache wart getrebin
 noch daz gut wart bischrebin.
 des wold he sich nicht meldin
 em sin gut zcu geldin, [schicht, 35
 sundir he sprach in sulchir

he wuste do van nichtis nicht.
 des was der gast betrubit gar,
 daz he sines gutis empar,
 und quelte sere sinen lip.
 5 do begeinte em ein aldiz wip
 uf der gazzin inkegin,
 di wart en zeubant vregin
 daz he ir saite mere
 wi he so truric were.
 10 do sprach der gast 'min handelin
 kanstu mir nicht wandelin.
 min leit muz ich alleine tragin.'
 daz wip em wart hin widir sagin
 'saga mir als ich dich bat.
 15 ich gebe dir lichte gutin rat.'
 di vron en do beweite
 (38^c) daz he ir uzleite
 des koufmannes tucke
 und sin ungelucke,
 20 und wi daz dinc was geschen
 wart he der vrouwin virjen.
 daz wip da widir rette,
 ap he imandis hette
 in der stat zeu vrundin,
 25 den so sold he kundin
 daz si solden schrine
 lazen molen fine
 und leite(n) steine dor in
 als ap iz golt solde sin
 30 und edele gesteine.
 daz soldin si zeu scheine
 tragin deme koufmanne hin
 und soldin des betin in
 daz he iz in sinen gewaldin
 35 en wolde do behaldin.
 und wen si zeu em quemin dar
 und wurdin redin offinbar,
 so solde he komin zeu gegau
 vor den selbin koufman

und solde bitin sere
 sines gutis wedirkere.
 doch sold he do nicht nennen
 sine vrunt noch bekennen,
 und also wurde troffin 5
 sin gut durch sulchiz hoffin,
 wen als der wirt wurde tastin
 di swerde an dem kastin
 'und du heischist din gelt,
 so hat he var he werd gemelt, 10
 und wirt habin sinne;
 zeu grozerem gewinne,
 (38^d) und also sundir lengin
 heizt he din gut brengin.
 also gewinnestu din gut. 15
 darum habe gutin mut.'
 der gast von disir vronwin schit
 und tet also als si em rit,
 wen he sin gelt also gewan,
 und schit vrolichin dan. 20
 mit alsulchir liste phlogin
 wart der koufman[also] betrogin,
 und bleip do bi ein snodir wicht.
 doch wart em des gutis nicht.
 Also blibt daz dutin 25
 von den kouflutin.

Daz vumfte capitil. Von
 ereztin und aptekern.

Nu lazt di rede wendin
 von den vier vendin:
 wir wellin mit virnumftin
 sagin von dem vumftin, 30
 der vor der kuniginne stat
 unde sulehe forme hat.
 ein arezt uf meistirstule

18 riet 30 der

saz von hoer schule.
 der was wise unde kluc.
 ein buch he in der zcesmen truc,
 und in der linkin hende sin
 5 trug he ein salbineimirlin,
 und an deme gurttilbande
 truc he manchirhande
 isen in den stundin
 zcu swerin und zcu wundin.
 10 bi dem so han figure
 di erezte der nature:
 daz bedutit der gesuch
 (39^a) daz he treit bi em daz buch,
 bi deme ouch sin uz geleit
 15 der sibir kunste wisheit.
 ein gutir arczt irschine
 an kunst zcu dem latine,
 daz he reine unde phin
 kunne sprechin sin latin,
 20 und waz der kunst volgit na,
 di kunst di heizt gramatica.
 dar nach sal he sich zeirin
 zcu deme disputirin,
 vrage vor kunne legin,
 25 rede euphan moge enkegin,
 der kunst kunne genizen
 di rede recht beslizen.
 dar zcu sal em wesin ga
 di kunst di heizt loyca.
 30 ouch wil ich em benumen
 wi he sin rede blumen
 sal, daz si werde lobisam:
 di kunst man heizt rhetoricam.
 he sal ouch nicht virgezzin
 35 der kunst von deme mezzin,
 di heizt geometrien:
 so mag ein arczt gedien.

3 trug

dem gutin arczte wol gezcem
 zcu kunnen arismeticam:
 daz ist di kunst von der zcal,
 di he zcu rechte wizzin sal.
 ouch si dem arczte bange 5
 nach der kunst von dem gesange,
 wen he begrifit menschin hut,
 daz he dirkenne den lut
 welchirleie und wi getan
 em die pulsadir slan. 10
 (39^b) ouch sal he sin gevirne
 zcu sehn an dem gestirne
 wen he moge di arczeti
 den lutin gebin zcu gedi.

Apoteker bedutit sin 15
 bi dem salbineimirlin,
 di von manchin sachin
 arczetie machin.
 bi dem isen sin irkant
 erezte di mit der hant 20
 den siechin kunnen ratin
 und den konin zcu statin.
 di erezte der naturen stift
 sich vlizen sullin an di schrift;
 di anderin sullin wendin 25
 zcu werbin mit den hendin.

Ein arczt gut der sal von art
 wise sin und wol gelart:
 wen als daz lebin wirt gewant
 daz ez stet an sinir hant, 30
 also sal he sich zeirin,
 deste baz studirin,
 daz he di menschliche stift
 moge irkennen von der schrift,
 daz he den icht tote 35
 dem he solde uz note
 helfin mit der meistirschaft
 und mit der arcztie kraft.

Den erezten sal wonen mite

hubsche wort und gutir site.
 darzu ich en ouch schreibe
 di kuscheit an dem libe,
 und sullin dicke suchin
 5 den siechin und wol beruchin
 und en vil dicke vrogen
 (39^e) um sinir schiechte login,
 und sullin lebin ratis
 Galieni und Ypocratis,
 10 dar zu der aldin nennin,
 Rasis und Avicennin.
 der schrift si sullin lesin
 um der sucht genesin.
 und wen der erezte kumt vil
 15 zu dem siechin uf ein zeil,
 si sullin sich nicht zeirin
 zu dem disputirin,
 daz si sich icht bewisin
 disir werld zu prisin
 20 me wen si gedankin
 hetten zu dem krankin.
 jo wundirt mich so swinde
 durch waz man rede vinde
 mit ubiregin wortin
 25 sundir endis ortin,
 und der sieche lit beladin
 mit siecheit und ungenadin,
 der vil billichir hette
 daz man do von rette
 30 wi he gesunt wurde
 von siner siechin burde.
 des sullin di erezte wandelin
 ires gemutis strandelin,
 nicht daz ein arczte sulle sin
 35 me den lutin zu schin,
 wen daz he arczte
 den siechin zu gedie.

35 dem

Vor der küniginne
 stet der arczte mit sinne
 darum daz an en geleit
 sal sin des libis kuscheit.
 (39^d) wen als si sullin schouwin 5
 bewilen nacte vrouwin,
 darum ist iz gut
 daz si habin kuschin mut.
 Valerius der schribt daz
 wi kusche was her Ypocras. 10
 Attenis was ein edil wip,
 zeart ubir al iren lip,
 der die jungelinge
 gelobtin ein gedinge
 ap si sich mochte gatin 15
 mit meistir Ypocratin,
 daz si sin gemute
 brechte in snode glute.
 di zu em quam in sulchir acht
 daz si bi em slife di nacht: 20
 doch mochte si mit keinem schalle
 disen meistir brengen zu valle.
 und do di jungin rottin
 mit der vrouwin spottin,
 daz si nicht mochte disen man 25
 bringen in unkuschin wan,
 und lieschin ouch den batin
 den si gewonnen hatin
 als do vor was geret,
 wi si hattin gewet: 30
 di vrouwe sprach alzuhant
 'ich saczte uch darum nicht ein
 phant,
 daz rede ich sundir stotin,
 daz ich wolde slotin
 bi einem menschin vule 35

7 iz en gut? 11 *überschrift*
 von ypocratiz kuscheit

adir bi einir sule.

nochbin ich eine vrouwe stolcz:
bi mir hat gelegin ein holcz.'

di vrouwe ein glichnisse vant

5 (40^a) bi einir sulen undirstant
durch des meistirs stetikeit
di he hilt an kuscheit.

Noch hat he geschribin me
von meistir Senocrate.

10 do den ein wip in der nacht
vil hertielichin anevacht
so daz he ni sine gir
wolde wendin zeu ir,
des weich daz wip mit schandin,
15 do si nicht wart bestandin.

Cornelius Scypio genant
in Hispaniam gesant,
do der di burge gewan,
zenhaut do liz he tribin dan
20 daz der wollust zeu gehort,
di vil gutir dinge stort.
des so zecogin uz dem her
zewei tusint wip der erin ler,
wen der herre wol wuste
25 daz di wolluste
gar kreftlichin undirtut
beide sin unde mut.

Di erezte sullin sorge han
vlizielichin bi dem man
30 der do lit in unkreftin
an sinir wundin heftin.
ist he ein arczet also dirkant
daz he arcztiet mit der hant,
so sal he sine wikin
35 machin nach der smikin.
ist di wunde schibelecht,
he mache ir ire wike recht.

5 undirstan

ist der stich adir hou
lanc, he mache ir sin gezeou.

(40^b) Ouch sal man arcztie
uzlegin,

widir mit widir enkegin,
als uns daz figuren 5
di meistir der naturen,
wi man sal virhaldin
di hiezce mit dem kaldin,
daz kalde mit der hiezce
nach meistirlichir wiczce. 10
ouch so sal man wizzin,
vroude mit trubnissin,
betrubnis mit der vrolicheit
zeu arcztien sin gereit;
wen manche sintirsturbin 15
von vroudin und virturbin,
manche sin ouch in unvrin
durch groze vroude wurdin krum.

Nu wel wir redin hi bi
zeu dem erstin, waz die vroude si; 20
dar nach wel wir wizzin lan
wi vroude totit den man.
di vroude so ist uzgeleit:
des mutis ein dirgozzinheit 25
der do entphet lustsamikeit,
dar zeu der mensche libe treit,
und alle lute vroude gern,
di doch nicht stete mac gewern,
wen di lute daz joeh
nicht wizzin daz do volgit 30
noch.

Marcialis spricht doch
in arcztien ein koch
'die vroude vluchtlichin vlt,
zeu stetikeit sich nimmir zent.'
Valerius gesprochin hat 35
in sines elftin buchis blat
rede seldin gehort,

(40^c) daz vroude und libe den mort
 stiftin zcu des todis schricke,
 als wir horin dicke
 von den Romern sagin wi
 5 zcu Julach fusineti
 geschach einem wibisnam,
 di man nante Liviam.
 di wante nach der lute sagin
 ir man were dirslagin.
 10 des trug si leit und ungemach.
 dar nach nicht lange geschach
 daz si iren gesellin
 an der torswellin
 des huses kegingende vant.
 15 si vil nidir alzcuhant
 vor grozin vrendin und starp.
 dem gliche ein andir vrouwe warp
 der ein lugenere
 saite valsche mere
 20 wi daz ir sun were tot.
 des leit daz wip betrubte not.
 ir wart vil sere dirlangin.
 des quam ir sun gegangin:
 der was schone und gesunt.
 25 des wart der vrouwin jomer kunt,
 wen do si en ansichtic wart,
 si viel nidir uf der vart
 und starp vor vroudin so balt
 und wart endilichin kalt.
 30 also di vroude sterbite
 di vrouwin und virterbite,
 di nicht von grozin leidin
 mochtin vor virscheidin.
 und daz was nicht besundir
 35 von wibin groziz wundir,
 (40^d) sundir daz noch grozir was
 wi man vor eime brieve las

7 Iuliam; Juliam?

der Stabulosus was genant.
 in den brieven was bekant
 wi daz Theodosins
 ein edil man genant alsus
 hette daz werdir Corsicam 5
 undirtan sinem nam.
 des wart der man also vro
 daz he von der vroudin ho
 nidir viel unde starp,
 und sin lebin so virtarp. 10
 Ouch so lese wir also
 von hern Phylomeo,
 der sulche vroude an sich
 enphinc
 daz he darumme virgine.
 Der vroudin hat gelernit bi 15
 her Ypocras ein arczti:
 wen do der selbe Ypocras
 lange in vrendin landin was
 durch alsulchiz ernēn
 daz he solde lernen, 20
 und do di vrunt virnomin daz
 daz he ein klugir meistir was,
 des woren si ummazen vro.
 dar nach vugit iz sich also
 daz he zcu lande gahete. 25
 do he den vrundin nahete,
 he sante sinen botin her
 der en sagite di mer
 wi daz he were wurdin sint
 an sinen beidin ougin blint; 30
 und daz tet he nmme daz
 daz si an vroudin wurdin laz,
 (41^a) daz si icht dorftin goudin
 mit ummezigin vroudin,
 sundir soldin giren 35
 ir vroude tempriren
 mit den betrupnissin
 durch sinir ougin missin,

daz si icht dorftin sterbin
von vroudin und virterbin.

Wir lesin ouch sulchiz tun
von Tyto Vespasiani sun,

5 wi der virnam di mere
wi daz sin vater were
gekorn an romisch keisirtum:
he wart vor grozir vroude krum.
und do Josephus gesach
10 disis krummen ungemach
(wen he was ein arczt kluc
und kunde meistirschafft genue),
des wart he endilichin vragen
ap imant were bi den tagen

15 den Tytus hette swinde
zeu einem grozen vinde.
der wart em snelle genant.
he liz en brengin zuehant,
dem Tytus was so rechte gram

20 daz man nicht turste sinen nam
nennen keine wis vor im
durch sinen zcornigin grim;
und liz bereitin also risch
gar wol berotenen tisch;

25 dar zeu so wart he lenkin
truchzeezzin unde schenkin,
di vlizlichen larten
wi si des soldin warten.
(41^b) den he virbot bi holdin

30 daz si mit nichte soldin
keinirleie geheize tun
daz si hieze des keisirs sun.
und do der tisch bereitit was,
Tytus zeu dem tische saz
35 des herin Vespasiani kint.
kegin em wart gesaczt sin vint,

3 *überschrift* wie tytus crum
wart vor vroudin 21 em

daz der helt virmezzin
mit em solde ezzin.

do Tytus den irkante,
in zorne he emprante
und den sinen gebot
5 si soldin em tun den tot:
do si sich nicht an kartin,
sundir zuechliche wartin
als eines grozen herin.

mit vil gezzin erin 10
wart sin gephlogin destе baz.
des quam he in so grozen laz
daz man dem vinde irbot di
gunst,

daz he in zcornigir brunst
brante in zorne als ein vuir, 15
daz he von sulchir ebintuir
do wart in der selbin stunt
beide vrisch und gesunt.
und do he di geschicht virnam
daz daz von sinem vinde quam, 20
der quam in groze holde sint
der vor gewesin was sin vint.

Jo sullin di aptekere
mit vlize habin gere
25 wi si sich gereizen
zeu der ertzte heizen,
(41^c) daz si sich icht virgezzin
adir werin besezzin
mit manchin hindirmissin,
daz si icht virmissin 30
an den arcztien
den sichin zeu undien.
ouch sullin si machin
ir salbe in suzen sachin,
nicht daz ir gemenge 35
den siechin si zeu strengē.
di salbe sal habin den bunt
daz si mache gesunt.

Wer imant ouch alsulchir stift
 daz he wolde virgift
 von den apotekerin
 durch snodikeit begerin,
 5 den sal durch kein gedingin
 dor an kein en gelingin.

Di erezte der wundin
 sich sullin also kundin,
 wen si di wundin snidin
 10 daz si mite lidin.
 si sullin dor an nicht wesin grop,
 daz si virlisen icht ir lop.

Und sind di erezte betal
 sorgin vor der lute val,
 15 vor sich si sullin sorgin zeuvor
 daz si volgin gutim spor,
 wi si di sele dirnerin
 und sich an gute sitin kerin.

Di rede loze wir wendin
 20 von der vinfiften vendin.

Daz sechste capitil. Von gastgebin und krezche- merin.

Nu wel wir lere gewerin
 (41^d) von den krezchemerin
 und von den gastgebin
 sal sich rede hebin.
 25 daz der sechste vende dut,
 den man vor dem andirn aldin
 zeut;

der hat alsulche norme
 in dises spelis forme:
 he helt der rechtin hant gelit
 30 als einir der di geste bit,
 und in der linkin hende sin
 treit he brot unde win,
 und treit an sinir gurtilsnur

sluzzile durch sulche vur
 daz he da mite bewere
 gastgebin, krezchemere
 und an dem selbin ringe
 bewerer der dinge. 5

di sten vor dem richtere
 durch alsulche mere,
 wen iz vil dicke geschit
 bi der selbigin dit,
 kriece betrubnis und haz, 10

daz di richtere daz
 bewilen muzin slichtin
 und nach rechte richtin.
 di sullin han di wise
 daz si gute spise 15
 berichtin iren gestin
 sundir ubirlestin.

swaz man en gebit zeu haldin
 in ires huses waldin,
 daz sullin si bewarin 20
 an allirleie varin.

daz erste dut die linke hant,
 dar inne man win mit brote vant.
 (42^a) daz andire di rechte hat,
 di zeu geste betin stat. 25

daz dritte beschriten
 di sluzzele bi der siten.
 di sullin vlien ubiraz
 und an trinkin ubirmaz,
 darumme daz di geste 30
 von en lern daz beste.

Vil dicke kumt von trunkinheit
 beide kriece und andir leit
 und daz unrecht wirt volbracht
 me wen sin was gedacht. 35

Der mensche sal sich vutin
 daz he lebe in gutin.

26 beschrieten : syeten

nicht sal sin lebin blinkin
 durch ezzin noch durch trinkin.
 daz rint sich phlit begrasen
 nicht an grozem rasen.
 5 ouch han der elephantin vil
 genug an einis waldes zcil:
 adir der menschliche grat
 der kan nimmir werdin sat.
 he jait iz alliz durch den buch
 10 durch sinen gizcigen sluch.

Darumme sprichit do van
 der lerer Quintilian
 'daz vugit sich vil dicke
 an menschlichem geschicke
 15 daz wir werdin rechte sat.
 doch so sin wir also vrat
 daz manchirlei in manchir vrist
 uns liebit daz doch snode ist.'

Uns manet ouch das manen
 20 des lereris Lucanen
 'o du virzcernde unreinekeit
 und du unkusche snodikeit,
 (12^b) o du gizcigir slunt
 und du hungerigir munt!
 25 lernit ir unreinen,
 nu moget ir doch mit kleinen
 dingin sundir wutin
 uwir lebin vutin.'

Ouch so sprichit Katho,
 30 der uns lerit also:
 du salt keine stunde
 volgin dinem slunde.
 der slunt der ist dem buche
 ein vunt zeu sinem sluche.
 35 der buch und genitalia
 di sint bi enandir na.
 des ist des vrozis slunt
 der unkuscheite vunt.
 und waz ist stinkindir unvlat

Z. f. D. A. neue folge V.

wen der unkuscheite wat,
 und waz mag brengin grozir
 schadin
 wen ir snodiz ubirladin?
 di alle tugint dempit,
 di kunen ubirkempit, 5
 entseczit von den erin,
 schande phlit zeu merin,
 di krefte phlit gewinnen
 des libes und der sinnen.

Darum hat gesprochin bloz 10
 Basilius der herre groz
 'wen wir dem buche sundir vel
 dinen wellin und der kel,
 so werd wir glich vil schire
 dem unvirnumften tire, 15
 di daz von nature han
 dem buche wesin undirtan.'

Boecius spricht schone
 de consolacione
 (12^c) 'swer in wislichir tugint 20
 lezt von menschlichir mugint,
 mit wisheit sich nicht wil zciren,
 der wirt glich den tiren.'

O waz wiser lute
 werin gewest hiz hute, 25
 wern si nicht virwozin
 von trinkin und von vrozin.
 Ovidius zeu wizzin tut
 'der win enzcmdet den mut
 mit unkuschin glutin, 30
 der sich phlit vil zeu vutin.'
 do Noe win gesmacte,
 der sun sin schemde entfacte.
 und do der selige Loth
 an der unkuscheite mot, 35
 do der von wine emprante,

15 dem *corrigiert in den*

sine tochtir he dirkante,
daz si sinem libe
wurdin do zcu wibe.

Holoferne daz geschach

5 daz en Judith irstach:

do he was trunkin wordin,
do geschach dis mordin.

Wir lesin ouch di dute
daz di trunkin lute

10 bewilen komin in zcornis vreit

durch di snode trunkinheit,

daz si von zcornis hordin
sich bewilen mordin

di vor worin gute vrunt

15 e si der tranc hatte enzcut,

also daz einir sich in notin
vor den andirn wolde laz in totin.

Jo hette Herodes Antypas

(42^d) Johanne ni bewisit daz

20 daz em sin houbt wart abe-
geslan,

hettiz trunkinheit (nicht) getan.

Balthasar ouch nicht genas,

der babylonisch kung was;

were he trunkin nicht gewesin

25 di nacht, he were wol genesin,

den Darius und Syro

di zewene kunge tottin do.

des muste he di stunde

von uberigim slunde

30 lant und lute begeben

und aldo laz in sin lebin.

Gastgebin sullin tragin den
nam

daz si wesin mitesam,

und senfte rede sullin si han

35 kein gestin di si entphan.

ein vrolich antliczee

und senfte wort mit wiczee

und daz inladin minneclich

den wirt machit lobelich.

und wen he uf der strozen 5

weiz werrin unde grozen,

so sal he sine geste

warnen durch daz beste

und sal en mit gesinde

helfin durch di vinde. 10

Do Loth hi vor uf erdin ginc,

zewen engele he zcu gaste

enphinc

gar minneclich sundir stim.

he wente iz werin pilgerim.

und do di Sodomitin 15

woldin in den zeitin

mit den gestin haben zchust

durch ir unkusche lust,

(43^a) he bot en sinir tochtir

zewu

um daz di geste hettin ru. 20

Der wirt sal wol behuten

vor allirleie struten

waz em wirt zcu haldin

gegebin in sin waldin.

wen bewilen ein vromdir gast 25

kunt von des wegis ubirlast,

der suchit in dem huse din

gemach als ab iz were sin.

des sal deste baz ein wirt

bewarn waz em bevolin wirt. 30

und ist iz an dem werde

daz geste habin pherde,

den man noch dem geleide

sal gebin vor getreide,

so sal der wirt von rechte 35

habin sulche knechte
 di icht mit ungenadin
 dem pherde an vutir schadin,
 und wen sich di geste irhebin,
 5 daz si icht ubirdrebin
 di vinde an irem ritin,
 daz si mogin besitin
 den vindin wichin uz der ban
 wen di pherd wol gezzin han.
 10 und were daz icht entstunde
 den gestin durch die phrunde
 der daz pherd empere,
 welchir schult daz were,
 di hettin schult an dem man
 15 als ap si iz hettin getan.

In Lambardien geschach
 in einir stat sulch ungemach
 di man nante mit dem nam
 (43^b) daz man si hiez Parinam.
 20 do quam geretin ein edil man
 in di herberge als em gezcām;
 und do di nacht komen was
 daz man den pherdin vutir maz,
 als von aldir ist ein recht,
 25 vil schire quam des wirtis knecht
 und sleich in den stal;
 daz vutir he den pherdin stal
 des was he unvirdrozzin.
 und do he quam zcu den rossin
 30 vor des edilin herrin phert,
 daz he hatte vil wert,
 und wolde sin vutir stelin,
 daz ros sundir velin
 irwischte en bi den armen
 35 und dructe en mit harmen
 zcwischen sinen zcenin,

25 *überschrift* wy der knecht
 deme rosse syn vutir stal

daz he begunde stenin.
 und do daz ros sin nicht virzcei,
 der knecht lutir stimme schrei,
 daz der wirt geloufin quam
 do he dis schrien virnam
 5 mit den juncherrin al
 zcu dem knechte in den stal,
 und mochtin disen bosen
 knecht nicht gelosen
 von dem pherde uz der schur
 10 so lange biz di nakebur
 quomen zcu der schichte
 und vurten en vor gerichte,
 do daz orteil volginc
 daz man en an den galgin hinc.
 15

Ein vutir mit dem sone
 suldin wandirn schone
 (43^c) in unsis herrin lobe
 zcu sente Jacobe.
 do quomin si als en gezcām
 20 in di stat Tholosam
 zcu einem gastwaldin.
 dem gobin si zcu haldin
 jo der man sinen sac
 ubir nacht biz an den tac.
 25 und do si woldin sich her ap
 machin, der wirt stiz sinen nap
 dem einen in sin seckelin
 (der nap der was silberin),
 daz si wustin nicht do van.
 30 und do si quomen von dan,
 der wirt begunde jagin nach:
 mit zcorne he si ansprach,
 si hettin em gestolin.
 em were daz bevolin,
 35 bi welchim in den stundin
 sin bechir wurde vundin,
 den sulde he sundir lengen
 an einen galgin hengen.

- di gotis pilgerime
 dirschrokin vor dem stime
 und vor des wirtis ungedult.
 iewedir bot sin unschult.
 5 si woldin sich enpleckin,
 daz he in iren seckin
 und dar zcu si besuchte gar:
 bi weme he wurde sin gewar,
 den solde he an einen stranc
 10 hengin nach der dibe ganc.
 der wirt der rede nicht irschrac:
 he greif dem einen in den sac;
 den bechir he vil snelle vant,
 (43^d) wen em was vil wol be-
 kant
 15 daz he en hatte dor in geleit
 durch sine snode girikeit.
 des hub sich do ein nuwir stim.
 he sprach 'ir suodin pilgerim,
 wer hette uch des getruwit zcu?
 20 in welchin erin stat ir nu?'
 di pilgerime wurdin blaz
 do bi en vundin wart dis vaz.
 der wirt si treip zcu rucke
 durch sine snode tucke
 25 und bracht si vor gerichte,
 do man si vornichte
 mit orteil daz man uz gap:
 bi weme vundin were der nap,
 den sold man mit den klickin
 30 an einen galgin strickin.
 der vatir sundir hone
 sprach zcu sime sone
 'libir sun, nu ge vor dich.
 ich wil laz in hengin mich.
 35 ich bin jarlanc ein aldir man.
 des mache dich uf di ban
 und wandere hin zcu lobe
 dem herrin sente Jacobe
 und bite vor uns beidin
 in unsin grozin leidin.'
 der sun sprach 'libir vatir min,
 des ensal mit nichte sin.
 ich wil mich laz in hengin. 5
 du salt di vart vollbreugin.
 daz hengin baz vugit mir
 wen iz solde vugin dir.'
 des krigin si so lange
 daz man mit dem strange 10
 (44^a) den sun wart hengin
 alzcuhant;
 des he den vatir ubirwant.
 der machte sich vil snelle
 biz he en zcu Compostelle,
 da he di vart volbrachte 15.
 als he do vor gedachte.
 und do di reise volginc,
 he dachte an jenen der do hinc
 in betrubtin smerzc in
 von vetirlichim herzein. 20
 des ginc he hin an undirlaz
 do der sun gehangin was.
 do wart sin klage nuwe
 von vetirlichir truwe
 do he den sun an gesach, 25
 der von dem galgin zcu em
 sprach
 'libir vatir, laz din quol.
 jo ist mir hi von herzein wol.
 ich lebe noch, got habe lop.
 min herre sente Jocop 30
 hat mich nicht virterbin lan,
 dem wir so vil gedinet han,
 do ich gewesin bin bi dir
 nach alle mines herzein gir.
 des ge zcu deme richtere 35
 und sag em dise mere
 und brenge her di lute

di wundir schouwin lute.⁷
 des gine der vatin in di stat
 und tet daz en der sun bat.
 si liefin uz besundir
 5 und sogin gotis wundir,
 daz der schone lebite
 der an dem galgin strebite;
 den nam man balde al dar van
 (44^b) und hinc den wirt selbir
 dar an.

Das sebinde capitil. Von
 bewerern der stat.

10 Zeu der linkin hende
 nicht verre von dem ende
 ein vende vor dem rittir stat
 der alsulche forme hat,
 und dut in disir were
 15 der stat bewerere:
 jo stunt uf dem gevilde
 ein schach in menschin bilde.
 der trug in siner zcesmen bloz
 sluzzele di worin groz,
 20 und trug sundir vele
 in linkir hant ein ele.
 ein butil, der was offlin,
 wart an dem gurttil troffin.
 di sluzzile habin lute
 25 der gemein amlute.
 di ele dut di schichte
 der moze und der gewichte.
 di phenninetreger
 und di wechselere
 30 alhi verdin troffin
 bi dem butil offlin;
 wen si sullin nemin in
 di phenninge di der lute sin
 und ouch wedir sullin ebin

daz gelt vor di gemeine gebin.
 di habin daz von rechtim len
 daz si vor dem rittir sten,
 wen si sundir schelin
 di bewerer sullin welin. 5
 ouch sullin di rittere bewarn
 al di stat mit iren scharn.

(44^c) Di hutlute vor geseit
 sullin habin soreveldikeit,
 daz si sich alumme sen, 10
 gut und bose dinge spen
 und libin ane wedirstucz
 gemeinlich allir lute nucz.
 iz si vride adir nicht,
 so sullin si wartin alle schicht 15
 wi si di stat bewaren
 vor allirleie varen,
 und doch nimande in keinir zeit
 bewisen haz adir nit.
 jo ist vil manch rasekop 20
 der do wil bejagin lop,
 daz he sin ammacht tribe
 und lange dar an blibe,
 der besait mit trogene
 vil manchin und mit logene 25
 durch daz daz he in werde
 baz gehaldin werde.
 daz ist daz gröste gelit
 der bosheit, der ist so gesit
 daz he ere wil bejagin 30
 von sinem trogilichin sagin.

Bistu bewerer der stat,
 bewise dich an sulchir tat
 daz icht der unschuldige se
 daz ein unrecht gesche 35
 vor richter und burgere
 durch diue snode gere.
 habe got vil dicke
 vor diner ougin blicke,

der allir herzce vollemunt
 irkennt biz an iren grunt.
 den sal man onch in vurchte han
 (44^d) an des hute nimant kan

5 keine stat behutin

vor unvridis strutin;
 und di do vurchtin gotis zcorn
 den ist di selikeit gesworn.

Jo hatte keisir Vredirich,

10 als ich liz berichtin mich
 lazin buwin sundirlich
 eine phorte wundirlich.

di was gewirkit reine
 von klarem marmilsteine,

15 do he uf der bruckin saz
 zcu Capua, als ich di rede las,
 do was durch beschouwin
 der keisir an gehouwin,
 der uf sinem stule saz.

20 vor sinen munt geschribin was
 'swer do herschaft entphet
 und sich zcu ser dar uf virlet,
 der ist ein rechtir tore.
 daz hore he in sin ore.'

25 und zewene richtir worn irkant
 zcu der rechtin und zcu der
 linkin hant.

dem einen was geschribin op
 in halbin kreiz ubir sinen kop
 'di mogin sichir gen her in

30 di einis reinen lebins sin.'

ubir dem andirn richter
 worn geschribin dise mer
 'jo sullin di untruwin
 vurchtin disen gruwın,

35 daz man si lezit da vor
 als ein unreinez hor.'

jo stundin sulche worte
 geschribin um di phorte

(45^a) in dem halbin kreize
 nach des keiseris geheize
 'alhi volkumt min firme
 dem riche zcu beschirme
 und des richis diete
 von keiseris gebiete.'

5

und umme den swebogin
 wart sulchir wort gephlogin
 der ubir des keiseris houbt gie
 'ei wi durftic mach ich di
 di ich weiz roubere,
 des landis herere.'

10

Jo zeimt den richterin ubir al
 daz man si billich vurchtin sal,
 und des kungis pinen
 den snodin sal dirschinen.
 vurchte sal ein kung han,
 wil he sin ein selic man.
 des selbin Tullius bericht

15

in dem erstin buche, do he spricht
 20 von den Tusculanen,
 ir wert zcu virmanen.

do Diogenes daz lop
 sprach Dionisio so grop,
 wi daz he were beladin

25

mit alle den genadin
 di ein kung solde han;
 he were gar ein selic man,
 he were gewaldic unde rich;
 nirne lebte sin gelich:

30

daz sprach disir umme daz
 wen he sin libir vrunt was.
 der kung Dyonisius
 wart bewisin sich alsus:

einen brudir hatte her,

35

(45^b) der was em lip unde mer,
 und wo hen quam der kung ho,
 so wart he jo nimmir vro.
 dar nach geschach nicht lange

daz em an dem gange
 do he ginc der vrouden ler
 begeintin zcwene betteler.
 den stunt ir antliczce so
 5 als ap si werin von rechte vro.
 idoch was ir gewete
 als der di man virsmete.
 der kung vil snelle zeu en ginc;
 gar liplich he si entphinc
 10 und bot en groze ere.
 daz wundirte vil sere
 vurstin und herzcogin
 daz sulche dinc geschogin,
 di vor worn ungeubit.
 15 des worin si betrubit
 und turstin ouch nicht vrogen
 um sulchirleie phlogin.
 den brudir si do batin
 vor di sache ratin,
 20 daz der brudir solde spen
 durch waz di schicht were ge-
 schen.
 der brudir sprach den brudir an,
 he were ein seligir man,
 he were ein herre ummazin groz;
 25 nimant were sin genoz;
 und bat em sagin mere
 durch waz di betelere
 he hette entphangin so ho,
 und worum he wurde nimmir
 vro.
 30 der kung sprach zeu dem brudir
 'wiltu dirvarn min ludir?'
 (45^c) der brudir sprach 'vilgerne;
 daz ist kein dir min erne.'
 do wart der kung manen
 35 di sinen undirtanen

daz si bi kunglichim ban
 dem brudir werin undirtan.
 und do iz quam zeu ezzins zeit,
 als man bi herrin ezzins phlit,
 der tisch wart wol bereit 5
 mit allirleie selikeit.
 den brudir saczte man dar
 und nam sin kunglichin war.
 do was allir wunne vil
 und allirleie seitenspil. 10
 do sprach he in sulchim schin,
 'solde ich nu nicht selic sin?'
 jo hab ich vroudin ane zeil
 und alliz daz min herzce wil.'
 do hiz der kung heimlich 15
 ein swert brengin vor sich.
 do he daz swert entpbinc,
 ubir den brudir man daz hinc
 an ein vil kleiniz har.
 do daz der brudir wart gewar, 20
 he saz in grozir vurchte,
 di em daz swert wurchte.
 der kung wart den brudir vragin
 do he en sach also virzcagin,
 wi he sich nu stelte so 25
 daz he nimme were vro.
 der brudir sprach 'ich siezce
 in vurchtlichir hiezce.
 mir stet al mine wiezce
 kein dem swerte spiczce, 30
 wen iz nidir prellit
 (45^d) daz mich daz durchvellit.
 wi mocht ich denne wesin vro
 durch di erschreckliche dro?'
 der kung do dem brudir las 35
 worum he stete trubic was.
 'o brudir' sprach der kung wert

‘jo weiz ich daz grimmege swert
 gotis hengin ubir mir,
 daz stete sit mins herzcain gir.
 wi mocht ich uf der erdin
 5 immir vro gewerdin?
 di armin ert ich durch di schicht
 und gap en liplich angesicht
 daz ich si sach mit wiczcin
 in reinen samwiczcin.’

10 der kung bewisit hat bi bi
 daz der nicht gar selic si
 der daz also virwurchte
 das he muz tragin vurchte.

Quintilianus gesprochin hat
 15 ‘der trit ubir alle missetat
 swer do nacht unde tac
 nicht ane vurchte lebin mac.’
 swer sich vil lute vurchtin wil,
 der muz ouch lute vurchtin vil.
 20 swen herre vurchtit den diner,
 so ist he minnir wenne her.
 iz ist ein groze sichirheit
 nicht vurchtin wen di gotheit.
 zcu sichir und zcu vurchtsam,
 25 daz hat beidirsite scham.

Di amtlute der gemein
 zcu bescheidenheit sich sullin
 wein,
 daz si icht me begerin
 von den konfelerin
 30 (46^a) wen so vil als en gebort
 und von rechte zcu gehort.

Mit gedult din herzee twinc,
 gedult ubirwint alle dinc.
 wen an des koufis schaffin
 35 phlit man vil zcu klaffin.
 durch daz so muz man lidin

vil manchirhande nidin
 und me von ubirlestin
 der bosen wen der bestin.
 virsmet dich ein tummir man,
 du salt nicht achtin sin virsman: 5
 der dich zcu unrechte schent,
 di schande widir uf en went.

Ein kleffler Socratem ansach,
 der alsulche rede sprach,
 he were der schule ein hindir 10
 und virsumete do di kindir;
 daz woldin di jungerin rechin.
 Socrates wart sprechin
 ‘lat iz sin. enslat en nicht.
 jo bin ich leidir als he spricht. 15
 des wil ich mich demutin
 und lidin daz mit gutin.’

Der selbe solde siczcain
 und lesin wol nit wiczcin
 in einis buchis vache 20
 allein in sim gemache.
 sin wip daz was virhouwin.
 di saz mit andrin vrouwin
 uf einem sullir ubir im.
 di em bewiste sulchin grim: 25
 do si geklastin ane zeil
 unmezeir rede vil,
 mit den vrouwin si antrug
 (46^b) daz si uf den meistir klug
 guzzen kamirlouge 30
 uf haupt und uf sin ouge.
 der meistir der do begozzen was
 trugete sin antliezce naz
 und sprach ‘ich wuste daz vil
 bloz,

8 *überschrift* vo socratis gedult

15 *überschrift* wy socrates wart
 begossyn

do der donner was so groz,
 daz iz nicht blebe undirwein,
 iz queme jo dar nach ein rein.
 daz sprach der meistir in gedult
 5 di an semftin lutin hult.

Darum so lerin dise wort
 di vil dicke sin gehort
 'wich von deme besitin
 der mit dir wolde stritin,
 10 und wen du daz hast getan
 so hastu em gesigit an.'

ouch Katho daz gesprochen hat
 'swen din lebin rechte stat,
 so achte nicht uf klaffin
 15 daz di snodin schaffin.

jo mag man nicht den dietin
 iren munt virbietin.'
 ein lere heizit Prosper,
 der hat gesait alsulche mer
 20 'di gutin keinir gute empern,
 di snodin schande geben.'

Und den bevolin ist der saez
 daz si hebin den schacz
 als man phlit zeu schozzin,
 25 des manche sin virdrozzin,
 di sullin nicht me schaczin
 wen nach rechtin saezin,
 caz si sich icht bewerin
 gich den rouberin.

30 (15^c) als mau phlit zeu wegin
 gelin und zeu stegin
 und zeu bevredin strozen
 adir in sulchin mozen,
 daz sullin si heischin in bescheit
 35 gutlich an der lute leit;
 wen wer do gerne di lute zeert,
 daz selbe em dicke widervert.

9 dir] der 27 rechtm?

der stete tresilere
 di sullin sin so mere,
 so daz di stete in bevelin
 ich(t) do van duplich stelin;
 5 wen keinirleie dileri
 di lenge werit in dedi.

Daz achte capitil. Von
 luderern, louferin, ri-
 baldin.

Nu wel wir haldin sprochen
 wi vor dem linkin roche,
 des kungis anewalde,
 stet loufer und ribalde. 10
 wen des kungis anewalt
 muz habin loufere balt
 und ouch lute so getan
 di stetin mogin gewinnen an,
 di sich woldin kerin 15
 von erme rechtin herin,
 daz des di loufere
 snelle tragin mere.

Nu was geformet disir schach,
 als disir meistir sprach, 20
 in menschlichem bilde
 uf disem schachgevilde,
 der do hat di dute
 also getaner lute
 di sulche sache tribin 25
 (16^d) nach disis buchis schribin:
 der schach der trug offlinbar
 lanc krusp gewundin har.
 sin recht hant di was gemelt
 daz si trug kleine gelt, 30
 und in der linkin da bi
 trug he scharfir wurfil dri,
 und trug an siner gurtilstol
 eine buchse brive vol.

Nu dut die erste were
 virtunde luderere,
 daz andir die spilere,
 daz dritte brieftregere.
 5 di virtundin luderer
 sullin han berucher,
 ap si an gute velin,
 daz si icht durtin stelin.
 wen wer sin tage wol gevert
 10 und virtunde sich virzert
 der muz biten adir stelin,
 daz mag seldin virvelin.
 wen en betwingit armut,
 daz em sin kummir we tut,
 15 als di do zcart sin erzcogin
 daz si nicht erbeitin mogin,
 adir sin von edilem stam,
 daz si zcu bitin habin scham.
 iz ist ein bose missekleit
 20 unnutzce zcernde mildikeit.
 des mant si Cassiodori
 lere selikeit alhi,
 daz si daz ire haldin,
 ap not wurde waldin,
 25 daz si ich durfin dieberi
 phlegin adir beteli.
 (47^a) Claudianus sprichit me
 in dem grozin volumine
 'behaldin ist ein bezzir rot
 30 daz man vor gewinnen hot
 wen daz man noch gewinnen sal.'
 darum spricht man ubir al
 'wer me virtut wen he virnac
 der muz tragin den betilsac.'
 35 Von Ganaza Johan
 der was gar ein richir man
 und hatte zewu tochtere zcart,

di worin von reinlichir art.
 di gap he stolzein ritterin zcwein,
 jo dem manne der meid ein.
 und do di hochzeit volquam,
 5 jo der man sin wip nam
 und vurte si heim in sin ge-
 mach.
 nicht lang dar na als dis ge-
 schach,
 Johan den eidemen was holt,
 he gap en silbir unde golt
 und ouch andir gobe vil. 10
 daz treip he vil manchiz zcil
 daz he gap von tag zcu tage.
 di kindir hatte he in gutir
 phlage.
 des hattin si vil lip den swer
 di wile daz he gap di zcer. 15
 und do he nimme hatte
 und em daz gebin schatte,
 daz he virlos den gewin,
 do karte sich nimant an in.
 des wart erdenkin einir list 20
 Johan von dem gesagt ist,
 wen he was ein wisir man.
 des so wart he redin an
 einen koufman em bekant.
 (47^b) der em gezewidite alzeu- 25
 hant;
 he bat en in der selbin stund
 daz he em zcen tusint phunt
 silbirs lege uf einen tac.
 di he em wue in einen sac,
 wen he gelobte sundir veln, 30
 he wolde si em wedir zcehn
 uf einen tag gewisse
 sundir hindirnisse.

und do he em daz gelt gewug,
vil snelle he daz zcu huse trug
und leitiz zcu behaldin in
in einen nu gemachtin schrin,
5 der vil vaste was besmit
mit driir slozze gelit.
dar na Johan zcu huse bat
sine kindir in der stat
uf einen heiligin tac,
10 und ir vil tugintlichin phlac.
und do si unvirdrozzin
sozen wol beslozzin
vor der kemenatin
wol nach iren statin
15 in dem vorgemache
durch alsulche sache
daz si muchtin lugin
wol hin in mit vugin,
Johan der tet alsulche tat:
20 he ginc in di kemenat
und sloz uf sinen kastin
und wart daz gelt an tastin
daz he dar inne hette
und schut iz uf daz bette.
25 und do di groschin klungin,
daz irsogin di jungin
(47^c) und wugin iren vatr ho,
wen si des geldis worin vro.
dar nach si vragiten mere
30 wi vil des geldis were.
daz machit en der vatr kunt:
vinf und zewenzeic tusint phunt
werin in dem kastin;
di soldin aldo rastin
35 und legin unvirzcert
wem si werin beschert.
si mochtin nuczee werdin

nach sine tode uf erdin,
daz man sin selegerete
mit dem gelde tete.
dar nach nicht lange sidir
trug Johan daz gelt hin widir 5
zcu jeme koufmanne
als he iz trug von danne.
und do di dinc also geschogin,
des vatr wart wol gepblogin.
di kindir vragiten dicken 10
ap si icht soldin schicken
daz em not were
zcu siner krankin swere.
und dar nach nicht gar lange
nach gemeinem gange 15
begunde der vatr krankin
und an dem lebin wankin.
he bat di kindir einir bete,
daz si sin selgerete
gebin uz dem kastin 20
wen he wurde rastin.
man solde den predigerin
hundirt phunt gewerin
und den barvuzin grisen
(47^d) hundirt phunt bewisen, 25
und den eingesdilin machin kunt
des selbin geldis vumfzeic phunt.
und wen si hettin brudirschaft
bigangin bi der bigraft
so soldin si mit sitin 30
disce munche bitin
daz si en di sluzzil tetin
di si behaldin hetin,
als en Ganaza Johan
zcu haldin hette getan: 35
si vundin dar an oftfinbar
daz selgerete geschribin gar.

di tochtir und di manne
 gelobiten bi dem banne
 daz si des vadir erne
 volbrengin wolten gerne.
 5 do der alde daz gewarp,
 he leite sich nidir unde starp.
 siner bigraft man phlac;
 und do da quam der sibinde tac,
 der wart ouch begangin
 10 mit lesen und gesangin,
 di sluzzil von dem ordin
 zeubant gegeben wordin.
 do wart gar gerade
 geslozzin uf di lade.
 15 do vant man in dem schrine
 ein kul erine,
 di hatte sundir wankin
 gar grusame zeankin,
 und was geschribin an den stil
 20 worte der nicht worin vil
 in krieschischir zeunge
 in sulebir handlungē:
 (18^a) questo testamento de Johan
 Ganaza,
 que qui elisia per altri, sia
 amazato da questa
 massa,
 25 daz in duzschin also spricht,
 als ich der rede bin bericht:
 'ich van Ganaza Johan
 dis selgerete hab getan:
 swer sin gut also runt
 30 daz he sich selbir virsmut,
 den so sal man vulin
 mit disir grimmen kulin.
 nicht mocht man me betastin
 in dem beslainen kastin.

Dem gar torlich widirvert
 der sich virtunde virzcert
 und sich denne wende
 zeu sehn in vromde hende.
 iz si tochtir adir sun, 5
 so hastu jo vil bezzir tun
 mit deme daz du selbir hast
 wen daz du bist, eins andirn
 gast.

Jo ist daz nicht ein burger gut
 der wenine hat und vil virtut, 10
 sundir der in gutin sinnen
 mit rechte kan gut gewinnen.
 und vlizeelichin ringin
 nach gutlichin dingin.
 ein virtundir luderer 15
 ist nicht ein gut burger.
 den sal man billich virvratin
 in einir stat zeu ratin.

Nu volgin di spilere, 20
 di snodin unkuschere.
 di volgin allir snodikeit;
 dar zeu ir spielen si treit.
 (18^b) wen si virspilen ir gut
 daz si twingit armut,
 so mag iz nicht gevelin 25
 si muzin roubin, stelin,
 und dar na al untruwe
 di wirt mit en nuwe.
 si werdin dicke trunkin,
 virretnis si ouch brunkin. 30
 si phlegin volgin dem her
 daz en werde di zeer;
 und wen man sal stritin,
 so vlien si besitin,
 und wen man sal gewinnen, 35
 so phlein si entrinnen.

Bernhardus der vil werde
 saz uf einem pherde.
 ein spiler ginc em enkegin,
 der sulche rede wart uzlegin
 5 'woldistu mit mir, gotis man,
 spiln ein spil also getan,
 ich wolde dir mine sele wert
 alhi seczzen an din phert.'
 do sprach sente Bernhart
 10 'wiltu mir daz gelobin hart,
 ab ich gewinne daz spel,
 daz du mir gebist di sel,
 und gewinnestu daz phert,
 da saltu mite sin gewert.'
 15 der spiler sprach gar redelich
 'wirfistu mer ougin wen ich,
 so hastu jo gewonnen;
 des muz ich dir gunnen.'
 do sprach sente Bernhart
 20 'nu wirf uz den hesehart.
 (48^c) swer nu gespilit baz
 der sal han gewonnen daz.'
 der spiler warf uz uf den
 gewin
 achzzen punct uf wurfil drin.
 25 des was he ummazzen vro
 daz he gewunten hatte so,
 und begunde daz phert baldin
 hart.
 do sprach sente Bernhart
 'nu leit, geselle, tougin:
 30 jo sint me noch ougin
 uf den wurfiln so scharf.'
 sente Bernhart ouch warf:
 gewinnes he sich nicht vir-
 zeei:

ein wurfil spilt sich enzwei;
 ir wart ein halbir unde dri:
 der halbe saczte ein ouge bi,
 also daz nunzzen ougelin
 stunden an der schanze sin. 5
 des der spiler erschrac be-
 sundir.
 he wug den wurf vor ein
 wundir
 und wart dem wurfilspile gram.
 he gap sich in gehorsam
 und wart ein geistlichir man, 10
 sente Bernhart undirtan,
 und wart sin lebin wendin
 zeu lobilichin endin.

Loufer, brieffregere
 di sullin habin gere 15
 daz si ir vart vollbengin
 vil snelle sundir lengin,
 wen sumen brengit dicke
 vil schedeliche stricke.
 si sullin sich ringe haldin, 20
 wen si di anewaldin
 in di lant sendin,
 daz si daz mogin endin
 (48^d) iz si in welchirleie stat
 waz man en bevolin hat. 25
 der ist ein torecht wegeman
 der sich nicht baz berichtin kan
 wen daz he phlit zeu hesin
 nbir schone wesin
 und ouch phlit beschouwen 30
 di blumen in den ouwen,
 und damit also virgizt
 worumme he gesant ist.

1 *überschrift* we sente bern-
 hart spilte 11 spil 23 varf

11 *überschrift* von den brief-
 treger 17 leugen

Dis buchis vierde teil.
Daz erste capitil. Von
deme schachzcabilbrete.

Wir han gesait von dem ge-
stein

beide groz unde klein
und von irme gerete.

nu sage wir von dem brete.

15 daz bedutit sundir won
di groze stat zcu Babylon,
do dis spil vundin wart,
als da vor ist gelart
in dem ersten capitulo

10 do wir des gewugin so.

Nu merkit an disin schachin
virleie sachin:

di erste rede wirt gemelt
worumme vier und sechzcie velt

15 uf dem brete bleckin,

di do han vier eckin.

di andir rede machit schin
durch waz di spangin hoer sin.
di dritte rede ist ein tolk

20 worumme daz gemeine volk

vor den edelingin stat

wen iz ganz wirt gesat;

und merke den di vierde schanz,

wen do stet schachzcabil ganz,

25 (49^a) worum der velt ist so vil
ler sam steine uf dem spil. [hi

Zcu dem erstin saltu merkin
nach der rede Jeronimi

daz di stat zcu Babylon

30 was groz und also geton

daz si was gevierit

und ordinlich gezcierit,

daz jo daz vierteil in der stat

sechzcen mile hat gehat,

geteilit glich in vier pas
nach der zcal und noch der maz.
di sechzcen milen vierstunt
recht gezcalt uns machit kunt
vier und sechzcie mile. 5

so groz was in der wile
die schone stat zcu Babilon
do ich habe gesait von.

di milen worin genge
nach lampartischir lenge. 10

Der meistir der dis spil vant
nach der moze vor benant,
als ich iz uch zcu wizzin tet,
machte daz schachzcabilbret.

daz hat vier und sechzcie velt 15
di viereckeicht sin gemelt.

daz halbe zewei und drizec hat,
daz dar an nicht abegat.

daz ist gemachit ane wanc

durch der gesteine gank, 20

als iz her nach wirt gesen

wen man di rede wirt virjen.

und dar nach di sitspangin

di iz bret han ummehangin

bedutin und figuren 25

(49^b) der selbin stat muren,

di sich kein den wolkin zcoch

und was ummozen hoch.

daz sprichit Jeronimus dort

uf daz Ysaie wort 30

‘si tribin al ir erge

uf dem vinsterin berge’,

daz ist gesprochein al da

von der Babylonia,

di in Caldea ist irkant, 35

nicht di in Egiptinlant.

allein di stat zcu phlege

23 syet- 27 dem

uf glichim lande lege,
 di muwir doch so hoe reekit
 daz si der nebil stete deckit
 und daz menschlich gesichte
 5 si ubirsach mit nichte,
 und dorum her Ysaia
 von dem nebilberge las.

Jeronimus der spricht also:
 di muwir was dri passo ho,
 10 daz was in den wilen
 driir welschir milen.
 in einem winkil der stat
 ein hoer turm was gesat
 sibil welschir milen ho,
 15 als ich bin berichtit so;
 Babel der selbe turm hiz.
 di murin da bi machin liz
 ein wip Samyrana genant,
 als Virgilius virmant.
 20 Nu merkit di dritte dute,
 daz di gemeinen lute
 vor den edilingin stan
 und vor en velde di sint wan.
 (49^e) virnemt daz in dem done,
 25 si sint der edlin krone.
 waz tochte des kungis anewalt
 und were nicht vor em gestalt
 zcu buwen korn der ackirman,
 do von di lant ir spise han?
 30 waz tochte ein rittir da mit
 und were vor em nicht der smit
 der em sporn unde zconu
 besmitte und den satilboum?
 wen ein rittir ane phert
 35 und ane zcirde ist nichts wert.
 waz lebins hette di edilkeit,
 wer nimant der do machte kleit

adir virkoufte daz warf
 daz der edil man zcu kleidin darf?
 waz tochte kung und kungin,
 wern erezte nicht bi in?
 davon ist der edilinge lehin 5
 des volkis erbeitlichiz strehin.
 durch daz saltu edil man
 gemeine lute nicht virsman.
 und daz man seczeit di gemein
 e daz man strite zeut enkein 10
 vor daz lere quadir vri,
 do so saltu merkin bi,
 daz tut man durch di erne
 daz jo der man do lerne
 zcu striten ubin sine list 15
 dar zcu he geschickit ist,
 adir gebin gutin rat
 und ratin vor eine stat.
 bewerrin mit grozen dingin
 gebort den edilingin. 20
 wi mochtin rat gegeben di
 (49^d) di do rat gelartin ni?
 wi kan geratin ein gebur
 der nicht erkennet di natur
 alsulchirleie sachin 25
 dar zcu man rat sal machin?
 darum so sullin si sich kern
 wi si gedinen den hern
 und sullin den hern gestatin
 daz si selbir ratin. 30
 Plato daz zcu wizzin tut
 'der gemeine gewerp ist dennegut
 wen di wisen haldin spor
 daz si ratin da vor
 35 adir daz bevelin den
 di vlizlich nach wisheit spen.'
 ein gemeine man sal zeechin

wi he gelere sprechin
 vor e he beginne
 zcu reden sine sinne.
 wen iz vugit sich in manchir
 vrist,

5 wer me wil sin wen he ist,
 der wirt minnir wen he si.
 also hat ir der sachen dri. 6

Di vierde sache kumt her
 worum der velt so vil ist ler
 10 als der besacztin veldin.
 di rede wil ich meldin.
 swelch kung volc gewinnen wil
 der muz habin landis vil,
 daz he daz volc belene gar,
 15 daz si irwerbin di nar.
 ein kung ane kungrich
 der hat den namen itelich.
 edil arm und ane site
 da ist itel torheit mite.
 20 (50^a) ein kungrich an gute toup
 wirkit dube unde roup,
 und edilkeit ane macht
 zcu eren seldin wirt gedacht.
 swi edil man der arme si,
 25 hat he der macht nicht da bi,
 von so getaner edilkeit
 iclichir hat virdrozzinheit.
 ein iclich here wol geborn
 der sal nicht ubin sinen
 zcorn

30 kein ein gemeinen armen man,
 der sich nicht gewerin kan.

Allein bezeeichene daz bret
 di stat, als ich zcu wizzin tet,
 so mag iz ouch geliche
 35 bedutin al daz riche,
 und joeh, als ich sprechin sal,
 di ganzee werlt ubir al.

daz machstu merkin an dem
 zcil,

als ich dir uz richtin wil:
 leg uf daz erste velt bevorn
 ein vil kleiniz hersenkorn,
 5 zcwei uf daz andir dar nach. 5
 also belege daz ganzee schach
 mit hersenkornern bepart
 daz du zcelist uf riezchart,
 so machstu merkin an dem loz
 daz bret wit unde groz, 10
 und wirt grozir von der zcal
 wen di werlt ubir al.

Das andir capitil. Von
 des kungis gange.

Der selbin werlt an wisem
 spor
 der kung mit herschaft ist bevor,
 und hat sin kunglichir ganc 15
 mit rechte sulchin anevanc.
 (50^b) wen he siezt mit heile
 an einem vierteile
 uf velde swarcz adir wiz,
 der rittir hat alsulchin pris 20
 daz he stet dem kunge rich
 uf velde kungis velde glich.
 so stet der alde und daz roch
 uf andirleie velt dar noch.
 so hat di kunginne 25
 daz andir vierteil inne,
 so daz ir rittirlichir grat
 mit ir uf glichim velde stat.
 ir richter und ir anewalt
 uf sulchim velde sin gestatt 30
 als der kung mit wiczin

1 den

uf velde phlit zcu siezcin.
so phlit des kungis richter
und anewaldis phlichter
daz iewedir velt beschrit

5 als di kunginne phlit.

Sint daz di rittir here
sin des kungis ere,
so sullin si von rechte stan
glich uf kunglichim plan
10 kungis und ouch kunginne
in so getanem sinne.
swen di vor genanten dri,
richter rittir roch da bi,
als di do sint vil schone
15 gebundin zcu der krone,
daz riche vlizlich virsten,
so mag iz nimmir missegen.
durch daz so sint si bezcelt
uf kungis und kunginnen velt,

20 daz si sullin glich in ein
(50^e) nuczzen rat uzlein
der den landen nuczze si
und dem riche zcu gedi.
weln si abir ruchin

25 daz si uf iren kuchin
den nucz wellin strichin
und abesten den richin,
mit alsolchim werbin
nuuz das lant virterbin
30 und wirt daz rich geteilit
und vremdin ufgeseilit.
also virlost iz mit scham
kunglichir wurde nam.

Und sintemol der kung treit
35 ubir alle lute wirdikeit,
des sal he durch sin ere
nicht nemin wite kere
von kunglichim pallas.
wen man beginnit umme daz

Z. f. D. A. neue folge V.

den kung regin von der stat
uf wizem velde gesat,
so mag der kuncliche schoch
zcu dem erstin uzgen als ein
roch

zcu sinen beidin sitin 5
in der erstin litin.

ouch hat he rittirlichin ganc
wen he zcum erstin uzspranc.
daz nimt he zcu gewinne
von der kunginne, 10

wen der kunginne velt
ist als sin selbis gezcelt.
daz kumt zcu von der e
daz sich sulche sache irge,
wen der kung und sin wip 15
daz ist ein vleisch und ein lip.
(50^e) daz he zcum erstin uztrat

an di rittirliche stat,
daz kumt em zcu gute
von der stete hute, 20
do he siezcit vil gar
in der rittire bewar.

he mag wandirn als ein roch
so verre em keinirleie joeh
gesaczt wirt zcu der sitin 25
von der anderin litin.

und daz in disen dingin
der kung moge springin
durch rochs genge uf rittirs
velt,

di rede di ist also gemelt 30
daz der kung volgit noch
der nature der roch.

so mag he ouch wol vor sich
gan

zcu siezcin vor den koufman.

Der kung mag ouch witterin 35
sin uzgen mit den ritterin

von heime uf vierleie plan
 als ein kunglichir man.
 jo macht he sinen uztrit,
 he seczeit sich do vor saz der
 smit.
 5 ouch mag he sich wol seczcin
 her
 do vor saz der schriber.
 he seczt sich ouch, und ist iz
 ler,
 vor arczt und vor kreczchemer.
 dar nach he siczt in sulchir
 wis
 10 uf velde swarcz adir wiz.
 Ouch phlit der kung zcu
 haldin
 genge sam di aldin.
 der genge der sint zcwene
 nach der aldin gene.
 15 di genge he alle gewint
 (51^a) e man en regin begint.
 und wen man en geregit hat,
 so get he og uf eine stat.
 und wen der kung sal uzgen
 20 von velde do he phlit zcu sten,
 so seczt he sine tritte
 nicht vort wen uf daz dritte,
 und alle di gesteine
 da vorne der gemeine
 25 nicht vordir sullin zeeldin
 wen zcu den drittin veldin
 an erstm uzsprunge,
 durch alsulche zeunge,
 wen dri sint teil sundir val
 30 der erstm volkomenin zcal.
 als mau zeelit uf dri
 und andirre dri da bi,

5 he fehlt

die mogin sechse machin.
 mit alsulchin sachin
 volkumt di erste zcal.
 da bi man sechse merkin sal
 namhaftir personen: 5
 den kung mit der kronen,
 di kunginne mere,
 rittir und richtere,
 gemeine und anewaldin,
 di die lant baldin. 10
 nu ist des kungis begin
 daz he sich wegit zcu drin,
 daz he sal dirschinen
 an em und an den sinen
 in der vollinkomenheit 15
 an sinen lebins selikeit.
 Der kung ouch vurt von
 hinne
 mit em di kunginne
 (51^b) in beidir wein zcu der
 sitin,
 als ich her nach wil quitin, 20
 an erstm ansprunge,
 durch sulche handelunge
 daz di vrouwin nicht enmogin
 gelobin keinen wec zcu zcogin
 an iris mannes willin 25
 beid offin unde stillin.
 und ap si icht gelobit hat,
 di wil der man des nicht
 gestat,
 so mag si iz nicht gewerin.
 wil abir ir man gerin 30
 daz he in verre wege zcie,
 he mag wol zcogin ane sie.
 und wolde verre mit em dan
 daz wip vuren der man,
 si muz em volgin ane wanc 35
 di reise kurz adir lanc,

als ich si uzlege slecht:
 kung, tu uns unse recht.
 daz kumt in sulchir verte
 daz herrin sin zcu herte
 5 kein iren undirtanen.
 daz phlit man si zcu manen.
 wen man sal zcien zcu stritin,
 so vlien si besitin.
 so kumt der kung in den stric
 10 und virlost herschaft und sig.
 wen di soldinere
 gedenkin an di swere
 di en getan der kung hat;
 und mogin si nicht in der
 stat
 15 sich gerechin an im,
 si bewisen iren grim
 an im in den zeitin
 (52^a) so man solde stritin.
 do wirt ir roche gemelt
 20 daz si gebin versingelt,
 wen si der vinde werdin gewar,
 so blibt der herre alleine gar.
 also wirt her in seabandin
 von vindin do bestandin
 25 durch den unrechtin pranc
 da mite he di lute twanc.
 und wen he kumpt in sulchiz
 joch
 daz man em butit scharroch,
 so virlost he mit gewalt
 30 sines landis anewart.
 Der kung ist nicht ein kluger
 man
 der sines landis cappellan
 virlost so jemirlichin
 von sinen kungrichin.
 35 wi mag man lant gehaldin
 an di anewartdin?

wen der anewart virget,
 daz kungriche in irre stet,
 wen he des landis scheffer
 was;
 des durft man sin deste baz.

Das dritte capitil. Von der kuniginne ganc.

Nu hat di kuniginne swarcz 5
 zcweierleie uzscharcz
 der aldin richtere,
 als ich uch gewere.
 wen si mit den herren gat
 uz von der erstin stat, 10
 zcu der rechtin hant get si
 stan
 vor den schriber uf den plan.
 so phlit si zcu der linkin
 vor di stathuter winkin,
 (52^b) so phlit si zcu drin 15
 endin
 der rochir ganc zcu wendin.
 zcu dem erstin macht si iren
 scharcz
 uf ledic velt vor den arcz,
 und phlit zcu beidin sitin
 als di rochir schritin; 20
 wen di selbige gewalt
 di do hat der anewart,
 da mit ist si beladin.
 daz hat si von genadin.
 wisheit von richterin 25
 der sal si nicht emperin.
 sint daz di rittir nach dem
 sagin
 sin kempin und wopin tragin,
 so hat die kuniginne nicht
 nach irme gange keine plicht, 30

wen krankheit an den wibin
mag stritis nicht getribin.

und wen ir so gelingit
daz si uzspringit,

5 so mag si vorbaz nicht gegen
wen bi ir uf daz neheste len
ubir ort uf daz gezeelt
daz ir ist daz neheste velt.

Worumme di kunginne

10 zcu dem strite rinne
sint daz der vrouwen kranchheit
nicht zcu stritin ist gereit,
di rede wir so machin quit:
wen sich di man in den strit

15 menlich wellin schurgin,
so vurin si zcu den burgin
vil endelichin di wip
zcu bewarin iren lip.

doch phlegin di Tattary

20 (52^e) daz si di wip vuren bi,
und phlegin si nicht swinde
zcu stritin uf di vinde,
so hindirn si di vinde doch.
daz ist en gar ein sweriz joch.

25 Dem kunge volgt die kungin
zcu troste in strit, uf sulch ge-
win

daz he icht zcu eime dibe
werde an vremdir libe.

und sint man sorgit ubir al

30 wen man den kung kisin sal,
des vurt he billich mit em sin
wip

uf bure, in stat, durch sulch
getrip

daz kindir werdin sundir hone
di nach em tragin di krone,

35 daz man icht unbederbe
daz kungrieche beerbe,

sundir daz iz blibe
der vrucht von sinem wibe.

und uf welchirleie placz

di kunginne hat iren sacz,

wen si bi dem kunge stat, 5

uf sulchim velde si gat,

iz si swarcz adir wiz.

daz dutit irre erin pris.

daz swarczsee dut ir zcemde

und vrouliche schemde. 10

so bedut daz quadir wiz

irre kuscheit blunde ris.

Di vrouwin nicht sullin sterzcin

noch verre wege scherzcin.

des sullin si nicht ilen 15

jensid der drittin zcilen,

sundir og mogin gan

vort uf ein quadir stan.

(52^d) allein ein vrouwe sichir si

in irme lande und sorgin vri 20

wen si mit den vrundin zcut,

daz ir nimant missebut,

idoch in vremdin lande

sal si vurchtin schande.

Der patriarche Jacob 25

ein tochtir hatte, der lop

was in grozim werde

di wil si gut geberde

hatte sundir prusen

in irre brudir husen; 30

di was Dyna genant.

do si quam in vremde lant

durch der lande schouwe,

do wart di juncvrouwe

gemacht zcu einir plarzcin 35

durch ir geiliz scharzcin.

10 vrouwliche 25 *überschrift*
von hern iacobiz tochtir patriarche

Seneca spricht mit wiczce
 'der wibe snod antliczce
 di do schelclichin sen,
 an den wibin mag man spen
 5 daz in nicht ab ist der mut
 zeu phlegin unkuschir glut,
 sundir ab ist der gegat
 der do volbrechte di tat.'
 Plinius spricht in sulchir gir
 10 daz nicht vil ist der tragindin
 tir
 di da gern unkusch getrip,
 wen daz unkusche wip.
 Ovidius di rede spricht
 'ein wip virsage adir nicht,
 15 so ist si dach also gesit,
 si vrouwit sich wen man
 si bit.
 ir herzce vrouwit sich enkein:
 (53^a) di nimant bat di blibit
 rein.'
 Ouch machit Juvenalis
 20 dise rede gewis
 'daz wip irvert alle dinc
 di do geschen in der werlde
 rinc.'
 di eine irvreischit nuwe mer,
 di andir hat di selbe ger.
 25 so legit di dritte dar zeu.
 der vierdin zcunge hat keine
 ru.
 des sullin di wip nicht wegin
 sich zeu verrin wegin
 durch ir virwiczcin,
 30 sundir do heime siczcين,

1 *überschrift* von geilen wibin
 13 *überschrift* vō wibiz myte
 19 *überschrift* von wibiz sytin

weln si sich kuschlichin zcin.
 der man ouch snode wip sal
 vlin.

Daz vierde capitil. Von
 der aldin gengen.

Di aldin uf dem gespenge
 han alsulche genge:
 der eine ist wiz geverbit, 5
 der andir swarcz gegerbit.
 iclichir heldit sinen rant
 zeu der rechtin und linkin
 lant.
 der rechte der hat genge
 zcwen:
 wen he trit uz sime len, 10
 he get vor den geburesman
 ubir ort uf den drittin plan,
 um daz der richter alde
 em sin recht behalde.
 ouch so trit der alde her 15
 vor den apoteker
 durch die sundirliche gunst
 daz si bede habin kunst.
 wen als der arczt zeu stundin
 den menschin mag gesundin, 20
 also mag der richtere macht
 (53^b) richtin uf ein eintracht.
 ouch hat der andir richter
 genge in zweirleie wer:
 he get von sinir erstin ban 25
 und seczt sich vor den kouf-
 man,
 wen di kouflute
 mit richterin bute
 bewilen durfin gutis racz.
 durch daz so habin si den 30
 sacz

daz si ir sache wendin
 zeu redelichin hendin.
 zeu der linkin hant di aldin
 sezcit man vor di ribaldin
 5 und vor di spelere,
 durch alsulche were,
 wen di selbin dicke queln
 daz si krigin und steln.
 des sal ein richter richtin
 10 den man nach sinen phlichtin.
 dach so sult ir me virsten
 daz di richtere gen
 uf di dritte vleck
 zeu siten ubir ecke.
 15 swarcz adir wiz gevar,
 uf sulchem velde blibt he gar
 an sinem winkilrechte.
 daz bedutit slechte,
 daz ein richter si gemeit
 20 an gerichte habin sichirkeit.
 dri velt bedutin dri
 di den richterin sullin wonen bi,
 di rechtin sachin begin
 und gutin rat dar legin,
 25 begin ungerechthin sachin
 ein scharfz orteil machin
 und nimmir komen in irretum,
 (53^e) di rechtin wege machin
 krum.
 durch daz sin form ist sulchir wis
 30 daz he ist swarcz adir wiz
 und blibt uf allem brete gar
 in der einirleie var.

Du salt ouch daz behaldin
 von dem gen der aldin
 35 daz iclichir uzschrít
 und get alum des bretis wit
 nach des cirkils swange,
 und irvullit an dem gange

sechse siner genge
 und kumt uf daz gespenge
 do he vor was gesat,
 do he zeum erstin uztrat.
 di sechs schrete di he schreit 5
 bedutin vollinkomenheit.
 allein uf erdin nimant
 vollinkomenheit si irkant,
 sundir in dem hemele,
 do si wir sundir schemele, 10
 doch sal di vollinkomenheit
 an di sin geleit
 di mit gutin ratin
 dem riche sten zeu statin.

Ein kung sal nicht schachin 15
 keinerleie sachin
 an di richtere.
 darum ist en nuczcebere
 daz si vollinkomenheit
 habin an der wisheit, 20
 an kunst und an gutin sitin.
 daz bewist man mit den schritin
 di si gen, von drin uf dri
 bi sechsen. merke do bi,
 (53^d) di gen allum und umme 25
 nach des cirkils krumme,
 do daz begin daz ende rurt,
 als he sine genge vurt.
 daz vollinkomenheit bedut,
 di man den richterin zeu zeut, 30
 di si sullin habin
 an allirleie snabin.

Daz vunft capítíl. Von
 der rittir gange.

Nu sag wir von den ritterin
 wi si ir genge witterin:
 wen si sten zeu beidir sit, 35

als da vor ist gequit,
 si sin swarcz adir wiz,
 ir genge habin sulchin pris:
 ein rittir der uf swarzcim stat,
 5 uf ein wiz velt he gat.
 so phlit der andir scharzein
 von wizem zcu dem swarzcim.
 und welchirleie he nu si,
 so hot he erstir genge dri.
 10 der rechte rittir der mag gan
 zcum erstin vor den ackirman,
 wen ein human wackir
 arbeitin muz den ackir
 in des ritteris bewar,
 15 daz he irwerbe di nar,
 und daz dem rittir werde
 vutir sinem pherde.
 dar nach so tut he einen
 schrit
 vor den he billich ouch bevrut,
 20 der em bereitit daz warf
 daz he zcu sinen kleidin darf;
 daz ist der wullenweber;
 vor den so trit ein rittir mer.
 (54^a) den drittin ganc wol an-
 gerant
 25 tut he zcu der linkin hant
 vor den kung uf den plan
 do vor stunt der koufman;
 und daz ist wol mit rechte,
 daz ein rittir vechte
 30 vor den kung sichirlich
 als he wolde vor sich.
 und wen ein rittir junge
 an sinem uzsprunge
 gespringit zcu der rechtin hant,
 35 do dirwirbit he zcu hant
 daz he mag von dannen gan
 uf vierleie velt stan,

und mittin uf dem brete
 hat he ummetrete
 in rittirlichir slachte
 uf rumer quadir achte.
 des selbin ouch der rittir phlit 5
 der do stet zcu der linkin sit.
 der stet uf swarzcem plane
 und get uf wize bane.
 he phlit sin velt zcu merin
 in rittirlichin erin. 10
 der eine vor den herrin gat,
 der andir vor der vrouwin stat.
 da mite si sich thronen
 zcu kungrichis kronen.
 und wen si umme zcogin wit 15
 uf dem velde in den strit,
 so geschit iz undirwein
 daz si komen in begein,
 so bewisit sich di jugint
 wol an rittirlichir tugint; 20
 wen man nicht erkennen kan
 (54^b) einen rittirlichin man
 e daz he sich gemelde
 mit strite uf einem velde.
 Etlichin starkin ritterin 25
 wonet bi ein zcitterin
 also daz si virbleichin
 wen man en wopin reichin
 sal, daz si sich gerwin.
 so phlein si sich zcu verwin 30
 von des stritis andin.
 etliche han zcu handin
 daz si zcum erstin vurechte han
 und in striten baz bestan
 wen jene di sich dunkin vrum 35
 und do bi doch sin kune tum.
 si bewisen nicht di tucke

daz si keren di rucke,
 sundir striten in den tot
 wen iz get in stritis not.
 von naturen han si daz
 5 daz si zcum erstin werdin laz.

Jo ist daz ein starkir mut,
 swen do sit ein rittir gut
 daz iz em vil herte lit
 und doch nicht wicht besit,
 10 sundir strit gar swinde
 mit manheit kein dem vinde.
 daz dutit drierleie ganc,
 als he zcum erstin uzspranc
 und was binnen lande
 15 in des kungis bande,
 und wen he buzin landis zcelt,
 so springit he uf daz achte velt
 glich rittirlichem kempin
 di vinde zcu dempin.

(54^e) Das sechste capitil.

Von der rochir gen.

20 Di rochir gen in sulchir wis,
 der eine swarcz, der andir wiz:
 wen alle stein sin gesat
 jo der schach an sine stat,
 di edilinge und di gemein,
 25 di mag man albetalle rein
 von eigenir tugint an den ganc
 an eren erstin uzspranc,
 an di rochir allein;
 di mag man nirne bewein
 30 o di schachkumpane
 gerumen en di baue.
 daz kumt von sulchin dingin
 daz si nicht uz entspringin,
 wen ir gewalt enhat nicht kraft
 35 e man si ubit daz si schafft.

wen binnen kungis pallas
 sint si an gewaldin laz;
 und wen der kung zcogit uz,
 daz he kumt uz dem hus,
 so mogin si ubin ir gewalt 5
 di en der kung hat gezcalt.
 wen ir gewalt ist rechte groz
 da si sin kungis genoz.
 des mogin si uf wanen
 velde wite banen, 10
 als ap si wandirn ane val
 daz kungriche ubir al.
 he si swarcz adir wiz,
 so hat he jo den selben pris.
 zcu der rechtin adir linkin hant 15
 daz bret betalle wirt herant
 so verre ap vor em di ban
 an der zcile blibit wan.
 (54^d) und wen einir langin
 beginnet zcu der spangin, 20
 so mag her nicht me ilen
 wen uf zewen zeilen:
 wo di zeilen endin,
 so verre si mogin wendin.
 und kumt he mittin uf den plan, 25
 vier zeilen mag he han.

Di roch mogin allumme zcien,
 idoch daz si den winkil vlien,
 daz si mit ummetrotin
 icht werdin do virrotin. 30
 si gen rechte alle zeit
 und treten nirne besit,
 durch daz di anewaldin
 sullin recht haldin,
 daz ir recht irluchte klar 35
 allen endin offlinbar.

17 werre

18 ziele

30 ich

den bosin und den gutin
di do rechtis mutin.

- Jo mogin si sulche tugint han
daz si in den striten van
5 den kung der en wil widirstrebin
und nemin em riche unde lebin.
also dem nevin geschach
des kungis Evilmerodach,
durch den dis spil vundin wart
10 als do vor ist gelart,
der zcu Babylone
trug des richis krone,
und was geheizin Balthazar.
zewene kunge quomen dar,
15 Persarum kung Syrus
und Medorum kung Darius;
die nomin em an widirstrebin
(55^a) beide riche unde lebin.

Daz sebinde capitil. Von
der gemeine gen.

- Di gemeine sundir wanc
20 han albetalle einen ganc:
si gen von der stat
vor sich uf den drittin grat
wen si sint binnan landin
undir des kungis handin.
25 dort haben si nicht witr maz
wen zcu tretin uf ein pas.
si gen vor sich gerichte
und wedirkerin mit nichte.
mit dem gange so recht
30 si mogin irwerbin daz amecht
daz der edil an em treit
von edilichir wirdikeit;
als ap em trit der rittir bi
und andir hulfe mite si,
35 si komen in einir wile

biz an di leczte zeile,
do di edilin stundin vor
di kein en trugin vindis vor.

- Ist der vende wiz getan,
arctz, webir, ackirman 5
adir huter der stat,
he nimt der kunginnen grat,
daz he kurez adir lanc
hat der kunginnen ganc
widir heim zcu huse wert 10
adir wo he hin gert.
der swarzze vende ist ouch gesit,
kreczchemer, koufman adir smit
und ouch der ribalde, 15
komen si mit gewalde
an daz hoe gespenge,
(55^b) so habin si di genge
der swarzein kunginne.
so mogin si von hinne 20
widir wandirn zcu hus
adir daz schachzcabil uz.
und wen der vende sinen strich
an rechtim gange get vor sich,
kumt em imant inbegein
zcu sinen sitin beidirwein, 25
he si rittir adir knecht,
he mag en van und tun sin recht,
als ap he en wolde photin
adir lichte totin.

Durch daz daz den gemeinen 30
man

- nimant sal zcu snode han
der di rechtim wege tut,
daz man em neme sin gut
(wen ein recht daz gebut:
der an rechtim wege zeut, 35
swer an en wolde heftin,
he virtribit kraft mit kreftin;
idoch so ist daz uzgeleit

mit moze geschuldigsichirheit),
 sinen vint he billich bestrit
 winkilrecht zcu der rechtin sit
 als sinen widirsachin
 5 der en wolde swachin
 an eigner personen
 und wolde sin nicht schonen.
 und der em kumt zcu der linkin
 den mag he gar wol vlinkin
 10 mit rechtin dingin adir van
 adir do zcu tode slan,
 als der em wolde nemin
 daz sine mit unzcemin.

(55°) Uf wiz, uf swarcz der
 vende gert

15 vor sich, und nicht hindirwert.
 nimant di smehe in irem wesin,
 wen wir habin vil gelesin
 daz etlichir wart so vrum
 daz he quam in keisirtum,
 20 und irwelt sin zcu den gebistin,
 zcu bischovin und zcu pebistin.

Darum wil ich sagin wi
 sprach Gyges zcu Appollini,
 der do hatte gutis genue
 25 und in Libya di krone true.
 der vragit en mit listin spe
 ap nimant were seligir wen he.
 ein stimme von der hoe quam,
 di alsulche rede nam,
 30 wi daz ein arnir gebur
 dem sin nar was wurdin sur,
 Aglausophidius der hiz;
 gar ermelich was sin geniz;
 doch was he an dem mute
 35 richir wen an gute
 und was eldir an den jarn;
 den ackir he hatte ummevarn
 daz he buzen sjner vureh

ni gebrach den rein durch:
 den bewert Appollo
 daz he seligir were do
 wen Gyges der kung ho,
 der so seldin wurde vro. 5
 vil grozir ist gelucke
 gemachis brot ein stucke
 wen Libya daz volle lant
 mit vindis vurehtin ummerant.

Virgilius demutic was, 10
 (55^b) wi groze ere man em maz.
 sine wisheit ubir al
 in der werlde irschal.
 den wart einir redin an
 mit snodikeit ein bosir man; 15
 und do di rede geschach,
 Virgilius hin widir sprach
 'jo muz der sin ein starkir man
 der kulen sal uz hendin slan.'

Also hat ir der rede uzlein 20
 von dem gange der gemein.

Daz achte capitil besluzt
 di rede.

Nu wel wir kurzeliich ubirslon
 di rede di vor ist geton.
 dis spil vant meistir Yerses
 in Babylon do undir des 25
 was kung Evihnerodach,
 als ich ouch da vorne sprach.
 di sache und ouch di mere
 worum iz vundin were,
 daz was des kungis strofin 30
 di sin untugiut trofin.
 der selbin driir hat ir zeil
 in dem erstin capitil.
 wen do der kung snode was
 und nicht wolde lidin daz 35

daz imant darunne rette
 der en gestrofit hette,
 durch daz manchin wisin man
 he da vor hatte totin lan;
 5 daz vole sich betrubite ser
 durch den kungis uner,
 den vor genantin meistir bat
 zcu strofene den kung vrat.
 der meistir sprach zcum volke
 10 (56^a) 'wen ich em daz tolke,
 so let he mich viterbin
 und ane zewivil sterbin.'
 daz volk em rede widir bot
 'du salt e kisin den tot
 15 e daz du lidist di var
 daz man spreche offnbar
 al des kungis vräte
 kome von dine rate,
 darumme daz du virlazzist
 20 den kung nicht envazzist,
 vor dich mit strofin um unart,
 sint daz du bist so wol gelart.'
 do meistir Yerses horte dis,
 he gelobte dem volke gewis,
 25 he wolde strofin sinen hern,
 und wart in den gedankin lern
 wi he daz anevinge
 daz he dem tode entginge
 und doch den lutin hilde daz
 30 daz von em gelobit was.
 des so wart he trachtin
 wi he mit achtstunt aelhtin
 quadrin daz bret vunde,
 als ir vor hat kunde
 35 in des brettis capitulo,
 als he do von schribit so.
 di form an disen schachin

liz der meistir machin
 nach menschlichin bilde
 uf daz schachgevilde
 von silbir und von golde
 als sine wisheit wolde. 5
 daz ir vor hat gehat
 in der schache tractat,
 (56^b) dem drittin und dem
 anderin.
 dar nach von erim wanderin
 beschreip he in dem vierdin 10
 mit volleclichin zierdin.
 und do der meistir uf sin zcil
 geschickt hatte dis spil
 und vor manchim spilte daz
 uf kunglichim pallas, 15
 also daz albetallin
 daz spil wart wol gevallin:
 der kung der quam gegangen dar.
 do he des spilis wart gewar,
 des spilis he begerte. 20
 der meistir en gewerte,
 wen he in der stunde
 em sagin do begunde
 der schache genge und ir wesin.
 da mite so wart he em vorlesin 25
 daz ein kung sal sin gereit
 zcu kuseheit, barmung, gerecht-
 keit,
 als vor hat di norme
 von des kungis forme.
 ouch larte he en mit sinne 30
 di form der kunginne
 an iren gengin und tritin,
 ire zeirde und ire sitin.
 ouch larte he in den merin
 von den richterin 35

und von den ratgebin
 di dem riche komen ebin.
 he sait em ouch so nuwe
 von der rittir truwe,
 5 von irre klugin wisheit,
 dar zcu von irre mildikeit.
 he wart ouch rede haldin
 (56^c) von den anewaldin,
 von iren sitin unde wesin,
 10 als do vor ist gelesin
 nach ir rechtin state
 in dem andirn tractate
 von den edilingin,
 wi di sullin ringin.
 15 ouch wart he em do tolkin
 von den gemeinen volkin,
 wi si ir hantwere hartin,
 der edilen mite wartin,
 und worumme si vor den edilen
 stan,
 20 als man vor hat wizzin lan
 in dem vierdin tractat
 do daz bret beschribin stat.
 Und do der meistir so ebin
 gestrofte des kungis lebin
 25 in sulchim vorbilde
 uf dem schachgevilde
 der kung den meistir vrogite hart
 bi sinis halsis henivart,
 he suld em sagin uf ein zeil
 30 worum he hette irdacht dis spil.
 Yerses mit vurchte betwungin
 sprach mit wiser zeungin,
 wi daz he hette sundir haz
 der lute hete gelobit daz
 35 den undirtanen scholin,
 he wolde den kung strofin
 nf rechte bezzerunge
 mit meistirlichir zeunge.

idoch so hette he vurchte
 daz he en icht entwurchte
 mit des todis isen,
 als he manchin wisen
 (56^d) hatte bracht in todis vreit 5
 durch ir kune turstikeit,
 daz si turstin sprechin
 dem kung um den gebrechin.
 ouch nam he do zcu handin
 wi he waz in andin 10
 so daz he vindin mochte
 ein hubscheit di do tochte,
 daz si des strofins wilde,
 sin lebin ouch behilde.
 durch daz so must he wankin 15
 in manchirlei gedankin,
 wi daz he daz irdechte
 daz he den kung brechte
 mit hubschir handelunge
 zcu siner bezzerunge, 20
 als ap he solde schone
 in drittir persone
 den kung also redin an
 uf dem schachzcabilplan,
 des der kung gerne 25
 wolde habin lerne;
 da mit he em dirscheinte
 daz he den kung meinte,
 daz daz der kung entphinge
 als ap iz uf en ginge, 30
 und nach sulchim handelín
 sin lebin wolde wandelin.
 der meistir wart ouch kundin,
 dis spil he hette vundin
 durch der edilinge vug, 35
 di do hettin gutis genug
 und ouch werin wol bevrít,
 daz si mochtin da mit
 midin snode muzikeit

(57^a) und der betrubnisse leit,
 und ouch daz si gedankin vil
 mochtin nemen uz deme spil
 und manchir rede hubischeit
 5 di dar inne ist uz geleit;
 und lern ouch dinne lozin
 an swigin und an kosin
 und dar uf zcu schribin
 vil manche list zcu tribin.

10 Do der kung di sache
 virnam uf disem schache,
 als he hatte do gehort
 von dem meistir di wort,
 he dachte in sines herzein grunt,
 15 iz were ein uzirweltir vunt
 den der meistir hette irdacht
 durch den kung ungeslacht.
 dem meistir dancte he sere
 und gap sich in sin lere.

20 der do vor was in unart,
 ein tugintlichir herre he wart,
 und wart dar nach me ringin
 in allin gutin dingin,
 und dancte dem meistir alle stunt
 25 daz he i gevant den vunt.

Ane tugint uf erdin
 lebin in ungeberdin
 ist nicht ein menschlichiz lebin,
 sundir billichir vie gegeben.
 30 dorum so loufe wir an Crist,
 der der selikeit tugint ist,
 von dem di tugint vluzet
 und alle genade entspruzet.
 der mir virlegin hat den ruch
 35 daz ich vollichtit hab daz buch
 (57^b) den lutin wol zcu erin
 und zcu gutin lerin,
 der virli uns sine genade
 in disir werlde stade,

daz wir ewiclichin
 dort mit em richin.

Von Thessolis ich munch Jacop
 gewurbin habe der herren lop
 in disis buchis zeile 5
 durch kurzcewile,
 besundir di iz kunnen,
 daz si mir gunnen:
 ein munch der predigere stift,
 ein meistir in der heiligin schrift, 10
 und hab iz bracht anz endeblat;
 daz mir der virlegin hat
 der uns gebit van hobin
 di vollinkomenen gobin.
 der habe lop und ere 15
 nu und immir mere. amen.

Dis buchis wandelunge
 hat in duzsche zeunge
 getichtit gar rechte [Hechte,
 der pherrer zcu dem 20
 von gotis geburt
 gar kusch begurt
 tusint jar
 daz di reine mait gebar;
 dar zcu drihundirt 25
 sin gesundirt;
 vumfzeie dar zcu
 merkit nu,
 und in dem vumftin:
 do mit virnumftin 30
 wart getichtit,
 (57^c) gar glich gerichtit
 nach dem latine
 hie zcu schine [quam.
 dis buch und an ein ende 35
 gelobit si der hoe nam!
 amen.

Die einzige händschrift des hier zum ersten male vollständig zur veröffentlichung gebrachten mitteldeutschen schachbuchs befindet sich als Add. 19,555 im Britischen museum. dieselbe gehört ohne zweifel noch dem 14 jh. an. sie besteht aus 58 blättern; unser gedicht umfaßt bl. 2^a — 57^c; jede seite enthält zwei columnen zu 35 zeilen; überschriften der capitel und einzelnen erzählungen sind mit roter dinte eingetragen. bl. 1 ist vorgebunden, es enthält ein stück irgend eines lateinischen theologischen werkes. bl. 58 ist leer; nur sind von einer hand des 14 oder 15 jhs. auf der rückseite die worte Eynec ritter scholde de ghense hutē. do quā der wolf ghelōpē myt synē wyden munit. he bet der lamer sosse. daz kostē wol eyn punt sylbe. ludeke ludeke stok en eingeschrieben. abschrift des gedichtes habe ich teils im januar 1871, teils im october 1872 genommen. inzwischen hat dann JBüchtoId, Deutsche handschriften aus dem Brit. museum, Schaffhausen 1873, s. 167 ff anfang und schlufs aus der hs. abdrucken lassen. bei ihm ist als gesamtzahl der blätter der hs. 56 angegeben, da er das leere schlufsblatt nicht mitgezählt hat und nicht bemerkt zu haben scheint dafs ein blatt bei der paginierung übersprungen ist; ausserdem ist die nummer der hs. fälschlich als 15,555 aufgeführt. — die geschichte der hs. habe ich nicht weiter zurückverfolgen können.

Als verfasser des schachbuchs nennt sich 350, 17 ff der pherrer zen dem Hechte, als jahr der entstehung wird ebenda 1355 angegeben. unsere dichtung ist also nicht unbeträchtlich jünger als das gleichartige am 1337 entstandene werk des Konrad von Ammenhausen. doch läfst sich eine benutzung dieses letztern nirgendwo nachweisen; vielmehr haben beide unabhängig von einander des Jacobus a Cessolis buch De moribus hominum et de officiis nobilium super ludo scaccorum bearbeitet, dessen titel ja auch in genauer übersetzung in unserm gedicht wieder erscheint (161 ann. hi hebin sich diz buch an, daz do heizt der lute site, der edilen ampt in dem schachzcabilspil). eine genauere untersuchung über das verhältnis der beiden deutschen bearbeitungen zu ihrem quellenwerke wird aber erst dann möglich sein wenn einmal das jetzt fast unzugängliche werk des Jacobus in einem neuen druck vorliegen wird. ich habe zwar unsern deutschen text mit dem einzigen mir bisher zu gesicht gekommenen exemplar eines druckes des Jacobus im Britischen museum verglichen und bin zu dem resultate gekommen, dafs die übersetzung sich genau und streng an das original an-

anschließst, aber ich habe leider aus mangel an zeit nicht so viel excerptiert um diese behauptung hier ausführlich erweisen zu können.

Über den pherrer zcu dem Hechte habe ich nichts aufklärendes gefunden.¹ aber sei er auch wer er wolle, der wert unseres denkmals wird dadurch nicht geringer. schon die ausbeute die es an seltenen und neuen wörtern liefert ist nicht unbedeutend; dann aber ist namentlich seine genaue zeitliche begränzung sowol für dialektgeschichte als für metrik von wichtigkeit. ich habe aus diesen beiden gründen es für rätlich gehalten möglichst in der gestalt das gedicht wiederzugeben wie es in der hs. überliefert ist, obwol weder der ursprüngliche dialekt noch die metrische form überall genau gewahrt zu sein scheint. demnach habe ich stillschweigend nur den wechsel von u und v (bisweilen steht auch w, bei Bächtold fälschlich durch iv wiedergegeben), i und j, i und y, c und k geregelt; für vū neben dem auch vnd und vnde vorkommen habe ich je nach bedürfnis und oder unde gesetzt. um sich über diese orthographischen abweichungen hinlänglich zu unterrichten genügt ein blick auf die bei Bächtold abgedruckten stücke. außerdem aber habe ich nach mittelhochdeutscher weise z und s geschieden, die in der hs. ganz promiscue gebraucht werden; für einfaches s oder z der hs. ist also je nachdem einfaches s oder z, für ss oder zz desgleichen ss oder zz gesetzt worden. dieses verfahren erschien mir als das einfachste, obwol die reime zeigen daß im auslaut wenigstens kein unterschied zwischen s und z bestand; 63 mal habe ich z im reime auf s gefunden, sowol nach kurzen wie nach langen vocalen. für das neutrum diz habe ich nach den reimen auf Ysidis 297, 38, is 304, 2, gewis 375, 23 überall dis geschrieben, obschon auch diz nach dem angeführten möglich gewesen wäre. auch vor t ist z mit s zusammengefallen, wie zahlreiche reime wie tröst : genözt 161, 5, vaste : hazte 166, 5, virgizt : ist 346, 32 usw. zeigen. aber einfaches s zwischen vocalen reimt noch

¹ Man könnte versucht sein mit beziehung auf poln. szczuka leicht etwa an das dorf Szczuka bei Strassburg i. Pr. oder dgl. zu denken; es gibt aber der von diesem worte oder dem gleichbedeutenden szczupak abgeleiteten Ortsnamen (die man sich leicht bei Rudolph zusammensuchen kann) zu viele in den an slawisches gebiet gränzenden landesstrichen als daß eine identificierung mit sicherheit gelingen könnte.

nicht auf z; von ss : zz finde ich nur die beispiele wizzin : trübmissin 314, 11 und unvirdrozzin : rossin 325, 28.

Was den dialekt anbetrifft, so fällt das schachbuch ohne zweifel einer der nordöstlichen mundarten, vielleicht der preussischen zu; dafür sprechen alle wesentlicheren sprachlichen eigenheiten des denkmals die sich durch die reime constatieren lassen und die besonders mit der sprache des Nicolans von Jeroschin große verwandschaft zeigen;¹ auch das vorkommen slawischer worte wie krezchemer 164, 6 uö., jüche 181, 16, greniczin (: wiczin) 220, 34 passt gut dazu. um aber genauere bestimmungen machen zu können, dazu fehlt mir hier zu viel des einschlägigen namentlich urkundlichen materiales. ich muß mich also begnügen für die welche in dieser beziehung günstiger gestellt weitere untersuchungen anknüpfen wollen den dialekt in seinen hauptzügen zu charakterisieren. dafs dabei zunächst nur die reime in betracht kommen ist selbstverständlich.

Der consonantismus weicht im ganzen von der in unsern mhd. ausgaben üblich gewordenen schreibweise nicht sehr ab. auslautendes b und g werden zu p und c verhärtet, vgl. zb. ap, gap : nap 326, 26. 327, 27, lop, op : kop 330, 20. 331, 27, tac, lac, bejac, virmac : sac 169, 17. 204, 13. 285, 18. 339, 33 usw., sig : stric 359, 9, lanc, ganc, üzganc, betwanc : wanc 356, 35. 371, 19. 211, 11. 238, 4 usw., karc : stare 233, 10 usf. doch steht 246, 10 das prät. trög im reime auf höch. die oben für b angeführten reime zeigen zugleich dafs geminiertes p unverschoben bleibt; vgl. auch oppir 271, 32, proppin 272, 3. auch nach m erhält sich das p wahrscheinlich unverschoben, auch den schreibungen gelimp : schimp 182, 11 vgl. 259, 32, dempin : kempin 220, 38. 369, 18 vgl. 322, 4 zu urteilen; doch sind natürlich diese reime nicht beweisend. im anlaut p in proppin 272, 3, plicht 360, 30, pranc 359, 25, plarczin 360, 36 für gewöhnliches ph. das b nach m ist schon überall dem m assimiliert, vgl. lam : scham 273, 5; krum : richtüm 265, 1, vgl. 317, 7. 365, 27, unvrüm 311, 17; darüm : Lysynacum 168, 19 usw. rücksichtlich des w ist die form zeösme für zeöswe zu beachten, die 193, 32 durch den reim zeösmeu : bösmen gestützt auch noch 309, 3. 329, 18 im innern des verses sich zeigt. bemerkenswert ist auch der conj. prät. be-

¹ Ich citiere stets die erste zeile des reimpars dem ein wort angehört, einerlei ob es das erste oder zweite reimwort ist.

hip zu houwen 267, 29. *auslautendes h nach langem vocal pflegt wie allgemein mitteldeutsch zu schwinden, vgl. zb. nā : Almania 208, 16 usw., gā : loyca 309, 28, virlei : geschrei 302, 3, virzcei : schrei 326, 2, hō : drō 171, 14 usw., vlō : sō 238, 10, doch auch nāch : geschach 167, 19 usw., nōch : joch 314, 29, roch 352, 32 usw. im inlaut ist ausfall des h vollständig zur regel geworden, wie die reime zeigen, wenn auch ein par mal noch das h geschrieben wird; zahlreiche vocalcontractionen sind die folge davon; ich führe von solchen die durch den reim gesichert sind beispielsweise folgende an: virsmān 336, 4. 350, 7 neben virsmēn 179, 29, virsmāt 188, 10, vlē 244, 5, lēn 361, 5, vlēn 201, 14, spēn 206, 9, spē (= mhd. sparhe) 373, 26, ēr 283, 15, swēr 340, 14, nēr 253, 17, nēst 192, 26, erspēte 285, 38, virsmēte 333, 6, gīt 242, 7, geschit 320, 8, gedi 353, 22, vgl. die 302, 19, gedien 240, 9, virzcein 305, 17 und vieles ähnliche; hō adr. 333, 28 etc.; zeit 319, 25 usw. daneben einmal g statt h in geschōgin (: herzogin) zu geschēhen 333, 12. 342, 8. besonders beliebt ist die auflösung eines inlautenden g in i; in reimen finden sich zwar nur wenige formen sicher belegt, wie rein 369, 25, wein 335, 26, bewein 369, 28, enkein 221, 17 etc., ūzein 164, 9 = rēgen, wēgen usw., denen sich reime wie sain : getwain 198, 14, voit : gevroit 265, 15, gezcoit 266, 25 anschließen. der text selbst liefert noch eine große menge ähnlicher formen. hiermit zu vergleichen ist auch die synkopierung des g in der adjectivendung -ig, die durch unvirmumftin 176, 21 und höchvertin 199, 33. 202, 5 belegt wird.*

Von einzelheiten führe ich noch an daß auslautendes t nach einem consonanten zu verschwinden anfängt, zb. in arez(t) : scharez 248, 1. 360, 17, knēch(t) : vrēch 262, 23; doch könnten dies allenfalls ungenaue reime sein wie man : gezcam 325, 20; sicher aber ist der abfall des t in der 3 plur. des präsens; kein einziger der zahlreichen einschlagenden reime weist hier noch -nt als endung auf; vgl. zb. hān 322, 16, vān 371, 3, stān 349, 22, sēn 363, 3, sin 233, 18, machin 310, 17, bigin 209, 9, snidin 319, 9, tribin 338, 25, mordin 323, 13, figūren 314, 5, mūwirn 274, 15 usw. andrerseits zeigt sich neues nt in nimant : irkant 366, 7 vgl. nimande : lande 178, 25. 295, 11.

In beziehung auf die vocale ist vor allem darauf aufmerksam zu machen daß die verlängerung der vocale offener stammsilben bereits völlig durchgedrungen ist. gegen 100 mal finden sich worte

von der ursprünglichen form $\text{e} : \text{o}$ im reime auf einander, fast jede spalte gewährt davon nachweise, und ebenso dafür daß der versausgang a auch da wo ihn beide reimworte haben sehr häufig schon als a zu betrachten ist. bezeichnung der quantität ist deshalb auch im texte nicht eingeführt worden. aus demselben grunde sind auch die reime von kurzen vocalen auf lange im allgemeinen im folgenden nicht besonders besprochen.

Der mitteldeutsche charakter des vocalismus zeigt sich zunächst natürlich in der verengung von ie und no zu i und u , die durch reime wie $\text{wi} : \text{Tarquini}$ 199, 23, $\text{di} : \text{Julii}$ 206, 33, $\text{hi} : \text{barbari}$ 223, 16, $\text{tir} : \text{gir}$ 234, 25, $\text{tempriren} : \text{giren}$ 316, 35, $\text{zeirde} : \text{girde}$ 172, 22, $\text{dirne} : \text{gevirne}$ 296, 29, $\text{Krichin} : \text{richin}$ 167, 15; ferner $\text{schü} : \text{nu}$ 221, 19, $\text{zeü} : \text{nu}$ 327, 19, $\text{tün} : \text{sun}$ 199, 31, 215, 15, 222, 11 etc.; richtüm , keisirtüm , $\text{irretüm} : \text{krum}$ 265, 1, 317, 7, 365, 27, vgl. 167, 11, 172, 20, 373, 18 hinlänglich erwiesen wird. auch hier bietet die hs. abweichend oft noch ie und einige mal ü .

Die diphthonge ei und ou sind rein erhalten; ich verzeichne nur die reime $\text{virzwei} : \text{anzwei}$ 345, 53, $\text{schrei} : \text{virlei}$ 326, 2; $\text{geschrei} : \text{wé}$ 193, 4 und $\text{trög} : \text{hög}$ 246, 10. über ei , ai , oi , durch ausfall eines g entstanden s. oben bei g .

Charakteristisch ist ferner der ersatz des æ durch ê ; dies ê reimt sowohl auf e als ä , selten auf mhd. ê ; vgl. z. b. $\text{gevêre} : \text{mere}$ 186, 31, wêr , nêr , $\text{lêr} : \text{her}$ 211, 7, 253, 17, 313, 22, $\text{vêre} : \text{ele}$ 293, 23, $\text{vêln} : \text{weln}$, zeeln 190, 34, 340, 30, $\text{vêlin} : \text{welin}$ 239, 22, 268, 26 usw.; $\text{virsmên} : \text{dên}$ 179, 29, $\text{heqnêm} : \text{Karthagineu}$ 189, 14, $\text{vêl} : \text{kêl}$ 182, 35, $\text{mêr} : \text{gêr}$ 172, 28 usw., $\text{lêr} : \text{gêr}$ 257, 30; $\text{wênin} : \text{quênin}$ 169, 13, $\text{mêrin} : \text{swêrin}$ 257, 4, $\text{wêre} : \text{gêre}$ 277, 22, $\text{vêlin} : \text{stêlin}$ 325, 32, drête , $\text{stête} : \text{hête}$ 184, 3, 255, 11, $\text{gerête} : \text{brête}$ 347, 3; $\text{gebêrdin} : \text{êrdin}$ 262, 15 usw. (zusammen sind es der reime von $\text{ê} : \text{e}$ etwa 12, der von $\text{ê} : \text{ä}$ etwa 45). von mhd. $\text{æ} : \text{ê}$ finde ich nur $\text{vêre} : \text{Daniêle}$ 166, 17, $\text{hêre} : \text{wêre}$ 226, 7.

Dasselbe schwanken findet sich auch sonst bei den e-lauten; es reimen $\text{e} : \text{ê}$, wenn auch nicht gerade häufig, z. b. in $\text{erne} : \text{lërne}$, gërne 304, 8, 333, 32 etc., $\text{edele} : \text{gesêdele}$ 228, 4, $\text{hebin} : \text{gastgêbin}$ 319, 23, $\text{gesellin} : \text{wêllin}$ 281, 28; $\text{bescherrin} : \text{bewêrrin}$ 285, 34 usw., ferner auch $\text{ê} : \text{e}$ in $\text{kêrin} : \text{dirnerin}$ 319, 17, $\text{kêrt} :$

genert 188, 22, *virser̃t* : *virhert* 185, 2, *h̃er* : *her* 183, 11, *h̃ern* : *swern* 183, 31 *usw.*; *ferner* *ë* : *ö* in *l̃ern* : *beg̃ern*, *sp̃ern* 170, 16. 206, 7. *auch das nach ausfall eines h durch contraction entstandene ë verhält sich ebenso*, *zh.* *sw̃er* : *zeer* 340, 14, *s̃en* : *virsm̃en* 177, 24, *ñer* : *her* 253, 17, *ñest* : *gew̃est* 192, 26, *ēr* : *m̃er* 283, 15 *usw.*

Kurzes i hat eine neigung sich zu ö zu trüben. unzweifelhaft sind reime sp̃el, zẽel : *s̃el* 345, 11. 274, 35, *bezẽelt*, *gezẽelt*, *zẽelt* : *ṽelt* 353, 18. 354, 11. 369, 16, *ummetr̃ete* : *br̃ete* 368, 1, *bevr̃ede* : *ṽede* 268, 32, *zẽemt* 3 *sg.* : *virñemt* 2 *pl.* 248, 25 (*vgl.* 268, 36). *namentlich findet sich dies ö auch oft, ohne freilich durch reime gesichert zu sein, im part. pr̃ät. der verba der i-reihe, zh.* *virsw̃egin* : *gezẽegin* 198, 12, *bl̃eb̃in* : *geschr̃eb̃in* 230, 13, *ge-tr̃eb̃in* : *beschr̃eb̃in* 279, 11. 306, 32; *gesw̃egin* : *gel̃egin* 211, 23, *und in fällen wie s̃edir* : *w̃edir* 238, 20 *etc.*, *b̃esin* : *w̃esin* 346, 28 *usw.* — *andrerseits tritt statt des geschwächten e der endsilbe i ein, in der hs. regellos mit e wechselnd; die reime zeigen wieder daß wirklich i gesprochen ist; man vergleiche capitil* : *wil*, *zeil* 167, 5. 374, 32, *jungein* : *sin* 175, 25, *Ungerin* : *in* 208, 21, *kungin* : *begin* 239, 10, *gevangenin* : *in* 244, 9; *auch h̃en* : *elderin* 247, 20 *spricht nicht dagegen, da man ebenso gut hin* : *elderin* *lesen darf.*

Langes i ist in der endung -lich ohne zweifel schon verkürzt gewesen; wir finden zwar noch die reime togintlich : *glich* 180, 9, *itelich* : *kungrich* 351, 16, *j̃emirlichin* : *kungrichin* 359, 33, *aber dem gegenüber über 12 mal den reim von lich (das adverb mit einbegriffen) auf sich, mich, dich, ich, strich, zh.* 179, 7. 184, 25. 187, 33. 190, 20. 222, 9. 270, 23. 283, 7 *usw.*, *dazu kommt noch schemelichir* : *sichir* 303, 34. *ebenso ist vermutlich in vint wie in dem unten zu erwähnenden vrunt kürzung eingetreten, vgl.* *vint* : *kint*, *sint* 317, 35. 318, 21, *vinde* : *gesinde* 197, 32. 324, 9, *swinde* 317, 15. 361, 21. 369, 10; *vindin* : *ubirwindin* 247, 12. 251, 30.

Wie i und ö, so schwanken auch u und o mehrfach; wiederum ist die überlieferung dem dialekte nicht gerecht geworden, wenn geschrieben wird geburt : *begurt* 304, 36 *etc.*, *irsturbin* : *virturbin* 314, 15 *usw.*, *da die sonstigen reime in solchen formen o verlangen*: *gebor̃t (subst.)* : *hor̃t* 221, 11, *or̃t* 264, 21, *ungehör̃t* 250, 1; *gebor̃t (3 sg.)* : *gehör̃t* 335, 30, *wordin (3 pl.)* : *ordin* 313, 12, *worgin* : *virborgin* 191, 15. 224, 31, *irworgit* : *besorgit*

201, 26; *ebenso heißt es abweichend vom mhd. sprachgebrauch* holde, doldin, son (holde : golde 212, 27, *vgl.* 302, 1; holdin : soldin 317, 29, woldin 180, 15. 221, 1; doldin : woldin 166, 3; son : von 265, 11, sone : schne 326, 16, hne 327, 31, *doch auch* sun : tn, *s. oben unter* uo).

*Das  endlich ist bereits auf dem wege zu  zu werden; jedesfalls ist es schon durchgngig wie  gesprochen, da es sowol auf a wie auf o reimt (nicht auf , das dem u nher steht als das offeur kurze o, mit ausnahme von fllen wie drnm : philosophorum 266, 7, *vgl.* 243, 9. 302, 19, auch 220, 24); es finden sich etwa 170  : a in stumpfem, 40 in klingendem reim (zweifelhafte flle wie gedachte, brachte, larte, karte usw. sind dabri nicht mitgezhlt), dagegen 32 resp. 25  : o; man vergleiche beispielsweise andirsw 198, 18, wr 165, 23 etc., hr 166, 9; vr 199, 13. 211, 27 etc., qul 328, 27, gefn 237, 37, wn 297, 28, tt 226, 10 etc., nch 314, 29 etc., wrn : irkorn 175, 33 etc., offlinbrn 229, 2, gbe 162, 2 etc., morgingbin 240, 5, phlgin 191, 12 etc., mgin 191, 28. 199, 27 etc., vrgin 217, 17, wgin 220, 26, geschgin 333, 12. 342, 8, rte 194, 29, ttin 233, 4 usw. — daher entspringt auch das schwanken zwischen sal (: bal 177, 16, al 237, 1, schal 283, 5, zal 291, 17 etc., *vgl.* salt : gewalt 172, 6) und sol (: wol 295, 19), ebenso von von (: son 265, 11, ln 302, 25, Babilon 348, 7) und van (: man 234, 29, dan 326, 30, an 329, 8, Quintilin 321, 11, sln 235, 13). — in lazen ist vielleicht das  bereits gekrzt, *vgl.* die reime 182, 31. 375, 19, auch 231, 23.*

Der umlaut ist berall durchgedrungen; die schrift bringt ihn aber wie gewhnlich nur beim a zur darstellung, und auch die reime, die wie wir nun schon oft gesehen haben nicht mehr genau sind, setzen sich ber sein vorhandensein zum teil hinweg, wenigstens bei dem u (o) und dem u = uo. das u der hs. bezeichuet also sowol u, als den umlaut ,  und das aus altem i entstandene . zwar kann man zweifeln ob reime wie nture : ungehre 189, 2, stre 219, 9. 357, 15 neben solchen wie nture : dre 188, 1, nkebre 191, 38 usw. als unrein anzusehn seien, da ja auch die form nture, d.h. mhd. ntiure mglich wre; aber sicher ist z.b. der conj. stge : nuyge 196, 23 hierher zu stellen. — am deutlichsten ist die sache beim kurzen u; es reimen undin : virslindin 278, 23, vrunde : kinde 286, 8, virmuuftin : vmuftin 380, 29,

und doch stehen daneben reime wie vrunt (dh. vrünt, aus vrünt verkürzt): gekunt 202, 5, enzunt 203, 1 (daß diese participia wirklich ohne umlaut gebildet werden geht aus kunt: enzunt 262, 9 etc. hervor); kudin: vrundin 163, 3, 165, 27, wudin 319, 7, gunne: brunne 241, 11, schult: ubirgult 294, 9, gehört 3 sg.: begort 219, 1, gehört 335, 30 usw.

Besondere beachtung verlangen noch die wortverkürzungen durch ausstoßung unbetonter vocale. es kann ein jedes unbetonte e im auslaut ohne weiteres, auch im versschlusse, abfallen. zb. bei den starken femininis der a-stämme, zb. in sël 345, 11, stür dat. sg. 190, 24, acht dat. sg. 248, 3, èr gen. sg. 226, 18 etc., im nom. sg. schwacher masculina wie nam 199, 26, hèr 183, 11, im gen. pl. in roch 354, 32; in adjectiven auf -e, zb. in mèr, lèr 172, 28, 257, 30 usw.; abfall von we in rû 298, 28, 324, 19, 363, 25, gezcon 314, 1; ferner kann das e fehlen in allen adverbien, zb. halt 193, 6, hart 263, 17, recht 270, 7, risch 317, 23, sêr 375, 5, vorn, bevorn 218, 27, 294, 29, ap 326, 26, op 331, 37, sogar lanc (: getranc) 272, 24 usw. ebenso tritt ausstoßung des e zwischen r, l und n oft ein, auch nach langer silbe und wenn noch andere verkürzungen damit verbunden sind; zb. wörn 3 pl. 175, 33 etc., vörn 3 pl. 213, 31, dat. pl. 244, 13, vœrn 190, 31, wîrn 173, 31, unbewoln 189, 29, woln 206, 13 usf. charakteristisch ist auch der rein räts: sacz 364, 29. die casus obliqui von nam(e) sind zu einfachem nam verkürzt, s. 217, 31, 315, 6, 317, 19, 323, 32 etc., ähnlich han für hanen 188, 26, neben annacht 330, 22, amächt: rœcht 209, 17, 371, 29 auch schon ant: annant, allentsamt 165, 29, 256, 31.

Der ausfall des e in den verbalendungen, da wo er nicht unerträgliche consonantenverbindungen erzeugt ist darnach selbsterständig; hier will ich nur noch auf eine derartige eigentümlichkeit speciell aufmerksam machen. bei allen auf dentale ausgehenden verben fällt vor einer mit l beginnenden endung das e und mit diesem der wurzelauslautende dental selbst in der regel aus. man vergleiche zb. geret 237, 11, geschat 281, 26, besmit 311, 5, bevrit 361, 18, scheid 228, 32, gemelt 204, 11 etc., vint 213, 6, ubirwint 230, 1, ent: went: schent 209, 7, 336, 6 für geredet, geschadet usw., gestat 197, 18, gewet 312, 29, hit 319, 29, trit 358, 14, gebreit 198, 34, düt 319, 25, gebüt 372, 34, schrit 365, 35, gequit 366, 35, bestrit 372, 2 für gestatet, gewettet usw.,

dazu die präterita rette 171, 16. 211, 17 etc., schatte 180, 17. 340, 16, gestatte 249, 8 für redete, schadete, gestatete. zu seczen lautet das part. prät. stets gesat, im reime 215, 5. 250. 29. 347, 21. 351, 1. 366, 23. 369, 22.

Das in vorstehendem mitgeteilte wird zur charakteristik des dialektes genügend sein, wenngleich nicht alle einzelheiten namentlich der flexion mit berücksichtigt sind. außerdem wird sich natürlich zu den hier nur aus den reimworten gezogenen regeln noch manche bestätigung aus dem texte nachtragen lassen, wenn man von den hier gegebenen Gesichtspunkten aus weiter sucht. besonders möchte ich in dieser beziehung einerseits auf die eben besprochenen verkürzungen, andererseits auf die verlängerung der stammsilben hinweisen. wenn man diese beiden punkte im auge behält und dazu berücksichtigt das das princip der silbenzählung schon stark um sich gegriffen hat, so wird es nicht schwer fallen auch für die regelung des in der hs. nicht überall gewahrten metrum's einfache gesetze aufzufinden, deren hauptsächlichste abweichung von der regelrechten mhd. metrik wol die ist, daß jedes beliebige zweisilbige wort dessen endung ein unbetontes e enthält als einsilbige hebung gelten, oder was dasselbe ist, daß die senkung durch zwei beliebige unbetonte silben (deren zweite z. b. eine proklitische, d. h. eben unbetonte präposition, ein artikel usw. sein kann) gebildet werden kann; kurz, im großen und ganzen wird man den canon des Nicolans von Jeroschin (FBech, Germania vii, 71 ff) gewahrt finden. dies weiter auszuführen ist hier nicht der ort. vielleicht finde ich ein andres mal gelegenheit die ganze frage in weiterm zusammenhange zu besprechen.

Jena, 27 october 1873.

E. SIEVERS.

ZU ZS. 15. 244.

Auf ein weiteres zeugnis für den namen Lorengel macht mich hr professor Lexer freundlichst aufmerksam. dasselbe findet sich in den mittheilungen aus dem gerichtsbuche des rates zu Erfurt, welche Michelsen, Rechtsdenkmale aus Thüringen (Jena 1863) s. 108 gibt. dort geschieht in den protocollen des jahres 1485 eines Erfurter hauses erwähnung, das den namen 'zum Lorengel' führte.

ST.

ZU DEN ALTDEUTSCHEN GESPRÄCHEN.

Ich habe die Pariser handschrift lat. 7641 mit dem von Wilhelm Grimm in den Abhandlungen der Berliner academie 1851 s. 235—237 gegebenen abdrucke des zweiten theiles der Altdeutschen gespräche verglichen. wo ich die von Grimm gegebene lesart billige, sehe ich mich zu keiner weiteren bemerkung veranlaßt. im übrigen trage ich folgendes nach. bemerkenswert ist die merovingische gestalt des o (S), die nach Wattenbuch (Lat. paläographie) im 9 jahrhundert nur noch ganz vereinzelt vorkommt, ihm aber noch im 11 jahrhundert begegnet ist. in Grimms ausgabe ist diese form des o durch \ddot{a} und \ddot{o} widergegeben in den worten tuof satz 63, fottit 67¹ und heuto 97; aber Bütze 79 gibt genau die schreibung der handschrift wider. zweimal findet sich das nach hinten geschlossene t in fuftin 60 und deife 90. an letzterer stelle ist es in Grimms abdruck mit d widergegeben, mit dem es durchaus keine ähnlichkeit hat.

45 ros| rof; 46 taruthz| tharuthz; 51 ros| rof; 60 zamer in] ze m&in* dh. ze metin[a] wie im 24 und 28 satze der gespräche. also bedeutet das lateinische ad m nicht ad me, sondern ad matutinam; 63 tuaf] tuof; 67 föttit] fottit; 69 heo] habeo; 74 i] ñ; 77 huc] hoc. über dem o ist ein schwacher flecken; 84 steht nur einmal nafe .. f .. o*. der querstrich des f ist zweifelhaft, es kann auch f sein; 85 Abto^{hu}gotfraume| Abet^{hu}gotfraume .. dfuoffaldom. letztere worte sind offenbar lateinisch und sollen vielleicht saluet domine oder salutem donet bedeuten. haben erscheint in den gesprächen sonst nur mit anlautendem h (W. Grimm s. 241), doch halte ich obige lesart für sicher; 86 Gualogo] Guologo; 87 eutho | odie steht über der ersten zeile rechts oben in der ecke des blattes. od ist deutlich, ie ist durch die nat des einbandes zerstört; 88 \ddot{o} na] kann auch \ddot{o} na sein; 90 fero dede] feio de; 93 man . Adfla git nit dh. im worte Adflaut des glossars steht zwischen den buchstaben a und u von derselben

¹ tuof und fottit zeigen romanischen lautcharacter; ebenso das deutsche wort Huel lat. velox satz 35. Grimm liest uel huel, aber das facsimile hat Huel.

hand und diute als die gespräche die silbe git; 97 heuto] hento; 97. 98. 99 in Grimms abdruck ist das dreimalige Hi der handschrift mit Hi = Ih widergegeben. aber atft ist die zweite person, der satz, in dem atft steht, also fragesatz. es mu/s also dreimal Ni gelesen werden; 106 trenche..] trenchen.

HERMANN SUCHER.

BRUCHSTÜCKE MHD. DICHTUNGEN.

Josef Haupt war so freundlich mich auf eine anzahl kürzlich in der hiesigen kk. hofbibliothek von ihm gefundener oder neu erworbener bruchstücke mhd. dichtungen aufmerksam zu machen: von einzelnen hatte er selbst schon sorgfältige abschriften angefertigt, die er mir zur verfügung stellte, wofür ich ihm hier bestens danke. ich werde diese bruchstücke, je nachdem es mir zweckmässig scheint, herausgehen, collationieren oder nur beschreiben: den anfang mache ich mit Hartmann, Wolfram und Gotfrid.

1. ZU HARTMANNS IWEIN.

Suppl. 2721, zwei blätter einer pergamenthandschrift aus dem ende des 13 oder dem anfang des 14 jhs. in quarto. jede seite enthält zwei spalten, jede spalte ursprünglich 22 verse, doch ist auf dem zweiten blatte der erste vers einer jeden spalte weggeschnitten. die versanfänge der ersten spalte der vorderseiten fehlen immer, die versenden der zweiten spalte der rückseiten meistens. die ungraden verse beginnen mit einer majuskel, die auf dem ersten blatt rot getuscht ist, die graden mit einer minuskel und sind eingerückt.

Das bruchstück gehört zu der gruppe BDb: am nächsten ist es mit D verwandt, wie namentlich auch die beiden gemeinsame auslassung der verse 6239 f zeigt. in der hier folgenden vergleichung mit dem texte der zweiten ausgabe des Iwein von Benecke und Lachmann steht ein senkrechter strich vor dem ersten oder hinter dem letzten erhaltenen buchstaben eines verses, zwei punkte bezeichnen unlesbare oder fehlende, kleinere schrift nicht ganz deutliche oder nur zum teil erhaltene buchstaben. einzelne striche, die

sich nicht mit sicherheit, als einem bestimmten buchstaben angehörig erkennen ließen, sind nicht erwähnt, rein graphische verschiedenheiten, wie anlautendes v für f, pf für ph, v für u (oder umgekehrt) usw. sind weder hier noch bei den folgenden stücken verzeichnet worden.

Erstes blatt == 6209 6298.

r^a 6209 inger :: vor 10 |z in vil chym genas 11 |der
in 12 |ren vū : so regelmä/sig 13 |grozen 14 |libe
15 |ren 16 |r wilē tivre 17 |isch z̄ den vischen
18 |se verwischen 19 |haft 20 |gen et mit 21
|amen si sin war 22 |ren sie ē riwevar 23 |s wart do
nichels m : 24 |div scham 25 |die 26 |die trēbne
27 |oygen 28 |grozen 29 |frymer het ersehen
30 |s in geschehen

r^b 6231 in hie 32 vnz si vber 33 hānden
35 wold 36 gerne gefragte han der mære 37 wande
andern 38 der 39.40 *fehlen* 41 myndes 42 schalk-
licheste chvnde 43 her gaste fyr 44 nein da ist ein rigel
vor 45 vndersehen 46 iv solt iwer reht hie geschehen
47 e daz tor werde iv vf gespart 48 sol ivch ze iwerre
50 ivch bereitten 51 maniger 52 ē] hie 53 hofzēht
54 iwer

r^c 6255 do ich 57 *absatz* ritter mit dem 58 dv
maht 59 nichn enbeste ein grozeriv not 60 zeware sone
ich hie nimmer 61 beslivzzest dv 62 zeware 67 stet
ez vnbe armen wip 68 vnt 69 dem gelich 70 waren
si vnt 73 sage 74 want ir niht her gast 75 iht
76 iwerre vnnvzen

r^d 6277 :rheit 78 der ritter sprach :: z ist | 79 vnt
gie 80 mit dem bōs | 81 beheft | 82 het fyr ein |
83 *kein absatz* vnd v | 84 hystvr 85 vnt gie z̄zin
86 swi 87 were beswarēt doch waren 88 doch waren
si vnervar | 89 enwurde ge | 90 vnt werck lig |
91 d :: wile 92 z̄ht arde gebot 93 lvt | 94 vberiger
95 geschi | 96 ensam | 97 wont in ir arm | 98
vnde g |

Zweites blatt = 6475 — 6562.

r^a 6475 *weggeschnitten*: nur der untere teil eines g ist ge-
 blieben 76 | wirt 77 | illechomen 78 | het chrzzer
 79 | t div 80 | andelunge 81 | einem 82 | gap 83
 | nwat 84 | harte chleine 85 | mites mandellin 86 | daz
 was hermin 87 | meden 88 | het er 89 | warmer abende
 90 | niste 91 | m hovmgarten 92 | si in 93 | u ein
 94 | evander 95 | necklicher ivgende 96 | vū michel
 tugende

r^b 6497 *weggeschnitten* 98 nimer 99 svezzeriv wort vū
 6500 da mite 1 gedanch 2 wanch 3 himel
 4 wand im sin selbes stæte 5 einen solhen 6 sinem
 7 mohte sinem gemvte 8 gvte 9 immer benomen 10
 het zewære 11 vnt nie kōnnte auch me gelesen werden
 gesehen 12 vil verre geschehen 13 tet 14 er en-
 chvnde 16 schöneren 17 sich e die 18 gesunderten

r^a 6519 *weggeschnitten* 20 wol fehlt geliche 22 ver-
 sich zewære 27 vnt ivgende 28 redeten tugende
 29 sie wolden 30 ensamt leben solden 32 redeten
 34 winder ekalt 35 solden si 38 choste 40 abten et ir

v^b 6541 *weggeschnitten* 42 so spot 43 :az in ein
 44 daz ezen war gereite 45 absatz: der rubricator hat das
 N zu malen unterlassen, so daß statt nu nur V dasteht ez |
 46 niht | 47 dem 48 volleklichen 49 groze 50
 ez | er wirt me | 51 sinem erb | 52 vū w | 53 kein
 absatz volleklic | 54 wirtsch | 55 gedaht er | 56 wol
 n | 57 frhte aber ich v | 58 groze | 59 tiwer gelten mvz |
 60 antvanch ist z | 61 schall | 62 hv |

2. ZU WOLFRAMS PARZIVAL.

In der handschrift 12780 befinden sich jetzt 16 zum teil unvollständige pergamentblätter des Parzival von einer und derselben hand, die, wie Haupt sich ausdrückte, 'noch ziemlich früh im 12 jh. schreiben gelernt haben muß.' die blätter 1, 2, 5—8 und 11, 12 hat Franz Pfeiffer in den Denkschriften der akademie, phil.-hist. cl. bd. 17 (Wien 1868) s. 11 ff veröffentlicht. Pfeiffer hat die ersten beiden blätter einer andern hand zugeschrieben, als die übrigen sechs: indessen die neu dazu gekommenen blätter 3 und

4 zeigen ganz deutlich den übergang von den zügen auf 1. 2 zu denen auf den übrigen: die schrift wird immer zierlicher.

Die 8 blätter, von denen ich hier eine vergleihung mit dem text der zweiten ausgabe Lachmanns gebe, haben zum teil sehr gelitten. bl. 9. 10. 13. 14 sind aus streifen zusammengesetzt, die Haupt von einbänden hiesiger incunabeln losgetrennt hat: 9 und 10, die zusammenhängen, sind, soweit sie beschrieben waren, in 19 querstreifen zerschnitten worden, von denen der 2 (oder waren es vielleicht 2 streifen?) und 15 nicht gefunden sind; 13 und 14 dagegen in längenstreifen: von 13 sind nur der erste bis dritte und fünfte bis achte gefunden, von 14 fehlt nur der 5. — bl. 3. 4. 15. 16 sind gegen ostern dieses jahres gekauft worden.

bl. 3 = 54, 8 (ursprünglich) — 60, 27.

r^a 54, 8 weggeschnitten 10 vñ fyrten manige 11 stunt herberege 13 kunie tragen 14 dem volche er do begund sagen 15 er wolde furen 17 küne stoze (so!) 18 vast 20 fröde phlant 21 idoch 23 en fehlt geschichet 24 niht 25 im fur werdev 27 absatz ze sybilie vz der stat 28 da fehlt 29 keren 30 er het manige 55, 2 ern was 3 marnnere 4 sulz iz 5 die da tragent swarze 6 min koke 7 niht gnaden (so!) 8 schulen 9 tragen 10 muz ih ev sagen 11 fur 12 verholen 14 het 15 chint 16 vast 17 kein absatz dev frö butel 18 ein screip 19 franzeis 20 dev 22 bin 23 di mütz ih dir durh iamer stelen 24 ich mach dich fröwe niht verhelen 25 war din orden 26 war nach dir immer 27 absatz ich han sus nach dir immer pin

r^b 55, 28 weggeschnitten 29 am antlze: das übrige sehr undeutlich 30 deswar 56, 1 erst geborn von anschowe 2 dev frowe 3 aber er schvre 4 nachgebure 5 wizen 7 lag 9 adanz 11 vo [zu erwarten vñ!] was von art ein brittun 12 vñ vtpandragun 13 zwaier bruder 14 di 15 was fehlt 16 brichurs 17 zwaier vater 18 furt femurgan 19 dev derdalashoye 21 chom daz geslahte 22 mere lihten 23 islicher sit 25 frowe wil dv 27 absatz engert si deheinen 28 owi geschit 30 nil schier 57, 1 manlichev 2 verlazen hie sin frucht 3 liplich 4 rewe chraft 6 sinem got 7 solde 8 vn swi wolde

10 fröde dvrren 11 dev tyt 12 dev myt 13 swen
 ir an ir trvtschaft 14 trewe oder triwe? *die 7 letzten verse dieser
 spalte sehr undeutlich* ein durren 15 kein absatz dev frowe
 eit 16 zwaier 17 den ennein

v^a 57, 18 *weggeschnitten* 19, 20 *unlesbar* 21 dev myter
 22 anschvin 24 tiost ze 25 vil manich 26 turchel
 27 absatz 28 och 29 *kein absatz* uber iares eil 30
 gahmoret 58, 1 worden *fehlt* da von den ze 2 signuht
 3 dan noh swebet er 5 einen siden sach er 6 koke
 7 sotten 8 het 9 bats dazs verchur 10 swie er mac
 dur verlur 13 einn] an und *fehlt* zwo 14 muget
 ir *fehlt* wnder 15 koke 16 dev aventur 17 gaben imz
 lopt 19 ware so er wider kome ze ir 20 si seit 21
 trüge ein 22 sybilie 23 kune 24 marnare 25 nil
 hart 26 was *fehlt* 27 *absatz: für den ersten buchstaben ist
 mehr raum gelassen, als er ausfüllt; der schreiber wollte hier ge-
 wis einen gröfseren ruhепunkt andeuten, als gewöhnlich* ze spanie
 in dem lande 28 den kunic er 30 nac 59, 1 nach riter-
 scheft 2 schild dorft sparen 3 *eingerückt* 4 dev aventivr
 6 von grünen 7 islichez het

v^b 59, 8 *weggeschnitten* 9 für 10 lanch vñ 11 reihten
 vast unz *fehlt* 12 ze des isen 14 künem 17 sins lten
 18 truten 19 begunden si in werdeheit 21 in] ichn
 weiz] wel oder wez? wi 22 herberige 23 in dem 24
 vor 25 manic pavlun 26 ichn en nih von wane 27 ge-
 bietet 29 sand 30 knappen maister 60, 1 er solt 2
 herberige vahn 3 snellich gahe 4 sömar 6 was 7 gar|
 alsam 8 al] gar vmbvangen 9 kuniginne 10 gesprochet
 het 11 turnei so 12 noch *vor* manigen 13 gelich 14
 geschiet 16 und] dev vñ 17 bris 18 ditze mæ manigen
 19 vfen 20 selich mamen 21 der esanze zellust gesaget
 22 helede vnverzaget 24 hurtechlicher rabyu 25 manich
 26 erclenget 27 : in schilbrücke an ein plan

bl. 4 = 100, 30 (*ursprünglich*) — 107, 20.

r^a 100, 30 *weggeschnitten* 101, 1—3 *unlesbar* 101, 4—6
gebe ich was ich entziffere 4 si enpfiengeu 5 lats riten di da
 6 den gap 7 daz pantel: *das übrige bis auf vñ ziemlich undeut-
 lich* 8 zobel man im *vor* vñ 9 klein 10 hemedē kunegin

11 rvt 13 halsperge 14 ahtceheniv man dyrhstochen 15
durhhlöwen 16 è *fehlt* schiet 17 legts an ir bloze 19
manigen dyrchel 20 zwier 21 *absatz* het 22 mænlich
25 war 26 wære 27 babilon 28 heizet ihpomidon
29 ponpeirus 30 dev aventyr sus 102, 1 stolzer 3 jlyvs
4 knic nabvchodonosor 5 brvder 6 trvglichen 7 wold
selb S ez wær lyte 10 di waren 11 lins gewaltes
12 wurd 13 selbe *fehlt* stifte 14 schad vu 15 ze vrborn
16 vñ 17 gn̄c 18 tāj die held 19 vber

r^b 102, 20 *weggeschnitten* 21. 22 *unlesbar* 23 *absatz*
svaz da geschah wi ez dort erge *nicht zu erkennen* 24 gw ::
:: flust wi 25 des herzlöd niht 26 dev *beide mal* liht
27 het 28 ivngend, g *aus d gebeßert* 29 frō :: n 103, 1
kert gīt 2 beiach 3 herzelöde knigin 4 sit lob gvin
5 kvsch& vur 6 kneginne vber 7 waleis anschowe
8 vber 9 chron ze nvgals 10 hōpstat 12 dehein frō
mer *fehlt* 14 mohtz wol lazen an 15 *kein absatz* vzen
16 wart fvr 18 frōden gelinge 19 mittem vz dem heft
einzwei 20 vñ 21 gīt alselhen 23 stat disev mensheit
24 hvt frōd 25 *absatz* frō ein 26 angstilchs pfale
27 volrtlicher 28 dyht wi eins sterns 29 den *fehlt* lyften
fvrte 30 rvrte 104, 1 manic dornstrale (so!) 2 die *fehlt*
llngelin (so!) 3 svnet vñ 4 ganstern zopfe 5 krake 6
brinde zaher guz] *flvz von derselben hand hinter einem durch-*
strichenen duz 7 *kein absatz* dannoch wider *fehlt* S ir zvht
ein griffe ir zesve haut 9 verkeret ir mit

r^a 104, 10 *weggeschnitten* 11. 12 *unlesbar* 13 *nur tracke*
lesbar 14 llvge 15 niemer mer 16 er ir vz dem 17 di
vorht m̄s ir òge sehn 18 wib mer gescheu 19 slaf dem]
dē 20 riterlich 21 wēnc] w *und dahinter leerer rann* wirt
fehlt 22 wart 23 schad vñ 24 komende herzevleit
25 *absatz* frō 26 des 27 bedev zabln 28 slaf lvt 29
innefrowen 30 di 105, 1 *kein absatz* 2 maister enknappen
wis 3 iunckeren 4 d̄ *oder da?* giez frōden cil 5 si
chlagende 6 herzelovde 7 vil 8 di riter wi ist 9 sinem
10 *das zweite sō fehlt* 11 *kein absatz* 13 minnen lebens
14 harsnier er von im 15 tvang starkev 16 heidensch]
handens 18 riter het bokes 19 genom 20 slvg er 21
ward dann 22 noh fvrz 23 ouchz] daz ervece sin clan

von derselben hand hinter durchstrichenem kha 24 dem da si
getan 25 absatz scharen riten 26 avoi wi gestriten
27 des barvches ritterschaft 28 wol wert chraft 29 ein-
gerückt vfm

v^b 105, 30 weggeschnitten 106, 1. 2 unlesbar 3 die panier
4 manie degn fier 5 da worlt al mins herren 6 das zeichen
für er in verswant unsichtbar 7 sus kom ypomidon 8
minem 10 fehlt 11 kein absatz vor 13 knige 15 sneit
spers] swertes 16 dvrh 17 den fehlt drvnzv 19 altö-
wende vzm strit 20 der 21 da kom vber in 23 sin biht
sande] san 24 ditze vñ ditz selbe fehlt 25 vns von im
gescheidn 26 all 27 die fehlt 28 enpfaleh knegin
29 absatz 107, 1 gold 2 daran 3 von edelm 4 dar
5 gebalsmt der iunge 6 von lyten 7 tivr 8 sinem grab
dar dvrh 9 hi mit 10 crvee sit 11 christes erlost
12 lie zetrost 13 sel vberz 14 di kost 15 tivr 16 an
17 nih chrvces 18 lie

bl. 9¹ = 228, 12 — 235, 1.

r^a 228, 12 daz was gelvre 13 kein absatz 14—17 und
zum teil 18 standen auf dem nicht gefundenen zweiten (oder dem
zweiten und dritten?) streifen 18 ovch moht ir, von dem übrigen
nur geringe spuren erhalten 19 wan ir sit öch ein 20 ge-
prüet recht 21 lons iv sit irs 23 gelyke 24 selhen 25
absatz sanete vñ 26 tryrigen 29 danner palrapeir
229, 1 kein absatz wart 3 do 5 ze fehlt 7 wirt wær
9 parcifal 11 hi im minder 12 fyvte tvanger so 13 dez
fehlt blvt vz den nageln 14 die 16 erhaft 17 tryrie
18 tyt an im 21 z^v dem get in ein 22 stand auf dem
nicht gefundenen fünfzehnten (oder sechzehnten?) streifen 23 kein
absatz in ein 25 da vf 26 hvsgnozen 27 vil eleiner
vmb 28 bette er fehlt lign 29 ez pflagn 30 dryfe
lagn 230, 1 absatz svnder sitz

r^b 230, 2 vnder witz 3 da fvr ein tepic sinwel 4—8
fehlen: s. zu 228, 14 ff 9 dri fiereke tivr ram 10 da vfe
tivrs nau 11 lignv 12 tivr 13 hi 14 kostlichv 15

¹ der buchbinder hat aus versehen dieses blatt zum 10 gemacht
anstatt zum 9.

wir: sitzen 16 mittern fivr stat 17 an ein 18 es
 19 fröde 20 ern lebt töde 21 *kein absatz* 22 der wart
 da 23 parcifal 24 sande 25 *steht nach* 26 ern lie
 lenger 27 und *fehlt* sitzet zv mir 28 satz ich ivch 29
 war gästlich 30 so 231, 1 *absatz* dvrich sieheit 2
 groz 4 mÿst vzen vñ innen 5 ein belz vñ ein mandel
 6 svechest balch was 7 vñ 9 sinem hūpt zwifal 10 zobel
 tiv 11 arabysch porte 12 *fehlt: s. zu 229, 22* 13 dar
 an was ein knopfein 14 dvrh lytlich 15 *kein absatz* manic
 16 do fvr trve 17 tvr 18 trve ein 19 sit gvt
 20 snide blÿt

v^a 231, 22 daz an 23 geweint vñ gescrit 24—28 *fehlen:*
s. zu 228, 14 29 vntz hin zer tvr 30 der fvr 232, 1
absatz wart 2 im der *fehlt* 3 glavin 4 die trve ein
 knappe 5 *kein absatz* 6 so wirt iv hie angevangen 8 ge-
 dient 9 *kein absatz* zende| zen 10 stælin tvr entslozen
 12 horet wi geprvofet 13 gabn 14 dienst 15 ivnefrowen
 16 tschapel vber ir blozez 17 blÿnn 18 ietvederiv vf ir
 19 trÿgen gyldiniv kerzestal 20 vñ 21 brinnendiv 22
 svln vergezen niht 23 vmb gwant 24 si komnde 25
 div tenebroch 26 scharlach roch 28 si| in gevitschiert
 29 gvteln 30 hüffe| gvteln an dem 233, 1 *absatz*
 nach der gie 2 *fehlt: s. zu 229, 22* 3 die 4 tivrs 6 die
 zvo satzn 7 fvr 9 si einer 11 *kein absatz*

v^b 233, 13 anderre zwo 14—18 *fehlen: s. zu 228, 14 ff*
nur 18 läßt sich allenfalls schein aus den erhaltenen untern spitzen
folgern 19 fvr nam 20 iochant 21 beidiv vñ 22
 dvrich die licht in die synne sneit (so!) 23 zeinem 24 dar
 abe dvrich richeit 25 harte| al 26 vor dem alle æhte
 27 höpt 28 vier tavel 30 komn 234, 1 *absatz* zvlten
 3 *kein absatz* den 4 roche grÿner danne 6 vñ 7 miten
 zesamen tvanc 8 gvtel vñ 9 die alt iunefrowen 11 ein
 ehlein blÿnn tsapel 12 lyuel von nyuel 13 vñ kernis von
 kile 14 ez was vber mile 15 gnomn 16 zvo fyrstinne
 17 hart wunnechlicher 18 snident 19 trÿgen durch 20 in
 zwein tewehlhen 21 daz :: s s: lb :: :: :: :: z *kann man*
allenfalls nach den erhaltenen obern spitzen vermuten 22 *fehlt:*
s. zu 229, 22 23 was sin scherpfe 24 het stal 25 komn
 frowen 26 do dienst der ganze vers undeutlich 28 vor *fehlt*

missvende 29 *sus fehlt* si giengen 30 hoeret 235, 1 *absatz* ez nigen z² vñ trvgen dar

bl. 10 = 248, 12 — 254, 29.

r^a 248, 13 wurfels eke 14—17 *fehlen*: s. zu 228, 14
 18 vast *fehlt* di sla di er 19 dahte ritent 20 die wæn
 ich 21 vmb des wirtes 22 rvhten war 24 wurd 26
 gedient 27 vñ daz wunnechliche 29 trag 30 wænt liht
 zag 249, 1 *kein absatz* sich hvp des valsches widersatz
 2 kert *fehlt* hvsleg kratz, t über der zeile von derselben hand
 4 alrest 5 *kein absatz* 6 sich| si 8 si 9 *absatz* 10
 herzeleide gvan 11 *kein absatz* vernam helt riche 12
 iamerliche 13 dennoch tve 15 fvgel 16 gebalsemter
 17 leint ir zwischen armen 18 den ez wold 20 im] ir
 21. 22: s. zu 229, 22 von 21 sind nur die oberen, von 22 nur
 die unteren spitzen erhalten: die ersteren lassen s do gein ir raten
 und wande erkennen 23 außer si was nichts lesbar: auch das,
 was in dieser spalte auf diesen vers noch folgt, ist sehr undeutlich
 26 parcifal vñ 27 nv wizet frö mir ist leit 28 iwer sen-
 lichiv arbeit 29 mins 30 in iwerin dienst, das übrige unles-
 bar 250, 1 *kein absatz* si danket im uz, das übrige unlesbar

r^b 250, 2 wanner kom 3—6 *fehlen*: s. zu 228, 14 7
 mac nicht zu erkennen, von h in lie nur der untere teil groziu
 schande geschehen 8 gesehen 9 *absatz* lyte den lip 10
 werlichen ende kvrn 11 gnesen 12 sagt 13 ode mere
 14 ichn so here 15 richeit 16 wile| cit danne 17 *kein*
absatz der iv getröwet 18 gern 19 eins 20 moht 21
 erböwen geriten 22 inner milen 23 deheimem böwe 24
 niwan 26 flizechliche 27 vindet 28 lyte 29 vñwizinde
 30 immer *fehlt* die byre sol 251, 1 wen herre div ist
 vnerkant 2 mvsalvasche gnant 3 byrge wirt ist roiam 4
 der tschalvasche was 5 daz titvrel 6 roys 7 *sus fehlt*
 8 vil manigen 9 *absatz* an einer tiost 10 in: ein kvnegin
 dar 11 lie 12 driv mit jamer sint 13 der vierde der hat
 armvt 14 dvrich got fvr synde tuot ertloschen 15 der ist gehei-
 zen trefresent 16 *unlesbar bis auf* tent 17 geriten noch gegen
 ertloschen 18 noch lign 19 mvsalvatsche 20 :: nad 21
kein absatz si ertloschen her *fehlt* wæret komn

v^a 251, 22 iamerlichen 23. 24 *fehlen*: s. zu 228, 14 25

von sprach nur der untere teil erhalten 26 groz 27 vñ manige 28 erkande 29 kein absatz si sprach dy bist ez parcifal 30 sag et fehlt 252, 1 fröden 2 horen 3 wendich si din reise, aber reise ist durchstrichen und dahinter ein nicht mehr ganz deutliches freise, wie es scheint, von derselben hand 5 lvfte beslagn 6 obe hohe 7 dient vñ 8 gein richen ist 9 absatz parcifal 11 ich 13 dir e sagt 16 kvsche 17 gelvtert 18 lone do fehlt 19 frivnt 20 han in prvve 21 hat got gegeben 22 lenger solt 23 gvte 24 myte 25 och (oder öch?) ganz erloschen, auch sonst ist in diesem und dem folgenden verse die schrift sehr verblasst 26 fur 28 bist avz 29 nur die oberen spitzen sichtbar ane, der fehlende streifen (s. zu 229, 22) hatte hier nur eine sehr geringe breite: in der vorhergehenden spalte (zwischen 251, 12 u. 13) hat auf ihm gar nichts gestanden 30 din erloschen reideloch brvn 253, 1 kein absatz des erloschen hvbet bloz gestan 2 zem (oder zu dem) erloschen foræist breizilian 5 varwe vñ 7 verdryze sold ich si 8 svln den toten 9 absatz ögen

e^b 253, 10 frowen 11 – 15 fehlen: s. zu 228, 14 16 wih die ma bi 17 maniger der gedagen 18 horet mer von syngvne triwen sagen 19 kein absatz si gefrovu 20 daz ist ein dine daz ich sin entovn 21 lazet trvrigen 22 scheide hofflichen 24 fvrest öch vmb 25 hastv gelernt swerts 26 strits 27 eke 28 edelm 30 bi 254, 1 kynic 2 bestæt 3 an dem andern zervellet 4 wil dvz danne von 5 bis zum ende dieser spalte ist das meiste sehr undeutlich 7 in|iz beschine 9 absatz styke verreret 10 swer si :cht keret 11 si 12 stercher 13 valsch, wie es scheint eke 14 verliesent 15 wort unlesbar 16 fvchte? dy habst 17 gelernt 18 vñ kernt, wie es scheint 19 nur die spitzen erhalten, es läßt sich nicht daraus schließen, ob die hs. bi oder an hatte 20 gelob 21 unlesbar 23 so mahtv 24 iemmer der 25 hoch 27 gewaltichliche 28 niemn 29 myge

bl. 13 = 328, 23 — 335, 14.

r^a 328, 23 ic: k| |r 24 sag w| |r 25 niemn vor si 26 ho| 27. 28 fehlen 29 absatz ansche 30 dvrich

w| |en pin 329, 1 m| |ære 2 dv| |e 3 ze : kennen
 av| 4 hoste stv| 5 an iv daz ist gar g| |t 6 pr : se ich
 von la| |t 7 gebarde h| |t 8 vū mi |t giht 9 vū
 |cher sit 10 da mit 11 wise| |eidenin 12 kvnst| |win
 13 redet| |zois 14 an : wurt der| 15 *kein absatz* selich
 re| |sie 16 lo : iv frò daz| 17 gýtlic| |rost 18 ichn
 trv| |iht erlost 19 be| |u 20 ichn : agez so ni| |eiden
 21 :ir k| 22 s : :h manig| |ndet 23 we| |ner klage
 24 spo| |rage 25 ichn : :l deheine| |pflegen 26 ich m : z
 alrest den| |gesehen 27 wil od| |nc 28 ende| |n gedanc
 29 *absatz* scheide ich| |er 30 mins lebns 330, 1 *kein
absatz* dyrich miner| |e gebot 2 horen werde| 3 sone
 rat| |iht ganz 4 g| |manz 5 fræveliche| |e mite 6
 imm (so!) gein : ng| |ge strite 7 ritter sich| |hie 8 dyrich
 zvht| |atet 9 daz ich iuern hvdn| |en mich 10 strenge|
 |rpf gerich 11 wort| |hie getan 12 hvd drv| |verlorn
 han 13 wenic| |zen in 14 swen her n : : p| |genim
v^b 330, 15 mich| 16 scheid| 17 mir| 18 wil stv
 19 des ledi| 20 do von mi : gr| 21 groz| 22 ge|
 23 ich *fehlt* mynt| 24 von| 25 wie| 26 iemm w|
 27 dannoch pf| 28 hat| 29 ei helfelos| 30 waz half
 di| 331, 1 *absatz* sinmyge| 2 mûz| 3 w| 4 ze
 artyse| 5 unt *fehlt* ze vū| 6 wold ir| 7 vū mit ir|
 S des endorf| 9 so| 10 ich wæn e| 11 lopt. 12 kōme
 immer| 13 el| 14 des kvnbe| 15 war ðe| 16 neme|,
doch der erste strich des m abgerieben 17 dienstes|, *doch s vor
t abgerieben* 18 den helt tr| 19 kvnw| 20 h| 21 hend
 22 in| 23 do sprach d| 24 z| h| 25 frivnt ich|
 26 strites| 27 dir| 28 helf ð| 29 noch d| 30 mýze|
 332, 1 *absatz* der wa| 2 er| 3 v| 4 vn kvnde|
v^a 332, 5 |an 6 |versan 7 |agan (so!) 8 |gn 9
 |t 10 |den strit 11 |nt 12 |nt 13. 14 *nichts erhalten*
 15 |er sehe 16 |gesehe 17—19 *nichts* 20 |ant
 21 |ngen dar 22 |r 23—25 *nichts* 26 |an 27 |t
 28 *nichts* 29 |ert 30 *nichts* 331, 1—24 *nichts sicheres,
höchstens* 17 z| 18 v

v^b 333, 25 die| |e daht 26 daz im wirt| |braht 27 des
 schildes am| |den graf 28 vil g| |nder tval 29 herze|
 30 ðch er| 334, 1 *absatz* sus kert der ma| 2

arb| |zil 3 aventivr| |n 4 hundert| |ven 5 kvneg| 6
 war| 7 vl tschatel m| 8 da| |ze 9 haben| |inen 10
 bin doch| |ſwen lons :az 11 *kein absatz* ouch sprach der
 k| che el:as 12 bin vers| |was 13 er d 14 ein
 tvrkoite| |stach 15 ich| |ch schamn 16 seit er m| |ivne-
 frōn namn 17 kronbæ| 18 zwo alt z| |noch kint 19
 einiv i| 20 andriv heize| |rie 21 heizet| |e 22 sāv|
 23 ieslic| |a beseln 24 ir reise moht| |t vol spehn 25 si
 muosen schade| |eiagen 26 ich z| |clagn 27 dvric| |hat
 28 ez git in *fehlt* frōde et| |ne 29 ort ez fv| |wigt 30
 diche mnu |ns pfligt 335, 1 *absatz* uv hereit ōch si
 |gawau 2 kampfl| |man 3 hin fvr den kvni| |aschalvn 4
 trvret man| |ritvn 5 manie wip v| |agt 6 herzelichen wa|
 |claget 7 sins strites| 8 der werdecheit| |weise 9 tav|
 |nder 10 maz h| |der 11 moht| |l gesigen 12 alt *fehlt*
 schilte wo| |igen 13 rvht si| |ren 14 si kōlv| |ar

bl. 14 = 364, 7 -- 370, 26.

r^a 364, 7 mine h| 8 mysen r| 9 wi| |ern 10
 striten| 11 herre iw| |den mac 12 ampt in e |ac 13
 wold ziehe| 14 :lieb| 15 erkand| 18 gŷtlich| 19
 alle her s| 20 bant| 21 danne ir si rō| 22 gelōbe|
 23 *kein absatz* fyrste la m' 24 nemac args vz| |ehn
 25 er fvrt in da er gawa| |ch 26 vu ein herz| 27 libovt
 br| |r 28 wol ge| 29 vū daz rehte manlich 30 gebar-
 den wont| 365, 1 *absatz* rehtiv ie 2 herze minne|
 3 des be 4 reht der mi| |nt 5 vū 6 dehein nimmer|
 |l zelt 7 k n 8 wip ode 9 herzem| 10 diche sin|
 11 obye vū 12 der zweir was| 13 stynt selhen|
 14 solde ri| 15 er so zornic von i| 16 gap selh| |t
 17 kysche wart g| |ne balt 18 vnschvldic des| |t 19 ir
 d| 20 diche frōlic| |en 21 flhat kysche s| |orn 22
 ōge| 23 sva ma heu ch 24 melianzen i| 25 er solde
 ho| 26 mich l| in

r^b 365, 27 wil von im 28 sŷzen 29 wertde 30
 herze sinne 366, 1 *absatz* minne zorns noch 2 wizet ez
 obyen 3 *kein absatz* vū horet ōch wie 5 vū er in in
 6 wi ez an geviene 7 komm 8 mac mir gefrvnn 9
 gevarn manie 12 gein 13 kvnftelicher 14 uns| vu

trosten wan er trosten 16 barnasch 17 wol *fehlt* 20
 bereit 22 striten, *aber der zweite strich von n ist abgerieben,*
ebenso das t in mit 23 vntz ein benande 24 obe ode
 25 wold mit iv 26 dvrich 27 vntz 29 dvrich lyte
 30 ich die losen 367, 1 hin 2 ode 3 *absatz* libovt
 4 herre dvrich iwer 5 vñ dvrich iwer zvhite 6 vernemt
 7 zvo 9 gegeben 10 bi fröden leben 11 gvan 15
 vngelich 16 tvt minne

v^a beginnt mit 367, 17 18 mich 19 gvalt 20 dvrich
 deheiner *svn, wie es scheint* 21 svlu doch 22 waz darvmb
 24 sver 25 svie daz svert 27 erwirbet kvschliche 28
 ellen 29 gedigen 30 wers her gawan 368, 1 *absatz*
 libovt fvrst 2 herre dvrich 3 *sus fehlt* kyniges 4
 dvrich 6 ein 7 sag 8 drvmb 9 *kein absatz* libovt
 fvr 10 vfem sin 11 vñ pyrgraven 12 zvei 14 kmstv
 15 vat : r 16 tröwe im *fehlt* mich 18 lons 19 ge-
 klaget 20 ab noch an 21 bet 23 *kein absatz* si 24
 si enpfienec 25 svzen 26 vñ danket 27 do 28 dvrich
 wenie fröwelin 30 s : ld dvrich 369, 1 *absatz* svziv : lare
 4 sit cz

v^b 369, 7 ovch m| |mlicher 8 a| |mir gvin 9 mir|
 |isterin 10 w| |innes 11 *kein absatz* herre b| |vñ
 12 lert| |halter 13 nenne| |gerchet 14 m| |deste 15
 d| |maze pfat, *ursprünglich pfade, aber de durch puncte getilgt und*
t darüber geschrieben 16 wan d| |silber (so!) 17 mit| |eit
 18 die| |ilen 19 libs| |lt ir 20 ma| |man 21 hñ
fehlt iwer| |gegert 22 mie| |e vngvert 23 scheinli| |iv
 24 dar vmb| |rechte 25 f| |s selbes 26 min| |chiv frvht
 (so!) 27 gnade an| |chet 28 h| |chet 29 iv| |inne
 30 herzen| |sinne 370, 1 *absatz* man| |te hat 2 so
 weiz| |daz 3 dient| |bin dienstes 4 och m| |r hille 5
 frivnden| |magen 6 d| |betragen 7 dient| |iden 8 frö
 iw| |des don 9 mich| |en scheiden 10 iv| |leiden 11
 triwe| |pfandes 12 vner| |bin 13 m| |st vñ 14 gein|
 |minne 15 ir| |mygt 16 myzet| |ar 17 iwer m| |zil (so!)
 ein zal 18 do dalt er| |e parcifal 19 baz| |wet danne
 go: 20 bevelhe| |dirre bot 21 was *fehlt* d ze sin
 22 lopt er de welin 23 d en dvrich si tragn 24 begvnd
 ir| |baz sagn 25 iwer be| |min 26 ienn tiost |ir gert

bl. 15 = 377, 19 — 384, 9.

r^a 377, 20 man ins 21 gerēhten 22 vū si sēhten
 23 *kein absatz* 24 vū 25 manige treken in 26 dem
 mæne schin 27 manigen 28 kren 29 manic 30 regens-
 pyrgær 378, 1 dā *fehlt* svachem 2 bearotsch 3 *absatz*
 wapenroche 4 wol richer 5 *kein absatz* altem 6 an
 dem tac volgt 8 clanc 11 wær wolchen 12 dō
 13 liravoyñ 14 kynie androyn 15 erholt manic riche
 tiost 16 wurle 17 groze kastanie 18 dem planie 21
kein absatz tschatelivr 22, 23 dvrich 24 *vor* pfaffe *ist* pffe
durch puncte getilgt 25 er si beidiv vū 26 nahet in
 werdekeit gvin 27 wand *fehlt* daz was 28 ritens 30
 manigem 379, 1 tschervles 3 *absatz* waz welt ir daz si
 spreche mer 1 poydekvmvñz 5 selher 7 dorfte da nimer
 8 sin spehen

r^b 379, 10 von strites 11 bysvnirre dōzes *fehlt* klanc,
aber n durch zwei daruntergesetzte puncte getilgt 12 als 13
 angstlicher 14 manic tabvre worhte *am rande von derselben*
hand nachgetragen 15 den bysvnieren 16 iender ein stopel
 halm 17 getrettet enmagich 18 erpfvrtær wingart 20
 vil ors kiz die sla da bot 21 *kein absatz* nv astarot zu
 astor *gebe/sert* 23 tiost 24 manic gesetzet 25 vf den
 acher 26 waren wacher 27 manic vol da lief 29 stvnt
 30 dem| in wær kvnt 380, 1 *absatz*, nv sach 3
 di 4 hvp poyndir 5 mvlich 6 doch| dō wenic 7
 tschernles vū al die 10 starcher 11 werd bot 12 der
 kraft got 13 fyr 14 da erzogn manie 15 in waren
 18 site manie 19 gezogn braht 20 sins 21 vū fragt
 ob si ienn wolde da 22 ir was gvē die 23 alle 25 *kein*
absatz nv 27 byrgrave von bearoys 28 kvrtöys 29
 die komn

v^a 380, 30 *unlesbar* 381, 1, 2 *unlesbar bis auf einzelne*
buchstaben 3 *absatz* dvrich 4 mit des vordern zvhten
 6 ditz komn 7 erbeizet vber sinen 8 gawan in er-
 kande gap 9 was 10 in *fehlt* 11 *kein absatz* 12 vf
 dem acher 14 die tet melialkanzes 15 zv:ten sin 16
 diche 17 bi swertes slegn beschrīt 18 was 19 d: gein
 den 20 manie 21 sin 22 poyndier 24 beschöte er

hart 26 da 27 manic ritter nider gevellet 28 gelöht ez
 29 mir sint geziſge 30 aventivr 382, 1 *absatz* lech
 kons emontane 4 labodoman 5 vf dem acher 6 sicher-
 heit phflac 7 der stanche 8 ergie gawan 9 *kein absatz*
 10 nächst 11 erg: e manic herter 12 vil dich nant: s
 13 artvs 15 manic britaneis 16 vñ die *fehlt*
 destr: geis 17 erkes 18 *undeutlich* 19 der dyc lanvarunz
 v^b 382, 20 moht poy de kymvz 21 *unlesbar* 22 wart
 ez dā *nicht zu erkennen* 23 wurden 24 montanie 26
 einem 27 nantis 28 da ode 29 ez vñ 30 trve
 383, 1 *absatz* etslicher britvn 2 dvrich kautvysse ein kapelvñ
 3 eintvaeder vfem helme ode vfem schilde 4 nach cleinotes
 wapen 5 der artvses werden 6 mac dō] ny 7 schvffe
 dor siniv wapen 8 wan 9 sins cleins svns 10 gawan
 11 er bekande 12 vberliefen 13 britange 14 sus *fehlt*
 vf der plange 16 frivtscheffe 17 *kein absatz* 18 die
 byrgær waren so ze wer 19 man ins 20 daz *fehlt* 21
 vberkraft ze behabn 22 waren entvichen grabn 23 bur-
 garen manige 25 vngenande 26 wan niemn erkande
 27 *kein absatz* sagt ivz als ich 28 ze 29 driten
 384, 1 *absatz* er] der 2 dem erwarp ovch er von semlidac
 3 namm 4 zer tiost in der poinder 5 svaz g:: ieten
 6 versvant 7 sine tioste die waren von tiost hel 8 wa:
 kynic 9 dā *fehlt*

bl. 16 = 424, 8 — 430, 27.

r^a 124, 8 man da des kynige 9 *unlesbar* 12 hoster
 sin 13 manige 14 kynic och sin rede horen 15 *kein ab-*
satz 16 dvrich aventiur 17 forcis lehtamris 20 wan
 flygelingen 21 al *fehlt* tval 22 tvane 23 gelopt 24
 soldich 28 tvr 29 darvmbc min 425, 1 *absatz* *vor*
her ist riche durchstrichen 2 dannoch 3 anc 6 kome
 7 crone pelrapeir 8 taupvnteir 9 svanne 11 der obs
 12 war fröden gvin 13 wierz 14 kynige 17 herren
 18 och dar zv 19 sves tvane der ein 21 iuern
 cloben 22 bit daz loben 23 gvinne 27 mysen
 r^b 425, 28 iwerin, *das übrige unlesbar* 29 *unlesbar* 30
 dvrich iwer svester 426, 1 *absatz* hic erliten 3 svaz
 vnbestangez 4 ne *fehlt* 5 mynsalvatsche so div 7 sinen

gemache 8 sage 9 volgeten alle ratgebn 10 dā sin]
daz lebñ 11 *kein absatz* 12 nahtes da 14 tac *durch*
puncte getilgt und morgen von derselben hand darüber geschach
15 vñ 16 vñem palas 17 poveñ vñ 18 kvnic 20
wolder tvingen 21 habt 22 im 23 antigonie div kvnigin
wol gevar, *aber* kvnigin *durch puncte getilgt* 25 vñ ander
gn̄ge kvniges 26 kvniginne fyrte 27 fyrv kvnic 28
tschapel gebende 29 nam den pris 30 tschapel deheinen
427, 1 *absatz* deheiniv 2 svem gvtlichen kvssen 3
svenden 4 maniger 5 *kein absatz* gr̄zen 6 kvschen
vñ s̄zen 7 antigenien 9 lebt selben 10 nider 12
alle 14 bestvnde 15 tr̄be 16 virrec] :: rich 17 stat
19 s̄ze 21 *kein absatz* bringe 23 la 25 gedenc
hr̄derlich 26 vñ 27 stat manlich 28 danne dvltest
29 kvnd 428, 1 *absatz* s̄ze 2 svester 5 vndersvungen
7 tohte danne 8 tienten, *doch das erste t durch einen punkt*
getilgt und d von derselben hand darüber gesetzt 9 st̄nd abe
dvrich 10 bazen mir hostiv 11 mir ist fr̄de vñ ere
14. 15 dvrich 17 svester 19 verk̄us 20 gebñ 21 tval
22 vñbe den 23 *kein absatz* wirt disiv s̄vñ 24 ga vor
vñ *getilgt* 26 dvrich 27 kingrimvrsel ōch 28 kvnic vor
fehlt 30 fyrsten ggeschach 429, 1. 2 waren 3 knappen
an des 4 ir *fehlt* deheiner 5 gvatic 7 si vñ leits
v^b 429, 8 er franzoys ode britvñ 9 starchiv, *doch iv in*
e geberst knappen vñ 10 swelhem lande si komn 11
braht 14 da 15 ieslicz an sich 16 weinen vor leide
17 *kein absatz* kvrnwals 18 laiz 19 ovch 20 cau-
dilvz 21 dvrich scheidelacvrt 22 manic frowe ir leit erkos
23 liaze de Kindes 24 vñ nase] base 25 kern 26
sach gern 27 sehse anderiv 28 dis æhte ivncherrelin
s̄n *fehlt* 29 waren gebvrt 30 alle hoher 430, 1 *ab-*
satz dvrich 2 vñ dienten 4 vñ pflac 5 *kein absatz*
6 s̄ze 8 wær 9 trwen 10 waren 13 deheiner
14 mvzersprinzelin enpfloch 15 kvnegin 16 sazet liefe
ælliv 17 *kein absatz* st̄nden 19 pryften 20 wær
ein hart hofscher man 21 vrl̄bs 22 kvnic 23 vñ
24 latgrave 25 zwen man div kvnegin 26 vñ 27
fvrtens

3. ZU WOLFRAMS WILLEHALM.

Zwei zusammenhängende blätter von derselben hand und handschrift, wie das Wiener bruchstück bei Pfeiffer, Denkschriften der kk. academie, phil.-hist. cl. bd. 17 (1868) s. 117 ff. dessen lücke dadurch ausgefüllt wird, jetzt mit diesem in nr 12850 (als bl. 2 und 3) vereinigt. nach Josef Haupt gehört auch das Melker bruchstück, das Diemer in den Sitzungsberichten der kk. academie, phil.-hist. cl. bd. 11 (1854) s. 655 ff. herausgegeben hat, derselben hand und handschrift an.

bl. 2 — 264, 6 — 268, 9.

r^a 264, 7 han beiat 8 werlich vñ vnuirzait 9 sint siez haben behalden 10 walden 11 ieglich recht (*regelmäßig* eht für ht) 12 der *fehlt vor* vurste und graue vñ 13 vñ ander ritter 14 dikeines 17 sin alyschanz blihen 18 da zu getrihen 19 zert sie *immer* 20 irre sulle 21 sin hin gekert 22 gemert 23 *kein absatz* vurste (*immer* u für ü) zu 25 sine 26 da *fehlt* 28 ernalden 30 und *fehlt* der wirt 265, 1 palases an *fehlt* eine 3 kuniginne seze (*e regelmäßig als umlaut von ä*) 4 oder 6 irgienc dienst

r^b 265, 7 vor sie trugen (*u regelmäßig für uo*) 9 mochte 10 clareth vñ 11 sie gaben vñ 12 ovch was 13 die *regelmäßig statt* din 14 man sach da vrouwen wol gevar 16 der selbe: sunder trachte 17 nicht 18 neheine 21 sines wip *fehlt* 22 sie zwei 23 maniger vrage 24 vmmie der wirtin 25 claite 26 siez vndersaite 28 daz sie ot vroude 29 me dan 30 ir *fehlt* 266, 1 *absatz* 2 vñ 5 dan 6 durch daz er 7 kunigin wile

c^a 265, 8 dā *fehlt* grosten 9 thyealden truge 10 gein mir 11 irzeigeten haz waz ich ir 12 echmereiz 13 hat ouch gunc 14 ringe 16 duchter zu 17 waz 18 soldich 19 *kein absatz* kunige alytschantz 20 virturn 21 zu oransche quam 22 wicheus phorten vñ al die wer 23 irleit dikeinen 25 unpatris 27 jach iz 267, 1 wa maregraue brachte 2 dar quam alrest in rache 3 thesereizes ritterschaft 4 grozer vbercraft 5 minnen gernde 6 sere in daz virsmachte 7 wer 8 schouwen

v^b 267, 9 sit der markys was aberstriten 10 na geriten
 11 gein| nach 12 solden 13 daz sie dienstes 15
kein absatz hern los 16 irkos 17 von kunie nupatris
 diet 19 von gesait 20 wene wern vnuerzeit 21 *kein*
absatz 23 grifane noriende 24 manic ritter 25 sun
 26 waz 27 ander 28 der was ot zu 29 thiebaldes 30
 kreftlicher 268, 1 do vrunde gerne 2 sprechen sie 3
absatz 4 von des 5 daz uf die brust die ougen 6 liecht
 antlitze 8 alsus hin mit zuchten bat er 9 lieze sin virholn

bl. 3 = 268, 10 - 272, 15.

r^a 268, 10 solde kurzewile doh 13 wan 15 hie *fehlt*
 schimpf 16 doch| daz, *aber davor über der zeile von anderer*
hand, wie es scheint, doch 17 *kein absatz* 18 uwer rehte|
 iht irre 19 und *fehlt* ieman drabe irschreke 20 vū 21
 dicke 22 mine 23 intwichen 24 mac nich 25 zu
 genozen 26 irwelt 27 zur scharfen, *dorch der zweite strich*
des n zum teil abgerieben ritterlichen 28 suln hohes mytes
 29 lyten vū sagen 30 irkumet manigen zagen 269, 1
kein absatz sulch 2 abendes 3 maregraue 9 losten
 vater bruder 10 wolderz lan an die wage

r^b 269, 11 gnade wurde 12 die vant er dort 13
kein absatz vū ir kumen 14 die habt ir da vor wol ver-
 nomen 15 me 16 ist *fehlt* 17 was irlost sie et *fehlt*
 18 vū 19 waz vor 20 vrunt 21 giene vor die geste
 durch 22 vngewege 23 burgundioys britun 24 flamine
 und *fehlt* engloys 28 richesten sun 29 des vater crone
 hie 270, 1 *kein absatz* 2 manic mermelsul 5 an einen
 philer leinte 6 meinte 8 etliche 9 schulde liden 10
 konder virmiden 11 ern

r^c 270, 12 swa gesweizet 13 dran 15 quam 16
 etwa des sweizes zar 17 rennewartes 18 glichen 20
 touwee spitze rose 21 ruer 22 kluht vū is ein teil ist
 dran 23 von 24 glantz im noch bi 25 *kein absatz*
 27 vor im lutter 28 na irliez nicht 29 monleum 30
 wuchs ein 271, 1 iare nicht 2 die da reichten 4 bette
 5 die twungen den 7 sulche 8 antlitze 9 zu 10
 sin blic irwarp 11 ir *fehlt* dikeine hazzen 12 sage uch
 lobes gnuce

^v 13 genahet 14 und *fehlt* söl der 15 *kein absatz*
 17 durch sulche 18 als der iunge parscial 19 do
 envant glantz 20 karnakirnantz 21 an siner venie 22
 jehet rennewarte 23 der selben schone der selben craft
 25. 26 *fehlen* 27 *kein absatz* zur kunigin 28 menlich
 29 vor 272, 1 *kein absatz* gute 2 iz 3 kurtzen
 leben 4 zu rechte wenic ist gegeben 5 dunket solde 6
 din *fehlt* zu 7 quam zu riten 8 gestriten 10 die
 viende 11. 12 er hete da beiaget pris herre sprach der
 markys, *aber mit anderer dinte durchstrichen, und unten um raude*
von einer hand aus dem ende des 11 jhs. herre mir iach der
 markis im gaben der kunic loys 13 er vngebure 14
 launperure 15 hoc balygan irstarp

4. ZU GOTFRIDS TRISTAN.

Suppl. 2717, zwei zusammenhängende pergamentblätter in folio
aus dem 14 jh.: jede seite ist in zwei spalten von je 40 zeilen
beschrieben, die graden zeilen sind eingerückt. der buchbinder hat
das versehen begangen das erste blatt zum zweiten zu machen. ich
gebe hier eine vergleihung mit Mafsmanns text.

bl. 1 = 335, 39 — 339, 38.

^e 335, 39 gib 40 din 336, 2 tristran daz ist 3
kein absatz spiler hyp abr 4 herpfen abr 5 svze 6
 gandin (immer außer 336, 11) sin 7 vlizielichen ysot 9
 herpfen waz verdacht 10 waz vol bracht 11 kynigin 12
 wolde 13 waz die vlize (aus vlize *gehefset*) vnd 14 von
 der so 15 nieman 17 zu der 18 waz tv wir 19
 kvmt vrowe hin an 22 ey fyret 23 swaz zu 24
 lytzel 25 hohes bei 26 ich wene wol so hoch ez sei
 27 min vrowen ewer vrvudin 28 sie wol *fehlt* 29 gefvre
 30 sie iht ryre 32 bringe 33 vnd nim ouch ysa
 34 *kein absatz* tristran bracht 35 isa quam 36 sin
 herpfen zu 37 yrlant 38 bitet min vrowen

^r 336, 39 fyr sie 337, 1 ne *fehlt* sie ryren 2 sie
 fyren 3 die schon ysot 4 ditz mer an 5 ryren 6
 endelichen 7 daz *fehlt* ich kvm nimmer 8 enfyr dir spil-
 man 9 ysoten 11 fyr sie 12 dirz immer 13 ysolden
 zu im 14 sprengte lytzel 15 ersach 16 zu im 17

was daz 18 tristran 19 vrvnt stet des *fehlt* 20
 rotten spil 21 künige 22 fvr mit der rotten 23 be-
 tryget seit 24 tristran der *fehlt* evch 25 evch 26
 vrunt gebt richliche 27 hân| hant 28 gezelt 29 *absatz*
 tristran sin 31 trvrick vnd rewesam 32 vnd 33 imen-
 elichen 34 kert vbr 35 vnd 37 tristran ysot 38 sie
v^a 337, 39 indert zv qvemen 40 rvwe blvmen nemen
 338, 1 wenen 2 ich wil wenen vnd 3 meinthalben 4
 tristran der *fehlt* bracht ysoten 5 seinem ohem (*oder*
 ohein?) 6 strafft vil starke 8 ex die künigin 10 sie
 gebt so lichte 11 herpfen 12 die werelt 13 ie mer kün-
 nigin 14 veil gesin 15 dar nach 16 lvtet meiner vrowen
 17 *absatz* tristrandes lop 18 lvteten abr do sere 19
 zv hofe 20 sie lobten an tristrande 21 sin fyge vnd sin
 22 vnd die küniginne 23 sie warn abr vro vnd vrvnt 24 sie
 gabn an ein ander myt 25 sie immer 26 *kein absatz* 27
 het tristran ein kumpanivn 28 waz parvn 29 des küniges
 lantseze 30 trvchtseze 31 waz genant 32 tristrande
 33 gevrvnt vnd 34 svzen küniginne 35 trvg myt 36
 manic manger vrowen tyt 37 sie lvtzel 38 trvchtseze
 vnd tristran

v^b 338, 39 sie zwen heten 40 gemein in ein 339, 1
 warn gern 2 waz trvchtsezen sit: 3 tristran schoner mere
 p :: ack 4 daz :: im na : ltes bi gelac 5 daz :: bereit
 zv im 6 *kein absatz* nachtes geschach 7 het tristrande
 8 manger 9 mere 10 vnd waz 11 minnere tristran
 12 tovgenlichen 13 sin 14 mangem hertzen leide 15
 in selbe vnd der künigin 16 do sie wandens :: 18
 heten in. 19 strick 20 disen selben pfat 21 den 22
 zv ysoten vrolich 23 daz| des nachtes besueit 24 man zv
 der z :: 25 liecht vnd 26 tristran nam kein ware 27
 slachte 28 wan er ginch ot ballich dar 29 sin 30 het
 31 qvam 32 brangane 33 fvr daz liecht leint sie daz
 34 nv enweiz wi sie verga: 35 sie fvr 36 vnt sie
 37 *kein absatz* abr 38 trvchtseze daz gesach

bl. 2 = 347, 39 — 352, 2.

r^a 347, 39 da enwil sie stete 40 let sie lichte
 348, 1 vnd wa so sie zwifel 2 sie 3 dar an vnd 4

get sie 6 sie ir hertzen leit 7 den durch sie 8 vnd
 10 ginck 11 er want spat vnd vrn 12 zv 13 zwifel vnd
 14 gern hette 16 hertenliches 17 gern were 18
 waz gevere 19 *absatz* nachtes 20 als ers vñ (*dieses aus*
von gebe/sert) 21 s:mt heten geleit 22 sin kvndikeit
 23 ysoten fvr leite 24 sie kvndikeite 25 gern het 26
 verkert 27 strick richte 28 tichte 29 die kvniginne
 30 kvnic 31 ir *fehlt* branganen 32 brangane 34 ge-
 sezel 35 der *unlesbar* kvnic twauck kvnigin 36 hertze
 37 sie zv manger 38 in *statt* an *beidemal*

r^b 348, 39 schone 40 niht hertzen lieber den ir
 349, 1 ev 2 weiz himel 3 min 4 *kein absatz* die
 kvniginne 5 die stiez 6 svftzende sie 7 innenclichen
 8 wand 9 ditz mere 10 were 11 hore vnd 12
 ernst 13 sie hyp vnd 14 vnd 15 leitlich 16 elege-
 lichen 17 sie 18 sin zwifel 19 gesworen hete 20
 hertzen tete 21 wan vrowen 22 en *fehlt* nie mere
 23 als 24 noch enhat dehein trvgе niht 26 wen daz sie
 27 ane minne myt *von derselben hand hinter getilytem gvt*
 28 offte sie gvt 29 *absatz* ysot die weinte 30 gelovbet
 31 schone 32 ev 33 mack wein ysot 34 clage
 ich tyt 35 ellendes 36 niht mer den ein lip 37 als
 ich han 38 die zwei

n^a 349, 39 evch vnd ewer 350, 2 den evch 3 mir
 ist niht reht liebes den ir 4 wares 5 holdes hertze 6
 so vnd 7 myt 8 fvret vnd 9 in dir vrende solt
 10 bei mack verstan 11 evch vnnere 12 mein hertze
 vnd 13 werden immer 14 *kein absatz* war vnbe sprach
 er schone do 15 habt zv ewer 16 beide levt vnd 17
absatz die ewer vnd 18 vbr seit gebiterin 19 zv ewern
 20 gebitet daz ist 21 ich ovch vnter 22 muz ewer
 23 ewer 24 mein lybsche tristran 25 bedechtie vnd
 26 allen 27 evch 28 vnd 29 als 30 grozem *fehlt*
 getrvwen sol 31 lip 32 tyt iz evch vnd durch 33 herre
 tristran sprach die schon ysot 34 zwar were 35 und *fehlt*
 wold ich 36 e den mein 37 were 38 losere

n^b 350, 39 er ist mir ze allen 40 gelischende 351, 1
 smeichente bei 2 gihet lip im sei 3 idoch sin myt
 4 in welchen trewen erz tyt 5 doch weiz selber genvck

6 wan mein oheim sluck 7 frachtet 8 vmb 10 vnd
 11—14 *fehlen* 15 *absatz* sein 16 und *fehlt* 17 *evel*
 18 wan mein 19 vrvntlichen 20 so gesach zware
 21 vrvndes 22 und *fehlt* sint verberen 23 ichn mvz
 horen vnd 24 so] nv 25 meines hertzen bei 26 meiner
 trewe lvtzel sei 27 an loygen 28 hertzelosen 29 lyge-
 lichem 30 dicke vnd zv manger 31 mein vleiz 32 itweiz
 33 vrowen 34 sie mannes vrvnden 36 mit mangem
 lygen blicke 37 hertzelosem 39 hete 40 ichs hertzen
 tete 352, 1 en *fehlt* *evel* 2 ewer min *fehlt* tristran

Dieses bruchstück, das ich mit w bezeichnen will, steht in einem nahen verhältnis zu B und lehrt, daß die ansicht Theodors von Hagen (Germanistische studien herausgegeben von Bartsch I, 41 ff., B sei direct aus M und F geflossen und zwar in den von w erhaltenen teilen nur aus F (aav. s. 43 f), einer kleinen modification bedarf.

1. die nahe beziehung von FBw ergibt sich aus den folgenden stellen, wo FBw allen anderen handschriften gegenüber stehen (von Hagen hat nur die zweite geltend gemacht):

336, 14 vor] von Fw, van B.

337, 31 trüresam] ruwesam FB, rewesam w.

339, 18 hiete im] hetten FB, heten w.

349, 30 geloubige] gelouhete F, geloubte B (s. Groote: *Maßmann führt viele varianten nicht an*), gelovbet w.

351, 27 unlougen] anlougen F, an loygen w, ane lougen B.

2. M ist schon eher, als erst 352, 9, wie von Hagen (aaa. s. 43 f) meint, wieder quelle (sei es mittelbare oder unmittelbare) für B (und w): dies lehren die folgenden drei stellen, an denen F mit Maßmanns text übereinstimmt, während MBw gleichmäßig abweichen:

350, 10 entstan F, verstan MBw.

351, 34 manne F, manes M, mannes Bw.

352, 1 enlat F, lat MBw.

3. die zahl der unter 1 und 2 angeführten stellen würde sich noch beträchtlich vermehren lassen, wenn Groote sämtliche lesarten aus B angeführt hätte, wenn B immer, wo Groote keine abweichung daraus verzeichnet hat, zu seinem text stimmte, so müste man annehmen, daß B und w unabhängig von einander aus den

selben handschriften zusammengeschrieben worden seien, was mir sehr unwahrscheinlich, um nicht zu sagen, undenkbar vorkommt: für B müste außerdem noch eine dritte handschrift quelle gewesen sein. ich führe hier zunächst diejenigen stellen auf, wo F und w zusammenstehen:

336, 18 getuon| tu *F*, tv *w*.

23 swes| swaz *Fw*.

26 ez vor si (sei) *Fw*.

337, 7 daz fehlt *Fw*.

nimmer hinter dem verbum *Fw*.

338, 31 geheizen| genant *Fw*.

348, 21 ensament| samt *Fw*.

350, 30 von rehte getrowen (getrywen) sol *Fw*.

dagegen stimmen M und w überein:

350, 35 und fehlt *Mw*.

351, 11—14 fehlen *Mw*.

351, 16. 22 und fehlt *Mw*

24 sô| nv *Mw*.

4. *F selbst war nicht quelle für Bw, sondern nur eine ihm sehr ähnliche handschrift: dies ergibt sich, ohne dafs man über den bereich des in w erhaltenen hinauszufragen braucht, aus mehreren stellen, wo F offenbar nicht die ursprüngliche lesart gibt, während w zu den übrigen handschriften stimmt: die lesart in B wird hier nirgends ausdrücklich angeführt.*

336, 33 iesâ| ysa *w*, zehant *F*.

339, 32 schachzabel *w*, schachzabelbret *F*.

35 lie *w*, verlie *F*.

350, 33 din schoene| die schon *w*, fehlt *F*.

aus M können die lesarten von w hier nicht herrühren, weil dieses die ersten drei stellen überhaupt nicht enthält und an der vierten denselben fehler hat, wie F. in anderen fällen aber mufs es unentschieden bleiben, ob M oder die F ähnliche handschrift die quelle war:

349, 31 saget| sag *F*.

38 gar| sere *F*.

39 und| und an *F*.

350, 1 kan| niht kan *F*.

20 daz ist *w*, daz sol sin *F*.

aber auch in einigen offenkundigen fehleru oder ungenauigkeiten stimmen

B und w überein, von denen gewis nicht alle erst bei der constituierung des textes Bw entstanden sind:

336, 28 wol *F*, fehlt *Bw*.

339, 4 lach *F*, gelach *B*, gelac *w*.

16 do er ... wande *F*, do sie (du si *B*) ... wanden *Bw*.

26 keiner vare *F*, keine ware *B*, kein ware *w*.

349, 22 enist *F*, ist *Bw*.

35 ellende *F*, ellendez *B*, ellendes *w*.

5. die schrift in *w* sieht älter aus, als die in *B* (s. das facsimile bei Grootte): doch das allein reicht natürlich nicht hin um zu beweisen, dafs *w* nicht aus *B* geflossen sein kann. es ergibt sich dies aber aus den folgenden stellen, wo *F* und *w* zusammen *B* gegenüber stehen:

336, 27 mine *F*, min *w*, dat ich min *B*.

28 daz ich si *Fw*, hin *B*.

337, 14 her *Fw*, hin *B*.

338, 8 die kvnigin *Fw*, min vrouwe *B*.

339, 17 siner *Fw*, aller *B*.

28 et *F*, ot *w*, fehlt *B*.

348, 19 aber kom ez *Fw*, nv quam id aber *B*.

349, 17 einvalten *Fw*, einvaltigen *B*.

18 sinen *Fw*, den *B*.

24 niht *Fw*, anders niht *B*.

350, 18 sit *Fw*, sit ir *B*.

351, 8 und umb daz *Fw*, dyt er daz *B*.

9 ist er mich *Fw*, er is mich *B*.

20 in *Fw*, fehlt *B*.

21 mit *Fw*, in mit *B*.

wahrscheinlich auch:

337, 8 dirre *F*, dir *w*, obwohl freilich nicht ausdrücklich gesagt wird, dafs *B* der habe.

6. dagegen finde ich (natürlich unter voraussetzung des unter 3 bemerkten) nichts, was hinderte anzunehmen, dafs *B* aus *w* geflossen sei: freilich mit sicherheit liefse sich das nur dann entscheiden, wenn von *w* mehr erhalten wäre.

7. da *Bw* aufser uns *M* aus einer nicht erhaltenen handschrift stammen (unter 4), so sind sie doch für die kritik nicht vollkommen wertlos.

Wien, den 14 november 1873.

JULIUS ZUPITZA.

ZU JOHANNES DE ALTA SILVA DE REGE ET SEPTEM SAPIENTIBUS.

Für das von Charles Brunet und Anatole de Montaiglon (Paris 1856) zuerst vollständig herausgegebene altfranzösische gedicht Herbers *Li Romans de Dolopathos* (gedichtet zwischen 1223 und 1226) sowie für die von Moriz Haupt in den Altd. blättern 1, 119 ff veröffentlichte deutsche übersetzung von sechs einzelnen erzählungen große bruchstücke des gemeinsamen lateinischen originals in österreichischen hss. des 15 jahrhunderts entdeckt zu haben ist das verdienst Adolph Mussafias, welcher in den Sitzungsber. der Wiener acad. der wiss. 1864 und 1867 ausführlich über seine funde berichtet hat. herrn Hermann Österley ist es vor kurzem gelungen, mit hilfe des bibliothekars des athenaeums in Luxemburg, des herrn dr Schötter, die früher von Martène nur zu einem kleinen bruchteile benützte, vollständige und noch dem 13 jh. angehörige hs. jenes lateinischen originals wieder aufzufinden und zum abdruck zu bringen als *Johannis de Alta Silva Dolopathos sive De rege et septem sapientibus* (Straßburg, Karl JTrübner 1873). verfaßer desselben war um das jahr 1184 ein für seine zeit gelehrter junger lothringischer mönch, Johannes aus der abtei Haute-Seille, welcher es liebte, seine lesefrüchte aus der lateinischen kirchlichen und profanen litteratur¹ möglichst zahlreich in seine an die geschichte von den sieben weisen meistern anknüpfende, aber mannigfach davon abweichende erzählung einzuflechten, die Johannes selbst in seiner widmung an den bischof Bertrand von Metz 2, 12. 13 *De rege et septem sapientibus* betitelt wissen will. gebührt somit dem herausgeber wie dem verleger dank dafür, daß der lateinische text überhaupt allgemein zugänglich gemacht worden ist, so bleibt doch die philologische behandlung desselben durch herrn Österley im einzelnen weit hinter der

¹ häufig finden sich anklänge an daktylischen rhythmus, vgl. zb. 6, 19; 26, 25—26; 28, 24; 29, 17—18; 34, 4; 34, 26; 36, 35; 37, 2—4; 37, 18—19; 43, 14 (zu schreiben *loca sola*??); 45, 9—10; 79, 35. — auffallend ver- schränkt ist oft die wortstellung, vgl. zb. 56, 35—57, 1.

akribie zurück, welche an früheren veröffentlichungen desselben gelehrten gerühmt wird. mag es auch verdrießlich sein, über ein so buntscheckiges mönchslatein specialstudien anstellen zu müssen, so überschreiten doch, wie im folgenden gezeigt werden soll, die fehler das maß dessen, was sich durch entfernung des herausgebers vom druckorte und durch über gebühr beschleunigte drucklegung gern entschuldigen läßt. wenn ein mittelalterlicher lateinischer autor einen herausgeber nur dem inhalte nach interessiert, so mag dieser sich auf eine deutsche inhaltsangabe beschränken; wird aber die schrift des autors im originaltext abgedruckt, so hat der herausgeber dieselbe pflicht wie jeder editor eines klassischen lateinischen textes.

Zunächst bemerkt herr Österley (vorr. pag. x) 'der vorliegende abdruck (des jetzt in Luxemburg, früher in der abtei Orval befindlichen codex) ist möglichst zuverlässig. ich habe an dem texte nichts geändert, als was durchaus unerläßlich schien, um ihn lesbar zu machen, doch ist der mangelhafte wortlaut (in den anmerkungen unter dem texte) überall angemerkt.' er wollte also einen möglichst getreuen abdruck des ältesten codex mit beibehaltung seiner barbarismen und orthographischen eigentümlichkeiten geben. demgemäß werden die enklitika *ne ve dum* gelegentlich als selbständige wörter geschrieben; das schwanken in der schreibung mit oder ohne *h* (auch der wechsel von *c* und *ch*) ist bewahrt, ebenso das in den vokalen *i* und *y* sowie *i* und *e* (also zb. 25, 5 *palleis* usw.), auch *au* und *a* (also *agmentavit* 30, 28 und *actores* 30, 29); *e* ist constant für *ae* und *oe* beibehalten. doppelte consonanz statt einfacher (zb. *accuebant accus*, *aufferre deffendissent defferretur*, *callida pestilentissimi Quintilliani solitudinis stillo. fumum, dessudasse, legitime*; ja sogar *quoddammmodo* 38, 25—26 und *aldeunt* 46, 33); und umgekehrt (zb. *pecaverit, difciliores, agressus, sibile similima, comodi imanitate, apellare opida oportunum etc. suplicium, corumpere horesceret offerent* [7, 1]. *equisimi*; vgl. auch *pannicilos* 63, 17) findet sich, daneben formen wie zb. *trucitabantur* 53, 1, *collacteralia* 3, 12 (vgl. pag. 100), *trunculentior* 37, 5, *menbrum etc.*, *Agamennonem, septemniun, domunculam* usw. am anfang der silbe steht häufig *c* vor folgendem *e* oder *i* statt *sc* (zb. *abcide, abcidemat, cedula, celestus etc., cyphus etc., dicissis*), auch umgekehrt *didiscerat* statt *didicerat*

47, 11; aber das berechnete kann auch 72, 4 *sillabus crutino* statt *scrutino* im text zu lassen. warum 82, 36 statt des handschriftlichen *catnulos* geschrieben ist *quaternulos* und nicht *cater-nulos*, ist nicht abzusehen.

Aber, wenn in solcher weise der schreiberlaune nachgegangen werden soll, so bedarf es natürlich gröster akribie bei der drucklegung. das vertrauen zu der genauigkeit in der wiedergabe der graphischen eigentümlichkeiten des codex wird nun wesentlich geschwächt durch die überfließende menge von druckfehlern, durch die die ausgabe entstellt ist. denn das druckfehlerverzeichnis, welches Österley selbst (pag. 100) zusammengestellt hat, giebt die allerwenigsten druckfehler an. in diesem verzeichnis selbst ist zu lesen: 5. zeile '10' statt '12' und 15. zeile '29' statt '30'. aus dem texte selbst wähle ich im folgenden nur die am leichtesten in die augen springenden druckfehler aus: zu lesen ist 2, 22 *eidem* 4, 21 *qui* 6, 2 und 79, 20 *pepererat* 6, 9 *exhiberent*. 7, 17 *quidam* 7, 35 *curiam* 9, 25 *tanti* 9, 36 *respondendi*, 13, 1 *Luscinio* (vgl. dazu vorr. pag. x) 14, 6 *memorie* 14, 11 *dignaretur*. 15, 37 *perspicacitatem* 22, 20 *dolere* 23, 29 *preteris* 24, 15 *et* 32, 36 *manuum* 32, 38 *expectabat*. 33, 16 *earum* 35, 28 *in genas* 37, 18 *colubrarum* 37, 34 *defuncta* 38, 14 *principibus* 39, 26 *o lector*, 39, 35 *ignibus* 40, 22 *minimo* 40, 29 *congeries* 42, 15 doch wohl *successione* 42, 32 *brevi* 43, 6 *temperavit*, 43, 10 *cantho* 46, 23 *taum* 47, 30 *utere* 48, 16 *iacturam*. 49, 13 *valens* 49, 26 *hic* 50, 9 *alias* 50, 25 *hac* 51, 9 wohl *valens* 53, 15 *in equales* 54, 27 *Congregatis* 55, 22 *meliozem* 57, 11 *Ciris* 57, 35 *magistro* 58, 18 *et pondus* 58, 20 *etenim* 59, 29 *terminum* 62, 17 *es* (oder *sis*) statt *eis* 62, 25 *gallinulam* 63, 16 *tugurio* 65, 27—28 *responderunt*. 68, 26 *arbusta* 68, 37 *persepe* 70, 29—30 *circumligans* 72, 35 doch wohl *nullo* 73, 26 *arcommoda* 79, 6 *scelestam* 79, 18 *in solitam* 79, 29 *tui* 80, 30 *similtates*. 81, 27 doch wohl *redeunt*. 81, 32 *puuendam*. 85, 9 *ordiamur* 85, 11 *principio* 85, 19 *carens* 88, 17 *hominum*, 89, 12 *corriperentur*, 89, 15 *sunt*, 90, 11 *divina* 90, 34 doch wohl *passim* 90, 37 *extremum* 92, 34 *Tri-*

nitatem 94, 1 *ligneeque* 99, 2 *plorantium* usw. mag immerhin an einer oder der anderen dieser stellen der herausgeber mit absicht eine von mir für einen druckfehler gehaltene lesart der handschrift mit fleiß beibehalten haben, jedesfalls ist der abdruck im einzelnen zu sehr durch druckfehler entstellt, als dafs er als in jeder hinsicht zuverlässig gelten könnte.

So weifs man an mehreren stellen nicht, ob absicht des herausgebers oder druckfehler ursache einer schreibung ist; zb. wollte der herausgeber 1, 12 das im texte stehende *compositum prehabundantiori* oder *pre habundantiori tristitia etc.*? (in der französischen ausgabe steht *pro abundantiori*); wollte er 3, 9 *frustratim* mit barbarischem einschub eines *r* oder das vom sinne geforderte *frustatim*? wollte er 18, 6 *actualis elementi* oder *aqualis elementi*? die *cantheriata conscientia* 61, 16 ist hoffentlich nur druckfehler statt *caut[h]erjata* (vgl. 16, 19 und 1 Timoth. 4, 2). wollte er 24, 28 *distabatur* oder *distabat*? 25, 10 *ferre* oder *ferri*? 26, 38 *medium* oder *mediam*? 33, 15 *subverserunt* oder *subverterunt*? 33, 35 *commoveretur* oder *commoreretur* (Mussafias text gibt *moreretur*; vgl. freilich 80, 27)? 41, 17 *deferens* oder *preferens* (vgl. 52, 9)? 42, 12 *ne sue derogaret generositate* oder *generosituti*? 77, 2 *per mane aeris volitantes* oder *per mare*? 84, 38 *generent* oder *generem*? 87, 14 *confirmaretque* oder *confirmareturque*? 93, 7 und 8 *potentia* und *sapientia* oder *potentiam* und *sapientiam*?

Dazu kommt noch die sorglose behandlung der interpolation, die an unzählbaren stellen zu reichlich, an eben so vielen anderen zu kärglich ausgefallen ist. um mit diesen kleinigkeiten nicht zu ermüden, erwähne ich, dafs commata notwendig zu tilgen sind, zb. die je letzten: 48, 5; 63, 22; 65, 24; das dritte: 46, 31; das zweite: 37, 27; die je ersten: 28, 31; 34, 27; 41, 13; 61, 23; 63, 23; 64, 22; 67, 17; 71, 14; anderswo wiederum zuzusetzen zb. hinter *amatores* 28, 35; *vitro* 32, 31; *oculorum* 34, 16; *avaritium* 42, 12; *generositati* 42, 13; *studuit* 42, 19; *egreditur* 47, 27; *petisses* 51, 33; *ipse* 52, 32; *restitisset* 87, 12. ferner ist jedem leser sofort erkennbar, dafs zu interpungieren ist 3, 18 *dantis, nichil aliud quam* 23, 14 *laniabit?* *Neque* 26, 22 *erat, aut aurum aut argentum,* 38, 14 *erpeto; et* 42, 31 *possis, hic* 48, 8 *ut heri et nudius tertius, in* 54, 10 *singuli, alius*

57, 34 *scientiam subtilitatemque ex artibus comparavit*,
ut 11, 15 *ad propria. Ad cuius* 16, 29—30 *responde-*
rent? Undique 24, 3 *opponit. Quod* 27, 37—38 *conor?*
Nunquam 37, 7 *persequeris?* 50, 13 *deceptiones?*
 54, 4 *prodant accusentque filium,* 79, 23 *Vide ergo, o rex,*
 85, 30 *dedit, celumque videre iussit* 97, 11 *dixerit,*
an. an anderen stellen ist erst durch änderung der Öster-
 leyschen interpunction der gedankenzusammenhang herzustellen:
 so wohl 70, 27 *factum, tertiam* 10, 17 *proditores, indigna-*
rer utique nisi ob etc. 77, 12 *ut, supremam pendulam si*
videres,

Die einrichtung der kritischen anmerkungen am unteren rande der seiten läßt manchen zweifel offen: zb. ist zu 1, 9 nicht zu ersehen, welches der beiden *et*, ebenso 92, 27 nicht, welches *qua* gemeint ist. druckfehler in den zeilenangaben sind sehr häufig; es war zu schreiben 2, 35 '2' statt '22'

8, 36 '9' statt '10' 11, 36 '15—16' statt '14' 59, 36 '19' statt '13' 59, 37 '33' statt '26' 72, 36 '2' statt '1'

88, 35 wohl '23' statt '22' 88, 36 '26' statt '28' 89, 37 '35' statt '36'. unersichtlich ist, wie die falsche zahl zu befsern ist, 25, 37. 95, 36 gehört das psalmencitat wohl zu zeile 4; die dort citierte stelle steht psalm. heb. cxv, 3—8 (ausgelassen ist 95. 8 nach *audient* folgendes: *nares habent et non odorabunt*) 95, 37 muß es heißen Sat. i, 8, 1—5 96, 36 und 37 muß es statt '15 13, 16 Virgil. Eclog. iv. 7; 5 19 Aen. ii. 660—20 Virgil. Aen. i. 664'. heißen: 16 Verg. ecl. iv 7 | 19 ecl. iv 6 | 20 Aen. i 664 | 21 Aen. ii 650 97, 37 schreibe: 1869, 55.

Der herausgeber (vorr. pag. x) sagt, nach genauer vergleichung des von Mussafia mitgeteilten textes der österreichischen hss. habe er keine irgend erwähnenswerte abweichung gefunden. aber er selbst nimmt gegenüber den verderbnissen der Orvaler handschrift die richtigen bei Mussafia sich findenden lesarten nicht selten auf: vgl. zb. 4, 28; 5, 20 48, 23; 67, 30; 81, 32; 99, 34. vielfach stimmt der Orvaler codex mit Mussafias B. manchmal (zb. 50, 3; 50, 7; 65 14; 65, 36; 69, 9; 69, 11; 71, 6 [vgl. auch 80, 18 *peremisse* und 81, 36]), waren Mussafias lesarten als die befseren vorzuziehen. an anderen stellen konnten dieselben als fingerzeig für die emendation dienen, zb. 5, 27 ff

(vgl. auch 48, 2–3; 68, 16). 6, 18 schreibt Österley *‘vino meram sitim ydropicam temperabant’*, dagegen Mussafia dem sinne angemessen: *vino (et) mero sitim etc.* 81, 16 fügt Mussafia hinter *continentem* noch folgendes hinzu: *hoc ammonens, ne alicui dicat nec significet*, und diesen zusatz giebt auch die deutsche bearbeitung in den Altdutschen blättern. — 21, 25 war, wie das nicht vollständig vom herausgeber verglichene altfranzösische gedicht zeigt, wohl eine gröfsere lücke anzusetzen.

Erscheint nach dem gesagten die diplomatische grundlage der ausgabe nicht fest genug gelegt, so giebt die divinatorische seite der vom herausgeber angewandten kritik fast noch zu mehr ausstellungen anlaß.

Die conjecturen, durch welche er den text zu bessern sucht, scheinen zum teil überflüssig. zb. schiebt er unnütz *quidam* ein 56, 30: *ecce Romanorum quidam indutus toga muloque sorrello insidens grandevus senex se presentat*; aber *Romanorum* gehört zu *toga*. ebenso unnötig *perspicacitatem* 15, 9: *Invidebant enim ei quam plurimum, qui ad summam scientie eius (perspicacitatem) pertingere non valebant*; ebenso unnötig *dirigit* 34, 5: *nunc obliquando circumflectendoque in eum oculos impudicos (dirigit)*, *nunc agitando brachia ad duellum Venerisque certamen provocat*. ähnlich unnötig scheinen die vermutungen zu 17, 25; 30, 4; 30, 28 (vgl. 39, 25); 39, 19; 41, 4; 77, 19 (wo wenigstens *eos* statt *eas* zu schreiben war, vgl. 77, 17 *quorum*, 77, 21 *assuefacti*, 77, 22 *domestici facti*); 79, 25; 86, 8; 89, 7; 95, 32. wie konnte er vollends 35, 27 *nec mens michi nec cor certa sede manent* statt des in der hs. richtig überlieferten *color* setzen, zumal da unmittelbar darauf *humor et in genas furtim labitur* folgt? wie ferner 89, 35 *odoris sui flagrantia* statt des handschriftlichen *fraglantia*? anders als Österley es tat, war auch 76, 34f zu behandeln.

Besonders unglücklich hat er 3, 38ff behandelt; er ediert *presumpsi ea* (nämlich *regis gesta*), *quamquam elinguis et ydiota, quamquam nullius discipline scientiam assecutus, saltem qualicumque stillo describere, notam materiam phaleratis verborum pompis cupiens colerare, vel ut verius decorare dicam, quam materie veritatem, prout res geste sunt, simplici pedestrique calamo satagens, declarare*. das ist der

absicht des bescheidenen autors völlig widersprechend. dieser will eben im gegensatz zu pomphaftem schwulst einfach und schlicht erzählen. es kommt dazu, daß die handschrift nach des herausgebers eigener angabe vor *dicam* nicht *decorare*, sondern *decolorare* bietet. es war natürlich zu emendieren *presumpti ea saltem qualicumque stilo describere, non tam materiam phaleratis verborum pompis cupiens colorare, vel ut verius decolorare dicam, quam materie veritatem satagens declarare.*

12, 30 *mos erat regum aut nobilium filios non annuis conviciis patrum interesse, quam infantiam, que septimo terminatur, exivissent.* hier ist *annuis* unglückliche conjectur des herausgebers für das handschriftliche *anna*. offenbar ist *antea* dafür herzustellen.

S. S. *Consedentibus . . . cesare consulibus senatoribusque ac Romanorum nobilibus, cum iussisset cesar, ut causam adventus sui edicerent, . . . in hec . . . verba prorumpunt pessimi delutores.* im eingang ist *consedentibus* von Österley statt *cum sedentibus* vermutet und *cesare* statt des handschriftlichen *ceseri*. daß dieses aber vielmehr in den von *consedentibus* abhängigen (vgl. 17, 15; 60, 15 und die construction von *congaudere* 13, 6; 19, 22) dativ *cesari* zu verwandeln war, liegt auf der hand. wie übrigens hier *Consedentibus* aus *cum sedentibus* gemacht wurde, so konnte auch 14, 7 *Unde factum est, ut infra unius anni circulum, cum socios suos, qui eum et etate precedebant, iamque quinquennio vel septennio sub disciplina fuerant magistrorum, transcenderet* die anakoluthie entfernt werden durch herstellung von *ut infra unius anni circulum consocios suos transcenderet.* — 60, 20 schreibt der herausgeber *quid lucraberis, nisi mortem forsitan, si iuvenem interficias?* da die hs. *fortem* darbietet, so ist mit streichung von *si* wol zu schreiben: *nisi fortem forsitan iuvenem etc.* — das maß des verzeihlichen übersteigt die behandlungsart von SS, 22—28: Österley schreibt *Si quis lata incedens via, in cuius medio puteus altus haberetur, et premunitus esset, ut ipsum caveret, scienterque omissu dextrorsum sinistrorsumque via in illam se precipitem daret? Quis, rogo, illum plangeret, quis ei iuste manum porrigeret? Ita de homine, qui scienter suggestionem, non necessitate peccavit, intel-*

ligas. wie der herausgeber bemerkt, fehlt *et* hinter *haberetur* in der handschrift, und über einen zusatz, welchen er vor *Ita de homine*, weil er ihn nicht verstand, ausgelassen, sagt er in der anm. wörtlich: 'vorher der verderbte und in den übrigen handschriften fehlende satz: *Quis fleat Empedocle deus immortalis haberi qui cupiens sponte flagrantem etham. Insiluit.*' Horatius art. poet. 464 schreibt bekanntlich *Deus immortalis haberi dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam insiluit.* natürlich rührt der von Österley ausgelassene satz von Johannes de Alta Silva her, welcher schrieb *Si quis lata incedens via, in cuius medio puteus altus haberetur, premonitus esset, ut ipsum caveret, scienterque in illum se praecipitem daret, quis, rogo, illum plangeret, quis ei iuste manum porrigeret? Quis fleat Empedoclem, deus immortalis haberi qui cupiens sponte flagrantem Ethnam insiluit? Ita de homine etc.* — wenn der herausgeber (vorausgesetzt daß kein druckversehen vorliegt) 91, 6, wo unter ausdrücklicher angabe des dichters (*ut ait Oratius* die verse Horat. art. poetic. 391—396 citiert werden (394 steht *urbis* statt *arcis*, 395 fehlt *et*), nebst einer völlig verkehrten interpunction statt des nach ausdrücklichem zeugnis in der handschrift wie bei Horaz stehenden *Silvestres homines sacer interpresque deorum* durch *conjectur homo* statt *homines* einsetzt, so läßt sich der maßstab, den man sonst an philologische arbeiten anzulegen pflegt, kaum festhalten; ebenso verfehlt ist die interpunction in den nächsten zeilen, wo Horat. serm. 1 3, 99—106 citiert werden (100 steht *et* statt *atque*, 101 *deinde* statt *dein*, 104 *assistere* statt *absistere*, 106 *latro ne* statt *latro neu*): vgl. auch die interpunction in dem Horazcitāt 95, 24 ff!

Gar viele stellen, zu denen keine bemerkung gemacht wird, hätten der beisernden hand des herausgebers bedurft. ich kenne das barbarische latein des zwölften jahrhunderts zu wenig, um mit sicherheit beurteilen zu können, wie viel man einem damaligen scribeuten zutrauen darf. allein in folgenden beispielsweise ausgewählten stellen scheint mir doch die correctur geboten: 3, 2 *param in properaculo positam dicere veritatem*, man schreibe *in propatulo* 3, 21 *philosophantes, quos melius dixerim deluantes, ob heluantes oder delirantes?* 9, 15 *fidei suos condignos sperare honores*; wohl *sue* 18, 4 erfordert der

sinn *adlata* statt *ablata* 21, 33 doch wohl *profecturi*, nicht *perfecturi* 27, 14 *nullam pudor virginalis ab osculis, que caste et pudice offerebatur, redarguit*; man schreibe *offerebantur* 31, 33 *Aiebant eum phisicos tradere*; man schreibe *phisicis* 34, 8 *Sed ille . . . iacula machinasque eius fortiter repellit, nec tantum desistit illa ceptis, sed acrior insurgit in eum*; man schreibe *tamen* statt *tantum* (vgl. auch 34, 24) 35, 3 *O meorum, ait, conscientie secretorum, neque felicitatis participes!* doch wohl *conscie?* 59, 15 *delusione sibi ex lecti mollicie contigisse*, vielleicht *delusionem?* 62, 18 *sub mortis terminatione indicit silentium*; schreibe *interminatione*, vgl. 87, 22. 76, 6 *animo eius . . . titillante*, doch wohl *titillante*, vgl. 33, 14 80, 1 *concutitur ac roborat tota . . . planities clamoris fletibus*, doch wohl *reboat* 83, 24 *Quis hodie . . . patris mutetur institiam?* doch wohl *imitetur* 90, 35 ff *nondum cupere poterat perfectam Christi doctrinam rudis adhuc nudus et totius peritiae ignarus*; doch wohl *mundus* 96, 24 wird der bekannte *λόγος τέλειος* des Hermes Trismegistos als *logostolios* belafsen. andere leicht, aber auf mannigfache art zu hebende verderbnisse sind als solche nicht angemerkt zb. 3, 16; 40, 32; 44, 24; 46, 7—8 (vgl. auch Mussafia); 64, 19; 88, 2; 90, 11; auch 26, 15, wo die bedeutung der klammer nicht klar ist; sollte 43, 31 nicht *miser* statt *miles* gemeint sein?; ebenso 45, 27 etwa *quid* statt *quia?*

Unzureichend ist die behandlung der von Johannes de Alta Silva citierten dichterstellen durch den herausgeber. gleich 2, 1 ist als fundort für das bekannte *Rura aris in terris atboque simillima cigno*, welchen vers zb. auch Johannes Saresberiensis Polier. viii 11 citiert, der französischen ausgabe falsch nachgeschrieben Juv. sat. 7, 105 statt 6, 105. — zu dem verse 93, 33 *Primus in orbe deos fecit timor* lautet Österleys ann. 'diese worte gebrauchen Petronius, fragm. 22, 1' [ist bei Bucheler 27, 1; fraglich, ob Petronianisch] '(Fulgent. Myth. 5)' [= myth. i 1 p. 31] 'und Statius Theb. 3, 661; die betreffende stelle bei Virgil (Aeneid viii, 40—41) lautet: *Timor omnis et irae concessere deum*. aber von einer 'betreffenden' stelle des Vergil kann nicht die rede sein, denn bei diesem steht in hss. und ausgaben *Tumor*, nicht *Timor*. dem 'Virgilius' schreibt

Johannes den vers falsch zu, weil ihn Servius zu Verg. Aen. II 715 (als von Statius herrührend) citiert. nicht einmal die gangbarsten dichterstellen — um von den nachahmungen von bibelstellen zu schweigen — hat der herausgeber aufgesucht. so stammt 7, 36 *trisulcis linguis* aus Vergil (Georg. III 439; Aen. II 475); 23, 30 aus Aen. I 94; 36, 32—33 aus Aen. IV 569f; 42, 7—8 aus Aen. II 1 (danach war doch wohl wenigstens *tenebant* zu schreiben); 66, 11 aus Buc. 3, 93; 66, 29—30 aus Ovid. Her. VII 6; 9, 6—7 aus Ovid. R. A. 93; 9, 9—11 aus R. A. 81 (darin die lesart *differ*). 91. 92 (darin die lesart *invahere*); 29, 5 aus Ovid. ex Ponto IV 3, 35 (nur *hominis* statt *hominum*); 85, 29—31 aus Ovid. met. I 84—86 (darin *terras* statt *terram*, *videre* mit Ovidhss. für *tuere*, *celum* statt *sidera*); 42, 16—18 und 20—21 aus Horat. art. poetic. 161—165 (v. 161—164 hat Johannes Saresber. VII 24); 88, 37—38 aus art. poetic. 464—466; 91, 6—10 aus art. poet. 391—396; 91, 11—17 aus Horat. serm. I 3, 99—106; 29, 9—10 ist umarbeitung von Horat. carm. I 4, 13 f; vgl. auch zu 42, 31 Hor. epist. I 19. 8. zu 35, 11 konnte wegen ähnlichen inhalts zb. auf Phaedr. IV 19 verwiesen werden; 94, 21—22 auf Vahlen zu Ennius pag. 30 f (mit Dio Cassius, den Österley citiert, ist nichts anzufangen); 96, 5—7 (schreibe da *secla*) zb. auf Mirabilia Romae ed. Parthey pag. 33.

Eine ganz andere frage ist es, ob es, angesichts der sorgfalt des strebsamen Johannes, nicht geboten war, die crassesten sprachlichen unregelmäßigkeiten zu entfernen, welche sich in der Orvaler handschrift vortinden. zb. war 7, 21 *pares nequitia, equales in scelere, conrordes in proditiōe* der analogie wegen doch wohl *in* vor *nequitia* zuzusetzen. der analogie wegen scheint auch 39, 13 *regina instat testans deos, nunquam se illum de cetero pro rege habituram, nunquam recepturam illum in gremio* zu verbessern *recepturam*. auch 19, 19 *sub silentio teneram, ne, si tibi hoc propalassem, viderim tibi doloris . . . auctor existere* ist vielleicht *viderer* zu schreiben. 7, 30 *quod pulam ferre non audent, hoc saltem in occultis linguis efficiunt venenosis* ist doch wohl *in occulto* herzustellen (vgl. zb. 7, 33); 63, 13 *ut te colat ut nutrem, adorat ut reginam, timeat ut dominam serviatque*, doch wohl *adoret*?

Ihm aber durch conjectur solöcismen aufzubürden war keinesfalls erlaubt; so schreibt Österley 11, 34 für das handschriftliche *tantum marique* seltsam *terre marique*, statt des gewöhnlichen *terra marique* (vgl. auch 24, 20). auch kann man schwanken, ob zb. 20, 18 mit Österley das consecutive *ut* mit dem indicativ (*repedas*) verbunden werden soll, oder regelrecht mit dem conjunctiv (*repedes*) (die handschrift läßt das verbum aus); wenn auf die handschriftliche überlieferung verlaß ist, so schwankte der sprachgebrauch des Johannes in der construction dieser partikel.

Straßburg.

W. STUEMUND.

MESSEGESANG.

- Vater herre, vater got,
 nu si wir hie in dime gebot,
 dà man dir opfert dinen sun,
 als du uns, herre, hieze tuon.
 5 dò du begienge den antláz,
 din barmunge des niht vergaz,
 si enteilt mit uns des lebennes brôt.
 du beschiede uns selbe dinen tót,
 als wir in hiute hie begên
 10 alle die mit uns hie stên
 in der gemeine der christenheit.
 unser clage unt unser leit
 là dir, herre, erbarmen:
 hilf den vil armen
 15 die in den wizen sint begraben
 unt anders tröstes niene haben
 wan diner gnâden güete.
 unser aller gmüete

2 nū dinem 3 opfert 4 tvn 5 da begienge 6 dñ nit
 5 dvo beschide diennen 9 hýte 10 stent 11 gemein 16 nine
 17 wn genaden gvote 18 gmüete

- rihte an din minne,
 20 daz unser herzen sinne
 dich rehte erchennen als du bist,
 durch dinen sun den heiligen Christ,
 des lichnam man wandelt hie,
 als er an dem chrüce hie
 25 mit dem tōde den er leit
 durch die heiligen christenheit,
 dō er daz rehte bluot vergōz.
 din barmunge ist sō grōz
 daz die nieman mac volsagen.
 30 dar umbe sulen wir niht verzagen,
 daz wir in den sünden sin geborn.
 ze voget hân wir dich erchorn
 für des vīndes meinen rât:
 von unser grōzen missetât
 35 soltu uns, herre, liutern gar.
 nim onch genādeclichen war
 diner vil siechen lider,
 * uns gesunt wider
 daz wir ze jungst an im ersten,
 40 des marter wir al hie begēn,
 sō daz wir mit im werden ein,
 gevallen ūf den ekestein
 ūz dem den wāren sunne erschein.

21 erchēnen 22 durich hāiligen 23 lichnā 25 leit 26
 durich hāiligen christenheit 29 von sagē 33 mēinen 34 grozzen
 35 lutteren 38 *das fehlende wort ist nicht mehr lesbar, vielleicht*
fieng es mit g an: getuo? widere 39 iungest 41 æin 42 eke-
 stein 43 erschain

Das voranstehende gedicht findet sich in der unfoliierten hs. A v 31 in octar der bibliothek des benedictinerstiftes SPeter zu Salzburg von einer hand des 12/3 jhs. aufgezeichnet. die hs. enthält lateinische psalmen und gebete. das deutsche stück ist zum größten teil abgerieben und kaum noch zu lesen; mir kam es zu statten daß eine sehr sorgfältige abschrift eines germanisten (Diemers?) beilag; und da die eigentümliche clausur welche über die stiftsbibliothek verhängt ist, nur eine kurze benutzung verstattete, so

musste ich mich darauf beschränken, diese abschrift zu copieren und einige fehler derselben durch nachvergleichung der hs. zu verbessern. auch sonst sind deutsche längere und kürzere randbemerkungen getilgt: doch scheinen dieselben außer etwa dem sprachlichen kein weiteres interesse in anspruch zu nehmen. die eine notiz wenigstens die ich leidlich vollständig herausbrachte, enthält nur eine anweisung über die lectüre des psalms, dem sie beige-schrieben ist. sie lautet: . . . daz dv gesehest du warest von deheinem laster, so sprich den salm vndern ewglo ionis so man dez lese; habest dv den salm gelesen e man dez ewgln habe gelesen, so heb so wider an.

Der text, den ich gebe, schließt sich bis auf die mitgeteilten abweichungen und die veränderung von u in v und v in u genau der hs. an. das gedicht wird etwa um 1200 gearbeitet sein; die reime sind genau mit ausnahme der drei ersten; kürzungen zeigen nur z. 7 und 39. richtiger rührender reim liegt vor z. 23f, das ganze endet mit dreifachem (vgl. Scherer, Deutsche studien 1, 338).

Wir haben es zu tun mit einem gesange der gemeinde (z. 10. 11) zur wandlung; aber gerade dieser umstand läßt es mehr als zweifelhaft erscheinen, ob das stück wirklich zum gottesdienstlichen gebrauche bestimmt war, oder nicht vielmehr als ein privater versuch eines geistlichen in deutscher versification zu betrachten ist. denn daß der verfasser latein verstand, darauf weist außer dem orte der eintragung — und ich sehe keinen grund, die uns vorliegende aufzeichnung nicht für das original zu halten — die ausdrucksweise in den versen 21f, 42, die ins lateinische übertragen passend wäre, im deutschen recht unbehilflich sich ausnimmt. auch der gedankengang ist kein sonderlich präciser, eine genauere gliederung ist nicht vorhanden und namentlich die zeilen 23—29 hemmen den fortschritt. gott hat das abendmahl eingesetzt, damit wir dabei seines todes gedächten; nun möge er auch unser gedanken und sich erbarmen sowol über die seelen im fegefeuer als über die noch lebenden, mit sünde beladenen menschen, damit sie endlich alle zum ewigen leben eingehen. ähnlich ist der inhalt des Benedictbeurer gedichtes das dasselbe motiv behandelt (MSD m XLVI) und die grundzüge dieser gedankenreihe enthalten auch die lateinischen messordnungen.

STEINMEYER.

ZU GOTTFRIED HAGENS CHRONIK.

Da die ausgabe der Kölner reimchronik Gottfried Hagens durch Groote auf der einzigen bisher bekannten hs. aus dem 15 jh. basiert, so wird die mittheilung der lesarten eines die verse 3976—4100 enthaltenden fragments des 13 jhs. zu Düsseldorf, so weit dieselben nicht rein graphischer natur sind, um so mehr willkommen sein, als dieselben an mehreren stellen gegenüber der ausgabe den richtigen text bieten. das fragment ist ein pergamentdoppelblatt in octav, jede seite enthält 32—33 zeilen.

3378 wat 79 dus immer 80 dan goit 83 bas hud wir
 84 icht dan 90 und oder unde aufer 4076 immer 94 allesamen
 96 eyne 98 ane hedden dusent hundert ander gebrant 99 dit
 4000 man inhedde so waile neit da af 3 hern Steywin. 5 as
 7 Here van Colne laist vns geschieden 8 laist vns samen van
 hinne keren 10 manlijch 15 man 17 we weynt ir we bei
 karmen begunde 18 stucken 21 gewinnen 26 mogen wail
 27 ymmer 31 ire 32 heiligen 33 weisen 34 mir de got 37
 aldus 41 desem vmoit 43 man heilz 49 allit dat neit doyn
 51 Vil fehlt 54 zwene 57 eyne 58 mülengassen 60 sine 61
 Walter 66 begaiden 68 ire 72 alze eirst 74 irre 90 ire 91
 de si heymelijchste 92 allesamen 95 man.

Bonn.

A. BIRLINGER.

EIDRING.

Diesen merkwürdigen namen trägt ein zeuge, der am 19 februar a. 834 in Lorsch eine urkunde (cod. Lauresh. nr 271) über eine in Buosinesheim (zwischen Oppenheim und Darmstadt) dem kloster gemachte schenkung mit unterzeichnet. sonst ist weder eid als erster noch ring als zweiter teil eines deutschen namens in guten alten quellen nachweisbar, ein lese- und schreibfehler etwa statt Heitung (nr 228) oder Heidung (nr 254. 259) aber hier

nicht anzunehmen, da in den Lorscher urkunden wol ein h als *spiritus lenis* dem anlautenden vocal vorschlägt (zu *Dm.* xvi, 1 und s. 635), meines wissens aber niemals wurzelhaftes h im anlaut fehlt. der name zeugt also dafür dafs auch in Deutschland einmal der eidring wie im norden (*Grimms RA* 895 f, *Maurer Bekehrung des norwegischen stammes* 2, 221 f) in gebrauch gewesen ist, wenn auch sonst die belege dafür fehlen. es ist aber wol bisher übersehen dafs, ähnlich wie jeder isländische gode den ring an der hand tragen sollte zu allen gesetzlichen dingen die er hegen sollte (*Landnamabok* 4, 7), so auch die heidnischen gotischen priester im vierten jahrhundert einhergiengen. in einem zu den acten des concils von Aquileja gehörenden schreiben des heiligen Ambrosius vom j. 381 (*Mansi Concil.* 3, 617) heisst es wenigstens von einem christlichen priester aus der durch die Goten zerstörten stadt Poetovio (Pettan) in Pannonien 'qui etiam torquem, ut asseritur, et brachiales impietate Gothica profanatos more indutus gentilium ausus sit in prospectum exercitus prodire Romani. quod sine dubio non solum in sacerdote sacrilegium, sed etiam in quocumque est Christiano; etenim abhorret a more Romano, nisi forte sic solent idololatrae sacerdotes prodire Gothorum.' aus *Ducange* s. v. Brachiale, Brachialis sehe ich dafs der Arianerfeind *Vigilius von Tapsus* im sechsten jahrhundert diese stelle gegen den *Palladius* anwendet.

7. 12. 73.

K. M.

SEGEN.

Contra febrem.

Dit is weder dat kalde zo hoisczen. magte (?) ind man sal den mynschen leiden an eynen boum, die da vrucht draget, ind man sall yecklich ort van syne gurdel in syne hant geven, ind in yecklich hant eyn rijs van dem boume, ind spreken yeme dese wort vur, ind nym dan der erden under syne rechten voisze ind stich de eme in synen munt ind spreche v̄ pr. nr. ind 6 Ave maria an dem boyme.

Louf, nu verschudde dich, Rede; nu lais mich durch den irsten nagel, de durch got wart geslagen. Louf, nu verschudde dich, Rede; nu lais mich durch den zweiden nagel, de durch got pp.

Ist dat man id lange hait gehad, so sal man dese wort vursprechen an dem selve boyme.

Do Jhesus an dat cruce trat,

do bevet allet dat da was;

do bevede eme syne beyn,

Do reys der mermelstein.

5 Do sprach Pylatus 'haistu den reden?'

Jhesus sprach 'neyn, ich des reden neit en hain,

noch nummer vrouwe noch man

der dese wort † gesprechen kan.'

dat sy wair in gotz namen. Amen.

Swert seinunge.

Ich beswere dich alle wapen goit

by gode ind by syne heilgen bloide,

by den heilgen caritaten,

dat du din snyden salt laissen,

5 din snyden ind ouch dyn stechen,

dattu werds also weich

als unser vrouwen sweis,

do sy irs kindes genas,

sunder dat myn alleyne:

10 dat snyde vleisch ind blod gemeyne..

Als id kumpt us mynre hant,

so sy id zo den anderen gezalt.

In namen des vaders ind des sons ind des heilgen geists.

Amen.

Papierhs. des xv jhs. in 4° auf der Darmstädter bibliothek nr 2277. nach einer abschrift aus dem nachlasse Uhlands mitgeteilt von JMWagner. vgl. Myth. 2 1118ff und zu Dm. xvlII, 3.
K. M.

SANGALLENSIA.

I

Hattemers ausgabe der SGaller benedictinerregel ist gegenüber den leistungen aller seiner vorgänger eine höchst aner kennenswerte arbeit und entschieden die sorgfältigste aller seiner publicationen. er zuerst hat sich bemüht, die ursprünglichen lesarten des lateinischen textes, welche von der deutschen version vorausgesetzt werden, aber durch zahlreiche rasuren und correcturen späterer verbesserer verdeckt sind, widerherzustellen. in einzelnen fällen ist es mir gelungen, weiter zu kommen: im verein mit einer reihe kleiner berichtigungen von druck- und lesefehlern (wobei ich die von Hattemer 3,615f selbst mitgetheilten verbesserungen als bekannt voraussetze) und der genauen angabe der seitenanfänge stelle ich dieselben im folgenden unter I. II. III zusammen. IV gibt ein vollständiges verzeichnis der späteren correcturen des lateinischen textes, wie sie von einer, vielleicht von zwei alten händen herrühren; einzelne, namentlich die meisten tilgungsstriche unter worten und ganzen sätzen, hat erst eine ziemlich junge hand sich erlaubt. dafs aber auch die älteren correctoren¹ erhebliche zeit nach der anfertigung des codex arbeiteten, dafür spricht die ersetzung mancher karolingischer a durch andere auf s. 116f. wert also für die übersetzung und ihr verständnis haben diese änderungen (von Hattemer und mir als dritte hand bezeichnet) nicht, doch runden sie erst das bild der hs., wie sie jetzt vorliegt, ab und zeigen die schwierigkeiten, mit denen ein herausgeber zu kämpfen hatte. daneben ist noch eine andere und ältere hand, als die der correctoren, zu bemerken. sie zählte die lagen der hs. und trug von abschnitt XVIII an die kapitelzahlen, von LVIII an diese und die überschriften ein, während die letzteren in den ersten sieben kapiteln vom übersetzer herrühren

¹ Die mehrmalige angabe Hattemers 'corr. von erster hand, aber nach der übersetzung' ist irrig.

und auch nur dort zum theile deutsch wiedergegeben sind, in den folgenden aber bis LVIII rot und von dem schreiber des lateinischen textes geschrieben sind. wenn auf s. 80 der hs. wirklich, wie mir scheint, die correctur der überschrift vom übersetzer vollzogen ist, also sämtliche rote überschriften eingetragen wurden, ehe die übersetzung beige geschrieben war, so machen es diese beiden umstände zusammen genommen schwer, einen wahrscheinlichen grund der differenz aufzufinden, zumal der lateinische text der hs. keinen anhaltspunkt gewährt ihn von mehreren geschrieben zu denken.

Über die verschiedenen hände und verfasfser der deutschen übersetzung habe ich ss. 16, 131 ff. untersuchungen angestellt. damals hatte ich die hs. noch nicht selbst eingesehen, mir entgieng Lachmanns notiz (Specimina s. 8 oben) und ich muste auf grund von Sievers angabe, die übersetzung rühre von einer hand her, die gefundenen deutlichen unterschiede der einzelnen partien einer früheren stufe zuweisen. jetzt kann ich positiv versichern, daß allerdings der codex, wie er vorliegt, von mehreren händen geschrieben ist; nur über die zahl und die gränzen derselben ist die entscheidung schwierig. als ganz sicher wage ich nur folgendes hinzustellen (die zahlen bezeichnen die seiten der hs.): s. 8—47 sind von einer hand, von einer andern, die sich aufs deutlichste abhebt und die nur diesen passus geschrieben hat, rühren her s. 48—51. mit s. 52 beginnt eine dritte hand. wie weit diese schrieb, entscheide ich nicht: es schienen mir mit s. 61 und 76 andere einzusetzen; von 80—91 haben wir wider die erste, von 92—95 die dritte, von 96—103 die erste. das weitere ist unsicher; mich deuchte, daß 111 und 127 (von dort wider die erste hand) weitere abschnitte bildeten, doch könnten auch mehr anzunehmen sein. zweifellos war nur daß bei 135 die schrift nicht wechselte.

Doch die aao. vorgenommenen abgränzungen haben sich mir auch bei erneuter prüfung bewährt und ich kann die gründe dafür noch durch eine reihe anderer beobachtungen vermehren, von denen ich folgende anführe: 1. nalles (geschrieben nall s. 31. 81) steht durch mit nur einer ausnahme (nl s. 31) in 1. 3. 5. 7. 9, während nl sich ausnahmslos in 2. 4. 6. 8 findet; s. 48—51, über die sogleich zu handeln ist, haben drei nl und ein nallas. 2. (n)couuit (n)couuiht steht nur zuweilen in 2. 4. 6. 8 neben (n)couucht, welches 1. 3. 5. 7. 9 regelmäßig bieten (s. 48 zeneouuichti). 3. after haben regelmäßig 1. 3. 5. 7. 9, alt 2. 4.

6. 8. 4. nur in 2 und 4 steht zuweilen duruffitgot, notduruffti na. wenn also s. 80—91, wo die untersuchung drei partien ergab, von einer hand geschrieben sind, so können die differenzen, welche, regelmäßig widerkehrend, zu jenen scheidungen anlaß gaben, nicht von den schreibern der jetzt vorliegenden hs. herrühren, müssen vielmehr aus der vorlage¹ stammen. und in dieser deuten sie auf zwei verfasfer. denn 1. 3. 5. 7. 9 kennen kein ka: die angabe meiner tabelle s. 132 daß abschnitt 9 ein solches enthielte ist irrig; die beiden auf s. 49 und 50 erklären sich leicht phonetisch (deru kameinsanum und erda kasihtim) und sind erst von dem schreiber dieser seiten hineingetragen. einige differenzen zwischen dem letzteren und dem der bis s. 47 schrieb, hatte ich wol erkannt und darauf meine Vermutung s. 134, die ich nun zurücknehme, gebaut; aber zur annahme einer neuen hand reichte das statistische material nicht aus, die differenzen sind unbedeutend. auch scheint der erste schreiber über diesen zweiten eine art controlle ausgeübt zu haben, wenigstens rühren von ihm die bei Hattemer s. 56 anm. 4 und 57 anm. 5 angezeigten ergänzungen her. so bleibt nur seltkualuā s. 38, ein seltenes und bisher nicht erklärtes wort. ka kann also in partien von 2. 4. 6. 8 die der erste schreiber schrieb, der keine ka in 1. 3. 5. 7. 9 kannte, nicht hineingetragen, sondern muß dort ursprünglich sein. da nun mehrere abschnitte einzelner schreiber mit denen der beiden verfasfer zusammen fallen, so wird der schlufs berechtigt sein daß wir die abschrift des auf einzelnen blättern geschriebenen originalconzeptes vor uns haben.

Was die nachfolgende collation anlangt, so bemerke ich noch daß w und o verschlungen, wie sie Hattemers abdruck bietet, in der hs. nur höchst selten sich finden, daß sie vielmehr, wenn nichts anderes bemerkt ist, voll ausgeschrieben stehn; das w der vorsilbe præ ist fast immer auflösung von p. uel ist mit wenig ausnahmen ul geschrieben.

1. s. 26,4 adhibendis 5 Quç 27,2 hiš S ferramentis auf rasur f 35 nach De rasur eines buchstaben 28,20 nach Ascensio rasar von ne 22 continentur auf rasur 30 om̄tre 29,10 nihil asperum zweimal, das zweite rot durchstrichen 13

¹ Daß eine abschrift uns vorliegt, zeigen stellen wie 54, 14. 57, 17. 67, 30 im vergleich zu 31. 93, 26. 96, 20. 120, 28 zu 121, 1, sowie die nachträge am rande.

aequitates *ansradiert*, darüber i 21 dulcidine *corr. vom Übersetzer in e* 23 eius, der erste strich des n *corr. aus s* 30, 16 inoboedientie 25 nach bonum *rasur von b* 31, 6 *rasur eines h nach scriptura* 19 uite 20 comprehendant 33 hec 35 mee 32, 6 uite 7 *rasur eines buchstaben nach fide* 13 cuis; s *aus dem ersten striche eines u. dann rasur* 15 perueni&ur 30 nach diabolum *rasur zweier buchstaben, eū?* 33, 7 es stand Oparentem 10 nomine 22 impigerunt *corr. in e vom Übersetzer* 25 Hec 26 suis sanctis *auf rasur von dritter hand. stand etwa sanctis suis?* 27 debere *radiert aus p* 32 adducit *zugefügt vom Übersetzer* 34, 4 nach de *rasur, auf der noch der erste teil des h steht* tabernaculā 12 quattuor 20 nouitie 24 fraterno *vom Übersetzer* 25 puignam, puncte *vom Übersetzer* 35, 2 plumbi *corr. aus o* 3 mentiri *corr. aus e* 19 inlecepris, ri *verschlungen; am letzten ri ist unten radiert* 22 miserrima *radiert aus ri* 36, 17 diuine 19 sit; am t *radiert* 24 culpe 30 pastoris *nach fuerit rasur* 31 nach morbidis *desgl.* 37, 1 nach fuerit *desgl.* 3 cor Dicat *desgl.* 9 eue sue 20 discipulis *rad. aus o* 33 Non|N und E *verschlungen* 38, 14 militiam 20 equalis 22 discipline 39, 9 l 11 improbos *radiert aus b* 12 l 29 l intellegentiam 40, 27 anime 33 emendacionem 34 nitis, zwischen den beiden i *rasur eines buchstaben* 41, 4 Quoties, zwischen i und e *rasur von n* 10 indicauerit 12 nach sepe *rasur; es ist aus sepius corr.* 21 discipulos *auf rasur von dritter hand* 26 *rasur (von i?) vor tenere, über dessen 2tes e von dritter hand ein m geschrieben ist* 42, 2 discipline *auf rasur (dritte hand) von a* 4 regule 6 equissimo 24 mult *auf rasur* 28 casticare *desgl.* 43, 4 amore *corr. in i* 5 tracundie 21 somnolentum *auf großer rasur von ?len* 22 murmoriosum *auf rasuren, das erste m von p* 32 uite sue 44, 1 custodire 16 cotidie 26 uelle 45, 2 *rasur zweier worte, deren erstes deutsch glossiert war* 11 hec 12 que 18 que 21. 30 hec 46, 3 uite aeternę 11 Ergo *auf rasur* 14 imperfectum 25 que 32 sentenciam, zwischen n und e *rasur eines buchstaben* 47, 3 hec 9 que 18, 26 eum *corr. vom Übersetzer aus con* 49, 22 presentis uite 25 que 50, 4 Que 9 euocatio 15 que *vor qualiter ist ut ansradiert* 17 es stand Ipsa 18 *vor in vom Übersetzer (?) & nachgetragen* 20 renouat *ansradiert* 21 peccatis *vom Übersetzer übergeschrieben* 21 proprie 51, 24 nie 25 rectę 27 paucius *corr. von dritter hand aus e*

52, 10 celo 22 cotidie 24 hec 53, 21 oues 23 diuine
 27 es scheint dicit *ausradiert zu sein* 29 rasur con igne,
 fuire 54, 7 percussit *ausradiert, dann rasur von in, in* 8
 prebent *ausradiert* 55, 4 qu, die zweite hülfe des u und e
 jünger cor neht rasur 5 cor indicet rasur con se, h 16
 Ego auf rasur 18 sum auf rasur 19 nach humiliatus rasur
 con sum und einer deutschen glosse 20 quod auf rasur 56, 5
 promptus corr. aus u vielleicht von dritter hand 26 rasur nach
 presentari 57, 2 celum 11 que 13 fut naturaliter auf
 rasur 15 amore; zwischen o und r rasur 17 que 58,
 7 amplius zweimal, das zweite mal ausgestrichen 59, 2 die
 überschrift auf rasur 4 Deus 5 domine vom schreiber ausgestrichen
 13. 16 antepona. autephonis corr. in i vom übersetzer 17 uersò
 18 benedicat corr. in a 27 sancte 60, 2 que 10 letanie 16
 nach A rasur nach pascha e *ausrad.* 61, 13 Qua; con der
 zweiten hand rührt der strich über a her, nach a folgt rasur: ur-
 sprünglich stand wol Quae cum 19 phetorum 20 Que 23 alie
 62, 4 uigiliarum 20 quinquagisimus 22 centisimus 23 sexagisi-
 mus. n. 27 completum 63, 12 vñs 14 LXX auf rasur 16
 deuteronomii; o aus dem letzten striche von m gemacht diuidatur
 22 hec 26 completum 64, 20 pertinentes radiert aus per-
 mentinentes 65, 3 pasche 8 notibus *übergeschrieben* 13 terciu
 auf rasur 15 naquam desgl. 25 nostre 66, 6 iusticie 24 cele-
 bretur 25 nersum 67, 10 directanü dicendi; zwischen n und
 d rasur 11 rasur cor Post 24 nero 30 über usque ist un aus-
 gewischt 68, 8. 11 coxvmo; nach vñ ist i *ausradiert* 30
 centesimo 69, 3 Idē ist in Id est *aufzulösen* 4. 6 centi-
 simus. centesimo 15 psalmodie 17 equaliter 31 sue 71, 6
 dominow ol radiert aus deo 10 Et; über t ein strich 72, 5
 sancte 13 nite 16 superbie 74, 6 sancte regule 16 improbus
 21 discipline 75, 7 rectionem, zwischen o und n rasur 8 rasur
 nach nerhi 10 uesperca 15 culpe 76, 5 fratri auf rasur 9
 excommunicacionis auf rasur 77, 4 stristicia *ausrad. vgl. 83,*
 23 absorbeatur 17 poni corr. in b vom übersetzer 19 nonem
 78, 17 cor onem deutsche und lateinische rasur 19 preualere
 79, 5 cor de rasur 7 cor pro drei buchstaben *ausradiert*
 16 pueris schwarz nachgetragen, minori schwarz corr. in e, beides
 vom übersetzer 21 poenas 23 nimis *übergeschrieben* acris auf
 rasur 24 coerceantur corr. aus i, dann rasur eines buchstaben (?)

80, 3 Cellararius *auf rasur* manasterii 11 que 17 deneget 20 ministraverit, *zwischen a und u rasur* 26 iuditii, t *überschrieben* 81, 1 monasterii Sed *auf rasur* 5 qd tribuatur corr. in uę 13 tyfo *auf rasur* von ?o 82, 3 ferramentis *scheint vom Übersetzer* 20 Precipue 22 vor ut ist a *nachgetragen* accipere 83, 1 necessaria *aus corr.* 2 quicquam *auf rasur* 3 nach non *rasur* mehrerer buchstaben 6 vor nec *rasur* von fast einer zeile 7 I presumat 12 nach emendauerit stand wol legitima disciplina (vgl. 84, 4); dies ist *ausradiert* und darüber hat die dritte hand correptioni *geschrieben, mit verweisung hinter* subiaceat 15 Equaliter 84, 1 nerbo 3 deprehensus 7 sic *teilweise ausradiert* 8 coquina 11 mercis corr. in e 13 Inbicillibus desgl. 17 quoquina 22 faciant 28 egrediens *durchstrichen vom Übersetzer*

85, 5 refectionis accipiant, *zwischen e und f und a und n rasuren* 22 Subsequens *auf großer rasur* 27 ingrediatur *überschrieben* 86, 20 Balnearium *ausradiert* 27 More *vom Übersetzer auf rasur* von ?i 87, 7 inbicillitas 10 preueniant *auf rasur* 16 casa *vom Übersetzer* arripuerit *auf rasur* 21 orare corr. aus e 88, 15 presumat *auf rasur* 89, 12 addatur, *zwischen den beiden d ist a ausradiert* 15 caene 17 vor seruetur *rasur zweier buchstaben* 18 reddenda *auf rasur* 21 expediat, *zwischen i und a rasur* 25 nach crapula *rasur* 90, 12 nach infirmorum *rasur eines lateinischen und deutschen wortes* 19 an etatis ist oben radiert

91, 5 mēsa, der strich über m *vom Übersetzer* 8 murmurant corr. *vom Übersetzer* 10 nach sint *rasur eines deutschen und lat. wortes* 13 nach pascha *rasur* von e 16 nach pentecoste *rasur* von ?n estate 27 anime 92, 4 indigeant 6 consumentur, darüber strich *vom Übersetzer* 7 caene 8 refectionis 23 utile *ausradiert* 93, 2 quis *ausradiert nach* forte 6 compleantur *ausradiert* 19 uel 94, 2 nach xciii. *rasur* von fast einer zeile uenite exultemus domino 4 nach dici *rasur zweier buchstaben* 8 uideantur *ausradiert* 16 remaneant. 96, 6 oratorio 7 celebratur 27 hanc *auf rasur* 97, 13 ualulent 98, 18 edificentur 99, 3 anime 7 nach ac *rasur* 21 nona 21 *rasur* nach auf 100, 15 quadraginsime 29 acediosus *auf rasur* 102, 9 *rasur* nach et diebus, am runde sanctis *vom Übersetzer* 15 nostre 18 uindictam *ausradiert; tam auf rasur* 26 offeret corr. aus i 103, 4 possunt 7 hore 12 die corr. aus de 13 quouis 105, 1 nach a *rasur* eines buchstaben, es stand wol an ==

autem 7 Pauperem 20 ut, zwischen beiden buchstaben rasur

106, 23 cui nachgetragen dare corr. in i 27 presumpserit discipline auf rasur 28 regulare corr. in i 107, 5 temperiem, daran rechts radiert 6 vor in rasur 17 possunt 27 nach tónicas folgte & duas tonicas, das vom Übersetzer durchstrichen ist 108, 4 coculle 18 nach ab rasur von h oder b 27 eat 109, 5 Quotiens aus corr. 110, 7 precius, zwischen beiden i rasur 8 subripiant ausradiert 9 dentur desgl. 19 difficultatum 22 sup 25 nach postea rasur 26 nouitiolum nachgetragen 27 deputatur corr. in e 111, 3 reuera übergeschrieben vom Übersetzer (?), dann rasur 4 si bis dei vom Übersetzer durchstrichen 6 Predicantur corr. und radiert in e 8 sup 10 Hec 11 lex übergeschrieben 30 regule

112, 8 reliquie 12 nouitiis übergeschrieben 14 incipiat desgl. 15 nouitiis desgl. 17 nach ne rasur 23 orent, rasur nach e 26 erogat übergeschrieben 27 jetzt steht solemniter mit bogenförmigem striche über t; was früher stand, läßt sich nicht erkennen 113, 4 suadente corr. in i 16 minore desgl. 22 ursprünglich stand p petitione 26 occasionem, nach a rasur 114, 7 Autque ausradiert 10 dedicans corr. in i 25 regule 115, 14 desgl. 116, 13 corpore corr. in i 14 decatur ausradiert 25 superiore corr. in i 30 maiore desgl. 33 rasur nach autem 117, 15 discipline 29 sepe 118, 4 oboedire 119, 22 obuiant 120, 19 christianus radiert in i 121, 24 nach si rasur eines buchstaben 25 quam corr. in quae 27 iacobi, daran radiert 32 es scheint sicut gestanden zu haben 122, 4 erogauit, vor g rasur 10 contingit übergeschrieben 12 sint nachgetragen 13 superbie desgl. 14 nach se rasur 123, 3 inuidie rixe 19 non nach unus nachgetragen vom ? Übersetzer 32 regule 124, 5 sic nachgetragen vom ? Übersetzer 125, 5 iuniozem desgl. 7 constituit getilgt vom Übersetzer 9 diuersae aus corr. 25 Reuertentes übergeschrieben vom Übersetzer 127, 2. 10 Presumat 8 hec acius, nach a rasur 15 decimum quintum discipline 128, 3 Oboedientie 7 imperio, daran oben radiert 9 repperitur 13 satisfactus 19 separat 24 inpendant. 129, 9 diuine 10 rectissime uite humane 23 penitentie quibus tam 24 probacio scil. penne, gehört also gar nicht in den text 25 discipline 130, 3 Quorundam.

II. 28, 31 cocouellibera aus correctur 29, 12 neouellet zweimal 18 erfluactur auf rasur von foradum 21 k mit strich oben durch den senkrechten balken, und so immer wenn nichts

anderes bemerkt 30 vnesan 30, 8 meistartuames aus correctur vom ansatz eines m 29 rnaua corr. aus o 31, 6 keserifti mit dunklerer dinte nachgezogen über ausgewischem pti
 25 huer 33 vbile aus corr. (von o?) 32, 4 trultines untergeschrieben 12 kangames corr. aus e 13 vor ladoot ist k ausgewischt
 23 antfrahida corr. aus dem anfang eines a 27 vor ano ist i ausgewischt 31 nuidar scheint aus e corr. 32 mit über der rasur
 33, 19 kelihbison, zwischen beiden h rasur von l 34, 4 puarre radiert aus e; vor dem worte pu ausgewischt 6 neben complea, erful steht vom übersetzer ein mir unverständliches vu 11 munihio 17 andraz corr. aus ansatz von a 32 kechorote corr. aus e 35, 5 kevviszan corr. aus ansatz von ?s 5 vzzan 26 farlaszanem aus corr. 36, 7 cristes 37, 21 vvdarunartiv auf rasur 22 chundit corr. aus s 27 vor euua kleine rasur 38, 2 nzzan corr. aus n 13 vntar 39, 4 vf 10 andrera aus corr. 28 deonoon aus corr. 32 kespenstim corr. aus ansatz von a, dann von i 40, 1 unfroma aus corr.? 3 vuar 10 vor zerihenne scheint zese ausgewischt 35 ketaan. 41, 25 alle aus corr.? 42, 8 k auf rasur von hu 11 kecriban allin corr. aus d 23 unesan, daran radiert 28 fastum desgl. 43, 1 serazzanton corr. aus e
 44, 29 tatim auf rasur oder verletztem pergament 45, 6 vngaherzamy aus corr.? 7 sedalkange corr. und rad. aus n 12 znaerfultiv 27 nach erista rasur von h 46, 2 duruh corr. aus r 26 vor enger ist ei ausgewischt 28 zwei deutsche worte ausradiert über nel desideris 48, 17 fruati 18 farkebän aus corr. 49, 16 erhuah ausradiert von dritter hand, weil für sed qd platz geschaffen werden muste intspenitaz corr. aus ?r 17 vor itloon sind zwei buchstaben ausgewischt 25 selviv untergeschrieben weil oben das pergament zu dünn war 50, 19 sie:: 20 nach libe rasur 52, 30 nzzan aus corr. 35 notduruft auf verwischem buchstaben 53, 8 selviv 12 fardolenti auf rasur von ?b 27 keminnota corr. aus m 34 sastoos corr. aus e 54, 9 nach tunihlu ist das pergament abgeschnitten 11 abilo spreihante auf rasur von aachtung 28 forakechundv corr. aus ?c 30 farliazzi auf rasur dera sunta wurde bei der rasur der untern schrift (peccati mei), die durch cordis mei von dritter hand ersetzt ist, zerstört 55, 1 coconnelihern auf rasur 9 nach lū rasur von l 12 fora auf rasur von e 16 k ohne strich 18 nach erhapener über dem lateinischen sū ein langer senkrechter strich 23 zwischen

den beiden u von neomnehl rasur eines striches 28 pinuerie
 56, 4 enti auf rasur lahtere aus corr. 26 nach unane rasur von
 i 29 kistactem corr. aus r 57, 8 minno diu (statt hu) 11
 eher anoo sosama 13 kehaltan auf rasur 14 nach foraktun rasur
 von h 17 nach uueracman sind über operariā buchstaben ausge-
 löscht, wol nan 58, 10 salmsanges nachgetragen 18 uzkanen
 aus corr. 59, 6 nach qhuedane rasur zweier buchstaben, mv?
 9 nach sal rasur 19 nuhe 60, 6 sin nachgetragen 9 inhuct-
 liho 16 zwischen f und k rasur eines buchstaben 17 kichuetan
 corr. aus e 27 uueomiehili corr. aus e 61, 11 kachnatan 18
 de: verdorben durch die rasur des unterstehenden wortes 63,
 12 f to, uuf von später hand zugesetzt 17 nach e ist nur ein
 strich noch zu sehen 64, 2 duruh aus corr. von ?f 66, 15
 eueru 67, 9 aſt, ohne strich über t 69, 22 cor suanit
 rasur dreier buchstaben tue 28 kernnissa (vgl. dazu 71, 7)
 72, 6 zwischen e und h in zehanninga rasur 73, 19 uuerche
 sie 75, 3 ni doppelt, das erste ausgewischt 77, 6 inv
 78, 26 kelidet scheint in i corrigiert 79, 5 kihmorban 18
 pidiv 80, 10 ruahlyu 18 kehalte auf rasur 24 vviszanti aus
 corr. 81, 14 nach ni ist ze ausgewischt 21 kelimfanteem corr.
 und radiert aus h 22 kep&an; es scheint zuerst b haben ge-
 schrieben werden sollen, wenigstens ist über p ein senkrechter strich
 82, 16 rehtlichun 19 aichust 83, 1 notdurufti 2 arlaube
 10 rehtlichun 20 duruftigot 84, 15 samauungu auf rasur
 86, 9 kescanuoen 18 deonoostman 26 sitiv 87, 3 chuat
 corr. aus v 5 wol altero 6 ortfroma auf rasur eines senkrechten
 striches 14 mias auf rasur von z 89, 11 smalasat 90, 21 sicher
 keuarre 25 mac aus corr. 91, 4 obana corr. aus u 7 zu-
 manonte corr. und rad. aus e 92, 5 nzzan aus corr. 8 in-
 lizzes 14 nach citi ein zeichen das wie t aussieht, vielleicht t 23
 nach desa rasur 93, 4 pifolahanemu corr. aus u 9 zuniror
 94, 6 vzzan 17 ibv 27 kehlaſit 96, 1 suarrem 99,
 3 tiantin 31 luteilmvate 100, 28 sklaffer radiert aus u 31
 erheit ausgestrichen von dritter hand 102, 20 mit&at, rasur
 von r 23 lihelvyn scheint in u radiert 108, 2 iutfahen 12
 duruh corr. aus f 17 achyst 21 duahila 28 piseauuohe 109,
 7 kaualtidu. 110, 4 zwischen not und duruft rasur von du
 14 saunſt 23 selidyn corr. aus d 111, 1 kumahcher 2 auavvartee
 16 kichorot, nach ki rasur von k 18 kilevan auf rasur 25 dr ru

= derru 112, 23 ibu 24 tuttlibchiv *auf rasur* 31 kikarveit
aus corr. 113, 2 vvabhyfe 13 *vor nas rasur* 22 untaruórfanan
 115, 11 über v in selbyn ist ein strich *ausradiert und n*
scheint von dritter hand 19 kvri 116, 16 kiarnet 117, 16
 fra (nicht frā) steht auf einer dünnen, löchrigen pergamentstelle
 23 zwischen z und t in kisaztem ist z *ausradiert* 118, 20
 kemeinsamii *aus corr.* 23 keskeidan 29 zwischen ke und huuerbit
rasur 119, 21 kecarñe 121, 20 neonaltre *corr. aus i*
 29 andreru *aus corr.* 31 kemezlibhee *corr. aus dem ansatze*
eines z 122, 24 kekeban *corr. aus c* 25 kespanan 123, 5
 ellinodes, *rasur nach i* 7 *nach ke in keflehit rasur von fre*
 10 keseczidy 34 ubmāti 124, 24 chlocchot *radiert aus c.*

III. Silen[7]cium. submitte[10]re. rede[11]as. fili[12]os. lu
 [13]men. Gra[16]tia. secun[25]da. so[37]lum. elo[38]quius. erigen
 [40]da. no[44]bis. re[48]misisti. humilia[49]sti. enan[51]gelicus.
 modola[56]tis. audi[60]entibus. ad[63]iutorium. do[66]minico. uolu
 [70]mus. sollicitudi[71]nem. modera[73]tae. excommu[74]nicationis.
 cul[75]pe. excommuni[76]catio. ab[77]orbeatur. infir[78]mitate.
 excom[79]municationis. ele[S1]gatur. sol[S2]licitudine. indi[56]get.
 Septimana[SS]rii. inten[59]de. mix[93]tum. maior[95]ibus. [97] Qui-
 bus horis. septem[98]bris. completu[100]riis. corri[103]piatur.
 [104] De his. humili[106]atus. pri[110]mo. mo[111]nasterium. con-
 punctio[113]ne. glo[114]riae. tamquam [116] christus. ampu[122]
 tari. pecu[123]liaris. in [128] oratorio. sua[130]dente. habitan[136]
 dum. con[139]silio. re[150]gulam. audi[151]erit. iudic[155]ta.
 om[156]nino. re[157]gula.

IV. 27, 16 mensura *übergeschrieben* 29, 1 sic *ausradiert*
 6 agendum est modo est! 18 itinere *interpunctiert* 26 partici-
 pemus, *darüber v* 32, 9 et — *preparatione und pacis pedibus*
von dritter hand unterstrichen; am rande steht perdyctum 19
 requiescit *corr. in et* 33, 6 exestimant *corr. in i* 34, 18
 über anachoritarum steht e 24 über examine steht cie 35, 23
 silire *corr. in e* 36, 12 abbas *nachgetragen auf interpunction*
 28 über Tantum ist dem *übergeschrieben* 38, 2 quem, *nach q*
rasur und nem hoch 33 proficiscant *radiert in proficiant*
 11, 23 concedet, *über dem zweiten e ein d* 42, 9 monasterii
nachgetragen über ausradiertem o 43, 3 a *nachgetragen zu*
facere am rande mit verweisung faciat 6 reservare *nachgetragen*
 10 periret *am rande* 17 Persequutionem *mit verweisungszeichen,*

dem am rande cu entspricht 48, 31 ad auf rasur 49, 15 am rande sed quid mit verweisung auf Si sed; d ausradiert und e in i corr. 17 matrem ausradiert über suā der strich desgl. 18 retribues auf rasur 50, 3 recte corrigiert in erecta 5 ut durchstrichen 6 eiusdem durchstrichen 15 omnia corr. in n 17 jetzt steht pro peccatis auf rasur zweier buchstaben, die de können gewesen sein incedunt corr. in i 27 respicere ausradiert und das vorhergehende e in i corr. 51, 1 Demonstrans ausrad. und t übergeschrieben 16 prohibāmur corr. in e 18 über iterum steht item 26 Et radiert in n 27 pauemus von dritter hand 28 negligentibus corr. in e 30 uoluntatibus corr. in p 52, 7 precepit corr. in i 30 Uoluntatem corr. in p 32 Uoluntas, darüber p 53, 11 die corr. von dritter hand 12 lasiscat corr. in e 20 exaestimati scheint durchstrichen 54, 9 tōnicam pal-leum corr. in i 10 Angarizanti ausradiert milliariō 11 Et auf rasur 19 abbati corr. in e suo corr. in vm 30 cordis mei auf rasur 55, 5 se von dritter hand 30 Dicente durchstrichen, darüber monstrante 56, 1 effugitur, darüber e 2 diregitur corr. in i 57, 9 illam que auf rasur von dritter hand 58, 3 kldis von dritter hand 4 nouembris, darüber 1 hribus 8 degesti corr. in i 11 meditacione corr. in i 12 inseruiantur ausradiert 15 ut ausgestrichen 16 nach quo verweisung auf das am rande stehende custodito 59, 3 scriptum corr. in o und daneben premissio 4 uersum ausradiert 6 neben secundo steht tercio dicendum, darüber tercio 9. 11. 12. 14. 15 subiungendū. psalmū. nonagesimū. quartū. decantandum. ambrosianam, der strich über u ausradiert, resp. das m ausradiert und s übergeschrieben 12 Unite — domino durchstrichen 16 ymmum desgl. 22 et desgl. trea corr. in i 23 nach responsuria ist cantentur nachgetragen 60, 3 doctorum ist ausgestrichen und & darüber gesetzt 9 cor recitanda steht ex corde auf rasur 17 kldas von dritter hand nouembris corr. in e 19 autem ausgestrichen, darüber qd 23 memorie, darüber ter legatur corr. in Dicatur breuīs corr. und rad. in e 21 responsurius corr. in sorinu 29 nonagisimo corr. in e 61, 3 Dominicis radiert in o diebus ausradiert temporibus rad. in temperius 7 uersò Resedentibus corr. in i 15 Post quas lectiones auf rasur 18 quos auf rasur dicantur corr. in legantur, dann folgt alie quatuor auf rasur 62, 26 ambrosianū, der strich ausradiert 63, 19 unumquem-

que, daneben qđ 25 ambrosianum, darüber s uerso corr. in vs
 27 agendum, darüber a 65, 25 quo, darüber e 66, 24
 idem radiert in n 25 ymnam rad. in i 26 lectione unterpunc-
 tiert 67, 3 quibus, am runde quos 12 lectione scheint aus-
 radiert 68, 2 sane ut auf rasur 3 über diuidantur steht
 parciantur 26 coivinto auf rasur 69, 1 scriptus ausradiert
 4 vinnus radiert in n 5 xrmus desgl. 26 omne corr. in i, aber
 wider ausradiert 70, 10 specularis ausradiert 11 dupitatione
 corr. in b 72, 15 aliquis ausradiert 75, 8 si uerbi, dazu
 am runde nisi forte 78, 14 über fomenta ist medicamenta
 geschrieben 79, 8 vor Sic ist & nachgetragen 80, 4 corr.
 zu innaturis 5 sobrius corr. aus n 7 prodicus corr. in g 14
 nach quis ist frater eingefügt 16 vor contristet desgl. en 21 ad-
 querit corr. in i 27 nach uasa verweisungszeichen auf das am
 runde nachgetragene monasterii 30 prodicus corr. in g stirpatur
 corr. in exstirpator und davor & nachgetragen 81, 9 abbas
 zugefügt 22 tanta corr. rad. in danda 82, 6 nach uite ist &
 eingefügt 12 uicibus radiert in uicissim nach succedunt ist ut
 nachgetragen 13 recepit corr. in i 84, 9 über nisi nochmals
 nisi über egritudo ist inc geschrieben 14 mit verweisung hinter
 solatia steht oben ut non cum tristitia hoc faciant sed habeant
 omnia solatia 23 aut unterpunctiert, darüber ac tergēt 29
 reconsignet unter- und durchstrichen 55, 6 singulos, darüber a
 sibi unterstrichen 7 hiberis corr. in e 15 oratē 18 meus un-
 terstrichen 20 accipiat corr. in accepta 22 Subsequens corr. in
 atur vor dicat ist & nachgetragen 86, 5 christi corr. in o
 8 meis unterstrichen 14 compositor ausradiert 88, 27 Fratres
 — 29 audientes unterstrichen von später hand 89, 6 infirmi-
 tatibus corr. in es 7 uno corr. in illo 9 pulmentataria unter-
 punctiert 11 aut ausradiert, darüber vnde nescientia ausradiert,
 darüber und darunter a 12 tercius corr. und radiert in u 18
 jetzt steht cenaturisdīs auf rasur; d ist unterpunctiert 22 vor ut
 ist & nachgetragen 90, 1 nach Carnium verweisung auf am
 runde nachgetragenes nero nach quadrupedium und abstinence
 rasuren und verweisung auf omnimodo und comestio 9 scrupolo-
 sitate ausradiert, darüber v 13 hūmnam corr. in emnam 18
 aut auf rasur nach necessitas steht 1 über einer rasur 21 vor
 omnibus ist in übergeschrieben subrepta radiert in subrepat 22
 monachorum omnino durch zeichen umgestellt 91, 2 aportatare

radiert und corr. in s 22 nach Qu rasur, darüber e 23 agros corr. in i 28 murmuracione, neben ti am rande n(?)eta 29 idus, darüber ib septembris corr. und radiert in bus 30 in, darüber ad quadragesime, darüber ge 92, 1 in auf rasur quadragesima ausradiert 3 autem, ausradiert, dafür am rande mit verweisung tamen 9 cum ausradiert 13 maxime tamen von dritter hand am rande 17 rasur nach praudii 18 mo corr. in s loco ausradiert 21 nach P rasur, dafür am rande non autem eptaticum 93, 1 occurrentibus ausradiert, dafür am rande con 2 nach si ist qui übergeschrieben 7 Et ist ausradiert completuriis corr. in o 11 hanc am rande mit verweisung vor taciturnitatis; das erste hanc ist ausradiert 94, 1 quis ad nocturnas uigilas auf rasur 3 ptrahendo auf rasur von pro 7 negligentibus corr. in e 12 loco ausradiert 15 emendentur auf rasur 16 foris oraturiu desgl. 17 recollocet 18 sedt, darüber ea foras corr. in i 19 uacat corr. und radiert in e 21 ingrediantur intro auf rasur 28 stet, n übergeschrieben 29 presumat desgl. 31 remissione auf rasur 32 et; am rande mit verweisung steht Ita tamen vt satisfaciatur reus ex hoc 95, 1 nach mensam verweisung auf den rand Ad mensam autem qui ante nersum non occurrerit qui per negligentiam suam Ut si q... ist ausradiert 2 ant uitiō auf rasur 3 pro hoc auf rasur 8 porcionem suam ausradiert de über a 18 rennuit corr. in rennuerit 20 aut vor aliud nachgetragen 97, 8 excessum von später hand ausgestrichen 99, 8 ordinare corr. in i 9 klus zugesetzt 10 octobris corr. in o; i corr. in e das folgende a ausradiert 15 lectione corr. in i 17 lectulis suis auf rasur 21 cor Agatur ist & nachgetragen 22 iterum auf rasur; t corr. aus e 25 recolligendas nachgetragen 27 quia bis 29 apostoli con später hand unterstrichen 32 klidis nachgetragen 33 octobris ausradiert und bus dafür corr. in corr. in ad 100, 4 ad ausgestrichen 7 opere suo corr. in a 10 mox bis curatur durchstrichen 17 ad desgl. 20 quadragesimae corr. in e 33 extollit durchstrichen 101, 9 excepto corr. in is 12 nellet corr. und radiert in nelit 16 diligatis corr. in delicatis 19 oppremant ausgestrichen, darüber opprimantur 20 ababbate nachgetragen 102, 11. 12 Oratione und conjunctione corr. in i 15 pinso corr. in e 21 se durchstrichen 28 über patris ist permissione übergeschrieben 29 presumptione corr. in i 30 meridis ausgestrichen 103, 4

nach sunt ist in labore übergeschrieben S pñsum corr. in e 12 sperat, darüber ur 14 ei über der zeile nachgetragen nach suo ist e ausgestrichen 104, 3 Oratōrium 5 zu et agatur steht am rande & abeatur 11 am rande neben remorari steht in oratorio explicito 24 inclinato nachgetragen 26 ad desgl. 27 scriptura ausgestrichen, darüber ut edificetur auf s. 116. 7 der hs. sind über eine reihe karolingischer a undere a geschrieben 105, 1 omnes corr. in i, dann ei nachgetragen 4 nach abbas ist nachgetragen hospitibus det. pedes hospitibus omnibus tam abbas 5 Suscipimus corr. in e 7 maxime am rande zur einschaltung nach peregrinorum 8 susceptione corr. in is 13 über et ist vt geschrieben 14 superuenientes nachgetragen 20 amministrentur zugefügt von dritter hand, durchstrichen von noch jüngerer 23 exiant corr. in e 24 opere corr. in a 25 ab durchstrichen 28 accommedentur corr. in o 30 imperantibus ausgestrichen 33 possedit corr. in possidet 106, 7 s cor Ibi zugefügt conloqui durchstrichen 12 licet corr. in eat 19 non bis 21 fuerit abbati doppelt, das zweite mal durchstrichen; abbati stand aber nur in der zweiten hälfte und ist daher von dritter hand seines orts nachgetragen 25 fuerit corr. in a 27 alter, i übergeschrieben 107, 2 ET ausgestrichen, darüber schwarz I 4 qualitibus corr. in em S abbate, darüber strich und davor penes 11 nach singulos unten am rande cucullam & tunicam cōcullam 17 inuenire corr. in i 18 habitant ausgestrichen und durch degunt ersetzt 19 comparare possunt corr. und radiert in comparari possit 22 eas corr. in i 24 in von dritter hand für ausgestrichenes non 26 duos corr. in a tōnicas 32 netere durchstrichen, dafür uetus nebensgeschrieben 108, 1 hii ausradiert 2 Qui corr. in e 3 & nachgetragen nach restituant 4 tōnice 5 a ausgestrichen 7 de uia desgl. 9 sufficiant übergeschrieben 10 saga radiert in u Que corr. in i 11 lecta radiert in i frequenter durchstrichen 12 scrutanda radiert in i 13 inueniatus corr. in r 14 inuentus corr. in u 15 acciperit ausgestrichen 20 caligas corr. in e 21 cultello corr. in vs grallio ac, darüber vs mabbula corr. in pp tabuli radiert in e 22 cor Omnis (übergeschrieben) ut nachgetragen 24 ab ausgestrichen 28 considerat radiert in e 29 infirmitatis corr. in e mala uoluntate, darüber striche 109, 3 geändert zu cu *pēgrinis & (durchstrichen) *hospitibus 7 potestatem ausgestrichen 8 Seniore[m] corr. und radiert in es 13 Artesices corr.

in i 18 conferre durchstrichen, aber der strich und die correctur am rande wider ausgewischt 19 euellatur ausgestrichen und am runde erigatur, das aber auch wider durchstrichen ist 25 sit ausgestrichen, darüber sunt 26 in ausgestrichen aliqua fraude, darüber striche 110, 1 animae ausgestrichen, darüber ananī 3 es stand isti ul; das zweite wort ist ausradiert und l von dritter hand übergeschrieben 4 om̄ text, nes von dritter hand darüber 10 dari po^{test} ut auf rasur 11 mit verweisung hinter glorific am rande tur 15 conuersionem geändert in sac 26 meditetur nachgetragen 111, 16 nouitiorum übergeschrieben 18 mensuum ausradiert circumta, darüber strich 22 relegatur ei eadem regula übergeschrieben 23 habitare corr. und radiert in s 27 e corr. in & 30 Quia corr. und radiert in Quē 31 ei ausgestrichen, darüber aut 112, 1 conuersione ausradiert 4 a deo ausgestrichen, darüber abbeo S abbate presente corr. in is 9 Qua petitione, darüber striche 14 quā von dritter hand imposuerit übergeschrieben 15 vor hunc ist mox übergeschrieben 16 et durchstrichen, darüber domine 20 respondeant ausgestrichen 21 gloriam desgl. 24 die ausgestrichen, dafür hora gesetzt 30 cor ex ist qui nachgetragen 31 habiturum auf rasur von dritter hand sciat radiert in scit 33 propriis his durchstrichen 113, 9 tollerat ausgestrichen, darüber tulit 13 Uel ausgestrichen, dafür aut und hinter pauperum angefügt qui offeruntur 16 nach etate ist est übergeschrieben 18 ipsa, darüber strich 19 mana desgl. inuoluat, vor l ist n übergeschrieben 20 offerat desgl. 22 promittat desgl., dann se nachgetragen 23 am runde nochmals nunquam mit verweisung subiectam corr. in ff 24 cor quolibet ist nec nachgetragen 114, 3 elemosina, darüber strich nach sua ist faciant übergeschrieben 5 dotionem auf rasur, darüber na faciant ausgestrichen 6 cor ita ist si übergeschrieben usum fructum ausgestrichen und am rande fructuario 13 nihil scheint von dritter hand 14 habet, vor l ist n übergeschrieben faciat desgl. 15 offerat desgl. 18 nach Qui ist forte uoluerint übergeschrieben 19 Uoluerint ausgestrichen 24 hanc desgl. supplicatione, strich ausradiert 25 disciplina auf rasur nec übergeschrieben 29 aut ausgestrichen, darüber & 115, 1 aliquid ausgestrichen, darüber as aliqua, darüber strich 2 regule ausgestrichen und dafür am rande discipline regulari 8 monasteria corr. in v 10 Clericorum übergeschrieben 11 sociare corr. in i 12 uoluerint ausradiert locum

corr. und radiert in o 17 Qualiter suscipiantur der überschrift
 angehängt 22 quem *corr. in am ne corr. in non* 24 vor et
 ist s eingefügt contentus, darüber est 116, 4 am runde ad
 hoc, durchstrichen S quia *ausgestrichen* 9 hospitalitatis auf rasur
 12 hospitalitatis scheint *ausgestrichen* 15 Non *corr. in Ne* 18
 sibi *ausgestrichen* 20 snadeatur *corr. aus ?suad& instet ausge-*
strichen 23 militatur auf rasur 24 Quem *ausgestrichen, darüber*
 quod prespexerit *corr. in p* 25 nach liceat ist cum nachgetragen
 26 aliquantulum *corr. in tum locum corr. in o* 30 in *ausge-*
strichen 31 prespexerit *corr. in p* 117, 2 commendatitias
corr. in i 3 alteri non *ausgestrichen, darüber alii ne* 7 4 nach-
 getragen 8 ordinare *corr. in i* 9 elegat *desgl. sacerdotum aus-*
gestrichen, darüber tio 13 ab abbate übergeschrieben 15 regularis
ausgestrichen subditum ausgestrichen, daneben dendum 17 et
ausgestrichen obedientie corr. in a& 20 quod *ausgestrichen* 21
 monasterio, darüber v propter *corr. in preter* 24 uoluerit, n
 übergeschrieben 25 a *ausgestrichen se desgl.* 26 vor sernare ist
 sibi nachgetragen 118, 2 clariscentibus *corr. in e* 10 inuenit
 durchstrichen 14 potestatem *desgl.* 18 quis *corr. in o* 23 dis-
 cernatur *ausgestrichen* 119, 8 Jeuniores *ausgestrichen* 9
 minores *ausgestrichen, darüber iuni* 10 ipsam autem *ausgestrichen*
 17 es stand wol agit, jetzt steht con dritter hand agere creditur
 23 a *ausgestrichen priore benediccione corr. in em* 24 petant
ausgestrichen 26 ei *desgl.* 31 conseruent in quantur geändert
 32 et *ausgestrichen* 120, 6 & iam nach siue nachgetragen 8
 saniore *corr. in i* 10 et *ausgestrichen elegatur corr. in i* 12
 omnis *ausgestrichen* 16 elegerint *desgl.* 18 esse *desgl.* 19 cla-
 ruera, n übergeschrieben 21 domus, darüber ni 24 fiat *ausge-*
strichen, dafür faciant 27 am runde apbas mit verweisung hinter
 autem 121, 1 esse cum durch zeichen umgestellt 3 subrium
corr. in o 5 misericordia, darüber strich item *corr. in d von?*
dritter hand 11 fragilitatem *ausgestrichen* 15 nutrire *corr. in i*
 16 unicuique *ausgestrichen* 17 expedire *corr. aus ti nach sicut*
ist iam eingefügt 19 vor et noch einmal uolentus, *ausgestrichen*
 20 abstinatus, darüber o und vorher & 21 zelotipus *aus n corr.*
 22 requiescit nachgetragen et *ausgestrichen* 23 sit *desgl.* 28
 plus vor in nachgetragen 29 moriuntur *corr. in e con in con*
corr., dann eti vn auf rasur 30 ma *ausgestrichen* 32 et *desgl.*
 nach fortes & nachgetragen sint *ausgestrichen; durch zeichen ist*

das wort vor fortes *gewiesen* 122, 1 et, darüber v 5 *seruis*,
darüber con 11 *scandala nach durchstrichenem buchstaben* 12 in
monasteriis *nachgetragen* 15 abbates esse *durch zeichen umgestellt*
16 tyrannidis, darüber dem 17 congregationem *ausgestrichen* 19
his *desgl.*, darüber e 22 quamvis *geändert in* quam sit 23 quia
übergeschrieben 123, 2 ordinatur, darüber s 3 ac *ausgestrichen*
4 discensionem, darüber s; dahinter *verweisung auf den rand*
ex ore . . (rusur) cationes . ut dum contraria sibi abbas pre-
positasque sentiunt et ipsorum necesse est sub hac dissensione
5 pereclitari *corr. in i in his corr. in hi* 6 qui *ausgestrichen*,
dafür dum adolantur 7 perditionem *ausgestrichen* 9 quia *aus-*
gestrichen talibus *desgl.* ordinatione *corr. in is* 10 fecerint 11
preiudicamus *corr. in preiudemus expetire, darüber d* 15 decanis
corr. in o 16 omnes *corr. in i* 17 utilitatis *corr. in s* 23 ex-
petire, darüber d *quecumque, darüber strich* 27 ab abbate *nach-*
getragen 31 sollicite *ausgestrichen, darüber tivs* 35 superbię, dar-
über r 124, 3 ei correptio *am runde nachgetragen vor discipline*
10 congregationem *ausgestrichen* 11 expellatur *desgl.* 15 aut
nach forte nachgetragen zeli und inuidię umgestellt 16 flamma
corr. aus e 22 uacare *corr. in i* 23 debet *corr. in debet* 29
benedicat *corr. in &* 125, 4 pertarius, darüber por solacium
corr. in o 8 molendino *corr. in v* 9 pistrino *desgl.* orto *corr.*
in vs intra nachgetragen 10 monasteriō 17 excusit *corr. in e*
21 abbatis *nachgetragen* 23 operis dei *desgl.* 26 quo *desgl.*
126, 1 horas canonicas *durch zeichen umgestellt prostrato corr.*
in i loco ausgestrichen, darüber solo 2 quis *ausgestrichen* subri-
puerit, u *nachgetragen* 4 Non *corr. in Nec in ausgestrichen* 5
discretionem *desgl.*, darüber distinctio est 6 Quid si se *corr. in*
Quod si quis *uindę ausgestrichen, darüber dicte regulare corr.*
in i 8 parum *corr. in unum* 11 suscipiet *corr. in at* 12
oboedientie *desgl. in a* 13 Ant *durchstrichen, darüber quod* 14
sue *nach impossibilitatis übergeschrieben* 16 sua *desgl. nach sug-*
gestionem 17 expetire, darüber d 127, 3 Alium defendere
durchstrichen und dafür Alterutrum defendere 4 Summopere *aus-*
gestrichen p̄cauendum nachgetragen occasione ausgestrichen alium
corr. in alius alium 5 at, u *übergeschrieben uiri, darüber tueri*
qualeuis *corr. in i* 6 nec *übergeschrieben* 7 occasio *ausgestrichen*
orire *corr. in i* 10 Quisquam — Excommunicare *ausgestrichen*
und ersetzt durch *passim. aliquis cedere* 12 Uetetur *corr. in i*

excommunicare *ausgestrichen* 13 ordinamus *nachgetragen vor ad-*
que 14 excommunicare, i *übergeschrieben* cui *nach nisi eingefügt*
nach fuerit ist nachgetragen peccantes autem coram omnibus
 arguantur ut ceteri metum habeant 15 annorum *corr. in e*
 17 fortiori, *darüber o a&ati ausgestrichen aliquatinus corr. in e*
 18 regulare *corr. in i* 128, 2 Fratres *ausgestrichen* 4 ita *nach*
inuicem nachgetragen 5 sibi, *darüber se* 10 ab abbate *nach causa*
nachgetragen 11 quodlibet *ausgestrichen, darüber quoli animos*
corr. aus u 15 si quis *corr. in qui corporale corr. in i* 16
 expellatur *ausgestrichen* 20 separat *corr. in a* 23 et *ausgestrichen*
nach infirmitates ist suas nachgetragen 24 tolerant *corr. aus a*
 25 quod *ausgestrichen* 26 sencera, *durch n geht ein langer strich,*
wol i, das e ersetzen sollte et nachgetragen 28 deducat *ausge-*
strichen, darüber per 129, 4 in *vor monasteriis nachgetragen*
 5 bone *ausgestrichen am rande mit verweisung hinter conuersa-*
tionis steht nos demonstramus habere; ceterum ad perfectionem
conuersationis qui festinat 7 quarum, *darüber o* 9 Que — 11
 resonat *unterstrichen von junger hand quis durchstrichen hanc*
desgl., darüber ac 10 rectissime *corr. in a* 11 cōrsusu *ausradiert*
 12 nostrorum *ausgestrichen, darüber nostrum* 13 uitas *corr. in e*
 16 rōbor 18 festinans *ausgestrichen* 20 super *corr. und radiert*
in pra 21 ueries, *darüber ni* 26 morum — *innumerabilis*
doppelt, das zweite von junger hand durchstrichen.

II

1. hs. 911 s. 291—323, *zwei quaternionen, deren erste und*
letzte seite leer ist; sie bildeten ursprünglich eine besondere hs.
und sind erst später den Keronischen gl. angebunden. MSD LVII.
 Hattemer 1, 324^a, 5 uuillo dū 6 emez|*si hic ausgewischt* 325^a, 3
 pilates [322] 325^b, 1 chuūtlie, *der zweite strich des zweiten*
u ist fast ganz vom f verdeckt qhuckhe.

2. hs. 1394 s. 143 = MSD LXXXIX. Hattemer 1, 326^a, 6
 obseruatione 8 adtendere. *über t* 326^b, 1 *der anfang ist durch*
einen schnitt zerstört geloubegin, darüber i 5 *daz verschmiert,*
daher nochmals übergeschrieben 8 bakāltenuisse 9 neccet 10 *die*
anmerkung ist zu streichen 13 eer 14 heiligen und chomot *über-*
schrieben 16 nūaren *nach mit unterpunctiertes fou* 327^a, 8 quia
ausradiert 17 separemini| *übergeschrieben* 18 pēnitentiam 19
 curauerit 22 ih tiufel. 23 sine gezi:rde (:loch im pergament)

26 wil gelou 27 almhatigen | *übergeschrieben* 327^b, 1 nach lüttristin rasur, vielleicht stand mo statt des letzten n 6 unt: loch 7 habent *übergeschrieben* irsi desgl. 10 himiliskien über s chunig:s loch 11 sinere 12 mitterheiligen cristinheit *übergeschrieben* 13 wirtskeftit desgl. 14 daz hic 15 zerfturftinne *ausradiert* 16 daz fone sólichen 17 daz 19 aller gsten unt allerrweltten *nachgetragen mit verweisung* 30 wass ana 31 anente 32 gefangen wart scheint *corrigiert aus m* 328^a, 3uö. g̃ 7 fat 15 ná^bluttere pihite 23 fone *übergeschrieben* :isen *verblasst* 328^b, 2 m *beidema* 3 demo *corr. aus e* 4:llen *verblasst* 8 innikheit *übergeschrieben aus raummangel*. — der lateinische text ist ganz gleichmäßig, das deutsche aber erst nachher *übergeschrieben* und daher ungleichmäßig und zuweilen, wo der raum nicht ausreichte, sehr in einander gezwängt. für die beichte war aber von anfang an ausreichender raum reserviert; daß die hs. irgendwelche schwierigkeiten der lesung böte, kann ich nicht finden. — s. 144 ist leer.

3. hs. 232 = MSD LXXXVIII. Hattemer 1,329^a, 7 suondon *corr. aus u* 9 hiutigin 11 gedanchen *corr. aus i* 14 slafendo *corr. aus t* 16 un|unuuizindo 19 alemactegon *corr. aus e* 20 gotes *aus corr.* 21 heiligin. 329^b, 1 firimidin [sp. 2] mueze scheint in e *corr.* 3 dieser absatz steht hinter dem folgenden, ist aber durch zeichen hierher verwiesen den *übergeschrieben* 4 unde *corr. aus f* 7 keuueldes 8 hiuero *corr. aus i* 12 genenneda *corr. aus u* 13 alemachtiger er *nachgetragen* 20 a vor unde *ausradiert* 21 p^{le}to, e ist nicht getilgt ablazes.

4. hs. 338, 11 und 12 jh. = MSD xcii. Hattemer 1,330^a, 1 unde *verschlungen bis* 16 3 gelSbe 4 almehittigin schép^fhare 6 ihm xp̄m 7 leh.g. und so fort 9 incheinin 10 sun gérndot 17 and^h gotheit. 18 Vñ und so meist 21 irstSn 330^b, 3 danan gelSbin 4 leibinde 15 he,irrin 18 sunde 19 uirgibe gétatin *corr. aus d*.

III

Graffs editionen gegenüber kann Hattemers ausgabe der Notkerschen werke nur sehr bedingt als ein fortschritt bezeichnet werden. die unnütze und störende sonderung des lateinischen vom deutschen, wie sie Graff im Boethius und Martianus Capella durchführte, nötigte Hattemer zur neuen abschriftnahme für seine ausgabe; wenn er nun auch nicht wenige auslassungen und fehler

berichtigte, so bietet dagegen sein text eine unendliche reihe von lesefehlern und versehen in worten, die Graff völlig richtig gab. die unten folgenden vergleichungen werden eine im wesentlichen zuverlässige basis für die kritik beider werke gewähren: denn dafs trotz aller aufmerksamkeit nicht hie und da eine kleinigkeit, ein accent oder dergleichen dem auge entgangen sei, kann ich mit sicherheit nicht verbürgen. über die hss. selbst bemerke ich folgendes. die des Boethius hat je 30 zeilen auf der seite, die des Capella 22. es ist nicht richtig, dafs die letztere ganz auf re-scribiertem pergamente geschrieben sei; vielmehr sind nur die seiten 1 bis 80. 133 f. 139 f palimpseste. richtiger als Hattemer hat Graff die hände im Capella unterschieden: 2 bis 92 rühren von mehreren schreibern her, 93 ff von einem anderen und derselbe schrieb auch s. 84 *egypto sint* bis zum schlusse der seite. dieser zweite teil zeichnet sich ferner durch mehrere eigentümlichkeiten aus, so dadurch dafs die initialen, die von seite 67—92 unausgeführt geblieben, ausgemalt sind, dafs die zeilen die mit einem neuen satze und großen buchstaben beginnen, vorgerückt sind und dafs in den überschriften mit vorliebe V statt des vorher üblichen U verwendet wird. auch erscheint, wenn ich nichts übersehen habe, der strichpunkt (;), der in der hs. die gestalt ungefähr eines aufrufungszeichens hat und den Hattemer an den ganz wenigen stellen, wo er ihn hier und im Boethius beachtet (vgl. die ann. s. 189), tönrichter weise auch so wiedergibt, nur in der zweiten partie (zuerst s. 94 oben). im Boethius sowol wie im Capella kommt häufig ein *e* mit einem schnörkel darüber vor, das Hattemer als *ê* aufgefaßt hat: aber beide buchstaben lassen sich leicht auseinanderhalten, da der *circumflex* nie mit dem *e* zusammenhängt, der schnörkel immer nicht consequent durchgeführt ist endlich die von Hattemer beliebte trennung des *circumflexes* über diphthongen in *acut* und *gravis*; an einer bedeutenden menge stellen gibt er selbst den *circumflex*, ohne dafs eine differenz von den in der gedachten weise bezeichneten fällen ersichtlich wäre.

Leichter war Hattemers aufgabe bei der Logik. er brauchte dort nur Graffs ausgabe einer neuen vergleihung zu unterwerfen. aber auch diese arbeit hat er nicht befriedigend gelöst, denn nicht nur haben sich zahlreiche verböserungen durch druckfehler eingefunden, sondern es sind auch nicht wenige grobe lesefehler un-geändert verblieben. aufer der feststellung der lesearten von hs.

818 (A) glaube ich aber für die kritik dieses werkes ein nötiges und erwünschtes hilfsmittel durch vollständige mittheilung der varianten der hs. S25 (B) beigebracht zu haben. sowol Graff als Hattemer hatten jeder nur ein ganz kleines stück aus dem anfange abdrucken lassen, der erstere, weil er die varianten für 'unbedeutend' erachtete, der andere, indem er auf sein, glücklicher weise nie erschienenenes, wörterbuch vertröstete. unbedeutend sind nun diese varianten keineswegs, denn nur mit ihrer hilfe ließe sich ein der ursprünglichen gestalt des werkes nahe kommender text herstellen. dafs die hs. B, welche viel sorgfältiger als A ist, nicht aus dieser geflossen sein kann, davon überzeugen leicht stellen wie 395^a, 25. 396^a, 8. 396^b, 30. 397^a, 12. 397^b, 10. 17. 402^a, 11. 402^b, 14. 403^b, 33. 416^a, 14. 416^b, 2. 418^a, 20. 418^b, 30. 420^b, 11. 17. 423^a, 2. 424^a, 24. 432^b, 11. 435^a, 18. 439^a, 1. 442^b, 11. 449^b, 9. 450^a, 33. für allernächste verwandtschaft sprechen die gemeinsamen fehler und eigentümlichkeiten der schreibung an folgenden stellen: 379^b, 31. 389^a, 13. 393^b, 22. 394^a, 15. 397^a, 3. 398^a, 1. 11. 400^b, 7. 401^b, 13. 403^b, 29. 409^a, 6. die figur auf s. 413. 415^a, 11; ja man könnte glauben, dafs A eine direkte abschrift aus B sei und stellen wie 393^b, 3. 398^a, 21. 400^a, 6. 400^b, 22. 401^b, 9. 405^b, 33. 406^b, 21. 407^b, 10. 408^b, 19. 410^a, 3. 20. 410^b, 16. 412^b, 15. 414^b, 27. 415^a, 17. 418^b, 26. 419^a, 24. 424^a, 7. 12. 424^b, 3. 11. 447^b, 19. 25 würden dieser annahme kaum im wege stehen, da derlei geringfügige fehler ein abschreiber leicht verbessern kann; selbst das fehlen von 388^a, 19 würde darum nicht schwer wiegen, weil in A diese ganze stelle auf rasur steht, also erst nachträglich der fehler durch den corrector, der, wie andere stellen beweisen (379^b, 31. 432^b, 25 usw.), entweder seiner eigenen überlegung oder einer anderen vorlage folgte, entfernt worden sein könnte. aber 411^a, 11. 412^a, 10. 422^a, 26. die rasur der figur auf s. 423. 425^a, 18. 426^a, 3. 427^b, 9. 430^a, 2. 444^a, 20 ff. 449^b, 33 zwingen zu anderer ansicht, der nämlich dafs A wie B unabhängige abschriften eines codex seien. bei einer ausgabe müste B zu grunde gelegt und aus A verbessert werden.

A ist einspaltig geschrieben und hat bis seite 18 je 23 zeilen auf der seite, von dort ab je 27. B ist zweispaltig und zählt je 30 zeilen, die seiten 311—326 je 32; 327—338 und 299—302, welche letzteren hinter 332 gehören, sind jedoch einspaltig. die ersten seiten 275—278 haben stärkeres pergament und sind von

anderer hand, auch zeigen sie einige eigentümlichkeiten, z. b. ein besonderes zeichen ^{ss}, das absätze anzudeuten scheint. von s. 397 Hatt. an sind in B die überschriften schwarz.

Die seitenanfänge von A anzugeben war nicht nötig, da dieselben in Graffs ausgabe mit aller wünschenswerten genauigkeit verzeichnet sind; die von B wurden vollständig mitgeteilt. die des Boethius und Marcianus Capella habe ich am schlusse des ganzen soweit aufgeführt, als sie in den lateinischen text fallen und demgemäß bei Graff ungenau sind.

Sonst wäre nur zu bemerken das Hattemers æ in den hss. sich durch e ausgedrückt findet, soweit nichts gegenteiliges angemerkt ist, außer in der präposition pre; æ und uel geben die hss. durch oe und i, letzteres mit einigen wenigen ausnahmen.

Die weniger ergebnisreiche vergleichung der psalmen werde ich später veröffentlichen, wenn ich auch die in anderen als SGaller hss. befindlichen Notkerschen stücke habe vergleichen können und im stande bin, untersuchungen über die verfasserschaft der unter seinem namen gehenden werke vorzulegen.

BOETHIUS. s. 13, 4 begóndi. 6 disén 7 sizzen 20 demo 15^a, 8 chárasáng 18 dránen auf rasur 15^b, 5 mih 14 mir 15 geslúngen 21 Fóne auf rasur ih 16^a, 12 surda auf rasur 14 ér 15 sæua 29 nach hábet. ist am zeilenschlusse nú lénget. einmal ausradiert 31 iactastis me 32 mih 37 stúont; 16^b, 3 PHILOSOPHIAE. 16 Éruuirdigero 27 mágenes; únde úngebróstenes; 17^a, 18 si 17^b, 9 quèdam 14 hábeta 26 uitam; 28 inter úbergeschrieben 32 léiter 18^a, 9 ánuuert die auf rasur 18 sceptrum; 19 Si 18^b, 5 genuéneten 35 sie corr. aus a 19^a, 17 intsláfent corr. aus a 22 héilen; 35 genuáltigo auf rasur von alt 19^b, 6 tñon 19 mít auf rasur 21 PHILOSOPHIAE 22 AEGRO 20^a, 9 nach rosei ist s ausradiert 31 sáhen 20^b, 3 Uirgilivs unánda 15 zeíchen. auf rasur 19 Uuáz auf rasur 30 rifén 31 rátsámemo 21^a, 1 nú mñotes 14 AEGRI 19 náh 25 mínero 21^b, 11 gezógeni unter der zeile nachgetragen 20 éin 30 inlusarum 31 ánuizzóntòn 33 hábet 35 facile; 22^a, 1 dáz 11 fletívvs 12 miníu 22 sydera; 23 choro auf rasur 27 diechén 22^b, 11 skínzet 18 zebechénnenne; 28 nach ih ist nuas durch zeichen darüber getilgt 30 otu 23^b, 26 cessisse; 24^a, 5 nuíse auf rasur 18 tóten (?) 24^b, 14 sint 15 indísemo auf rasur 25^a, 11 sarcinulas 13 gebúlstere 14 nach

die ist s ausradiert 23 zócchönten corr. aus o 25^b, 5 béidiu
corr. aus p 6 sállda. únsállda. 10 éinemo 11 nuás; 22 i. dispersit
übergeschrieben von anderer hand 23 in 26 siníu 30 dónerstrálo.
32 chúningo 26^a, 4 nebeuuáne 6 zeuerliesenne. 33 lacrimis

26^b, 3 medicantis. 14 sin zeságenne? 17 ná; 23 búohchámera
übergeschrieben 24 ipsa corr. aus e 31 kát; 33 erat; 27^a, 15
áscún 38 Tár 27^b, 11 uel 16 sálige 19 háfta síh auf rasur

28^a, 5 amministrationis. auf rasur 11 míh. auf rasur 24 quod
28 Neuúág auf rasur 35 neuuéceta am rande mit verweisung,
wol von anderer hand 28^b, 28 iomannes 34 pretorii 29^a, 1
sélbun auf rasur 9 nóturtúrftē., hinter dem ersten tur ist der
zeilenschluß 12 ih. 14 U'nde bráhta auf rasur 25 nach albinum
rasur 27 cipriani 29^b, 2 sò 5 reseruauí; 12 léidaren 13 bin
corr. aus p 27 exilium. ob innummeras 29 gaudentiū auf
rasur 34 flibende. 30^a, 12 atqui auf rasur 17 geságet aus
corr. 33 scánelih. 30^b, 5 míh-kérno auf rasur 31^a, 15
E'r 23 únfrúoti. 31^b, 21 senatvs 22 zwischen dioterih und
tia ein senkrechter strich; es sollte wol zuerst dia geschrieben
werden 23 uuären 27 uuóla 31 ána ságún; 32^a, 13 ih über-
geschrieben 20 zèh auf rasur 28 sín. 33^a, 7 gehúgest 8 uuás;
9 Unio auf rasur 28 ūsquā 29 ságo; 33^b, 21 ímo 28 fáfen
auf rasur 34^a, 1 finstúnt auf rasur íhseli 13 uuás 18 über-
uúinden 34 nostri. 34^b, 1 non auf rasur 3 Triuuo 7 ána
séhentero. 10 illud; 29 nach ist ist imo durch zeichen getilgt 35
nach P in Preterea rasur 35^a, 1 domus; 3 Cetus 18 cráminis
auf rasur 31 vor enúoge ist n ausradiert 35^b, 2 uuāda auf
rasur 8 rerum; 16 sie diu auf rasur 24 populi; die inter-
punction ist aus einem fragezeichen radiert 29 kerúohôn? auf
rasur 36^a, 14 ámbaltes radiert aus b 31 mínēn 36^b, 2
erbáldēn; 13 vor Tū rasur 15 nīxus aus corr. 34 ánegāenda
rad. aus á 37^a, 2 áber uuéhseloe sína 17 Sò. 24 syrius 26
bootis. auf rasur 37^b, 9 sizzent 12 tréttónt, ó scheint aus e
radiert 13 fúoze. 16 tiu 24 Méineida übergeschrieben 38^a, 1
quisquis 7 homines; 15 homines. 28 sprábh 38^b, 5 Fh 14
uertríbenēn. 23 uuánnán 39^a, 19 ea. 26 chárcháres 39^b,
5 tiuri. 11 geságet; 16 zihent; 40^a, 9 cēham. auf rasur 11
zelézezt. auf rasur 12 himēle 40^b, 3 uáske. 12 sáta in 30
bachōs 36 propriis 41^a, 24 uuize. 41^b, 10 Verum 20 du
dár auf rasur 22 V'nde 33 sententia 34 V'nde 37 Verum

42^a, 11 Vix 12 rogationis; 14 Mèra 16 Numne 19 uelut
hianthe robore ualli? 20 si. étemmàr, *um zeilenschlufs ist ein nuâr
ausradiert* 26 Vfen 31 ualli; 42^b, 1 Vuánda 5 ih. 6 gehúht.
auf rasur g. s. . 11. 15 Vnde 16 anagénne. 18 Verum 22 hábint
von anderer hand übergeschrieben; int auf rasur 34 Ziu 43^a,
11 Vnde 19 quid 24 sist 34.35 *auf rasur* 43^b, 3 únde 4
dinis *auf rasur* 7 *nach finis rasur* S ignoras. *radiert und corr.
aus?* e 16 táz *auf rasur* tritta *am runde mit verweisung* 18 fierda.
auf rasur 21 fimfta. *desgl.* 23 séhsta. *desgl.* 44^a, 22 Vuánda
32 Vt 36 mûgist 44^b, 5 Stérnen 9 Vbe 12 ceno. 16 *nach
par ist s ausradiert* 20 Vnde 23 Verstôzet 27 Vbe 31 Vnde
45^b, 2 nuéliu *nach mán rasur* S PHILOSOPHIAE 45^a, 15 an *auf
rasur* 20 Vbe 23 tír *radiert aus a* 26 sáldo. lángèt 27 mutata.
29 bestúrzet 46^a, 5 *nach dò rasur von h* 19 Vnde 23 Vnde
25 Verum 46^b, 16 tantum 22 suaderæ. *auf rasur* 32 orator;
37 ménnisken 47^a, 3 *nach únsinnigè rasur* 17 FORTVNAE 23
Vidisti 30 sunt; 47^b, 18 hábetôn pro 19 plinda. Ziu blinda?
21 gíbet 25 tíli *auf rasur* sih nóhfóre *auf rasur* 29 dír 30 Vnde
díh *auf rasur* 34 Vbe 37 iro; 48^a, 4 *nach tu ist ein in gúo-
temo um zeilenschlufse ausradiert* 15 Vnde 29 euentu; 37 éinen
ne sól *auf rasur* 45^b, 10 chúmftiga 19 dinen, *nach i ein n
ausradiert* 20 uerträgen. 25 compascuus *radiert aus s* 29 subin-
gabis. 30 Vuile 34 dia dà *auf rasur* 35 sézzen 49^a, 7 dú
nieht *auf rasur con* geskiht keuuéhselôn 28 fläge; 49^b, 32
despectibilem. 50^a, 2 si. 6 Vnde S chúrzero 13 uuólti 20.23.
26 Vuáz 30 Málo 50^b, 2 Vnde 7 réht éines, *durch zeichen
umgestellt* 11 táte 23 Vnde 31 lústet 38 perdidideris hábest
51^a, 3 Vuáz 5 *nach Nulla rasur* 26 Vbe 35 dáz 51^b, 5 celo
20 ébeni; 29 scéltunga. 52^a, 1 óbera *auf rasur von nid* 15
skéndeda., *nach de um seitenschlufs rasur* 23 mittúndes 27 Vuánda
35 sáhe 38 in *auf rasur* 52^b, 7 *nach capti? ist regis durch
zeichen getilgt* 23 Vuáz 33 Vns 54^a, 2 Vnde 22 *nach cupi-
dinem ist ein fragezeichen ausradiert* 32 sih 35 mít 54^b, 6
nóh S tucaris; 15 quidem sunt speciosa. 28 ist 55^a, 7 be-
dârf. S dúrfto. Tára *auf rasur* 12 sâr *übergeschrieben* 24 táz
26 vor gehóre *ist gerno unterpunctiert und durchstrichen* 30 úmbe
36 din. 55^b, 11 man *von anderer hand übergeschrieben* 14
vor héizet *ist am seitenanfang bedin unterpunctiert und durch-
strichen* 29 legem *übergeschrieben von anderer hand* éinèr 37 áber

56^a, 20 Ter 24 Vnöder 29 ünguishéite. 35 stängo übergeschrieben von anderer hand 56^b, 7 tinges von anderer hand übergeschrieben 27 nach genomen ist t ausradiert 29 sacrilegium alde fürtum., durch buchstaben umgestellt 33 Vuës 57^a, 4 inzihtigo 7 alde minnera ändöt oben am rande mit verweisung 12 nach constantinopolitanum ist episcopum unterpunctiert und durchstrichen 57^b, 36 dáz corr. aus e 58^b, 14 äntuürtet. 16 nach só ist l ausradiert 31 nach striten rasur 32 Tés 59^a, 9 nach alde ist so unterpunctiert 28 aber. 59^b, 2 táz 22 mér. 34 sculdigen übergeschrieben von anderer hand 60^a, 14 numerorum teilweise ausradiert 15 felicitatis auf rasur 20 nach unéiso ist unur am zeilenschlusse ausradiert 60^b, 24 dehënero auf rasur 26 nach unörden ist das fragezeichen in strichpunkt corrigiert 27 léide? 33 unörden auf rasur 34 nach alles rasur

61, 5 nuésendo. radiert aus e 20 currules 26 táz 61^b, 3 enfängen auf rasur 4 in desgl. 7 táz desgl. 15 in 36 zértet 62^a, 16 oculo 28 uidebantur; 62^b, 3 gäst. 18 et si 63^a, 5 tien skimön auf rasur 14 dünne 25 Crede bis fugacibus oben am rande mit verweisung von anderer hand nachgetragen; Crede auf rasur 29 Vhe 31 So bis ménniscon oben am rande mit verweisung von anderer hand 63^b, 21 isäligen, aber i ist nicht blässer oder getilgt 64^a, 4 Igitur. 20 quid uité 31 uxor; 38 allen 64^b, 1 fäter 65^a, 26 stäten 66^a, 6 únédele 26 siv auf rasur 66^b, 5 quibvsque 67^a, 7 bitteri 9 esse übergeschrieben 12. 24 noist. 67^b, 6 preciosius? 26 Si, S ist nicht eingetragen 35 dáz auf rasur 68^a, 17 unize 27 amittat; 68^b, 33 unérft auf rasur 69^a, 15 div übergeschrieben 69^b, 17 uentus. 29 rationum; 30 vtendum auf rasur 70^a, S ána übergeschrieben 70^b, 2 iro 6 ménnicken auf rasur 9 Triuno. 22 ér nachgetragen am zeilenschlusse 71^a, 1 rihtuom. 10 totas am rande mit verweisung 11 et auf rasur 18 An, A nicht eingetragen 29 iro 71^b, 12 únde auf rasur 13 nach scóni rasur 25 maris auf rasur 72^a, 1 splendore am rande mit verweisung 15 liebera auf rasur 72^b, 7 influderis übergeschrieben 25 An, zwischen A und n rasur 32 hús 73^b, 2 fortunę desideratis? 74^a, 3 conditio est. 12 hábede auf rasur 23 Nec intellegitis. quantam auf rasur 37 preciosius 74^b, 9 vor só ist dáz ausradiert 75^b, 3 sórgést 35 tiriskemo 76^b, 3 fientscáft 77^a, 17 daz, über a ist der strich ausradiert 27 fógetis 77^b, 1 min 19 fernémén

dáz 78^a, 31 PHILOSOPHIAE 78^b, 27 Aethici sint. 79^a, 10 hominum. 32 ír 79^a, 19 ámbáht. 29 ér 36 tén 80^a, 13 deferantur *auf rasur* 80^b, 4 dáz 16 *nach* quempiam *ist ein fragezeichen ausradiert* 18 infra corpus est? 20 *vor únde rasur eines fragezeichens* 81^a, 38 ne quod 81^b, 17 nieht. 28 fortunę; 82^a, 28 Atqui. 36 astrictum. 82^b, 9 mēr; 83^a, 15 tåten. 24 máhti *übergeschrieben* 26 acuta. 31 SENTENTIAE

83^b, 30 phoebus *übergeschrieben* 38 estv; harenas ardentis *durch zeichen umgestellt* 84^a, 7 úbeli? 18 ih. 31 táz 84^b, 14 skínén. 21 CAELI. 85^a, 7 nehábet. 8 *nach* linea *ist ist ausradiert* 9 sò 20 uuider | (= *zeilenschluß*) der 38 sinuuelbiu.

85^b, 3 scithicum 18 cancrum *auf rasur* 21 scithico *corr. aus n* 26 ze 86^a, 17 terrae 21 distenditur 25 únde 86^b, 2 magnificumque. 27 Aetate 87^a, 30 io 87^b, 11 inops *corr. aus b* 88^a, 13 si; 18 parari *übergeschrieben und das vorhergehende a aus i corr.; beides von anderer hand* 19 diuturnitatem 26 Tiu 28 gemézen *auf rasur* 30 áne 88^b, 20 húhota;

89^a, 4 iz *übergeschr.* 11 dáz *auf rasur* 14 VIRTUTE. 19 quid. 89^b, 11 des 27 des 90^a, 11 síh 14 manige 15 guánnene. 19 E'r *bis smáhen oben am rande mit verweisung* 21 Aequatque

90^b, 23 *neben den worten dieser zeile ist e am rande eingekratzt* 25 liumendig 91^a, 4 rebys 14 taz 16 únde 92^a, 9 uuilón 19 ih 92^b, 5 in; 11 sie; 21 beduúngena. 93^a, 6 vultus; 19 *vor ferlórnnes. rasur* 24 suadere. 25 dén skihén. 33 sia 34 Uuér, U *nicht eingetragen* 93^b, 7 státes 13 táz 94^a, 19 phoebe *übergeschr.* 24 fine; 94^b, 5 gót. 13 díz 14 nù 24 minnón 95^a, 7 des 8 *nicht unter- und überpunctiert* 23 fortunę *auf rasur; daneben e am rande eingekratzt, desgl. neben z.* 26 25 *nach dien rasur* 29 audius audiendi uehementer 33 siē 95^b, 2 inquit; 5 geuuár. 15 táz 17 inuerslúndeniu 27 Quonam 96^a, 5 án 6 ténchest 15 dina 18 uuile 96^b, 1 dána. 4 apivm 97^a, 5 ringa; 23 sò 27 áne 97^b, 3 *am rande e* 26 éruuúrdigi ílent 27 guánnen; 98^a, 2 Sunt, S *ist nicht eingetragen* 11 quiddam 19 boni. 98^b, 11 dára *übergeschr.*

99^a, 1 téro 12 bona. 14 trifft finuen. *durch zeichen umgestellt* 99^b, 15 íro 20 *nach abrahæ rasur* 26 guánnet *auf rasur* 100^a, 11 sò. 18 sò *ist iz* 100^b, 6 uuánda 101^a, 20 *am rande e* 31 dáz 101^b, 4 Dáz 6 *e am rande* 20 förderösta *ist?* 102^a, 3 Atqui. 20 *e am rande* 26 uuís 34 án 102^b, 17

chünen 32 préchent *corr. aus b* 103^a, 5 dér uuirt kefangen.
 11 sô 21 vordara *ist von anderer hand übergeschr. und hinter*
fûora ist löre unterstrichen; am rande steht e 103^b, 12 uárt;
 15 fini; 16 Nôh nehéin 104^a, 12 bonum; 17 *mísseléitet*
auf rasur 20 HÆC 27 guinûnen. 104^b, 6 deprehenditur.

105^a, 1 also chád 10 mán áber *durch zeichen umgestellt* 105^b,
 2 Atqui. 7 imo 11 Tés 16 Tánne 22 rüoftá 25 Áne 35 zeiruunér-
 renne. 106^a, 1 Atqui. 13 sibi. 24 indigentia? 106^b,
 9 ih. 20 io. 32 egenvm. 107^b, 1 árm; unde 14 *nach*
gignant ist ur ausrad. 21 föllûn 31 comitantur 107^b, 9
 uitia? 22 zágostên. 23 curuli. 32 e *am rande* 34 ámbaht
 únde 108^a, 7 e *am rande* 21 enim *einmal nach* Non
am zeilenschlusse ausradiert 28 preditum 29 cum non dignum.

108^b, 10 e *am rande* 21 enôto *auf rasur* 109^a, 1 tóh
 5 Táz 9 inpune. 20 ūmbratiles 109^b, 26 sunt. 110^a, 33
 témo 110^b, 17 éo; 27 sélbo; 111^a, 12 Tára 20 e *am*
rande 29 religionis. 33 uuären; 111^b, 7 tér 13 ordines; 15
 tér 19 patres; 25 máhtôn 112^a, 1 sia; 32 léidsám; 112^b, 2
 e *am rande* 12 *desgl.* 23 Atqui. 113^a, 4 miseriam? 36 r *am*
rande 113^b, 9 nequit expellere 114^a, 8 íst; 10 gesuásen;
 26 aulicos. 114^b, 9 láden. 28 diu 115^a, 1 QVAE 3 ani-
 mos; 4 summittat; 11 tellvs 19 scádoháfte 115^b, 22 scáment
 25 e *am rande* 26 sapientis? 34 e *am rande* 116^b, 1 tér?
 2 fáz *corr. aus s* 3 e *am rande* 14 táz nobilitas *ist chómen* 30
 kûot. 34 sláhenne; 117^a, 1 VNAM 8 éinér 18 liden; 22 chimo;
 35 Ferlázet 117^b, 17 modo. 18 uina. 118^b, 7 bizet 10
 nízze. 25 léiten; 31 lángséimo; 119^a, 1 DIVITIAE. 8 fulgere 9 in
 |inámbalte 10 skinen?, *nach s ist e radiert* 12 ceteros 15 án-
 derên; 29 dingen; 119^b, 3 lústsámo 6 fragilissimé? 7 ún-
 nuért scálh? 11 sint 14 AEQVARI 24 guinnet 27 síh; 30 brústen;
 31 in; síh *ze übergeschrieben auf rasur* 120^a, 8 iz 13 er über-
geschrieben 29 elephantis; stárh 120^b, 32 scónesto 33 Uuir
 ne nuizen *ist begonnen auszuradiieren, das folgende bis hiez. ist*
unterstrichen 121^a, 8 bona; 35 létet 38 efficiéntia *aus u*
durch puncte corr. 121^b, 25 HUMANAE CAECITATIS. 32 gémmas
 122^a, 16 nuizôn 21 pisce; nel 122^b, 2 dígen 15 FALSAE
 34 mári mít 123^a, 11 réda 12 *diese zeile* Atqui *bis est. steht vor*
 Triuuu *usw. z.* 10 13 est. 16 éinfálte 27 Uuänest 123^b, 16 ih.
 19 e *am rande* 30 *desgl.* 124^a, 9 dáz 17 úndurftig *corr. aus f*

20 st. 23 diu 124^b, 12 e *am rande ausrad.* 19 manebunt;
 30 uuésen. 32 Mit 125^a, 21 laborat; 22 rihttomes 125^b, 2
 abiicit; 9 ánderiu; 24 necessariis; 126^a, 3 honoribus. 4 ságen.
 5 uuúnnòn. 11 témo 25 e *am rande ausradiert* 126^b, 26 e *am*
rande 127^a, 5 aduertisse. 6 e *am rande* 19 Quidnam 127^b, 2
 gúot. 5 síh. 9 unde 11 diu síh 15 e *am rande* 19 *nach* nostro
ist ein zweites placet nostro *ausradiert* 36 inquit; 128^a, 1
 PHILOSOPHIAE 128^b, 13 uuérlt; 21 bíldöta. 129^a, 7 diceret;
 24 conectis 26 liden; 129^b, 1 zetéilet 2 gánda an 10 íst; 24
 e *am rande* 130^b, 26. 29 r *am rande* 131^a, 2 taz 20
 uuár *aus corr.* 131^b, 15 imperfectum 28 *desgl.* 132^a, 1
 inconsummatusque. 12 Fóne 133^b, 15 míte 19 férroliche *aus*
corr. 27 e *am rande* 134^b, 21 NVLLA EIS 33 Ne presumas
 135^a, 1 perhibetur. i ita naturaliter 31 coniunxerit.
 135^b, 15 cogitare *auf rasur* 25 tiu effici | efficientia 136^a, 28
 Ní 136^b, 10 diu 137^b, 6 ságo; 138^b, 33 *hoc überge-*
geschrieben 139^a, 1 eadem .s. beatitudo. 30 skéiden; 38
 uuàrín *corr. aus e* 139^b, 18 chád; 140^a, 27 sint 28
 sár 33 bo | bonitas 140^b, 12 petantur; 23 táz chád
 141^a, 28 táz tien uuènegèn 35 Quicquid 141^b, 27 finstri
 32 tiu. 33 skímen, *am m radiert* 35 iího is chád 142^a, 17
 Atqui. 142^b, 12 finuo 143^a, 22 Vnde 24 uuórten;
 143^b, 20 *nach* anima *rasur* 30 zegàn; 144^a, 17 Vnde
 144^b, 7 e *am rande* 12 nelúste; 24 tód; 30 *wahrscheinlicher*
chrínteren. 32 únde 145^a, 3 quid 5 arbores; 7 quantum
von anderer hand übergeschrieben 12 méino. 21 súm inbérge.
 145^b, 13 quidque 25 lam 146^a, 2 uuéríg *corr. aus z von*
anderer hand 20 Porro autem | autem quod 146^b, 10 si;
 29 e *am raude* 147^a, 6 tiu natura 12 sint. 31 uuíllò;
 147^b, 14 manendi. 17 uuérennes *corr. aus i* 16 *indubitato*
übergeschrieben 148^a, 12 Ita quidem 14 petunt 16 tár
 148^b, 23 compositum; 149^a, 28 chåde 149^b, 16 sín. 27
 nubes erroris. 33 ér 150^a, 9 profecto 10 uerí; 17 mersus
aus corr. 22 effecta. *aus corr. und darüber strich* 31 aníne
 150^b, 9 dò 11 dero 19 án 23 táz chád ih? 24 gubernaculis
auf rasur 151^b, 4 úbe 9 temporibus; 10 qualitatibus.
 12 guís 18 celo. 27 álso 35 lèrent 152^a, 2 e *am rande*
nach gerichte *rasur* 12 dár 152^b, 2 úndúrtlig tero úzerún
 hélfò. 3 uuánda 153^a, 1 anota; 18 prospexi; 154^a, 19

beatitudinem? 24 obsistere; 154^b, 35 die 155^a, 28 est;
 37 nesi; 155^b, 3 delirere. 156^a, 3 deo *auf rasur* 12
 bonum., *dann rasur* 36 chade 156^b, 14 sò? *vor klöublich*
ist klöub am zeilenschlusse ausradiert 25 aristotile 35 fone, *der*
strich über o ist ausradiert 157^a, 5 zihet. 9 affricanus. 28
i. i. übergeschrieben extortionibus. táz chit fone geihltedon *auf*
rasur 157^b, 7 dáz 158^a, 1 neunirdet. 2 *ne übergeschrieben*
 6 externa 7 aliquid 11 uuárd; 158^b, 4 dáz sélba 10
 uuérden; 21 nuint 159^a, 9 hártòr chále 22 trenara. 23
 hélientiu 159^b, 19 ringent; tün 32 modis. 160^a, 2 *gemüöhse.*
auf rasur 5 extinguitur; 29 oculus. 33 dár *aus corr.* 34
 sia; 160^b, 9 tér 25 uuára 29 gloriam. 31 hier tär
 161^a, 10 hábeti. 19 rhetorica *übergeschrieben* 24 analúttes. 29
 prenia 161^b, 16 fone 162^a, 13 uuáltesöntèn. 20 omnia.
 potentis omnia sed 162^b, 9 *e am runde* 34 cognouisti *über-*
geschrieben und das erste o corr. aus a 38 minero zéigün.
 163^a, 5 ist 9 felicitas. 10 potentem. 11 letumque 12 Tia

163^b, 11 *e am runde* 12 sint *ist ausgestrichen und darüber*
ist von anderer hand sihet geschrieben 27 ist. 36 genámot *Iz*
auf rasur 164^a, 6 únde *ausgestrichen, darüber álde von an-*
derer hand 23 ten 27 lichtet; 32 uuérltzímberes 164^b, 5
inmemor von anderer hand übergeschrieben 7 sélbün 15 noctem
 terrarum., *zwischen beiden worten rasur* 165^a, 1 inquit *von*
anderer hand übergeschrieben 4 *e am runde ausradiert* 27 táz

165^b, 23 adipiscatur. 27 guúnnen 35 tés 36 sólt
 166^a, 11 MALOS AUTEM 30 *das fragezeichen nach kñot ist in strich-*
punct gebefsert 31 uiis 166^b, 3 nituntur? 28 imbecillos?

167^a, 24 áne 167^b, 6 *nach áber rasur* 20 nicht 29
 kelóublih; fone 168^a, 4 AEQUE 22 mít 25 quid 168^b, 33
 svóhent 36 kñoten. 169^a, 8 chád ih; 14 güchtig *überge-*
schrieben uuórten 22 uuáñent 26 ist 169^b, 5 queunt. 11
 uuárte 24 optinere 170^a, 8 guótòn. 170^b, 10 tuéres *über-*
geschrieben von anderer hand 15 nemugen. 17 bonum. 26 fer-
 liesent *übergeschrieben von anderer hand* 30 que *bis quoque auf*
rasur 171^a, 15 sie; 37 uuésen; 171^b, 2 gelóubet; 6
 argumentum 11 úbelèn. 172^a, 3 uuír 172^b, 8 kemág.

173^b, 27 áhtent 28 uuéllen; 174^a, 2 áber; 22 chétennòn
 174^b, 11 PREMIO 175^a, 6 bonum. 32 die 33 *gemüórhten.,*
darüber ê 175^b, 14 guóti *von anderer hand übergeschrieben*

18 expertem? 37 Ac sic 176^a, 1 liquet; 26 pisas;
 176^b, 26 quoque *von anderer hand* übergeschrieben 28 nehén
auf rasur uuisse mán *am rande mit verweisung von anderer hand*
 177^a, 30 ist 178^a, 14 áchusten 20 gelih. 24 strites.
 27 gaudet; 37 fórttelér *corr. aus ansatz von h* 38 gelichér
auf rasur 179^a, 4 e *am rande* 5 eee 179^b, 2 máleta 36
 úngeuuáltigören. 180^a, 6 MALOS MINVS *auf rasur* 8 inquam;
 15 lichamón, *zwischen l und i kleine rasur* 19 noluissem. 32
 táz 180^b, 8 sint téz te únsaligören. 29 ist. 181^a, 29
 temporalia fúre 181^b, 27 éreza *von anderer hand überge-*
schrieben 182^a, 32 nach zálo *rasur eines buchstaben* 33 ér
von anderer hand übergeschrieben 38 áfterún; 182^b, 10 uitíis
zuéin. durch zeichen umgestellt 18 ESSE. 183^a, 4 supplicii 12
 si; dáz 13 flihén; 17 habeatur; 27 Negáhen *interpunctiert*
und darüber i 29 uuénege? 37 keléget *aus corr.* 183^b, 6
 misero; 10 releuatur? 26 quidem *übergeschrieben von anderer*
hand 184^a, 4 ih 16 sint., *der circumflex aus acut radiert*
 32 éneho. 34 inpuniti; 184^b, 4 nach relinquis *ein aus einem*
fragezeichen verbesserter strichpunkt 8 inquit *radiert aus a* 20
 qvae 185^a, 15 téz te 17 uuäre; 20 inpunitate 185^b, 11
 iro *teilweise ausradiert* 17 getúot; 27 quid 186^a, 25 cháden
 36 uuír 37 óugelósen. 186^b, 13 nach zefernéménne *ist chád*
ih umzáunt und das d des folgenden dia aus t corr. 17 chád
 34 stúol sázzo 187^a, 3 nezuiueloti 187^b, 20 úz 29 uuis
von anderer hand übergeschrieben 188^a, 24 uuízen 28 ioman
 188^b, 20 sua; 189^a, 1 Táz 2 nieht; 12 ih. 31 ihselig.
 33 ist riche. 34 máhtig. 189^b, 20 uuíze *radiert aus báoze*
 28 confusionis *von anderer hand über unterstrichenen* confessionis
geschrieben 190^a, 26 nedubites; 190^b, 6 legat bootes tardus
.i. sequatur plaustra .i. tardus ad occasum ist durch zeichen so
umgestellt daß die reihenfolge der worte sein soll legat .i. sequa-
 tur bootes tardus .i. tardus ad occasum plaustra 14 démo 19
 nórdkibel 28 érdo; 191^a, 29 error; 191^b, 1 túndere 5
es steht fláhet. 8 is 9 héizi. 19 uulgus *von anderer hand über-*
geschrieben 25 Cessant *über ausgestrichenem e* 192^a, 6 só
 12 sit *übergeschrieben von anderer hand über ausradiertem e* 14
 míh 34 hercules *übergeschrieben* 192^b, 27 fóresihete. 30 Fóne
 32 gáhen geskihén. *auf rasur* 34 predistinatione 193^a, 2
 sélbuuala; 3 electionem 5 editionis. 26 sint. 34 áber über-

geschrieben óuh dáz *durch buchstaben zu dáz óuh umgestellt*; d
ist corr. aus t 35 *iz corr. in s oder umgekehrt* 194^a, 24 be-
dénchet corr. aus u 30 keséstot. 194^b, 19 geréccheda. 29
ándermo; 35 *deus radiert in dei* 195^a, 37 scáffunga.
 195^b, 22 *fati auf rasur* 196^a, 2 ráde *auf rasur* 16 hábende.
 21 *diffundique* 34 *wahrscheinlicher unillen* 196^b, 27 inuuertig
 197^a, 9 úf 14 *ér übergeschrieben von anderer hand* 17
úmbetàn 18 *nicht*; 19 *intellegentia* 30 únzegánglih. 31 pro-
uidentia. 34 stát 197^b, 4 rés 198^a, 15 *conexione* 29
chúmet 32 *i. reguntur. von anderer hand übergeschrieben*
 198^b, 6 uuéndigen, *der acut auf rasur* 14 uuio 16 túnchèn
 18 ràmendiu. 24 *est*; 199^b, 9 éiner 15 *egritudinis, zwischen*
t und u rasur 17 *métémunga corr. aus u* 21 *der strichpunct*
nach probitas corr. aus fragezeichen 22 *egritudo* 29 tér
 200^a, 3 límfen. 8 rihti 33 nehúlfín; 34 pompeii uuóla 35 sò
nedúohti bis pézera zweimal, das zweite mal unterstrichen
 201^a, 7 *iudicat*; 12 múhi; 29 dáz 35 dínq. 201^b, 10
múot 14 *despiciunt*; 20 ángest, *darüber circumflex ausradiert*
 202^a, 11 *lieb von anderer hand übergeschrieben* 203^a, 13
dissentiat. 21 *neist*; 23 sie 203^b, 29 dén 34 fortissimvs
 204^a, 14 *disponat aus corr.* 16 séstót. 33 uuártést.
 204^b, 15 *SOLVANTVR.* 16 sollers 26 *impedit* 27 táz 205^a, 3
in sédel gán. 4 *indemo* 13 *nach cursus ist alternos cursus*
umzáunt 16 die 17 úngezúmf 35 iáres; 205^b, 15 *flectit*;
 27 uuéndet 30 Nam nisi 33 dáz 36 zellúgin 37 kuissér
 206^a, 10 kúotes; 29 sáldà 30 *quia ausradiert* 206^b, 8 ár-
béitsamiv. 16 réda; 37 *inquit?* 207^a, 2 *usurpat*; 14 mén-
niskòn? 207^b, 4 Vuio 11 nel 31 úbela? 208^a, 1 *reliquam?*
 15 *sequentes. quiddam* 26 *rasur nach qui* 208^b, 9 *adduci-*
tur. auf rasur 18 *Utrique* 21 diu 34 *emarcescere* 209^a, 1
wahrscheinlich túgedigen 5 *Prelum über l* 12 daz 15 dáz 18 últra
 209^b, 14 fúorta 210^a, 14 árbéite; 21 *er von anderer hand*
übergeschrieben 210^b, 8 *occidentalis ausradiert* 18 *Aestuarium*
 25 zéssót 26 si. 34 *enhüttele. scheint aus corr.* 211^a, 25
dar 36 gáb *corr. aus b* 211^b, 14 *fuótondo.* 24 *precium*
ultimi auf rasur 212^a, 14 *bedín* 25 ánderèn 212^b, 14
moralitas; 213^a, 16 uuären *imo durch buchstaben umgestellt*
 34 béitent; 213^b, 22 re. 26 réda *auf rasur* 214^a, 22 tálh
 214^b, 20 máchungá. 215^a, 10 úmbedéncheda. 215^b, 1

sânhaftemo S sâmo. *auf rasur* 25 hábent 32 in *übergeschrieben von anderer hand*; i *auf rasur* 36 uúrdet 216^a, 7 méino. 12 *das zweite l von anderer hand übergeschrieben* 30 *nach rei rasur eines fragezeichens* 33 *intendebatur von anderer hand übergeschrieben über ausgestrichenem tuebatur; am rande e* 216^b, 1 *e am rande* 14 ist 16 Íz 26 eó 30 ér (*übergeschrieben*) dár

217^a, 2 tûontôn 19 dáz 36 *gerinnen übergeschrieben* 217^b, 8 *rasur nach* ITEM 29 *fliezen*. 218^a, 3 uuázer 11 Tie 23 in; 26 máchônt; 218^b, 8 *animorum?* 9 iz 12 Sô 17 *angeli in celo. homines auf rasur* 25 *quidque*. 26 *rasur nach skéide* 219, 15 *constituo*; 16 dôh 24 spüotig 30 si. 37 *nach diccho kleine rasur* 219^b, 1 óuh *von anderer hand übergeschrieben* 20 únfrieren *auf rasur* 220^a, 12 *seruítutem übergeschrieben von anderer hand*; uí *auf rasur* 27 *benéimden auf rasur* 220^b, 3 *perrumpere aus corr.* 4 *terre corr. aus a* 6 *tia corr. aus u* 14 *dicchi* 16 *uinstri corr. aus fi, i ist übergeschrieben* 19 *pliches von anderer hand auf rasur* 25 *súnnun*; 28 FIERI. 221^a, 6 *aduersari* 7 *dúñchent von anderer hand übergeschrieben* 19 *nicht von anderer hand übergeschrieben* *trigen, am n unten radiert* 36 *nach nemág rasur* 38 *e am rande* 221^b, 1 *quam corr. radiert aus e* 6 *héizen*; 15 *hábent ausradiert; am rande e* 29 *chúmftigon* 222^a, 7 *e am rande* 21 *tero* 29 *chúmftigén*. 222^b, 8 *sô* 16 *nach uuárrer rasur* 24 *utraque corr. aus o* 25 *táz* 223^a, 1 *chúmftig* 32 *chúmftigün*.

223^b, 9 *esse*. 15 *chúmftig* 224^a, 2 *presciri?* 10 *si* 224^b, 19 *diuina corr. aus e* 20 *nach si rasur* 21 *diudicat*; 22 *euentus?* 32 *prescierit* 225^a, 26 *uidetur* 31 *meino* 32 *gûotén*. 225^b, 8 *uesút*. 28 *geben*; 226^a, 6 *scilicet*. 7 *éiniga von anderer hand übergeschrieben* 13 *nach humilitatis. ist s. in demm umzáunt* 36 *conecti später über ingredi geschrieben*

226^b, 6 *Sô mûoz bis mittundes doppelt, das erste mal, wo du keinen circumflex hat, ausgestrichen* 18 *tie nach dingo ist ein fragezeichen ausradiert* 19 *nach mannes ist aus dem fragezeichen ein semikolon gemacht* 29 *ne von anderer hand übergeschrieben* 227^a, 1 *ueris?* 2 *ungehéli?* *übergeschrieben* 10 *tenues über aus o corr. e* 21 *dien, darüber rasur* 23 *tâte*. 28 *mentis*; 227^b, 1 *appetit nachgetragen am zeilenanfang, nachdem es am schlufse der vorhergehenden zeile ausradiert war* 7 *blind corr. aus blindet* 34 *neuúiz* 228^a, 7 *állez nuize. állez*

20 dia diecho 22^{Sb}, 1 tie nexus 16 cum 25 prorsus *über-*
geschrieben 229^a, 8 föregeuúzedo. *durchstrichen von anderer*
hand 25 táte. 34 erríhto. *radiert aus a* 229^b, 6 tih.
 230^a, 1 *nach unérden rasur* 21 gébe 23 kesíhet; 33 *es steht*
dóz 36 necessitatem *von anderer hand über ausgestrichenem liber-*
tatem 230^b, 10 sint. 14 quid 231^a, 11 tóh *von anderer*
hand über ausgestrichenem táz 14 futurorum; 231^b, 2 pre-
 scientia; 232^a, 11 providentia; 19 natura; 22 perpendas
 36 e *am rande* 232^b, 2 fieri? 7 dáz 15 necessitate; fiant
corr. aus u am rande e 16 nuérdèn; 29 uuértin; 233^a, 31
 séunen. 32 gnuíssiu. 233^b, 8 e *am rande* 30 presentia.
 234^a, 12 sinnuelli 15 Daz 16 tára 30 imaginatio. 234^b, 1
 intellegentia. 7 sin. 9 Imaginatio 12 taz 16 imaginationem
 27 Intellegentia 28 intellegentię. 32 binang 35 *nach iz rasur*
 235^a, 1 íst; 2 ménnisken *corr. aus ansatz von k* 5 gótes
 25 dróum 26 fantasma; unde illusio; 235^b, 29 dár 36
 dáz 236^a, 26 sò imaginatio 236^b, 2 ouh *von anderer hand*
auf rasur übergeschrieben 4 formam *von anderer hand über aus-*
gestrichenem intellectum 34 pechémment. 237^a, 4 álliu; 12
 quid 15 chréften; daz 237^b, 28 dér. 238^a, 18 in 23
 imaginationes. 238^b, 9 *nach sin. íst eine seile ausgelassen* Sin
 gébent úns kesíht. unde gebóreda. dóh man chéde. dáz nuír sin
 239^a, 9 álliu *von anderer hand übergeschrieben* 25 *nach*
questiones íst ein fragezeichen ausradiert 35 impressas notas;
 239^b, 30 íro; 33 Unánda 36 úzera 240^a, 5 dei; 14
 fóné 34 fúrefúngoe *radiert aus t* 240^b, 9 gát 18 dáz sie
 241^a, 16 U'be 29 éin *von anderer hand übergeschrieben; von*
derselben hand íst das h des folgenden síh 241^b, 14 mág; 19
 bilde; 21 rationis; 30 díu man 35 quiddam 36 sensible;
 242^a, 11 adsurgere *doppelt, das erste mal durchstrichen* 17
 Vuánde *nachgetragen von anderer hand* 242^b, 1 IMPAREM 5
 futura. 8 sin 9 chúmftigen. 10 Vuánda sú8 *von anderer*
hand über ausgestrichenem rubr. Sò 25 gelóuben *corr. aus i*
 35 menti; 243^a, 8 nuír 9 intellegentię. 30 *nach ERECTO íst*
groque ausgestrichen 31 ERIGI *schwarz über rotém indul.*
 243^b, 21 íóh 23 tú 26 facies. 244^a, 8 hóubet 13 pesuár-
 tez. ze *von anderer hand übergeschrieben* 18 comprehendentium.,
nach com rasur 21 sélbero *doppelt, das zweite mal ausgestrichen*
 22 sò 26 Sò 244^b, 4 quid 245^a, 13 Vuir 15 nuír 28

aristotiles 29 Dóh radiert aus áz 245^b, 1 sólih. 11 daz
 34 unréhto. von anderer hand übergeschrieben 246^a, 32 imita-
 tur 246^b, 2 únerdrózena 6 nemág. 10 únstatigi.
 247^a, 35 subiecta; 247^b, 16 einfalte. 24 éinualtun 27
 nuérdén. 248^a, 10 providentia. 12 férriv 14 stándin. 17
 excelso 248^b, 7 gérístig übergeschrieben über ausgestrichenem
 ster 11 presenti. 13 kágenunerti. 15 siu énuigun
 249^a, 2 er von anderer hand übergeschrieben 249^b, 25 kót
 250^a, 2 tinges übergeschrieben von anderer hand 11 ióh
 nótháfte am rande mit verweisung von anderer hand 29 mén-
 nisen 250^b, 2 est doppelt, das erste mal von anderer hand
 durchstrichen 9 iz von anderer hand nachgetragen 23 nót von
 anderer hand übergeschrieben 30 ESSE schwarz corr. aus rotem
 EST von anderer hand 251^a, 11 sint. 32 Nù 251^b, 2 sin
 252^a, 4 zuéi, unten am z radiert 10 uuúrte; daz
 252^b, 1 állelih ist; 3 ipsa übergeschrieben 4 éinluzze. 6 éiniu;
 S álliu 253^a, 3 gótes uuizentheit; 6 Unánda 7 nuárheit
 253^b, 12 keuuéndet 21 ictu. 254^a, 9 keántuurtet. 12
 scientiæ causam (radiert aus e) durch zeichen umgestellt 34
 Unánda 254^b, 17 chüimftigun 255^b, 3 tér ál

MARCIANUS CAPELLA. s. 263, 10. 11 gesézzene beidemat
 nachgetragen 11 úmbe sie gefréhtoton auf rasur von gefréhtoton
 15 philologia auf rasur von sophia 16 nuízze übergeschrieben
 264^a, 22 dúngest auf rasur 26 úngelichen übergeschrieben
 264^b, 4 hérta corr. aus a 15 tríuua mit stérchende., davor
 rasur von ster 18 cipridis übergeschrieben 19 himachare desgl.
 265^a, 1 carmina übergeschrieben 14 .s. dona auf rasur von
 dona 21 annuere 28 cano aus a radiert 30 Tó 265^b, 20
 ságest 266^a, 3 uuéist auf rasur von unest (?) 9 is radiert
 aus z 13 góten übergeschrieben 14 Nec auf rasur 22 proflu-
 xerint übergeschrieben 26 vor satyra rasur von S 29 spél.léngi
 benéme, darüber rasur des acuts 266^b, 7 etheria 12 mánigi.
 auf rasur 19 Presertim 21 U'nde 24 humanitas, nach t rasur
 zweier buchstaben 31 consonarent. corr. und radiert aus sonorant
 34 únde 37 ságetin. auf rasur 267^a, 2 etherias übergeschrieben
 3 ságetin 8 iáhe auf rasur 10 suadente übergeschrieben 13
 trepida über rasur 17 dés 24 vor sententia rasur eines buch-
 staben 34 uxorium. 267^b, 6 Aesculapio auf rasur 14 den
 auf rasur von t 15 pechèret auf rasur 17 cubele desgl. 22

memphiticam desgl. 28 imo 36 quod 268^a, 4 dero góto
übergeschrieben 11 annua desgl. 13 in desgl. 19 chint 24
 Tärnbe 27 mit chnürigen ármin auf rasur 29 stárchi desgl.
 35 cypridis *übergeschrieben* sinebant. auf rasur 37 liezen auf
 rasur von z 268^b, 9 industrie von anderer hand nachgetragen
 11 deliberationis auf rasur 33 ungeskëidenero nachgetragen
 269^a, 10 filiarum. über unterpunctiertem o 12 ingenium, vor g
 rasur von g 29 tóhter 31 unánda auf rasur 269^b, 6 góta.
 14 geëretostün aus e radiert 31 mit íro smóochen. ába genóme-
 nero auf rasur 34 témo auf rasur 35 unihun. 36 Sò gezimit
 anime. auf rasur 270^a, 2 beduängen. auf rasur 8 íro auf
 rasur 10 tréget. desgl. 13 unizegtúom desgl. 15 nach ást
 rasur von ni (?) 16 nach ímo rasur 270^b, 3 náhtfinsteri 4
 sêlo *übergeschrieben* 11 úzeren 15 nach mit rasur von p 16
 stáng suózi 22 honorationis *übergeschrieben* 31 prúnnóda. auf
 rasur 271^a, 6 dárbeti 7 lústami. auf rasur 14 tráten auf
 rasur 16 spuótigo *übergeschrieben* 20 pregrauauerit. 23 suárti.
 auf rasur 28 His nicht eingetragen 29 ditatam auf rasur
 271^b, 1 hímelíken auf rasur 2 gérno 6 potentia auf rasur
 7 superi. de auf rasur 13 geskëidena desgl.; na *übergeschrieben*
 14 skiezenten. auf rasur 16 fásto desgl. gebúndena. desgl. 26
 deligeretur desgl. 28 enóto geáhtoten lózes desgl. 32 ioni ze
 snórun gerísti. 272^a, 3 des auf rasur 4 nach súln rasur 5
 fóné über borelérro íst ein acut ausradiert 8 vor ne íst ne
 ausradiert 12 ubicumque auf rasur 13 frater esset adiretur.
 desgl. 14 so, darüber acut ausradiert 16 nach fuóre. rasur von
 PIT 19 uolatílem auf rasur 26 mémo caduceum. desgl.
 272^b, 11 loquebantur. desgl. 12 solitus sortitus í. diuinationes
 auf rasur 14 gnóto 17 frískingen, der acut scheint ausradiert
 tie in hérderen auf rasur 25 arentis radiert aus e 34 uuórm-
 mélo auf rasur 273^a, 5 skëidenne desgl. 9 síh 11 conta-
 mine mouendorum. auf rasur dedignatur desgl. 14 fórn úrdruze
 uuórtener desgl. 20 eum lyciumque sectantur. auf rasur
 273^b, 12 gesúasen bérge auf rasur 15 Tamen auf rasur von
 andem 31 imminet auf rasur 274^a, 5 chúningo. 7 Súme-
 liche 10 tó se gágenunérí. auf rasur 13 zú 15 prolixitas,
 vor \ rasur von x 16 uelut auf rasur 25 susurrantibus desgl.
 28 sêltsaninón. 29 óuh temo auf rasur 31 fóné gehéltemo
 ánastóze des auf rasur 36 distenta. radiert aus a 274^b, 6 áber

7 *lutta auf rasur* 15 an iro fùoginou *nachgetragen* 29 *cillenio auf rasur* 35 *sámelichero desgl.* 36 *gehëllen. desgl.* 275^a, 16 *phoebus. desgl.* 18 si 25 *cesarië, dann rasur von s* 31 *skéitellium.* 32 *Hinc bis hinc auf rasur* 275^b, 3 *preterea auf rasur* 7 *Àne* 9 *sólton bis er auf rasur* 14 *raptabat. radiert aus e* 15 *déro sélhon auf rasur* 23 *ünde lázota desgl.* 30 *uizemo* 37 *fragososque auf rasur* 276^a, 3 *filo desgl.* *hirllichemo schúze müären desgl.* 6 *spuôte sih desgl.* 11 *riuulis* 20 *gelámf aus f radiert* 21 *dien ünde* 24 *stationarië. auf rasur* 31 *in muáascun smaldum. auf rasur* 276^b, 7 *dulcissimo, zwischen beiden s rasur von i* 14 *scriichen. auf rasur* 17 *sih vor óuh anstradiert* 25 *Àne* 27 *úmbesnéifte. auf rasur* 28 *tie* 35 *iógelichero* 37 *iro nachgetragen* 277^a, 8 *Alius* 9 *flexuosisque auf rasur* 16 *ist* 26 *tero auf rasur* 30 *niolensque desgl.* 31 *peruadens.* 277^b, 4 *káhen radiert aus e uuándòn übergeschrieben; á auf rasur* 7 *easdem. desgl.* 8 *dráto* 10 *ín* 15 *ferchnísti. auf rasur* 23 *nícht desgl.* 36 *nach si ist e anstradiert* 278^a, 3 *es steht sluuiorum.* 24 *tóh* 278^b, 2 *chám* 11 *púrlichó* 15 *éinzen übergeschrieben* 18 *Que* 38 *kacauminis* 279^a, 4 *fiur.* 7 *hizza übergeschrieben* 28 *rifon. auf rasur* 30 *snid desgl.* 31 *tínges desgl.* 32 *snéndi. desgl.* 33 *resplendentis. desgl.* 37 *ünde* 279^b, 18 *getéperot* 20 *silberuáze.* 22 *aeri* 34 *cëci* 280^a, 3 *témparátum.* 5 *héilesama auf rasur; das letzte a corr. aus e* 6 *tisen* 9 *crisocomes auf rasur* 20 *vor chád rasur* 25 *mit* 26 *hálemo corr. aus o* 280^b, 2 *er nachgetragen* 3 *bechnáta, nach h rasur* 12 *dóh* 17 *phoebus. übergeschrieben* 21 *dien auf rasur* 281^a, 9 *delixis and s. deorum nachgetragen* 10 *nach preobitare ist delixis anstradiert* 19 *dü* 25 *tü* 281^b, 19 *bruóderon anstradiert* 28 *docta corr. aus o* 37 *vor se ist ip anstradiert* 282^a, 11 *quoque nachgetragen* 282^b, 5 *ótemuáz* 29 *gárenui radiert aus e* 283^a, 8 *ántmuirta auf rasur von imo* 9 *imo nachgetragen* 14 *nostrum pectus auf rasur* 15 *zuóio* 19 *lóufet* 20 *io mit sóle.* 283^b, 20 *fóne* 23 *ínstes.* 30 *quón* 36 *ünde* 284^a, 3 *dicente mercurio. durch verweisungszeichen umgestellt* 284^b, 7 *geskíhet auf rasur* 11 *pia übergeschrieben* 15 *conibens radiert aus h* 22 *zeichene auf rasur* 285^a, 7 *fógela.* 8 *rábena auf rasur* 9 *káren* 285^b, 5 *aeria auf rasur* 6 *ergléiz übergeschrieben* 7 *tü, darüber acut anstradiert* 10 *tára* 11 *tü, darüber acut anstradiert*

15 cuiusdam *ausradiert* 16 concinebant 20 hörtest., darüber *circumflex ausradiert* 286^a, 6 delectatio uoluptatis heizet. *auf rasur* 8 Erato bis modulatur. *unten mit verweisung nachgetragen* 24 hospicium. *auf rasur* 28 rancioribus *desgl.* 29 geröbe *desgl.*

256^b, 2 uuir poeticę 8 subito ei nitta crinalis *inmutatur in radios. laurusque auf rasur* 10 retinebat. *desgl.* 15 irskėin *übergeschrieben* 23 Tero, darüber *acut ausradiert* 287^a, 17 CAELO 28 sic 34 heilesodes. *auf rasur* 35 chėttende *desgl.*; das zweite t *übergeschrieben* 287^b, 6 uix 8 minore *radiert aus ē* 10 iugata *radiert aus ā* 11 nach omen *rasur von s* 19 netätin. 288^a, 6 Ūnde nū 9 es steht sėstunga 12 scāfont 16 gāt 30 Also *auf rasur* 288^b, 1 dū *übergeschrieben* 9 gōto. 10 nėfōn 18 iugetur, *vor g rasur von n* 33 vor uuerde *rasur* 289^a, 6 inquirīt. *auf rasur* 10 multa *desgl.* 12 supplicabat. *corr. aus b* 16 flēhota. unūnnesami *auf rasur* 18 uuirt 23 gelėrte. *dura auf rasur* 289^b, 7 alle *radiert aus a* 9 ih mėino *auf rasur* 22 gignere *desgl.* 25 lōne 37 ermalroditum. *übergeschrieben* 290^a, 16 famulitio *auf rasur* 32 marmoris. *corr. aus o* 35 lieheblichā *ausradiert* sėltsani *auf rasur*

290^b, 3 ist *übergeschrieben* triuuo. 4 iunglichero 13 ge-fristet *auf rasur* 16 trāgheit *corr. aus h* 22 dūrkhāt. *auf rasur* 25 dės *desgl.* 291^a, 11 ūnde 12 mėre. 13 gesāze. 18 limmata. 21 philologia. *corr. aus e* 29 planetatarum *ausradiert* 31 sāmēt zweimal, das erste *ausradiert* 32 āne 291^b, 4 ōfte 8 ūnmezigero 10 possit pigrescere *auf rasur* 15 sāmēt *übergeschrieben* 16 trākon *auf rasur* 17 erbūretēn, *acut ausradiert* 18 nuitina *radiert aus m* 20 loh *auf rasur* 24 pro sola 26 dānne *corr. aus e* 292^a, 5 hōhera *auf rasur* 8 allapsa *desgl.* 9 descendit. *desgl.* 17 tandem *desgl.* 20 sāmoso hōuhete *auf rasur* 292^b, 4 sist *radiert aus b* 5 ālde 31 summissior *übergeschrieben* 293^a, 23 hilēcho *auf rasur* 30 zēhne *übergeschrieben* 35 radiorum *aus corr.* 293^b, 13 fōrderota *corr. aus o* 14 rāt. gehite *auf rasur* 25 Augustius *desgl.* 27 depromitur. 35 hėrtuomis *übergeschrieben*; tuo *auf rasur* 37 fronesi., *acut ausradiert* 294^a, 3 taz? *auf rasur* 7 enūoge bis gefōlgeta *desgl.* 9 Ac bis scriba *desgl.* 23 geliutpāret 294^b, 1 ēiscota 4 aetherius 30 sōl. 34 Nec *auf rasur* 36 misseliche *radiert aus a* 295^a, 4 lėngi 7 tōh 34 ter *übergeschrieben* 295^b, 7 greca 30 eadem *aus corr.* 36 dea. 296^a, 4 diu 8 proximu

corr. aus o 12 uuürten 13 chórngéba. *auf rasur* 20 óuh ir
 geládot iouis *süne. auf rasur* 21 spēlsékko. sámént 30 pales. 31
 uuingot. 37 uuólton *auf rasur* 38 si 296^b, 1 cillenio 2 diè-
 nota *ausradiert* 25 unfürhta. *übergeschrieben* 29 refutatis. *ra-*
diert aus f 30 hi in *auf rasur* 38 affirmat *auf rasur*
 297^a, 4 drittezendun *desgl.* 11 consequenter 16 iouis. 24
 séhszëndü. 30 conuocantv. *am rande mit verweisung* 297^b, 1
nach omnisque ist so ausradiert; es stand omisso 2 tie 7 gnôte.
auf rasur 10 zeromo *desgl.* 12 sámént tien góten *desgl.* sélho
 21 conuibrantibus 298^a, 8 raptus 13 tia 24 brüsttnöche.,
zwischen beiden t rasur von e 25 zito *auf rasur* 30 uocis.
 38 in *übergeschrieben* 298^b, 4 sie 16 griffela. *übergeschrieben*
 24 *nach contracturus ist in ausradiert* 25 senatum. 299^a, 2
 bedáhta *auf rasur* 3 imo 12 ist. 15 uibratus *auf rasur* 18
 skimen 23 porectiore *auf rasur* 27 ándera 299^b, 18 mánega
corr. aus e 300^a, 10 keuuórhtez 23 misselichi 26 fulgurantis.
 30 *der punct nach nubibus auf rasur* 35 serenitate *überge-*
schrieben 300^b, 1 etheri *übergeschrieben* 2 só S Aether
 núirt *auf rasur* 21 tar, *circumflex ausradiert* 28 sustinens. *auf*
rasur 35 ersüüzende. *desgl.* 301^a, 1 calceis *ausradiert* 21
 únde 27 multiplici *auf rasur* 301^b, 19 etiam. 24 sámént.
 38 ersénuenuuen *ausradiert* 302^a, 5 missedihen. 13 férdösen
 14 álde dáz 22 dáz hërote, *circumflex ausradiert* 302^b, 3
 lázota *corr. aus o* 13 bezéichenet. 19 tau. 21 iniäre. 22
 lw. v. *auf rasur* 29 uunterlichen 36 ops. 303^a, 3 féselig
 6 diu 14 scázsa góldes *auf rasur* 15 genuähste. *radiert aus h*
 22 ferbórgen *auf rasur* 25 ethna *desgl.* 27 sustentasse *desgl.*
 31 man *desgl.* 303^b, 5 expetitur. *desgl.* 304^a, 3 táune 11
 dés 24 háft *auf rasur* 29 lapidum *desgl.* 304^b, 2 lichynis
 5 únde 7 chünnit 20 gelich 305^a, 21 éiuer 33 latine
sucule. auf rasur 305^b, 9 sint *ausradiert nach sie* 10 sint
nachgetragen 11 nehéine *auf rasur* 14 Áber bis táuro *desgl.*
 15 sint *desgl.* óuh *nachgetragen* 28 piscē, *dann m ausradiert*
 306^a, 1 kemáheha *auf rasur* 12 gechnüpfet 16 resplende-
 bant *übergeschrieben* 27 acincto, *vorher raum für die initiale*
 306^b, 3 gegrásegoton *corr. aus a* 10 gerärten 15 skimen|
skimen ausradiert 22 démo 307^a, 18 Uuárte *radiert aus a*
 20 chóme 22 zúene *nachgetragen* 31 vor tū ist tu *ausradiert*
 32 imo 307^b, 2 osterior, *vorher raum* ydathite *auf rasur*

25 *urzeum desgl.* 30 *über unito ist t ausradiert* 308^a, 12
psius, davor raum 13 *brátteatas.* 15 *sinez ausradiert* 19
tenuíssima. auf rasur 23 *apparebat desgl.* 27 *trátes hüngelinges.*
desgl. 30 *ih doppelt, das erste mal ausradiert* 308^b, 1 *stúndon*
 11 *geuuórmót.* 17 *vor skilte rasur von sk* 23 *geliche. auf*
rasur 30 *nem, davor raum* 309^a, 9 *ost, davor raum* 10
alter nachgetragen 11 *uiridior.* 25 *tartareę auf rasur* 31 *hél-*
lolicum übergeschrieben 309^b, 13 *táz* 16 *erum, davor raum*
ceninux 25 *gástkébum.* 34 *érdrátes* 310^a, 1 *tielsamo.*
corr. aus e 3 *chúmet. corr. aus i* 7 *gébe* 14 *ehinc, davor*
raum 17 *ruber auf rasur von s* 22 *túrstesare radiert aus a*
 23 *plúotes. übergeschrieben* 27 *Unáz auf rasur* 28 *minnesamera*
desgl. 310^b, 1 *chópł desgl.* 6 *Huius gressus desgl.* 7 *scrán-*
chelige. desgl. 8 *odorati. radiert aus e* 11 *stárenchen-radiert aus*
s 13 *ost, davor raum* 29 *fúozen radiert aus s* 30 *mínnero.*
 31 *skíneut übergeschrieben* 311^a, 3 *sihest* 8 *únder überge-*
schrieben 16 *ehinc, davor raum* 19 *solichesch ausradiert*
 22 *hercules übergeschrieben* 33 *güollíhkéinön., circumflex aus-*
radiert 311^b, 10 *lóbeta* 18 *máchet. auf rasur* 312^a, 4 *um,*
davor raum 15 *uidam desgl.* 30 *Dóh* 312^b, 4 *ist* 10 *unc,*
davor raum 16 *in, acut ausradiert* 19 *ist gnúht uideruuartig.*
durch zeichen umgestellt 28 *grece auf rasur* 29 *súmeliche desgl.*
 313^a, 1 *scózen. auf rasur von barne (?)* 12 *préçhende.*
 16 *uerticem.* 20 *mit* 27 *factorum ausradiert* 31 *in*
 313^b, 4 *dáz* 8 *féste auf rasur* 26 *upiter, davor raum* 34
himeliscum 314^a, 3 *commonebat. auf rasur* 7 *héizet.* 12 *er*
deus auf rasur 15 *gedagetón* 17 *Tunc auf rasur, ne überge-*
schrieben 21 *i, davor raum* 23 *Suspensio. übergeschrieben*
scúnti auf rasur 28 *Et hic. übergeschrieben* 29 *iúuili mir* 33
Deposito. übergeschrieben *uúio auf rasur* 314^b, 7 *gebót.,*
der acut scheint radiert aus circumflex 13 *úufrólíh, circumflex*
ausradiert 19 *lęta* 30 *rát auf rasur* 31 *ergo o grata dei*
 315^a, 15 *tár* 25 *celitum.* 315^b, 1 *liget, acut ausradiert* 15
censebat ausradiert 18 *gezálót. unáz auf rasur* 20 *anteuolans,*
acut ausradiert 21 *sortem.* 28 *sinén.* 36 *in* 316^a, 5 *t, da-*
vor raum 8 *flizig. auf rasur* 12 *sin uúile* 25 *ergo o superi.*
 31 *peçhénment übergeschrieben* 316^b, 4 *zészámíne mit héilesode.*
durch zeichen umgestellt 11 *ed, davor raum* 13 *suffragium auf*
rasur 14 *fólchete. állez auf rasur* 16 *nach fieri rasur eines*

buchstaben 22 *appetitus auf rasur* 30 *nach meist ist ist aus-*
radiert 31 *gelüst., rasur nach g* 317^a, 2 *thebe. auf rasur*
 16 *liden nachgetragen am zeilenanfange* 24 *gelöbontemo. über-*
geschrieben 25 *éina* 26 *fróvuun.* 32 *ed, davor raum*
 317^b, 21 *sélbo ñf. auf rasur* 25 *ze* 27 *uuären.* 318^a, 8
fácchelôn. auf rasur 9 *uuirt sie auf rasur* 14 *ten háls* 15
elicē. 19 *stände.* 24 *sò* 25 *in übergeschrieben* 318^b, 8
tuén auf rasur 10 *níderonhángenton ausradiert* 13 *óffene. auf*
rasur 19 *Zuène bis fúozen übergeschrieben* 20 *án* 23 *sírium.,*
circumflex ausradiert 24 *tánne auf rasur* 27 *ferstráhten.* 28
mit 319^a, 9 *nach nórdzeichen ist n ausradiert* 14 *Únz* 22
nique, davor raum 25 *multa auf rasur* 28 *únz hina desgl.*
 34 *exiliendumque desgl.* 319^b, 22 *eruúindenten desgl.* 30
plúomondo. aus e corr. 32 *zeeruárenne., acut ausradiert* 35 *so-*
brietatem. auf rasur *Tér radiert aus s* 38 *sálboton auf rasur*
 320^a, 1 *sih.* 3 *dáz* 11 *über übergeschrieben* 23 *opinatione*
auf rasur 32 *si, circumflex ausradiert* 320^b, 2 *taque, davor*
raum 5 *apto radiert aus a* 6 *ex nuptiali auf rasur* 17 *zetéilta*
desgl. 25 *imo gescáfföt desgl.* 32 *Uerum desgl.* 321^a, 2 *dén*
 5 *xýrios. radiert aus e* 10 *súnder übergeschrieben* 14 *hálb* 15
ánæ 20 *ketàner. auf rasur* 22 *uuánda desgl.* 23 *sò | sò*
ausradiert 25 *zéllemis.* 321^b, 3 *úmbe auf rasur* 10 *vor*
uuirt rasur von d 11 *án* 16 *longitudinis. auf rasur von s* 24
nach dén rasur von b *dén phitagoras.* 322^a, 6 *restrinxit*
 12 *mínueronde auf rasur* 20 *nach námen. rasur von O* 22
xxnu. 25 *O.* 30 *nu.* 35 *perfectus* 322^b, 13 *vuúrchet ér*
durch zeichen umgestellt 27 *gígnit ausradiert* 33 *Únde dáz ist*
ausradiert 323^a, 3 *symphonias corr. aus i* 6 *diapason auf*
rasur 11 *gegeben; 12 ist.* 17 *uicibus .i. uicissitudinibus auf*
rasur 30 *sinen ist* 35 *réhte auf rasur* 323^b, 2 *Áber auf*
rasur 3 *ónh übergeschrieben* 4 *chúnniga auf rasur* 12 *erfóllot*
 27 *céli* 35 *.i. phitagore. übergeschrieben* 36 *mathentetradan*
aus d radiert 324^a, 24 *mèr* 29 *órganùn.* 36 *sesqualtera.*
 324^b, 1 *zuén.* 10 *díplázioque auf rasur* 30 *gratulatur. auf*
rasur 325^a, 27 *métemungo. radiert aus a* 37 *tes* 325^b, 8
fólgeen übergeschrieben 16 *gebriefent. radiert aus b* 25 *dero,*
acut radiert 326^a, 21 *táz übergeschrieben* 22 *tar, circumflex*
ausradiert 326^b, 5 *conobium auf rasur* 9 *álle* 12 *conuorali-*
tati auf rasur 21 *globos; 27 rasur nach tanne liden.*

327^a, 1 saturni; 2 únnuartesalig *corr.* aus l 9 permixtís. *corr.*
aus a 11. 13 zùo radiert 30 aduersus 34 únde gáreuuu;

327^b, 1 déro 2 sólta. *auf rasur* 7 sálh., *darüber rasur* 14
pedissequa. 22 chit 29 si 30 sia *nachgetragen* 328^a, 8
uigilia; 16 Sid 20 sollertię. 24 uuóla *übergeschrieben* 25
uudemdiuue. *corr.* aus a 27 brúotegomen *ausradiert* 30 Non
auf rasur 32 Únde 33 brúotegomo *ausradiert* 328^b, 5 hábe.
S Úbe 13 Únde 29 uuárnungo 30 Uerum 31 quis

329^a, 12 uidebatur 16 umbrabratii. *ausradiert* 21 Uuánda 22
án 329^b, 27 síh *auf rasur* *übergeschrieben* 34 gegáreuuet
36 záme. 38 subligauit. 330^a, 4 nebeuuílle. Der, *acut aus-*
radiert 16 *rasur nach uuésen.* 23 pegónda 330^b, 2 síh
übergeschrieben 4 ézen *radiert aus* héi 18 die *radiert aus a*
28 áha *radiert aus b* 29 dár 37 modulationis; 331^a, 3
méisterlíchó *auf rasur* 5 Nam *radiert aus ee* 29 lútreisti, *dann*
rasur 33 súngeu *übergeschrieben* 331^b, 9 PHILOGIAE 15
Uide 24 .s. *übergeschrieben* quid 26 causas. 27 frágende.,
über f und r rasur 332^a, 5 spera. dáz 14 tñot *übergeschrieben*
15 in *desgl.* 18 radius *über unterpunctiertem i* 19 mánen *über-*
geschrieben 21 skinen; 332^b, 3 poscit *übergeschrieben über*
undeutlichem poscit Fár hina 8 MYSCAE DE PERITIA. *durch ze-*
ichen umgestellt 16 libetros. *übergeschrieben über undeutlichem tr*

dén 17 poete sin. *durch zeichen umgestellt* 26 .s. sáment tien
poetis tih *umgestellt durch zeichen* 333^a, 7 pérge 10 tero
übergeschrieben 15 dictante. 18 daz 19 traciskun; 29 uuidere

333^b, 14 addita 23 rithmica *übergeschrieben* 28 mázero
nachgetragen am zeilenanfang 31 quid *übergeschrieben* 32 figuret
radiert aus fugiret trigonus *auf rasur* 334^a, 29 quón *auf*
rasur 334^b, 3 Vnde 10 applaudente *auf rasur* 13 trüogin.
radiert aus e 14 gehieltin. *desgl.* 19 dunse, der *acut scheint*
ausradiert 28 mih 335^a, 5 Ná, der *acut radiert aus circum-*
flex 7 gespráchi *übergeschrieben* 10 tñont *übergeschrieben* 15
mit 335^b, 9 intsízcent *auf rasur* 12 collectiones *desgl.* 23
crámatichis 26 Sollers quod 29 kechóses *über rasur von s. Ati(?)*
33 Sollers 336^a, 3 etheris; 6 ze *doppelt, das erste mal ausradiert*
7 árbeito *ausradiert* 16 ánagenne 17 mñ 27 chit. 28 Unde
29 *nach chláfondo ist uuint ausradiert* 336^b, 4 láft 6 grís.,
darüber a 11 gedicehént. 34 prenumeratione, *nach pre rasur*

337^a, 12 uuáchen 17 semper *übergeschrieben* 19 cartis *auf*

rasur 31. 34 *sabaeorum*. 35 *uuistñom* 337^b, 5 *áscun*; 21 *lèrà*. 338^a, 18 *kehien radiert aus z* 24 *thalamum*; 26 *lòbe-sänge auf rasur* 34 *perrexit*. 338^b, 10 *óberen* 13 *ófto óberòro auf rasur* 15 *parentis übergeschrieben* 28 *osiris*; 31 *sùona auf rasur* 33 *snite. auf rasur* 35 *ten ràt. desgl.* 339^a, 3 *uilo. desgl.* 4 *házetì*. 7 *fermúgentero*. 14 *chit radiert aus d(?)* 15 *doctius ausradiert* 17 *chúnnigosto*; 22 *cçlo*; 36 *sin*; 339^b, 1 *iu* 9 *sofrosini*. 22 *Uuàra ausradiert* *fróuvùn am zeilenanfange nachgetragen* *dàra radiert aus t* 23 *innòr* 24 *lútsamero ausradiert* 340^a, 21 *Únniotegerniu. auf rasur* 340^b, 13 *grauis* 15 *gloriosa*. 28 *sí, circumflex ausradiert* 341^a, 4 *CARITAE* 5 *Prèterea* 14 *gezierte* 26 *lçtos* 341^b, 2 *dáz* 10 *uuérðent, rasur eines circumflexes* 19 *ge-tàten dò umgestellt durch zeichen* 20 *musis*; 24 *tréttenòda. ausradiert* 26 *CAELVM*. 29 *cymbalorum*. 342^a, 14 *dòza auf rasur* 15 *bezéinlichemo, darüber chin von anderer hand und am runde mit verweisung bezéichenlichemo* 342^b, 6 *állero*. 343^a, 1 *guuár* 6 *fólle* 36 *carbasiuis radiert aus p* 37 *uolumi|minibus*. 343^b, 7 *iz iv* 344^a, 6 *effuderat auf rasur* 14 *ge-zivúge*. 21 *gesámenotòn auf ras.* 344^b, 7 *uuír, darüber rasur* 10 *tríscozèn., nach c rasur* 13 *dar* 28 *quçdam çqualis* 345^a, 11 *ist übergeschrieben* 22 *sili* 29 *binun übergeschrieben* 345^b, 18 *chliuuis* 27 *innerun* 346^a, 2 *gegeben*; 11 *uuérlte ánasihigun., durch zeichen umgestellt* 13 *dáz* 346^b, 12 *qua-dam übergeschrieben* 17 *sólti. auf rasur* 23 *aduersum* 28 *ím-mortalisque ausradiert* 347^a, 14 *rasur nach eius* 31 *formi-dauit*. 32 *héllevuinnà radiert aus u* 347^b, 8 *consecranit*. 12 *des übergeschrieben* 20 *CAELVM*. 24 *uidebantur ausradiert* 348^a, 31 *mancipia*; 38 *posset über unterpunctiertem i gebòt* 348^b, 2 *vuib* 16 *gratiae*. 22 *fólgeta übergeschrieben* 349^a, 3 *aduenire subito desgl.* 26 *teta*. 34 *iuuando auf rasur* 36 *dih übergeschrieben* 349^b, 11 *contagionis*. 15 *gebúrte auf rasur, te übergeschrieben* 16 *slçhtero. ausradiert* 24 *om. dann rasur* 27 *sálbsmizun*. 30 *férte nuðltèst. auf rasur* 31 *sò* 38 *protexeris*. 350^a, 14 *uoco nuncupatam. durch zeichen umge-stellt* *Et hic. übergeschrieben* 18 *poscenti. radiert aus p* 25 *fúore. auf rasur* 26 *fèld. radiert aus t* 30 *quçro* 350^b, 8 *dero* 9 *chédèn* 10 *die übergeschrieben* 351^a, 23 *vuizegungà*. 30 *an auf rasur* 31 *nach fóre rasur von ze* 351^b, 8 *virgilius*

auf rasur 19 *dien* | *dien ausradiert* 352^a, 12 *angelvs*
 22 *esse* *übergeschrieben* 23 *lucide esse mit tilgungszeichen dar-*
über 352^b, 24 *diennt*; 353^a, 3 *humana auf rasur* 6 *ze-*
gemähe desgl. 10 *mit* 21 *Almene auf rasur* 24 *nach Si*
rasur von ?e 353^b, 25 *uun* 36 *italia*; 38 *mālen, der acut*
scheint aus circumflex radiert 354^a, 9 *uunzegungo.* 14 *dēn*
 24 *s. übergeschrieben ut desgl.* 354^b, 1 *kemügentōn überge-*
schrieben 19 *tāz bis chūeniga. desgl.* *hértinga corr. aus e* 28
omnis aeris hec durch zeichen umgestellt 32 *plātonis* 355^a, 9
illa tribuentur. 20 *aliuti* 355^b, 7 *mantuona.* 18 *genāmōt*
 19 *ünde bis mania. von anderer hand übergeschrieben* 35 *Hineque*
übergeschrieben 356^a, 12 *malum* 20 *māniginā.* 30 *dēmo* 33
uunāda 35 *satyrica über unterpunctiertem i* 36 *inludendi. auf*
rasur von fabule 356^b, 2 *ünde* 7 *lana* 18 *faciendi.* 21
ānanēdennes. auf rasur, nes übergeschrieben 27 *uuielte aus-*
radiert 30 *himeliskiu auf rasur* 32 *Si chit. übergeschrieben* 38
cylum. 357^a, 13 *Dēs* 357^b, 3 *premitentis.* 15 *egypzisca*
 20 *uuis*; *ze auf rasur* 25 *blēcchezeta übergeschrieben* 32
hēizet auf rasur latine. übergeschrieben 358^a, 8 *missefāremēr*
uunārb 16 *preferēbat corr. aus s* 18 *stēccheliu. ausradiert* 23
fier auf rasur ānalūtten; 358^b, 22 *femina radiert aus e* 31
sō 359^a, 20 *ēr auf rasur* 359^b, 16 *uirga. corr. aus o*
 18 *dāz* 29 *dero ausradiert* 360^a, 5 *sāment* *ruūrmēn über-*
geschrieben 12 *egypziskes, dann rasur* 22 *priutegōmēn* 23
ūngeēreta radiert aus a 31 *kennūälte. auf rasur* 33 *est.* 34. 36
blanc. desgl. 360^b, 1 *sia auf rasur von die* 4 *lucrorum auf*
rasur 10 *uunāda si, rasur von circumflex* 31 *s. übergeschrieben*
nach uenerii rasur von s 361^a, 2 *mit. der erste strich auf*
rasur stilta 17 *ascensus. auf rasur von tonus* 26 *A'llū auf*
rasur 28 *scipionis.* 34 *dāz in auf rasur* 361^b, 3 *ist sōlih*
 6 *s. übergeschrieben* 19 *hilde sthōnt* 22 *bōum*; 362^a, 16
sole; 28 *blint.* 31 *himeles*; 362^b, 4 *etherem übergeschrieben*;
vor m ist re durch zeichen getilgt 8 *sines doppelt, das erste mal*
ausradiert 27 *tir* 33 *nach perfectus rasur von narius*
 363^a, 15 *cūldine* 21 *alipedes corr. aus i* 27 *elementa mundi*
durch zeichen umgestellt 34 *Hinc, vor u rasur von e* 37 *chūmfi-*
tiū 363^b, 25 *chint auf rasur mit* 33 *ēbere.* 36 *tiu*
 364^a, 6 *TUT* 7 *mentis übergeschrieben* 13 *ānderro* 14 *etherios*
übergeschrieben 21 *MARTEM.* 29 *hemitonio auf rasur* 364^b, 6

áha 10 hemitonii *übergeschrieben* 31 unármén 365^a, 2
rasur nach tò 4 góten; únde 13 dero *übergeschrieben* 20
 saturni. 34 álle *übergeschrieben* 365^b, 9 erchómeniu. 13
 CAELVM. 14 maximis *auf rasur* 16 oder sie 19 tono *auf rasur*
 366^a, 1 erfáren hábetón. *auf rasur*, tón *übergeschrieben* 6
 fölleglichún *auf rasur* 9 CAELO 14 skricchendín. *auf rasur*
 29 sih 366^b, 1 mániǵú 4 syderum crebrorum *durch zeichen*
umgestellt; r *übergeschrieben* 18 summitate *auf rasur* 20 Et
 hic. *übergeschrieben auf rasur* 21 inále *auf rasur* 25 corporalis
übergeschrieben 367^a, 6 gaudedentem *ausradiert* 24 igníta.
 27 ánahárende. 32 gespróchene. 367^b, 3 sensibilis sperę *auf*
rasur 6 ánaunádtón *desgl.* 19 diei noctisque *desgl.* 28 deitas
 30 i. semel *übergeschrieben* i. bis *desgl.* 31 i. substantia. *desgl.*
 33 dir hóizent *auf rasur* 368^a, 5 lieht. 8 unárhéit *auf rasur*
 15 gestúont *übergeschrieben* 19 góta; únde *auf rasur* 36 fóne
 368^b, 11 nuérlt ámbegrífte. *auf rasur* 12 die *radiert aus a*
 22 Scóniv *auf rasur* 369^a, 27 ueterum; 369^b, 9 unérbin
corr. aus e 14 Udus, acut *ausradiert* 30 unésen *übergeschrieben*
 370^a, 2 cor frúot *rasur von un* 4 vor scréib. *rasur* 9
discrepantibus auf rasur; pan *übergeschrieben* dissonabat. *auf*
rasur 33 inében *übergeschrieben* 370^b, 10 eidemque *über-*
geschrieben, ei auf rasur 15 geántnuúrta. 27 scámelín unás.
auf rasur 371^a, 7 non deesset. *auf rasur* 14 popeamque
desgl. 16 gelésen *desgl.* 18 tábellón. 20 popeus *auf rasur* in
übergeschrieben 23 attribuit; 30 dilectoque 34 eruúeleta *auf*
rasur 371^b, 14 nach ter ist ein gágen *ausradiert* 15 únde
 bis tág *übergeschrieben, davor rasur* 17 rosetis 33 librales
 34 lèrent;

CATEGORIAE. s. 377^a, 5 kenámmen déro B écchert B 6
 unde gelih ist. B 7 substantię. diuersa secundum B 9 zala
 ist unáz sie sin demo B 10 námen AB uólgéndo. án B 11
 sie B 12 sin B 14 homo et B 15 est ut equiuoci sunt
 (*übergeschrieben*) homo uerus et B 377^b, 3 lingua sint ge-
 námmen homo B 5 ménnisko. B 6 gelihnisse. B 9 ángelieho
 unáz er (*ausradiert*) sie B demo namen uolgende der *auf rasur*
 B 10 sie B 11 máchót. B 13 eorum propriam B 15 ioman
 daz ionnéderez B 16 gibít io unédermo súnderiga B 378^a, 1
 Homo *auf rasur* A 2 Tër B 3 sinnig B 5 est et B Tër ge-
 má[275^b]eto ist B 7 libelos. B 12 kenámmen .i. hábent B

námen *B* 14 Diffinitio ist. tiu dir *B* 15 sie *B* 17 est. *A* 18 baptista filius *B* 19 euangelista. *B* 23 mortale; *A* 25 hominis uel auf rasur *B* 30 nach nicht rasur *A* namen *B* 31 iohannes ter sie *B* 378^b, 3 habent sie. *B* 5 equiuoci[276^a]sed *B* sine *B* 6 gelihmámig *B* 7 éinnámig. *B* geméinnámig. *B*, in *A* acut über a ausradiert 9 uuérdent *B* 12 dicuntur quorum *B* 15 héizent *B* héizint *A*, corr. aus e aber éinnámig. *B* 16 geméinnámig. *B* geméinnámig. *A*, acut und circumflex ausradiert 17 temo námen. *B* 18 sie *B* 19 sint so man síu héizet.“ *B* 26 Sie *B* 27 héizint *A* keménlich *B* 28 ist. *B* sie *B* 29 .s. táz sie *B* 379^a, 1 “Si *B* 2 quid auf rasur *A* sint., acut ausradiert *B* 4 pèdero. auf rasur *A* ionuéderiz *B*, acut ausradiert *A* si. *AB* 5 zala *B* 6 tiu zala? *B* 7 sie *B* also *B* 8 sie *B* héizent. nachgetragen *B* 9 [276^b] Unáz *B* 10 nach animal rasur *A* 12 táz ist *B* daz *B* 13 animal ist auf rasur *A* sint *B*, danach sint unterpunctiert 16 hábent *B* difinitionem *B* 17 modum; *A* 19 nibet. *B* 20 táz *B* géméine námo auf rasur *B* 21 ist. *B* 22 bonis. *AB* 24 aequiuoca. *B* 26 uuérdent *B* aequiuoca uuilón ungenuádo. *B* 27 úngenuando, circumflex ausradiert *A* fortuito *B* 29 uuilón *B*, in *A* ist der circumflex ausradiert gelubedo auf rasur *A* gelúbedo. *B* 32 pictvs *B* 33 mügen *B* béidiu *B* 34 appellatiua. *B* 379^b, 1 hic bis uerus auf rasur *A* 2 pictus. *B* 3 communiter. sint *B* 4 aequiuocis. *B* 5 quorum [277^a] *B* 6 ticchór *B*, circumflex ausradiert *A* 7 appellatiua *AB* 8 uuérdent *B* 10 est. *B* Vuilón *B* 11 patria. *B* 13 professione ut *B* 15 consul auf rasur *A* 17 seruo ingenuus *B* 18 mánigiu, circumflex ausradiert *A* uuésen mügen. *B* 19 mánegin *B* uuésen mügen. durch zeichen umgestellt *B* 20 dingolih *B* dingolih, circumflex ausradiert *A* 21 iz, acut ausrad. *A* 22 námen geméinen. *B* 23 Unde auf rasur *B* aber *B* aber auf rasur *A* 24 aequiuocum temo *B* hábet *B* 25 námen. *B* 26 úngemeinen, über e acut ausradiert *B*, i auf rasur *AB* 25 aristotiles *B*; vom zweiten t an bis zum schlusse des kapitels auf rasur 29 est. *B* 31 de DENOMINATUIS. fehlt in *B*, in *A* schwarz übergeschrieben 33 quecumque *B* 380^a, 1 differente auf rasur *B*, danach rasur *A* 2 [277^b] námen *B* 3 genámót *B* 4 kennúchscotomo *B* úzláze. *B*, circumflex ausradiert *A* 5 deriuatum. *B* mit *B* 6 fóne námen. *B* 7 grammatica auf rasur *A* gramatica *B* 10 PREMISSA *B* 11 disèn *B*

12 predicamenta *B* 12 aristotelis *B* 13 nāmen hābent. *B* 14 ūngelicha *B*, *circumflex ausradiert A* Predicamenta *B* 15 genera hēizent *B* 16 sint *B* 17 ūngelih. *B*, *circumflex ausradiert A*
 aequiuoce *auf rasur B* 18 genāmōt. *B*, *circumflex ausradiert A*
 19 sēlben *auf rasur A* sie *B*, *circumflex ausradiert A* 20 speciebus. *AB* 21 sin gemēina *B* 22 hābent. *B* 23 uniuoca. nāls aequiuoca. *B* 24 uuērdent, *darüber und darunter rasur A* 27 sih *B* er *übergeschrieben A* 28 nūmet *B* er, *acut ausradiert A* ist *übergeschrieben B* 29 Léget *B* ér *B*, *acut ausradiert A* 30 ist er habens. *auf rasur B* er, *acut ausradiert A* 32 ūnde *B*
 ná[278^a]men. *cor m ist m ausradiert B* genuūnet. *B* guuūnet. *übergeschrieben: über dem ersten u circumflex ausradiert A*
 380^b, 1 fōne *radiert aus u A* 2 fōne *B* nestitus fōne *radiert aus u A* neste., *acut ausradiert AB* 4 namigiū., *vor g ist am zeilenschlusse g ausradiert B* namigiū., *acut ausradiert A* 6 marcus tullius *B* 7 missenāmigiū. *B*, *acut ausradiert A* 8 dero? *B* 9 ne bedōrfta *auf rasur B* er., *acut ausradiert A* dissemo *B* 11 dictis. *B* 17 uuērdent sūmelichiu *B* 19 sūnderigo., *circumflex ausradiert A* sūnderigin. *B* 20 quae dicuntur *B* 22 gelēgitū. *B*, *acute ausradiert A* 26 man, *acut ausradiert A* sūnderigo *B* 27 currit bis 381^a, 1 er *con anderer hand und bis zesāmene auf rasur B* 28 tiu sūnderigen *B*, *acut ausradiert A* 29 daz *B* ér *B* an *B* 30 zesāmene *B* 381^a, 1 kelēgetin *B* er, *acut ausradiert A* 2 [278^b] hāra *B* 4 sunt. *alia auf rasur A* 6 Sūmelichiu *B*, *circumflex ausradiert A* 7 dingo uuērdent *B* 8. 9 ūnderen. *B* tiu bis 9 ūnderen *oben con anderer hand nachgetragen mit verweisung B* 11 ūnderen. *B* 14 dēmo *B*, *acut ausradiert A* 15 ūnderen. *B* etelichemo *B*, *circumflex ausradiert A* mēnnesken. *B* 17 die *B* grammatica *auf rasur A* 18 uuērdent *B* 19 fōne *auf rasur A* 20 āber *desgl.* proprie *A* propriae *B* 21 sint. *radiert aus u B* 24 homo *gespröchen. auf rasur A* 26 an *corr. aus i B* 30 esse *auf rasur B*
 381^b, 4 dicuntur [279^a] Tāre *B* 5 dēmo, *davor rasur con i B* ūnderen *B* 6 sin *B* 7 ūnderōren *B*, *circumflex ausradiert A* 8 sin *B* 9 ūnderōsten. *B*, *circumflex ausradiert A* 11 in *übergeschrieben B* 12 impossibile *aus corr. B* 16 quedam *AB* 18 uuēsen *B* 19 ūnderen. *B* tār *B* ist unde *B* 20 unde *AB* iz *B* 21 niēnēr *A* 23 quedam *A* 27 unde dōh fōne *radiert aus u B* 28 *gespröchen, darüber i ausradiert B* 29 ér *B* er. *acut*

ausradiert A anime aristarchi *B* 3S2^a, 3. 4 einluzzèn *B*, *acut ausradiert A* 5 nals *B* 6 nuérden *B* 7 [279^b] *B* UNIVER-
 SALI ACCIDENTE. *auf rasur A* 8 dicuntur bis 11 uniuersalia *auf*
rasur A 9 dicuntur. et in *B* 10 kesprüchen fone *B* 11 sin *B*
 18 ist iro stüole. *auf rasur A* 21 Taz, *acut ausradiert A* sia; *B*
 sia, *circumflex ausradiert A* ut scientiam anima tregit. *fehlt B*;
in A am rande mit verweisung 23 sia. *B* sia, *circumflex aus-*
radiert A ut grammatica scientiam. *fehlt B*; *am rande mit ver-*
weisung A 24 ist *B* 25 mähti *B* 26 substantia? *auf rasur A*
 mähti *B* unizen. *corr. aus i A* 29 dien *B*, *circumflex aus-*
radiert A 3S2^b, 3 Aber *B* 4 sint *B* sümelichin. *B*, *circum-*
flex ausradiert A S sin *B*, *acut ausradiert A* 9 diu *B*, *acut*
ausradiert A 11 equus. *A* 15 téro *B*, *acut ausradiert A* ein-
 luzzèn, *acut ausradiert A* substantiarum. *B* 19 [2S0^a] *B* PRE-
 CEDENTIBUS *A* 20 QVATVOR. *B* 21 nieriv getéilit. tin ér *B* fieriv
auf rasur A 23 unideruüärtig. *B*, *acut und circumflex ausradiert*
A 24 nach particulare *rasur* 3S3^a, 2 einluzzèn *auf rasur A*
 sint. *B* sò *auf rasur A* 9 an *B* 10 sin *B*, *acut ausradiert*
A 12 iz übergeschrieben *B* 13 tin *B*, *acut ausradiert A* 15 taz
B, *acut ausradiert A* 17 Tin *B*, *acut ausradiert A* 18 an *AB*
 in *AB* einluzzèn, *acut ausradiert A* 19 nemäg *AB* 25
 under *AB* 29 geméinlich *B*, *circumflex ausradiert A* 30 [2S0^b]
B 33 predicatur. *auf rasur A* 3S3^b, 5 tanne *auf rasur B*
 6 taz *B* 11 oberin. *AB* 19 pèidän *auf rasur A* 23 unirdit. *B*
 26 Diuersorum *auf rasur A* 27 alterernutim | natim *ausradiert*
A 29 diu *B* 32 species. *ausradiert A* daz sie unürchent. *B*
 33 animalis *auf rasur B* 34 skidunga *B* sint. *A* 3S4^a, 1
 sunt. *AB* 4 sümelichin *B* beidemal, *circumflex ausradiert A*
 [2S1^a] mügen *B* 6 Scientie *A* 7. 19 mán *B*, *acut ausradiert*
A 20 skidón. *B*, *circumflex ausradiert A* 25 dien *B*, *circumflex*
ausradiert A taz, *acut ausradiert A* 31 die *B* 32 skidunga
auf rasur A dés *B*, *acut ausradiert A* generis. *auf rasur A*
 34 nach sie *rasur A* mügen. *B* 36 tis *B* 3S4^b, 2 Alsò *B*
 sümelch *radiert aus i A* 4 sümelich übergeschrieben *B* animal.
B 6 tie *AB* diuisione *AB* 7 nedürhcánt *B* S ni[2S1^b]derin. *B*
 12 tis *B* 15 rationalis *B* rational si. *auf rasur A* 16 quor *B*
 26 einluzzèn *B*, *die acute ausradiert und in auf rasur A* etelih
B etelch, *circumflex ausradiert A* 28 si. *AB* uniolih. *B* 30
 anahábid. *B* 3S5^a, 3 bicubitum tricubitum. *B* 4 zuéiéluzg

trielnig. *B*, die acute und circumflexe ausradiert *A* 5 aliquid auf rasur *A* 12 überöstin. *B* 16 [2S2^a] tin *B* uferin? auf rasur *A* 19 naec *B* 25 sih *AB* einlázziu *B*, acut ausradiert *A* 2S fit. *AB* 29 gelegentén. ausradiert *A* 3S5^b, 7 ér *B*, acut ausradiert *A* 8 predicamentis. auf rasur *B* 9 er, acut ausradiert *A* éristin. corr. aus e *A*; in auf rasur *B* daz *B* 10 skidungo *B* 11 diuisio bis secundas. auf rasur *A* 22 öbe[2S2^b]ren *B* 23 tie *B* héizint. auf rasur *A* 26 stando. auf rasur *A* 27 Sô desgl. ist. desgl. 34 ändern *B* 3S6^a, 1 über übergeschrieben *B* éristin. *AB* 2 die *B* ein auf rasur *A* 9 est desgl. 12 begrifet desgl. 15 uernümste sint. desgl. uernümste *AB* 1S uuärin. *B* uuärin, circumflex ausradiert *A* negennümge *B* 19 nioman. auf rasur *A* 20 predicantur *A* 30 dia [2S3^a] *B* 3S6^b, 17 predicabitur de *AB* 22 rehtor. mit zeichen über e und t (q und t), die wol die umstellung in th andeuten sollen *A* 25 ouh *B* 32 námo. doppelt, das zweite mal durchstrichen *A* 34 iro auf rasur *A* 37 [2S3^b] nihil *B* 3S7^a, 1 sümelichero *B*, circumflex ausradiert *A* 3 cum auf rasur *A* 13 equinocatio. *B* 15 ceteris *B* 16 que *B* 20 daz *B* tür, acut ausradiert *A* 21 substantias. auf rasur *A* 23 tüont *B* ligent *AB*, in *A* noch punct darunter 31 accidentibus. auf rasur *A* 3S7^b, 4 gesprochen. *B* 6 [2S4^a] corpore. *B* 10 einlázzeu *B*, acut ausradiert *A* 16 äna *B* äna *A* 17 e am rande *B* 29 neuuärin accidentia *B* 3S8^a, 5 ist *B* substantia übergeschrieben *A* 6 tanne *B* 9 nähör *B*, circumflex ausradiert *A* téro *B*, acut ausradiert *A* 15 einlázza *B*, acut ausradiert *A* 19 assignando bis 23 magis auf rasur *A* manifestius bis assignando fehlt *B* 20 dü *B* 21 zeigöst hominem *B* 22 [2S4^b] nēmmino. *B* tanne *B* 31 Zeigöst auf rasur *A* 34 nach unde ist spreit am zeilenschlusse ausradiert *B* 35 Amplius. *AB* 3S8^b, 2 sunt idcirco *B* 9 Sicut auf rasur *B* 11 habent. übergeschrieben *B* 15 substantia über e *B* 21 spricht auf rasur *B* 22 neuuürdet *B* 26 Tännän *B* nähör *B* nähör, circumflex ausradiert *A* 29 [2S5^a] Ipsarum *B* Ipsarum bis primę 33 auf rasur (drei zeilen) *B* 31 alia auf rasur *A* 35 daz *B* 3S9^a, 6 Téro *B*, acut ausradiert *A* 7 einlázziön *B*, acut und circumflex ausradiert *A* 8 hártör *B*, circumflex ausradiert *A* dü, acut ausradiert *A* 9 änderiü. *B* 13 hóhso *B*, ausradiert *A* 16 secunde substantię. auf rasur *A* 19 tien, circumflex ausradiert *A* 20 genēmen *B* 23 hæ *AB*

25 éinín *B* éinen auf rasur *A* zéigönt *B* 32 zéigót *B*, circumflex ausradiert *A* 34 danne *B* 35 genere [2S5^b] *B* 37 quilibet *B* 3S So, circumflex ausradiert *A* 3S9^b, 1 misseném-mendo. ausradiert *B* 4 A'Isó *B*, circumflex ausradiert *A* 5 missenimet. *B*, acut ausradiert *A* in *AB* S hae soke *B* hae *A* 10 tie substantiæ. *B* die primæ auf rasur *A* 11 alde *AB* 14 substantiæ *B* 15 Secundis bis 17 substantiæ auf rasur (eine zeile) *B* 19 under *B* 20 nelägin. auf rasur *A* 21 Netrügén *B*, circumflex ausradiert *A* sú. *B*, acut ausradiert *A* 23 sú *B*, acut ausradiert *A* 25 sú., acut ausradiert *A* 28 secundæ *B* 29 sint auf rasur *A* 32 úndertón. *B*, circumflex ausradiert *A* 33 substantiæ. *B* 36 úndertrágetén. *B* 3S heizent. übergeschrieben *A* 390^a, 1 Sicut bis substantiæ desgl. 7 nach únder rasur am zeilenschlusse *A* 10 [2S6^a] reliqua *B* 11 Unánnán auf rasur *A* 13 in? *AB* 29 substantiæ *B* substantiæ *A* 390^b, 1 Tíu *B*, acut ausradiert *A* 13 ánae *A* 21 est [2S6^b] *B* 22 óuh übergeschrieben *B* taz *B* 26 ímo *AB* 29 substantiæ *B* 33 aliquoties *B* 391^a, 1 unilón *B*, circumflex ausradiert *A* 3 níomér. *B*, circumflex ausradiert *A* 6 péidiu übergeschrieben *B*, idiú auf rasur *A* 7 i. übergeschrieben *A* 17 neíst auf rasur *A* 22 si neíst auf rasur con neíst tóh *A* 25 sñochendo auf rasur *A* 26 substantiæ *B* 2S nh [2S7^a] *B* 30 SUBSTANTIAE. *A* 33 differentiæ. *B* 391^b, 1 éigin auf rasur *A* 6 Fone *B* S differentia. übergeschrieben *B* 9 ér. *AB* 14 gressibile. auf rasur *B* 17 differentiæ *B* 19 Fone *B* démo übergeschrieben *B* 22 Uelut auf rasur *A* Uelud *B* p̄dicatur. ausradiert *B* 23 gressilis *B* 25 differentiæ *B* homine bis 31 gressibilis. auf rasur (vier zeilen) *A* 27 ímo. *B* 2S diffinitio. *B* nach 31 folgt in *B* die rote überschrift PARTES SUBSTANTIARUM NON ESSE ACCIDENTIA QVAMVIS SINT IN SVBIECTO. auch in *A* stand sie, ist aber ausradiert bei der letzten grossen rasur 36 eas [2S7¹] *B* 3S sú *B*, acut ausradiert *A* 392^a, 2 unten am rande con s. 2S eine zeile ausradiert *A* sie *B* 3 substantiæ. *B* substantiæ. *A* 7 substantiæ *B* 9 sunt auf rasur *A* 11 níoman *B* 13 SUBSTANTIAE. *A* 11 DIFFERENTIAE. *A* 16 differentiis übergeschrieben *B* 1S differentiis auf rasur *A* 19 nuérdu desgl. 29 démo desgl. 392^b, 3 ioh *B* 5 individuís übergeschrieben *B* 7 homine [2S8^a] *B* S tíu *B* tíu éina auf rasur *A* 11 substantiæ *B* 17 Sò ist óuh *B* hábit óuh homo auf rasur *A* tíu *B* 26 gemácha auf rasur *A*

31 *hábit. desgl.* 36 *substantiis A* 393^a, 4 *SUBSTANTIAE. A*
 5 *ET NON B* S *ding auf rasur A* 12 *unum [288^b] B* 14 *quisso*
B 15 *bezeichnen. radiert aus ut* 17 *únspaltig., acut ausradiert*
A 27 *táz B* 28 *bezeichnenint B* 30 *substantie. B* 393^b, 3
simplicit̄ A *simplicit B* S *sò B* 10 *àne bis* 17 *míte auf*
rasur A 11 *uutolich. B* 16 *úंबरíngint B* 19 *substantiam*
[289^a] B 20 *bezeichnenit auf rasur A* 22 *Sò B* *Sí auf rasur*
von o A 24 *Sò B* 33 *E'nin auf rasur A* 394^a, 5 *substan-*
tiae B 13 *úrspríngē übergeschrieben A* 16 *únde uérristin. B*
 18 *ist. B* 21 *natúra AB* 23 *substantie B* 24 *etiam auf rasur A*
 25 *Tiz B* 26 *substantie B* 27 *únde [289^b] B* 32 *láng. B* 35
sò zéenin B 394^b, 2 *únmúnigiu B auf rasur, darüber en* 3
uúidernuállön. B 6 *guissotön auf rasur A* S *úngenuíssötön AB,*
darüber acut ausradiert A 11 *ne übergeschrieben B* 12 *unider-*
uuártigi B 15 *Videtur A* 17 *minnera auf rasur A* 21 *a sub-*
stantia desgl. 23 *éin bis* 24 *substantia auf rasur A* 25 *ándériu.*
bis 26 *hábo. desgl.* 26 *keiégen B* 32 *danne B* 395^a, 2 *neque*
[290^a] B 5 *ímo. bis* 16 *ménnskó. auf rasur A* 12 *ándermo B*
 13 *güot übergeschrieben B* 15 *ménnskó B* 24 *Únde uuárm auf*
rasur A *uuázer AB* 25 *cháltera B* 33. 37 *substantie B* 34
Ménnskó B 395^b, 2 *mín.* 6 *fersuiget [290^b] B* 9 *sub-*
stantiae. A *substantie. B* 10 *OMNI. B* 11. 15 *substantie B* 15
táz táz B 19 *substantie. B* 22 *est. übergeschrieben B* 27 *nigrum.*
desgl. 30 *únde B* *tát B* 33 *substantie. B* 396^a, 8 *paruns*
A 12 *chált. B* *uuilön [291^a] B* 17 *MUTARI. B* 19 *opponat B*
 23 *çadem B* 25 *Uuanda A* *únde B* 30 *geskíhet. scheint aus*
i corr. B 32 *ist. corr. aus si* 34 *so B* 396^b, 5 *rasur nach*
uuár A 7 *triagit auf rasur A* 12 *iz B* 24 *suscipiens [291^b]*
B 25 *uúchselönt. auf rasur A* 26 *in A* 29 *nach uuórten*
rasur von in B 30 *sácha B* *nach uuórteniu. hat B* *únde güot.*
úbel uuórteniu. 32 *iz B* 37 *únde B* 397^a, 2 *síh B* 6
çadem. B *çadem. A* 12 *aliquando uera. aliquando falsa B* 13 *únde*
B 17 *iz. B* 19 *eo [292^a] B* 23 *infáhen auf rasur A* 31 *Úbe B*
 32 *únde B* 397^b, 2 *nícht B* 8 *réda. AB* 10 *in síh álde áu*
síh ícht B *mugin. auf rasur B* 16 *A'iso B* 17 *ist álde neíst.*
áiso B *uuírdit auf rasur B* 18 *nelidet über unterpunctiertem i*
A 22 *sus[292^b]ceptibilia B* 32 *substantia auf rasur B* 38 *contra-*
riorum desgl. 398^a, 3 *ládende. AB* 4 *ánanemiga B* 15 *Uuio B*
diutin auf kleiner rasur A 16 *únde B* 17 *substantia B* 18 *tar B*

19 unéseenne [293^a] *B* 21 substantia *B* 22 intellegitur *AB* 23 mit *B* Videtur *B* 24 compositum icht. *B* 30 quasi *auf rasur* *B* 33 niouuiht. *B* 398^b, 3 pöseuuiht. *AB* icht. *AB* 12 únde *B* speciem *B* 23 genus [293^b] *B* 25 posumus *A* 26 interpretacionem *AB* 28 *interpretatio. auf rasur* *A* 34 leguntur. *ausradiert* *B* 35 úbèrhéuen. *B* 36 *nach prùchent. ist eine halbe spalte in B leer* [294^a] *B* 399^a, 5 habint *B* 6 sùmelichę *B* 7 únderskéidîn. *auf rasur* *A* 10 posicionem *B* 15 únligendén. *corr. aus o* *B* 19 uero. *AB* 20 linea. superficies. *B* 22 únderscéidena *B* 23 sih *B* 24 zesámene *B* tér *B* 25 obeslihti. *radiert aus b* *B* díu *B* 26 àne *AB* stát. *auf rasur* *B* 399^b, 4 téil *auf rasur von zálo* *B* 6 zesámene *B* S A'iso *auf rasur* *B* uinuui. *B* 9 *desgl. zesámene auf rasur* *A* 13 quinque [294^b] *B* 16 zesamene uinuui *B* 17 uinnui. *B* 400^a, 6 nehendit nehein *B* 7 gemeine *B* zesámene. *B* 9 syllabe *AB* 12 geméina. *B* 14 geskéidîn *auf rasur* *A* 15 stát *B* 16 [295^a] *B* 19 particule *AB* 21 zesámene. *B* 22 er *B* 23 dér *auf rasur* *A* 24 téilis. *B* 26 *die striche unter sinistra usw. auf rasur* *A* 27 rèiz *B* mítemîn. *B* 28 sint *B* 400^b, 2 rèizo. *B* 6 teil *B* 8 zeigôn *B* 9 rèizis. *B* 10 hálben. *B* 12 Tér rèiz *B* 14 tù geteilen *B* 15 sélben *B* 16 tù *nachgetragen am zeilenanfang* *B* 20 superficies *übergeschrieben* *A* 22 Plani namque [295^b] *B* particule *AB* 25 uuérden *B* reiz. *B* 26 hábent *B* 28 geméina *auf rasur* *B* 29 rèiz. *B* 31 dár *B*

401^a, 1 zuçi. *B* 2 nuis álla dia *B* 3 tùohis. *auf rasur* *B* 4 geméinae *B* teilo. *B* 6 an *B* 7 sint *B* 8 éinemo. *B* úzer *B* 9 únde sint. *B* dúrhkanga. *B* 10 úzer *B* 11 beuóre unás *B* síhet *B*, síhet, *circumflex ausradiert* *A* 13 plicatus *B* 14 Diuisus *B* diuisus *A* 15 [296^a] Slihti hábiht *B* tero *B* 16 íro *B* 17 rèiz. *B* 20 dero *B* 27 álde *B* tíu *B* 401^b, 1 blöche. *auf rasur* *A* 2 idun *AB* 7 der stéin *B* daz *AB*, *acut ausradiert* *A* 8 sò *B* nuir *B* 9 uórnáhtigemo splálte. *B* 10 die *B* dúrhkáng. *B* 11 éin *auf rasur* *A* àne *B* 12 nuir *B* 13 bréitit *B* díg *B* *auf rasur* dích *auf rasur* *A* 15 níuuiin *auf rasur* *B* 17 Unio *B* 18 superficies *auf rasur* *B* keméinmérche? *auf rasur* *A* 19 iz. *desgl. níndest bis* 20 án *desgl.* 20 strimen [296^b] *B* 23 Tie *AB* 24 sár *AB* 29 stráza *B* 30 hímele. *AB* 31 gemeinui. *B* 32 dés *AB* 33 amútèn *B* 36 hólz. álde *B* 38 dánne *B* 402^a, 1 skínent *auf rasur* *A* 3

terminvs *B* 5 superficies. *A* 9 [297^a] *B* 10 superficies tiu
man *B* 11 min *übergeschrieben* *A* ein *B* 402^b, 1 an *B* 2
uernim *B* uvola *B* 3 tin, *acut ausradiert* *B* téilent. *B* 4
téilent *B* 5 slühti. *AB* 6 uernim *auf rasur* *B* Übe *B* 7 uvi-
chen *B* 9 iro ein téil. *B* 11 skinet io. *B* 12 continue *AB*
13 húfo *B* alde *A* 14 chórnis. iruuágöt *B* túrh *B* 16 siu. *B*

ünde iro quantitates *doppelt*, *das erste mal durch zeichen ge-
tilgt* *B* 19 unde *B* 23 Taz kágenuuárta *B* háftet zu demo
feruárenen. *B* 25 keméine *B* 26 iro *B* ánuauáng *B* anauauáng
A 29 ist *AB* háftendön. *B* 32 particule *AB* 33 optineñt. *B*
35 nach stát. *ist fóne diu pehábit éina stát. durchstrichen* *A* pe-
hábit *B* oñh *auf rasur* *A* 37 particule. *B* quen[297^b]dam *B*

403^a, 1 geméinero *B* 3 obtinent. *B* 10 déro *B* 11 tár *auf
rasur* *A* 13 zesámíne *B* 15 geméinero *auf rasur* *A* 16 már-
cho. *B* uuérdent *B* 18 márho. *B* ein *B* 20 díe *B*, *acut
ausradiert* *A* sint *auf rasur* *A* 21 sò *B* tie *B* 22 déro *B*

die *B* 23 háftent. *B* 25 diu *B* 27 Vuéliu *B* 28 Táz *B*,
acut ausradiert *A* 29 óbe. *B* 30 zéseuun. *B* 403^b, 2 QUAE *A*
5 Férnim áber *auf rasur* *B* 6 Férnim *B* 7 in *B* unde in *B*
9 unde in driu. [298^a] *B* 10 constant ex particulis *auf rasur* *A*
13 Sumeliche *A* pestánt fóne *B* 16 sumeliche *auf rasur* *B*
18 quidem *auf rasur* *B* 29 Ünde *B* vuär *B* 30 téilen *aus-
radiert* *A* 33 Vnde *B* uuélez *B* 34 álso *B* 404^a, 3 *der
absatz* Similiter bis 7 gesito. *nuten am rande mit verweisung* *A*

plani. *B* 4 quandam *auf rasur* *B* 5 déro *B* 10 in der figur
immer kesito *B* 11 [298^b] *B* soliditatis *auf rasur* *A* 13 zéigon.
B 14 déro héui unde *B* 15 Tiu *B* tiu hói. *B* 16 Diu *B*
17 quissiu *B* 18 stát. *B* 19 tero, *acut ausradiert* *A* érdo. *AB*,
auf rasur *A* 21 ánderen? *B* ándérmo *B* 25 das dritte Ein
obe andermo. *fehlt* *B* 404^b, 1 zéigon *B* 2 iogeliliz *B* liget.

A lige. *B* 5 ánderiu *B*, *danach rasur* *A* stözèn *B* tiñont *dop-
pelt*, *das erste ausradiert am zeilenschluß* *B* 12 déro *B* zéigonne.
B quissen *B* 13 ist. *auf rasur* *B* 14 déro *B* 16 bérgis. *B*
18 ligent siu ein anderen? *B* 19 geórto sò *B* 20 fingeris. *B*
22 hóubit *B* 23 vor hálse. [303^a] *rasur* *B* 24 quissiu *überge-
schrieben über verwischem e* *B* 26 an *B* téile bis 27 nóh *auf
rasur* *A* 29 álde *B* fóre. *B* 30 áfter. *B* ósterhálb. *B* 31
nórdenán. *B* 405^a, 1 quissen *B* 3 ABENTIBUS *A* HABENTIBUS *B*
8 habeant. *acut ausradiert* *B* 11 téilen déro *B* 12 zálo. *corr.*

aus a B neuu | uuéder ausradiert B 14 geórto. B 15 ligént. ausradiert B 16 zeseuán auf rasur A álde ze uuinsteru. B 17 iener B háfteén. auf rasur A 18 neque ea. B ee B ee, haken unten ausradiert A 19 positionem AB 21 nehábint B 23 díu. B 24 stillo B 26 nú auf rasur A 27 ánde B 28 íst B 34 chédín. súB 405^b, 2 nach uérte rasur von sin [303^b] B Unde B 6 chédín B órdínháftigi B 10 dés B 11 ér B 12 Sò B 13 tû B chédín B 15 pivs A 17 íst B 19 quemdam auf rasur B 23 nach nebéina. íst Sed ausradiert am zeilenschlufs B 25 íst B 26 eius. B 30 dictum. est. B 33 máht B 34 kespróchen B 406^a, 1 téilò. B síu auf rasur A nenuérént. B 4 particulis AB 7 íst B S áleuuár. B 9 téilén. A 10 súmeliche B 12 [304^a] QUE B PROPRIE B 14 Proprie A 15 sole B 16 fürenómis auf rasur B 19 ánderén cathegoriis auf rasur A cathegoriis michelín desgl. B 20 héizent B beidemal 21 síbenén B 22 paruum. AB 23 breue. AB 24 námen fóné B 25 ánderen dínge. B 27 gehéizen. B 30 uuír B 406^b, 1 óuh B 2 dínge. B quan | quantitates ausradiert B 5 uuír chédén B michelä AB 8 Uñde uuír chédén B 9 uuánda B uuán | A 12 múltus. B Uñde B chédén auf rasur B 13 lángér auf rasur B löuft. B 14 íst auf rasur B 20 annuam A. B 21 aliquo mo B 22 A'iso B ter B 23 lángseimi dés B zeígot. B 25 uuérh übergeschrieben B uuérh, acut ausradiert A 28 ságende. corr. aus o B 29 dáz B 30 enim [304^b] B 407^a, 3 se ipse B 4 héizeút B 8 námen. B 9 adiectiua nieht auf rasur B 13 A'iso B 14 quantitibus A quantitatibus auf rasur B, ta nachgetragen am zeilenanfang 15 ánde auf rasur B 16 chédín. B 17 dáz B nach quantitas rasur A 21 héizen B 24 A'fter B 25 íst B accio. AB 26 passio. B pédiu B 27 íst B 28 éigin B accio. B 32 Uñde B 33 e contrario AB 35 delectatio. B 37 gezáltén auf rasur B 407^b, 2 parue. B breues. B 6 REQUITUR [305^a] B 10 pechéme B 12 uuíderuuártigis B 16 genuíssótén. B 18 tricubito. i. B 19 i. B 20 méze. B 23 uuíderuuártigis auf rasur A 27 paruo B 29 ánde B 108^a, 2 aliquid radiert aus d = uod A 7 nehéizet B S ze éiuemo B 11 magnum. aus corr. A 14 hoc auf rasur A 21 eorum desgl. B 22 sie B 24 paruum. B 25 i. B 26 paruus. B 27 michel. B 28 uuártín. auf rasur A 30 ke[305^b]héizen lúzelér. B

micheliz. *B* 35 chédin *B* 36 in dero *B* 37 danne *B*
 408^b, 3 sint *ausradiert* *B* 4 únmánige *B* 6 Lóse nóh mer auf
rasur *B* 7 Bicubitum. *B* 9 uero. 1. *B* 11 aliquid. quoniam
 ad *AB* 12 spectat auf *rasur* *B* 15 dáz *B* getàna. *ausradiert*
B 16 geuuis *B* 15 nach danne? *rasur* *B* 19 bezéichenit *B*
 20 fòne auf *rasur* *B* 21 án ándir *B* 23 fernòmen. *B* 24
 UIDERI. *B* 34 alterius, darüber strich *ausradiert* *A* 409^a, 2
 fernémín auf *rasur* *A* fernémen *B* 3 chère iz. únde *B* zéi-
 nemo *B* 5 contrarium? *AB* 6 die überschrift [306^a *B*] PRO-
 POSITIO (in *A* auf *rasur*) nach Amplius (Amplivs *A*) autem (auf
rasur in *A*) *AB* 7 Si autem erunt *B* 11 sin *AB*, auf *rasur* *A*
 13 sélbemo corr. aus o *B* uuideruuártig. auf *rasur* *A* 15 paruō
A 17 ist *AB* 19 aliquid *B* 23 gágen *AB* 25 magnum. *B*

409^b, 1 geskilet. tánne. *B* 2 sint *ausradiert* *B* 4 zuēi auf
rasur *B* 11 *rasur* nach träge *B* 13 contrariorum auf *rasur* *A*
 15 A'iso *B* 16 Si mág trágen *B* 15 nioman *B* 19 uuiz. *B*
 25 niomér negeskilet *B* 26 uuésen *AB* 27 ITEM. *B* 30 simul
 est paruum [306^b *B*] et magnum. *AB* 410^a, 2 uuideruuartig.
B 3 hédin. *B* 5 ASSUMPTIO. *B* 8 uuidir *AB*, corr. aus e *A* 12
 contrarium. *AB* Pédiu *B* 14 lúzzel. *B* 15 ioman *B* 20 dánne
 nebábit *B* 21 uuideruuárten. *B* uuí | uuárten. *A* 410^b, 1
 ist *B* 5 philosophi. *B* 7 mundi sit. auf *rasur* *A* 8 uuise
 gérnen *B* 9 uuideruuártig auf *rasur* *B* dáz óbenán ist. *B* 10
 témo. dáz nídenán ist. *B* 11 míttemo auf *rasur* *A* 12 sie *B*
 13 ist *B* 14 liget. *B* 15 uuérélte. *B* 16 suéibotét. *B* 21
 contrariis. [307^a] *B* 24 distant. *B* 25 Tiu sñh auf *rasur* *A* 26
 skéident. *B* 27 ehómen *B* müoter. *B* 28 uuiz. *B* 29 müoter.
 diu hóizent *B* 32 sñniu, circumfiter ausgewischt *B* 35 in *B*

411^a, 1 ándir. *B* 4 OMNI SED NON SOLI. *AB* 9 uuérden *B* 10
 nemág. *AB* 11 maius *B* 13 ist. dánne dáz *B* 14 Vuio *B* 15
 anderiz? *B* 17 neuindest *B* neuindist auf *rasur* *A* mèr. *B*
 19 mensura, strich *ausradiert* *A* 21 zála. corr. aus o *A* 24
 nioman *B* 25 tria. *B* 27 Nec auf *rasur* *B* 29 chí[307^b]dit *B*
 zit auf *rasur* *A* zit. *B* 30 ánder. *B* 32 septem auf *rasur* *A*

411^b, 1 síhenen *B* 12 homine. *B* 14 SOLI. *B* 15 dáz *B*
 táz auf *rasur* *A* ébinníchel. *B* 19 únébinmíchel. auf *rasur*
A 20 úngemáze. *AB* 21 Singulē *B* 23 inequale. *A* 24 ioge-
 licho auf *rasur* *A* iogeliche *B* ébenmíchel. *B* 25 únébinmíchel.
B 26 Vt *B* inequale. *A* 29 ébenmíchel. *B* 30 únébinmíchel *B*

31 zála. únde *B* 32 dicimus. *B* ében *B* 33 éhen *B* is ist
 nù ében *B* 412^a, 5 dien *AB* 6 die *aus corr.* *A* 7 vero *B*
 quæ *A* quę [308^a] *B* 9 uideatur *B* æquale *B* inæquale *A*
 10 A'nderen *B* 11 quántitates nesint. *B* 12 bore *B* uuéigiro.
AB, corr. aus e A i. nesól *B* 16 æquale *B* 17 inæquale *auf*
rasur B 18 Qualitates. *desgl.* affectio. únde *B* 19 héizent *B*
 20 equales. *B* 21 est übergeschrieben *B* 22 inæquales *ausradiert*
B 23 kemäze. *B* 26 kedjutit. *B* 27 ríga. únde *B* 28 dárh-
 káng. *B* heizit *B* 34 ólángiz. *B* 35 gánziz. *auf rasur B* ún-
 hóliz. *B* 412^b, 1 est. *B* 4 bei diesen und den folgenden fi-
 guren fehlen in *B* die lateinischen namen 7 Eius *B* sunt cir-
 culus. *B* tetragonum. *auf rasur A* 8 et deinceps *desgl.* 14
 trianguli sunt. species *B* 15 rectum. *auf rasur A* 16 obtusum.
 [308^b] *B* hunc *auf ras. A* 413^a, 3 quę *B* 4 ror Solidum *absatz*
in B 8 ff in *B* ist noch eine halbkugel eingezeichnet; auch in *A*
 stand sie, ist aber *ausradiert* 15 habet. *B* 413^b, 3 hunc *auf*
rasur A 6 sunt. *B*, der punct *ausradiert A* 10 spacium *auf*
rasur A 11 initio mundi usque *auf rasur B* 15 preteritum
 et *B* 16 aristotilis *B* 20 ætates. *B* 21 dies. *B* 26 minime
 [309^a] *B* 28 dinoscitur. *auf rasur B* 31 kerád. *B* únkerád. *B*
 33 arithmethica *A* 35 genus *AB* 414^a, 1 Enuntiatiua *auf*
rasur A Deprecatiua. *A* 2 Imperatiua. *B* 3 species. *B* 5 af-
 firmatio. *B* 6 danach in *B* raum von 8 zeilen 7 Aliquid. *B* 9
 vero *B* 12 étenuin *auf rasur A* 13 únde *B* héizent. *B* 16
 uuérđent *auf rasur A* uuérđint *B* énnemo *auf rasur A* 19
 dáz *B* 20 mëröra *B* 22 éines *corr. in i A* ún[309^b]deris. *B* 26
 zuuált *B* 27 éines ánderis zuuált. *B* 28 ist táz *B* 29 étenues
 zuuált. *B* 30 étenues zuuált. *B* zúuált. *auf rasur A* 31. 32
 quecumque *A* 32 quęcumque *B* 414^b, 1 mûgín *auf rasur A*
 uernómen uuérden. *B* 3 gesprochen *B* 6 l. *B* 8 sáme-
 lichin séhent *B* 9 vt *B* simpli, dann *rasur A* 12 dicitur *auf*
rasur B 13 accusatiua *desgl.* *B* neséhent sín. *B* 15 i. über-
 geschrieben *A* 19 magnum *auf rasur B* 20 míte *B* 27 genitiua
B 29 res. *B* danach is *ausradiert A* 30 item scientia scibilis
 rei. *B* 32 úngelichen *B* 31 nominatiui. *B* 415^a, 1 *rasur*
nach genitiuum B [310^a]áber *B* ábir *corr. aus e A* die *B*
 zuène *B* 2 nominatiui sensibilis. *B* 3 éiscont *A* 7 uuir
 teutones chéden *B* 8 dés hërren *B* 9 scállic. *auf rasur A* 10
 Áher *B* 11 niht *B* 13 oppositi. *auf rasur A* 14 zuuált *B* er *B*

15 háblbli. *B* 16 háblbli *AB* gágen *B* 17 sensu *B* 19 nomina
corr. aus e B 20 der punct nach spréche auf rasur *B* 21 dóh
fernénen án in auf rasur *B* 22 V'h *B* ferstán auf rasur *A*
23 tingis. *B* tingins. *ansradiert A* múgen unír unizen. *B* 24
ferstantpisseda *B* 25 ferstán auf rasur *A* mág. álsò *B* chédén.
B 26 que *A* 28 gágene. *B* 29 nuánnan auf rasur *B* táz?
mít *B* uniu *A* unió *B* 30 Mít *AB* 31 res. *B* 32 Uuizent-
héit *B* 33 ist *B* unizen *B* 34 unizen *B* 35 Seqvitur.
B rot 415^b, 2 hæc *B* ha[310^b]bitus *B* 5 sézzi *B* S
únuéstín. *B* 11 állín *B* 17 éteuús *A* éteuues *B* 18 zúht. *B*
19 hábemáhtigis tinges. *B* 20 hábemáhtiga. *B* habemáhtiga auf
rasur *A* 23 res. *B* 24 ist *AB* Táz zúhtiga ist *B* 25 est et
B 26 disciplina disciplinatum est *B* disciplina unter der zeile
nachgetragen *A* 28 Táz gesázta *B* 29 Vt *B* 33 dien auf rasur
A táot desgl. *B* 34 A'nagehéfteda *B* 35 Táz *B* ánageháfta.
auf rasur *A* 416^a, 1 affectus. l. *B* 2 autem affectu. l. *B*
6 partici[311^a]pia auf rasur *B* S constructionem apud *B* 12
múgen chédén. dára auf rasur *B* beskértér. *B* 13 dára *B*
gramatiché *A* gramátiché *B* 14 beskértér. *B* gramátiché
keháftér. *B* 16 sár auf rasur *A* unéhsal. *B* nuír *B* 18 fòne
AB 19 chédén *B* 20 éteunaz *B* 21 nuármðér. auf rasur *B*
23 suárzentér. desgl. éteunaz suárzèr. *B* sámo suárztér. auf
rasur *A* 25 quæcunque *B* 27 quomodo auf rasur *B* aliter *B*
29 sint. *AB* 30 eteunio schent | hent *ansradiert B* 36 gágen *B*
416^b, 1 ad aliquid *B* 5 getânín auf rasur *A* 6 [311^b] *B*
7 Est autem *AB* accubitus. *B* accubitvs *A* et statio. *AB* S
sessio. *B* quedam *A* Taz *B* 11 Álsò *B* 13 bietunga. *B* 14
kestélleda. *B* 16 sin *B* 20 chédent statio *B* 22 múgen unír
chédén *B* 24 stánten. *B* stáuto *B* 25 léger *B* 26 ligentes *B*
sizzentes. *B* 27 gágene. *B* 30 autem. l. stare. l. *B* 417^a, 1
dictę. *A* 3 sin nerba sint *B* 4 tánne *B* sin *B* 5 sint áber *B*
6 bezéi[312^a]chenint. *übergeschrieben B* bezéichenint auf rasur *A*
8 QUERERE *B* PROPRIUM. *AB* 10 contrarieta, dann rasur *A* 15
uníderunúártig auf rasur *A* ist *B* 18 únchúnnon. *B* únchun-
nón. *aus u corr. A* 20 contrarietas. auf rasur *A* iz desgl. 21
geméine. *B* 21 Zuualtemo únde drinaltemo. *B* 25 anderén *B*
26 niéht auf rasur *B* 27 ET MINUS. *B* 28 Videtur *AB* 29 ist
quis *B* 417^b, 2 inæquale *B* S inæquale beidemal *B* 9 sint.
B chit [312^b] *B* 15 in *B* 17 duplex. *B* 18 zuuáltera. *B*

19 únzuuáltera. *B* 20 sólehès *B* 28 mains. *B* 30 aliis *aus*
corr. B A'liu *B* 32 dien *B* úbe *B* álsò *B* 41S^a, S sensu
sensatum. *auf rasur A* 9 uóre *desgl.* 11 casus *B* 12 fóre *A*
geniti[313^a]uum. *B* 17 i. non potest conuerti. *unten um rande*
nachgetragen A 20 conuenieter de opposito *B* 21 prædicetur. *A*
Relatiuum *radiert aus* 1 26 dér missegrifet. *B* 27 únsultigen.
B 2S úmbe *B* 30 conuertitur. *B* sit *übergeschrieben A* 33 fè-
táchis *B* 41S^b, 1 assignatum *auf rasur B* 3 zechédenne. fè-
táh *B* 4 fógales. *B* ér ánderes nesi. *B* 5 áne uógales. *B* S
néttah *B* 9 nuirdet. *B* dáz fógal *B* 12 tára *B* 13 dáz *B*
geuétachòtèr *A* geuétachòtèr ist. *B* 1S foga[313^b]les. *B* fè-
tácha *B* 26 Alai *B* et & alatum *B* 2S geuétachòtes. *B* kenét-
tachòta *B* geuétachòta *auf rasur A* 29 uéttache *B* 30 FINGEN-
m *B* 31 forte. *B* 32 fingere *übergeschrieben A* 33 positum *B*
419^a, 1 dáz *B* 2 námen zefíndenne. *B* 3 vúnden *B* 4
kelimflícho *B* 6 vor *Ut rasur B* 9 ist *B* 13 ist. *auf rasur A*
dáz *B* 14 ruóder *B* 15 sámint *übergeschrieben B* 17 enùe-
gin. *A* 20 subigun[314^a]tur. *B* 20 Quare *corr. aus o A* 21
nauis. *B* 24 skéf. *B* scáltséf. *B* 25 conuenientior forte *B*
26 assignetur. *B* 31 sò *B* 34 f'mo *B* fúndenèr na. *B* 36
gát *B* 3S nuirdit. *B* 419^b, 2 gerúoderótiz. *B* fòne *B* 7
capud *B* 12 sò *B* 13 enim [314^b] *B* est animal. *B* 14 iz
neháhet *B* 15 déro nòte. *B* 16 ist. *B* 17 animalia. *B* 1S
enùogiu hóubetlòsiu. *B* 24 ih *B* 25 námen. *B* fóre geskáffen
B 30 geskáffen nuérdent *B* 31 zu *B* 420^a, 5 assignetur.
auf rasur A 7 A'lliu *B* S gágenchértèn. *B* siu *B* 13 án-
dermo. *B* 14 demo *B* 15 siu *B* 17 PREDICATIONIS. *A* PRE-
MICA[315^a]TIONIS *B* 1S dicuntur. *B* 21 assignetur. *auf rasur A*
22 Férmu *B* dáz *B* 23 uehéin *B* 26 mitte gaéndèn. *B*
420^b, 2 er *B* 4 únde er *B* geságet *B* 6 Sò *B* 10 nehéinemo
auf rasur A 11 beuue | nuéndet. *unsradiert B* tóh er guis *B*
12 si. *auf rasur B* mág *B* remus. *B* 13 zuuueligeriu *B* sint
hábín conuersionem. *auf rasur A* 14 siu *B* 15 iro[315^b]gagá-
tèn. *corr. aus e B* 17 enim erit conueniens *B* 19 pédiu *B*
23 dicitur ad id. *B* 24 Vbe *AB* 26 nuirdet. *B* gezéichenit. *B*
2S pereuntibvs *A* 29 tien *AB*, *radiert aus e A* 30 nértiligòtèn.
B 32 únuertiligòtemo. zuò *B* únuertiligòtemo *A* 421^a, 1
tiu *B* 7 omnibvs *A* 10 Vt *B* bipedem, *strich über e aus-*
radiert A 1. *B* 11 1. *B* A'lsò *B* 12 imo *B* ménnisken. *B*

14 [316^a] *B* *semper übergeschrieben* *B* 16 *bestände seruo nicht auf rasur* *B* 17 *dominus. B* 21 *uuirdet. A* 26 *eina. B* 29 *nehähet B* 30 *A'iso B* 32 *seruus B* 33 *ünde B* 421^b, 7 *ist. auf rasur A* *tär B* 8 *neist. B* 9 *féret B* 14 *táz B* *niomèr B* 17 *alicuius.[316^b] B* *Fétäh AB* 18 *tès B* 26 *uúndenèr. B* 27 *sihet. B* *licht. auf rasur A* 28 *Vbe dáz B* *sól B* 30 *sic reddantur. auf rasur A* 31 *manifestum desgl. 33 dáz. B* *síu B* *úmbe. B* 422^a, 1 *RELATIUUA. B* 4 *gélíh B* 5 *sámint B* *sin. auf rasur B* 7 *uuar. B* 9 *duplum. B* 10 *dimidium. AB* 11 *Zuivált únde B* 12 *sámint. B* 13 *taz B* 15 *óuh corr. aus u B* 20 *Síu auf rasur A* 25 *Vbe A* 26 *úbe neist B* 29 *uérít B*

422^b, 1 [317^a] *EXCIPITUR SCIENTIA. B* 4 *uidetur nerum. B* 5 *neist B* *gelíh. B* 6 *állíu A* *állíu B* *naturlichó. B* 9 *Èr ist B* 10 *tánne B* *uuízenthéit. AB* 13 *uuórténèn B* 14 *méistígèn. rad. aus e A* *uuírten B* 15 *uuären B* 16 *méistígiu. B* 17 *Artes B* 18 *mágtí. B* *man sie B* 22 *scientia B* 23 *álde B* 24 *témo | mo. ausradiert B* 25 *cháme. B* *der B* 27 *er B* 28 *áber B* 29 *er. í. B* 30 *er is zuíuelòt. B* *er B* 31 *sò B*

423^a, 1 *Tára B* 2 *síu nicht B* 7 *scientia. auf rasur B* 8 *sci[317^b]bile B* 10 *Úbe B* 12 *scibilis radiert aus e A* 14 *est. auf rasur B* 20 *Amplivs. A* 21 *scientia. AB* 22 *contingit. [318^a] übergeschrieben B* 25 *zegängen. B* 26 *álsò B* *figure. B*

423^b, 1 *ünde si B* 2 *aristotilis B* 4 *metrei B* *uuío man B* 6 *Síd B* *fúnden. Unèr B* 7 *iz B* 11 *máchòn B* 12 *uuirdet io dóh AB* 13 *circulus. B* 15 *úzer B* 17 *die figur ist in B* *zwar aufgefangen, aber wider ausradiert* 20 *et auf rasur A* 22 *ist radiert aus z A* 23 *úmbe B* 24 *enim. í. B*

sensibile. AB 424^a, 2 *uérstántrisseda. B* 6 *autem. AB* 7 *dér man uérstán B* 8 *schéndo. grífendo. sméchendo. sò zegéngent síu B* 11 *sensus. zegängene. B* 12 *zöigéngent B* *nícht. AB* 14 *uuáriu sensus tanne? B* 15 *Sensvs A* 20 *est. B* 22 *vor illorum. kleine rasur B* 23 *i. corporalia übergeschrieben A* *sò B* 24 *zálo stánt .i. corporalium.[318^b]A'nderis B* 31 *gesíunlichíu B* 32 *sélbíu übergeschrieben B* 33 *dia B* 34 *uuín ist táz? B* 424^b, 1 *Sò AB* *ist. AB* 2 *kesíht. B* *gesíhtígiu. B* 3 *infúndelichíu. B* 4 *uuármíu sínt. B* 9 *sensvs. A* 10 *Táz B* 11 *sámet B* 16 *huiusmodi. B* 18 *omnino. í. B* 20 *álderín B* 25 *platonícus übergeschrieben B* *tér B* 26 *scréib[319^a] B* *ímo B* 27 *chít er B* 28 *Fóne AB* 29

ist iz sensible. unio *B* daz *B* 30 unirdet? *B* 31 unàrìn | rin.
ausradiert B ánderiu *B* 32 amara *AB* unàrìn *B* 35 álliu *B*
 425^a, 6 contingat *secundum auf rasur B* 7 áber *AB* S
 urágénne. *B* 10 unànit. *AB* 11 dehéinero *B* 14 substantiis. *B*
 15 ist *radiert aus z A* 18 mítallo. *B* téil. *B* neséhent *fehlt B*
neséhent auf rasur A 23 *possessive. auf rasur B* 25 aliqui
desgl. A 29 sólst [319^b] *B* 31 án téile. *B* 33 quedam *B* 34
 alicuius manys. *A* 36 éines *B* éteuues, *vor nu rasur A*
 425^b, 1. 2. 3 capud. *B* 4 éines *ausradiert B* 6 hóubet *B* 9
 speciebus. *A* species. *B* 10 pluribus. *A* 11 an máinigèn. *B*
 sélhèn. *B* 13 Vt *B* 17 niehtes *B* 18 iz *B* 19 huiusmodi
A 22 ist *B* 25 is *A* 29 hóubet. *B* 30 lide. *B* 34 síu [320^a]
B tien *B* 426^a, 3 sufficienter *fehlt B* 7 gétàn *B* 10 álde
B únnahltli *B* 18 *ipsum auf rasur A* 20 gnùegta zechédenne.
desgl. 22 síu *B* 29 éteuui. *B* 30 aliquid *aus d radiert B* 31
 Sò mág *B* 35 Tiu diffinitio. *B* 37 spráh. *B* 426^b, 6 Táz io
 dóh *AB* 7 gehöl[320^b]zen *B* 8 táz ne ist *B* 9 uuésen. táz
 síu *B* 10 sint *B* 11 tia *auf rasur B* 12 in nieht. *B* mít *auf*
rasur B 15 catonis *desgl.* 16 tñot. *desgl. A* 17 i. bene *B*
 18 mèr. álde *B* unirdet. *B* 20 *relatio. auf rasur B* 21 hába.
B 25 *PROPRIO. rer auf rasur B* 28 Uuámmàn? *B* 29 hábent *B*
 30 infáhét *B* 31 demo *B* 32 óffen? *B* 34 sciet. *auf rasur B*
 427^a, 1 dicitur diffinita *B* 2 daz *B* 4 est *B* 5 aliquid. *B*
 6 uérmissist *B* 10 tien *B* 11 dár *AB* 12 háben zù éteuui.
B 13 Tánman *B* óffen. [321^a] *B* 15 enim *auf rasur A* 16
 ióman *B* 17 daz 21 habet *auf rasur A* 24 táz interposita *B*
 27 ér *B* ánder. *auf rasur A* iz síh éteuui *B* 30 nouit *AB*
 31 habet. *AB* 32 Vbe ér *B* 35 habet *AB* 427^b, 1 *PARTI-*
CULARIBUS. AB 4 dién *B* 5 nouit *B* 7 ter *B* 8 duplum guisso
 bechénnét. táz binarii *B* 11 diffinitiuorum *auf rasur B* 12 er
B quissis *AB* 15 nouit. Sò neuuéz *auf rasur B* 20 est. *B*
 21 *nach oúh rasur B* 22 bézero *B* 23 er. *B* pézerora *B* A'iso
 mau *B* 24 æneam *A* uué[321^b]sen *B* 26 hæc *B* 27 indiui-
 duis *B* 28 iz *B* 32 æneam *B* 428^a, 1 táz den nebéchénnét.
B 2 tés *auf rasur A* pézerora *B* 5 dänne *B* 9 sid. *A* 11
 contingit. *B* 15 est. *B* 16 nouerit *B* 19 div *A* mán. *B* 20
 daz *B* 21 daz *B* 25 singula. *B* 28 alde *B* mau *B* 30 síu
B den *B* 32 dicantur [322^a] *B* 428^b, 3 1. *B* 5 ne, *acut*
ausradiert A 6 uués *auf rasur A* hóubet *corr. aus i A* diu *B*

7 des *B* 8 nesihet. *B* 9 Quarè *A* hæc *B* 10 Pediu, *acut ausradiert A* 11 membra *B* 12 substatiarum. *B* 13 Uuàrin *B* 15 étéunes *B* 16 áber *B* 20 Sid *radiert aus nt A* 24 substantiarum. *AB* 25 diu *B* 36 sús *B* ketànèn *AB* 429^a, 1 *Dubitare autem de singulis. auf rasur B* 2 inu[322^b]tile. *B* 3 zuüelòt. *B* 4 chúmit *B* guishéite. *B* 10 paruum. *B* cętera. *AB* 14 enim *auf rasur A* 16 ea. v. species *B* 18 superparcies. *B* 21 comprehendunt *A* 22 dicende *B* 30 refertur *auf rasur B* 31 sesquitercius. *B* 32 sesquiquartus *radiert aus m A* 34 cęteris *AB* 35 uocabulis. *auf rasur B* 429^b, 2 modis. *desgl. A* 3 comparatium. *AB* 5 maior *B* 7 magni[323^a] *B* prepositionem. *A* positionem. *B* 12 parnitatem. *B* 20 quartus et *B* 22 l. coniugati. l. *B* 23 speciem *radiert aus s A* speciem faciunt *auf rasur B* 25 l. *B* 31 procae *A* 34 amico. *auf rasur B* 36 nicinvs *A* 37 proximvs *A* proximo *auf rasur B* 430^a, 1 conlactanus *B* 2 conlactanei. coetaneo. *auf rasur B* 3 coheres coheredis. *desgl. coeredis. A* 6 concordium. *B* 12 affinitas *auf rasur A* affi[323^b]nium. *B* 13 l. *B* 14 equinocorum. *AB* 23 quoque. l. *B* 29 dissonvs *A* 30 impar impari. *B* 31 inequali. *B* 37 obuü. *B* 430^b, 1 aduersariorum. *B* 4 dissonorum. *auf rasur B* 5 inimiticia *B* 6 imparium. disparitas disparium. dissimilitudo *B* 9 distinctorum. *auf rasur B* 12 pugnan[324^a]tis. *B* 14 prelium *B* 16 lis *AB* 18 huivsmodi *A* 20 est *B* 23 absatz vor Sunt *B* 24 nomina. et officiorum *B* 25 primas *AB* 26 principatvs. *A* 27 ipsi aus ū *radiert B* 29 l. *B* 30 suffectvs. *A* 32 consulatvs. *A* 34 prepositvs *A* 35 discipulvs. *A* 36 imperium et imperator. *durch zeichen umgestellt B* 431^a, 1 tribunatvs. *A* 2 dictator | tura. *ansradiert B* dictatura übergeschrieben *B* 4 vor ita *rasur von s A* 5 absatz vor Sunt *B* vor que *rasur von s A* 5 nostri. *radiert aus s A* 10 fraternvs *A* 11 diuini. l. *B* 13 seruvs. *A* seruus *B* et noster. *AB* 14 et noster. *AB* 15 significat [324^l] *B* 16 Hæc *B* 18 absatz vor Uerbalia *B* 21 Ut sunt. *AB, nach Ut punct ansradiert A* 22 illum. diligo illum. sentio *B* 24 diligo illum. fehlt *B* 29 illam. incipio *B* 30 rem.suscipio illam rem. intellego *AB* 37 potivs *A* 38 laudabilis laus *durch zeichen umgestellt B* 431^b, 4 scęsura *B* cęęc *B* 5 honorabilis übergeschrieben *B* 7 permissę *B* 9 regimen. l. *B* 11 recordatę *B* 13 susceptę *B* 14 inuente *B* 15 relatiuam *auf rasur B* 16

transeunt AB 19 uiuo. [325^a] B 21 gaudeo. *corr. aus to A*
 23 doleo *auf rasur A* stō. AB 24 orior. *auf rasur B* Intran-
 sitiua *übergeschrieben B* 26. 27 est. I. B 29 frigidi. *radiert*
aus d A 432^a, 1 calidvs. A 2 languidus. *übergeschrieben B*
 9 p̄dicamento. A 11 ipse. B 15 p̄scianus A 17 Infinitiu
 sunt. B 19 sunt. AB 21 terni. *auf rasur B* 24 uterque [325^b]
 B sunt *bis alteruter. auf rasur A* 26 *vor alterutris rasur von*
s B 35 duo. I. B 432^b, 5 qualis. B 7 quantvs A S quot
 AB 10 cētera. AB 11 dicat non esse B 14 prius AB 16
 dicamvs. A 17 cneades B 18 cneq. B *nach pater rasur A*
athlas übergeschrieben B 20 modum B 24 [326^a] INCIPIT DE
 QUALI. B 25 QUANTITATE. B QUALITATE *radiert aus uant A* 27
dicimur. auf rasur A 28 hēizo *nachgetragen A, weil das rote Q*
von Qualitatem 26 *über das ursprüngliche, nun anstradierte hēi*
gegangen war ih. B gehēizen B 29 uuērdē *corr. aus i A*
lingua. B 33 hēizet B ōuh B 433^a, 1 hēizet B 5 mánig-
 fálte. B 6 Ét A, *der strich ist feiner* S sláhta *auf rasur von a*
A hēizet B 15 scientię. I. B 19 difficile *radiert aus l A* 20
 iō uuirig. B 21 unsámfto., *acut anstradiert B* 22 quis. I. B
 29 uuēhsal B 30 egritudine. I. *ab aliquo [326^b] B* 31 huús-
 modi. *auf rasur B* siechelhēite. B 34 tér B 433^b, 1 sines B
 3 nirtus. B 7 únde B S gelichiu. B sámfto B 9 ernuégēt B
 15 úndeúeste *anstradiert A* 16 uuēhselōnt. B hiez B 18 egrí-
 tudo. *corr. aus e B* 20 A'lsō uuármí. B uuármí. *auf rasur A*
 28 egritudinem B 29 chált. B 434^a, 4 án étēuuémo [327]
 geuēstenot B 6 I. B 7 existat *auf rasur A* affectvs. A 9
 zegenéménne. B 11 Quem ita quilibet B 18 diuturniora. I. B
 difficile *corr. aus i A* 19 skinet *auf rasur A* 20 hába. B
 21 ábagánt. B 23 retinentes. AB 25 *nach obliuiosos rasur B*
 26 ágezelen án dien B 27 sie áne B 30 eine B keánaletót.
 B 32 Quarē B 34 diuturnius *übergeschrieben A* diuturnius. B
 434^b, 1 difficile, *rasur vor e A* 7 uero. A S Hába. B
 10 hába. AB 13 I. peius. I. B 14 dir háhent. B 15 beskérít.
 táz sie B 17 *nach dispositi rasur B* sunt. B 19 beskérít sint.
 únde beskibet zē étēuuíu. B 20 iz B 21 enūogiz B enūo | iz
 A 22 peskérít B 27 I. B 28 I. salubres. I. B 29 némémēn.
 B 30 lóupfen. *aus corr. B* 31 álde ungánze. B 435^a, 2 I.
 impotentiam B 4 únschuldin B genámot *auf rasur A* uuērdēnt.
 B 5 máhte. B 9 man B 12 skínen. B 14 I. facere B 15

1. *B* 17 *daz B* zetüonne. *B* 18 sich. alde gesünt [328] zessinne. *B* 19 pugillatores. I. *B* 23 genémmet *B* 24 unde stritloupfin. *B* iz *B* nio corr. aus e *A* 25 netáten. *B* uuóla *B* tuón corr. aus o *A* 32 ánanállungà *B* 33 neuuégen. *B* fróst *B* 35 uero. *A* 435^b, 1 únganze *B* uóre *AB* hálzi *B* 2 fértrágen *B* 7 potentiam. non cicius *B* citivs *A* 9 uuérden. *übergeschrieben B* 10 uero. *AB* ipsivs *A* 12 unmágtig *B* 13 unspuète. 15 passibiles qualitates et *B* 16 Tiu *AB* 17 unde *B* 18 lérít *B* 19 uérnémin. *B* nernémin. *übergeschrieben A* 22 austeritas. *B* 23 Tise sint iz. *B* 24 píitteri. *B* 25 gelégeniu. *B* 26 autem *A* ándere. *B* 28 Calor *B* albedo *B* 29 uróst. uuízi *B* 36 iz óffen. *B* 436^a, 1 siu *B* tiu *B* 5 héizet. *A* héizet. *B* diu suézi. *B* 7 corpvv *A* album. *B* 8 Vnde *B* 9 uuizer *B* dia *B* 10 hábit. *B* 12 iz *B* dien *B* 19 gustum. I. *B* 25 dien *B* 26 in *übergeschrieben A* 28 dicitur. *B* 29 Hónag nehéizet [329] *B* 33 téro *AB* 436^b, 1 calor *B* 2 frígvv. *A* 3 qualitates *übergeschrieben B* 11 nehéinzent *B* 12 iéo *A* 14 diu *B* 16 uuír *B* Vnserén *A* 17 siu *B* máchárra *AB* dólungo. *B* 19 efficit. *AB* 21 infinden *B* 23 des *B* 26 tisen *B* Vnde *B* súlen *B* 27 héizen *A* héizen *B* 28 tólemachige *B* 33 Uuizi *B* 34 suárzi. *B* 437^a, 2 dólungón. *B* 5 *rasur nach* passionem *B* 6 mutationes. manifestum. *AB* 7 fáreuna *B* 8 fóné *B* ételichero *über undeutlichem e A* 9 rubevs factvs *A* 12 passionem. *B* 13 uóne *B* uórhtón. *übergeschrieben; vor u ist u ausradiert A* 14 kelih. *B* 15 fóné radiert aus u *A* 16 Quare. I. *B* 17 quid *AB* 19 tér samelicha *B* 20 háben. *B* 21 naturlichó *B* solées kesáh. *B* kescáh *auf rasur A* 28 scámon. *B* geskihèt *B* naturlichó *B* 29 *rasur nach* uuérde *B* so *B* 30 *daz B* onh naturlichó so uaro *B* 32 Quccunque *B* talivv *B* 34 mobilibvs. *A* mobilibus *B* 437^b, 1 So uuéliche so *B* 2 geskihete. s. so uárauna *B* 3 sint [330] *B* 4 stétigén unde *auf rasur B* 5 die *B* 9 secundum *auf rasur B* 10 substantiam *B* 12 dicin^{tr}. radiert aus *verschlungenem vs A* 13 pléchi alde *B* 15 unde *B* 18 aestum. *A* 19 vel nigredo *B* 20 *der punct nach* preterit *auf rasur B* 26 demo máu skinet. *B* 31 Quccunque *AB* 32 his, circumflex ausradiert *A* soluuntur. *B* 438^a, 3 keskéhent. *B* gelóubrent. *B* 4 spuétigo *auf rasur B* 5 tólunga. *B* 6 tólunga *B* scáma. *B* 7 *nach sie rasur A* 11 náh *B* 13 factvs *A* 14 *dér auf*

rasur und über é noch ein e A dér *übergeschrieben B* 15 ne-
 heizet *AB* tórhi *radiert aus a B* 18 Nôh uóne uórhton *B* 19
 uórhton *aus corr. A* irbléichèt. *AB* 22 quod aliquid *B* 23 mer
B 27 sie *B* 30 PASSIONES NON ESSE *B* 31 his. *B* 32 animam
radiert aus s A 33 Náh *aus corr. A* 35 tero *B* 43S^b, 1
 Quęcumque *B* 4 uuéliu *B* 5 ándero *AB* héizeut *übergeschrie-*
ben B 7 dementia. *f. B* 8 A'lsó *B* 9 zórmuótigi. *B* ge-
 lichiu. *B* 11 dicimur. *auf rasur A* 13 Liracundi *B* Idē *A* 14
 Zórn muó[331]tige. *B* 15 quęcumque *B* 17 facte *B* 18 im-
 mobiles. *B* 19 huivsmodi *A* 20 náh tero *B* 22 stéstige *B* 27
 heizen *B* 29 AUTEM *fehlt B* 32 cicius *B* citivs *A* 34 muóte-
 gina. *B* 439^a, 1 suéllo *auf rasur A* échert *B* 2 tólúnga. *B*
 3 contristatus *A* 4 A'lsó *B* úbe *B* 5 geléidogóter. *B* éteuuaz
 síh pilget. *B* 6 dicitur. *B* 7 huivsmodi *A* 8 passvs. *A* 9 ue-
 heizet *übergeschrieben B* 11 erbólgen *B* 13 huivsmodi *A* huiv-
 modi. *B* 16 uuíólichina. *B* 17 uerlóufenten *B* 18 sint *B*
 cathegorię. *übergeschrieben A* tíu *B* 23 aliquid *AB* 24 uier-
 da *B* 25 tíu *B* daz *B* 27 Amplivs *A* 28 pilde *B* 29 Recti-
 tudo. *f. B* 30 réhti. *B* 31 chrúmbi. *übergeschrieben B* 32
 serégehóri. *auf rasur A* 439^b, 2 Náh *B* 4 enim. *f. B* 5
 quid *B* 7 uierseóziz. *B* 8 chrúmbiz. *B* 9 uero. *AB* 10
 quid *AB* 13 quę, *nach q rasur von ne B* 15 uero et spis-
 sum *B* 17 Skéterez *AB* 19 sléhtez. *B* sie *B* 21 huivsmodi
A 29 télelih *B* télelih *radiert aus l A* án *B* 30 iz *B* 32
 sint. *A* 440^a, 4 síu [332] *B* 5 uérro *B* 8 diu *B* síniu
 tēil *B* hóho *B* 13 gát *aus corr. B* 14 taz *B* *nach sint*
rasur B 15 álsó *B* genvs *A* 17 SPECIĘ. *AB* 19 né *auf*
rasur A ne *B* 20 zeuerchúnninne *AB* ánderiu *B* 24 DE-
 NOMINATIA *auf rasur B* 26 iz *B* 27 uero. *B* 28 U'nde *B*
 440^b, 3 grammatica *B* 4 grannaticus. *B* cramativvs. *A*
 et a iustitia *B* 5 uuizer *B* uuizi. *B* 6 gramátichäre *B*
 rector *B* 7 réhte genámôte *B* 8 iz *B* 9 uuérđent *B* 10
 kenamót *B* 11 EXCURT. *auf rasur A* 12 qualibus. *B* 16
 dānne nānen mūdene *B* *nach mūdene rasur A* tien *B* 25
after auf rasur B 26 uuérđent. *B* chéphin. *A* chémphin. *B*
 30 nehēine *B* 31 mūdene. *B* sie *B* 32 sint. *B* 441^a, 2
 quas. *f. pugillatores. f. B* 3 affectionem *fehlt B* 4 pegúnste. *B*
 6 uéhtarra *B* 13 Tānnān *auf rasur A* die *B* 15 EXCURT.
auf rasur A 20 qualitas *AB* hábet. *B* 21 genámót *B* 22

studiosvs. A iligèr B 23 nàh B 26 non *übergeschrieben* A
 27 Sèlbun [299] dia B 28 tòh B 29 nàh íro B 31 autem
auf rasur A 32 únmanigèn B 33 tia AB, *radiert aus d* A ún-
 gelichi. B 441^b, 2 denominatiue B 5 keskáföt. B 7 ská-
 funga. B 13 oúh AB 17 dero B 21 iusto. *ausradiert* B
 23 gesprógen uuérdent. B 24 uuideruuartig. B únrehtez B
 26 omnibvs A 30 coloribvs qualitativs existentibvs. A
 442^a, 1 qualitativs. A 5 Amplivs. A 7 zuèio B 9 taz B
änder aus corr. A 13 Taz B 14 taz B 16 cathgoriis.
übergeschrieben A 18 fòne B 19 ánderiu B 22 uuidersácho.
 B 26 quicquid. B 27 predicamentum. A predicamentum B
 30 aliis. AB 31 iz B oúh *corr. aus l* A án anderèn B
 442^b, 4 minvs. A 5 *desgl.* alteròm B 6 minvs. A 7 ládent,
nach a rasur A 8 mèr. B 9 éin [300] B 10 iz B 11 uuizera
 ist dänne B 14 sèlben. uuáhsint túrh B 18 uuizera. AB 20
 Non autem omnia. B 22 mánigiu B iz. B 26 sèlbui B
 suine. B suine. A 28 affectibvs. A 29 man B anderèn
 B 32 talibvs. A 34 minvs A 443^a, 1 Sic B 2 iustitia B
 5 iz B Ist *bis* 6 réht. *fehlt* B 7 Minvs A 8 altero B 9
 minus B minvs. A 10 súmeligiz. B 11 gánzi. B 12 daz
 B únganzera uuésen. B 13 grammatica B 14 affectvs. A
 s. non B 15 minvs. A 16 affectvs A 17 minvs. A 19
 uuérrent B 20 gramatica. B 23 comparationem. B 24 Gra-
 matitior B 26 réhtero. B 27 gramatichis B 28 chúnigéro.
 B 30 iz B án *fehlt* B 31 ánderèn. B 443^b, 2 driortèr.
 B uuèrortèr. B 3 einèr B 4 nehéines B neheinis *über-*
geschrieben A 7 recipiunt. B 8 triangula. l. B 9 Só uuéliu
 B driscozis. AB 10 nòtmez B háhint. B 15 nòtmez B
 18 Nihil [301] B 20 uuèra. B 21 *für diese und die folgende*
figur ist in B raum gelassen neist AB 22 dir B 25 uuéder
 B 26 zála B 27 óffeno *corr. aus o* B 28 zeságènne. *auf*
rasur A, *nach z. kleine rasur* 29 propositi. i. circuli B 32
 nòtmez AB 444^a, 1 comparationem. A 4 predicta A 6
nach uuèr. rasur B genámdòn B úreíche AB 8 et dissimile
auf rasur A 9 Kelih B 11 éigenháfto B gespèchen. A ge-
 spóchen. *corr. in é* B 15 ándèrmo. B neuuirdet AB 16
 ánderèn AB gespróchen áne B 20 Fòne *bis* 22 chédenne.
fehlen B 22 chédenne *auf rasur* A 29 tien B lectoribvs A
 31 neinchúnne. *übergeschrieben* B 32 dára nàh B 33 gnútogez

auf rasur AB, von z A 444^b, 1 *Habitvs A* 2 *dicebant. B*
 4 *habitvs A* 5 *zerelatiuis auf rasur B* 6 *man B* 7 *talibus.*
B 9 *álméistig B* 14. 17 *genvs A* 18 *E'teunes B* *ist AB*
 20 *sunt. auf rasur A* 22 *nehéiz* § *nez ausradiert B* 23 *sin.*
bis 25 *alterius auf rasur A* 26 *nehit* [302] *relatiue. B* *gram-*
matica. éteunes B 32 *Taz B* 33 *man B* 34 *etéunes B* 35
gelirn. E'r auf rasur B *nehit B* *etéunes B* 38 *mág man*
oúh B 445^a, 1 *etéunes B* 2 *desgl.* 6 *keskidotiú B* *ali-*
quid B 7 *ungeskidotiú sin B* 9 *enim B* 11 *uuir B* 16
sciençientias. B *Uuir B* 17 *déro B* 22 *tín auf rasur A* 24
Haec B *eorum. auf rasur A* 27 *Fírniú AB, in A auf rasur*
 30 *utrisque hoc B* 32 *peidiú B* 34 *peiden B* 35 *cathegoriis.*
Explicit B 445^b, 3 *magis auf rasur A* 4 *dir bezéichenent*
túon álde auf rasur B *túon A* 5 *ófto B* 11 *chuelin. corr.*
aus l A *chuelin B* *unidéruuartig. B* 12 *uúármén únde*
chaltén. B *sin B* 13 *léidig sin. auf rasur B* 20 *uúármén B*
unármén. auf rasur A 22 *minus. A* 24 *túonnis AB* *dó-*
lennis. auf rasur A *dolénnis. B* 446^a, 1 *sedere. auf rasur*
A 2 *bezéichénent. B* 4 *noninibus B* *statio.* [333] *B* 5 *be-*
zéichenent. B 6 *QUANDO ET auf rasur B* 12 *uóne corr. aus u*
A 15 *áne B* 19 *Taz B* *bezéichenet A* *bezéizenet B* 20
keskühen auf rasur A *uúésen. únde gesárenuit B* 23 *in*
uúélero. in uúélero stéte. B 25 *in B* 27 *que dicta auf rasur*
A *sunt B* 28 *generibus B* 29 *geságet. B* 446^b, 10 *uúí-*
deruuartigen. B, corr. in i A 11 *pruatió. auf rasur A* 14
unde B 15 *autem quodque B* 16 *ingágen B* 18 *figuratum*
B 19 *ságénue. B, circumflex ausradiert A* 21 *Sò B* 22 *temo*
B 23 *uúíderuuartigín auf rasur A* 30 *cecitas B* 34 *Alsò B*
 35 *sizzet B* 447^a, 6 *Tín bis* 10 *dicitur. auf rasur A* 8 *sé-*
hent B 10 *est. B* *zuúáúlt etémés B* 11 *iz B, acut ausradiert*
A 13 *zuúáúlt. B* 14 *si. B* 15 *tamquam B* 17 *stéllet B* 18
zú B *schéntiú. B* 20 *léra corr. aus e A* 25 *uúírt B* 26 *ge-*
spróchen [334] *B* 33 *tamquam A* 34 *gágensihte. B* 36 *sunt.*
AB 37 *sín B* 447^b, 2 *zu einén ánderen. B* 4 *CONTRARIUS.*
auf rasur B 6 *uúíderuuartigí B* 7 *opposita. bis* 16 *er auf*
rasur A 10 *einén B* 11 *sint. B* *schent B* 12 *einén B* 15
cúota B 16 *ér B* 17 *uúíderuuartig. B* 18 *álbum B* 19
hit. B 25 *DE fehlt B* 26 *HABENTIUM. B* 30 *necessariú auf*
rasur B 448^a, 2 *Táz desgl. A* 3 *uúédériz io benóte ána*

ist. tien sin *B* 4 sint. *B* 5 sin *B* 13 ételih *B* 15 *MEDIUM A*
 17 *Alsò B* 21 *l. languorem. l. B* 22 *Unde söl io benöte*
éinnuöder B 23 *söl A* 24 *lichámen. B* *gesündi. B* 26 *par*
auf rasur A 27 *predicantur. B* 28 *dero, acut ausradiert A* *ge-*
sprochen. B 29 *úngerád. auf rasur A* 33 *diu B* 34 *géebe-*
nótiú., acut ausradiert B 448^b, 6 *ébene[335]mo. B* 11 *áber*
B 15 *corpori auf rasur A* 16 *suárz desgl. 17 est desgl. 19*
nehein B 28 *fóne AB* *dingen. B* 32 *súmelichén auf rasur A*
 449^a, 1 *omnia. l. praua sunt. l. studiosa. B* 2 *dingolig B*
 5 *sie B* 7 *pallidum. et quicumque B* 8 *Suárzis auf rasur A*
 9 *pleih B* *crá. B* 10 *rubrum auf rasur A* *rubrum. B* 11
uiride. auf rasur B 12 *rót. B* 13 *sálo. B* *crá. B, circumflex*
ausradiert A *cóltfáro A* 14 *chrúogfáro. B* 16 *gúotis B* 20
álsò ríhtú B 21 *skóni. B* *sie B* 22 *hábin auf rasur A*
 24 *súmelichén B* 25 *námen B* 28 *suázis B* 29 *sint pleih B*
 33 *súmelichén B* 34 *mediis radiert aus s A* 38 *diu B* *diu*
auf rasur A 449^b, 6 *sint. B* *úbel. B* 7 *nóht ausradiert B*
unréhte. ausradiert B *dann rasur einer roten überschrift A* 9
et auf rasur A *habitus dicitur quidem B* 10 *ceçitas B* 13
blíndi. B 19 *diu [336] B* 20 *tár B* *dárha. B* 23 *únzit B*
nesól B 26 *unum auf rasur A* *habitus. B* 27 *chédén B*
 28 *iogelichiz auf rasur A* *tánne. B* 29 *natum auf rasur A* 33
qui habet B *ceçum AB* 450^a, 1 *héizén B* 2 *zánelösen.*
auf rasur A 5 *contingit radiert aus g A* 8 *Quçdam B* 9
dentes B 13 *dicuntur auf rasur A* *edentuli B* 15 *zánelös. B*
 16 *zánelös. B* 18 *hárlös. B* 19 *Nionniht auf rasur A* 20
lèb, beta. ausradiert A 22 *hárlös. AB* 23 *sin B* 28 *habitu.*
B 29 *non est habitus auf rasur A* 30 *éteuaz bábin. B* 34
Prinatio A *Prinatio uero ceçitas. fehlt B* *plíndi B* *íst AB*
 35 *kesiunis. B* 450^b, 1 *uisum. AB* 2 *ceçum auf rasur A*
 4 *Nóh B* *uésén. AB* 5 *quçdam B* 7 *Caecum A* 9 *dárha.*
B 10 *caecitas. A* 12 *predicarentur. A* 13 *blíndi B* *uuúrtin*
B 14 *sin B* *gesprochen. A* 19 *dir man B* 20 *náls B*
blíndi. B 26 *sélbiu B* 27 *Módus B* 32 *caecum A* *uisum*
auf rasur A 33 *álsò diu B* 35 *uésén. B* 451^a, 1 [337]
B 7 *lóngene. táz auf rasur A* 8 *uésténunga. A* *uésténunga.*
auf rasur B *sélbér B* 12 *Fésténunga. B* 14 *lóngen B* 16
uero bis 21 *Concedantur auf rasur A* 19 *rédi B* 20 *tin B*
rédi. 22 opposita. B, punct ausradiert A *tamquam bis*

28 idem *auf rasur* A 26 sint. B 27 *oppositionis radiert aus*
b B 28 est. *übergeschrieben A* cino AB 32 A'sò B 34 siz-
 zet B 451^b, 1 unde B 2 gägene B 4 *PRIVATIONE. auf rasur*
B 7 opponuntur. B 8 nuizen B 9 Nicht B 11 ipsum, *strich*
darüber ausradiert A 14 Visus A caecitatis A 15 Vuända A
 20 caecitas *dicitur auf rasur A* 23 *gehéizen desgl. von sinis*
 24 dárba B 25 Caecitas A *dicitur non. B, durch zeichen um-*
gestellt 27 Férnim B 28 omnia *reciprocative auf rasur A* 31
aliquid. B 452^a, 2 *dicitur. B* 4 sihtigo B 5 zù B si B
 7 uisus. [338] B caecitatis A 8 necht. B 9 blindi. B 14
 opponuntur. B secundum. A 18 táz *keöffenönt auf rasur B*
 24 aut in quibus AB 28 dien AB sin mügen B 33 démo B
 452^b, 3 gánzi. B *rasur nach gánzi A* 4 ünchenemo B 8
nelein B 11 candidum *auf rasur A* .Enigrum B 12 l. ca-
lidum. auf rasur B 13 nót B 14 álde AB 15 *nach unárm*
rasur B 19 stánt. B 22 inesse *auf rasur B* susceptibili. *corr.*
aus p B 23 mitta. B 26 lázo B 27 dáz B 28 ána B 30
uáre auf rasur A 35 geskilet B 38 frigidum. B 453^a, 1
uáur auf rasur A 2 sné B 4 alterum eorum inesse. B 5
 állén B 7 áne B 8 Sed; *damit schließt die letzte seite der hs.*
525; die folgenden stücke sind nur in hs. 518 enthalten 22 Unio,
acut radiert aus circumflex 453^b, 2 Unända cín *auf rasur* dárba
bis 6 uisionem *auf rasur* 22 quissemo *corr. aus i* námin. *auf*
rasur 24 Vnde 32 Amplivs. 454^a, 6 languore. 7 prauum.
auf rasur 18 uirtutem. *desgl.* 27 sò 454^b, 6 ferrór *auf*
rasur 8 contrariam *desgl.* 22 *rasur vor in* 24 caecus 25
 uidit. 26 neuuárd 455^a, 3 affirmatio 15 DISCERNITUR A
 455^b, 9 uisio *aus corr.* 31 gelcitero *auf rasur* 456^a, 26 tien
contrariis desgl. 456^b, 30 Quare *bis* 34 sunt. *auf rasur* 36
neén, acut ausradiert 457^a, 14 iniustitia. *auf rasur* 457^b, 5
 Fernim 10 állén *auf rasur* 18 Si *bis* 19 languere *desgl.* 33
 langere 458^a, 16 Albedo 31 genera *auf rasur* 458^b, 15
 übel. 23 proprie 33 éreva. *auf rasur* 459^a, 3 sequentiam.
desgl. 7 Ut *bis* est *desgl.* 8 cín *bis* 10 choment zúci. *desgl.*
 10 zúci. áne *bis* 12 existentibus *desgl.* 16 sò 18 conuerti-
tur ausradiert 29 Duo 459^b, 3 lèren, *nach e rasur* 9 nuérh.
 14 gramatica 16 érerún 23 rehtores 36 héizent *ausradiert*
nuérderen auf rasur 460^a, 7 *nach alter ist eos ausgestrichen*
 13 nuéderez *auf rasur* 26 mit *radiert aus s* 460^b, 12 nuárta.

15 ting 22 simul. 27 uriste. 461^a, 24 taz 35 tuont. *aus corr.* 461^b, 1 Haec 5 vor genere *rasur von g* 19 uolatile. 26 Tin nône *auf rasur* 36 aquatili *desgl.* 462^a, 4 naturam 9 ein *auf rasur* 13 diuerso 24 uuéhsales. *auf rasur* 27 Anderlich. *desgl.* 462^b, 17 necesarium 463^a, 12 nach sò *rasur von s* 18 uuéhsalo. *auf ras.* 36 quadrangulum. 37 ist tiz 463^b, 1 quadrangulum 15 His *auf rasur* 21 óuh *desgl.* 23 motationi. 34 úfrúccen. *auf rasur* 464^a, 12 Nisi bis 19 uuíderuuártiga. *desgl.* 13 quietem 17 uuíderuuártig *übergeschrieben* 18 ándera *desgl.* 23 únde *auf rasur* 24 uuíderuuártiga 27 Nù 464^b, 1 uuéhsal *auf rasur* ist uuiz *nachgetragen am zeilenschlusse* 26 étenuáz *auf rasur* 32 menbro

465^a, 1 menbrum 8 tritici. 20 PREFATIUNCULA 465^b, 2 uuir 10 mítenuíste *ausradiert* méinet. 12 eo *auf rasur* 16 kéngesta *radiert aus g* 466^a, 1 zeinngist. 7 ERMENIAS. 20 uoce. 25 uocum *auf rasur* 27 Verbum. 466^b, 19 Et bis 22 sunt. *auf rasur* 21 hae 23 gelihnisse 35 nù gnúge *auf rasur*

467^a, 4 est. 6 uuórt 7 kelihnisse. *auf rasur* 15 zesámene *corr. aus i* 16 uuírdet *auf rasur* 23 igitur *desgl.* 29 áne *auf rasur von lóug* 467^b, 1 hoc *auf rasur* 2 dir, *acut ausradiert* 23 *rasur nach ánderes* 468^a, 21 éinlien *auf rasur* 32 paratae est. *auf rasur* 33 túrh sih. 468^b, 9 dir *von anderer hand übergeschrieben* 21 Latine bis 23 nomen. und 24 At bis 25 appellari. *standen in umgekehrter folge und sind erst durch zeichen umgestellt; es folgte aber auf nomen nochmals der satz* At bis appellari 24 nec *übergeschrieben* 25 appellari. *auf rasur* 469^a, 1 únguis *desgl.* 10 catonis. *auf rasur* 16 id̄ dh. id est 19 tu *auf rasur* 21 secundum *desgl.* 23 áber 34 zù.

469^b, 1 actione. *auf rasur* 10 Et est *desgl.* 470^a, 11 tuont.

470^b, 28 stánt. Preteritum 30 stát 31 lóufet *auf rasur*

471^a, 3 infinitiunum *auf rasur* 6 lóufen. *desgl.* 7 löfennis *desgl.; das übergeschriebene v von anderer hand* 17 tár 20 sámó | sámó 22 Únde 34 I's *corr. aus h* 471^b, 4 uéstenunúnga 9 zesámene *auf rasur* 24 l. 29 lúzziz *auf rasur* 34 l. 472^a, 6 ho. 12 nehéina *doppelt, das zweite mal durchstrichen* 20 dictvm 29 placitvm., *zwischen p und l rasur* 32 instrumentum. *übergeschrieben* 472^b, 14 Vuäre 17 bitter. *scheint ausradiert* 23 únde *radiert aus uuánda* ist *nachgetragen am zeilenanfang* 31 CAETERIS 473^a, 3 Vuir 18 poeticae

24 enuntiatiua. *auf rasur* 473^b, 4 sélbuuähste. 34 mit
 474^a, 10 sîn 474^b, 29 mänege. *corr. aus i* 31 unêrden. *von*
anderer hand *übergeschrieben* 475^a, 20 Füogest 475^b, 2
 dîr, *acut ausradiert* 11 tär 20 zûei *doppelt, das erste rot durch-*
strichen 26 enu | enuntiatio. *ausradiert* 27 significatiua. 29
 diuisia 476^b, 3 nêstenûngo *auf rasur* unde nêstenunga *von*
anderer hand *übergeschrieben* 7 chêtûnga. 28 sophisticas *auf*
rasur 477^a, 2 l. 5 haec 477^b, 3 nullvs 7 âlleliehemo,
circumflex ausradiert 15 autem *auf rasur* siñificantur 20
 mugen 30 ûnâllelieho *auf rasur* 478^a, 7 âllelieho. 9 PRAE-
 DICATO. 15 omne *übergeschrieben* 16 ne *desgl.* Sprêche *bis* 18
 uuâr. *oben am rande mit verweisung von anderer hand* 17 Vt
 29 subiectum. âlde *auf rasur* 478^b, 21 unideruuártigo 30
 uniderchétigûn *auf rasur* 479^a, 5 contradictiones *desgl.* 10 io
desgl. 14 âlde 479^b, 5 est. *von anderer hand am zeilenschlusse*
nachgetragen 6 quaecumque 7 hâlb *auf rasur* in der figur steht
 1 contrariae 6 verae 12 verum 17 falsae 21 subcontrariae;
die mittelpartie ist bei Hattemer völliç unsinnig, während sie bei
Graff richtig abgedruckt ist 480^a, 3 Quaecumque autem in
 uniuersalibus 14 ûnde 17 liehsam. *auf rasur von h* 18 châde.
 19 éinêr *auf rasur* 480^b, 3 Videbitur 30 chêden.
 481^a, 13 diu 23 descriptionem. *auf rasur* 26 uniuersalibus?
 31 ergo. 481^b, 3 aliae sunt contrariae. *auf rasur* 4 haec.
 9 propositiones. *auf rasur* 23 prædicatum. 31 album *auf rasur*
 Übe 33 neist. 482^a, 1 REGULAM. 2 AEQUIVOCA 14 mén-
 nicken. 20 rôgh *radiert aus h* 23 chêde. *auf rasur* 28 uuiz
 34 ding *auf rasur* 482^b, 10 hanc *übergeschrieben* 12 nôt. *auf*
rasur 13 equiuocationibus *desgl.* 14 uuârta. 16 PRESENTI ET
 PRETERITO. 19 quae sunt. 483^a, 2 tû in diuiduis. 6 uniuers-
 alibus. 17 non omnis homo sapiens *auf rasur von* Socrates est
 sapiens 23 singularibus *auf rasur* 32 unêderez *desgl.*
 483^b, 6 mânig | nigfâltero *ausradiert* 23 échert *auf rasur* ne-
 mûgen *von anderer hand* *übergeschrieben* 484^a, 5 iz, *acut aus-*
radiert 7 zelôugeneune. *auf rasur* 8 et *desgl.* 17 est. *desgl.*
 24 âfter 32 unêderêr *auf rasur* 33 âlder *ausradiert* 484^b, 7
 Utrumlibet *bis* 11 unêrdinne. *von anderer hand oben am rande*
von s. 176 und 177 mit verweisung 12 PREDICTA 27 non *von*
anderer hand *übergeschrieben* 34 zeernuêdenne. *auf rasur*
 485^a, 5 Fône *desgl.* 28 sîn, *acut ausradiert* 32 haec 485^b, 1

nerum auf rasur 5 daz. ielt 23 Quae 27 omnis auf rasur 28.
29 quae 30 singularia. auf rasur 486^a, 2 consiliarii. ausrad.
ror neque ist neque ausgestr. 9 héizet corr. aus r 28 skellenne.

30 REBUS 486^b, 1 nestätis auf rasur 2 uóre 487^a, 11
taz von anderer hand übergeschrieben 21 quedam esse. ul desgl.

487^b, 11 ünnerscrötenez 15 ünnerslizenez., oben am ü
radiert 26 necessitate auf rasur 27 an von anderer hand über-
geschrieben 30 nôte auf rasur 37 negatio unterpunctiert

488^a, 2 dicchör 9 dáz 14 est auf rasur 15 esse desgl. 26
témó 488^b, 8 nesizzet. 9 immortalē von anderer hand über-

geschrieben 18 ouh auf rasur 24 taz uóre auf rasur 32 fu-
turum corr. von anderer hand aus futurorum 489^a, 3 necesse

auf rasur 6 Uel 10 ne si. 15 prius 21 gebüreda., acut aus-
radiert 489^b, 11 dicchör auf rasur 27 possibilibus desgl.

31 nesint. desgl. 35 quis. 490^a, 4 PREDICATIVE 7 uocis auf
rasur von s 11 nomen auf rasur 12 innobinabile. diutin auf

rasur 30 Quemadmodum & non übergeschrieben 36 uerbo. aus
corr. 490^b, 6 Preter auf rasur autem desgl. 491^a, 17

PREDICATA. 18 Quando predicatur. 31 toh 491^b, 1 ánderiu
6 quatuor übergeschrieben 13 similes auf rasur 34 Intellegimus

492^a, 4 enim auf rasur 14 analiticis. desgl. 15 am rande
ein obelus 22 affirmatio 492^b, 5 huiusmodi ausradiert 18

numquam 20 sin. auf rasur 35 sámint 493^a, 12 non über-
geschrieben 18 infiniti 19 homo 28 sie doppelt, das zweite

ausgestrichen 493^b, 2 particularēs 15. 17 homo 35 bestát
494^a, 12 de übergeschrieben 494^b, 9 non desgl. 12 is

auf rasur von anderer hand 25 omnis l nullus 26 quoniam
495^a, 4. 7 desgl. 18 quoddam übergeschrieben auf rasur 23

non von anderer hand übergeschrieben 28 Universalis 33 unter
den beiden sich kreuzenden Opposite. Oppositae steht correspon-

dierend der z. 28 Similes. 495^b, 8 Quoniam bis 10 opposita.
am rande von anderer hand mit verweisung 9 iustus 496^a, 1

QUE SEQUATUR 29 diu nah náh, mit strich oben und unten 37
omnis corr. aus e 496^b, 11 falsò 26 nomen unde áne uer-

bym? am rande von anderer hand mit verweisung 497^a, 8 ne-
spricht 497^b, 6 óberén. 21 predicatum 23 L. 27 signifi-

cant. auf rasur 31 missesätzen desgl. 498^a, 4 una desgl. 12
tiu desgl. 23 albus homo. auf rasur von homo albus 498^b,

12 albus. auf rasur ünbesprócheno auf rasur von g 23 albus

homo. *auf rasur von* homo albus 499^a, 5 uno. *corr. aus u*
 11 *ein auf rasur* 16 affirmationem I 30 bëllenten *rad. aus p*
 499^b, 9 *vor so rasur* 17 *sint von and. hand übergeschr.* 500^a, 22
 uuánda 23 bezeichnenet. *corr. aus i* 500^b, 15 caelesti. 17
 cane. 20 *von hier ab ist die abkürzung für quoniam meist qm̄,*
vorher immer und auch einigemal im folgenden qm̄o 26 eliegere
 28 opórtet 35 iñhten 501^a, 12 heac 22 Vuánda 23 sih
 501^b, 4 heac 502^a, 4 socrate *übergeschrieben* 7 tiser *von*
anderer hand aus e corr. 11 dáz *übergeschrieben von anderer*
hand 23 zeñrist *übergeschrieben* 24 uuánda 502^b, 5 méino
 15 chedenne *übergeschrieben* 31 uuile diu 503^a, 11 einemo
 12 spräche. 15 érerer *auf rasur* spräche. 18 Hacc 19 Tiu
 24 demo *auf rasur* 28 *nicht desgl.* 32 tinges 503^b, 6 bëidri
am zeilenschlusse von anderer hand nachgetragen 30 L.
 504^a, 5 complexione 19 compositio 22 So, circumflex *ausradiert*
vor mit grofse rasur 23 mag. *corr. aus n* 24 *vor sâr rasur*
 26 châde. 29 diu *doppelt, das zweite ausradiert* *er von anderer*
hand am zeilenschlusse nachgetragen 31 socrate. 504^b, 9
 DICERE. 505^a, 9 uuâr 21 Vt 505^b, 20 also êr *ausradiert*
 zû 24 uuâr. 31 est. 506^a, 9 eloquentem esse. *auf rasur*
 12 EARUM. 19 esse *auf rasur* 21 et impossibili 30 eorum
 506^b, 11 nâls 13 *rasur nach* album 14 hominem 31
 sprächenne. 507^a, 5 quantiscumque 8 *ne übergeschrieben* 13
vor ambulat ist non durch puncte getilgt 16 sâgun., *am g oben*
rasur 29 eivs 507^b, 1 que bis 3 uâren *auf rasur* 10 non
 bis 11 diuidi *desgl.* 22 ûnderskeit 32 ambulabile. *auf rasur*
 508^a, 4 impossibile 27 modvm. *von anderer hand überge-*
schrieben 508^b, 7 ist *desgl.* dien *übergeschrieben* 36 *desgl.*
 509^a, 4 pluniam 9 oppositionvm 29 uuérðent *von anderer*
hand übergeschrieben 509^b, 9 esse. non est negatio necessarium
(sic) non esse. sed non necessarium esse. So 12 *rasur nach*
affirmatione 510^a, 3 vniuersaliter 9 uernin 32 consequen-
 tia 510^b, 4. 7 iñhet 9 sò bis 10 contingere. *am rande von*
anderer hand mit verweisung 12 zuén. 14 kebûrit. 21 non
übergeschrieben 36 unde *doppelt, das zweite ausgestrichen*
 511^a, 7 taz *auf rasur* 25 contradictorie. *desgl.* *bei dem ersten*
schema fehlen die puncte ganz, bei dem zweiten hinter der zweiten
und rierten reihe nach impossibile z. 31 ist eine halbe seite frei,
auf der einige zeilen ausradiert sind 512^a, 21 in | dia 25

necesse auf rasur 512^b, 7 mittemen desgl. 18 contradictorie
 noh contrarie. desgl. 23 cristum desgl. 33 non übergeschrieben
 von anderer hand 34 non est necessarium esse. am rande von
 anderer hand mit verweisung 35 tes ne ist nehém auf rasur

513, 3 Impossibile Non impossibile auf rasur 4 Non possi-
 bile est auf rasur non von anderer hand übergeschrieben vor
 Contradictio. ein wort ansradiert 5 Negatio. auf rasur diese drei
 zeilen stehen ebenfalls, genau wie sie Hattemer gibt und mit der
 bezeichnung Rectius auf einem eingeklebeten zettelchen von der an-
 deren hand und es folgt darauf noch das schema von s. 515 unten,
 wo man sehe 513^a, 23 unde in auf rasur 513^b, 14 Ana
 desgl. 19 unéssel. 22 uideruúartigo aus a radiert 27 idem
 auf rasur 514^a, 1.5 CONTRA. schwarz auf rasur von rotem b
 3 possibile auf rasur 19 unde 514^b, 10 ne auf rasur 32
 dicta. 515^a, 5 contingit auf rasur 6 autem auf rasur 12
 necesse desgl. 28 possibile desgl. 29 máy desgl. 30 non desgl.

515^b, 2 fone 27 impossibile corr. aus i, dann rasur von æ
 28 positus. auf rasur 34 Possibile desgl. die abweichungen des
 beigelegten zettels (s. zu 513, 5) sind 33 Impossibile impossibile
 34 Possibile esse 35 Non necesse est non esse. ansradiert
 516^a, 9 gehéle auf rasur 13 non desgl. 20 utreque auf rasur
 30 fölget ansradiert 516^b, 21 uuérden von anderer hand
 übergeschrieben 27 rationem 28 an 29 habent auf rasur 32
 inrationabilem. desgl. 34 calefaciendi desgl. 517^a, 1 potestates
 desgl. 2 plurimorum desgl. 3 opositorum 10 possibles aus-
 radiert 19 éina 32 Föne 517^b, 1 éina 4 eandem aus dem
 letzten striche von m S sò 15 úngeliche (nach sint) am rande
 von anderer hand mit verweisung úngelicho radiert aus e 18
 kesprochen von anderer hand übergeschrieben 25 ambulat. auf
 rasur 27 démo 518^a, 1 maht 2 tûon auf rasur 5 est
 schwarz auf rasur 7 solis est auf rasur 8 immobilibus. von
 anderer hand übergeschrieben 18 quod auf rasur 25 negehillet,
 unten radiert 30 uniuersale, acut ansradiert 31 nolget auf rasur
 32 ist 34 pose 518^b, 3 so, darüber rasur 7 principium
 radiert aus uu 16 queni 21 TEMPO|PORIS. 28 also 29 ist.
 auf rasur 519^b, 18 mánnolih corr. aus i 19 únrecht. aus-
 radiert Unédir bis 20 únrecht. (übergeschrieben) am rande von
 anderer hand mit verweisung 520^a, 3 contrarii auf rasur 22
 opinatio über anterpunctiertem i 29 uideruúartig? 32 demo

auf rasur 520^b, 10 est desgl. 12 propositionum von anderer hand übergeschrieben 18 quae 22 falsum auf rasur 26 Boni desgl. 521^a, 7 Svnt 18 pedu auf rasur 19 tout 20 von hier ab stehen die überschriften auch schwarz am rande, sind aber ausradiert 24 BONVM 27 is auf rasur 521^b, 13 opinantur. 26 daz auf rasur von a 36 unesen 522^a, 34 gñot ist. 522^b, 1 zûgestungen. auf rasur 9 tingis 523^a, 5 contrariam von anderer hand übergeschrieben 6 dingolichemo auf rasur 7 lûkkero auf rasur; o übergeschrieben auf rasur 25 est auf rasur 30 nuân übergeschrieben 33 Unânda auf rasur 523^b, 1 gñot. 12 Amplivs. 19 ubique 20 contraria radiert aus ü 26 quidem auf rasur 33 den von anderer hand übergeschrieben 524^a, 4 contradictio übergeschrieben 10 Amplivs. ðuh, acut ausradiert 17 boni radiert aus ü 524^b, 9 ne übergeschrieben 14 bõnne auf rasur 525^a, 4 opiniononi 22 älleichen übergeschrieben 25 opinione auf rasur 33 earum 38 affirmationis, dann rasur uniuersalis ausradiert 525^b, 9 dero 14 uuidernuartig 25 éinen übergeschrieben 31 iro bis zum schlufse von der anderen hand

VON DER MUSIK. 586^a, (hs. 242 s. 10 ff) S discrimina aus corr. 14 órganûn daz übergeschrieben 15 sibene ausradiert 586^b, 13 âf auf rasur 587^a, 2 die auf rasur S ôberosto 15 ûnde auf rasur 19 éinero[11]fûnden. 587^b, 1 Unânda 4 Ûnde 10 órganûn drin auf rasur 13 stigendo 16 âba aus e corr. 19 alphêbeta 588^a, 5 slâchi ze 10 Ûnde 17 dorium[12] 21 ist am zeitenanfange nachgetragen 588^b, S âf demo bis ôberôsten auf rasur 14 Ûnde Ûbe 16 nâhen 17 ûbe übergeschrieben 22 ypermixolidiûs übergeschrieben 25 mûgen aus corr. 28 gât. aus e corr. 589^a, 3 uî[13]eht auf rasur 5 ih nû chád. doppelt, das erste am zeilenschlufse ausradiert 9 demo. C. in ypermixolidio. 11 sine | âhtoden bûohstabe. 15 ânafänge. 16 buôhstabe. auf rasur 26 also 32 sô 33 niderôr 34 hôhôr. 35 in 36 chûnn& 589^b, 3 êristûn auf rasur 4 sie 11 lûngûn [14] 16 gelimflîh 19 trientem. auf rasur 27 Mâcha auf rasur 31 Ûnde 33 si si, circumflex ausradiert 590^a, 17 dânnân corr. aus e dero 20 Ûnde mit 21 Unde 22 fô[15]ne 24 lâ. 33 bi 590^b, 4 ûnz 10 âh | todûn auf rasur von ahto 11 Ûnde 14 finftozêndun. auf rasur 16 Ûbe 18 Unânda 19 fôre 28 diametra. auf rasur 29 [16] Unile

31 sêhszen sêiten hñohstába. durch zeichen getilgt 32 daz über-
geschrieben 34 maz.

Seitenanfänge im Boethius: Quid [11] deinceps me.[13] in-
quit. arbitror [25] Cum rex [27] queras [36] opini[40]onibus
impellent. [47] io[48]iomaune uersa [53] tñont. exosa [69]
que[74]nam in[75]miseriam to[76]net genêhet[79] ipsi [80]
sunt [83] patiantur [92] collata [93] gladius [95] di[96]cetur
cogi[98]tatis il[110]lam clauditur [118] tellvs [133] proxima
[134] fragili [138] il[140]lud queritis [141] honore [144] in-
perfecta [148] ante [152] soli[153]dam summo [157] esse [162]
bonum Securo [163] boni [165] participatione. inquam [166]
autem [168] diuturni[169]tas. ordo [173] flagrantior [180]
adi [188]piscerentur nullus [190] desi[192]stant. rabie [195]
Quid [203]nam inpu[204]nitas hec [205] amisso [206]
po[209]tius. Que [214] licet Elemen[217]ta pati[220]atur
elimi[223]net. bonam [225] que [236] geruntur providentię
[242] con[260]ceptionem uideri [264] faciant [266] condi-
tionem [269] diuine.

im Marciannus Capella: Quin [6] ac [7] in [8] placabilis
ipsius [13] mul[15]ta obliquis [17] contami[18]ne ratione
[21] an[23]hela tamen [27] salo [28] ali[29]a comprobante
[30] prior [31] magno [33] mantices [34] consci[36]us.

conspexe [38] rat uene [39] rio mi [41] nore AVTEM [43] clari
[44]us nimiam [45] immo [47] rari oportune [48] propter [49]
in [50] diut ex [54] altera omnes [55] unus [57] capite.
[58] obumbran [59] tes or [64] natibus illis [78] inprovisa [79]

Uo [81] biscum liget [82] coniuncti [99] one. conspicatur
[101] sacramentis. [106] or [112] namenta tra [118] nat faci
[121] emque introfertur [123] terrigenę. [124] neces [126] sa-
rium. dicchera [129] redimi [130] cuti domina [132] secun [134]
darum Clau [135] sula nec [136] admodum corpu [138] lenti.

obsequium. [139] zęgota [140] que [141] erithra dicta [144]
Sáh si [146] quod [155] quarto et [160] fatigati. fulgen [161]
tes septa [165] maiu [166] gene totas [167] ac [168].

Berlin, september 1873.

STEINMEYER.

ZUR KRITIK DES REINFRID VON BRAUN- SCHWEIG.

Die vollständige veröffentlichung des Reinfrid ist in doppelter hinsicht interessant, denn das gedicht bietet für die erforschung des alemannischen dialektes um 1300 reichen stoff und ist zugleich ein wichtiges zeugnis für den grofsen einflufs den um diese zeit die poesie Konrads von Wirzburg auf andere dichter im südwestlichen Deutschland ausübte.

Die überlieferung in der einzigen Gothaer handschrift ist eine sehr gute zu nennen. nur wünschte man dafs der herausgeber dieselbe mehr respectiert und den sprach- und reimgebrauch des dichters genauer beobachtet hätte. die zahl der stellen an denen im folgenden unrichtiges verfahren des herausgebers nachgewiesen wird, ist sehr grofs; und ich mufs bemerken dafs ich irgend welche vollständigkeit zu erreichen nicht gesucht habe. aufmerksame leser werden keine mühe haben den text auch an andern stellen zu berichtigen.

Bartsch sagt s. 806 'die orthographie der handschrift habe ich möglichst beibehalten, und nur da, wo die reime der von der handschrift gebotenen form widerstreben, geändert.' diese versicherung verspricht aber mehr als die ausgabe hält: denn nicht wenige formen die durch die reime als eigentum des dichters erwiesen werden, sind teils mit teils ohne consequenz beseitigt worden. und dann liegt es auf der hand dafs die reime des gedichtes allein nicht die richtschnur für die behandlung der orthographie sein können. es waren die örtlich und zeitlich nahe stehenden gedichte zu berücksichtigen und namentlich die urkunden, deren benutzung von mir im DHB 4, xii und von andern mehrfach verlangt worden ist.

Ich könnte, um diese beiden behauptungen zu beweisen, zuerst verbesserungen anführen die sich aus der beobachtung der reime des Reinfrid ergeben, und dann solche die von den reimen unabhängig sind. aber die folgenden bemerkungen werden übersichtlicher werden, wenn sie zuerst orthographie und grammatik, dann die metrik und zuletzt einzelne stellen des gedichtes be-

handeln die sich unter jene rubriken nicht gut ordnen lassen oder eine ausführliche besprechung verlangen.

1. Orthographie und grammatik.

In der anmerkung zu 181 sagt Bartsch, weil nur *niemen iemen* im reime stehen, habe er im verse das überlieferte *nieman ieman* nur da behalten wo die zweite silbe betont ist. es ist kein grund die formen mit *e* in dieser weise durchzuführen, denn man kann *nieman ieman* im reime kaum erwarten bei einem dichter der wie der des Reinfrid den ausfall der senkung auf sehr wenige fälle beschränkt von denen weiter unten noch zu sprechen sein wird. auch *dannan vornan hinnan innan undenan* waren nicht in *dannen vornen hinnen innen unden* zu verändern, Weinhold AG § 10. für das adverbium *lenger* ist 822.8435.8479 uö. *langer* geschrieben, aber zu ende des 13 jhs. war die form mit *e* durchgedrungen, die unterscheidung des adverbiums und des adjectivums war aufgegeben. die synkopierten formen *nen gen nende gende* usw. für *nemen geben nemende gebende* schreibt Bartsch in der hergebrachten weise mit *é*; dafs dies unrichtig ist, habe ich in den Altd. studien s. 59 gezeigt. wie die kürze von *kon genon* für *komen genomen* durch zahlreiche reime des Reinfrid und anderer alemannischer dichter fest steht, so ist *nen gen* usw. zu schreiben. darauf führen die reime *vernen : den* 5423. 12769. *nen : den* 26319. *gen : den* 26645, welches die einzigen auf *en : én* wären, wenn man *nén gén* usw. schriebe. auch *Eufräten : gen* ist 24957 zu schreiben, nicht *Eufratén : gén*. zu vergleichen ist noch im Rosengarten D^c s. 93 Grimm *wir gent* (d. i. *gebent*) : *wir went*. — Bartsch schreibt (s. 807) gegen die hs. *swer swel swaz* usw. 'weil die zeit, in der der dichter schrieb, das *s* noch allgemein hat'; Weinhold AG § 321 setzt allerdings den abfall des *s* in das 14 jh., ob er aber nicht schon in den letzten jahrzehnten des dreizehnten sich findet, wäre zu untersuchen. auch dafs *iü* im nom. sing. fem. und nom. plur. neutr. des artikels und des adjectivums in dieser zeit consequent durchzuführen sei, bezweifle ich. wenn für das regelmäfsig überlieferte *urlop* (nur 11939 steht *urloubes* ohne variante) *urloup* gesetzt wird, so läfst sich das rechtfertigen, da der schreiber auch sonst oft *o* für *ou* setzt, zb. *geloben ogen togen*, und kein reim beweist dafs der dichter *ô* für *ou* sprach. im Wolddietrich D habe ich

mit den hss. *urlop* geschrieben wie zb. Lachmann in den Nib. 317, 1 und 646, 1 mit A. die form *urlop* die Weinhold in der Alem. gramm. nirgend erwähnt, findet sich auch Nib. J 165, 4. 319, 1. S21, 1. 646, 1.

Im auslaut wird oft *e* zugesetzt; dies beweisen im Reinfrid auch reime, *din welte : gelte* 17726. *schaffe* (imp.) : *klaffe* 14348. vgl. DHB 4, x und die ann. zum Ritter von Staufenberg 254. trotzdem ist an zwei stellen im reim dieses *e* entfernt worden: 13721 schreibt Bartsch *grub : ungehab* für das überlieferte *grabe* (acc.) : *ungehabe*, und 1944 *das ez im ein schimpfe (: gelimpfe)* *wer wird iht ze* statt *ein* in den text gesetzt. auch im verse wird dies *e* von Bartsch beseitigt, indem er 1802 *hanfstengel* für *hanfestengel*, 2508 *goltrichen* für *golderichen*, 146 *als uns für wär* *diz mare seit* für *als uns diz mar für wäre seit* schreibt und in der ann. zu 1290 *din küneginne hielte bi* den indicativ *hielte* durch *habte* oder *hielt du* ersetzen will. nicht consequent zwar, denn 20913 behält er zb. *das neste*.

In der flexion ist manche dialektische eigentümlichkeit beseitigt, um die gewöhnlichen mhd. formen zu gewinnen. es war zu behalten die starke flexion von *frouwe*, s. zu Wolfd. D vi 36 und zum Ritter von Staufenberg 206; von *sunne* 22777, s. zu Neidhart 62, 36; die schwache von *rugge* die nur 26345 stehen geblieben ist, s. zu Wolfd. B 500, 3; von *sîte*¹ 7445; von *veste* 16713. 16739, wenn auch daneben öfter die starke flexion begegnet; von *genöze* 150. 915, die auch durch die reime *genözen : blözen* 12641. 22193 : *grözen* 25096 bewiesen wird und einmal 26277 im verse stehen geblieben ist; der schwache plural von *sêle*, s. zu Wolfd. D ix 4.

Im gen. plur. setzt das alemannische sehr gern *en* statt *e*, AG § 392. 395. 399. daher war zu behalten *landen* 6957. *rossen*, *kuechten* 10380. *rîmen* 12750. *kielen* 22011; ferner die feminina für die auch der reim *kreften : heften* 20532 beweist, *schulden* 6091. *nacten* 23150. *tugenden* 17234. *zâhten* und *künsten* in den sehr häufigen verbindungen *zâhten rich* und *künsten rich*. auch im Altswert ist 11, 17 mit AB *zûchten rich* zu lesen wie 47, 20 und *fischen rich* 22, 20.

¹ 17660 und 26958 hat der herausgeber den dativ sing. *siten* unverändert gelassen.

Nach Weinholds lehrreichen sammlungen AG § 274—276 die natürlich keineswegs erschöpfend sind, war es geboten auffallendes genus der substantiva nicht gleich zu verwerfen. im Reinfrid 3752 steht zb. *ah* als masc. was weder Weinhold noch Lexer kennen im reim *ahtes* : *brahtes*. darnach war der öfter begegnende genetiv *vorhtes* den ich sonst nicht gefunden habe, zu behalten: 10092. 10305. 12374. Bartsch schreibt überall *vorhte*. schlimm ist daß 15144 mit *tröst und senftecllichem labe* geändert wird zu *senftecllicher*, obwol im Mhd. wb. 1, 938^b schon längst *lap* als masc. und neutrum nachgewiesen war; und *kost* als masc. 2811 wird zum fem. gemacht, obwol es Weinhold § 274 anführt.

Wenn von der zweiten person pluralis die formen auf *et* und *ent* im reim vorkommen, so war deshalb die endung *en* im verse nicht zu verändern, zb. *wizzen* 5012. *hörten* 10244. 23738. *harren* 12917. *seiten* 18884.

In der anmerkung zum Ritter von Staufenberg 417 habe ich darauf hingewiesen daß zu ende des 13 jhs. verba die früher den genetiv regierten mit dem accusativ verbunden werden wie jetzt. ich trage noch eine stelle nach: in einem liede Hartmanns von Aue das nur in C 41 erhalten ist, steht *der guoten diu mich schöne pflic* MSF 214, 33. vñHagen hat das für Hartmann allein richtige *min* gesetzt; aber im Reinfrid sind diese accusative nicht zu ändern, zb. bei *gern* 1373. *gunnen* 3699. *jehen* und *verjehen* 25950f. *pflegen* 6292. daß daneben auch der genetiv vorkommt, ist kein grund ihn durchzuführen.

2. Metrik.

Befremdlich durch ihre inconsequenz erscheint die behandlung der metrik. einfach genug sind die metrischen gesetze des dichters. die senkungen werden im allgemeinen stets gesetzt, so daß die meisten verse iambisch sind, eine geringere zahl trochäisch. es dürfen auch zwei hebungen unmittelbar auf einander folgen: dies geschieht öfter innerhalb eines wortes als in zwei wörtern. vgl. zs. 16, 402f. doch gestattet der dichter dies zusammentreffen der hebungen nur einmal im verse und läßt vor der letzten hebung die senkung fast nur innerhalb eines wortes fehlen, so daß der vers schließt *hêrzôgen*, *sémite*, *fürsprêchen*, *Bâldâc*, *söldân* usw. äußerst selten fehlt die senkung

zwischen den beiden letzten hebungen die auf zwei worte fallen:

solt er niht wibe gruoz gern 1373

tougentlichen nâch sleich 2954

dar inne nieman arm was 21943.

Bartsch hat diese versschlüsse geändert: *gruozes gern, nâch ir sleich* und *arm enwas*.

In der ausgabe findet sich das zusammenstoßen der hebungen in einem worte sehr oft, in zweien seltener, zb.:

9559 *die leides sint ungeuon*

10676 *des wil ich lip unde guot*

11170 *verswein von der sunnen makt*

13158 *er bat got und enthie3*

14685 *ros pherit kleider;*

aber in beiden fällen ist Bartsch oft bemüht die senkung gegen die überlieferung herzustellen. daher schiebt er in wörtern wie *helflich weinlich menschlich kostlich dienstlich vorhtlich kurzlich götlich ernstlich schallôs arbeit agstein verlorn geborn geuarn* fast regelmäsig ein *e* ein und schreibt 10930 *ingesigel* für *insigel*, 3159 *iuch dienstes gebunden si* wird umgestellt *dienstes iuch*, 3582 *daz hâten gesindet* erhält den zusatz *hie nach hâten*, 18090 *des wolten die herren nie* und 23166 *und wolten die sache gar müfsen die in dise ändern*. mehr schwierigkeit machte es die senkung zwischen zwei wörtern herzustellen:

4701 *enzwei möht geklieben* [möht enzwei g.]¹

3416 *daz ich tac unde naht* [ich beide tac und]

4532 *diu nôt diu mich troffen* [getroffen]

9531 *daz diu welt über al* [welte]

10340 *sprach dô man unde wip* [dô beide man und]

11643 *von allem dem sô er gert* [begert]

19503 *des sich diu welt noch begât* [welte]

25065 *sus kâmen si über ein* [si dô über].

einige von diesen versen lafsen sich auch ohne fehlen der senkung lesen, sobald man trochäisch mißt; aber es wird vorzuziehen sein dafs man fehlen der senkung annimmt. sammelte man aus Reinfrid oder einem andern gedicht das in der regel die senkung

¹ in klammern steht hier und in den folgenden beispielen die von Bartsch vorgenommene änderung des überlieferten textes.

zwischen zwei hebungen setzt, die verse in denen die senkung fehlt, so würde man auf dieselben resultate kommen die Wilmanns aus der beobachtung der Liechtensteinschen verse gewonnen hat, s. Berliner zs. für das gymnasialwesen 1870 s. 594—601.

Auch in bezug auf versetzte betonung, trochäische verse, hiatus und apokope des *e* ist die ausgabe inconsequent.

Die versetzte betonung kommt mitten im verse oft vor und wird von Bartsch an den meisten stellen nicht beanstandet:

- 707 *in der herberge dâ er lac*
 12291 *alsus wûrben die frouwen*
 16736 *doch hatten si sich verwegen*
 17650 *das krump machent si slehte*
 18654 *die tische, dô sâhen si kon*
 23619 *die wile er hât zerunge;*

an andern stellen wird geändert:

- 934 *under sîner baniere [sînr]*
 6883 *alsus wâren ir sîne [wârn]*
 12392 *dâ was alles des überkraft [al].*

im anfang des verses ist die versetzte betonung wie bekannt viel häufiger. trotzdem hat der herausgeber gerade hier fast überall geändert:

- 3844 = 3892 *wange bi liehtem wange [s. unten]*
 5417 *disen tac sider das ich hân [sît]*
 7351 *hinder das ors âf plânes velt [hinderz]*
 9142 *arme noch riche mohten [arm]*
 9157 *wannan si fuor ald wâ si was [wan]*
 9621 *iedoch swie ez hie nâch gevar [swiez]*
 9851 *rieten si alle disen sîn [rietens]*
 10910 *hatten si mûneclîch bekleit [si hatten]*
 11519 *hatten si nûh die kûnegîn [hattens]*
 12817 *sagent wie ez ze Rôme stât [wiez]*
 14933 *gâben ir zwîrellichen muot [ir gâben]*
 16012 *werden wir strîtes trager [werd]*
 22432 *ûzer des tôdes lûge [ûz]*
 22900 *wannen dîn cart dich ûze trage [wan]*
 23209 *fuoren gîn Babylône [fuorn]*
 27213 *wâren die ritter alle [wân].*

dafs aber auch hier nicht consequent verfahren wird, zeigen die änderung von 24552 und die verse:

- 14788 *wizsest, só hât zerstorret*
 16400 *wizsent ir niht, ich bin doch der*
 20802 *hetten si niht daz reine krût*
 21626 *ûzer dem glas er balde sprach*
 23675 *sprâchen si himen kâren*
 24313 *fuoren sí von dem velde hin.*

trochäische verse werden nur zuweilen geändert:

- 3345 *hât mich minn geworren [minne mich]*
 22299 *dâ mit er sich löste dan [sich iht löste].*

ebenso verse die einen hiatus enthalten:

- 3009 *daz ander minneclîche an [minneclîchen]*
 27205 *wart ritterliche âne nôt [ritterlichen]*
 5468 *'dur umbe ir mich inne*
 des bringen' sprach der knappe dô.

Bartsch schreibt *dar umb ir mich sult inne*, wie es scheint, um auch die endung der 2 person plur. zu beseitigen. über 2776 s. unten s. 512.

Die apokope des *e* ist sehr häufig und auch durch die reime gesichert. demnach waren verse wie die folgenden nicht weiter zu ändern als dafs man das auslautende *e* der hs. strich:

- 494 *é daz daz oug dâ vinden [ouge vinden]*
 2779 *ob er fuog bi mûze treit [bi mûze fuoge]*
 3037 *an munge sach mē denn ze vil [sache mē dan vil]¹*
 4601 *mich dick zesamen valten [dicke zemen]*
 8744 *den mîn herz hât ûz erwelt [herze hât erwelt].*

Dafs Bartsch die reime nicht richtig beobachtet hat, ist schon mehrfach erwähnt worden. hier will ich nur zwei reime behandeln, *ft : ht* und *en : e*, von denen der erste zugleich ein beweis ist für das was oben s. 505 behauptet wurde, der zweite sich aus der beobachtung des Reinfrid allein ergibt.

Dreimal reimt *ft : ht*, *braht : ritterschaft* 6991, *craft : überstrait* 15629 und *maht : craft* 19711. den zweiten reim hat

¹ die anmerkung will die streichung von *ze* darum statthaft finden, weil in der regel diese art der steigerung ohne *ze* stehe. aber im Reinfrid wie in andern späten gedichten kommt gerade *mē denn ze vil* wiederholt vor.

Bartsch ohne weiteres beseitigt, indem er *maht* für *craft* in den text setzt; für den ersten reim bringt die anmerkung ähnliche vorschläge, 'doch' heisst es am schlufs 'vgl. 19711' und in der note zu 19711 wird wieder auf die zu 6991 verwiesen. der dritten stelle 15629 wird in den anmerkungen nicht gedacht. dafs alle drei reime nicht zu ändern waren, liefs sich aus Boner ersehen der 49, 7 *gemacht : gevatterschaft* reimt, und zweimal *f : ch*, *bûch : ûf* 59, 51 und *hof : noch* 75, 11. die lesarten zeigen nur an der dritten stelle einen andern reim, *gemeit : reit* in AC.

Der reim *en : e* ist in späten alemannischen gedichten so häufig (s. zs. 16, 221. DHB 4, viii. x. 5, xvi. xxxix) dafs es auffallend wäre wenn er im Reinfrid nicht vorkäme. dafs die hss. gewöhnlich *en : en*, seltener *e : e* oder *en : e* schreiben, wurde zs. 16, 414 angemerkt. so hat auch die hs. des Reinfrid gewöhnlich *en : en*, einmal *e : e* 2776 wo zu lesen ist *sô trîuwe ich wol lâzen iuch hie bet niht ungewert*, und dreimal *e : en*, 4491 *sorge : verborgen*. 5487 *sînnen : kûneginne*. 11611 *wîl bescheiden : beide*. die andern stellen mit dem reime *e : en* die ich mir notiert habe, sind 2164 *blîcke : stricken* wo in der folgenden zeile die mit der hs. zu lesen ist; 3510 *iuch eine : meinen*, vgl. 3507; 3821 *blîcke : stricken*; 3844 = 3892 *wange bi liehtem wange : zer-gangen und bezangen*, s. oben s. 510; 4294 *iuch eine : reinen*; 12171 *sâezen : grûeze*; 18179 *frouwe : schouwen*; 19773 *wol abe : haben*; 21258 *dûhte : lûhten*.

3. Einzelne stellen.

In den meisten der folgenden verse ist vom herausgeber die richtige überlieferung willkürlich verändert worden; nur an ein par stellen gebe ich nahe liegende verbesserungen von fehleren der handschrift. ich wiederhole für diesen teil besonders was ich im eingang bemerkte, dafs ich viele fehler der ausgabe unerwähnt lalsen werde und dafs es denen die ich übersehe, nicht präjudicierlich sein soll.

718f *daz diu sunne widerglîz*

nam von dem golde sô dâ schein.

die hs. hat *so den schein*, Bartsch setzt dafür *daz dâ schein*. das relativum *sô* ist überaus häufig im Reinfrid.

3290 *alleinen* ist zu *einen* verändert. aber so gut wie 25800 *alleinen* im text steht, war es auch hier zu behalten.

3692 f *was iemer mir beschilt*
dā von ze keiner stunde.

Bartsch setzt wie es scheint aus metrischen gründen *drumbe* nach *iemer* zu; unmöglich wegen des folgenden *dā von*.

5073 *mānes schin*, Bartsch *mānen schin*, wie er auch den dativ *māne* 18582 zu *mānen* ändert. die starke flexion von *māne* belegt Lexer 1, 1026; auch bei Rauch SS rerum Austr. 1, 352 ist *mānes* für *mannes* zu lesen: *ein slac daz er nicht weste ob ez tac was oder mānes schin*.

5802 *dō ern brach, er las in zehant*. für *ern* hat die hs. *er in*, dies behält Bartsch und streicht das zweite *in*.

6684 f *dō tet si als si alle tuont*
die man unschulde zihet.

so ist richtig überliefert: sie tat wie alle die man unschuldig anklagt. Bartsch ändert *unschulde* zu *schulde*. zur lesart der hs. ist zu vergleichen Rabenschlacht 1074, 6 A *man zihet vil unschulden den Bernere* und Mhd. wb. 2, 2, 186^b.

8803 f *swer setzet an der sunnen schin*
meigen tou und klären win:
swie daz an wirdekeit der win
für tref, doch nit der sunnen schin
daz tou und sweinet sinen fluz.
der win stāt unverseret sus,
wan sunnen hitze nit sin niht.

für *nit* 8806 hat die hs. *mit*. dies behält Bartsch und ändert 8805 *der* zu *den*. aber *für treffen* ist intransitiv und steht im Reinfrid 11065. 14687 uö.; transitives übertreffen ist mhd. *vertreffen* und so ist R. 12913 und zs. 9, 25 statt *fürtreffen* zu schreiben. die hs. des Reinfrid schreibt auch *für ellendet* 24510, *für lief* 18390 und *färbinnen* 4090 statt *verellendet*, *verlief*, *verbinnen*.

8826 heisst es von der minne:
si tuot dem armen alsō wol
als künige keiserinne.

Bartsch nimmt *kunig* als nominativ und ergänzt dahinter *und*; der sinn wird dadurch ganz unklar.

9070 f *daz — sich diu suide drægen*
kond uāhe zuo dem cerhe.

*nu gie diu wunde entwerhe
durch des helmes gupfen.*

die hs. weicht nur darin ab dafs sie *entwerchse* schreibt: die gewöhnliche genetivische form des adverbiums war dem schreiber in die feder gekommen trotz des reimes. die dativische form belegt Lexer 1, 597 durch den reim *entwerge : berge*. Bartsch will sie vermeiden, obwol er sie 20432 stehen läfst, *dem verhe : entwerhe*, und ändert 9071 gewaltsam und undeutsch *konde nâhe verhes : entwerhes*.

9147 f *der künic — lopte im daz leben,
ob er wolt unschuldic geben
die vil wol getânen,
die minneclich Yrkânen,
der sache sô sî was bezigen
oder sîn leben ligen
mües in tôdes âhte.*

so hat die hs. gegen die Bartsch die beiden letzten verse schreibt:
oder sîn leben müese ligen in des tôdes âhte.

9204 f *nu kom er gestaphet
har gên der küniginne.*

für *har* steht *hat*, was Bartsch streicht. vgl. 9256 f *nu kom der ritter hôchgemuot gestaphet wunneclichen har*.

10706 f *manegem würde dar suo gâch
der sîn doch niht erhaben tar.*

Bartsch setzt *erheben* wie 7317 *heben* für das überlieferte *haben*; 23998 ist das handschriftliche *dô sich haben solt der strît* im text gelassen, aber die anmerkung meint wider 'wahrscheinlich ist *heben* statt *haben* zu lesen.' dafs im alemannischen *haben* und *heben* verwechselt werden, habe ich in der ann. zum Ritter von Staufenberg 777 gezeigt. auch *huoben* für *habten*, obgleich im Reinfrid mehrmals durch den reim bewiesen, wird von Bartsch zu 20544 nur zweifelnd angenommen.

11372 f *ob dâ kein ritter rise
von ors durch satels rûme?*

was in der anmerkung vorgeschlagen wird 'vielleicht *ûz satels rûme*' ist schwerlich mittelhochdeutsch. die überlieferung bedarf wol keiner änderung.

12001 *von êrsten* das Bartsch doch 22376 stehen läfst,

wird hier unnötig geändert in *von erste*. im reime steht *von ersten* 15923.

12198 *sware fröude von hovieren heizet unde heizen sol* ist richtig. Bartsch schreibt *und* für *von* und verschlechtert dadurch den sinn.

12583f *dō er (der vogel) wolte fliegen
veder blut und flügel bar.*

für *blut* hat die hs. *blūt*, Bartsch setzt *blōz*. die richtige lesart habe ich in der anm. zu Wolfdietrich A 409, 3 hergestellt. ebenso wie hier ist MSH 2, 384^b *blūt* geschrieben wofür vdHagen nicht richtig *blac* setzen will.

12670f ist ohne fehler überliefert, sobald man richtig interpungiert:

*ez ist kein kint sō kleine,
ez welle sine zīt verzern
in luoder schelten fluochen swern:
spot spil und frezzenie
und alliu luoderie,
dar ûf sint si besinnet.*

Bartsch setzt das kolon hinter *luoderie* und ändert *aller* für das überlieferte *alle*.

12748f *mîn sinne die hânt rûme
an höher künste leider.*

so ist zu schreiben, denn der dichter spricht hier von seiner kunst. die hs. und die ausgabe haben *kiusche* für *künste*.

13617 am beginn des abschnittes steht *nch*. nicht *ouch* wie Bartsch setzt, sollte geschrieben werden, sondern *Anch* d. i. *ach*. in der anmerkung zu 13754 wo im text *ouch* für *anch* gesetzt ist, wird *anch* richtig erklärt: aber schon 14720 ist wider in einem ausruf *anch* fälschlich zu *ouch* verwandelt.

13948f *den hof sach man dā rāmen.
den einen hîn, den andern har
man sant: si liefen har und dar
durch Westevāl, dur Sahsen lant,
als si der fürste het gesant.*

so ist richtig überliefert. Bartsch verbindet gegen den sinn die beiden ersten verse und ändert den dritten: *man sach si loufen*.

14134f *diu maget muoterlich gebar,*

*müez ich si mich alle wege
hân in irre gnâden pflege.*

Bartsch setzt nach *maget* gegen die hs. *din* zu; aber es heisst nach weit verbreitetem sprachgebrauch (s. MSD² 302): die als jungfrau gebär. Bartsch schreibt *si und mich* gegen die hs.; aber *und* fehlt im Reinfrid und ähnlichen gedichten so oft dafs es keiner beispiele hier bedarf. die ausgabe setzt mehrfach so wie hier *und* zu, zb. 5244 *er ist unschuldic, [und] ich fri.*

14553 *senfter din gemüete* ist überliefert; Bartsch schreibt *senfte.* aber gerade die spätmhd. dichter leiten mit vorliebe die verba die die frühere sprache vom positiv bildete, vom comparativ ab. ob zb. im Lanzelet 7644 *senftern* dem schreiber oder dem dichter gehört, ist zweifelhaft; und im Erec 2214 wo Lachmann zu Iw. 6514 die wahl liefs zwischen *lengert* und *langte* für das handschriftliche *lenget*, wird man *langte* vorziehen. bei Konrad von Wirzburg und seinen nachalmern sind aber diese verba auf -*ern* sicher nicht zu ändern. vorher 3160 war dem herausgeber auch *senftern* nicht der correctur bedürftig erschienen.

15296 *alliu iriu libes lider.* die hs. hat *alle ire*, s. oben s. 506 über die endung *iu* und *e*. Bartsch ändert ohne not *ires* wie er auch 5852 *alliu sinu lides lider* zu *sines* verändert.

15556 *si lebten eine stütze nie vor keiner veste tor.* rätselhaft ist, weshalb die ausgabe gegen die hs. und gegen die grammatik *einer* setzt.

16264f *wan si der heidenschefte
haz von schulden truogen,
an der flühte sluogen
swaz in ie ze handen kam.*

Bartsch setzt nach *truogen* punkt und ergänzt *si* vor *swaz*. aber es ist ein asyndeton, s. oben zu 14134. auch 18061 *sunder smeichen schönen* wo Bartsch ändert *smeichens*, ist so zu falschen.

16314f *den was sô übermuezic kraft
in einer naht gebrochen abe
an luten und sô rîcher habe
daz dâ von nieman kan gesagen.*

die hs. hat in der letzten zeile *das von*, wofür Bartsch setzt *dâ von*. die ergänzung von *dâ* nach *daz* scheint einfacher.

17654f *mîn sîn daz wol gewüere,
môht der keiser sich bewarn,*

*er liez die kristenheit ouch varn
als ir gelücke gæbe stat.*

Bartsch ändert die letzte zeile: *gelückes gebe stát.* der reim *stat : hát* (oder vielmehr *hat*, s. Altd. studien s. 57f) hat zahlreiche analogien im gedicht.

19421 passt das präsens *tribent* nicht in den zusammenhang. es ist *tribent* zu schreiben: die endung *ent* für die 3 person plur. prät. beweisen die reime *gábent : ábent* 7394. 9760. vgl. DHB 4, ix.

20481 *von wildem fiure manic brunft : sigenunft* war mit der hs. zu behalten, wie schon von Hildebrand DWB 5, 2648 angemerkt ist. die ausgabe hat *brunst : sigenunst.*

20918 *nách spise erfüllet und erfröuwet. nâch* für *mit* ist wol ein druckfehler oder ein versehen des schreibers: *nâch* steht auch in der vorhergehenden zeile.

22310f *er müese éweclîche stunt
sîn selbes halp dâ sîn gewesen,
wan, alsô ich hân gelesen,
was er dar an geflohten.*

die hs. hat *als* für *alsô*. Bartsch setzt das *er* nach *wan*.

22448f *er hette tôdes grimme
willeclîchen dâ erlîten,
daz daz schif het gebîten
ein unlange stunde.*

Bartsch setzt *war* *daz daz schif*. sollte die betonung *schif het* vermieden werden? aber betonungen wie *dâz schif hét*, die im Reinfrid vorkommen, werden vom herausgeber öfter beseitigt.

24552 wird in dem verzeichnis der frauen die ihren geliebten briefe geschrieben haben, gesagt *Pillîs grôzer liebe aht schreip dem helt Demesticò*. Bartsch setzt *in* vor *grôzer* zu, aber *ah* ist object.

24778f *ob sî niht enbindent
iûwer kunft von dirre nôt,
sô wîzzent daz sî schiere tât
lît von den arebeiten.*

enbindent reimt auf *windent* 3 plur. ebenso wie in der 2 person plur. wird auch in der 3 sing. und im participium *nt* für *t* im alemannischen gesprochen. dies zeigen im Reinfrid noch die reime *grûsent* (3 sing.): *tûsent* 16155, vgl. zu Wolfd. D x 34.

behüsent (part.): *tüsent* 24925. *misshandelt* (part.): *wandelt* 16505. für die letzte stelle wird in der note eine änderung vorgeschlagen die man ablehnen muß. *grüsent* und *behüsent* werden vom herausgeber geduldet, *enbindent* aber nicht, denn er setzt in den text *ob ir si niht enbindent mit iuwer kunft*.

26512f muß es vom salamander heißen *nu mügent sines lîbes lîder ân fîur niht fliegen loufen gân*; *niht* ist hier ebenso notwendig zuzusetzen wie 26510 wo Bartsch den fehler der hs. verbessert.

26732f ist wunderlich misverstanden worden, obgleich die zwei notwendigen berichtigungen der hs. sehr nahe liegen. von Nebucadnezar wird erzählt:

*dem künic Jôachîm er sît
nam zepter unde dyadêm
ze Judêa, wan Jerusalem
von im onch zerstôret wart.*

künic fehlt, für *Judêa* steht *India*. zu dem unverständlichen text der ausgabe die *an India* keinen anstoß nimmt, bemerke ich nur das *Jêrusalêm* nicht richtig geschrieben wird, denn die mhd. gedichte verlangen *Jêrusalêm Jêrusalê* oder *Jêrsalêm Jêrsalê* und die hss. lassen auch oft das *n* weg.

26956. die dromedare giengen *sô sneller ile daz man einz hundert mîle het eins tages wol geriten*. Bartsch ändert *einz* zu *ein* und schreibt 26952 *die* für *din*. das neutrale geschlecht von *dromedare* ist bekannt und wird auch noch 26950 von Bartsch behalten: *zwei lange dromedare*.

27231. 2 steht zweimal *schon* in der hs. statt mit Bartsch der auch in der note zu 17302 *sân* vorschlägt, für das zweite hier *sân* zu schreiben, wird man lieber das erste *schon* streichen:

*sô wân ir ênker (oder wâren ir enker) bereit
schôn und wurden in geleit.*

27545 wird *manic minnenclîcher bluot* verändert in *minnenclîchîn*, aber die überlieferung ist ohne tadel.

Berlin, im august 1873.

OSKAR JÄNICKE

† 6 februar 1874.

GRAZER MARIENLEBEN.

Das auf den folgenden blättern zum ersten male gedruckte gedicht befindet sich in der pergamenthandschrift 40 111 4^o der Grazer universitätsbibliothek. die handschrift enthält ein in der ersten hälfte des xiii jhs. geschriebenes lateinisches psalterium. die obern ränder sind gröstenteils beschrieben und zwar enthalten bl. 1^a—70^b die himmelfahrt Mariae des Konrad von Heimesfurt (vgl. zs. viii, 156 f), bl. 71^b—110ⁱ ein Margarethenleben (herausgegeben von Diemer, Kleine beiträge i, 121 ff), bl. 110^b—172^b unser gedicht, das im handschriftenverzeichnis als 'leben von Joachim und Anna, von Maria und erzählungen aus dem leben Jesu' aufgeführt ist. die schrift dieser obern ränder dürfte aus dem anfang des xiv jahrhunderts stammen. der umstand, daß zahlreiche schreibfehler und wiederholungen vorkommen, sowie, daß ausgefallene worte bei einer revision mittelst verweisender zeichen nachgetragen wurden, deutet darauf hin daß das gedicht nur in abschrift uns vorliegt.

Die eigentümlichkeiten der lautbezeichnung in der handschrift gehören dem bairischen dialekte an. es sind folgende: æ für ö steht durch, ebenso e für ö vor r¹ vgl. Weinhold BG § 57. stets ie für i vor r § 90, oft ue für u vor r § 110. au für û, aber auch regelmäsig für ou § 99, zweimal v. 480. 710 eu für ou. immer ai für ei, ei für i, ue für uo, en für in, ue für ñe, e für æ. selten u für uo, i für ie, regelmäsig du, due für dō. stets und an jeder stelle des wortes ch für k § 186, b für w §§ 124. 5 (nach § 210 ein bairisches merkzeichen vom xiii—xvi jh.). p für b im anlaut und teilweise im auslaut, im inlaut bleibt b.

Aber auch das gedicht selbst gehört dem bairischen sprachgebiete an. dafür zeugen die reime. â: a sind mit einander gebunden vor

¹ Fast möchte ich meinen, daß dieses sichtlich als dehnungszeichen verwendete e auch bei ö vor r dehnung anzudeuten habe und daß diese bezeichnung mit der von Amelung (zs. für deutsche philologie iii, 282 ff) nachgewiesenen zerdehnung zusammenzuhalten sei. Weinhold aao. hält die schreibung æ für ö für ein zeichen unctionis umlautes.

n 1. 103. 147. 155. 175. 315. 497. 591. 779, vor r 67. 167. 261. 313. 321. 333. 353. 499. 523. 601. 615. 641. 715. 735. 849. 875, vor t 243. 555. 609. 729. 901, vor ch 365. 413. 613. 653. 957. — è:e 27. 163. — i:ie 187. 263. 393. 803. — i:i (vermutung) 737. 761. zu erwähnen sind noch d:g 619, ht:ft 491 und die rührenden reime teil:teil 917 (doch vgl. die anm.), war:bewar 467, die endung -inne 395. 579, -lich 201. 299. 311, -lichen 379.

Nicht weniger spricht aber auch für die bairische heimat des dichters, daß er offenbar *Mai* und *Beastor* gekannt und unwillkürlich nachgeahmt hat. ich stelle hier die anklänge zusammen, ohne für absolute vollständigkeit mich zu verbürgen: 183 ich bin ein engel gotes gehörsam alles sins gebotes. *Mai* 76,35 ich bin ein arniu dierne gotes gehörsam alles sines gebotes. 283 von vröuden wart ein grözer schal. si vreuten sich dā über al. *Mai* 90,29 von den wart dā grözer schal. si vröuten sich alle über al. vgl. 10,38 sō huop von vröuden sich ein schal. 87,19 dō huop sich vröude unde schal und 117,38. 309 ir aller schöne was ein wint diu noch wurden ie gesehen (:brehen). vgl. 337 mensche daz sō schöne ie wurde gesehen. *Mai* 9,25 ir aller schöne was ein wint die bi den ziten wurden gesehen. 341f gar reine röt gar reine wiz. wand got selbe sinen vliz mit wunsche het dar an geleit. *Mai* 9,32 der leite an si wol sinen vliz. gar reineclich röt unde wiz. vgl. auch 76,19. 78,30. 351 an zühten si sich verwilte nie. *Mai* 11,27 die man nie verwilen an ir zühten sach. 356 daz ez die liute nāmen vür vol. 508 daz si daz nam gar vür vol. vgl. *Mai* 1,18. 20,29. 53,37. 60,39. 73,2. 81,34. 95,31. 103,22. 147,29. 151,34. 198,22. 362 dar zuo kunde si gebären. *Mai* 126,30 dar zuo kund er gebären. 371 si sprach gerne ir gebet. vgl. 258. *Mai* 51,5 si sprach gerne ir gebet. 20,3 und sprach gerne ir gebet. vgl. 92,25. 127,37. 352 diu süeze sunder gallen = *Mai* 204,34. 455 mit tugent und mit sälekeit. *Mai* 9,21 an tugende und an sälekeit. 681 ab der gewizzen bin ich vri. vgl. *Mai* 48,27. 74,7. 138,18. 172,26. 188,10. in der wahl gleicher ausdrücke finden sich noch folgende übereinstimmungen: 257 si machten sich uf. *Mai* 69,6. 118,35. 329 si was der tugende manievalt. *Mai* 10,10 reiner tugende manievalt. 340 ir ougen lieht = *Mai* 10,1. 378 diu valsches vrie. *Mai* 12,32 diu süeze valsches vrie.

405 ñf nemen an. vgl. *Mai* 9, 20. 19, 40 usw. 406 uö. blüende jugent. oft im *Mai*. 542 des gewarte ñf mich = *Mai* 109, 20. vgl. 140, 6.

Über die metrische form bemerke ich folgendes. aus verschlüssen mit verschleifung in der letzten senkung wie 672 si sprach süezer sún sag mir, 755 diu muoter sprach 'sun, nû sag mir, 768 vil lieber süezer sun, sag mir, 911 unz an den dritten tac lig ich usw. ersieht man dafs der dichter nicht mehr die strenge mhd. regel befolgte. freilich lassen sich die angeführten verse auch alle mit versetzter betonung so lesen dafs die wörter lige und sage hebung und senkung ansprechen, wie 861. denn versetzte betonung ist in unserem gedichte sehr häufig anzunehmen. der dichter zählt im grofsen und ganzen seine verse, die er dann nur durch das setzen oder unterlassen des unftactes unterscheidet, welcher sehr häufig zweisilbig ist. daher fehlt die senkung selten und zwar nur 1. in compositis z. b. 17 usw. 2. bei einigen wörtern, die früher zweisilbig waren, besonders sun; denn 692 läfst sich nur mit fehlender senkung lesen und man wird daher auch 540. 782. 947. 949. 955 ebenso scandieren. dieselbe annahme mache ich für 282. 349. 537. dann bleiben nur die verse 23. 50. 208. 280. 750 unregelmäfsig und bei einigen derselben kann man leicht durch kleine änderungen helfen, so 208 durch einschub von hân, 280 von der. alle andern verse aber haben die senkung, wenn man hie und da versetzte betonung annimmt. daher habe ich auch leicht sich bietende änderungen, die die verse gefüger gemacht haben würden (wie 190 langer niht. 258 er sprechen gan. 323 wundern sich. 326 sich alle. 761 eine ich. 769 [des]. 915 lebender ich; auch 62 ir leben hât), unterlassen, um den dichter nicht besser erscheinen zu lassen als er war. unter diesen voraussetzungen sind auch, aufser bei den adverbien auf -lich, für welche die reime zeugen, nur wenig kürzungen anzunehmen. — erwähnen will ich noch dafs auch eine reihe vierhebiger verse mit klingendem ausgange vorkommen und dafs sie dann entweder mit gleichartigen oder aber mit dreiehebigen gebunden sind. vgl. 191 f. 395 f. 483 f. 579 f. 731 f. 805 f. 831 f. 877 f; 25. 451. 759.

Schon bei einer ganz oberflächlichen durchsicht des gedichtes mufs jedermann auffallen, dafs mit v. 671 ganz unvermittelt ein gespräch zwischen Maria und Christus beginnt. dieses gespräch umfaßt v. 671 — 958, enthält also $288 = 4 \times 72 = 8 \times 36$

verse und bricht plötzlich ab, damit auch die handschrift. es endet dies stück mit der frage, welche Maria an Christus stellt

955 wa helibst dû, süezer sun min,
nâch der urstende din?
und was wirst dû tuont dar nâch?

der letzte vers 958 enthält die einleitung zur antwort
gar süezeclich er zuo ir sprach.

diese anticort selbst findet sich v. 509. von dort an wird dann auch das gespräch fortgesetzt und mit v. 580 zu ende gebracht. dieses schlufsstück des gesprâches enthält daher $72 = 2 \times 36$ verse.

Mit v. 671 hat das gespräch aber ganz *ex abrupto* begonnen; ich glaube mich nicht zu teuschen, wenn ich v. 508 als den schlufsvers der einleitung zu dem gespräch betrachte. wo diese einleitung beginnt, ist auch nach vergleichung mit der quelle schwer zu sagen. ich möchte v. 437, mit dem die besprechung eines neuen gegenstandes ausdrücklich eröffnet wird, nach dem der früher behandelte stoff in den versen 435.6 ebenso ausdrücklich als erledigt bezeichnet worden war, für den anfangsvers der einleitung halten. ist meine annahme richtig, dann hätten wir abermals von v. 437—508 ein stück von $72 = 2 \times 36$ versen.

Von v. 1 bis zu den bereits genannten schließenden versen 430—436 wird die geschichte Joachims und Annas, ferner das jugendleben Marias erzählt. welcher von den versen 430—436 den sichern abschluss der erzählung gegenwärtig bilden soll, kann nicht bestimmt angegeben werden. ich halte diese verse für einen von späterer hand angefertigten vermittlungsvorschlag. ganz zweifellos scheint es mir aber, daß die erzählung wirklich mit einem vers 432 abschloß, bevor die einleitung zu dem gespräch daran geknüpft wurde. wir haben $432 \text{ d. i. } 6 \times 72 = 12 \times 36$ verse.

Von dem ganzen gedichte bleibt noch das stück v. 581—670 zu betrachten übrig. mit vers 635 beginnt wieder ganz ohne vermittlung eine erzählung von der verwandtschaft Marias, insbesondere von den drei Marien. mit v. 670 bricht diese erzählung ab, v. 671 eröffnet das mittelstück des bereits besprochenen gesprâches. das bruchstück von Marias verwandten reicht von 635—670, enthält somit abermals 36 verse.

Das stück 581—634 ist, wie man sich leicht überzeugen kann, aus dem lobe Annas v. 47—64 und dem Marias 441—508 zusammengearbeitet und enthält den preis Marias. wer solche wider-

hohungen, wie sie hier vorkommen, nicht auffallend findet, den mache ich aufmerksam, daß das stück 595—630 = 36 verse allerdings für sich zusammenhängt.

Es ist zwischen den einzelnen teilen des gedichtes und den vermittelnden übergängen keinerlei unterschied wahrnehmbar.

Sicher ist folgendes: das vorliegende gedicht enthält, an mehreren stellen durch eingeschaltete verse in zusammenhang gebracht, bruchstücke eines Marienlebens. dieselben waren in den resten einer handschrift aufgezeichnet, die auf einer seite (einspaltig) 36 verse zählte. zwischen den einzelnen teilen besteht weder sprachlich noch metrisch eine differenz, die auf bestimmte stücke der handschrift zurückzuführenden abschnitte haben somit denselben verfaßer wie die zwischenverse. es scheint mir dies nur dann zu erklären, wenn wir annehmen, daß schon in den zu begrenzenden teilen eine überarbeitung vorliegt, von deren autor denn auch die weniger genau bestimmbar stücke stammen.

Die reste umfassen:

$$\begin{aligned}
 1-432 &= 6 \times 72 = 12 \times 36 \text{ verse} = 6 \text{ blätter} \\
 433-436 &\text{ zwischenstück} \\
 437-508 &= 72 = 2 \times 36 \text{ verse} = 1 \text{ blatt} \\
 509-580 &= 72 = 2 \times 36 \text{ verse} = 1 \text{ blatt} \\
 580-634 &\text{ zwischenstück (595-630 = 36 verse?)} \\
 635-670 &= 36 \text{ verse} = 1 \frac{1}{2} \text{ blatt} \\
 671-958 &= 4 \times 72 = 8 \times 36 \text{ verse} = 4 \text{ blätter} \\
 &12 \frac{1}{2} (13?) \text{ blätter.}
 \end{aligned}$$

Das ursprüngliche gedicht muß um die mitte des xiii jhs. verfaßt worden sein, wie aus der beschaffenheit der quellen hervorgeht, die überarbeitung aber kann nur bald darnach stattgefunden haben, da sprache, reim und metrum eine spätere abfassungszeit anzunehmen nicht gestatten.

Das gespräch zwischen Maria und Christus ist durchaus nach dem entsprechenden abschnitte der im anfange des xiii jhs. verfaßten Vita beate Marie virginis et Salvatoris metrica gearbeitet, die auch dem Marienleben bruder Philipps zu grunde liegt. da die quellencitate Rückerts¹ in seiner ausgabe des bruder Philipp von der uns wichtigen stelle nichts enthalten, gebe ich hier den be-

¹ Die handschrift, welche Rückert bei seinen citaten zu grunde gelegt hat, ist sehr schlecht. nicht bloß hat sie zahlreiche verderbnisse,

zäglichen abschnitt der *vita metrica* ganz. ich entnehme ihn der pergamenthandschrift 42/118 8^o saec. xiii der hiesigen universitätsbibliothek. schreibfehler und auslassungen bessere ich stillschweigend mit hilfe der gleichzeitigen, unabhängigen pergamenthandschrift 42/56 4^o derselben bibliothek.¹

(fol. 54^b) Incipit dialogus virginis Marie sive soliloquium
Jesu cum Maria matre sua.

Sepe cum dilectissimo Jesu residebat
Maria solitaria cum ipsoque habet (*l. habebat*)
dulce soliloquium diversaue querebat,
que cuncta prudentissime Jesus exponebat.

- | | | |
|----|--|-------|
| 5 | Ait ergo Maria 'dulcissime mi nate,
interrogare liceat mihi quedam a te.' | Maria |
| | Jesus ait 'o mi mater, que vis interrogare
poteris et ea presto sum tibi revelare.' | Jesus |
| | Ait ergo 'fili mi, scio quod es deus | Maria |
| 10 | atque dei filius, sed quomodo tu meus | |

es fehlen auch öfters verse. so mangelt gleich in der einleitung (s. 324f der ausgabe abgedruckt) vor dem verse

corporis et anime decus et ornatum der vers
descripserunt universe vite sue statum,

wie es scheint, unbemerkt. — für die beliebtkeit der vita metrica zeugt, daß außer Walthers von Rheinau slavischer bearbeitung auch das werk des Schweizers Fernher (vdHagen Grundrifs s. 549. MS iv, 515. Germania viii, 239—264) eine genaue übersetzung davon ist und nicht, wie Gödeke Deutsche dichtung s. 127 und noch Gervinus Geschichte der deutschen dichtung n^o, 111 angeben, nach des Dionysius buch von Maria gearbeitet. — das in Mones anzeiger 1838 s. 281 aus einer Stuttgarter handschrift angeführte Marienleben, welches auch von Gödeke aao. s. 128 als selbstständiges werk erwähnt wird, ist nur eine handschrift von bruder Philipps werk. die von Mone citierten verse sind = Phil. 78—82 und 9950. 1. Rückert hat die handschrift übersehen.

¹ Die an zweiter stelle genannte hs. enthält nach der Vita auf bl. 64^a—68^a eine Passio Christi secundum quod eam beata virgo sancto Anshalmo indicavit welche einen besseren text gewährt als die von Schade seiner ausgabe (Halis 1870) zu grunde gelegte Giefsner hs. und die sich von dieser und der Leipziger (Schröder in der Germania 17, 232 ff) noch dadurch unterscheidet, daß bei jedem verse angegeben ist, welchem evangelium er entnommen.

nunc sis factus filius, hoc penitus ignoro.
ut hoc mihi sacramentum reseres, exoro.'

'eram in principio semper apud deum,
celi terre creatorem atque patrem meum,

15 ipsi quoque pater (*l. patri*) manens semper coequalis
eadem in substantia seu coeternalis.'

'quod est hoc principium, quo dicis te fuisse
apud patrem et cum patre semper te mansisse?' Maria

20 'hoc antiquum principium non est inceptivum
ullius inicii vel inchoativum,

sed nullo sub inicio cum una deitate
ab eterno mansimus cum pari maiestate.'

'quod est hoc principium Moyses quod scripsit,
in quo celum atque terram creasse deum dixit?' Maria

25 'hoc verum est principium, in quo sunt creata
tempus, celum, angeli (per patrem ordinata),
dies, nox et sydera cum mundi firmamento,
paradysus, mare, fontes cum terre fundamento.'

30 'antequam hec crearentur, ubi tu mansisti,
vel ubi pater habitabat, apud quem fuisti?' Maria

'in eadem gloria unius trinitatis,
qua modo sumus, fuimus divine maiestatis.

non enim locus neque tempus nec celum capit deum,
nam terra, pontus, celum, ether conclusa sunt per eum.'

35 'quid est hoc quod mentionem fecisti trinitatis?
que est illa trinitas divine maiestatis?' Maria

'sub personis tribus sumus in una deitate,
in unaque substantia cum pari potestate.

(55^a) pater atque filius spiritusque sanctus,

40 quivis est ut alius dignitate tantus.'

'cum idem in substantia cum his sis unus deus,
qualiter tu solus es factus puer meus?' Maria

'in persona sola mea deitas extensa
est ad tuum uterum et carne comprehensa.

45 eternus patris filius nunc sum incarnatus
et ego sum, dulcissima mi mater, a te natus.'

'que pietas, que bonitas te sic humiliari
fecit? que necessitas coegit incarnari?' Maria

'fraudes per dyaboli nunc est captivatum
Jesus

- 50 humanum genus, est et hoc peccatis obligatum.
in hunc ergo veni mundum ad demonem ligandum
et a peccatis hominum genus liberandum.
'humanum genus qualiter, mi fili, liberabis Maria
et quomodo Leviathan, dilecte mi, ligabis?'
- 55 'per mortem, quam passurus sum nimis innocenter, Jesus
mihi quam Leviathan inducet fraudulentem.
qui seducet impie gentem Judeorum,
ut mihi mortem ingerant malum in eorum.'
'Ve ve, fili, quid dixisti? numquid occideris, Maria
60 illatam an ab aliquo mortem pacieris?'
'quod dixi non contristet te, mi mater, o Maria, Jesus
in me nam implebitur omnis propheta;
ad hoc enim missus sum, ut in me compleatur
scripta (*l. scriptura*) per me seculum salvandum que testatur.'
65 'o fili mi, concussum est cor meum et expavit Maria
et [*ob*] verbum, quod dixisti, me nimis conturbavit.
nam audire mortem tuam maximum dolorem
cordi meo generat et spiritus merorem.'
'Non recordaris, mater mi, verborum Symeonis, Jesus
70 quum tu me presentabas in templo Salomonis?
qui dixit: meum gladium tuum transitorium
animam, cum me videres mortem moriturum.'
'illorum bene memini verborum, fili bone, Maria
sed unam mihi questionem, deprecor, expone.
75 non potest genus hominum aliter salvari,
nisi te oporteat ab impiis necari?'
'posset quidem liberari divina potestate, Jesus
sed reccius salvabitur iuris equitate.
nam se genus hominum sponte deputavit
80 dominio dyaboli iurique mancipavit.'
(55^b) 'que est hec iusticia, que fit in tua morte, Maria
ut hominem tu liberes demonum a sorte?'
'ego iurisdictioni non sum obligatus Jesus
dyaboli. nam ego sum absque labe natus
85 humane condicionis ac originalis
peccati seu libidinis contagii carnalis.'
'vere, fili, sicut dicis sine commixtione Maria
virilis contagii seu pollutione

- humane fragilitatis te concepì, salvo
 90 pudore pudicicie seu castitatis alvo.
 'ergo demon in me ullam (l. nullam) habet potestatem, Jesus
 tamen suam contra me nitetur falsitatem
 exercere. pro quo suo cyrographo privatur
 et iure per quod hominem possidet spoliatur.'
 95 'qualem tibi poterit iniuriam inferre Maria
 unde sibi suam predam, mi fili, vis auferre?'
 'me temptationibus suis attemptabit Jesus
 et suggestionibus mihi procurabit
 mortem; et cum paciar in cruce, presens erit
 100 atque meam animam usurpare querit.'
 've, fili mi dulcissime, ve mihi, quid tu dicis? Maria
 iterum contremuit cor tue genitricis,
 nam audita morte tua mens mea contabescit,
 conturbatur spiritus et anima pavescit.'
 105 'dulcis mater, noli tantum dolore commoveri, Jesus
 sed humano generi plus debes misereri.
 nam sum ob humanum genus salvandum moriturus
 et pro peccatis hominum ego sum passurus.'
 'dic ergo, fili, quomodo per tuam liberabis Maria
 110 mortem genus hominum ipsumque salvabis?'
 'cum in cruce moriar, cum anima migrabo Jesus
 ad infernum et ibi Leviathan ligabo.
 indeque sanctas animas infortium obseratas
 educam et suscipiam in requiem locatas.'
 115 'quid de dulci corpore tuo, quod manebit. Maria
 fiet atque curam eius digne quis habebit?'
 'corpus meum tumulto sepultum collocatur Jesus
 usque diem tertium ibique moratur.
 revertar tunc cum anima corpus assumpturus,
 120 redivivus iterum de morte surrecturus.'
 'o fili, meus spiritus, qui nimis erat tristis, Maria
 est consolatus modicum nunc ex verbis istis,
 (56^a) quia tu dixisti te de morte surrecturum
 et resumpto corpore denno victurum.'
 125 'ego tradar gentibus flagellis affligendus Jesus
 a Judeis impiis et crucifigendus,
 et in cruce moriar, tertiaque, die

- a morte surgam ut testantur de me prophete.'
 'si de tua non dixisses resurrectione,
 130 pre dolore morerer audita passione
 tua. nam nunquam meum cor poterit gaudere,
 tantam tibi passionem cum sciam imminere.'
 'non te mea passio tantum contristabit
 quantum resurrectio te letificabit.
 135 ego quia paciar homo nunc mortalis
 surgamque glorificatus deus immortalis.'
 'post tuam, fili, passionem numquid te videbo,
 Maria a te consolationem an aliquam habebō?'
 'postquam resurrexero, tibi comparebo
 140 cunctamque tuam, mater mi, tristitiam delebo.'
 'postquam resurrexeris, ubi tunc mansurus
 eris et quid, fili mi, post hoc tu facturus?'
 'super terram quadraginta dies commorabor
 meosque discipulos docens consolabor.'
 145 'qui sunt hi discipuli, quos vis consolari,
 Maria tempore quo super terram disponis commorari?'
 'duodecim apostolos mihi sociabo,
 150 quibus ego spiritum sanctum meum dabo,
 ut per universam terram incarnationem
 meam mundo predicent atque passionem.'
 'post hos quadraginta dies quid tu es factururus,
 Maria fili mi dulcissime, vel quo tu es iturus?'
 'celum ascensurus ego sum ad patrem meum,
 155 angelorum dominum, regem atque deum.'
 'celum si ascenderis me solam derelinquis?
 Maria o mi fili unice, cui me relinquis?'
 'non te, mater amorosa, solam derelinquam,
 160 sed ego tibi plurima solacia relinquam.
 ex meis fidelibus in me credituri
 qui sunt, et tibi propter me libenter servituri.'
 'sine te solacium nullum acceptabo;
 Maria tui si caruero, mori plus optabo.'
 'absque consolatione te mea non dimittam,
 165 (56^b) hic est sanctus spiritus procedens ore dei,
 tibi nam paraclitum mitissimum remittam.
 qui te consolabitur bene loco mei.'

'ad me numquid aliquando, mi fili, reverteris, Maria
 an in celo semper manens apud patrem eris?'
 'celum cum ascendero, tibi preparabo Jesus
 170 locum in quo te post vitam istam collocabo.
 nam in tuo transitu sum ad te reversurus
 atque te suscipiam in celum traducturus.'

Unser gedicht folgt der quelle genauer als das Marienleben
 des bruder Philipp. ich habe aus dem letzteren in den anmerkungen
 die ähnlichst klingenden stellen beigebracht, um dadurch die volle
 selbstständigkeit unseres gedichtes Philipp gegenüber um so deutlicher
 aufzuzeigen.

Der erste teil v. 1—432, der von Joachim und Anna erzählt,
 auch die jugendgeschichte Marias kurz behandelt, ist nach den sechs
 ersten kapiteln des evangelium Pseudo-Matthaei (Tischendorf
 Evangelia apokrypha p. 53—63) bearbeitet.¹ eine anzahl von
 belegstellen enthalten die anmerkungen. welcher handschriftenklasse
 des evangeliums aber die quelle unseres gedichtes angehört habe, ist
 schwer zu bestimmen. den vater Annas nennen der Vaticanus und
 der von Schade (Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris,
 Halis 1869) herausgegebene Stuttgartensis Ysachar, so auch unser
 gedicht. v. 21 desselben heisst es leuber kitz und wollen. das
 stimmt besser zum Stuttgartensis der sive in agnis, sive in hedis,
 sive in lanis liest, während die übrigen codices ovibus für hedis
 haben. dagegen liest man in unserm gedichte von den knechten,
 die den von der erscheinung des engels betäubten Joachim rasch
 aufheben v. 233. 4

dar zuo treip si gar gröze nôt

wan si wänten er ware töt

und dies stimmt zu der angabe des Vaticanus und Laurentianus pu-

¹ Dafs nicht die vita metrica quelle ist, ergibt sich schon aus fol-
 gendem. der name von Annas vater ist in der v. m. nicht angegeben.
 in unserm gedichte erscheint der anonyme engel erst Joachim, dann
 Anna, in der v. m. ist die sache umgekehrt, auch ist dort der engel
 Raphael genannt. in der botschaft des engels erzählt die v. m. auch
 die anweisung, das verkündigte kind Maria zu nennen; dies fehlt unserm
 gedichte. in der v. m. ist Maria bei der ersten Jerusalemfahrt 80 tage
 alt, in unserm gedichte 40 usw. überdies zeigt jeder vers unseres ge-
 dichtes die grössten abweichungen von dem bösartigen schwulste der
 vita metrica.

tabant eum esse mortuum, aber nicht zu dem texte des *Parisiensis* und *Stuttgartensis* putantes quod se ipse vellet interficere. bedeutender scheint es mir, wenn in der erzählung von der Joachim im tempel angetanen schmach der *Laurentianus* in übereinstimmung mit dem *evangelium de nativitate Mariae* und mit unserm gedichte einen pontifex (*Isachar*)¹ nennt, während in den übrigen handschriften der scriba *Ruben Joachim* aus dem tempel weist. ferner stimmt der context der ganzen stelle des *Laurentianus* im gegensatze zu den übrigen handschriften so sehr mit unserm gedichte, daß ich eine handschrift von der klasse des *Laurentianus* als quelle für die verse 1—432 bezeichnen möchte. wenn in der handschrift unseres gedichtes v. 80 der hohe priester *Abiathar* heißt, so ist das sicherlich nur als eine verwechslung mit dem in der erzählung des apokryphen *evangeliums* vorkommenden fürsten aufzufassen, durch die ähnlichkeit des klanges veranlaßt und ohne weitere wichtigkeit.

Wegen seines geringen umfanges ist dem stück 635—670, welches von Marias verwandten spricht, schwer eine bestimmte quelle zuzuweisen. der *codex Laurentianus* hat im letzten kapitel des *evangelium Pseudo-Matthaei* (*Tischendorf. l. c. p. 104*) folgende notiz *Et cum Joseph, senectute decrepitu, mortuus et sepultus cum parentibus suis fuisset, beata virgo Maria cum nepotibus suis sive cum filiis sororum suarum erat. Quoniam Anna et Emerina sorores fuerunt. De Emerina (codex Hemerina) nata fuit Elisabet mater Johannis baptistae. Anna beatae Mariae mater*

¹ Allerdings fehlt, wie meine klammer oben andeutet, die ausdrückliche angabe des namen *Isachar* im *Laurentianus*, er muß aber notwendiger weise aus der identischen stelle des *evangelium de nativitate Mariae* ergänzt werden. *Tischendorf* hat es denn auch schon getan. damit wird die angabe *Schades* (anm. 29 aao.), daß schon aus der beschaffenheit des tempelhütternamen die quelle erschlossen werden könne, hinfällig. unser gedicht liefert sogleich ein beispiel. — ich erwähne noch bei dieser gelegenheit, daß *Schade* auch geirrt hat, als er es bestimmt aussprach, *II* ernher habe in seinem *Marielen* den namen von *Anrus* vater nicht genannt, sondern bezeichne sie bloß als *üz Dävidis* geslechte *Fundgruben* II 151, 20. allerdings verhält es sich an dieser stelle wirklich so. aber einige verse später (freilich schon auf der nächsten seite) 152, 2 heißt es:

der froen annam gebar, der furste hiez ysachar
und 155, 31 wird von Anna gesagt dô sprach diu tohter ysachar.

cum esset decora valde, mortuo Joachim nupsit Cleophae, de quo habuit filiam secundam: vocavit eam Mariam, quam dedit Alphaeo in uxorem, de qua ortus est Jacobus Alphaei et Philippus frater eius. Mortuo secundo marito Anna nupta fuit tertio marito nomine Salome, de quo habuit tertiam filiam: vocavit eam similiter Mariam, quam dedit Zebedaeo in uxorem, de qua natus est Jacobus Zebedaei et Johannes evangelista. *diese notiz scheint mir jedoch nur ein auszug aus einer umfangreicheren zu sein, die Tischendorf mit der angabe folgen läßt* pertinet huc alia de eadem re notitia, quae principio evangelii nostri Pseudo-Matthaei praeposita est. *beiden stellen fehlen einige namen unseres stückes. alle namen hat der folgende abschnitt der vita metrica, der auch im wortlaute einige übereinstimmung mit unserem gedichte zeigt.*

(fol. 58^a) De sororibus Marie et filiis earum et viris.

Sed ex his duodecim apostolis cognati
erant quinque Jesu Christi. nam fuerunt nati
duabus de sororibus virginis Marie,
sicut narrat series genealogie.

- 5(58^b) nam Anna et Ysmeria sorores extiterunt
unio patre sive matre nateque fuerunt.
genuit Ysmeria Elizabet, que duxit
Zachariam, de quo mundum prophecie illuxit
lumen, atque genuit Johannem precursorem
10 et baptistam domini, fidei doctorem.
Anna duxit Joachim, qui virginem Mariam
genuit, hec peperit Jesum, prolem piam.
hec Maria Joseph sancto fuit desponsata,
virgo semper permanens incontaminata.
15 tunc mortuus est Joachim et Anna viduata
est viro per coniugium secundo copulata.
et hic erat frater Joseph Cleophas vocatus,
qui secundis nuptiis est Anne sociatus.
hic Annam fecit iterum germine fecundam,
20 que Mariam genuit, filiam secundam.
hec Maria data fuit in conjugem Alphaeo
genuitque quatuor filios ab eo:
Jacobum et Symeonem et Judam, appellatum

- Tatheum, atque Joseph iustum, Barsabam vocatum.
 25 quatuor isti domini fratres dicebantur,
 nam geniti de fratribus duobus putabantur.
 duarum quoque filii sororum extiterunt,
 vultuque simillimi domino fuerunt.
 sed et iste Cleophas cum moriebatur,
 30 Anna viro tercio pro conjugē dabatur.
 ille virque Salome per nomen vocabatur.
 ex his duobus tertia Maria procreatur.
 ista sibi virum duxit, vocatum Zebedeum
 atque duos filios genuit per eum:
 35 Jacobum apostolum et evangelistam
 Johannem. generationem descripsimus nunc istam.

Hinzufügen will ich noch, dafs wenn die verse 635—670 nach dem vorstehenden abschnitte der vita metrica gearbeitet sind, sie in der ursprünglichen ordnung nach dem gesprächgedichte gestanden haben müssen. bruder Philipp hat diese kapitel der v. m. gar nicht übersetzt, obschon er später noch namen daraus angibt.

Graz, october 1873.

ANTON SCHÖNBACH.

- Ez was hie vor ein edel man,
 der gote was gerlich undertan
 und gar gehörsam sine gebote.
 emzeelichen diene er gote.
 5 Joachim was er genant,
 der sich in rehtez leben ie want.
 (111^a) von dem geslehte Judā
 was er. dā noch anderswā
 want man sō rehte linden man,
 10 mit noch haz er nie gewan.
 der arbeite er sich bewac
 daz er wan sines vihes pfلاع;
 (111^b) dā gap er sîn almuosen von.
 die armen wāren des gewon
 15 daz er in half wol teglich.

3 sein	4 enziehleichen	8 danoch noch nicht	9 lenden
12 wand	14 arm		

- ez het der edel muotes rich
 gar ein guote gewonheit,
 dâ mit er schanden sich entseit:
 er dritteilt alle sine habe.
 20 der gewonheit kom er niht abe.
 lember kitz und wollen
 (112^a) und swaz er het envollen
 gap er durch got ein teil
 den armen liuten durch sin heil,
 25 witewen weisen pilgerinen.
 den die sich kunden pinen
 in gotes dienste, den gap er
 daz ander teil, den pfaffen hêr,
 die enzeclichen dienten got
 30 und lêrten wie man sin gebot
 stæte behalten solde.
 mit dritteile er wolde
 (112^b) sich und sin gesinde nern.
 sus kunde er schande sich wern.
 35 dise vuore nam er sich an
 dô er fûmfzehen jâr gewan.
 got im dar umbe merte
 sin guot, und swar er kërte
 dâ vant er niender sin gelich:
 40 sô gar macht er in guotes rich.
 niemen er ûbel mit ûbele galt.
 Dô er wart zweinzec jâr alt,
 (113^a) dô nam ze wibe er Annam
 diu im ze wibe wol gezam,
 45 wand er mit ir gar wol genas,
 diu Isachâres tohter was.
 si was ein reine lebendez wip
 und het gar reine ir süezen lip

23 enteil 25 pilgerimen 29 enziechleichen 34 erwern?

35 hoc itaque inchoavit facere quindecim annorum habens ætatem.
l. c. cap. 1 37 in 39 er fehlt 43 er ze beib 46 von den hand-
 schriften des evangelium Pseudo-Matthæi haben der Vaticanus Tischendorf's und der von Schade herausgegebene Stuttgartensis Ysachar, die
 übrigen Achar, Agar. Aquar

- behalten her von kintheit.
 50 ir wären tugende vil bereit.
 gar herzenlich si minnete,
 nâch rehter minne si sinnete,
 (113^b) in dem rehten phade si gie.
 got was ir ze vordrist ie,
 55 an den si sich genzlichen lie,
 dem si nie gewancte hie.
 swelch wip noch in ir phade gât,
 diu ist behuot vor missetât.
 si ist wol ein bildærinne
 60 tugende und wærer minne:
 mit den was ir herze ervult.
 ein wip hât ir leben übergult,
 (114^a) diu nâch ir bilde leben wil:
 seht, diu hât iemer êren vil.
 65 Jôachim und Annâ dô
 lebten mit einander sô
 âne kint gar zweinzec jâr
 und was ir leben doch lûter gar.
 an got si sich liezen.
 70 des wolden si geniezen
 daz er in hiete gerben geben,
 dâ mite gekrœnet wære ir leben.
 (114^b) Nû was ouch komen ir hœchzit
 (als ez an der schrift lit),
 75 daz er sin opher wolde
 ouch bringen als er solde
 ze dem tempel nâch gewonheit.
 dar zuo het er sich bereit
 daz er daz opher brachte dar.
 80 der hœhe priester Abjathar
 warf ez ab dem alter hin.
 er sprach 'ir sit âne sin,
 daz ir sus (115^a) her komen sit.
 verfluochet ist iur hœchzit,

- 85 wand ir sit verfluochet.
 got iurs ophers niht geruochet,
 daz ir gelobet hât lange zit
 und gar noch âne kint sit.
 daz opher er dâ ligen lie.
- 90 weinunde er ûz dem tempel gie,
 er schamte sich sin sêre:
 hin heim kom er niht mære,
 (115^b) er sprach 'owê der êren min.'
 vûr sich gie er zem vilhe sin,
- 95 verre er ez von danne treip
 zeime gebirge da er beleip,
 er und ouch sin gesinde.
 er klagte und weinte swinde.
 er beleip fûnf mânôde gar,
- 100 daz des sin wip nie wart gewar,
 wâ er ie wære komen hin.
 'owê wie schadehaft (116^a) ich bin,
 wie ist benomen mir min man,'
 sprach si 'wê waz ich sorgen hân!
- 105 und ist er tût der wirt min,
 ich solde in nâch den êren sin
 êrbârlichen hân begraben.
 ich muoz mich billich missehâben.'
 vil manege zaher si dô lie.
- 110 weinunde si in ir garten gie.
 dâ stuont ein lôrhoum inne
 (116^b) (bekumbert wâr in sinne),
 dar ûf si ein sperchen sach;
 ûz siuftundem herzen si dô sprach
- 115 'almâhtiger got, wie sol ich leben?

90 ff passus itaque verecundiam in conspectu populi abscessit de templo domini plorans, et non est domi reversus. *l. c. cap. n* = *bruder Philipp* 116

94 er *fehlt* 99 ff — ita ut per quinque menses nullum nuntium potuisset audire de eo Anna uxor eius. *l. c. cap. n* 102 awe be 109 zaher *fehlt* 115 ff domine deus omnipotens, qui dedisti filios omni creaturae, bestiis et iumentis, serpentibus et volucris et piscibus, et gaudent omnes super filios suos, me solam a benignitatis tuae dono excludis. *l. c. cap. n.* 117 vgl. *H alther* S, 32

- aller créatiure dû hâst geben,
 swaz vliuzet, kriuchet, vliuget
 od bein ze ime bliuget,
 daz allez vreut sich siner vruht.
 120 dâ bi lide ich die jâmers suht.
 mit jâmer gât min leben hin,
 (117^a) daz ich sô gar âne kint nû bin.
 herre, dû kennest wol min leben:
 und hietest dû mir kint geben,
 125 diu wâren loblich gophert dir
 in dem tempel din von mir.
 Als si daz wort vol gesprach,
 einen engel si vor ir sach
 der ir erschein und sprach alsô
 130 'Annâ, niht vurht dir und wis vrô.
 von gotes gebote dû swanger wirst,
 (117^b) und daz kint daz dû gebirst,
 daz wirt aller werlde trôst.
 al menschen geslehte wirt erlôst
 135 von dem sîezen wuoher din.'
 dô verswant des engels schin
 vor ir ougen al zehant.
 si gie dâ si ir kamer vant
 und leit sich an ir hette sâ
 140 und lac rehte als vûr tût aldâ
 al die naht (118^a) und al den tac
 daz si niht des gebetes pflac.
 dô das geschach, si ruofte zir
 ir dierne 'nû wie stôt daz dir?
 145 enweist dû wie mir ist geschehen,'
 sprach si 'sît dû mich hâst gesehen?
 mir ist leit deich niht enhân
 bi mir mînen lieben man.'
 diu dierne ir antwurte dô
 150 spotliche (des wart si unvrô),

124 si tu, deus, dedisses mihi filium aut filiam, obtulissem eos ibi in
 templo sancto tuo. *l. c. cap. ii* 131 quoniam in consilio dei est germen
 suum. *l. c. cap. ii* 136 sein 139 let 140 quasi existens mortua.
l. c. cap. ii 145 wie enbaiz vû 146 sît] daz

- (118^b) si sprach 'daz tuon ich dir vür baz.
 sit daz got dir ist gehaz
 und dines wuochers ruochet niht,
 sich, swaz dir nû dâ von geschilt,
 155 dâ bin ich gar unschuldec an.
 nû waz solde ich dir hân getân?
 ir unwillen si erscheinete.
 dar umbe diu frouwe weinte.
 Diu schrift mir (119^a) des urkunde git,
 160 daz der engel in der zit
 erschein alsam ein jungeline
 Jôachime der gar sin dinc
 an knehte unde an vihe het.
 bi im der engel sprach 'wie stêt
 165 dir daz daz dû sô lange vrist
 von wibe und ouch von hûse bist?'
 er sprach 'dâ bin ich zweinzec jâr
 (119^b) mit minem wibe gewesen gar
 und sin doch âne kint beliben.
 170 dar umbe ich smêhlich wart vertriben
 âz dem tempel, des ich mich
 schamen muoz die wil daz ich
 hine vür geleben mac.
 ich hân gelebet hie manegen tac
 175 mit grözer schame, daz ich doch hân
 (120^a) getân daz beste daz ich kan.
 sit mir got niht hât kint gegeben,
 sô wil ich hie mit jâmer leben,
 und swaz ich hân, dâ wil ich mite
 180 got dienen nâch mîm alten site.'

154 waz 157 erzeugte 159 ver chund 160 eodem tempore
 apparuit quidam inuenis in montibus Joachim, ubi greges suos pascibat. *l. c. cap. iii*
 164 ff quare non reverteris ad uxorem tuam? *l. c. cap. iii*

167 ff dixitque Joachim: per viginti annos eam habui, et noluit ex ea
 mihi deus dare filios. ego ergo cum verecundia de templo domini expro-
 bratus exivi. ut quid revertar ad eam, semel abiectus et valde despectus?
 hic ergo cum ovibus meis ero: et quamdiu huius seculi deus mihi lucem
 concedere voluerit, per manus puerorum meorum pauperibus et orphanis et
 deum colentibus suas partes libenter tribuam. *l. c. cap. iii* 179 waz

- als er daz gesprochen hete,
 der engel antwurt an der stete,
 er sprach 'ich bin ein engel gotes
 gehörsam alles sins gebotes.
 185 (120^b) diner kone ich hiute erschein.
 ich seite ir, si het über ein
 ein tochter empfangen vone dir,
 diu gotes tempel würde schier.
 var heim zuo der konen din,
 190 du solt niht langer hie sin.
 ich sage dir daz si hât empfangen
 von dinem sâmen. des bevangen
 gar din ungemüete wirt.
 (121^a) eine tochter si gebirt,
 195 diu wirt gesegent êweclich
 und wirt aller tugende rich.'
 Jôachim zem engel sprach
 'nû senfte mir min ungemach,
 und kum her und sitze zuo mir.'
 200 er sprach 'ich wil künden dir,
 min ezzen ist un menschlich
 und ouch min trinken ungelich
 (121^b) des menschen ûf der erde,
 noch daz gesehen werde
 205 von menschen ougen hie.
 ich sage dir rehte wâ unt wie
 dû nû solt rihten din leben.
 swaz dû mir woldest geben,
 daz selbe solt dû ophern got,
 210 dâ mite behaltest sin gebot.'
 'ich getar daz opher niht
 (122^a) geophern, ez si daz daz geschilt
 daz dû von dem gewalte din
 mir jehest, daz mûge wol gesin.'

186 daz si 190 lenger 192 da vō pegraben 199 sede modicum in tabernaculo meo. *l. c. cap. iii* 204 noch daz daz geschehen
 205 von eines? 210 du sin 211 // non ausus essem domini holocaustum offerre nisi iussio tua daret mihi pontificiam offerendi. *l. c. cap. iii*
 214 gebest

- 215 'geloube mir diu mære:
west ich niht daz ez wære
sin herzenwille, ich riete ez niht.
dâ von ez ân angst geschilt.
zehant leit er daz opher dar,
220 unz daz er des nû wart gewar
(122^b) daz der engel von im verswant.
der vuor mit dem opher ûf zehant,
gegen himele gie sin phat.
dô viel er nider an der stat
225 und lac alsam er wære tût.
Sus lac er in siner nôt
von sexte unz hin ze vesperzit
(als uns diu schrift urkunde git),
unz sine knehte quâmen.
230 und dô (123^a) si daz vernâmen,
daz er sus lac, si liefen dar
und zucten in ûf ungevar;
dar zuo treip si gar grôze nôt,
wan si wânten er wære tût.
235 dô seite er in diu mære
wie ez ergangen wære;
daz im der engel kunde,
daz seit er an der stunde.
daz er im ouch andersumt
240 erschein, daz tet er ouch in kunt,
(123^b) dô er unversummen lac
und deheiner witze pflac.
die knehte sprâchen an der stat
'iur herze hât swachen rât.

215 er sprach g. 216 beste beste ich 217 ich irrez nicht
220 vñ daz 221 daz d' dengel engel vñ 222 de 223 gen h.
227 hin. ab hora diei sexta usque ad vesperam. *l. c. cap. III* 230 vñ
daz si 231 lage 232 vñgebar 239 *die quelle erzählt ausführlich,*
dafs der engel dem zweifelnden (si reverteretur an non) Joachim im
schlafe (sopore vgl. v. 241f) noch einmal warnend und mahnend er-
schienen sei. diese episode hat der verfasser unseres gedichtes fort-
gelassen und blofs die v. 239—242 enthaltenen andeutungen behalten
240 auch im da chund

- 245 daz ir des engels gebot
 übergât, deist wider got.
 wil dû nû mit gemache sîn,
 sô hûete des bi dem lebene dîn,
 daz dû niht mære übergâst
 250 des engels gebot als (124^a) dû ê hâst.
 wil dû leben und êre bewarn,
 sô solt dû ze hûse varn.
 alse er die rede vernam,
 schiere er des enein kam,
 255 der vil getriuwe Jôachim,
 hiute und vihe nam er zuo im.
 si machten sich ûf und fuoren dan.
 sîn gebet sprechen er began
 Jôachim mit seneder klage.
 260 Dô si gefuoren drizec tage,
 (124^b) do erschein Annen der engel klâr.
 er sprach 'wis ûf unde var
 zer guldinen porten schier.
 dà kumt hiute dîn man ze dir.'
 265 si stuont ûf snelleclîche,
 dîn reine tugentlîche,
 mit ir dierne si balde gie
 in die porten dà si nie
 (125^a) durch warten was kumen hin
 270 wan an dem tage. si kêrte ir sîn
 gegen got mit reinem gebet,
 daz si mit reiner andâht tet.
 über lanc sach si ir man.
 gegen dem si loufen began.
 275 an sînen hals si sich hienc.
 getriuwelich si in eupfienc
 (125^b) und sprach 'nû wol mich iemer dîn!
 dû ringest mir die swære min.

260 du si due g. spatio triginta dierum morando revertentes. *l. c.*
cap. iii 262 ff vade ad portam quae dicitur porta aurea et occurre viro
 tuo in via, quia hodie ad te veniet. *l. c. cap. iii* 268 daz si 270
 band 274 f occurrens illi ad collum eius se suspendit. *l. c. cap. iii*

- 280 ich was è witewe, ich, din wip,
 unberhaft was min lip:
 der stèt nû swanger vor dir.
 wirt, nû wol heim mit mir!
 Von vreuden wart ein grôzer schal.
 si vreuten sich dâ über al
 285 daz er wider komen (126^a) wære,
 und vreuten sich ouch der mære
 daz vrou Annâ swanger was,
 din dar nâch schiere genas
 einer tohter die si dâ
 290 zehant nante Marjâ.
 dô ditz kindel wart geborn,
 dô wart versüenet êwger zorn
 zwischen gote und der mennescheit:
 daz wart dô allez hin geleit.
 295 dô Annen wurden die vierzec tage
 (126^b) ervüllet nâch der schrift sage,
 in den tempel si brâhten dô
 daz sûeze kint. des wurdens vrô.
 daz vrente daz vole algelich,
 300 wand daz kint was sô wunneclich,
 daz si des alle jâhen,
 daz si nie kint gesâhen
 sô schône noch sô liehtgevar.
 ir varwe was durchliuhtec gar.
 305 (127^a) ez wart getriutet dâ genuoc,
 dô man ez von dem alter truoc.
 si truogen wider heim daz kint.
 ir aller schone was ein wint
 diu noch wurden ie gesehen.
 310 des muost man im von schulden jehen
 (127^b) daz siner schône niht was glich.
 Diu muoter zôch ez muoterlich.

279 witewe| bilde vidua eram, et ecce iam non sum; sterilis eram,
 et ecce iam concepi. l. c. cap. III 290 nante fehlt 295 f nicht in
 der quelle enthalten. über die angabe in der vita metrica (fol. 16^b) und
 des bruder Philipp vergleiche die einleitung s. 529 anm. 299 die v.

303 das zweite sô fehlt 310 in

- dô ez kom über daz dritte jâr.
 dô brâhten si ez zem tempel dar
 315 als si vor heten getân.
 dar kômen frouwen unde man.
 dà mit in (12S^a) wart daz opher brâht
 als sîn der vater hete gedâht.
 dô erz sazte zer stiegen nider,
 320 ez ensach niht hinder sich wider,
 vûr sich lief ez die staffel gar.
 der wâren fûnfzehen vûr wâr.
 sêre sich wundern began
 dirre geschichte wip unt man.
 325 des tempels vûrsten begunden
 (12S^b) alle sich an den stunden
 ouch wundern sêre dirre geschicht
 daz im daz kint dâ vorhte niht.
 si was der tugende manievalt.
 330 dô si was drier jâre alt,
 dô rette din reine tugentrich
 als wol und alsô volleelich
 als ob si hiete drizec jâr.
 alsô was si wol gevar:
 335 ir antlûtz (129^a) sô durchlihtec schein,
 daz niender lebte mensche dehein,
 daz sô schœne ie wurde gesehen.
 der sunnen klâr liehtez brehen
 was sô schœne niht vûr wâr:
 340 ir ougen lieht, ir wengel klâr.
 gar reine rôt, gar reine wiz.
 wand got selbe sinen vliz
 mit wunsche liet dar an geleit.
 (129^b) an schœne und ouch an wisheit.
 345 an allen dîngen was si volkomen.
 von kinden hie nie wart vernomen
 sô gar vollekomen tugent;

313 quam cum tertio anno ablactasset. *l. c. cap. iv* 320 ensach
 322 funfzieh ita veloci cursu ascendit quindecim gradus. *l. c. cap. iv*
 323 sere si sich 343 w. gar dar 346 kinde?

- iemer süeze in blüender jugent
 pflac si gar reiner site.
 350 dirre muot ir stæte volgte mite.
 an zûhten si sich verwilte nie,
 stæte (130^a) si als ein engel gie.
 dô si kom in daz fûnfte jâr,
 dô nam si ir werke war.
 355 diu kunde si wûrken alsô wol,
 daz ez die liute nâmen vûr vol.
 alle die daz sâhen,
 des besten si ir jâhen,
 und nam si wunder alle gelich,
 360 daz si sô gar was kûnste rich
 (130^b) bi alsô jungen jâren.
 dà zuo kunde si gebâren
 als si wære aller kûnste vri,
 und was diu süeze doch dà bi
 365 sô kûnste rich: swaz si sach,
 daz worhte si vil baz nâch
 denne ez vor ir gebildet was.
 von got si ouch vil gerne las.
 si pflac zweier hande site
 370 dà si die (131^a) zit verzerte mite.
 si sprach gerne ir gebet,
 daz si mit grôzer andâht tet,
 dar nâch si an ir were saz.
 daz worhte si danne baz
 375 danne ieman dô tæte.
 si worhte od si næte
 mit spelte od mit der drie:
 daz kunde diu valsches vrie
 sô gar volkomenlichen,

348 sueze blüende 350 die muet 353 diese zeitangabe hat die
 quelle nicht, ebenso keine der mir bekannten anderen apokryphen er-
 zählungen des lebens Mariæ. die vita metrica hat fol. 17^v

Tempus iam infancie Maria cum transisset
 et annorum spatium septem implevisset

356 nam. von hier ab ungefähr ist eine bestimmte quelle überhaupt
 nicht weiter zu erkennen 365 waz 375 den iem al due tete

- 380 (131^b) daz ir nieman gelichen
 kunde under in allen.
 diu süeze sunder gallen
 mit siden und mit golde
 worhte swaz si wolde
- 385 sô meisterlich daz man ir jach,
 daz nie bezzer werc geschach.
 Nû heten sich aldâ begeben
 juncfrouwen die gar reine ir leben
 und kiusche wolden (132^a) behalten
- 390 und alsô wolden alten.
 zuo den man die süezen lie,
 diu gedanc noch willen nie
 gewan ze süntlicher gir.
 si hete bi in gelernet schier,
- 395 daz si ir aller meisterinne
 wart, dâ von si küneginne
 von in allen dâ genant wart.
 sô liep was si und sô zart,
 daz si si alsus nanten,
- 400 wand si an ir erkanten
 (132^b) hôhe kunst und reinez leben.
 diu süeze hete ouch sich ergeben
 alsô, daz si wolde iemer mē
 beliben an magetlicher ê.
- 405 si nam ûf an aller tugent.
 diu süeze zierte ir blüende jugent
 mit scham mit kiusche mit diemuot.
 si was gedultec und was guot.
 mit mæze (133^a) tet si alliu dinc.
- 410 aller tugende ein ursprinc
 was diu vil reine guote.
 ir worte si sô huote,
 daz si nie mütiezec wort sprach.
 der wâren minne gie si nâch,
- 415 diu het si durchflôrieret gar.

- aller sünden was si bar,
 si vleiz sich aller reinekeit.
 alsô wuohs diu reine meit
 (133^b) in tugende bi den meiden klâr.
 420 Dô si gewan driuzehen jâr,
 dô wart ein botschaft ir gesant.
 ein engel der tet ir bekant,
 daz von ir solde werden
 geboren hie ûf erden
 425 aller werlde erlesære.
 sunder wê und âne swære
 emphiene si und gebar ouch in.
 (134^a) ir herze, ir lip und ir sin
 gekreftigt und bestatigt wart,
 430 dô si den in ir truoc verspart,
 der himele und erde schepher was.
 des si ze Betlehêm genas.
 ân aller manne mitewist
 gebar si ir sun Jêsn Christ.
 435 ez ist iu ofte kunt getân
 wie daz allez ist ergân.
 H? (134^b) dâ von lâzen ez beliben
 und râten guoten wiben,
 daz si die sûezen reinen
 440 von allen sinnen meinen,
 Mariam, die man loben sol,
 diu aller gnâden ist vol,
 und aller barmunge ist rich.
 ir barmunge ist unzellich.
 445 ir barmunge ist lanc, breit unt wît.
 an ir barmunge vil trôstes lît.
 (135^a) si ist muoter der barmunge.
 ir barmunge din zunge

419 bei der magden 420 vgl. zu dieser angabe die anmerkung 99
 zu Schades ausgabe des *liber de infantia Mariae et Christi salvatoris*,
 die *vita metrica* hat fol. 22^b

Cum annum quartum decimum Maria iam impleisset
 et intra quintum decimum etatis annum esset

422 enge 425 aller welde weser 428 und fehlt 435 chm
 25*

- kan volrechen niemer.
 450 si wert iemer und iemer.
 sich wip, diu ist din bildærinne.
 nû kære alle dine sinne
 dar nâch daz dû kumst in ir spor,
 daz si dir hât getreten vor
 455 mit tugent und mit sælekeit,
 und bit die hœchgelobten meit,
 (135^b) daz si an hôhem lebene dich
 behalte reine, daz rât ich,
 unz an daz ende. si ist sô guot
 460 das si ez endeclichen tuot.
 sich, wiplich wip, nû wis vrô,
 daz got dich hât gehœhet sô,
 daz er sich durch dich menschlichen lie
 hie sehen und albie emphie
 465 (136^a) die menscheit von wiplicher art.
 aldâ din name gehœhet wart
 über alliu wip. nû nim war
 diner werdekeit und bewar
 dinn namen, sit got die muoter sin
 470 nâch dir und nâch dem namen din
 (136^b) genennet hât. wip, waz ist wip?
 erkennest dû daz, sô belip
 stæte an disem sîezen namen.
 wil dû dich siner hœhe schamen,
 475 diu an dem hôhen namen lit
 der alle werdekeit dir git,
 sô wil dû ûz dem wege varn.
 dû solt dich an dem namen bewarn
 alsô, daz er sich (137^a) vûege dir.
 480 dû solt daz wol gelouben mir,
 dô got hât sô liep sin wip,
 er hât ir werden sîezen lip
 im selben erwelt ze minne,

449 cha 453 daz dunst in nach 456 vû pitet die hoechgeporn
 meit 464 alu hie 466 war 469 nam 475 namem 477 egl.
 57 f. 619 f' 481 da got nicht hat 483 minnen

- und zeiner gebietærinne
 485 hât er gemacht ir eine
 über himel und erde gemeine:
 (137^b) dâ sol si gewaltec sin.
 dar an er uns machet schin
 daz er wiplich geslehte hât
 490 gehœhet über sin hantgetât
 und über al sin geslehte.
 in siner magenkrefte
 wolde er über sich haben doch
 (138^a) meisterschaft, daz er daz joch
 495 trüege in siner kintheit.
 der muoter sin was er bereit
 aller dinge und undertân.
 daz erzeite er ir dar an
 daz er ir was gehôrsam gar.
 500 ofte diu sûeze muoter klâr
 nam ir sûezen sun heimlich.
 (138^b) diu sûeze muoter tugentrich
 vrâgte in maneger mære,
 waz ditz und enez wære,
 505 von maneger hande sachen.
 daz solte er ir kunt machen.
 daz beschiet er ir sô wol,
 (139^a) daz si daz nam gar vûr vol.

- IV 'muoter, gerne ich dir daz sage.
 510 ûf der erden vierzec tage
 belibe ich nâch der marter pin
 und trœste die jûnger mîn.'
 'wer sint die jûnger die dû wil
 trœsten hie? ist der niht vil,
 515 die dû ze jûngern næme,
 (139^b) ob es dir gezæme?'
 'daz sage ich, sûeze muoter, dir:
 zwelf boten ich geselle mir.

490 al sin 498 dar *fehlt* 505 manigen hand' s. 508 vûr *fehlt*
 vgl. 356 513 *bruder Philipp* 5285 sage wer die jûnger sin
 515 iunger 516 si dir gezemen

- den heiligen geist den sende ich in,
 520 der git in kraft und ouch den sin
 daz si über al die werlt gânt
 und daz durch niemens vorhte lânt,
 sin predigen den gelouben gar
 (140^a) und al die marter min vürwär.’
 525 ‘waz wirst dû nâch den vierzec tagen,
 sun min, tuont, daz solt dû sagen,
 und wâ kêrst dû denne hin?
 daz sage als liep ich dir bin.’
 ‘ze himele ich wunneelichen var
 530 mit aller der gevangen schar
 (140^b) die mit mir sint erstanden gar.
 die bringe ich wunneelichen dar
 ze aller engel herren klâr,
 ze minem vater, dâ ich vürwär
 535 bi im sitze ebengelich
 in dem klâren himelrich.’
 ‘sò dû ze himele gevarn bist,
 (141^a) wâ sol ich eine sin die vrist,
 od wâ sol ich enbitten din?
 540 daz sage mir, süezer sun min.’
 ‘muoter min, ichn lâze dich
 niht eine, des gewarte ûf mich.
 ich sende dir helfe und trôstes vil
 (141^b) an den, die tuont swaz dû wil.
 545 mine getriuwen die an mich
 geloubhaft sint, die trôstent dich
 und sint dir stâtes dienstes bi
 mit ganzer liebe wandels vri.’
 ‘deheiner slâhte trôst ân dich
 550 mac, süezer sun, getrôsten mich.
 (142^a) ich wil mit willen sterben è,
 sol ich mit dir niht wonen mê.’
 ‘ân minen trôst lâz ich dich niht.
 ich sende dir hôhes trôstes pfliht,

- 555 den heiligen geist an miner stat,
 der dir git volles trôstes rât.
 (142^b) 'süezer sun, sô daz geschiht,
 kumst aber dû her wider iht
 zuo mir? od ob dû dort, sun mîn,
 560 belibest bi dem vater dîn?'
 'alse ich bin ze himele var,
 sô bereite ich dir aldar
 gar wunnecliche stat bi mir
 (143^a) und kume denne wider nâch dir,
 565 muoter, sô dû solt hinne varn:
 sô wil ich selbe dich bewarn,
 daz dû ân alle sorge verst.
 dâ du manege sêle ernerst,
 dar vüere ich dich gar lobelich
 570 bin in daz klære himelrich,
 (143^b) dâ dû hâst aller vreuden wal
 und dâ dir aller engel zal
 dieneut iemer und iemer
 (daz wirt verwandelt niemer),
 575 und dâ dû himele und erde bist
 gewaltec vrouwe sunder vrist.
 und ouch swer diner helfe gert
 (144^a) dâ, der wirt wol von dir gewert,
 dâ dû wirst gebietærinne
 580 und der himele küneginne.'

-
- [dô diu wehselede geschach,
 diu muoter und diu tohter sach
 sun und vater in einer heit.
 diu tohter muoter unde meit
 585 (144^b) in truoc, von dem diu süeze wart
 getragen; und doch in ir verspart,
 alsus verslozen er si truoc:
 daz was doch wunderlîch genuoc.
 daz wunder ist ze wundern wol,

- 590 nieman sich des verwundern sol,
 wand got der (145^a) mac getuon unt kan
 swaz er noch tuot und hât getân.
 da gehœrt niht tœren vräge hin,
 wand uns ze tief ist gotlich sin.
 595 Marjâ diu vil sûeze,
 die ich loblichen grûeze,
 die ich von herzen minne,
 (145^b) diu ist ein bildarinne
 reiner wibe mit ir leben.
 600 den kan si wol bilde geben.
 ir durchliuhtec leben klâr
 ist reiner wibe bilde gar.
 diu sich nû wiplich leben an nimt,
 der êren bilde ir wol gezimt
 605 daz ir diu reine (146^a) sûeze meit
 hât vorgetragen mit reinekeit.
 nû nim war, wiplich lebendez wip,
 wie dich ein wiplich lebender lip
 gehœhet und getiuret hât
 610 mit reinem bilde an maneger stat.
 din bildarin Marie,
 diu rôse dornes vrie,
 (146^b) der bilde solt dû volgen nâch,
 diu dîner êren obedach
 615 ist mit reinem leben vûrwâr.
 der tiufel niemer dich getar
 von ir helfe gedringen.
 si kan dir swære ringen,
 und vîndet si dich in ir pfade,
 620 sô hât ein ende (147^a) gar din klage.
 des maht dû dich iemer vreun.
 dû solt dich niht understreun
 valscher geselleschêfte.
 hûete, daz dich iht hefte
 625 gemeinschaft lîhter wibe.
 bi den reinen belibe,

(147^b) mit den solt dû haben pflibt.
 man sol edel gesteine niht
 stete werfen under diu swin.
 630 dar an solt dû gewarnet sin.
 sich, alsus hât ez diu schrift.
 dû solt in der reinen stift
 dich haben unde ziehen
 und (148^a) solt die swachen vliehen.

V 635 Unser vrouwen künne ich gernde
 lobte; wolde si mich wernde
 dar zuo der genâden sin,
 sô tete ich lobes willen schin.
 sant Anne het zwô tohter noch
 640 (148^b) an Christes muoter, die iedoch
 sô lebten hie, daz si vürwâr
 sint in der gelobeten schar.
 die wâren ouch Marjâ genant.
 an der schrift sint si wol bekant.
 645 diu eine zwêne süne gebar,
 die sint beide heilec gar.
 sant Johans der eine hiez,
 (149^a) den got sin tougen wizzen hiez.
 der sîeze ewangeliste
 650 der entnucte ob Jêsu Christe.
 am âbentezzen er entslief
 âf Christes brust, dâ er gar tief
 maneger tougen wunder sach,
 diu der werde schreip her nâch.
 655 dâ von ist ez uns beliben,
 (149^b) daz er ez selbe hât geschriben.
 der ander sun der hiez Jakop
 von dem ouch gote kom manec lop.
 Marjâ Alphêi diu truoc
 660 vier süne die heilec wârû gentuoc,
 sant Simêon und ouch Judan,

die Christ ze (150^a) jüngern an sich nam,
 und Jakop den bruoder sin
 der Jèsù truoc gelichen schin,
 665 dā bi man in erkante
 und Jèsù bruoder nante.
 ez het ein swester sant Annā,
 diu was genant Ismeriā,
 diu sant Elsbēten muoter was,
 670 diu sant Johans Baptist genas.

III (150^b) Si sazte in eines tages zuo ir.
 si sprach 'süezer sun, sag mir,
 sol ich mit urloube vrāgen dich?'
 er sprach 'dū solt wol vrāgen mich,
 675 süeziu muoter, swes dū wil.
 es si lützel oder vil,
 daz mache ich dir allez kunt.'
 dō sprach diu muoter (151^a) an der stunt
 'ich weiz gar wol daz dū got bist
 680 und gotes sun und min sun Christ,
 ab der gewizzen bin ich vri,
 wie ich din muoter worden si.
 die inerkeit solt dū mir sagen.'
 'jā, des wil ich dich niht verdagen.
 685 ich sage dir rehte wā und wie.
 (151^b) von angenge was ich bi got ie
 der himele und erde schepfer ist,
 bi minem vater, sunder list,
 im ebengelich und ebenhēr
 690 in einem bilde, und iemer mēr
 trage ich im gelichen schin.'
 si sprach 'lieber sun min,
 waz ist daz angenge, daz dū bist
 (152^a) gewesen alle dine vrist

662 die schrift ze iunger 664 iesus 679 bruder Philipp 5100 f
 waud ich weiz wol daz du bist got schepher alles des dā ist 680
 su st 681 d'gizzen 686 anegen bruder Philipp 5106ff vrou,
 wizze daz, daz ich bi minem vater was ie und ie an aneginne 693 daz
 ist daz

- 695 bi dinem vater und mit im?
gar gerne ich daz von dir vernim.
wand daz angenge ist niht
vürwâr geangenget mit iht,
mit orte noch mit ende
700 und sunder missewende.'
- (152^b) er sprach 'sîteziu muoter mîn,
ân allez angenge wir sîn
in einer gotheit gewesen
(daz man noch liset und wirt gelesen)
705 und ouch in einer magenkraft,
in ewiger geselleschaft.'
'daz angenge, waz ist daz?
daz soltû (153^a) mir bescheiden baz.'
'daz Moyses geschriben hât,
710 dâ unser geloube noch an stât,
in dem got himel und erde
geschuof wol nâch ir werde,
daz ist daz wære angenge:
dô got ân wite ân lenge
715 geschuof die zît den himel klâr
(153^b) und ouch die sterne dar zuo gar
und ouch die engel wunneclîch,
den tac, die naht, daz ertrîch,
daz paradise, mâne und sunnen,
720 daz mer und al die brunnen.'
'lieber sun, nû vräge ich dich.
des solt dû berihten mich.
wâ wære dû (154^a) dô, mîn süezer zart,
ê daz daz allez geschaffen wart?
725 wâ was dô der vater dîn
und wâ wære dû, sun mîn?'
dô antwurt ir der stüeze also
'dâ wir nû sîn, dâ wârn wir dô:
an der vil hōhen vreuden stat,

698 geanevenget 723 ff *bruder Philipp* 5111 ff wâ was dîn vater,
wâ wære du dâ vor ê daz himelrîch gemacht wûrd und daz ertrîch?

725 dô *fehlt* 726 du dô 728 bar bier dô

- 730 in unser wären trinität
 (154^b) und in der geselleschēfte
 unser hōhen magenkreftē.
 wand stat noch zit noch himel mac
 bevāhen got, der sunder krac
 735 erde und mer, die himele gar
 und elliu dinc hāt vürwār
 bevangen mit dem ge(155^a)walte sin.
 ich und min vater gelichen schin
 tragen in einer gotheit.
 740 daz si dir vürwār geseit.
 'nū, lieber sun, waz ist daz dū
 sprichest von der driunge nū?
 nū wer ist diu drivaltekeit
 der götlich magenkraft ist breit?
 745 (155^b) 'daz sage ich dir, muoter min.
 mit drin persōnen wir sin
 und doch in einer gotheit
 und in eine forme gekleit
 mit ewelicher gewalt,
 750 mit tugenden manicvalt,
 der vater, der sun, der heilec geist
 mit gelicher ēre (156^a) volleist.
 swaz einer ist und haben sol,
 daz ist und hāt ieslicher wol.'
 755 diu muoter sprach 'sun, nū sag mir,
 wie hāt sich daz gevüezet dir,
 daz dū encin gewesen bist
 in der drivalt und wie daz ist
 komen, daz dū min sun bist eine
 760 (156^b) worden' sō sprach diu reine.
 'in den persōnen ich eine bin
 mit miner gotheit komen in,
 dā ich den lip von dir enpfie.

736 hat got 738 geliche sin 743 *H alther v. Rheinau* 120, 50 f
 waz ist, das du mir geseit hast von der drivaltkeit, waz die drivaltkeit si, der
 götlich magenkraft ist bi? 748 forme chläit 749 ewidlichem gewalte
 750 manicvalten 757 in ain 758 *bruder Philipp* 5127 ff wā von
 ist daz du aleine bist min kint worden?

- der vater min mich nie verlie.
 765 des ewigen vater sun bin ich,
 sô hâst dû, süeziu muoter, mich
 (157^a) getragen und bin gehorn von dir.¹
 'vil lieber süezer sun, sag mir,
 waz hôher güete dich des betwanc,
 770 daz dû hâst disen lip sô krauc
 an dich genomen? sun min, daz sage.²
 'daz ist des ich dir niht verdage.
 (157^b) menschen geslehte der tiufel hât
 gevangen umbe ir missetât.
 775 nû bin ich her dar umbe komen,
 daz im daz werde nû benomen
 von mir und ich den hellehunt
 binde gar in der helle grunt
 und læse die gevangen dan,
 780 die minen willen hânt getân.³
 (158^a) 'wie wil dû lœsumde sin
 menschlich geslehte, sun min,
 und wie wil dû Leviathân
 binden, der daz hât getân?⁴
 785 'mit dem bittern tøde den ich
 unschuldec lide, den ûf mich
 (158^b) Leviathân gerûten hât
 den Juden. daz in übele ergât.⁵
 'wê wê, sun min, waz sagest dû?
 790 solt dû ertötet werden nû?
 owê, von wem sol daz geschehen?
 sol ich den jâmer an dir sehen?
 'dû solt dich niht betrüeben lân,
 muoter, daz ich (159^a) gesprochen hân,
 795 süeziu Marjä, und nûn war,

768 *bruder Philipp* 5143 waz twanc dich dar zuo daz du mensche
 woldest werden? 779 loesen 780 *vgl.* 900 781 ff *Walther v.*
Rheinou 121,30 ff 'min vil lieber sun Jhesu, den menschen lösen wie wilt
 du und binden Leviathan? daz solt du mich wissen lân.' 'mit dem tode,
 den ich lidende wirt unschuldeleich, den da mir Leviatan fueget mit un-
 triuwen getan. der da Adam verriet, der wirt der judeschen diet raten uf
 den minen tof und uf ir selber ewig not.'

- jâ müezen die wissagen gar
 an mir ervüllet werden
 genzlichen hie ûf erden.
 dar umbe ich bin her gesant,
 800 daz von mir wirt diu nôt verwant,
 die menschlich geslehte hât
 (159^b) geraten, und swaz geschriben stât,
 daz daz ervüllet werde an mir.
 sô wirt diu werlt erlôset schier.’
 805 ‘wê, sun, min herze ist verseret
 und erkomen und gar verkêret,
 daz ich hân dinen tôt vernomen.
 dâ von ist mir (160^a) solch jâmer komen
 mit volle an min herze,
 810 dâ iemer der jâmersmerze
 vûeget jâmerberndiu leit,
 diu min herze kûme treit.’
 ‘sîteziu muoter, niht krenke
 dinen lip, doch gedénke
 815 (160^b) der Simèonis worte
 diu er sprach an der porte
 des tempels, dô er mich nam
 ûf die arme (daz wol zam).
 er sprach ‘daz swert der marter min
 820 durchvarn sol die sêle din.’
 ‘dû solt eines berihten mich,
 lieber sun, des vrâge (161^a) ich dich.
 sit dûz der wære got bist,
 mac dich deheiner hande list
 825 von dem bittern tôde ernern
 und dîner vinde dich erwern,
 daz dû erlôstest an den tôt
 menschlich geslehte und an die nôt?’
 ‘mit gotlichem gewalte ich wol
 830 (161^b) erlôste si, wand daz ich sol
 mit rehtikeit si erlôsen.

- wand si sich den vinden bösen
hant willeclichen gegeben,
in ir gewalt ir vriez leben.'
- 835 'waz rehtikeit mac diu sîn,
sun, diu an dem tôde diu,
(162^a) dâ mit der mensch sol werden
erlöst hie ûf der erden
von des tiufels banden
840 und êwigen schanden?'
'Mariâ, muoter, werdiu meit,
ich bin deheimer rehtikeit
gebunden gèn dem tiufel niht,
wand mîn geburt ist sunder pfliht
845 (162^b) scham, und aller sunden vri
(der deheine wont mir bi
angeborn noch fleischlich),
âne meil und sældenrich.'
'süezer sun, dû sprichest wâr.
850 mîn lip dich sunder meil gehar
und âne allen mitewist
dû von mir geboren bist.
ân scham (163^a), ân wê ich dich enpfie
mit unmaeliger kinsche hie.'
- 855 'dâ von der tiufel niht enhât
an mir dehein gewalt. doch stât
er gèn mir mit siner valscheit,
dâ von sîn kraft ist hingleit
und wirt dâ von mit rehte entwert
860 (163^b) und ouch der mensch von im ernert.'
'vil lieber sun, nû sage mir,
waz unrehtes mac er gegen dir
geavern, dâ dû im wil mite
den roup benemen mit rehtem site?'
865 'daz sage ich dir waz er wil.
siner bekorunge der ist vil

854 ungemaeligter 855 *bruder Philipp* 5170 ff ein mensch bin ich:
dar umb hân ich genomen dich ze einer muoter, maget reine, daz der tievel
müge enkeine haben gewalt noch reht an mir: des bin ich worden mensch
von dir 857 gegen 863 gemuotet in

- (164^a) und sines valschen rātes gir.
 dā mit er an dem tōde mir
 ze belibenne bi hāt muot.
- 870 an dem kriuze er daz tuot,
 daz er wartet der sēle mīn,
 ob si mūge werden sīn.
 'ach owē sun, owē wie nū!
 sūezer sun, waz sprichest dū?
- 875 (164^b) dīner muoter herze ist gar
 verwunt unz in den tōt vūrwar.
 daz ich dīnen tōt hān gehōret,
 dā von mīn muot ist gar betoret
 und mīn geist betrūebet sō.
- 880 daz ich kan niemer werden vrō,
 (165^a) wand von dirre jāmers nōt
 ist mīniu sēle an vreuden tōt.
 'dū solt, sūeziu muoter mīn,
 niht sō gar betrūebet sīn.
- 885 dū solt noch mēr erbarmen dich
 über menschlich geslechte, daz ich
 mit minem tōde erlösen muoz,
 daz in der sünden werde buoz.
- (165^b) durch die erlösunge bin ich komen,
 890 daz si dem tiufel werden benomen.
 'nū sage an, lieber sun, nū wie
 wil dū mit dīnem tōde hie
 erlösen menschlich geslechte
 und mit welhem rehte?
- 895 'als ich nim an dem kriuze den tōt,
 (166^a) sō lese ich si von aller nōt,
 und mīne sēle ze hellen vert
 (dā mit die rehten werdent ernert),
 und binde al dā Leviathān.
- 900 die mīns vater willen hānt getān,
 die vūere ich an die stat,
 dā si hānt voller ruowe rāt.

- (166^b) 'waz geschiht dem lîbe din?
 wer sol des pflegen, sun min,
 905 daz ez der süezekeit sin tûge
 und sin ruochlichen pflegen müge,
 daz mir dâ von (167^a) iht herzenleit
 widervar und jâmerkeit?
 'muoter, daz si dir geseit,
 910 min lip wirt in ein grap geleit.
 unz an den dritten tac lig ich
 (167^b) in dem grabe. dar nâch man mich
 vroliche erstanden vindet.
 din trûren gar verswindet,
 915 so ich lebendic erschine dir.'
 diu sūze (168^a) sprach 'daz wort hât mir
 min herze her wider brâht ein teil,
 daz het gewonnen jâmers teil.
 o sun, daz wort hât minen geist
 920 (168^b) gevrent, getrœstet aller meist,
 daz dû solt von dem tōde erstân,
 dâ von ich trōst und vreude hân.'
 'ich wirde verrâten und verkouft,
 gehalsleget (169^a), bespit, gerouft,
 925 geslagen mit geiseln langen
 und an das kriuze erhangen.
 von bösen Juden daz geschiht.
 an dem kriuze man mich sterben siht
 (169^b) und erstên an dem dritten tage,
 930 als geschriben hât der wissage.'
 'ich het des lebenes min verzaget,
 und hietest dû mir niht gesaget
 von di(170^a)ner urstende,
 ez wære gewesen min ende.
 935 doch durch die grōzen marter dîn
 sô muoz min herze liden pîn
 (der man dir swinde hât gedâht):
 (170^b) diu hât mich gar von vreuden brâht.'

918 *vielleicht* meil? 929 dritem 932 sun un *bruder Philipp*
 5263 ff. hetest du mir niht daz gesagt daz du wider ûf der erden solt ge-
 sunt und lebendic werden, von grōzem leide brach min herze

- 940 'din marter min dich, vrouwe guot,
 sô sêre niht betrüeben tuot,
 als dich vreut, süezez muo(171^a)terlin,
 diu lobeliche urstende min.
 ich stirbe hie an der menscheit
 und erstên in lobelicher heit,
 945 got und mensche untœtlich gar
 (171^b) und mit mir mane loblichin schar.'
 'sol aber ich, süezer sun min,
 dich nâch der bittern marter diu
 gesehen und sol, lieber sun, mir
 950 (172^a) dehein tröst geschehen von dir?'
 'sô min urstende geschiht,
 sô erschine ich dir, des lâze ich niht,
 und vertilge din trüren sô,
 daz dû wirst mit samt mir vrô.'
 955 (172^b) 'wa belibst dû, süezer sun min,
 nâch der urstende din?
 und waz wirst dû tuont dar nâch?'
 958 gar süezeeliche er zuo ir sprach

939 dich *fehlt*

EIN SEGEN.

Eine wenig abweichende fassung des von Bartsch in der Germania 18, 46 aus einer Engelberger hs. mitgeteilten segens findet sich auch in der Gregors werke enthaltenden Basler pergamenths. B v 21 auf bl. 120^b von einer hand des 13. jhs. aufgezeichnet; aber es fehlt der schlufs.

In nomine patris & filii et spiritus sancti tres angeli ambulauerunt in montem sinay et obuianerunt illis male pestilencie nessia nagedo stechedo crampho troppho Gibt (*sic*) paralisiss crancrum Caducus morbus cum suis commitibus et febris Tunc angeli dei interrogauerunt eas vnde venitis I quo pergitis quis responderunt Nos inus ad famulam dei N. ora eius siccare medullas euacuare (a *aus corr.*) neruis et uenis insidias (s *aus corr.*) inducere et totum corpus eius inquietare Tunc angeli dixerunt adiuramus uos per patrem et filium et spiritum sanctum et per sanctam mariam per angelos per arcangelos per tronos et dominationes per nouem ordines . . .

ST.

DER KÜRENBERGER

Da herr gehl. hofrat Bartsch an verschiedenen orten uns immer wieder versichert, Pfeiffer und er hätten wahrscheinlich gemacht daß der Kürenberger der verfaßer des Nibelungenliedes sei; so wird es nicht überflüssig sein, die gegengründe zusammenzufassen, vielleicht durch neue zu vermehren und ansichten endlich vorzulegen, die ich bereits im winter 1864 auf 65 und seitdem wiederholt meinen zuhörern mitgeteilt.

Der eigentliche vater der famosen Kürenberger-hypothese ist Holtzmann, Untersuchungen über das Nibelungenlied s. 76. 134: nur daß er den Kürenberger weiter mit seinem meister Konrad identifiziert und demgemäß in das zehnte jahrhundert setzen muß.

Pfeiffer aber entriß Holtzmann den ruhm dieser weltbewegenden entdeckung, indem er an dem zwölften jahrhundert festhielt und auf weitere identificierungen verzichtete.

Seine beweisführung läßt sich etwa so formulieren:

Erstens. Den lyrischen dichtern des deutschen mittelalters war es nicht erlaubt, strophenformen zu verwenden welche andere erfunden hatten.

Zweitens. In der epischen poesie galt dasselbe gesetz bis in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts, 'wo die begriffe von mein und dein sich zu verwirren begannen' (s. 101).

Drittens. Das Nibelungenlied ist bearbeitung eines älteren gedichtes aus der ersten hälfte des zwölften jahrhunderts, welcher auch die minnelieder des Kürenbergers angehören, eines gedichtes das ebenso wie diese lieder in unreinen reimen abgefaßt war.

Viertens. Die *Kürenberges wise* ist die Nibelungenstrophe.

Folglich ist der Kürenberger der verfaßer des Nibelungenliedes.

Pfeiffer hat diese von ihm, wie er meint, neugewonnene tatsache sofort eingeordnet in unsere litteraturgeschichte; er hat damit consequenzen angedeutet, an welche seine anhänger entfernt nicht zu denken schienen; und er hat damit allein schon — ihre völlige unmöglichkeit bewiesen.

Sein Kürenberger ist Magenes von Kürenberg und hat am hofe bischof Reginmars von Pafsau (1121—1138) gelebt. über Pafsau kamen die heerzüge der kreuzfahrer. 'wer hier in der umgebung des gastfreien, glanz- und prachtliebenden kirchenfürsten lebte, konnte die blüte romanischer ritterschaft strahlend in poetischer und religiöser verklärung an sich vorüber ziehen sehen' (Pfeiffer in dem Bericht über die feierliche sitzung der kais. academie 1862 s. 117). diese anregung hat Magenes von Kürenberg zu seinem werke begeistert. er ist der erste und älteste namhafte dichter ritterlichen standes in Deutschland.

Also Pafsau ist ein brennpunct romanischer einwirkung, während die ritter und städte am Rhein dafür noch ganz unzugänglich sind! also der Kürenberger hat die epische dichtung aus der hand der fahrenden und geistlichen entnommen, er hat das gelesenste deutsche epos des mittelalters geliefert und hat dennoch keine nachfolge gefunden: er ist von Eilhart von Oberge, er ist von dem verfasser des grafen Rudolf durch 'eine kluft von vier bis fünf decenniën getrennt!

Und noch ein anderes: der Kürenberger hat das gelesenste deutsche epos des mittelalters geliefert als ein ungefährer zeitgenosse des verfassers der Kaiserchronik; von dieser haben wir alte handschriften, von verschiedenen weit weniger berühmten dichtungen die später umgearbeitet wurden, vom Alexander, vom Rolandslied, vom Reinhart fuchs, von Eilhards Tristrant haben wir wenigstens bruchstücke der alten texte — von den Nibelungen ist auch nicht der schatten eines altertümlichen fragmentes in ungenauen reimn zu tage gekommen, obgleich wir gegen dreißig vollständige und unvollständige handschriften der Nibelungen besitzen und obgleich die fünfzehn lyrischen strophen desselben Kürenbergers sich in der sonst nach reingenaugigkeit strebenden hs. C ganz unberührt erhalten haben!

Pfeiffer versucht auch, redewendungen, wortschatz, poetische bilder für seine hypothese zu verwerten. er legt auf die lyrischen elemente des Nibelungenliedes ein ganz besonderes gewicht. er übersieht dafs gerade die auffassung der minne einen tiefgreifenden unterschied zeigt: Nib. str. 294 verkettet natur- und liebesgefühl; die str. 295, 4. 736, 4. 1459, 2 kennen den conventionellen frandienst als etwas ganz feststehendes und

gewöhnliches das zum ritter gehört; in str. 292, 2 wird das aufblühende gefühl von mädchen und mann in die worte gefaßt *sî twanc gën einander der senenden minne nôt*. all dies unerhört in den lyrischen gedichten, worin doch reichlich gelegenheit dazu vorhanden war, ja worin solche auffassungen — wenn sie bestanden — gar nicht umgangen werden konnten.

Aber kehren wir zu dem kern von Pfeiffers beweissführung, zu den obigen vier argumenten, zurück.

Pfeiffers folgerung ist richtig, kein zweifel, wenn jene vier sätze stich halten. aber sie müssen alle wahr sein, nicht ein glied darf in der kette fehlen, sonst zerfällt das ganze:

Um denn nun gleich behauptung gegen behauptung zu setzen: das erste, zweite und dritte argument sind falsch, die *Kürenberges wise* ist allerdings wahrscheinlich die Nibelungenstrophe; aber wir besitzen kein einziges gedicht, das wir mit sicherheit dem Kürenberger zuschreiben könnten.

Was den ersten punct anlangt, so könnte man sich zu einwendungen allgemeinsten natur versucht fühlen.

Wenn nur selbsterfundene töne gebraucht werden dürfen, so setzt das die anerkennung litterarischen eigentumes voraus. solche anerkennung ist wol einer ausgebildeten kunst zu allen zeiten gemäß und naheliegend. aber kann sie schon in den ersten anfängen einer neu aufblühenden kunst vorhanden sein?

Allein, wie weit die Kürenberglieder einer erst aufblühenden oder schon in blüte stehenden kunst angehören, das müssen wir dahin gestellt sein lassen. die ältere deutsche dichtung legt allerdings keinen wert auf die autornamen, noch die ganze geistliche poesie des zwölften jahrhunderts ist heinahe frei davon, denn ein beliebiger Heinrich oder Hartmann, der keine nähere bestimmung seines namens hinzufügt, hofft und verlangt doch nicht als person auf die nachwelt zu kommen. ehre und ruhm, durch poetische kraft errungen, schweben ihm nicht lockend vor. aus diesen trieben aber ist anspruch auf litterarisches eigentum entsprungen. die lyrik des elften und der früheren jahrhunderte, diese gelegenheitspoesie die der augenblick gab und der augenblick mit fort nahm, ist verweht, weil den autoren nichts daran lag sie zu bewahren. und was wir von anonymer lyrik besitzen, ist daher nicht viel und nur zufällig unter falschen autornamen erhalten. aber die überlieferte

bezeichnung *Kürenberges wise* allein würde hinreichen um zu beweisen dafs zur zeit dieser lieder das recht des erfinders bereits geehrt wurde.

Von hier aus also können einwendungen gegen Pfeiffers erstes argument nicht geholt werden. entscheidend ist ein anderes.

In der blütezeit der mittelhochdeutschen lyrik selbst ist es vorgekommen dafs namhafte dichter sich der von anderen erfundenen strophenformen bedienten. Wilmanns Walther s. 30 hat aus dem MF folgende entlehnungen angeführt:

Dietmar von Aist 35, 16; Veldeke 67, 9. 65, 13; Rugge 103, 3.

Fenis 81, 30; Bligger v. Steinach 118, 19; Hartwig von Raute 116, 1.

Engelhard v. Adelnburg 148, 25; Reinmar 191, 34; Hartmann 211, 20.

Albrecht v. Johansdorf 92, 14; Reinmar 193, 22.

Heinrich v. Morungen 137, 17; Reinmar 203, 10.

Reinmar 177, 10; Walther 91, 17.

In dem vorletzten beispiel mufs es wol heifsen 137, 10; aber auch dann bleibt noch eine differenz: die reimordnung bei Morungen ist ababebe, bei Reinmar ababecc.

Es ist gleichgültig, wie man die erscheinung erklären will, jede erklärung kann auf das verhältnis der lyrischen zur epischen Nibelungenstrophe angewendet werden. wenn es zb. richtig ist dafs in solchen fällen zwar verslänge reimgeschlecht und reimordnung überein stimmte, aber die melodie verschieden war: was hindert uns, dasselbe bei der Nibelungenstrophe anzunehmen?

Aber noch mehr. nicht blofs namhafte dichter haben die strophen anderer benannter poeten benutzt, sondern es ist unstrittig vorgekommen dafs namenlose dichter in den strophenformen berühmter meister dichteten. alle unsere nachweise unechter gedichte in echten tönen setzen dieses verhältnis voraus. so hoffe ich ein ander mal zu beweisen dafs MF 14, 1—13, dem Meinloh zugeschrieben und in einem seiner töne verfaßt, unecht ist; so scheint 35, 32ff nicht dem Dietmar von Aist zu gehören; so liefert MF 3, 17 ein beispiel von dem ersten ton des Kürenbergers. wer auf den persönlichen ruhm der autorschaft verzichtete, der mochte sich gegebener strophen gern bedienen und bekannten melodien neue texte unterlegen.

Und auch diese auffassung kann auf das Nibelungenlied angewendet werden, dem erst im neunzehnten jahrhundert allerlei autornamen aufgeheftet sind. —

Pfeiffers zweites argument steht und fällt mit der voraussetzung dafs der Rosengarten, Ortnit, Woldietrich und Alphart jünger als die erste hälfte des dreizehnten jahrhunderts seien.

Für die Rosengärten in ihren erhaltenen fassungen mag das richtig sein. aber der Ortnit ist bestimmt um 1225 26 gedichtet (Müllenhoff zs. 13, 185ff; Amelung DHB 3, xvuff). und was die Woldietriche anlangt, so ist bereits die fortsetzung des Woldietrich A im Eckenliede, dem vermutlich frühesten werke des Albrecht von Kemenaten benutzt, welchen Rudolf von Ems in dem (nach Bartsch, Germanist. studien 1, 6) zwischen 1231 — 35, wahrscheinlich bald nach 1231 verfafsten Wilhelm von Orlens und in dem etwa 1240 — 45 abgefafsten Alexander als zeitgenöfsischen dichter nennt: vgl. Müllenhoff Zur gesch. der Nib. s. 10 anm. und Amelung hat im DHB 4, 267 jetzt noch einen weiteren grund hinzugefügt, der die abfassung des Woldietrich A schon bald nach dem Ortnit wahrscheinlich macht. eben diese fortsetzung des Woldietrich A benutzt aber schon den Woldietrich B, der nicht allzu lange nach 1222 verfasst sein kann (Jänicke im DHB 3, lxx). und die ursprüngliche abfassung des Woldietrich C wird nicht viel später als 1230 fallen (DHB 1, xxix). erst die uns erhaltene gestalt des Woldietrich C (ibidem) und der 'niederschwäbische' (Jänicke DHB 1, ix) Woldietrich D gehören der zweiten hälfte des dreizehnten jahrhunderts an, letzterer dem achten jahrzehnde nach Jänicke's ungefähre bestimmung (DHB 1, xv).

Vom Alphart anerkennt schon Bartsch, dafs er dem Nibelungenliede gleichzeitig sein mülfe; es ist daher nur consequent, wenn er auch dieses gedicht dem Kurenberger aufbürden will, — falls er es noch will, denn in seinem Koberstein 1, 202 beobachtet er darüber ein bescheidenes schweigen; und falls ich überhaupt die bemerkungen in seinen Untersuchungen s. 354 richtig verstehe. das setzt natürlich auch für den Alphart eine ältere grundlage, ungenaue reime usw. voraus.

Halten wir uns dabei nicht auf. jedesfalls wird Bartsch die achtung vor dem litterarischen eigentum höchstens bis zum jahre 1220 dauern lassen, damit der auch von ihm als ein ge-

dict des jahres 1225, 26 anerkannte Ortnit (Koberstein 1^s, 203) nicht unbequem werde.

Für uns andere beweist er mit den Wolfdietrichen und dem Alphart dafs für die epische poesie jenes gesetz nicht galt oder dafs wenigstens gerade die Nibelungenstrophe davon nicht betroffen wurde, sondern jedem der sie gebrauchen wollte zu freier verfügung stand. —

Die ausbildung des dritten argumentes hat sich insbesondere Bartsch angelegen sein lassen und diesem gegenstande hauptsächlich seine Untersuchungen über das Nibelungenlied gewidmet.

Wenn Bartsch den ersten langvers einer beliebigen strophe des Nibelungenliedes aus der recension A und den welcher darauf reimen soll aus der recension B nimmt und dann ein ungenauer reim herauskommt, — wenn es also möglich ist, durch vermischung zweier recensionen ungenaue reime herzustellen, so folgt daraus doch wol nicht dafs diese ungenauen reime wirklich gewesen sein müssen.

Von mehr gewicht scheinen die stumpfen reime *Uoten: quoten* udgl. und die consonantisch oder vocalisch ungenauen reime auf *Hagene*, welche nach Bartsch unbedingt auf die mitte des zwölften jahrhunderts hinweisen.

Aber mit recht hat schon Zarneke entgegengehalten: warum haben alle bearbeitungen diese reime immer wieder stehen lassen? wenn die bearbeiter sie für unerlaubt hielten, so hätten sie ja eher den vers verderbt oder unsinn geschrieben oder sonstige heroische mittel angewandt, als sie ruhig stehen zu lassen. hierin wie in allen anderen dingen müsten sich überhaupt unsere sonstigen erfahrungen an jüngeren bearbeitungen ähnlicher tendenz, zb. an der minnesängerhs. C, wiederholen. wenn noch in der recension C der Nib. sich solche reime finden, so sind sie eben kunsttradition für diese strophenform. und wenn sie kunsttradition sind, so brauchen sie sich nicht aus älteren texten desselben gedichtes herzuschreiben. Bartsch selbst weifs s. 9 für den klingenden reim in den zusatzstrophen von C keinen anderen rat, als die meiner ansicht nach ganz richtige bemerkung: 'da der bearbeiter sie in seiner vorlage schon fand, so hielt er sie eben für unanstößig.' warum wendet Bartsch nicht s. 3 dieselbe bemerkung auf den reim *Hagene: gademe* an?

warum setzt er nicht auch von diesem voraus daß ihm gelegentlich jüngere bearbeitungen neu einführen konnten?

Metrisch zweisilbige reime von der form *Uoten : quoten* haben wir auch beim anonymus Spervogel (man gestatte diese seltsam klingende aber bequeme bezeichnung für den dichter des zweiten Spervogeltones) und in den Kürenbergsliedern neben dem einsilbig stumpfen reime. aber sie können ungenau in beiden teilen sein, in der ersten und in der zweiten silbe. im Nibelungenliede sind sie genau in beiden teilen. dieselben reime finden sich aber auch noch bei Dietmar von Aist (32, 17. 18), der fast zur genauigkeit des reimes durchdringt, dh. sie finden sich bis dicht vor der entstehung der ältesten Nibelungenlieder. hier läßt sich die unmittelbare tradition also verfolgen.

Die dreisilbigen reime, die fast nur auf *Hagene* begegnen, zeigen in der ersten und zweiten silbe allerdings ungenauigkeit, sogar im vocal. und diese reime sind weder beim anonymus Spervogel noch bei Dietmar von Aist noch bei einem anderen älteren lyriker, selbst in den Kürenbergsliedern nur einmal (8, 18. 20 *edele : hemedē*) nachweisbar. aber bei Dietmar von Aist (32, 21. 34, 3) zeigt sich wenigstens, daß er waisen mit derartigem schlufse vollkommen einer stumpfen waise gleich setzt. hieraus darf man folgern daß der verfaßer des ältesten Nibelungenliedes, der den ton und die regel für alle übrigen festsetzte, sich mit der forderung genauen reimes durch die reinheit der letzten silbe abfand, die er stets gewahrt hat, wenn er es auch nie gewagt haben würde, schwaches *e* allein für reimfähig zu halten.

Reimgedichte von den Nibelungen hat es auch vor den uns erhaltenen liedern gegeben, und solche reimgedichte überlieferten den verfaßern dieser lieder ihren stoff. die kunsttradition bricht nie ab innerhalb der volkstümlichen poesie, und so werden die üblichen reime auf *Hagene*, so weit sie auf *-e* ausgingen, auch in die neue technik herüber genommen sein. unerklärbar oder verwunderlich ist an dieser tatsache nichts, als die seltsame verwunderung, die sie bei Holtzmann und seinen nachfolgern erregt hat.

Aber Bartsch will zwischen dem Nibelungenliede und den Kürenbergsliedern noch ganz besondere metrische übereinstim-

mungen entdeckt haben, die sich auf den bau der achten halbzelle beziehen, vergl. s. 142ff. 35Sf. die senkung soll nur zwischen der zweiten und dritten hebung fehlen und verse dieser beschaffenheit sollen bei weitem überwiegen. auch das wäre zu begreifen, es würde zur technik der strophe gehören, von dem urheber derselben festgestellt wie reingebrauch, verlänge und alles übrige.

Aber die beobachtung selbst ist mehr als zweifelhaft. Bartsch wird ohne weiteres zugeben daß sie wesentlich auf den neuen grundsätzen der betonung beruht, welche er s. 138ff gegen Lachmann aufstellt. Bartsch will lesen: *verliesen den lip, Gêrê der degen, vliezen daz bluot, liebe mit leide* udgl. und herr RHügel Über Otfrids versbetonung (Leipzig 1869) überträgt das auch auf den Otfridschen vers und betont: *gîmmâ thiû wîza, ûabên thaz sang, hûattâ thes kîndes*. durchweg die flexionssilbe erhöht über das selbständige wort, damit nach diesem nicht die senkung fehle.

Für das mittelhochdeutsche, das uns hier allein angeht, läßt sich der gegenbeweis auf das hündigste führen. wenn es erlaubt war ein schwaches *e* über den vollen vocal einer wurzelsilbe zu erheben, so würden die lyriker und Konrad von Würzburg betonungen wie *kûnegês dem, sibene daz, himelê diu, mûnegê der* darbieten. diese werden aber vermieden. wenn Neidhart 50, 16 geschrieben hat *die rêrewênt mich*, so ist das eine vereinzelte freiheit die er sich nimmt. bei Reinmar 160, 33 *lêbetê nâch wîbe* mag alemannisches *lebeti* (Weinhold s. 374. 375) zur erklärung genügen. in Konrads Partonopier 13453 steht freilich (*swaz mit im höher geste*) *wâs von kûnegên dâ kômen*, aber die stelle ist auch sonst bedenklich: zu lesen etwa *was von Persia dâ komen*.

Auch diese stütze also wankt. die ersten drei argumente Pfeiffers und damit seine ganze ansicht über den dichter des Nibelungenliedes erweist sich als hinfällig.

Wie steht es dagegen mit dem vierten puncte, der ein hohes interesse für sich darbietet, auch ganz abgesehen von jener frage? ist die *Kürenberges wise* die Nibelungenstrophe?

Ich glaube, ja.

In einem liede (MF S. 1--8) von der form der Nibelungenstrophe bezieht sich die frau, welche darin redet oder redend

eingeführt wird, auf den gesang eines ritters, und dieser gesang war in die *Kürenberges wise* gekleidet. derselbe ritter antwortet jener dame in der str. 9, 29—36, und das lied trägt wieder die form der Nibelungenstrophe. daraus folgt mit großer wahr-scheinlichkeit daß auch das erste gedicht des ritters, worauf sich die dame bezieht, in der Nibelungenstrophe abgefaßt war: diese war also die *Kürenberges wise*. der kleine liederstreit voll-zog sich in einer und derselben strophenform, deren beide streitende teile sich bedienten: gerade wie zwischen Reinmar und Walther, zwischen Neidhart und seinen gegnern. auch der ungenannte spielmann der MF 20, 18 den Spervogel citiert (Deutsche studien 1, 392), thut es in dessen ton.

Das verhältnis hat etwas natürliches, die beiden sicher zu-sammengehörigen strophen 8, 1 und 9, 29 weisen es bestimmt auf, wir dürfen auf die dritte uns unbekannte zurückschließen.

Worin besteht das eigentümliche der *Kürenberges wise*?

Die richtige metrische auffassung dafür hat Müllenhoff seit jahren in seinen vorlesungen gelehrt und schon meine behandlung der Spervogeltöne in den Deutschen studien 1, 281ff. 354 war im wesentlichen auf seine grundanschauung gebaut. die typographische darstellung dieser und aller verwandten töne im MF drängt uns die erklärende vermutung fast von selber auf.

Es handelt sich um die entwicklung und den gebrauch der waisen oder reimlosen zeilen.

Die in der poesie des zwölften jahrhunderts so häufigen verlängerten schlufszeilen der strophen, über deren ursachen zu den Denkmälern zweite ausgabe s. 120. 425 gehandelt ist, konnten, wenn sie bis zu acht hebungen anwuchsen, durch eine caesur halbiert werden: die erste hälfte, das stück vor der caesur, das ist die waise. sie tritt, wie jedermann weiß, vor der schlufs-zeile der strophe zuerst und auch später am liebsten auf.

Wird die waise als selbständiger vers behandelt, so sind drei hebungen klingend gleich vier hebungen stumpf. klingende waise bei stumpfem reim, stumpfe waise bei klingendem reim, das ist ein natürliches verhältnis, das sehr bald gewöhnlich wurde und worauf ich schon in dem aufsatze über Spervogel hinwies (vgl. zb. noch Reinmar MF 156, 22ff wo *das ich dir geringe* vermutlich als waise anzusehen ist). es handelt sich da-

bei meist nicht um eine durchgeführte regel, sondern um ein überwiegen des einen ausganges über den anderen.

Vierzeilige strophe mit stumpfen reim und klingender waise vor der letzten reimzeile, das ist die Moroltstrophe.

Verallgemeinert man das princip, so daß allen reimzeilen waisen vorgeschoben werden, so erhält man aus der vierzeiligen reimstrophe einen ton A, den wir nicht nachweisen können (denn Dietm. 33, 15ff hat stumpfe waise und stumpfen reim), aus der sechszeiligen reimstrophe Meinlohs zweiten ton 14, 14ff, aus der achtzeiligen reimstrophe einen ton B, den wir ebenfalls nicht nachweisen können.

Wenn hierdurch das ursprüngliche princip des verlängerten schlusses, aus welchem die waise hervorgieng, aufgehoben wird, so sind gewisse fernere veränderungen bestimmt, es wieder einzuführen.

Ein verfahren ist verdoppelung der letzten waise. angewandt auf Meinlohs zweiten ton ergibt es Meinlohs ersten ton 11, 11f. angewandt auf den ton B ergibt es Meinlohs dritten ton 15, 11f.

Ein zweites vermutlich älteres verfahren mit gleichem zweck ist die verkürzung aller reimzeilen, mit ausnahme der letzten, um je eine hebung. angewandt auf den ton A ergibt es die *Kürenberges wise* oder den zweiten Kürenbergston nach unserer überlieferung. wird darin nicht die letzte, sondern die dritte waise verdoppelt, so bekommen wir den ersten Kürenbergston MF 7, l. 3, 17.

Auf andere modificationen, worin verkürzte und unverkürzte reimzeilen, verlängerte waisen und verlängerte reimzeilen sich gesellen, gehe ich hier nicht ein.

Derjenige also dem das geistige eigentum an der *Kürenberges wise* zukommt, hat in der form A die drei ersten reimzeilen um je eine hebung verkürzt.

Ich zweifle nicht daß dieser urheber der *Kürenberges wise* Kürenberg geheissen hat und aus dem ober- oder niederösterreichischen geschlechte der Kürenberge hervorgegangen ist.

Benennungen der melodien sind von alters her üblich, schon Notkers sequenzmelodien führen jede ihren namen, auch die modi des zehnten und elften jahrhunderts werden durch

solche unterschieden. wenn nun auch in jenen früheren zeiten die benennung nie nach den autoren geschieht, so darf man diese erfahrung doch kaum auf die *Kürenberges wise* anwenden. die *Kürenberges wise* ist vielmehr in eine reihe zu stellen mit den benennungen der meistersinger, denn ihre methode der benennung geht auf die mhd. blütezeit zurück, die ganze lyrik vom zwölften bis ins sechzehnte jahrhundert zeigt die entfaltung eines kunstprinzips und einer technik. für alles finden wir im zwölften jahrhundert den keim. der ruhm des erfinders soll durch die benennung gewahrt werden, niemals fehlt daher der autornamen.

Kürenberg ist also nicht der held irgend eines historischen gedichtes, dessen berühmte melodie anderwärts verwendet wurde. Kürenberg ist wol auch nicht der ortsname, nicht der name des oberösterreichischen waldgebirges an der Donau bei Linz, weil dort etwa ein metrum dieser art in volksliedern zuerst gebraucht wurde. Kürenberg ist aller wahrrscheinlichkeit nach der name des urhebers, ein dichternamen.

Aber gerade wenn wir unsere erfahrung über die melodienamen der meistersinger hier verwerten, so erhebt sich ein gewichtiges bedenken. die strophe heißt nicht *Kürenberges lange wise* oder *kurze wise* oder *schwarze wise* oder *Kürenberges hovewise*, sondern schlechthin *Kürenberges wise*. daraus folgt dafs es nur eine Kürenbergesweise gab: der Kürenberger bediente sich nur einer strophenform wie die spielleute, wie der anonymus Spervogel, wie Spervogel selbst, wie der junge Spervogel, wie Reinmar von Zweter. daraus folgt, wenn unsere annahme der identität der *Kürenberges wise* und der Nibelungenstrophe richtig ist, dafs der erste ton Kürenberges, die strophen 7, 1—18 keine Kürenbergesweise ist. daraus folgt dafs der an der spitze der fünfzehn strophen MF 7, 1—10, 21 stehende autornamen falsch ist: denn was unmittelbar sich dem dichternamen anschließt, das hat sonst in unseren liederhandschriften die gröste gewähr der echtheit. wir werden daher mit ziemlichem vertrauen das als wirklich annehmen was Haupt als möglich hinstellte, wenn er s. 229 sagt, der name könne aus S, 5 gefolgert sein: wir werden diese fünfzehn strophen als namenlose betrachten müssen.

Aber wie? haben wir nicht eben jene strophe 8, 1 worin die

Kürenbergers wise erwähnt wird und die man als ein zeugnis für die autorschaft des Kürenbergers in anspruch nehmen könnte?

Indessen folgt daraus, ganz abgesehen von der autorschaft der strophe, — folgt daraus auch nur dafs der ritter welchen die dame singen hörte und der ihr in str. 9, 29 antwortet, Kürenberg geheissen habe?

Nehmen wir einmal an, wir hätten in der neueren zeit eine ähnliche verbindung zwischen musik und dichtkunst, wie sie im mittelalter bestand. nehmen wir ferner an, die melodie des liedes 'freut euch des lebens', die wie man weifs von Hans Georg Nägeli herrührt, sei unter dem namen 'die Nägelische melodie' ganz allgemein bekannt. und nun läge uns ein gedicht vor, worin eine dame redend eingeführt wäre und uns erzählte: 'gestern abend hörte ich einen herren sehr schön singen in der Nägelischen melodie.' würden wir daraus schliessen, dafs der herr, den die dame singen hörte, Nägeli geheissen habe?

Vielmehr, wir würden das gegenteil daraus schliessen: jener sänger hat nicht Nägeli geheissen. und so hat jener ritter, der verfasser von MF 9, 29 nicht Kürenberg geheissen.

Oder könnte man vielleicht die auffassung von Bartsch teilen? er sagt Germ. 13, 243: 'die frau steht bei später nachtzeit an der zinne und hört einen ritter singen; der ritter ist, wie aus der vierten zeile sich ergibt, der mann den sie liebt. sie kann ihn nicht sehen, aber sie erkennt ihn an der weise, die er singt, und diese weise ist Kürenbergs weise; die einzig natürliche auffassung der stelle ist also: der ritter, den sie singen hört, mufs der Kürenberger sein, die liebende erkennt ihn an der von ihm gesungenen weise.' mufs? mufs der Kürenberger sein? er mufs nur dann, wenn es unmöglich war dafs ein beliebiger ritter ohne litterarische prätensionen sich der Kürenbergsweise bediente: was doch eben sehr wol möglich war. und er mufs nur dann, wenn die Kürenbergsweise in der das ganze berühmte Nibelungenlied abgefaßt war zur zeit ihrer entstehung so unbekannt blieb, dafs die dame hier durch ihre nennung besondere 'litterarische und musikalische kenntnisse anzubringen' (Bartsch aao.) scheinen konnte. aber er mufs nicht nur nicht, sondern mit mehr recht werden wir behaupten dürfen: die dame konnte den Kürenberger oder der Kürenberger, wenn er durch den mund der dame redet, konnte sich

selbst nur in dieser weise kenntlich machen, wenn es unmöglich war dafs ein beliebiger ritter ohne litterarische präensionen sich der Kürenbergweise bediente. da dies eben durchaus möglich war, so ist die auffassung von Bartsch durchaus unmöglich. ich bitte um verzeihung für diese pedantische art zu argumentieren. aber ich möchte in der frage keine hintertüre offen lassen, durch welche irgend eine unklarheit des denkens eindringen und sich in scheinwiderlegungen ergeben könnte.

Oder — um auch dies noch zu erwähnen — hält man es für möglich dafs *in Kürenberges wise* nur bedeute 'in der art des Kürenberg' und dafs damit auf den Kürenberger selbst hingedeutet werden soll, etwa wie in den Nibelungen von Volkers tielobbogen gesagt wird, er sei *gelich eine swerte* und ähnlich MF S, 32 und anm. dazu? man wird bemerken dafs der fall etwas anders und die auffassung von *Kürenberges wise* im technischen sinne, an der übrigens noch niemand gezweifelt hat, durchaus notwendig ist.

Wir haben also hier das schon oben berührte verhältnis dafs namenlose dichter sich bekannter strophenformen für ihre poetischen ergüsse bedienen.

Ist der unbekannte ritter nun auch der verfäfer von *Ich stuont mir nehtint späte*? oder ist es die dame selbst die darin redend auftritt? denn dafs ein unbeteiligter dritter das gedicht gemacht habe, wird niemand behaupten wollen.

Es wäre sehr wünschenswert dafs die frauenstrophen der mhd. lyrik eine besondere zusammenhängende erörterung fänden. einige gesichtspunkte treten doch ziemlich klar hervor.

Wenn Heinrich von Veldeke seiner geliebten dame ein gedicht in den mund legt (nach älterer weise mit ausdrücklich epischer einföhrung derselben MF 57, 12. 13), worin sie sich bitter über ihn selbst beklagt und ihm die freundschaft kündigt, so mag sie ähnliche gesinnungen in der tat ausgesprochen haben. der dichter ist von tiefer reue erfüllt, er spricht diese nicht blofs direct aus, sondern er demütigt sich so weit, dafs er so zu sagen im namen der frau sich selbst den text liest. gewis hat er dabei aber auch noch das interesse, den leser über die veranlassung seines in eigenem namen reue kundgebenden gedichtes aufzuklären.

Es läßt sich mehrfach nachweisen, und ich werde darauf anderwärts zurückkommen, daß die dichter ihre lieder in historischer folge aufschreiben ließen und daß dieselben daher einen kleinen roman darstellen. so ist es bei Meinloh; so bei Rietenburg; so in Dietmars zweitem liederbuch (MF 36, 34—37, 3. 37, 30—40, 18); so bei Friedrich von Hausen innerhalb der einzelnen liederbücher (Müllenhoff zs. 14, 135); so bei Heinrich von Veldeke, wenn man nur ein par blattversetzungen der urhandschrift wieder in ordnung bringt; so bei Rudolf von Feis, wie dr Pfaff in einer mir vorliegenden arbeit nachweist; so bei Rugge in seinem ältesten liederbuch¹; so bei Morungen wenigstens in einer partie seiner gedichte MF 140, 32—144, 37. wir besitzen leider keine biographien der minnesänger, wie man biographien der troubadours hat: bis auf einen gewissen grad treten

¹ Ich meine das in B erhaltene. es umfaßt alle töne in denen unreiner reim vorkommt (abgesehen von 109, 19 *naht: gedäht*), gerade die töne mehrstrophiger gedichte 103, 3 ff (B 1—4) 106, 24 ff (B 7—10) 108, 22 ff (B 18—20) 110, 25 ff (B 22, 23). außerdem begreift es nur töne, in denen ausschließlich einstrophige lieder gedichtet wurden 103, 35 ff (B 5. 6. 15—17) 107, 11 ff (B 11—14). dazu 100, 23 (B 21): und diese sind sämtlich rein gereimt. die handschrift C bezeugt im allgemeinen von da an, wo die übereinstimmung beginnt, dieselbe quelle, doch fehlt B 5, B 15—17 dh. alle strophen bis auf eine vom tone 103, 35 ff. ob daher auch B 6 nicht ursprünglich und etwa in der quelle von BC nur an dieser stelle beigeschrieben? wolgemerkt, die ausgeschiedenen sind rein gereimt. die strophe C 34 stand ohne zweifel in der quelle von BC, aber verstümmelt (wie denn verstümmelungen aus nahe liegenden gründen am schlusse der liederbücher einzutreten pflegen), daher wurde sie von B weggelassen. — was übrig bleibt für die quelle BC, wobei man B 6 und die übrigen gemeinschaftlichen reingereimten einstrophigen gedichte mitrechnen mag, ergibt den verlauf eines liebesverhältnisses: vorangestellt das resultat, bekenntnis von seite des mannes und der dame und allgemeine grundsätze in einem spruch, dann werben im winter, gewähren im sommer; hierauf sprüche die nicht streng chronologisch geordnet (B 14 gehört vor B 13, jener in den winter, dieser in den sommer) und wovon B 12 überhaupt hier zweifelhaft. von den sprüchen abgesehen folgt die satire B 18—20; dann B 21 im namen der frau, sorgen heimlicher liebe, B 22, 23. C 34 gefühl glücklichen besitzes, von beiden seiten ausgesprochen: und dahin gehört nun der anfang. — für Heinrich von Rugge ist, wenn ich nicht irre, noch viel zu thun. kann man sich denken, daß Reinmar den krenzleichen Rugges so stark nachgeahmt haben sollte, wie 181, 5 ff verglichen mit 98, 28 ff beweisen würde? sollten nicht vielmehr unter den Reinmarschen noch manche Ruggesche gedichte stecken?

solche chronologisch geordnete liedersammlungen dafür ein. sie sind gleichsam ein frauendienst ohne verbindenden text, und man begreift daraus wie Lichtenstein zu seinem plan gekommen ist.

Diese epische rücksicht liefs es wünschenswert erscheinen dafs auch das eingreifen der frau, ihre gesinnung, ihre botschaften, ihre antworten usw. zu poetischem ausdruck kämen. öfters also wird der dichter wirkliche mündliche oder schriftliche äufserungen der geliebten versificieren. manchmal werden ihm vielleicht sogar verse als material vorliegen, wie sie Ulrich von Lichtenstein seinem Frauendienste wörtlich einschaltet ohne sie zu glätten und zu überarbeiten (Lichtenst. 60, 25. 99, 29. 101, 17. 195, 25. 231, 29). Dietmar von Aist treibt die objective gewissenhaftigkeit so weit, sich seine untrene vorwerfen zu lassen und gibt eine naive gar nicht schmeichelhafte charakterdarstellung seiner selbst. manchmal verfäfst der dichter solche lieder vielleicht, um der dame gesinnungen zu leihen die er ihr wünscht? manchmal beruhen sie gewis auf liebevoller versenkung in eine stimmung welche der liebende sich ausmalt, weil er sie voraussetzt. so hat wol Friedrich von Hausen die gunst einer dame errungen, deren langes schwanken er kannte — sie hatte es ihm etwa selbst geschildert —, daraus macht er sein wundervolles gedicht 54, 1 ff. manchmal wieder handelt es sich um repräsentation des liebesverhältnisses nach aufsen, zurückweisung der gegner und verräter, ablenkung des sinnlichen characters udgl. und der dichter redet dann zuweilen im namen der dame, die am meisten angegriffen oder compromittiert ist. so na. bei Meinloh.

Jenes epische interesse könnte wol auch zum verständnis der vorliegenden strophen, zunächst *Ich stuont mir nehtint späte* und *Nu brinc mir her vil balde*, herbeigezogen werden. äufserungen, die von beiden seiten in der bestimmten weise gefallen, wären festgehalten und auf vers und reim gebracht. und wenn bei Dietmar von Aist und anderwärts solche zusammengehörige strophen in der überlieferung unmittelbar auf einander folgen, so ist dies zwar ein unterschied, aber kein zwingender, bei welchem jene auffassung nicht bestehen könnte.

Dagegen fällt es allerdings auf dafs der ordner unserer kleinen wie wir jetzt sagen dürfen anonymen sammlung offenbar

das princip befolgt hat, die frauenstrophen voranzuschicken und die männerstrophen nachfolgen zu lassen. eine ähnliche häufung findet sich nirgends. das princip wird nur geschädigt durch strophe 8, 9, welche ein rein epischer dialog ist: denn auch die vier ersten zeilen müssen wol als rede eines mannes in anführungszeichen gesetzt werden wie die darauf folgende antwort der frau. der dichter tritt nur mit den worten *sô sprach daz wip* hervor. diese die frauenlieder unterbrechende strophe jedoch verdankt ihre aufnahme ohne zweifel der vorangehenden und war kein ursprünglicher bestandteil des kleinen liederbuchs. der anfang *Ich stuont mir nehtint späte* erinnerte einen besitzer desselben an den ähnlichen *Jô stuont ich nehtint späte* und er schrieb die strophe an den rand, von wo sie in den text gekommen ist.

Sehen wir daher von dem einen gedichtchen ab, so behalten wir neun strophen, in denen frauen sprechen, und fünf in denen ein mann das redende subject ist.

Zwischen den zwei gruppen herrscht nun ein bemerkenswerter gegensatz der stimmung. die beiden geschlechter sind auf das entschiedenste charakterisiert. zwischen der männlichen und weiblichen empfindung gähnt eine unausfüllbare kluft.

Der mann erscheint hier, wie in aller deutschen poesie bis ins zwölfte jahrhundert (vgl. Preufs. jahrb. 31, 487 ff) stolz und hart, roh, begehrlieh. nur die frau kennt die sehnsucht.

Sie erröthet in der stillen kammer, wenn sie des geliebten gedenkt. sie klagt dafs sie ihn nicht erlangen könne. sie fleht dafs er ihr hold bleibe und erinnert ihn an heimliches gespräch bei vertrauter begegnung. sie hat keine andere freude als ihn; wenn er ihr genommen wird, so büfst ihr herz für immer den frohsinn ein. sie weint und sucht versöhnung, wenn sie ihn erzürnt glaubt. sie blickt ihm nach wie dem entflohenen falken und betet in rührendem seufzen zu gott um vereinigung mit dem geliebten.

Er dagegen bringt es nicht höher als zu der trockenen versicherung dafs sie ihm lieb sei. auch wo er wirbt, streicht er nur den eigenen wert heraus, er wünscht ihr keinen schlechteren mann. er weist sie an, wie sie sich benehmen müsse um ihre liebe nicht zu verrathen. er möchte sie nicht länger als mädchen sehen. er rühmt sich seines sieges: weiber und falken werden

leicht zahn, wenn man sie nur zu locken versteht, dann suchen sie den mann.' oder er spottet der liebenden und thut als ob er das land räumen müste um sich ihrem verlangen zu entziehen.

Nein, diese männer können nicht jene zarten frauenlieder gedichtet haben.

Wollte jemand einwenden, die empfindungsweise sei zwar verschieden, aber die dichter schilderten eben die frauenempfindung wie sie war und ebenso ihre eigene, beide nach der wärklichkeit, jede daher verschieden: so ist dem entgegen zu halten dafs naive künstler, von der gelegenheit ergriffen, vom augenblick befangen, inneres leben ohne wahl gestaltend, unmöglich geföhle besingen können, die sie niemals gehabt haben, und dafs männer die ihrerseits so wild begehrlieh auftreten daneben nicht die zartheit haben werden, sich in die seele der frauen zu versenken und die regungen ihres herzens zu belauschen. die frauen sind die genialen entdeckter in den tiefen des gemüthes: von ihnen haben die männer, unter dem einflufs milderer sitte, erst langsam gelernt.

Ich nahm daher schon Preufs. jahrb. 16 (1865), 267 an und glaube es noch, dafs alle jene gedichte unserer kleinen sammlung, in denen weibliche zartheit der empfindung hervortritt, auch wärklich von frauen herröhren. das sind aber sämmtliche neun stropfen mit ausnahme der einen viel besprochenen S, 1, in welcher man höchstens einen gewissen sinn für die romantik der nacht finden und hierans auf gröfsere weichheit der seele schliefen könnte. dafür ist aber das ende was man heute 'unweiblich' nennen würde.

Indessen scheint es doch geraten, alle frauenstropfen einer einheitlichen auffassung zu unterwerfen und das princip des ordners als eine beabsichtigte scheidung der autorschaft anzusehen. die dichterinnen haben den vortritt, die dichter folgen nach. die beiden zusammengehörigen stropfen erhalten so nun erst recht prägnanten sinn.

Wie viele dichterische individualitäten zu unterscheiden seien, darüber kann man blofs raten. natürlich redet in S, 1 eine andere person als in S, 17. dort denkt man unwillkürlich an eine unabhängige frau, etwa eine wittve und reiche erbin im vollbewusstsein von macht und schönheit; hier an ein junges mädchen voll schüchternheit und scham.

Nur wenige strophen werden sich auf dasselbe liebesverhältnis beziehen. Julius Zupitza (Über Franz Pfeiffers versuch den Kürenberger als den dichter der Nib. zu erweisen, Oppeln 1867, s. 28ff) nimmt drei verschiedene reihen an, aber er wirft gerade 8, 1 und 8, 17 zusammen, die ich für ganz unvereinbar halte.

Es ist auch vergeblich, unter den fünf männerstrophen nach dem gedichte zu suchen, welches nächtlicher weile vor dem ohr jener dame ertönte. obgleich es sich darunter befinden kann.

Den charakter der gelegenheitspoesie und der improvisation wird man für alle zugeben, vgl. Deutsche studien 1, 331ff. man mag sie auch mit Lachmann (Zu den Nib. s. 5) gerne 'volkslieder' nennen, wenn man die entstehung in adeligen kreisen dadurch nicht ausschließen will.

Jacob Grimm hat in der schönen recension über Tigri (Germ. 2, 350) toskanische volkslieder ganz allgemein mit unserem altdutschen minneliede verglichen. die Kürenbergslieder und ihre verwandten haben ein näheres recht darauf. Müllenhoff (Denkm. zweite ausgabe s. 364) erinnert an die *rispetti* der Italiener, ich möchte noch lieber die *ritornelle* herbeiziehen, vgl. Paul Heyse bei Lazarus-Steinthal 1, 197 und über die improvisation in diesen gesängen *ibid.* 188. 198.

Im Magazin für die litteratur des auslandes waren einmal (1869, s. 24) umbrische volkslieder mitgeteilt. eines erinnerte mich sofort an *Svenne ich stân aleine*.

*La giovinotta quanno fa lo letto,
De lacrime le bagna le lenzuola
E s'arimira in quello bianco petto:
'Queste 'n so carne da dormi' più sola.'*

Ich wiederhole auch die übersetzung welche dort beigefügt war:

wenn früh sein bett das mädchen macht, so fallen
die thränen in das bettzeug ihm hinein,
es siehet seinen weissen busen wallen:
'nicht bin gemacht ich um allein zu sein.'

Ein anderes klingt mit seinem trotz und seiner prahlerei an unsere männerstrophen an:

*Nulla m'importa, amor, se m'hai lassato;
Ché oggi mangerò con più appetito,*

*Sta notte dormirò più riposato;
 Ma tu te vanterai che m'hai lassato,
 E io me vanterò che'n t'ho voluto;
 E poi me vanterò d'un' altra cosa:
 Sul tuo giardino ci ho colta 'na rosa. —*

Ist unsere auffassung richtig, so dürfen wir auch umgekehrt fragen: in einer solchen poesie des momentes, der improvisation, muß es da nicht eine strophenform geben, deren sich jeder bedienen kann?

Wie beliebt die Kurenbergweise zu diesem zwecke war, lehrt unsere sammlung. viele anonyme dichter bedienten sich des von dem Kurenberger geschaffenen metrum zum ausdruck ihrer empfindung. und die in der lyrik so gerne gebrauchte strophe wurde bald darnach in der epik verwendet um auch dort einer reihe von dichtern sei es für die Nibelungensage, sei es für andere stoffe zu dienen.

Denn schwerlich gab es gleichzeitig mit jenen lyrischen schon epische gedichte in der Kurenbergweise.

Es steht nicht fest, ob die Nibelungenlieder von rittern herrühren oder von spieleuten die sich wie der anonymus Spervogel in ritterlichen kreisen bewegten oder ob ritter und spieleute sich in das verdienst der abfassung theilten, ob einige lieder von diesen, andere von jenen herrühren.

Aber so viel ist sicher: wenn die ritter beteiligt waren, so sind sie in die schule der fahrenden gegangen, denn epische poesie in gleichen strophen war nirgends sonst vorhanden. und daher wird es am natürlichsten sein, die ältesten Nibelungenlieder den fahrenden zuzuschreiben. dann aber ist die verwendung der Kurenbergweise in denselben ein symptom des aufsteigens, der veredlung der fahrenden. die Kurenbergweise muß längere zeit in dem lyrischen gebrauch des adels gestanden haben, ihre beliebttheit muß entschieden gewesen sein und die spieleute bahnten sich mit ihr den weg in die aristokratischen kreise. dazu stimmt daß die Nibelungenlieder der epoche des reinen reims angehören, die lyrischen strophen dagegen der epoche des unreinen reims, dh. daß die Nibelungenlieder jünger sind als die liebeslieder, doch aber nicht sehr viel jünger, denn erstens löst sich reiner und unreiner reim überhaupt nicht schroff ab (der unrein reimende Hausen citirt die

rein gereimte Veldekesche Aeneide); zweitens mag in dilettantenkreisen sich unreiner reim am längsten erhalten haben, wie Ulrich von Lichtensteins dame 60, 27 *dinge : sinne* reimt; drittens sind, wie Lachmann Zu den Nib. s. 5 bemerkt, ältere verse zu drei hebungen so selten, daß man keinen allzu langen gebrauch der strophe annehmen darf.

Rein reimen nach den principien des Nibelungenliedes drei von unseren fünfzehn strophen: 8, 17 (*hemede : edele, tuot : muot*) 8, 25 (*getân : hân, schedelich : gelich*) 10, 1 (*sich : mich, man : getân*). die strophe 10, 17 will ich doch nicht hierher rechnen, obgleich *zam : man* durch Nib. *frum : sun* gerechtfertigt scheinen könnte.

Von den zwölf anderen haben fünf im ersten reimpar den scheinbar klingenden, in wahrheit zweisilbig stumpfen reim. dieser reim ist stets ungenau, der darauf folgende aber eben so stetig genau. 7, 19 *wünne : künde*, aber *nît : sît*; 8, 1 *zînnen : singen*, aber *menigîn : sîn*; 8, 9 *bette : wecken*, aber *lip : wîp*; 9, 5 *fliegen : riemen*, aber *guldîn : sîn*; 9, 13 *geweine : scheiden*, aber *leit : gemeit*. daß damit noch kein streben nach genauigkeit des einsilbig stumpfen reims überhaupt verbunden zu sein braucht, zeigt 8, 33 die zu 9, 5 gehörige strophe mit *jâr : hân*. die männer bedienen sich dieser reimart gar nicht, es müste denn der dialog 8, 9 einen mann zum verfasser haben.

Die übrig bleibenden ungenauigkeiten sind (*a : â* nicht gerechnet) im ersten reimpar *liep : niet* 7, 11; *jûr : hân* 8, 34; *zam : man* 10, 18; im zweiten reimpare *was : sach* 7, 7; *liep : niet* 9, 26; *sî : sîn* 9, 34; *niet : lieb* 10, 13. den reim *-î : -în* hat noch Spervogel (Deutsche studien 1, 286), und auch die übrigen ungenauigkeiten sind nicht schlimm, nur consonantisch, zweimal liquida auf liquida (*m : n, r : n*), einmal spirans auf spirans (*s : ch*) und allerdings dreimal tenuis auf tenuis *liep : niet*, dieser reim aber mit der ältesten technik des minneliedes auf das engste verknüpft (schon 37, 16) und daher auch einer der letzten der überhaupt verschwindet.

Beide reimpare sind nirgends ungenau.

Merkwürdig daß dies in MF 3, 17, einer frauenstrophe und, wie schon Lachmann Zu den Nib. s. 5 annahm, einem gedichte im ersten Kürenbergston der fall ist: *lobesam : man, lieb : niet*. dasselbe gedicht unterscheidet sich von sämtlichen liedern unserer sammlung durch die contrastierung von naturfreude

und liebeschmerz: naturgefühl kommt hier nirgends zum ausdruck.

Das gedicht ist nach den reimen älter und durch diese combination von natur und liebe volkstümlicher als irgend eines der dem Kürenberger zugeschriebenen sammlung. und gleichwol ist es bereits in einer variation der Kürenbergsweise abgefaßt. dürfen wir daraus schließeln daß uns die ältesten gedichte der Kürenbergesweise dh. Kürenbergs eigene lieder in der tat verloren sind, daß sich unter den erhaltenen fünfzehn keines von ihm selbst befindet?

Diese würden dann etwa die letzten noch geretteten ausläufer der Kürenbergischen weise bezeichnen. und wie dem auch sei, das lehrt jedesfalls die vergleihung von MF 3, 17 daß sie einem verhältnismäßig engen kreise und einer ziemlich straff zusammenhangenden schule angehören.

Es sind die jüngsten die in einer bestimmten gegend noch umliefen und gerne gesungen wurden, vielleicht zu einer zeit, als in derselben gegend die Nibelungendichtung bereits begonnen hatte, an welche sie durch ihre verhältnismäßige jugend ziemlich nahe heran rücken.

Wir zählen vierzehn strophen, wenn wir den dialog abrechnen, dh. zweimal sieben. dabei kann zufall im spiele sein, wie denn in dieser ganzen untersuchung, bei so geringem material, die sicherheit nur eine geringe ist. aber wenn kein zufall obwaltet, so erinnern wir uns an die durch sieben teilbaren strophenbestände der Nibelungenlieder und ihrer ältesten interpolationen, und ich darf mit bezug auf meine deutung derselben (Deutsche studien I, 309) hinzufügen: die sammlung bestand aus einem blatte von dem format der Nibelungenliederbücher mit 28 zeilen auf der seite. dadurch werden wir erst recht auf jene spielleute hingewiesen, denen, ob sie nun selbst autoren waren oder nicht, doch gewis die verbreitung der Nibelungenlieder oblag.¹

¹ Ich will nicht unterlassen, nachträglich noch die schrift von dr Karl Vollmöller 'Kürenberg und die Nibelungen' (Stuttgart 1874) zu erwähnen, die sich mit dem vorliegenden aufsatze mehrfach berührt. eingehende prüfung derselben war mir noch nicht möglich.

MITTELNIEDERDEUTSCHE GLOSSEN.

aptitudo	bequamelicheyt
abditum	verborgenheyt
—	missehagen
actus imparatus	engebodin werch
5 actus —	en — werch
actus productus	eyn v . . . brengende werch
actus —	— — werh
actuum inceptio	eyn wirkende begin
— —	eyn czugegeuen wolkomheyt
10 adherere	zukleuen (<i>fol. 223^a</i>)
appetitus intellectualis	vernuftliche begeringe
appetitus sensualis	zinliche begeringe
actus absolutus	eyn vri wirken
actus utendi	urberende wirken
15 actus fruendi	gebruchliche wirken
actualica	wirclicheyt
abyssus	gruntloesich
attributale	zugegeuen of gedragen
adjectum	eyn sichicheit
20 absolutissimus	alze afgescheydin
arbitrium	. . wilcoren
adeptio finis	eyn beringhe des endes
auctoritas	ghowelt
afficitur illi	eyn gunsticheyt
25 aureola aromatum	eyn bedck yn der wolruchende
	crude
benivolentia	wolwillicheyt
benignitas	goederteyrenheyt (<i>fol. 223^b</i>)
cognitio exempli	zicher bekenntn . .
corruptio	vergeueliche luft
30 circumincessio	eyn samelich in bli . . .
caracter	eyn geystlich zeyn
cautio	sichirheyt
calamitas	jamerlicheyt of vngentach

continentia	zuuerheyt
35 causa efficiens	wirkende zache
causa formalis	formeliche sache
causa subjecta	onderwerpende sache
cognitio abstracta	eyn abgezogen beke . . .
cognitio intellectiva	eyn aneschauende bekennin
40 creatio activa	eyn wirkende geschepe
cognitio vespertina	eyn auentbekennen
cognitio matutina	eyn clar bekennen
creatum	eyn sachende wesen
cardinale — — liche doegend
45 corelatio	glichliche widirdrach (<i>fol.</i> 224 ^a)
coessentia sapientia	medeweseliche wisheyt
gratuita	genende ghauen
genimina	quaet gheslechte
generositas	edilkeyt
50 — intellectualis	eyn vernufthebbeliche
habitus moralis vel speculativus	eyn sedelich beschowen
heceytas	ditheyt of dysetheyt
holocaustum medulatum	gemirde rauch
—	der wydir
55 iudicium —	onderstant
jeerarchia ecclesiastica	orden der kerken
ignorantia	vnwizenheyt
— possibile —	verstennisse mogelijk w . . .
imaginativa virtus	beeldende craft
60 idoneus	orborliche
idemptitas heyt
ipostasis nature	eyn vnderse
instinctus naturalis	natürlich zu
insitum verbum	eyn yngepräflit wort
65 informare	inbildin (<i>fol.</i> 224 ^b)
intellectus	eyn bekennin
instans nature originis	— der naturen of vrspruch
inradiare	inglenzen of inlichten
idoneytas	delincheyt
70 — veritas	eyn onvergaderde warheyt
intellectus compositus	— verstennisse zusammen seczen
in verbo apparato	in dem worde zu eygeliche

intellectus speculativus	eyn schauuende verstantnisse
largitas clementie fliczende myldecheyt
75 longanimitas	langhe duricheyt
congruentia	bequemelicheyt
clementia	genadicheyt
donum pietatis	gaue der mildecheyt
dispositio	zazinge of . . . bewirken
80 distinctio realis rationalis vel	ondersceyt der dinge der reden
formalis	of formen
d vel decor	zuzicheyt sirheyt
directa distinctio	warlicheyt ondirsceyt
directa existentia rei	ondersceyt van naturen
donum sapientie et — —	gaue de wisheyt . . verst
	(fol. 225 ^a)
85 distinctio modalis	gedanchlich onderstant
dos	gaue
distinctio objectalis	vorworplich undersceyt
de congruo	von bequemelicheyt
de condigno	vaen werdicheyt
90 deificatio	eyn gotbildicheyt
distancia	eyn wegelich vnder sceyt of
dispositio subjecti	inlike redene des vorworps
existentia actualis	eyn wirkende ystecheyt
effigies	eyn sien gelichenisse
95 ens reale rationis	eyn wesen der dinch of der
	reden
ens obliquum —	eyn wesen dez vnrechtes
ens intellectuale s	verstendelich ein lidende wesen
efficacia efficiens	sicherheyt wissenheyt
effectus	werk der sachen
100 existens	wesende
eternitas	wesende ewicheyt vor en na
	ewin ewicheyt vor en nyt na
ens intellectuale	eyn vernuftlike ystecheyt (f. 225 ^b)
ens objectum	eyn worpliche ystecheyt
105 ens virtualis contentum	wesen treftliche inthalden
ens eminens	eyn ouersueuende ystecheyt
ens fictum	eyn betrogen ystecheyt
eminenter	ouersueuendelich

equalitas	eyndrachneheyt of gelicheyt
110 enunciabile	vssprachliche
exemplar	eyn vorspor of gebeelde
— positus	in eyn of zinlicheyt ghezat
forma substantialis rationalis	eyn naturlich inwendelich forme
intellectualis	
fluxus	wloet
115 facultas	mogelicheyt
faws	feyme
opposita —	vydersache anenemende
objectiva distinctio	vorworplich vnderseeht
— —	leueliche craft
120 — —	vorworplich mogelicheyt
originale peccatum	ane gebœerin sünde (<i>fol. 226^a</i>)
memoria intellectiva	vernunftliche gehûnisse
majestas	getelheyt of herlicheyt
modus intuitivus	inwendege wise of manire
125 mysterium	gotliche hemelicheyt
notio	merkinge of bekenninge
notitia enigmatica	eyn dunkil bekennen
notitia specularis	spiegelich bekennen
notitia abstractiva	eyn afghesceyt bekennen
130 necessitas	noetheyt
nardus	crût of gut ranch
posteriorum priorum	lestelich erstelich
pullulantes	bloemde minne utsprechich
positive	seezicheyt
135 principium contractum in	eyn gemeynsam beghin in ystic- heyt gods
principium productum formale	eyn vortbrengende beghin der forme
— executiva	eyn erwolgende moegenheyt
participare	deylinge
proportio	ouerdragelicheyt
140 passio	lidinge of doegenge (<i>fol. 226^b</i>)
predestinatio	versien zu glorien
prescitus	versien zu pynen
prudentia	vroetheyt
productum	vûrbrengen

145	positio activa passiva	vortbrengen of lidinde craft
	proprietas personalis	eyn persoanlich eygenheyt
	privatio	berovinge
	positio	seczinge
	proprietates non sunt adequae	dy egenscaf dy insynt nyt alle glich
150	plurale	velich
	quantitas	vstreckinge of groezheyt
	qualitas	wydaennicheyt of daenicheyt
	quidditas	naturlicheyt of welicheyt
	relatio appellativa	wedirdraginge
155	relatum	wederdrach
	respectus apti	eyn bequemelich widersyen
	realis ratio	geuarlich redene
	ratio ydealis	beeldelich redene
	respectus objectalis	eyn vorwûrplich widersien
160	relatio positiva	seczinde widerdraginge (<i>f. 227^a</i>)
	relatio realis et existens	eyn ystelich widerdraginge
	remotiva	drinelicheyt
	representalis	wederbrengelich
	respectus	zuweginge
165	substantia	onderstendeheyt
	subjectivum	onderwerffinge
	subs	onderbliuen
	sensus specialis et subalternus	kennen der naturen ende-lich
	supposita	onderstant
170	sen . . .	zinlicheyt
	sensus moralis et mysticus	eyn sidelich of gotlich syn
	sensus vel positio	ordinghe
	strenuitas	birfeyt of vroeinheyt
	significatio principalis	dye ierste beteyinge
175	subsistentia personalis	eyn persoanlich ondersecz . . .
	substantive	onderseczicheyt
	spiratio activa passiva	eyn wirkende geysanghe
	successio	navolginge
	terminus	ende dat leeste (<i>fol. 227^b</i>)
180	terminatum	endinghe
	transfiguratio	eyn vremde overbeelde

— integrale —	eyn volsamelich weselich vol-
	comenheyt
temperantia	maczicheyt
timor inicialis	eyn anganglich angst
185 transmutativus actus	verwandelende werk
teosebia	godelicheyt
tepidus	lau
ubi	war
ubeytas	wardarheyt
190 virtus moralis	zedeliche dodugid
vestigium	vozspor of vozpat
virtualiter con	creftliche inthalden
virtus productiva	eyn vortbrengende craft
virtus — liche craft
195 virtus — samelich craft
virtus —	berecht sameliche craft
virtus —	sameliche craft
virtus —	gelickende craft (<i>fol.</i> 22S ^a)
virtus —	eyn wanderlicke craft
200 unitive	eynich
voluntas —	eyn endigegedaen wille
universale	eyn ghemeyne afgesceyden —
xenia	eleynode
xenodocium	hospitael
205 zelare	minnen haten volgen
zecehumpus	lurere
zelotipia	hoerdoem
zelotes	eyn toename
zinna	heftil
210 zona	snoer bant gordel corda
conservatio	behudenisse
conservatum	eyn inlûdinde begin of n . . .
continens virtualiter	creftliche inthalden
continens eminenter	eyn ouerfluezliche behalden
215 confirmationis sacramentum	dat vrendeliche sterkinge
contrarietas	widirsprechlicheyt
compositum	zusamenseezen
confutatio	synlich vorworfen (<i>fol.</i> 22S ^b)
concupiscentia	synliche hegeringhe

220 conceptus — vel fortis	eyn weselich begrif of f . .
conceptus contradicatus	eyn wesselich begrif
conceptus denominatus	eyn vswesselich begrif
conclusio	eyn endeliche leere
consignificatio	mejde bezechinge
225 conceptus perfectus	volencomen begrif
consideratio	merkinge
contactus	bydeghe
contagium	vnscladicheyt
contremisco	byneren
230 contrarium nature	naturen dy en widerzijn.

Die vorstehenden glossen finden sich auf fol. 222^b—228^b des 8 centimeter hohen und 6 centimeter breiten codex 1. e. 2 der Fürstenbergischen bibliothek in Prag, den ich im Serapeum 1868, pag. 114 beschrieben habe.

Die lateinischen wörter sind teilweise außerordentlich abgekürzt, die deutschen dagegen vollständig ausgeschrieben. nur für er und n sind mitunter die gewöhnlichen abkürzungszeichen gesetzt.

Buchstaben, welche nicht zu erkennen sind, habe ich durch , wörter aber, welche nicht gelesen werden können, durch — angedeutet.

Daß eine anzahl der mitgeteilten wörter anderwärts nicht belegt werden kann, wird niemand entgehen. eben darin aber, sowie in dem versuch, kunstaussprüche der scholastischen philosophie zu verdeutschen, liegt der wert dieser kleinen sammlung.

Prag.

JOH. KELLE.

BRUCHSTÜCKE MHD. DICHTUNGEN II.

5. ZUM WIGALOIS DES WIRNT VON GRAVENBERG.

Suppl. 2722, von einem doppelblatt in 4° aus dem 13 jh., das, soweit es beschrieben war, in mindestens drei querstreifen zerschnitten worden ist, die beiden ersten. jede der zwei spalten einer seite enthielt ursprünglich 39 zeilen zwischen linien: die verse (absätze natürlich abgerechnet) fangen alle in derselben linie und mit minuskeln an. das fragment ist zum teil sehr schwer zu lesen. hier eine vergleihung mit Pfeiffers text.

1^a = 86, 10 — 38.

10 *absatz* bet nicht vorvinc 11 vnde ginc 12 genz-
lichen sach 13 zv rittere 14 sint nicht mvget 15 ich
ovch 16 di vch 17 wenet lichte: *auch im folgenden*
regelmäßig cht für ht 18 zv minnerne min armvt 19
gvt: *regelmäßig* v oder u für uo 20 lyte: *regelmäßig* v oder
u für iu vnde 22 vweren 23 *unlesbar*, da die *scheere*
durchgieng 24 wan rät hân *verlöscht* 25 mvste phiert
26 treip ez 27 ritter vil *fehlt* 28 wan her *immer*
statt er allez 29 were: *regelmäßig* e *statt* ie lip oder
30 vrloub 31 nur ¶ *vor gewöhnlichem buchstaben* ritter dô
fehlt 32 schonen zvhant 33 vnde alles des daz dar
34 vnde 35 *ivncvowen* 37 rittere 38 vch *regelmäßig*
statt iu und iuch è *fehlt*

1^b = 87, 9 — 37.

9 liz ez ab *fehlt* 10 di vorlorn 13 denne zv *regel-*
mäßig *statt* ze 14 begonde 17 stigen di herzen 18
niman 19. 20. 21 di 22 *absatz* frevden 23 getwerge
im 24 schone 25 vnde wer 27 vnde wi ez stvnde
zv irlant 28 hi mit 30 vnde 31 di vortriben
32 treip di 36 schon 37 wi iu *fehlt*

1^a = 88, 8 — 36.

8 gezelde 12 gegen gezelde 13 wan si gesellen
westen da 14 vnde di nacht da volden vort`hen 15 ritter-
lich 16 rittere 17 sach 18 vmme 19 begonde
20 bede 21 gedachte ritterschaft 22 i 24 oder
25 *absatz* gezeldes 27 geleit hybesliche 28 einer colten
30 vnde di 31 zv im dar sach 32 wolde her
33 ginc gein enphine 35 im

1^b = 89, 7 — 35.

7 oder vil *fehlt* 8 vnphunden 12 wigoleis 13
sint vorboten 14 vil *fehlt* 15 dise mait 16 zv
17 kvnige 19 set riten hie 20 kvnic minnenclich 21
di 22 qvam 23 iman 24 ritterlichen 25 zv korin-
tin wolde holn 26 mvste kvmmer 31 wan et *fehlt*
32 vber iren 34 mir *fehlt* ich da min 35 dâ sô *fehlt*
des] sin

2^a = 129, 9 — 37.

9 do 11 nimmer 13 michelen hie *fehlt* 14 virde
 15 di ros 17 wi vorbere 19 vrvnde 23 *absatz*
 ritter wo kerte her 24 des] den 25 bestan 26 vil
 gerne 27 owi 28 vmme 30 mvz 32 vweifen (*so!*)
 33 habet vorlorn 34 nu *unlesbar* erner 35 ritter
 36 binamen im] ich 37 *nur die oberen spitzen erhalten,*
aus denen mit sicherheit auf nichts zu schliesen ist

2^b = 130, 9 — 37.

9 svze : *regelmäßig* v oder u für üe und ü gab 10
 vvbelen 11 beiz her zv hant 12 warnte 13 engestlichen
 15 wan vrowe 16 zv ristene (*so!*) 17 gab 18
 vrolichen 19 diz 20 *absatz* 21 da horte her manchen,
das übrige weggeschnitten 23 di bovm begonden 25 waz
 28 schire de kyne 29 den grozen wurm 30 engest-
 lichen 31 gedachte und *fehlt* dich] dilch 32 engestliche
 33 vmme ich lige doch 34 des] :: s schire erwegen
 37 *nur die oberen spitzen*

2^a = 131, 8 — 36.

8 nwesliffen 9 gile er *unlesbar* 10 zen 13 hovbt
 16 di kile 19 mit gevangen 20 vier ritter *wegge-*
schnitten 21 di von 22 di vrowe 23 di 24 hetten
 ir] daz 25 vmme 29 hern trvwete 30 dekeinem
 31 kam 33 bñch (*so!*) als 34 di 35 *das zweite*
der fehlt sinewel

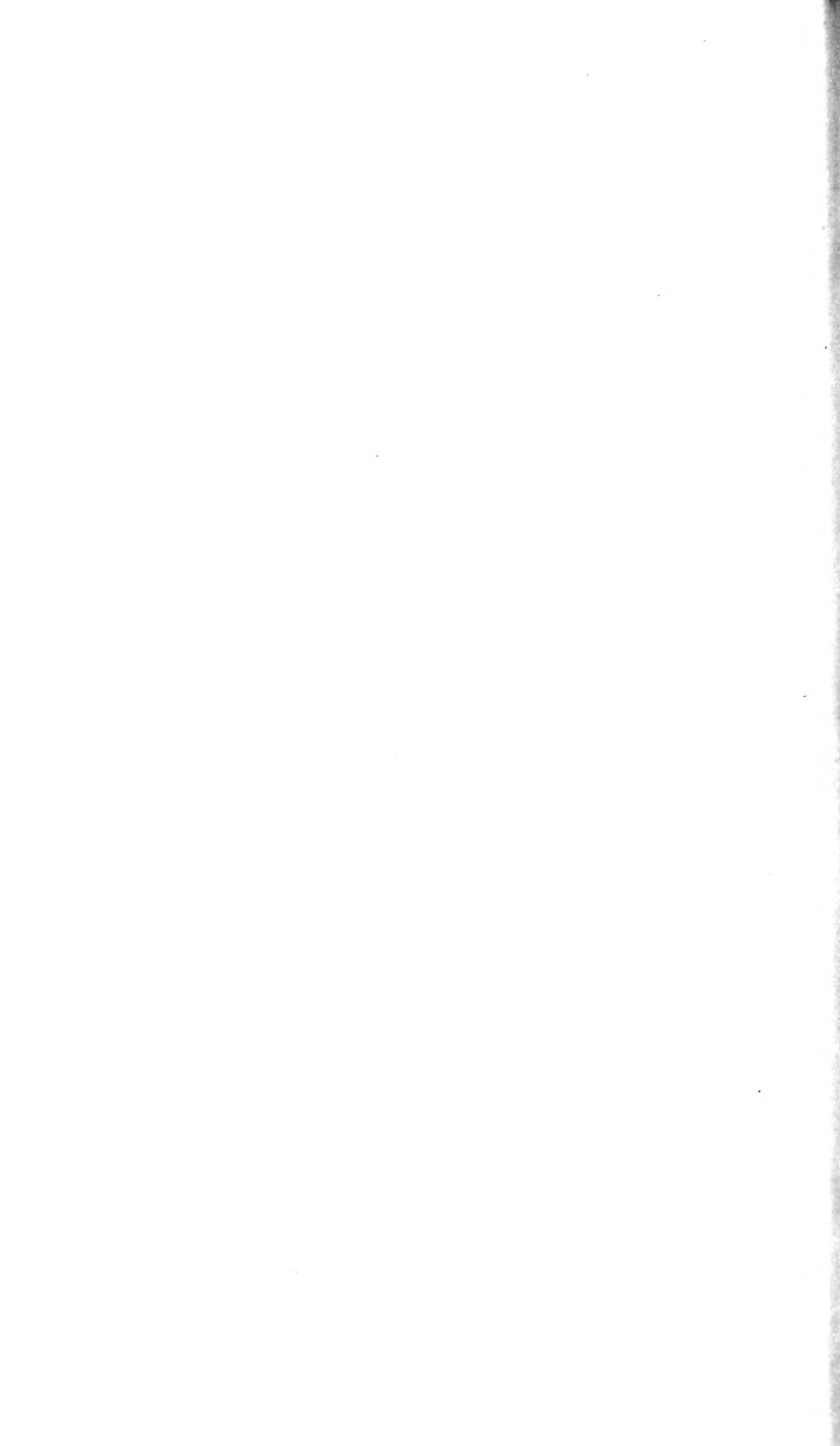
2^b = 132, 7 — 35.

7 im vil nidere 9 drvzzel knorn, *über in rot re* 10
 eines 11 vorlorn 12 mvste her da habn erkorn 13
absatz als] do 14 blieter 15 nv hilf mir hyte svzer got
 tvfeles, *wie es scheint* 18 dem werden wibe 19 er-
 ledige irn 20 *nur* vellen, 21 *nur* aden tvt *mit sicherheit*
zu lesen 23 engestlichen 24 kert ritter 26 henden
 27 di glavenie 28 schone 30 daz sper her do sigen
 lie 32 im] in 33 di 35 snellich qvam

Wien, den 22 december 1873.

JULIUS ZUPITZA.





PF
3003
Z5
Bd. 17

Zeitschrift für deutsches
Altertum und deutsche
Literatur

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

